

GRAMMATIK
DES
JÜDISCH-PALÄSTINISCHEN
ARAMÄISCH

NACH DEN IDIOMEN DES PALÄSTINISCHEN TALMUD UND
MIDRASCH, DES ONKELOSTARGUM (COD. SOCINI 84)
UND DER JERUSALEMISCHEN TARGUME
ZUM PENTATEUCH

VON
GUSTAF DALMAN



Leipzig
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1894



SEINER MAJESTÄT
OSKAR DEM ZWEITEN

KÖNIG VON SCHWEDEN UND NORWEGEN

IN ALLERUNTERTHÄNIGSTER ERGEBENHEIT

DER VERFASSER.

V o r w o r t.

Der grammatische Thatbestand der von den Juden Palästinas gesprochenen aramäischen Idiome ist, mit alleiniger Ausnahme des biblischen Aramäisch, bisher nicht genügend festgestellt worden. Der etwa das vierte nachchristliche Jahrhundert charakterisierende galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch ist mit Ausnahme der dem Verbum des pal. Talmud geltenden Arbeit Schlesingers überhaupt noch nicht Gegenstand einer selbständigen Untersuchung gewesen, und von den in den Targumen vertretenen aramäischen Idiomen konnte man aus den bisher vorhandenen Grammatiken kein klares Bild gewinnen, weil niemand versucht hatte, die sprachlich so verschieden gefärbten Targume gesondert zu behandeln. Der litterarkritischen Forschung auf dem Gebiete der Evangelien, Apokryphen, Pseud-epigraphen und der älteren rabbinischen Litteratur, sofern sie die aramäische Sprache berührte, fehlte deshalb jede sichere Basis.

Dazu kam, dass die in sich widerspruchsvolle und durch den Einfluss des Hebräischen getrübe Vokalisation der Targume in Manuskripten und Druckausgaben, welche man bis vor kurzem allein kannte, unmöglich bei der Aufstellung einer Formenlehre zu Grunde gelegt werden konnte.

Von Südarabien her, wo die alte synagogale Sitte des Targumvortrags im Gottesdienst und damit zugleich das Interesse an genauer Aussprache des Aramäischen erhalten blieb, wurde der letztgenannten Schwierigkeit abgeholfen. Zwar ist die super-

lineare Vokalisation der von dort neuerlich nach Europa gekommenen Targumhandschriften keineswegs als unmittelbare Wiedergabe palästinischer Aussprache des Aramäischen anzusehen. Vielmehr wird sie einer in Babylonien gelehrten schulmässigen Behandlung des Onkelostargums entstammen, der gegenüber der Konsonantentext der sog. jerusalemischen Targume öfters eine ältere und urwüchsigere Form des Onkelostextes repräsentiert. Trotzdem ist sie ein der Vokalisation des biblischen Aramäisch gleichwertiges Hilfsmittel zur Feststellung einer mit dem alten Gebrauch übereinstimmenden Aussprache des jüdischen Aramäisch.

Diese Grammatik stellt nun einen Versuch dar, die nachbiblischen aramäischen Idiome der Juden Palästina's, wenigstens in bezug auf ihre Formen mit Hinzufügung nur wenigen syntaktischen Materials, nach den Quellen zu beschreiben. Der galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch, der, wie wir meinen, alte judäische Tradition wiedergebende Dialekt des Onkelostargums und der aus beiden Idiomen zusammengeflossene und ausserdem durch babylonische Zuthaten bereicherte junge Mischdialekt der jerus. Targume sind nebeneinander dargestellt worden, wobei für den zu zweit genannten Dialekt die ausgezeichnete, durch *Kautzsch* bekannt gewordene Onkeloshandschrift Codex Socini 84 ausgenützt werden konnte. Weshalb die Targume zu den Propheten und Hagiographen von der Behandlung ausgeschlossen wurden, ist aus der dieser Grammatik vorangeschickten Übersicht über die aramäische Litteratur der Juden zu ersehen. Doch ist anzunehmen, dass mit Ausnahme des syrischen Einschlags einiger Hagiographentargume keine dort vorkommenden sprachlichen Erscheinungen in dieser Grammatik fehlen werden. Es bleibt anderen überlassen, im einzelnen Abweichung und Übereinstimmung nachzuweisen.

Die von mir mit möglichster Sorgfalt durchgeführte Mitteilung von Quellenbelegen sorgt hoffentlich dafür, dass aus der ineinander geflochtenen Behandlung verschiedener Idiome keine

wirkliche Unklarheit entsteht, und macht den nach mir kommenden Arbeitern auf dem gleichen Gebiet die Fortarbeit und die Kritik leicht.

Eine während des Drucks zu vollziehende Umarbeitung des Werks ist die Veranlassung zu einzelnen Ungleichheiten gewesen. Ich bitte deshalb die am Schluss mitgeteilten Korrekturen zu Seite 21, 25, 35, 37, 72 f., 77, 80, 153, 162, 204 besonders zu beachten.

Leider sind nicht wenig Vokale beim Druck ganz oder teilweise abgesprungen. Das Verzeichnis der Berichtigungen ist dadurch zu unliebsamem Umfang angeschwollen. Um derartigem Unglück so viel als möglich vorzubeugen, sind dort sowohl wie vorher schon in den Paradigmen Seite 150—155, 330—339 die den Konsonanten angegossenen sublinearen Vokale der Drugulin-schen Officin angewandt worden, deren Abspringen nicht so leicht zu befürchten war.

Zu grossem Danke bin ich verpflichtet zuvörderst Herrn Professor Socin in Leipzig für die bereitwillige Überlassung seiner Handschrift, sodann dem Curatorium der Zunzstiftung in Berlin, dessen Munificenz den Druck dieser Grammatik ermöglichte, und Herrn I. I. Kahan in Leipzig, welcher mir bei der Korrektur wertvolle Dienste geleistet hat.

Snäcked in Dalsland (Schweden),

den 4. Oktober 1894.

Gustaf Dalman.



Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

	Seite
I. <i>Namen des jüdischen Aramäisch</i>	1— 5
§ 1. A. Allgemeine Bezeichnungen	1— 4
§ 2. B. Specielle Bezeichnungen	4— 5
II. <i>Die Litteratur des jüdischen Aramäisch</i>	5— 31
§ 3. A. Die judäischen Schriftdenkmäler	5— 12
§ 4. B. Die galiläischen Schriftdenkmäler	12— 19
§ 5. C. Die babylonischen Schriftdenkmäler	19— 21
§ 6. D. Die Sprachdenkmäler mit gemischtem Sprachtypus	21— 31
III. § 7. <i>Die Dialekte des jüdischen Aramäisch</i>	31— 33
IV. § 8. <i>Eigentümlichkeiten des galiläischen Dialekts im Verhältnis zum judäischen</i>	34— 40

Grammatik.

<i>Zur Schrift- und Lautlehre</i>	41— 75
§ 9. Das Alphabet	41— 42
§ 10. Die Aussprache der Konsonanten	42— 51
§ 11. Die Verdoppelung der Konsonanten	52
§ 12. Die Bezeichnung der Vokale	52— 58
§ 13. Die Aussprache der Vokale	58— 64
§ 14. Vokalveränderungen	64— 68
§ 15. Konsonantveränderungen	68— 75
I. <i>Nomen</i>	75—198
<i>Pronomina</i>	75— 93
§ 16. A. Personalpronomina	75— 80
§ 17. B. Demonstrativpronomina	80— 85
§ 18. C. Relativpronomina	85— 87
§ 19. D. Interrogativpronomina	87— 89
§ 20. E. Pronomina indefinita	89— 93
<i>Zahlwörter</i>	93—103
§ 21. A. Grundzahlen	93— 99
§ 22. B. Ordnungszahlen	99—101
§ 23. C. Andere Zahlwörter	101—103

	Seite
<i>Substantiva und Adjectiva</i>	104—165
A. <i>Nominalstämme</i>	104—150
§ 24. I. <i>Nomina kürzester Wurzel</i>	104
II. <i>Nomina mit drei Stammkonsonanten ohne äussere Vermehrung</i>	104—131
§ 25. a. <i>Nomina einfachster Bildung</i>	104—114
§ 26. b. <i>Nomina mit zwei kurzen Vokalen</i>	114—119
§ 27. c. <i>Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā) der ersten Silbe und kurzem (a, i, u) oder unverdrängbarem langem Vokal (ō, ī) der zweiten Silbe</i>	119—121
§ 28. d. <i>Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā, ī, ē, ō, ū, ai) der zweiten Silbe und kurzem Vokal (a, i, u) der ersten Silbe</i>	122—126
§ 29. e. <i>Nomina mit Verdoppelung des mittleren Radikals</i>	126—131
III. <i>Nomina mit mehr als drei Konsonanten</i>	131—133
§ 30. a. <i>Reduplikationsbildungen</i>	131—133
§ 31. b. <i>Eigentliche Vierradikalia</i>	132—133
IV. <i>Nomina von drei Stammkonsonanten mit Präfixen</i>	133—137
§ 32. a. <i>Nomina mit Präfix ma</i>	133—136
§ 33. b. <i>Nomina mit Präfix ta</i>	136—137
§ 34. c. <i>Nomina mit Präfix ja, 'a, ha, ša</i>	137
V. <i>Nomina von drei Stammkonsonanten mit Suffixen</i>	138—145
§ 35. a. <i>Nomina auf ān, ōn, ēn, ām</i>	138—140
§ 36. b. <i>Nomina auf ai, ī, ū</i>	140—145
§ 37. VI. <i>Griechische Fremdwörter</i>	145—150
B. <i>Nominalflexion</i>	150—165
§ 38. a. <i>Regelmässige Bildungen</i>	150—152
§ 39. b. <i>Die Nomina mit der Endung ē, ai, ī, ū</i>	152—155
§ 40. c. <i>Ungewöhnliche Bildungen</i>	156—162
§ 41. d. <i>Die Suffixe am Nomen</i>	162—165
<i>Adverbia</i>	165—177
§ 42. A. <i>Adverbia der Qualität</i>	165—168
§ 43. B. <i>Adverbia der Zeit</i>	168—171
§ 44. C. <i>Adverbia des Orts</i>	171—173
§ 45. D. <i>Adverbia des Verhältnisses</i>	173—176
§ 46. E. <i>Adverbia der Bejahung und Verneinung, der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit</i>	176—177
§ 47. <i>Präpositionen</i>	177—185
<i>Conjunctionen</i>	185—192
§ 48. A. <i>Conjunctionen der Zeit</i>	185—186
§ 49. B. <i>Conjunctionen des Ortes</i>	186—187
§ 50. C. <i>Conjunctionen der Begründung</i>	187—188
§ 51. D. <i>Conjunctionen des Zweckes</i>	188
§ 52. E. <i>Conjunctionen der Bedingung und Einschränkung</i>	188—189
§ 53. F. <i>Conjunctionen der Vergleichung</i>	190
§ 54. G. <i>Conjunctionen der Inhaltsangabe</i>	190—191
§ 55. H. <i>Conjunctionen der Anfügung und Gegenüberstellung</i>	191—192
§ 56. <i>Interjectionen</i>	192—194

	Seite
§ 57. Verschiedene Redensarten	194—196
§ 58. Bezeichnungen für Wochen- und Festtage	196—198
II. <i>Verbum</i>	199—328
<i>Verba starker Wurzeln</i>	199—236
§ 59. A. Allgemeines	199—202
§ 60. B. Das Perfect	202—211
§ 61. C. Das Imperfect	211—221
§ 62. D. Der Imperativ	221—224
§ 63. E. Der Infinitiv	224—228
§ 64. F. Das Particip	228—234
§ 65. G. Das Particip mit Personalpronomen	234—236
<i>Verba schwacher Wurzeln</i>	236—299
§ 66. Verba primae Nun	236—243
§ 67. Verba primae Aleph	243—249
§ 68. Verba mediae Aleph	249—252
§ 69. Verba primae Jod s. Waw	252—260
§ 70. Verba mediae Waw s. Jod	260—272
§ 71. Verba geminata	272—279
§ 72. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph	279—292
§ 73. Die Verba חָיָה und חָיָה	293—295
§ 74. Die Verba אָמַן, אָמַן, אָמַן, אָמַן, אָמַן	296—299
<i>Das starke Verbum mit Pronominalsuffixen</i>	299—318
§ 75. A. Suffixe am Perfect	299—307
§ 76. B. Suffixe am Imperfect	307—311
§ 77. C. Suffixe am Imperativ	311—313
§ 78. D. Suffixe am Infinitiv	313—316
§ 79. E. Suffixe am Particip	316—318
<i>Die Verba לָ, לָ und לָ mit Pronominalsuffixen</i>	318—328
§ 80. A. Suffixe am Perfect	318—322
§ 81. B. Suffixe am Imperfect	322—324
§ 82. C. Suffixe am Imperativ	324—325
§ 83. D. Suffixe am Infinitiv	325—327
§ 84. E. Suffixe am Particip	327—328

A n h a n g.

<i>Paradigmen</i>	330—339
I. Starkes Verbum	330—331
II. Verba mediae Waw s. Jod	332
III. Verba geminata	333
IV. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph	334—335
V. Starkes Verbum mit Suffixen	336—337
VI. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph mit Suffixen	338—339
<i>Nachträge und Verbesserungen</i>	340—343
<i>Verzeichnis der griechischen Wörter</i>	344—348

Benützte Ausgaben.

- Mischna*: im Pal. Talmud, Venedig 1524, Ausg. v. Lowe, Cambridge 1883, Riva di Trento 1559, Mantua 1562.
- Tosephta*: Ausg. v. Zuckermandel, Pasewalk 1881 (wonach die Kapitelzählung), in Hilëköt Alphasi, Sabbioneta 1554—1555.
- Pal. Talmud*: Ausg. Venedig 1524 (mein Exemplar dieser seltenen Ausgabe ist am Anfang und Schluss unvollständig). Zu Trakt. Berachoth: Ausg. v. Lehmann, Frankfurt a. M. 1875 (bezeichnet mit L) und Ausg. v. Frankel, Wien 1874 (bez. mit Ven.), zu Trakt. Nidda: Ausgabe Krotoschin 1866. Alle Citate mit Anführung des Traktats ohne weitere Hinzufügung sind diesem Talmud entnommen.
- Babyl. Talmud*: Ausg. Wien 1841—47, dazu Rabbinovicz, Dikdükē Söphërīm I—XV, München 1867—86, einige Traktate in Ausg. Pesaro 1511—19, Venedig 1522, Konstantinopel 1585. Durch Voransetzung eines *b.* sind die Citate kenntlich gemacht.
- Midrasch rabba* (zum Pentateuch): Ausg. Konstantinopel 1512 (ausgenommen Bereschith rabba Kap. 1—32, welche meinem Exemplar fehlen) — wonach die Texte —, Ausg. Venedig 1545 — wonach stets die Kapitelzählung und die Texte für Bereschith rabba 1—32.
- Die Midraschim zu den 5 Megilloth*: Ausg. Pesaro 1519 — wonach die Texte — Ausg. Wilna 1878 — wonach die Zahlen.
- Midrasch Tehillim*: Ausg. Konstantinopel 1512 und Saloniki 1515 (wonach die Texte), Ausg. v. Buber, Wilna 1891 (wonach die Zahlen).
- Pesikta*: Ausg. v. Buber, Lyck 1868.
- Jalkut Schimoni*: Ausg. Saloniki 1526, 1521.
- Onkelostargum*: O. ohne weitere Hinzufügung = Cod. Socini 84; O. Sab. = Ausg. v. Sabbioneta 1557 in dem Abdruck v. Berliner, Berlin 1884; O. Merx = *Merx*, Chrestomathia targumica, Berlin 1888.
- Targum des Pseudojonathan* (Jer. I.): Ausg. Venedig 1591.
- Fragmententargum* (Jer. II): Ausg. Venedig 1548, Venedig 1591; Jer. III (s. S. 22): Ausg. Venedig 1591.
- Jerus. Prophetentargum* (bezeichnet mit Jer.): *de Lagarde*, Prophetæ chaldaice, Leipzig 1872.
- Targume zu den Propheten und Hagiographen*: Ausg. Venedig 1518; zu den Propheten allein: Cod. Reuchlini nach *de Lagarde*, Prophetæ chaldaice; Targum Ester I und II nach Ausg. Venedig 1591, zu Targ. Ester II auch Ausg. v. Munk, Berlin 1876.
- Der Raumersparnis wegen ist da, wo der Konsonantentext der jerus. Targume mit dem Konsonantentext des Onkelostargums (auch in bezug auf die Anwendung der Matres lectionis) übereinstimmt, den aus dem Onkelostargum entnommenen Worten nur ein Jer. I oder Jer. II beigelegt ohne nochmaligen Wiederabdruck des Wortes. קָרִיבָא O. Jer. I Gen. 19, 20 besagt also, dass Onkelos und Pseudojonathan an dieser Stelle denselben Konsonantentext haben. Die Vokale gelten nur für Onkelos, während die Vokale der Druckausgabe von Pseudojonathan völlig unberücksichtigt bleiben.
-

Einleitung.

I. Namen des jüdischen Aramäisch.

§ 1. A. Allgemeine Bezeichnungen.

1. „Hebräisch.“ *Josephus* und der Evangelist *Johannes* haben aramäische Worte als „hebräisch“ bezeichnet. Nach dem ersteren (*Antt.* III 10, 6) nennen die „Hebräer“ (Ἑβραῖοι) das Pfingstfest ἁσαρθά, nach dem letzteren (*Joh.* 5, 2) ist Βηθζαθά „hebräisch“ (Ἑβραῖστί). Hier wird hebräisch und aramäisch so wenig unterschieden, wie es *Philo* gethan haben wird, wenn er (*De Vita Mos.* II 7) die Sprache des Pentateuchs als die Sprache der Chaldäer (τὴν Χαλδαίων scil. γλώτταν) bezeichnet.

2. „Aramäisch.“ Die im Danielbuche (2, 4—7, 28) angewandte Sprache wird vom Verfasser (2, 4) als אַרְמִית bezeichnet (vgl. auch *Ezr.* 4, 7). Die Bezeichnung ist ebenfalls in *Mischna* und *Talmud* zu finden. Aramäische Sprüche gelten als לשון ארמית *Sot.* 24^b, *Tos. Sot.* XIII 4—6, *Sem.* 8, b. *Sanh.* 11^a, b. *Sot.* 33^a, 48^b, *Schir R.* VIII 9. ארמית waren im Tempel die Inschriften auf den Opfermarken nach *Schek.* V 3 und auf den Opferstöcken, *Schek.* VI 5.¹ לשון ארמי soll in Babylonien von den Juden nicht gesprochen werden, sondern hebräisch oder persisch, nach *Rab Joseph*, b. *Bab. k.* 83^a. Später brauchen die *Gaonen* (um 1000) ארמי als Name des von den Juden gesprochenen Aramäischen im Unterschiede von der Sprache der babylonischen Christen (נצריים), welche nach einem Bezirk am oberen Euphrat, Namens סוריה, von denselben סוריאני genannt werde.² Auch *Nathan bar Jechiel* (um 1100) braucht im 'Arūk für das jüdische Aramäisch keine andere Bezeichnung als ארמי.

¹ *Meg.* 71^a wird die aus dem Griechischen entstandene Sprache als ארמית bezeichnet, es ist aber רומית zu lesen (vgl. *Est. R.* IV 12).

² *Harkavy*, *Teschüböt ha-Gě-ōnīm* (1887) 6. 230, vgl. 184.

3. „Syrisch.“ Das Aramäische wird im Anschluss an die griechische Benennung der Aramäer¹ „syrisch“ genannt 2 Makk. 15, 36, wo der Monatsname Adar auf die „syrische Sprache“ (ἡ Συριακὴ φωνή) zurückgeführt wird, und von den LXX im Anhang zum Hiobbuche, als dessen Quelle ein aramäisches Targum (ἡ Συριακὴ βίβλος) bezeichnet wird, und Daniel 2, 4, wo sie אַרְמִית mit Συριστί übersetzen. Das Aramäische des Alten Testaments heisst לשון סורסי Sot. 21^c, Ber. R. 74 (wo סורסי für פרסי zu lesen), Jalk. Schim. I 130, II 286, 1060. לשון סורסי ist das Wort כּוּם (von נכּם „schlachten“ abgeleitet) nach Mechilta zu Ex. 12, 4 (Ausg. Friedmann 4^a), Pes. 32^a, b. Pes. 61^a. Jonathan aus Beth Gubrin nennt unter den vier empfehlenswerten Sprachen neben Griechisch, Römisch, Hebräisch das „Syrische“ (סורסי) Meg. 71^b, Sot. 21^c, Est. R. IV 12 (wo fälschlich פרסי für סורסי). Juda I forderte nach b. Bab. k. 83^a, b. Sot. 49^b, dass man in Palästina nicht „syrisch“ (סורסי)² spreche, sondern entweder hebräisch oder griechisch. Ein palästinisches Weib verstand nach Ned. 42^a nicht סוריבטי (l. סוריסטין = συριστί). Das Wort עותר wird in einer Glosse als סוריסטון (l. סוריסטין) bezeichnet in einem Midrasch zu Debärim.³ Auch Schem. R. 42 wird für לשון סוריסטון mit Brüll⁴ לשון סוריסטין zu lesen sein. *Hieronymus* bezeichnet in *Liber interpret. hebr. nom.* die aramäischen Worte durchweg als „syrisch“ (*syrum*). Wie wenig dabei an einen besonderen palästinischen Dialekt gedacht wird, ist daraus zu sehen, dass *Hieronymus* anderwärts (s. u. unter 4) dieselbe Sprache auch „chaldäisch“ nennt. Überdies war für die Juden „Syrien“ (ארץ סוריא) das zunächst an Palästina im Nordosten gränzende Land,⁵ dessen Sprache zu reden die Palästinenser sich somit bewusst waren.

¹ S. *Josephus*, Antt. I 6, 4: Ἀραμαίους — — — οὗς Ἕλληνας Σύρους προσαγορεύουσιν.

² Wenn an derselben Stelle der Ausspruch eines Babyloniers mitgeteilt wird, der von לשון ארמי redet (s. o. unter 2), so soll nicht, wie Raschi meinte, Syrisch und Aramäisch unterschieden werden. In Babylonien war ארמי, in Palästina סורסי die geläufige Bezeichnung.

³ S. *Buber*, Likkūtīm (Wien 1885) 10.

⁴ Fremdsprachliche Redensarten — — in den Talmuden und Midraschim (1869) 33.

⁵ Zeugnisse aus Talmud und Midrasch sind gesammelt von *Friedmann* bei *Luncz*, Jerusalem II, hebr. Teil 97—104. — Nathan bar Jechiel erklärt im 'Arūk s. v. סרס das סורסי des Talmud für „die Sprache von Aram Zoba und der anderen Länder, die David unterwarf“ (s. 2 Sam. 8, 5).

Arabischem Gebrauche¹ folgten später arabisch schreibende Juden, wenn sie wie *Ibn Ganach* (gest. um 1050) alles jüdische Aramäisch ohne Unterscheidung der Dialekte als „syrisch“ (سرياني) bezeichneten.²

4. „Chaldäisch.“ *Hieronymus* nennt das Aramäische des Danielbuches in *Praefatio in Daniele* (vgl. zu Dan. 2, 4) „*Chaldaicus sermo*.“ In seiner *Praefatio in libr. Regn.* redet er von der Sprache der Syrer und Chaldäer³, und ist offenbar der Meinung, dass Syrer und Babylonier dieselbe Sprache hatten, welche dann ebensowohl als syrisch wie als chaldäisch bezeichnet werden konnte. Bei den Juden ist eine entsprechende Benennung des Aramäischen in älterer Zeit nicht üblich gewesen, obwohl man später wahrscheinlich לשון כשדים Dan. 1, 4 von der aramäischen Sprache verstand.⁴ Die LXX unterscheiden jedenfalls noch das „Chaldäische“ (διάλεκτος Χαλδαϊκή Dan. 1, 4, Χαλδαϊστί Dan. 2, 26) vom „Aramäischen“ (Συριστί Dan. 2, 4). Erst die Masora zum Onkelostargum (Ausg. Berliner XIX, Ausg. Landauer 93) nennt das biblische Aramäisch im Gegensatz zum targumischen לישנא דכסדאי, in welchem Sinne auch *Saadja* denselben Namen (لغة الكسدانيين) braucht.⁵

5. „Gemeine Sprache.“ Das Aramäische heisst Sanh. 25^d, Keth. 28^d, Jeb. 14^d לשון הדיום, b. Ber. 40^b לשון חול, als die Sprache des gewöhnlichen Gebrauchs im Unterschiede vom Hebräischen, der „heiligen Sprache“ (לשון הקדש) Sanh. 25^d, Sot. VII 4, b. Ber. 40^b, aram. לישן קודשא Jer. I Gen. 11, 1 oder לישן בית קודשא Jer. I Gen. 31, 47; 45, 12, Jer. II Gen. 35, 18).⁶ Ähnlich werden Sabb. 15^c „profane Schriftstücke“ (שמרי הדיומות) von den „Hagiographen“ (כתבי הקדש) unterschieden.

6. „Targum.“ Nur die Sprache der aramäischen Stücke des

¹ S. *Nöldeke* „Die Namen der aramäischen Nation und Sprache“ ZDMG XXV 121.

² *Bacher*, Die hebr.-neuhebr. und hebr.-aram. Sprachvergleichung des Abulwalid Merwân ibn Ganâh (1885) 30 f.

³ „*Syrorum — — lingua et Chaldaeorum*“, vgl. die Worte des Hieronymus vom Hebräerevangelium (Adv. Pel. 3, 1) „*Chaldaico quidem Syroque sermone, sed Hebraicis litteris scriptum*.“

⁴ So scheint es nach b. Chull. 24^a, obwohl ein voller Beweis dieser Stelle nicht zu entnehmen ist (gegen *Berliner*, Massorah zum Targum Onkelos XIX).

⁵ *Harkavy*, Zikêrôn ha-Gā'ôn Rab Să'adjâ 'el-Fajjūmī (1892) 151.

⁶ Vgl. *Berliner*, Beiträge zur hebräischen Grammatik in Talmud und Midrasch (1879) 5.

Alten Testaments wird zuweilen kurzweg תרגום genannt, so Jad. IV 5, Sopher. I 11, b. Meg. 8^b, b. Sanh. 115^b. Vgl. S. 8 Anm. 1.

§ 2. B. *Specielle Bezeichnungen.*

1. Palästinisch und Mesopotamisch. In beiden Talmuden wird gelegentlich auf Unterschiede in der Sprache der Juden Palästinas und Mesopotamiens aufmerksam gemacht, s. Ned. 39^d, Sanh. 28^a, b. Ned. 66^b. Eine eigentliche Benennung dieser Dialekte hat aber erst *Saadya*, der im Kommentar zu Sēpher Jēširā¹ die Sprache Palästinas (لغة الشام) und Mesopotamiens (لغة العراق) und die Sprache des Targums (לغة אל תרגום) unterscheidet und dabei offenbar an aramäische Dialekte denkt. Das Aramäische der Christen wird dagegen ausschliesslich gemeint sein in der bei *Barhebraeus* üblichen Unterscheidung von drei syrischen Dialekten. Er nennt im *Chronicon*² den aramäischen Dialekt (الارامانية) von Edessa, Charran und dem (östlich vom Euphrat liegenden) äusseren Syrien, den palästinischen Dialekt (الفلستينية) von Damaskus, dem Libanon und dem übrigen inneren (d. h. westlich vom Euphrat liegenden) Syrien, und den chaldaeo-nabatäischen Dialekt (الكلدانية النبطية) der Bergbewohner von Assyrien und der Dörfler Mesopotamiens.

2. Jerusalemisch und Babylonisch. Nach dem spät abgefassten Bemidbar R. 14 ist כסופא „Schande“ ein „jerusalemischer Ausdruck“ (לשון ירושלמי). Das lässt sich nur dadurch erklären, dass dem Verfasser das Wort כסופא aus den sogenannten jerusalemischen Targumen bekannt war, denen es allerdings im Unterschied von den babylonischen eigen ist, während es doch im babyl. Talmud sich findet. Die Sprache der jerusalemischen Targume ist also gemeint. Ähnlich redet Salomo ben Isaak (Raschi) zu b. Sot. 49^b von der Sprache des jerusalemischen Talmud (לשון תלמוד ירושלמי), von der er glaubt, dass sie das Syrische (לינגא שורייא) der Weltvölker sei. So versteht er das סורסי des Talmud, er wird also bei ארמי b. Sot. 49^b an die Sprache des babylonischen Talmud denken.

3. Judäisch und Galiläisch. Matthäus (26, 73) hat die auf Petrus bezüglichen Worte des älteren Erzählers: καὶ γὰρ

¹ *Mayer Lambert*, *Commentaire sur le Séfer Yesira* — — par le Gaon Saadya de Fayyoun (1891) 85, vgl. 13. 51.

² Nach *Miniscalchi Erizzo*, *Evangeliarium Hierosolymitanum* II p. XX, vgl. *Barhebraeus*, *Oeuvres Grammat.* (Ausg. Martin) II 5.

Γαλιλαῖος εἶ (so Mark. 14, 70), bez. καὶ γὰρ Γαλιλαῖός ἐστιν (so Luk. 22, 59) mit: καὶ γὰρ ἡ λαλιά σου δῆλόν σε ποιεῖ richtig auf eine die Herkunft des Petrus verratende Behandlung der Landessprache, also auf seinen, vom judäischen verschiedenen galiläischen Dialekt gedeutet. Von der nachlässigen Redeweise der Galiläer im Gegensatz zu der sorgfältigen Ausdrucksweise der Judäer werden b. Erub. 53^b Beispiele mitgeteilt. S. § 10, 1. Ber. R. 91 wird von einem Galiläer ein hebräisches Wort als „südländische Sprache“ (לשון דרומי) bezeichnet. Damit ist gemeint eine den Gelehrten im südöstlichen Judäa, dem „Darom“ (רבנן דרומיא Ber. 5^b)¹, eigene hebräische Ausdrucksweise. Über ihren aramäischen Dialekt wird damit nichts gesagt.

4. Volkssprache und Gelehrtensprache. Der babylonische Talmud unterscheidet Kidd. 70^a das Aramäische des Volks (אינשי) von dem der Lehrer (רבנן), sowie auch das Hebräische der Bibel (לשון תורה) von dem der Gelehrten (לשון חכמים)² b. Chull. 137^b, b. Ab. z. 58^b. Im palästinischen Talmud ist wohl einmal die Rede von der verschiedenen Bedeutung eines hebräischen Wortes in der Bibelsprache (לשון תורה) und in der Ausdrucksweise des Volks (לשון בני אדם), Ned. 39^c. Eine dialektische Verschiedenheit in der Behandlung des Aramäischen wird aber hier nicht erwähnt.

II. Die Litteratur des jüdischen Aramäisch.

§ 3. A. Die judäischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Texte des Alten Testaments (Jerem. 10, 11; Ezr. 4, 8—6, 18; Dan. 2, 4^b—7, 28). Textausgabe: S. Baer, Liber Danielis, Ezrae et Nehemiae (1882). Specialgrammatiken: S. D. Luzzatto, Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del Dialetto Talmudico Babilonese (1865) u. E. Kautzsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen (1884). Sonst s. A. Merx, Grammatica Syriaca II (1870) 250 ff.; Meinhold, Beiträge zur Erklärung des Buches Daniel I (1888) 23—27, Driver, Intro-

¹ Der „Darom“ umfasst für die Galiläer hauptsächlich das alte Philisterland. Lydda und Beth Gubrin (Eleutheropolis), sind die Hauptsitze der „südländischen“ Lehrer, s. Z. Frankel, Mēbō ha-Jērūschalmī (1870) 6^a.

² Vgl. auch Saadja's Unterscheidung der Sprache der Bibel (لغة המקרא) von der Sprache der Mischna (לغة המשנה), Commentaire sur le Séfer Yesira (Ausg. Lambert) 86.

duction to the Literature of the Old Testament (1891) 471—473, *A. A. Bevan*, A short Commentary on the Book of Daniel (mit sorgfältiger Erörterung der sprachlichen Erscheinungen), Cambridge 1892.

2. Das aramäische Hasmonäerbuch, ספר בית חשמונאי Hälākōt gēdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer 1888) 615, מגלת אנמיזכס *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch VI 4, كتاب بني حشموנאי *Saadja* in Sēpher ha-Gālūj (*Harkavy*, Zikērōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 'el-Fajjūmī I 151, 163, 181 f., מגלת יונית *Baer*, Sēder 'ābōdat Jisrā'el (1868) 441. Aramäische Textausgaben: *H. Filipowski*, Sēpher mibchar ha-pēnīnīm ū-mēgillat 'Antjōkōs (1851) nach einer Londoner Handschrift, Nachdruck dieser Ausgabe von David Sluzki, Warschau 1863, *J. Toprower* nach einer Leipziger Handschrift in Kēbōd ha-Lēbānōn X (1874) 17—28, *A. Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch VI (1877) 4—8. Neuere Ausgaben der hebräischen Übersetzung von *Filipowski*, a. a. O., *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch I (1853) 142—146, *Baer*, Sēder 'ābōdat Jisrā'el 441—445. Eine arabische Übersetzung s. *H. Hirschfeld*, Arabic Chrestomathy in Hebrew Character (London 1892) 1—6. Für ältere Ausgaben vgl. *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge² 142, *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch VI, p. VIII, *Schürer*, Geschichte des jüdischen Volkes I 123. Das Hasmonäerbuch endigte ursprünglich (wie aus der arab. Übersetzung zu sehen) mit der Einsetzung des Lichterfestes (Ausg. *Jellinek* V. 80). Aus den chronologischen Angaben des späteren Zusatzes (V. 81—84) dürfen also keine Schlüsse auf die Abfassungszeit der ganzen Schrift gezogen werden. Trotz des gleichlautenden Titels ist die Schrift nicht das von Origenes (nach *Eusebius*, Hist. eccl. VI 25, 2) — wohl nach dem Hörensagen — genannte Buch, dessen Titel Σάρβηθ Σαβαναιέλ durch ספר בית חשמונאי (eigentlich Σφάρ βηθ 'Ασαμωνάις) zu erklären sein wird.¹ *Saadja* irrte, wenn er die ihm bekannte aramäische Schrift für ein Werk der Hasmonäer hielt, hatte aber Recht, wenn er sagt, dass sie in der Sprache der Chaldäer ähnlich dem Buche Daniel geschrieben sei.² Die Sprache des im achten oder neunten Jahrhundert entstandenen Werkes ist eine absichtliche Nachbildung

¹ Hieronymus sagt im *Prologus gal.* zu den Samuelsbüchern: „*Machabaeorum primum librum hebraicum reperi.*“ Er kannte aber vielleicht nur die Notiz des Origenes. Σφάρ kann hebräisch sein, vgl. *sephar* bei Hieron., ZAW IV 58. — Einen anderen Erklärungsversuch bietet *S. Sachs* in Le titre du Livre des Macchabées, Revue des Ét. Juiv. 1893, Avril—Juin, 161—166.

² *Harkavy*, Zikērōn ha-Gā'ōn Sā'adjā 151.

des biblischen Aramäisch. Als Beweis seien folgende Partikeln genannt: על דנה „deshalb“ (V. 13 in Ausg. Jellinek), כל קבל דנה „darum“ (13), עד דנא „bis dahin“ (4), בתר דנא „nach diesem“ (51), אדין „da“ (18), באדין „da“ (14), כען „jetzt“ (22), הן „wenn“ (25), להן „ausser“ (77), די „denn“ (25), מן די „als dass“ (44), כדי „als“ (13), בה שעתא „eben damals“ (67), הלא „nicht wahr?“ (32); לות „zu“ (47), כנמא „so“ (21), ausserdem die Verbformen הנפק „er liess hinausgehen“ (23), הועל „er wurde hereingebracht“ (18), היתיה „bringen“ (31), להון „sie seien“ (56), מהחצפא „beschleunigt“ (36), כהלין „könnend“ (54), יהודעון „sie zeigen an“ (22), und das Nomen הרברוהי „seine Räte“ (6). Der Verfasser fällt aus der Rolle mit dem targumischen דילמא „damit nicht“ (41) und אלהן „ausser“ (47), vollends mit dem öfters gebrauchten syrischen פרכא für „Götzenaltar“, das die Peschiṭa z. B. Lev. 26, 30 für das hebr. במה anwendet.

3. Die aramäischen Worte bei Josephus und im Neuen Testament. S. *Kautzsch*, Grammatik des Bibl.-Aramäischen 7—12, 173 f. und *Neubauer*, The Dialects of Palestine in the Time of Christ in „*Studia Biblica*“ (Oxford 1885) 39—74. Einige neutestamentliche Worte hielt *Franz Delitzsch* für galiläische Provinzialismen, Saat auf Hoffnung, Jahrg. 1874, 208 f., vgl. Luth. Zeitschrift, Jahrg. 1876, 404. 407. 409. 606. Aber diese Annahme entbehrt des nötigen Anhalts an dem uns bekannten galiläischen Aramäisch. Möglicherweise wäre aber das Wort *ταλιθά* (Mark. 5, 41) „Mädchen“ galiläisch, da es dem Onkelostargum fremd und dem späteren galiläischen⁹ Aramäisch eigentümlich ist.

4. Die Fastenrolle, מגלה תענית, ein Verzeichnis der Tage, an welchen nicht gefastet und auch nicht Totenklage abgehalten werden soll. Diese Schrift wäre nach b. Sabb. 13^b noch vor der Zerstörung Jerusalems verfasst worden, sie erhielt aber nach den jüngsten darin erwähnten Gedenktagen erst in der Zeit Hadrians ihre gegenwärtige Gestalt. Ihre Bestimmungen waren nach Taan. II 8 um 200 noch rechtsgültig, wurden aber nach Ned. 40^d, Meg. 69^d, Taan. 66^a schon fünfzig Jahre später nicht mehr anerkannt. In nachtalmudischer Zeit erhielt die Schrift einen hebräischen Kommentar. Fragmente der Fastenrolle finden sich Taan. II 8, Taan. 66^{a,d}, Meg. 70^c; b. Taan. 12^a, 15^b, 17^b, 18^{a,b}, b. Meg. 5^b, 6^a, b. Men. 65^a, b. R. h. S. 18^b, 19^a, b. Bab. b. 115^b. Die vollständige Schrift mit Kommentar wurde zum ersten Mal gedruckt von *Samuel Latef* in Mantua 1513. Abdruck des aram.

Textes bei *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire — de la Palestine I 442 ff., *Graetz*, Geschichte der Juden III 3 600. Lesarten aus einem Codex Halberstamms teilt mit *Joel Müller* in Jüd. Monatsschr. XXIV 43 ff., 139 ff. Zu den Litteraturangaben bei *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes I 122 ist hinzuzufügen: *Weiss*, Dör dör wëdörëschāw II 255—257.

Für die Sprache dieses wichtigen alten Denkmals des palästini-
nischen Aramäisch sind charakteristisch die Partikeln די (für ד),
להן „ausser“, die Infinitive התענאה „fasten“, היתאה „bringen“, die
Ittaphalformen איתוקם „wurde wieder aufgerichtet“, איתותב „wurde
wieder hergestellt“, das Peil אהודת „wurde eingenommen“, das
Perfekt תבנא „wir kehrten zurück“, das Suffix in דיננא „unser
Recht“, das Adverb מן קדמת דנא „vor diesem“, die Vokabel ערא
„weichen“. Alles weist auf eine dem biblischen Aramäisch nahe-
stehende Sprachform.

5. Das Targum des Onkelos. Ein Targum zum Penta-
teuch (תרגום של תורה) wird Meg. 74^d, b. Meg. 3^a, b. Ned. 37^b, Ber.
R. 36 auf die Gehilfen Ezra's zurückgeführt. Nach b. Meg. 3^a
hätte es Onkelos (Aquila) in Palästina „gesagt“, d. h. mündlich
formuliert, aber dies war Missverständnis der von der griechischen
Übersetzung des Aquila berichtenden Tradition (Meg. 71^c). Dass
der Wortlaut des aramäischen Pentateuchvortrags in der Synagoge
schon im zweiten Jahrhundert als feststehend galt, folgt aus Meg.
IV 10, Meg. 74^d, b. Kidd. 49^a, Tos. Meg. IV 41. Es giebt Targum-
manuskripte Sabb. XVI 1, Tos. Sabb. XIII 2, Sabb. 15^c, b. Sabb.
115^a, nach Meg. 74^d auch zum Pentateuch.¹ Trotzdem sind nicht
diese, sondern die lebendige Tradition der targumkundigen Gelehr-
ten während der ganzen mit der Abfassung der Talmude schliessen-
den Zeit die eigentliche Autorität für die Feststellung des Wort-
lauts. So wird Ber. R. 79 erzählt, dass einige Gelehrte den
Sinn gewisser Worte des Bibeltextes „vergessen“ hatten. Sie
suchen in ihrer Verlegenheit nicht nach Targummanuskripten,
sondern gewinnen aus der Sprache des gemeinen Volks die er-
wünschte Auskunft. Die öffentliche Anerkennung eines schriftlich

¹ Jad. IV 5 wird nicht als Zeugnis für die Existenz geschriebener Targume
verwandt werden dürfen, da nicht daran zu denken, dass die Mischna Targume,
wenn mit Quadratschrift geschrieben, für ebenso heilig gehalten hätte wie die
h. Schrift. Die Stelle sagt nur von den aramäischen Teilen der Bibel, dass auch
sie, in Quadratschrift geschrieben, die Hände verunreinigen. Das sinnlose עברי
„Hebräisches, das mit Targum-Schrift geschrieben ist“ muss mit
dem folgenden כתב עברי gestrichen werden.

fixierten Targum und damit auch die abschliessende Feststellung seines Textes gehört erst der nachtalmudischen Zeit an und ist nicht vor dem fünften Jahrhundert anzusetzen. Durch diesen Umstand erklärt es sich, dass Hieronymus und Origenes nie jüdische Targume in die Hände bekommen haben. Der Gaon *Sar Schalom* (gest. 859) redet in einem Gutachten zum ersten Mal von dem ihm offenbar schriftlich vorliegenden Targum des Onkelos, welches das im (bab.) Talmud genannte sei,¹ und *Rab Natronaj* (gest. 869) sagt von diesem תרגום דרבנן, dass es durch keine Übersetzung des Pentateuchs in eine andere Sprache im Gottesdienst ersetzt werden dürfe.² Die Sprache dieses Targum ist vom aramäischen Dialekte sowohl des palästinischen als des babylonischen Talmud ebenso grammatikalisch wie lexikalisch deutlich unterschieden und steht dem biblischen Aramäisch näher als diesen. Die Einheitlichkeit und Selbständigkeit seiner sprachlichen Haltung bürgt am sichersten dafür, dass wir im Onkelostargum eine in Bezug auf das sprachliche Kolorit im wesentlichen richtige Überlieferung des ehemals in Judäa, dem alten Sitze palästinischer Schriftgelehrsamkeit, lebenden Aramäisch vor uns haben. Eine entstellende Einwirkung des babylonischen Dialekts, wie sie *Nöldeke*³ annimmt, ist an sich wahrscheinlich genug, wenn auch nur auf dem lexikalischen Gebiet, lässt sich aber mit den bis jetzt vorhandenen Mitteln nicht sicher nachweisen. Nur ist zu bedenken, dass das Targum nicht gesprochenes Aramäisch enthält, sondern eine möglichst getreue aramäische Nachbildung des hebräischen Originals, vgl. *Geiger*, ZDMG XVIII 653—656.

Erster Druck, Bologna 1482. Neueste Textausgabe von *A. Berliner* nach Ausg. Sabbioneta 1557 (1884). Stücke aus Targum Onkelos nach Handschriften s. *J. Jahn*, Chald. Chrestomathie (1800), *A. Merx*, Chrestomathia Targumica (1888) (vgl. dazu *Landauer*, Studien zu Merx, Chrestom. Targum., Zeitschrift für Assyriologie 1888, 263—292) und *E. Kautzsch*, Mitteilung über eine alte Handschrift des Targum Onkelos (1893). Für die Textkritik ist sonst

¹ Sēpher Scha'ārē Tēschübā (1858) 29c: „Das Targum, von welchem die Weisen reden, ist das in unsern Händen befindliche; aber die übrigen Targume haben nicht dieselbe Heiligkeit wie dieses, und wir haben von den früheren Weisen gehört, dass Gott etwas Grosses an Onkelos dem Proselyten that, da das Targum durch ihn verfasst werden sollte.“

² Sēder Rab 'Amrām Gā'ōn 29^a.

³ Die semitischen Sprachen (1887) 32, vgl. Die Alttestamentliche Literatur (1868) 257, Mandäische Grammatik (1875) XXVII.

zu benutzen: Die Massorah zum Targum Onkelos, herausgeg. von *A. Berliner*, Leipzig 1877, von *S. Landauer*, Israelitische Letterbode VIII. IX, Patschegen (13tes Jahrh.), ediert von *N. Adler* im Pentateuch, Wilna 1874, *Jesaja Berlin*, Sēpher minē targūmā, herausgeg. von *A. L. Sklower*, Breslau 1831, *S. D. Luzzatto*, 'Ohēb gēr, Wien 1830, vgl. 'Ošar nehmād IV (1863) 156—175, *S. B. Schefftel*, Bi'ūrē 'Onkēlōs, herausgeg. von *J. Perles*, München 1888. Sonstige Literaturangaben für alle Targume s. *Schürer*, Geschichte des jüdischen Volkes I 115—121, *Steinschneider*, Encyclop. Brit. ⁹ XXIII 62—65. Übersetzung von *Etheridge*, The Targum of Onkelos and Jonathan ben Uzziel on the Pentateuch; with the Fragments of Jerusalem Targum, London 1862—1865. Keine Specialgrammatik existierte bisher. Die Grammatiken von *Fürst* (1835), *Winer* (3. Aufl. 1882), *Petermann* (2. Aufl. 1872) behandeln das Aramäische sämtlicher Targume und des Alten Testaments ohne die unumgänglich nötige Scheidung der Dialekte. Einen Fortschritt bekundet *A. Merx*, Grammatica Syriaca (1867, 1870), insofern der vom „Chaldaismus“ der Bibel gesonderte „Chaldaismus recentior“ der Targume nicht durch künstlich konstruierte Paradigmata, sondern durch wirklich vorkommende Formen mit Quellenangabe illustriert wird. Ältestes Specialwörterbuch (mit Mitteilung von Lesarten) von *Elias Levita* (gest. 1549), Mētürgēmān, Isny 1541, s. dazu *Berliner*, Targum Onkelos II 185 f. und *Bacher*, ZDMG XLIII (1889) 226—230. 269. Das „Chaldäische Wörterbuch über die Targumim“ (1868) von *Jakob Levy* enthält den Wortvorrat sämtlicher Targume ziemlich vollständig, ist aber in sprachwissenschaftlicher Beziehung sehr ungenügend. Die Wörterbücher von *Nathan bar Jechiel*, *Buxtorf*, *Jastrow* und *Kohut*, s. § 4, 1.

6. Das Targum des Jonathan. Wie das Thoratargum (s. o.) als eine Institution der Zeit Ezra's galt, so waren nach b. Meg. 3^a die letzten Propheten die Autoritäten, deren Zeugnis Jonathan ben Uzziel folgte, als er das in Babylonien bekannte Targum zu den Propheten „sagte“, nicht niederschrieb.¹ Seine Abfassung wurde also nach Palästina verlegt. Der Babylonier Joseph,² der zuweilen für einen Redaktor dieses Targums gehalten worden ist,³ war nach dem tal-

¹ Man wird gemeint haben, dass Jonathan die letzten Propheten, welche man für Zeitgenossen Ezra's hielt, noch erlebte, vgl. Sēder ha-dōrōt, Ausg. Wilna 1883, II 208.

² Über Rab Joseph s. *Bacher*, Die Agada der bab. Amoräer (1878) 101—107.

³ S. z. B. *Schürer*, Geschichte der Juden I 117 und *Buhl*, Kanon und Text des Alten Testaments 178. Vorsichtiger drückt sich aus *König*, Alttest. Einl. 101.

mudischen Zeugnis nicht Verfasser eines Schrifttargums, sondern hervorragender Kenner der Targumtradition, dessen Meinung über die Übersetzung einzelner Stellen sowohl des Pentateuchs als der Propheten deshalb gern gehört wurde. Da dies Targum nicht wie das zum Pentateuch im Gottesdienst vorgetragen wurde, ist anzunehmen, dass hier die Tradition weniger feststand als bei dem Thoratargum. Diesem letzteren ist es in sprachlicher Beziehung nachgebildet. Die endgiltige schriftliche Fixierung fällt ebenfalls nicht vor das fünfte Jahrhundert. Ein höheres Alter des Prophetentargums gegenüber dem Thoratargum wird von *Cornill*¹ behauptet, aber seine Meinung, dass bei den Propheten zuerst das Bedürfnis einer Paraphrase habe eintreten müssen, ist nicht zutreffend, da das gottesdienstliche Bedürfnis der Ausgangspunkt der Targume war und dies zuerst ein Pentateuchtargum forderte. Die „freiere Haltung“ des Prophetentargums kann gegenüber dem Charakter der griechischen Übersetzungen der Juden nicht mit *Cornill* als Kennzeichen höheren Alters betrachtet werden. Auch das Fehlen einer ausdrücklichen Polemik gegen das Christentum weist nicht notwendig in vorchristliche Zeit, da die ganze Litteratur von Talmud und Midrasch sehr wenig Derartiges enthält und z. B. keine ausdrückliche Zurückweisung der christlichen Auffassung von Jes. 7, 14 und Jes. 53 aufweist, obwohl hier wichtige Stützpunkte der kirchlichen Lehre liegen. Grade die älteren Schriften wie die sogen. halachischen Midraschim *Mechilta*, *Siphra*, *Siphre* und die *Mischna* sind an antichristlichen Stellen fast ebenso arm wie die alten Targume. Mit Christen hatte man in Palästina nur wenig, in Babylonien² fast keine geistige Berührung. Bei einer Untersuchung des targumischen Dialekts muss jedenfalls das Onkelostargum als Ausgangspunkt dienen.

Erster Druck des Targum des Jonathan in der ersten rabbinischen Bibel, Venedig 1518. *P. de Lagarde* hat 1872 dies Targum nach dem sogen. Codex Reuchlinianus herausgegeben, s. dazu *Klostermann*, Studien u. Kritiken (1873) 731—767, *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae (1890) p. VI; Bruchstücke aus südarabischen Handschriften s. *Merx*, Chrestomathia Targumica. Die Varianten des Codex Reuchlinianus und der ersten Druckausgabe teilt *C. H. Cornill* mit in „Das Buch des Propheten Ezechiel“ (1886) 110—136 und *ZAW* VII 177—202. S. auch *W. Bacher*, Kri-

¹ Einleitung in das Alte Testament ² (1893) 308.

² Vgl. b. Pes. 56^a.

tische Untersuchungen zum Prophetentargum ZDMG XXVIII 1—72, XXIX, 157—161. 319 f.

7. Alte Sprüchwörter, Aussprüche und Schriftstücke. Hierher gehören die aramäischen Sprüche Hillels, Pirke Aboth I 13, II 6, b. Sabb. 31^a, und des gleichzeitigen Ben Hehe und Ben Bagbag, Pirke Aboth V 22, 23, der Ausspruch von Jose ben Joezer Eduj. VIII 4, der aramäische Zusatz zu Sot. IX 15; drei alte Weissagungsworte Sot. 24^b, Tos. Sot. XIII 4—6, b. Sot. 33^a, 48^b, b. Sanh. 11^a, Schir R. VIII 9, vgl. *Derenbourg*, Essai 74. 207 f., *Graetz*, Geschichte IV 65, *Bacher*, Agada der Tannaiten I 243, 376; drei Sendschreiben Gamaliels (des Zweiten) Maas. sch. 56^c, Sanh. 18^d, Tos. Sanh. II 6, b. Sanh. 11^b, vgl. *Derenbourg*, Essai 241 f., *Graetz*, Geschichte IV 71, *J. Müller*, Briefe und Responsen in der vorgeonäischen jüd. Literatur (1886) 7 Not. 29; verschiedene Fragmente von Formularen für öffentliche Urkunden: 1) der Ehekontrakt, פּרן, det. פּרנה oder פּורנה (φερνή), auch כתובה genannt, Keth. IV 7—12, Tos. Keth. IV 6—9, Keth. 29^b, 31^c, Jeb. 14^d, vgl. das vollständige Formular bei *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilēkōt jibbūm IV, 2) die Ablehnung der Schwagerehe, שטר חליצה, Tos. Jeb. XII 15, Mo. k. 82^a, Jeb. 13^a, Sanh. 19^a, das vollständige Formular bei *Maimonides*, a. a. O., Hälākōt gēdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer) 313 f., 3) die Eheverweigerung einer unmündig Verlobten, שטר מיאון, Tos. Jeb. XIII 1, Mo. k. 82^a, Sanh. 19^a, b. Jeb. 107^b, vgl. *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilēkōt gērūschīn XI, 4) der Scheidebrief, גט אשה, Gitt. I 5 oder nur גט, Gitt. IX 3, 6, Bab. b. X, 2, b. Gitt. 85^b, vgl. Hälākōt gēdōlōt 339, *Maimonides*, a. a. O. Hilēkōt gērūschīn IV, 5) der Freiheitsbrief, גט שיחרור, Gitt. IX 3, גיטא דחירותא, b. Gitt. 38^a, 86^a, 6) der Schuldschein, שטר חוב, Keth. XIII 9, Jeb. 14^d, 7) der Pachtkontrakt, שטר אריסית, Bab. m. IX 3, 13, Tos. Keth. IV 10, Mo. k. 82^a, b. Bab. m. 105^a. — Nach *Zunz*, Literaturgeschichte der synagogalen Poesie 19 Anm. 5 soll das Gebet תשתלח אמותא bei der Beschneidungsfeier (seinen Wortlaut s. Seder Rab 'Amrām Gā'ōn I 52^b), im palästinischen Talmud gestanden haben, wo es indes jetzt nicht mehr zu finden ist.

§ 4. B. Die galiläischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Stücke im palästinischen Talmud (mit Ausnahme der in § 3 unter Nr. 4 und 7 aufgeführten). Der Name dieses Talmud ist תלמוד ארץ ישראל nach *Saadja*

(Scha'ārē sedek, Saloniki 1799, Teil 3, II 9) und *Haï* (*Harkavy*, Těschüböt ha-Gě'ōnīm 157, 176), تلمוד الذي لاهل الشام nach *Salmon ben Jerucham* (um 970) (*Pinsker*, Likkūtē kadmōnijjōt, Anhang 14), תלמוד דבני מערבא in Hälākōt gēdōlōt, Venedig 1548, 1^c und auf dem Titel der ersten Druckausgabe. Die unzutreffende Bezeichnung ירושלמי findet sich schon in Gutachten der Gaonen *Sar Schalom* (gest. 859), s. Scha'ārē těschübā 29^d, und *Nachschon* (gest. 889), s. *Mordehaj* zu Rosch ha-Schana § 708, dann bei *Isaak al-Fasi* (*Harkavy*, Těschüböt ha-Gě'ōnīm 242, 249). תלמוד ירושלמי lautet auch der Titel der Leydener Handschrift dieses Talmud.

Nach Maimonides in seinen Vorreden zum Mischnakommentar und zu Mischnē Tōrā hätte Rabbi Jochanan, ein Schüler Juda des Heiligen, den palästinischen Talmud nahezu 300 Jahre nach der Zerstörung des Tempels, d. h. gegen das Ende des vierten Jahrhunderts, verfasst. Die Zeitangabe, wenn auch nicht die Angabe des Verfassers, wird insofern zutreffend sein, als der um diese Zeit lebende *Jose bar Bun*, nach dem nur noch sein minder bedeutender Sohn erwähnt wird, in der That derjenige gewesen sein wird, der zum letzten Mal den Stoff dieses Talmud lehrend formulierte.¹ Nichts in demselben reicht über das Jahr 400 hinaus. Die schriftliche Abfassung mag in das fünfte Jahrhundert fallen. Die erste Erwähnung findet sich bei dem Gaon *Sar Schalom* s. o.

Über den ursprünglichen Umfang dieses Talmud verhandeln *Frankel*, Měbō ha-Jěrūschalmī 45^a ff., *Strack*, Einleitung in den Talmud, 10f., 45—47, *Weiss*, Dōr dōr wě-dōrěschāw III 232, *Schiller-Szinessy*, Occasional Notices of Hebrew Manuscripts II 2f. Jetzt haben wir nur die Ordnungen *Zeraim*, *Moēd* (ausgenommen zu Sabb. 21—24), *Naschim*, *Nezikin* (ausgen. *Makk.* 3, *Eduj.*, *Aboth*) und Trakt. *Nidda* 1—4 Anfang.

Weitverbreitet sind irrige Vorstellungen über den sprachlichen Charakter des paläst. Talmud. Nach *Volck* (*Prot. Real-Encycl.* I 2 604) wäre die Sprache des Talmud und der Rabbinen überhaupt „eigentlich bloss ein aramäisch gefärbtes Hebräisch.“ *Schürer* (*Geschichte des jüdischen Volkes* II 9) wiederum sagt, der palästinische Talmud sei im Gegensatz zur hebräischen Mischna aramäisch. Der wirkliche Sachverhalt ist, dass die

¹ *Weiss* (*Dōr dōr wě-dōrěschāw* III 117 ff., 233) hält *Jose bar Bun* sogar für den eigentlichen Redaktor des palästinischen Talmud.

Rechtssätze in beiden Talmuden immer hebräisch formuliert werden, auch die an Schriftworte sich anschliessenden Erörterungen sich meist in dieser Sprache bewegen, sowie ein Teil der Erzählungen. Der Rest der Erzählungen und ausserdem vorzugsweise die stereotypen Formeln der Diskussion sind aramäisch. Besonders im palästinischen Talmud bilden die allenthalben zerstreuten aramäischen Stücke nur einen geringen Teil des ganzen Werkes. Sie zeigen einen in sich einheitlichen, nur von einem geringen, wahrscheinlich von späteren Kopisten herrührenden babyl. Einschlag durchzogenen Dialekt, der sich von dem targumischen und dem babylonischen leicht erkennbar abhebt. Besonders in den aus dem Leben gegriffenen Erzählungen haben wir ohne Zweifel das von den Juden Galiläas im dritten und vierten Jahrhundert gesprochene Aramäisch vor uns. Dabei bietet gerade die fehlerhafte Überlieferung des Textes des paläst. Talmud, der nicht in dem Masse wie der des babylonischen den beständigen Emendationen der Rechtslehrer und Korrektoren ausgesetzt war,¹ eine Gewähr dafür, dass jenes palästinische Schriftwerk uns nicht in der Form einer späteren schulmässigen Recension, sondern in der originalen Gestalt, wenngleich durch Irrtümer der Schreiber entstellt, vorliegt.

Erste Ausgabe des paläst. Talmud von *Daniel Bomberg*, Venedig o. J. (1523/24). Spätere vollständige Ausgaben erschienen in Krakau 1609, Schitomir (mit Kommentaren) 1860—67, Krotoschin 1866. Ausgaben einzelner Teile mit Kommentaren erschienen öfters, z. B. Ordnung Zeraim, Amsterdam 1710; Moëd, Dessau 1743; Naschim, Amsterdam 1756; Nezikin, Livorno 1770. Von textkritischem Wert sind nur die folgenden: Sorgfältiger Abdruck der Ausg. Venedig für Berachoth, Pea, Demaj mit eigenem Kommentar von *Z. Frankel*, Wien-Breslau 1874. 1875. Nach einer Handschrift und mit den Varianten der Venediger Ausgabe edierte *M. Lehmann* Trakt. Berachoth mit Kommentar von *S. J. Serillo*, Frankfurt a. M. 1875. Das einzige bekannte, bei Ausg. Venedig schon benutzte vollständige Manuskript vom Jahre 1289 in der Leydener Universitätsbibliothek beschreiben *S. M. Schiller-Szinessy* in "Occasional Notices of Hebrew Manuscripts" I (Cambridge 1878) und *Z. Frankel* in „Mëbō ha-Jërüsalmī“ 141^b ff. Einen Abschnitt aus Traktat Sabbath druckte aus dieser Handschrift ab *Isaak Levy* in „Der achte Abschnitt aus dem Traktate

¹ S. die Bemerkung von Samuel ben Aderet zu b. Keth. 68^a.

„Sabbath“ (Babli und Jeruschalmi) übersetzt und philologisch behandelt“, Breslau 1891. Über die Handschrift der Bodlejana zu Berachoth, s. *Neubauer's* Katalog Nr. 365. Für die Textkritik sind von Wert, weil auf Handschriften beruhend, die Stücke aus dem paläst. Talmud im Anhang zu Jalkūṭ Schim'ōnī zum Pentateuch (Saloniki 1526) und in 'En Ja'ākōb (wir citieren Ausg. Venedig 1546), welcher haggadische Abschnitte aus den Ordnungen Zeraim und Moëd mitteilt.¹ Für Traktat Schekalim sind auch die Ausgaben des babyl. Talmud, welche zu diesem Traktat den paläst. Talmud mitteilen, zu vergleichen, dazu *Rabbinovicz*, *Variae Lectiones VIII* (1877). Ohne textkritischen Wert ist Sēpher jēphē mar'e (Venedig 1590) von *Samuel Japhe Aschkenazi* und Talmūd jērūschalmī 'im — — Sēdē Jēhōschūa' von *Josua Benveniste*, Band I Konstantinopel 1662, Band II. III, ebenda 1739. Das erste Werk teilt haggadische, das letztere halachische Partien aus dem pal. Talmud mit.

Einen kurzen Kommentar ohne Verfasserangabe enthält Ausg. Krakau 1609 (auch in Ausg. Krotoschin 1866). *Elia Fuld* (um 1710) schrieb Kommentare zu Seder Zeraim (Amsterdam 1710) und zu den Traktaten Schekalim (Amsterdam 1710), Baba kamma, mezia und bathra (Frankfurt a. M. 1742). *David Fränkel* (um 1750) verfasste Kōrban hā-'Edā zu Seder Moëd (Dessau 1743) und Naschim (Berlin 1757) und zu den Traktaten Schekalim (Zolkiew 1777), Sanhedrin, Makkoth, Schebuoth (o. O. u. J.). *Moses Margalijjoth* schrieb gleichzeitig Pēnē Mōsche ū-mar'e ha-panīm zu Seder Naschim (Amsterdam 1755), Nezikin (Livorno 1770) und Trakt. Berachoth (Livorno o. J.), *Nachum Trebitsch* um 1820 Schēlōm Jērūschālajim (Wien 1821) zu Seder Moëd. Kritische und erklärende Bemerkungen sammelte *Abr. Krochmal* in Jērūschālajim ha-bēnūjā, Lemberg 1867. Die Kommentare von S. J. Serillo und Z. Frankel wurden oben schon erwähnt. Übersetzungen: *Blasius Ugulinus*, *Thesaurus Antiquitatum sacrarum*, Band 17—30 (20 Traktate in lat. Übersetzung), Venedig 1755—65; *Joh. Jac. Rabe*, *Der Talmud-Traktat Peah*, Anspach 1781; *Aug. Wünsche*, *Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandteilen*, Zürich 1880; *Moïse Schwab*, *Le Talmud de Jéru-*

¹ Der Verfasser des 'En Ja'ākōb besass zu Ordnung Zeraim und Traktat Schekalim ein vollständiges Manuskript, zu den anderen Traktaten der Ordnung Moëd nur eine Sammlung von Excerpten, s. seine Bemerkung am Schluss dieser Ordnung.

salem (vollständige französ. Übersetzung), Paris 1871—1890. Eine Einleitung in den paläst. Talmud verfasste *Z. Frankel* unter dem Titel *Mēbō ha-Jērūschalmī* (1870), s. auch *H. L. Strack*, Einleitung in den Talmud² (1894), *M. Schwab*, *Le Talmud de Jérusalem*, Introduction et Tables Générales (1890) VIII—XCII; *N. Brüll*, *Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit.* I 227 f., *A. Geiger*, *Jüd. Zeitschrift* 1870, 278—306, dazu *Jüd. Monatsschrift* 1871, 120—137; *J. H. Weiss*, *Dör dör wě-dörěschāw* III (1883) 230—252.

Zur Erforschung der Sprache des paläst. Talmud geben Beiträge *Z. Frankel*, in „*Mēbō ha-Jērūschalmī*“ 7^a—18^b und *M. Schlesinger* in „Das aramäische Verbum im Jerusalemischen Talmud“, Berlin 1889.

Ältere lexikalische Arbeiten für das hebräische und aramäische Sprachgut in Targum, Talmud und Midrasch sind: *He-‘Arūk* von *Zemach ben Paltoj* (um 880), s. *Kohut*, *Sēpher ‘Arūk ha-schālēm* I, p. XVI, nur in Bruchstücken noch vorhanden; *Sēpher he-‘Arūk* von *Nathan bar Jechiel*¹ (um 1100), erster Druck vor 1480 (o. O. u. J.), Ausgabe mit Zusätzen von *Benjamin Musaphia* mit dem Titel *Sēpher Mūsaph he-‘Arūk*, Amsterdam 1655, Ergänzungen von *Menachem di Lonzano*, betitelt *Ha-ma‘ārīk*, in *Schtē jādōt*, Venedig 1618, von *Benjamin Musaphia* in *Mūsaph he-‘Arūk*, Amsterdam 1655, *Jesaja Berlin*, *Haphlā’ā sche-ba-‘Arākīn*, I Breslau 1830, II Wien 1859; textkritische Bemerkungen von *S. Bamberger* in *Limmūd ‘Arūk* I Fürth 1868, II Frankf. a. M. 1872, und *Sēpher hegějōn Schělōmō*, Mainz 1878, von *L. Eisler* in: *Beiträge zur Rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde* I Wien 1872, II 1876, III 1882; Bearbeitung von *M. J. Landau* „*Rabbinisch-aramäisch-deutsches Wörterbuch*“, Prag 1819—1824, 2te Ausg. 1834—35; neue Ausgabe nach Handschriften mit umfanglichen eigenen Zuthaten von *A. Kohut* mit dem Titel *Sēpher ‘Arūk ha-schālēm*, Wien 1878—1892, s. dazu *N. Brüll*, *Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit.* V 112—125, VII 62—67, *W. Bacher*, *ZDMG* XLVII 487—514; *‘Arūk ha-kāšēr*, Konstantinopel 1511; *Elia Levita*, *Tischbī*, Isny 1542, s. dazu *Bacher* *ZDMG* XLIII (1889) 218—226; *V. Schindler*, *Lexicon Pentaglotton*, Hebr., Chald., Syr., Talm.-Rabb. et Arab., Hannover 1612; *Joh. Buxtorf*, *Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum*, Basel 1639/40, neue Ausgabe mit Beiträgen von *B. Fischer*, Leipzig 1869—1875. Neuere Wörterbücher: *J. Schönhack*, *Sēpher ha-maschbīr*,

¹ S. über ihn *Steinschneider*, *Encycl. Brit.* ⁹ XXIII 37 f.

Warschau 1858, Sēpher ha-Millū'im 'ō maschbīr he-chādāsch, Warschau 1869, *M. Schulbaum*, 'Ošar ha-Millīm ha-kēlālī, Lemberg 1880; *J. Levy*, Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, Leipzig 1876—1889, Ergänzungen dazu von *M. Lattes* in „Saggio di giunte e correzioni al Lessico Talmudico“ (1878) zu **ס** bis **י**, Nuovo Saggio (Atti dell' Accademia dei Lincei, Classe di Scienze Morali ecc. IX 1881) zu **ס** bis **ל**, Miscellanea Postuma Fascic. I, II (1884. 85) zu **ס** bis **ץ**, von *N. Brüll*, Jahrbücher für jüd. Gesch. u. Lit. IV 106—119, V 125—129, VII 57—62, *M. Jastrow*, Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Jerushalmi, and the Midrashic Literature, London u. New-York 1886 ff. (noch nicht vollendet, kritische Bearbeitung des von Levy dargebotenen Stoffes); *S. J. Finn*, Hā-ōšār, Warschau 1884 ff. (noch nicht vollendet, sehr unvollständig).

2. Aramäische Stücke in den palästinischen Midraschim. Die halachischen Midraschwerke Mechilta, Siphra, Siphre sind durchweg hebräisch. Dasselbe gilt fast ohne Ausnahme von Midrasch Tanchuma, Pesikta Rabbathi, Midrasch Schemuel und Mischle, Schemoth Rabba, Bemidbar Rabba und Debarim Rabba. Zu nennen sind in erster Linie:¹

a) Der Midrasch zur Genesis, בראשית דרבי אושעיה (Hälākōt gēdōlōt Ausg. Venedig 36^d, vgl. Maimonides zu Seder Teharot, Ausg. v. Derenbourg, Berlin 1886 ff. S. 26), בראשית רבה im 'Arūk s. v. אר"א. Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Bereschit Rabba, Leipzig 1881. Dazu *M. Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba, Berlin 1882, *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge ² 184—189, *Weiss*, Dōr dōr wē-dōrēsčāw III 255—260, *Frankel*, Mēbō ha-Jērūsčalmī 51^b—53^a, *J. Theodor*, Der Midrasch Bereschit rabba, Monatsschrift f. Gesch. und Wissensch. des Jthums. XXXVII (1893) 169—173, 206—213; XXXVIII 9—26.

b) Der haggadische Midrasch zu Leviticus, הגדה דויקרא (*Harkavy*, Tēsčübōt ha-G'ēōnīm 14), הגדה דויקרא ('Arūk s. v. טפ"ה), ויקרא רבה (ebenda s. v. פנק"ט und bei Raschi zu Gen. 46, 26). Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Vajjikra rabba, Leipzig 1884. Dazu *J. Theodor*, Zur Composition der agad. Homilien, in Jüd. Monatsschrift XXX 500—510,

¹ S. noch *H. L. Strack*, Artikel Midrasch, Prot. Real-Enc. IX ² 748 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes I 108 ff., *Hamburger*, Real-Enc. Suppl. I. 107 ff.

Zunz, a. a. O. 191—194, Weiss, a. a. O. III 261 f., Gyula Weiszbürg, a Midrás Leviticus Rabba, Budapest 1890.

c) Der Midrasch zu den Klageliedern, מגילת איכה (‘Arük s. v. אסיא), מדרש איכה (Raschi zu Jes. 43, 24), מדרש קינות (derselbe zu Ez. 12, 3). Übersetzung von A. Wünsche, Der Midrasch Echa Rabbati, Leipzig 1881. Dazu J. Abrahams, The Sources of the Midrash Echa Rabbah, Leipzig 1881, Zunz, a. a. O. 189—191, Weiss, a. a. O. III 262 f.

d) Der Midrasch zum Hohenliede, שיר השירים חזית (Harkavy, Těschüböt ha-Gě’önim 14), אנרת חזית (‘Arük s. o. מפף), מדרש שיר השירים (Raschi zu Hohesl. 4, 1). Übersetzung von A. Wünsche, Der Midrasch Schir ha-Schirim, Leipzig 1880. Dazu S. Chodowski, Kritik des Midrasch Schir ha-Schirim, Berlin 1877, J. Theodor, Zur Composition der agad. Homilien, Jüd. Monatschrift XXIX 19—23, Zunz, a. a. O. 274—276, Weiss, a. a. O. III 263 f.

Diese Midraschwerke sind jünger als der palästinische Talmud, müssen aber einer Zeit entstammen, in welcher die galiläische Schultradition noch nicht erloschen war. Sie werden dem fünften oder sechsten Jahrhundert angehören. Das nicht sehr umfassende aramäische Material, welches sie enthalten, besteht zum Teil aus denselben Erzählungen, welche wir im pal. Talmud finden, und trägt fast durchaus denselben sprachlichen Typus wie das Aramäische dieses Talmud. Doch ist der Einfluss der Targumsprache stellenweise wahrzunehmen. Zur Kontrolle der Lesarten im Talmud und den genannten älteren Midraschwerken sind verwendbar unter den Midraschwerken jüngeren Datums die Midraschim zu Ruth, Ester, Prediger, Psalmen und Pesikta, bei deren Abfassung ebensowohl babylonische als palästinische Quellen benutzt sind. Für den Midrasch zum Prediger macht indes Lazar Grünhut in seiner „Kritischen Untersuchung des Midrasch Kohelet Rabba“ I (1892) S. 35 ff. geltend, dass der Verfasser nur den jerusalemischen, nicht den babylonischen Talmud benützt habe. Aus sämtlichen Midraschim geben Auszüge die umfassenden Sammelwerke Jalkūṭ Schim‘onī und Jalkūṭ Mākīrī.¹

Die haggadischen Midraschim zum Pentateuch wurden zum ersten Mal gedruckt in Konstantinopel 1512, wonach Ausg.

¹ Über den Jalkūṭ Mākīrī s. M. Gaster, in Revue des Études Juives XXV (1892) 44—52, A. Epstein, ebenda XXVI (1893) 75—82.

Venedig 1545 (mit teilweise veränderter, seitdem üblich gewordener Zählung der Kapitel). Die Midraschim zu den fünf Megilloth erschienen erstmalig im Druck Pesaro 1519. Einen korrigierten Text der Midraschim zum Pentateuch (von Exodus ab) und zu den fünf Megilloth bietet *Isaschar ben Naphtali Kohen* in Ausg. Saloniki 1593. Der dieser Ausgabe beigegebene Kommentar ben Naphtali's, betitelt *Mattënōt Këhunnā*, teilt zuweilen handschriftliche Lesarten, noch öfter die eigenen Konjekturen des Verfassers mit. Nach einer Handschrift edierte Bereschith Rabba Par. 1—12 *M. S. Krüger* in *Sēpher Midrasch Rabbōt* Band I Heft I (mehr nicht erschienen), Frankfurt a. M. 1854. — Midrasch zu den Psalmen, Ed. princeps, Konstantinopel und Saloniki 1512, 1515, Ausgabe nach Handschriften von *S. Buber*, Wilna 1891. — Pesikta, erste Ausgabe nach Handschriften v. *S. Buber*, Lyck 1868. — *Jalkūṭ Schim'ōnī*, erste Ausgabe, Saloniki 1521—1526.

§ 5. C. Die babylonischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Stücke im babylonischen Talmud (תלמוד בבלי) mit Ausnahme der in § 3 unter 4 und 7 aufgeführten. Für Angaben über Titel, Inhalt und Text des babyl. Talmud verweisen wir hier auf die inhaltsreiche „Einleitung in den Talmud“ (2. Aufl. 1894) von *H. L. Strack*. Die Traktate Nedarim und Nazir zeigen einige sprachliche Besonderheiten (nach *S. D. Luzzatto*, Gramm. d. bibl.-chald. Sprache und des Idioms d. Thalm. Babli 54. 67. 70 f., die Pronomina הדין, הדיא, הדין, die Suffixe הון, יהון statt ייהו), die sich aber auch durch den Einfluss des targumischen Dialekts erklären lassen und nicht zu den ausschliesslichen Eigenheiten des galiläischen Dialekts gehören. Nur wenn es sich um Aussprüche palästinischer (galiläischer) Gelehrter handelt, ist palästinische Herkunft anzunehmen. Nachwirkungen des judäischen Dialekts finden sich aber nicht nur in den genannten Traktaten, sondern allenthalben, wo palästinischer Traditionsstoff mitgeteilt wird.

Eine noch sehr unvollständige Grammatik für den aram. Dialekt des bab. Talmud schrieb *S. D. Luzzatto* unter dem Titel „Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto Talmudico Babilonese, Padua 1865, deutsche Übersetzung von *M. S. Krüger*, Breslau 1873 (dazu *Nöldeke*, Gött. Gel. Anzeigen 1868, 177—188), hebräische Übersetzung des auf das Idiom des

Talmud bezüglich den Teils von *Ch. Z. Lerner*, Petersburg 1880, englische Übersetzung des ganzen Werks von *J. S. Goldammer*, New York 1867. Wertlos sind *B. Fischer's* Zuthaten zu *Winer's* Chald. Grammatik³ (1882). *J. Levy*, Notes de grammaire Judéo-Babylonienne, Rev. d. Ét. Juiv. I 212—221. *J. Rosenberg*, Das aramäische Verbum im babylonischen Talmud, Marburg 1888. *M. Jastrow*, Transposed Stems in Talmudic Hebrew and Chaldaic, Leipzig 1891. Die lexikalischen Arbeiten s. unter § 4, 1.

2. Die aramäischen Stücke babylonischen Ursprungs in den jüngeren Midraschim.¹ Hier handelt es sich meist nur um Erzählungen, welche dem babyl. Talmud entnommen sind, und deren Text deshalb zur Korrektur des Talmudtextes von Nutzen ist. Von ihrem sprachlichen Charakter gilt daher das oben vom bab. Talmud gesagte.

3. Liturgische Stücke babylonischer Herkunft. Die wenigen aramäischen Bestandteile der jüdischen Liturgie, wie sie zur Zeit der Gaonen sich ausgebildet hatte, stammen wahrscheinlich fast ausnahmslos aus Babylonien. Dorthin gehört die uns aus *Sēder Rab 'Amrām Gā'ōn I* (1865) 3^b, 13^b und aus *Mischnē Tōrā*, *Sēder Tēphillōt* bekannte Form des *Kaddisch*, obwohl dasselbe nach *Siphre* (Ausg. v. *Friedmann*) 132^b aus einer schon in Palästina gebrachten Formel erwachsen sein wird, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge² 385. Auch die Formel *אמנא לה* beim Beginn des Passahmahls (*Machzōr Vitry*, Ausg. *Hurwitz*, 291 f.) ist babylonisch, s. *Zunz*, Literaturgeschichte der synag. Poesie 19 gegen *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge² 133. Dasselbe gilt von den älteren der aramäischen Bestandteile des *Machzōr*, welche *Zunz*, Literaturgeschichte 18 f., 21 f., 74 ff. aufführt. Texte solcher Gebetstücke finden sich besonders in *Machzōr Vitry* 159—172, 310—344, s. auch *Sēder Rab 'Amrām* (1865) II 19^b ff., *Römischer Machzōr* (Bologna 1540), *Sēder Tischri* Anfang. Die Annäherung an den targumischen Dialekt ist hier überall unverkennbar.

4. Die aramäischen Gutachten der babylonischen Gaonen. Es ist ungewiss, wie weit die hebräischen Gutachten der Gaonen, welche wir besitzen, ihre originale Gestalt darstellen, von den in aramäischer Sprache überlieferten ist dies anzunehmen. Solche finden sich zerstreut besonders in *Sēpher Scha'ārē Sedek*,

¹ S. die unter § 4, 2 genannten Midraschwerke mit babylonischem Material.

Saloniki 1799, Těschüböt Gě'ōnīm ḳadmōnīm, Berlin 1848, Sēpher Scha'ārē Těschübā, Leipzig 1858, Sēpher Chemdā gēnūzā, Jerusalem 1863, Těschüböt ha-Gě'ōnīm, Lyck 1864 (mit Nachtrag von 1866), Těschüböt ha-Gě'ōnīm, Berlin 1887, *Neubauer*, Mediaeval Jewish Chronicles (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series I 4), Oxford 1887. Über diese Gutachtensammlungen s. *Z. Frankel*, Entwurf einer Geschichte der Litteratur der nachtalmudischen Responen, Breslau 1865, *Joel Müller*, Maphtēach li-Těschüböt ha-Gě'ōnīm, (Berlin 1891) 4—51, und über die Geschichte der Gaonen besonders *J. H. Weiss*, Dör dör wě-dōrěschāw IV (1887) 1—46, 110—199, *H. Graetz*, Geschichte der Juden V² (1871) 115—173, 236—309, 347—351, VI (1871) 1—9. Die Sprache dieser Gutachten ist dem Idiom des babylonischen Talmud nachgebildet.

§ 6. D. *Die Sprachdenkmäler mit gemischtem Sprachtypus.*

1. Das erste Jerusalemische Targum zum Pentateuch, mit dem Titel תרגום הקדוש יונתן בן עוזיאל zu Venedig 1591 zum ersten Mal gedruckt von Ascher Forins nach einer Handschrift im Besitze von Isaak Foa. Es fehlt das Targum zu Gen. 18, 4; 20, 15; 24, 28; 41, 49; 44, 30. 31; Ex. 4, 8; Num. 36, 8. 9.

Zur Textkritik sind zu verwenden die Citate im 'Arūk unter der Bezeichnung תרגום ירושלמי (ein Verzeichnis derselben s. bei *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 72 f. und bei *Kohut*, Maphtēach lě-Sēpher he-'Arūk, Wien 1892, S. 12—18). Zu verschiedenen längeren Stücken finden sich Parallelen, welche teilweise eigene Recensionen darstellen, in Machzōr Vitry (Ausc. v. Hurwitz) 307, vgl. Jer. I Ex. 14, 13; 308, vgl. Jer. I Ex. 12, 42; 337—343, vgl. Jer. I Ex. 20, 2—17. Einige abweichende Lesarten teilt mit *Chajjim Feiwel ben David Zacharia Mendeln* in seinen Noten zu Targum jeruschalmi I und II, zum ersten Mal gedruckt in der Pentateuchausgabe Hanau 1614. Sonst s. den Kommentar zu beiden Targumen von *David ben Jakob* aus Szebrszyn, Prag 1609 und *Ḳetōret ha-Sammīm* (Amsterdam 1671—77) von *Mordechaj ben Naphtali Hirsch* aus Kremsier.

2. Das zweite Jerusalemische Targum zum Pentateuch, Fragmente, welche als תרגום ירושלמי der rabbin. Bibel vom Jahr 1518 beigegeben wurden, nachdem die Pentateuchausgabe Lissabon 1491 vorher nur einige wenige Stücke unter dem Titel תוספתא ירושלמי mitgeteilt hatte. Handschriften befinden

sich in der Vaticana (Cod. 440, der bei der Druckausgabe benützt wurde), in der Nürnberger Stadtbibliothek (Cod. 1, über welchen s. *de Lagarde*, Mitteilungen III 87) und in der Nationalbibliothek zu Paris, s. *M. Ginsburger*, Jahrb. f. prot. Theol. XVII 453—58.

3. Als Targum jeruschalmi III bezeichnen wir einige Fragmente, welche die Pentateuchausgabe Venedig 1591 als „andere Lesart“ (נוסחא אחרונה) des Targum jeruschalmi II mitteilt. Es sind Stücke zu Gen. 38, 25. 26; 44, 18; 49, 18; Ex. 13, 17; 14, 21. Zu den letzten beiden Stücken giebt es Parallelen in Machzor Vitry 167, 305 ff. Hierher gehören auch die Fragmente zum jer. Targum, welche *H. Seligsohn* in „De duabus Hierosolymitanis Pentateuchi Paraphrasibus“ I 37 ff. aus Elia Levi-ta's Meturgeman und einer Wiener Pentateuchhandschrift mitteilt.

4. Die jerusalemischen Targumfragmente zu Propheten und Hagiographen. Aus dem Codex Reuchlins hat *de Lagarde* im Vorwort zu „Prophetæ chaldaice“ (1872) p. VI—XLII Randnoten mit der Bezeichnung תרג' ירו', ירו', ירוש' mitgeteilt. Einige Korrekturen nach der Handschrift s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae, p. VI not. 1, eine Besprechung des Inhalts der Fragmente von *W. Bacher* in ZDMG XXVIII 1 ff. Der Codex Reuchlins enthält jer. Targumfragmente zu Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona, Sacharia. Nach *Kohut's* Verzeichnis der Targumcitate im 'Arūk müsste *Nathan bar Jechiel* ausserdem jerus. Targum zu Ezechiel, Zephania, Haggai, Psalmen, Sprüche, Hiob, Hoheslied, Klagenlieder, Prediger und Ester besessen haben. Aber der Index Kohut's ist hier höchst unzuverlässig, nur zum Königsbuch ('Arūk s. v. מְקַדְרִין), zu Ezechiel (s. v. בּו), den Sprüchen (s. v. צב), den Klagenliedern (s. v. דו nach Ausg. Pesaro 1517) ist im 'Arūk mit Sicherheit jerus. Targum nachzuweisen. Bei anderen Citaten im 'Arūk und in der sonstigen älteren Literatur (s. *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge 2 80 ff.) ist oft ungewiss, ob es sich nicht nur um andere Lesarten der uns bekannten Targume zu Propheten und Hagiographen handelt.

Von Targumen zum Pentateuch ausser dem nach Onkelos benannten redet zum ersten Mal der Gaon *Sar Schalom* in einem Gutachten (Sēpher Scha'ārē Těschübā 29^c), s. S. 9 Anm. 1. Gaon *Hai* (gest. 1038) äussert dann seine Meinung über ein תרגום ארץ ישראל, von welchem behauptet werde, dass es aus der Zeit der palästinischen Amoräer des 4. Jahrhunderts stamme; und gesteht,

dass er von einem solchen Targum nur wenig wisse.¹ Die Existenz eines *vollständigen* palästinischen Targums zum Pentateuch wird hier vorausgesetzt. Von demselben redet auch *Juda ben Barzillaj* (um 1100), wenn er in dem ungedruckten Sēpher hā-‘Ittīm (MS. Halberstamm nach gütiger Mitteilung des Herrn Besitzers) sagt: ותרנום של ארץ ישראל שיש בו תוספות הגדות הוסיפו החונין שלהן מחמתן ואמרו שמותר לאומרו בבית הכנסת מפני שפירוש הוא „Und was das palästinische Targum anlangt, welches haggadische Zusätze hat, so haben ihre Vorbeter [dieselben] aus eigenem Antriebe hinzugefügt, und sie sagten, dass es erlaubt sei, es in der Synagoge vorzutragen, weil es ein Kommentar [kein Targum] sei“. Daraus geht hervor, dass seit dem neunten Jahrhundert ein palästinisches Targum vorhanden gewesen sein wird, dem manche — aber nicht alle — bereit waren, hohes Alter zuzuschreiben. Es liegt nahe, anzunehmen, lässt sich aber nicht beweisen, dass dies das jetzt bekannte vollständige jer. Targum zum Pentateuch war.

Für die Abfassung der uns bekannten, sogenannten jerusalemischen Targume ist folgendes in Betracht zu ziehen:

1. die Stellung, welche darin Edom und Israel einnehmen als Repräsentanten der christlichen und muhammedanischen Welt, s. Jer. I Gen. 49, 26, Jer. II Gen. 49, 2, Jer. I II Deut. 33, 2, ist erst vom siebenten Jahrhundert ab denkbar, ebenso die Erwähnung einer Tochter und einer Frau Muhammeds als Frauen Ismaels,² Jer. I Gen. 21, 21. — Hohes Alter auch nur einzelner Teile folgt nicht aus der Erwähnung des Hohenpriesters Jochanan³ Jer. I Deut. 33, 11, da nichts darauf hindeutet, dass ein Zeitgenosse dort einen diesem Jochanan geltenden Wunsch aussprechen wollte, und seine Nennung hinreichend dadurch erklärt wird, dass er der einzige Hohepriester der Zeit nach dem Erlöschen der Prophetie war, von dem die jüdische Tradition ein mehreres zu erzählen wusste.⁴ Auch dass gelegentlich

¹ *Harkavy*, Těschüböt ha-Gě'onīm 124 f. vgl. 6 f. und *Berliner*, Targum Onkelos II 173 f.

² עוישה und פטומה nach Pirke Rabbi Eliezer 30 פטימא und עדישא. Die arabischen Namen sind فاطمة und عائشة, nicht Chadigā (so *Volck*, Prot. Real-Enc. XV 372).

³ gegen *Nöldeke*, Die Alttestamentl. Literatur 256 und *Buhl*, Kanon und Text des A. T. 181.

⁴ Maas. sch. V 15, Sot. 24^b, b. Ber. 29^a, Meg. Taan VII, vgl. *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire 66 f., 71, 74, 80.

der Sinn des Onkelostargums durch Vergleichung der jer. Targume klar wird, beweist nicht, dass jenes ein Auszug aus diesen sei, sondern hängt damit zusammen, dass Onkelos sich genau an die Vorlage hält, während die Jerusalemer kein Bedenken tragen, die übliche haggadische oder halachische Deutung vollständig mitzuteilen.

2. Aus dem pal. Talmud und Midrasch wird der Eindruck gewonnen, dass ein ganz in derselben Weise wie das Onkelostargum in Babylonien als Autorität allgemein anerkanntes Targum in Palästina zu jener Zeit nicht existierte.¹ Die griechische Übersetzung des Aquila wird gelobt und zuweilen citiert.² Targumworte werden fast nur erwähnt, um ungenaue Übersetzungen zu tadeln. Dass die getadelten Übersetzungen³ sich in unserem Targum jer. I finden, beweist nur, dass die in den jer. Targumen niedergelegte Tradition stellenweise in die vom pal. Talmud umspannte Zeit zurückreicht. *Lerner* kommt bei der Untersuchung der zahlreichen Targumcitate im Midrasch zur Genesis zu dem Resultat, dass die in diesem Buch redenden Tannaiten und Amoräer wie auch der Redaktor „ihre Übersetzungen nicht aus einem ihnen vorliegenden Targum geschöpft, sondern auf dem Wege der Tradition von ihren Lehrern überkommen haben.“⁴

3. Keines der sogenannten jer. Targume trägt durchgängig die grammatikalischen und lexikalischen Eigentümlichkeiten des galiläischen Aramäisch des pal. Midrasch und Talmud an sich. Sie sind sämtlich eine Mischung aus Elementen verschiedener Dialekte. Neben den Anklängen an den pal. Talmud und Midrasch ist vorzugsweise die Sprache des Onkelostargum, aber auch gar manches vertreten, was die jer. Targume nur mit dem bab. Talmud gemeinsam haben.⁵ Für den letztgenannten Umstand

¹ Vgl. auch das über Schrifttargume Gesagte § 3, 5.

² Meg. 71^c, Sukk. 53^d, Kidd. 59^a, Mo. k. 83^b.

³ Meg. III 9, Meg. 75^c, Ber. 9^c, vgl. Jer. I Lev. 18, 21; 22, 28. Als Privatmeinung Einzelner wird eine Stelle aus Jer. I Deut. 14, 5 citiert Kil. 31^c. *Berliner* (Targum Onkelos II 100 Anm. 2) bezeichnet das Citat irrig als in unseren Targumen nicht vorhanden.

⁴ *Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba 64.

⁵ An dieser Thatsache besonders scheitert die u. A. von *Eduard König*, Einleitung in das Alte Testament (1893) 100 vertretene Annahme einer grösseren Ursprünglichkeit der sogen. jerus. Targume gegenüber dem Onkelostargum.

werde hier verwiesen auf die Worte¹ ממול, אממול „wegen“, אפילו הכי „trotzdem“, חביל על „wehe über“, ברה „sich freuen“, גחן „sich bücken“, כסף „sich schämen“, פגן „schreien“, שוור „springen“, טונא „Last“, ריבה „Mädchen“, קוטרא „Rauch“, שב „sieben“, חדסר „elf“, „zwölf“. Bemerkenswert ist auch, dass die vielgebrauchten galiläischen Wörter אניב „antworten“, נגס „essen“ in den jer. Targumen niemals vorkommen und dass ein Wort wie שרגג „verlocken“ den jer. Targumen allein eigentümlich ist und sich weder im pal. noch im babyl. Talmud zu finden scheint. Eine singuläre Seltsamkeit ist die diesen Targumen eigene Cohortativform des Imperfekts (s. § 61, 7), welche dem Hebräischen entlehnt sein muss. Mit der sprachlichen Anlehnung an das Onkelostargum geht eine so weit reichende inhaltliche Übereinstimmung Hand in Hand, dass bei dem ohnedies zweifellosen babylonischen Einschlag der jer. Targume angenommen werden muss, dass eine Recension des in Babylonien bekannten Onkelostargums bei ihrer Abfassung zu Grunde gelegt worden ist, woraus weiter zu schliessen, dass den Verfassern der jerus. Targume kein *vollständiges* „palästinisches“ Pentateuchtargum aus alter Zeit zu Gebote stand.

Wir sagen deshalb: die sogen. jer. Targume zum Pentateuch werden in Palästina, aber nicht vor Schluss des siebenten Jahrhunderts, entstanden sein. Bei ihrer Abfassung wurden benutzt Traditionen über die in älterer Zeit bei den galiläischen Gelehrten gangbaren Übersetzungen einzelner Schriftstellen, die zahlreichen Lücken dieser Traditionen aber ausgefüllt durch haggadisches Material verschiedensten Ursprungs und mit Hülfe des von Babylonien her bekannt gewordenen Onkelostargums. Bei den Fragmenten, die wir besitzen, sind dieselben Einflüsse wahrnehmbar wie bei dem vollständigen Targum. Nur war das letztere, welches eine lückenlose Übertragung bieten wollte, natürlich ungleich mehr als das Fragmententargum genötigt, nicht überlieferten Targumstoff mit den zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu ersetzen. Das gegenseitige Verhältnis der jer. Targume zum Pentateuch wird dahin zu bestimmen sein, dass sie sämtlich aus demselben Strome der Übersetzung schöpfen, und dass das vollständige Targum einer späteren Zeit seinen Ursprung verdankt als die Fragmentensammlung. Verhältnismässig am meisten

¹ Das entsprechende Verzeichnis von *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge 2 79 Anm. d, ist in verschiedenster Richtung unzuverlässig.

Sicherheit für Darbietung wirklich alten Materials bieten jedenfalls die „Fragmente“ (Targ. Jer. II) zum Pentateuch. Besonders wenig spezifisch palästinischen Charakter tragen die jer. Fragmente zum Prophetentargum an sich. Es liegt der Verdacht nahe, dass überlieferte vom recipierten Text abweichende Targumlesarten nicht selten ohne weiteres für „Targum jeruschalmi“ erklärt wurden.

5. Die Targume zu den Hagiographen. Erster Druck der Targume zu Hiob, Psalmen, Sprüche und zu den fünf Megilloth (mit einem zweiten Targum zu Ester) in der rabbinischen Bibel Venedig 1518, wieder abgedruckt von *P. de Lagarde* in *Hagiographa chaldaice*, Leipzig 1873. Handschriftliche Lesarten verzeichnet *J. Reiss* zu den fünf Megilloth Jüd. Literaturblatt 1889, zum zweiten Estertargum, Jüd. Monatsschrift XXV 161—169, 276—284, 398—406, XXX 473—477. Neue (ungenügende) Textausgabe nach Handschriften von *L. Munk* in „Targum scheni zum Buche Ester“, Berlin 1876. Ein Targum zur Chronik edierte nach einer Erfurter Handschrift *M. F. Beck*, Augsburg 1680 und 1683, dasselbe wird nach derselben Handschrift auch von *De Lagarde* in *Hagiographa chaldaice* mitgeteilt. Eine zweite Recension desselben Targums gab *D. Wilkins* heraus Amsterdam 1715. Targume zu Daniel und Ezra-Nehemia fehlen.

Von diesen Targumen ist das zu den Sprüchen als bloße jüdische Bearbeitung des Pëschiṭā-Textes¹ als echte Probe jüdisch-aramäischer Sprache überhaupt nicht zu nennen. Die Targume zu Psalmen, Hiob und Chronik könnten am ehesten noch den Anspruch erheben, palästinisches Aramäisch zu enthalten. Aber die genauere Untersuchung zeigt, dass sie in lexikalischer und grammatikalischer Beziehung die Eigenheiten der jer. Targume zum Pentateuch an sich tragen, ja noch weniger echt galiläische Elemente enthalten als diese. Der Meinung *Bacher's*,² dass die Targume zu Hiob und Psalmen im 4. oder

¹ *S. J. A. Dathe*. De ratione consensus versionis Chaldaicae et Syriacae proverbiorum Salomonis, Leipzig 1764, *Nöldeke* in *Merx*, Archiv II 246—249, *Baumgartner*, Étude critique sur l'état du texte du livre des Proverbes, Leipzig 1890, 267—269.

² *S. Bacher*, Jüdische Monatsschrift XX 208—223, XXI 408—416, 462—473. — Die Erwähnung von Rom und Konstantinopel zu Ps. 108, 11 nötigt nicht, eine Abfassung vor 476 anzunehmen, wie *Bacher* meint; denn Rom und Konstantinopel konnten auch später als die Vertreter der „edomitischen“ Macht aufgeführt werden, vgl. die Nennung von Rom, Jer. II Ex. 12, 42, Num. 24, 19, von Konstantinopel Jer. I Num. 24, 19. 24. S. auch *Baethgen*, Jahrb. f. prot. Theol. VIII 1882, 447, 455 ff.

5. Jahrhundert in Palästina entstanden seien, steht ihr von Bacher nicht genügend beachteter sprachlicher Charakter entgegen. Sie gehören ohne Zweifel in dieselbe Zeit wie die jer. Targume zum Pentateuch. Das Targum zur Chronik wird noch jünger sein, s. *M. Rosenberg* und *K. Kohler* in Geigers Jüd. Zeitschrift VIII 72—80, 135—163, 263—278. Die Annahme einer selbständigen targumischen Tradition in bezug auf diese Bücher hat wenig für sich, da, abgesehen vom Esterbuch, ein offizieller synogogaler Gebrauch derselben für die alte Zeit nicht nachgewiesen werden kann. Das zweite Estertargum, das man geneigt sein könnte, als palästinische Parallele des ersten aufzufassen, verrät ostaramäischen Einfluss u. A. durch gelegentliche Imperfekte mit praefigiertem Nun.¹

Auch das Targum zum Hohenlied, welchem *Merx*² palästinischen Dialekt beimisst, rechtfertigt dieses Urteil nicht, wenn man nämlich bei palästinischem Dialekt an ein von den Juden Palästinas wirklich gesprochenes Aramäisch denkt. Wir haben in sämtlichen Targumen zu den Hagiographen Kunstprodukte vor uns, welche in ihrer sprachlichen Haltung sich an die älteren Targume anlehnen und natürlich auch ihre Herkunft gelegentlich durch Einmischung von Eigentümlichkeiten des Dialekts ihrer Heimat verraten. Als sichere Unterlage für das Studium der lebenden aramäischen Dialekte sind sie nicht zu verwenden, und es besteht nur ein Gradunterschied zwischen ihnen und dem Aramäischen in den kabbalistischen Werken des Mittelalters *Zōhar*, *Tikḳūnē Zōhar* und *Zōhar chādāsch*, welche auch palästinisches Aramäisch enthalten wollen und sich in der That besonders an die jer. Targume anlehnen, aber doch durch Anleihen aus dem babylonischen Talmud die Art ihrer Entstehung deutlich verraten.

6. Aramäische Apocrypha.

a. *Das Buch Tobit* (מעשה טוביה), aus MS. Bodlej. 2339 ediert von *Adolf Neubauer* in „The Book of Tobit a Chaldee text from a unique ms. in the Bodl. library“, Oxford 1878. Es befand sich in einem Fragment aus Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 28, 22. Über das Verhältniß des aramäischen Textes zu den

¹ נִחֻזֵן, andere Lesart נִחֻזֵן Est. 3, 4; נִתְפַנֵּן, נִתְהַפֵּיךְ 5, 8; גִּבְזוּן 8, 11: נִקְטְלוּן 8, 13; נִחֻזֵן 9, 24. *Gelbhaus*, Die Targumliteratur I 12 ff., vermutet Benutzung der Pēschiṭā.

² *Chrestomathia Targumica* IX.

anderen Textrecensionen des Buches s. *Nöldeke*, Monatsberichte der Kgl. Preuss. Akad. d. W. in Berlin 1879, 45—64, *Bickell*, Zeitschrift f. kath. Theol. II 216 ff., 378 ff., 764 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 605 ff. Nach der Vorrede des Hieronymus zu seiner Übersetzung des Buches Tobit hätte eine „chaldäische“ Ausgabe desselben seiner Arbeit zu Grunde gelegt. Da dieselbe sich aber als blosser Überarbeitung der *Vetus Latina* giebt,¹ lassen sich von daher keine sicheren Schlüsse auf seinen aramäischen Text ziehen, und es muss zweifelhaft bleiben, ob auch nur eine ältere Recension des uns bekannten aram. Textes Hieronymus vorgelegen hat. *Nöldeke*² bezeichnet die Sprache desselben als palästinisch, zwischen dem Dialekte der sogen. babylonischen Targume und dem jüngeren palästinischen Dialekt in pal. Talmud, Midrasch und Targum stehend. Er schliesst daraus auf Abfassung um das Jahr 300 n. Chr., wahrscheinlich in Palästina. Nur sei eine spätere Textverderbnis durch nachlässige Copisten anzunehmen.

Die Ansetzung Nöldeke's wird aber gegenüber dem vorliegenden sprachlichen Thatbestand modifiziert werden müssen.

Grammatisch und lexikalisch ist das aram. Buch Tobit vorwiegend dem Targum des Onkelos verwandt. Dahin weist die Form der Pronomina (ausgenommen אַנן) und der Suffixe, Praepositionen wie לות, בות, בדיל, קבל, לקדמות, der Gebrauch der Accusativpartikel ית auch in Verbindung mit Substantiven, Adverbia wie תקין, לתרא, סני, עור, כען, die Fragepartikel ה, Worte wie אחר „schliessen“, שיצי „beenden“, רמא „werfen“, חוי „erzählen“, מהך „gehen“. In der Verbalflexion ist keine der Eigentümlichkeiten zu beobachten, welche für den palästinischen Talmud die Regel sind, aber auch in den jer. Targumen sich vielfach finden. (Eine Ausnahme bildet nur das einmalige הון „sie sind“ für הון 5, 13). In seltsamem Kontrast zu dieser altertümlichen Form stehen Worte, welche die Schrift mit dem pal. Talmud gemeinsam hat, wie ציבחר (so für ציבחר zu lesen) „ein wenig“, תוף (so immer für תוב) „wieder“, בגין „wegen“, קמי „vor“, שוג „waschen“, חכם „kennen“, חמא „sehen“, פשפש „suchen“, ארע „sich ereignen“, גחך „verspotten“, מלי „Knabe“, סמי „blind“, ארסטון „Gelage“. Den jer. Targumen allein entspricht das altertümliche ארום „denn, dass, weil“, welches wahrscheinlich der den

¹ S. *Fritzsche*, Libri apocryphi Vet. Test. graece XVIII.

² A. a. O. 65—69.

jer. Targumen zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums entstammt. An den babylonischen Talmud und die jer. Targume erinnert מטול „wegen“, an den bab. Talmud allein טפא „hinzufügen“, אנדרון „Gemach“, אושפיוא „Gast“, טרפעיקא „Geldmünze“. Zu dem präpositionellen Gebrauch von סטר „zu“ 9, 2 als Wiedergabe von παρά kenne ich keine Parallele. Dieser Thatbestand ist nicht zu erklären durch blosse Nachlässigkeit von Copisten, auf deren Rechnung Unregelmässigkeiten in bezug auf die Anhängung der Suffixe an das Verb, den Gebrauch der Genera und a. m. gesetzt werden können. Die uns vorliegende Schrift ist nicht vor dem siebenten Jahrhundert entstanden in Kreisen, welche durch beide Talmude und die älteren Targume beeinflusst waren, und denen wir auch einen Teil der Targume zu den Hagiographen verdanken. Möglich wäre dabei die Benutzung einer Vorlage im Stile des Onkelostargums, welche dann der von Hieronymus gekannte Text gewesen sein könnte, aber ein zwingender Beweis kann dafür nicht geführt werden.

b. *Die aramäische Übersetzung von Sprüchen des Siraciden.* Während Saadja noch das hebräische Original der Sprüche des Siraciden kennt,¹ ist es fraglich, ob eine vollständige aramäische Übersetzung jemals existiert hat, wie Zunz² annimmt. Daraus dass aramäische Sprüche mit oder ohne den Namen des Siraciden in Talmud und Midrasch³ und im ersten „Alphabet des Ben Sira“ citiert werden, folgt nur, dass Sprüche des Siraciden — oder solche, welche man ihm zuschrieb — in aramäischer Form kursierten. b. Sanh. 100^b werden hebräische und aramäische Sprüche nebeneinander citiert, ohne dass deutlich würde, dass verschiedene Recensionen des Sēpher Ben Sirā gemeint seien. Das Aramäische dieser Sprüche scheint den sogen. babylonischen Targumen nachgebildet zu sein, ohne den Targumen ausschliesslich eigene Formen und Worte zu enthalten. Sie werden in Babylonien geformt sein. Die aramäischen Sprüche des Siraciden teilt mit S. Schechter in Jewish Quarterly Review III 682—706, sonst s. J. Fürst in Chärüzē Pēnīnīm, Leipzig 1836, S. 22, M. Steinschneider, Alphabetum Siracidis, Berlin 1858. Sonstige Litteratur s. Schürer, Geschichte des jüd. Volkes II 596, Hamburger, Real-Encyclopädie, Suppl. I 77—86, 123.

¹ Harkavy, Zikērōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 151, 200 ff.

² Gottesdienstliche Vorträge 2 110.

³ b. Sanh. 100^b, Kalla (Ausg. Coronel) 7^b, Tanch. Par. קקב (nicht in Ausg. Buber), קקב.

c. *Zusätze zu Daniel.* Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 37, 24 enthielt nach MS. Bodlej. 2339 die Geschichten von Bel und dem Drachen unter den hebr. Überschriften מעשה ביל צלם הכשדים und משא התנין, aber in syrischer Sprache, der syrischen Bibel entnommen, vgl. *Neubauer*, The book of Tobit 39—42, *Nöldeke*, Monatsber. der Kgl. Preuss. Akad. d. W. zu Berlin (1879) 64, *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 720. Einen Auszug hieraus enthielt der Midrasch Bereschith rabba,¹ den Raymundus Martini benutzte, s. Pugio Fidei (Leipzig 1687) 956 f., noch kürzer die Bereschit-Rabbati-Handschrift der Prager jüdischen Gemeinde, s. *A. Epstein*, Bereschit-Rabbati (1888) 14.

d. *Zusätze zu Ester*, nach Handschriften ediert von *S. E. Assemanus* im Vat. Katalog I 452 f., von *J. B. de Rossi* unter dem Titel תפלתו של מרדכי ואסתר in „Specimen variarum lectionum sacri textus et chaldaica Estheris additamenta“² (1783) 122—149, von *de Lagarde*, Hagiographa chaldaice 362—365, und von *Merx* unter dem Titel חילמא דמרדכי in Chrestomathia Targumica 154—164. Die Sprache des Apocryphon, welches de Rossi (a. a. O. S. 120) für uralt halten wollte, das aber *Zunz*² mit Recht der gaonäischen Periode zuweist, ist der Sprache der palästinischen Targume zum Pentateuch verwandt,³ enthält aber noch weniger spezifisch Galiläisches, als diese.

7. *Aramäische Haggaden.* Es war oft Sache der Willkür der Erzähler oder Schriftsteller, ob sie eine Haggada hebräisch oder aramäisch wiedergaben. Ohne sich an Vorlage oder Tradition zu binden, gingen sie aus der einen Sprache in die andere über. Da war eine Beeinflussung der sprachlichen Form durch den dem Redner oder Schreiber geläufigen Dialekt selbstverständlich. Einen sprachlichen Mischcharakter haben deshalb zahlreiche haggadische Stücke im babylonischen Talmud und den späteren Midraschim, s. oben § 5, 1. 2.

Sehr späte Kompositionen dieser Art sind die aramäischen Haggaden in dem jungen Bereschith Rabba, s. die Beschreibung der Hölle zu Gen. 24, 67, mitgeteilt von *Raym. Martini* in

¹ Über diesen Midrasch und den nach Mosche ha-Darschan benannten s. *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge² 299, *Neubauer*, The book of Tobit (1878) VII—IX, XVIII—XXIV, *Epstein*, Bereschit Rabbati (1888), dazu *J. Lévi*, Rev. des Ét. Juiv. XVII 313—17, *Epstein*, Moses ha-Darschan (1891) 11, *Buber*, Midrasch 'Aggādā (1894) VI f., *Epstein*, Rev. des Ét. Juiv. XXVII 153—160.

² Gottesdienstliche Vorträge² 128.

³ S. ebenda 129 Anm. a.

Pugio fidei 606, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge 2 305 Anm. e und *Epstein*, Bereschit-Rabbati 33; die Haggada von der Vaterliebe zu Gen. 33, 3, mitgeteilt von *Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch V (1873) 52 f., s. dazu *Epstein*, a. a. O. 11, 33.

§ 7. III. Die Dialekte des jüdischen Aramäisch.

Von einem ägyptischen Dialekte des jüdischen Aramäisch wagen wir nicht zu reden, da die jüdische Herkunft eines Teils der bis jetzt bekannten ägyptisch-aramäischen Schriftdenkmäler (von denen hier besonders die Papyri Blacassiani im Britischen Museum in Frage kämen) zu wenig feststeht, vgl. *Clermont-Ganneau*, Origine perse des monuments araméens d'Egypte in *Revue Archéologique* XXXVI 93 ff., XXXVII 21 ff., *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 14 f., *Wright*, Comparative Grammar 17.

Gemäss der dreifachen Herkunft der uns als jüdisch sicher bekannten Litteraturprodukte mit — im wesentlichen — reinem Sprachcharakter sind nur folgende drei Dialekte des jüdischen Aramäisch zu unterscheiden:

1. der judäische Dialekt, in einer älteren durch das biblische Aramäisch repräsentierten Form, in das dritte und zweite vorchristliche Jahrhundert gehörend, und in einer jüngeren Form aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert, welche wir besonders aus der Fastenrolle und dem Onkelostargum kennen lernen. Judäa war der alte Sitz der Schriftgelehrsamkeit und blieb es auch nach der Zerstörung Jerusalems bis zum hadrianischen Kriege. In dieser Zeit waren Jabne (jetzt Jebnā), Lod (El-Ludd), Bekiin, Bene Berak (Ibn Ibrāk), sämtlich in der Nähe des Meeres westlich von Jerusalem gelegen, die wichtigsten Wohnorte der jüdischen Weisen.¹ Ein galiläischer Gelehrter war noch zur Zeit Akibas eine solche Seltenheit, dass man Rabbi Jose, der aus Galiläa stammte, nach seiner Heimat statt nach seinem Vater benannte.²

2. der galiläische Dialekt, von dem wir Denkmäler aus dem vierten bis sechsten Jahrhundert besitzen. Mit dem hadrianischen Kriege wanderte die jüdische Gelehrsamkeit, welche im „Darom“ (s. § 2, 3) nur mangelhaft vertreten blieb, nach dem „unteren Galiläa“ und besetzte die Ortschaften Uscha

¹ *Frankel*, Darēkē ha-Mischnā 204 f.

² *Bacher*, Agada der Tannaiten I 358 f.

(jetzt Chirbet Hūsche), Schephar Am (Schefā 'Amr), Sichnin (Suchnīn), Zipporin (Şaffūrije), Tiberias und Cäsarea.¹ Der von Judäa übernommene Lehrstoff, sofern er aramäisch war, kleidete sich hier in das Gewand des von den Juden Galiläas gesprochenen Dialektes, der sich sowohl lexikalisch als grammatisch vom judäischen immer unterschieden haben wird, obwohl wir ihn nur aus einer späteren Periode kennen. Dieser Dialekt steht sehr nahe dem sogenannten Christlich-Palästinischen Dialekt des *Evangelium hierosolymitanum*, dessen genauere Herkunft uns unbekannt ist.

3. der babylonische Dialekt, dessen Hauptrepräsentant der babylonische Talmud ist, da die aramäischen liturgischen Stücke und die aramäischen Gutachten der Gaonen als Proben einer künstlichen Behandlung der Sprache gelten müssen und zum Teil einer Zeit angehören, in welcher das Aramäische von den Juden gar nicht mehr gesprochen wurde. Der hadrianische Krieg war die Veranlassung des Aufblühens der babylonischen Gelehrtschulen in den im südlichen Mesopotamien gelegenen Städten Sura und Pumbedita. Trotz des nicht geringen palästinischen Einflusses sowohl von Judäa, als später von Galiläa her war der von den Juden Babyloniens gesprochene Dialekt dem Aramäischen der Landesbewohner nahe verwandt, wie aus der vielfachen Übereinstimmung des Mandäischen mit dem babylonisch-talmudischen Idiom zu sehen. Die Sprache der Gelehrten² mag sich durch Verwendung von palästinischem Sprachgut, das ihnen durch die aus Palästina stammende Lehrtradition bekannt war, vom Volksdialekte unterschieden haben.

Nachdem Kaiser Heraklius 628 den Bestand des alten palästinischen Judentums nahezu aufgelöst hatte, erfolgte in der zweiten Hälfte des siebenten Jahrhunderts unter dem Schutz der Chalifen eine Neukonstituierung der galiläischen Gemeinden, besonders von Tiberias. Palästinische Lehrer waren nach Babylonien geflüchtet, Babylonier werden jetzt die gelehrte Tradition nach Palästina zurückgetragen haben. So erklärt es sich, dass die Schriftwerke, in denen man die geistige Arbeit vergangener Jahrhunderte zu sammeln suchte, in sprachlicher und sachlicher Beziehung einen Mischcharakter tragen. Ein neuer jüdisch-galiläischer Dialekt entstand, der gewiss auch im Volke eine

¹ *Frankel*, *Mēbō ha-Jērūschalmī* 2^a—5^b.

² S. § 2, 4.

Zeit lang gelebt hat, dessen volkstümliche Gestalt aber aus der gelehrten Literatur, welche auf uns gekommen ist, nicht mit Sicherheit erkannt werden kann.

Etwa seit dem Jahre 800 trat das Arabische sowohl in Babylonien als in Palästina bei den Juden fast völlig an die Stelle des Aramäischen, was daraus zu schliessen, dass seit jener Zeit jüdische Schriftwerke in arabischer Sprache nachzuweisen sind, zuerst die Kommentare des Karäers Benjamin el-Nehawendi¹ (um 830). *Saadja* weiss am Anfange des zehnten Jahrhunderts vom praktischen Gebrauch des Aramäischen nur vom Hörensagen, sodass es „die Sprache unserer Väter“ (لغة اباؤنا) ist, deren Gesetze er mitteilt.²

§ 8. IV. *Eigentümlichkeiten des galiläischen Dialekts im Verhältnis zum jüdischen.*

Über die dem galiläischen Dialekt eignende Aussprache des Aramäischen soll später geredet werden. Hier stellen wir zur Kennzeichnung des Dialekts des pal. Talmud und Midrasch nebeneinander eine Reihe der auffallendsten Abweichungen dieses Dialekts vom jüdischen Idiom des Onkelostargums. Neben den galiläischen Worten und Formen werden zugleich die christlich-palästinischen und die samaritanischen genannt, bei den jüdischen machen wir Zusammenstimmung und Abweichung des Biblischen Aramäisch kenntlich. Leider ist der Wortschatz des Biblisch-Aramäischen nicht umfangreich genug, um in bezug auf das lexikalische Verhältnis des targumischen Dialekts zu demselben sichere Schlüsse ziehen zu können. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass das Onkelostargum manche Wörter *babylonischen* Ursprungs enthält. Aber nicht hier — wohl aber in den sogen. jerusalemischen Targumen zum Pentateuch — sind solche Wörter mit Sicherheit nachzuweisen. Doch geht aus der Vergleichung unzweifelhaft hervor, dass der Dialekt des Onkelostargum dem Biblisch-Aramäischen nahesteht, und dass auf der anderen Seite das Galiläisch-Aramäische und das Christlich-Palästinische sich am nächsten berühren, während das Samari-

¹ Was *Graetz* (Geschichte der Juden V 212) von aramäischen und arabischen Schriftkommentaren schreibt, welche Nissi ben Noach (um 850) in Jerusalem vorgefunden haben soll, ist aus der von ihm benutzten Quelle mit Unrecht erschlossen.

² *Commentaire sur le Séfer Yesira*, arab. Text 45.

„vor“ קדם, auch <i>bibl. aram.</i>	קדם, קומי, קומי, <i>chr. pal.</i> קָמִין, <i>לפ</i> , <i>sam.</i> קָמִין, קָמִין, קָמִין, קָמִין, קָמִין.
„wegen“ בדיל, <i>bibl. aram.</i> על דברת.	אממול, ממול, <i>jer. targ.</i> בדיל, בגין, <i>chr. pal.</i> חָבֵל, חָבֵל; חָלַף, חָלַף, חָלַף, חָלַף, nur einmal חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף, חָלַף.
„auf“ על, (auch <i>bibl. aram.</i>), עלוי.	על, עלוי, <i>chr. pal.</i> חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף.

Conjunctionen.

„weil“ ארי, בדיל ד, <i>bibl. aram.</i> כל קבל די.	מן בגלל ד, ארום, <i>jer. targ.</i> בגין ד, <i>chr. pal.</i> ? חָלַף; חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף, חָלַף, חָלַף.
„dass“ די, ארי, די, ד, <i>bibl. aram.</i>	ד, <i>jer. targ.</i> ארום, <i>chr. pal.</i> ? חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף, חָלַף.
„wie“ כדי, <i>bibl. aram.</i> כמה ד.	(הי כמה ד <i>jer. targ.</i> auch ד), <i>chr. pal.</i> ? חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף.
„sondern“ אלהן, <i>bibl. aram.</i> להן.	אלא, <i>chr. pal.</i> חָלַף, חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף, חָלַף.
„wenn“ אם, <i>bibl. aram.</i> הן.	אין, <i>chr. pal.</i> אין, <i>jer. targ.</i> אין, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף.

Interjectionen.

„siehe!“ ארו, ארו, <i>bibl. aram.</i> הא, אלו.	הא, <i>chr. pal.</i> חָלַף, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף.
„bitte!“ בבועו.	במעו, <i>jer. targ.</i> בבועו, <i>sam.</i> חָלַף, חָלַף.
„o dass doch!“ לוי, מאים.	הלואי, <i>sam.</i> חָלַף.

Verbformen.

Häufige Anwendung der intransitiven Form im Perfekt des Peal. Haphel neben Aphel. Ittaphal. Schaphel-Bildungen. Im *Bibl. Aram.* seltneres Schaphel, kein Aphel, aber Hophal.

Intransitive Form im Perfekt des Peal selten. Nur ausnahmsweise Haphel und Ittaphal. So auch das *Chr. Pal.* Im *Sam.* häufigeres Ittaphal, kein Haphel.

Perfekt. 3. Plur. m. auf י, so auch *bibl. aram.*

3. Plur. f. ס, *bibl. aram.* ה.

1. Pl. סנ, ebenso *bibl. aram.*

Imperativ. Ton auf Paenultima und Erhaltung des Vokals derselben in Sing. f. und Plur.; so auch *chr. pal.* und *sam.*

Plur. f. ס.

Infinitiv. Nur Infin. Peal mit Praefix נ, so auch *bibl. aram.*

Endung (ausser Peal) ā-ā, vor Suffixen und als Verbindungsform ā-ūt, so auch *bibl. aram.*

Suffixe am Perf. 1. Pers. Sing. ני

1. Pers. Plur. סנ

3. Pers. Plur. ינן

Bibl. Aram. in 3. Pers. Plur. das selbständige Pronomen ינןס.

Anhängung der Suffixe in 1. Pers. Plur. an die unveränderte Verbalform.

Bei den Verben ס"ל, ל"ו, ל"י erscheint in 3. Pers. Sing. Perf. vor Suffixen im Peal zuweilen, in Pael und Aphel immer ein konsonantisches Jod, im *Bibl. Aram.* ohne Jod (nur ein Beispiel).

An allen Infinitiven Nominalsuffixe, so auch *bibl. aram.*

ן, *chr. pal.* ם, selten ם, *sam.* ז.

ן, *chr. pal.* ן, *sam.* ן, ן, ן.

ן, ן, *chr. pal.* ן, ן, *sam.* ן, ן, ן.

Ton auf Ultima und Verflüchtigung des Vokals der Paenultima.

ן, *chr. pal.* ן, ן, ן, *sam.* ן, ן.

Alle Infinitive mit Praefix נ, so auch oft *sam.* Im *Chr. Pal.* werden die Infinitive vermieden.

ā-ā, vor Suffixen ā-at oder ā-āt, *chr. pal.* Abstractnomina in Infinitivform auf ā-ū, mit Suffixen auf ā-āt, *sam.* sowohl ā-āt, als ā-ūt.

י, *sam.* ן, ן, ן.

ן, *sam.* ן, ן.

ן, ן, *sam.* ן, ן.

Chr. Pal. vermeidet die Suffixe.

Einschaltung von ת, so auch *sam.*

Häufige Einschaltung von ת, doch auch Formen mit י. *Sam.* ebenfalls Einschaltung von א.

Inf. Peal mit Nun energicum und Verbalsuffixen, sonst Nominalsuffixe, *sam.* Nominal- und Verbalsuffixe überall wechselnd, Verbalsuffixe mit Nun energicum.

Substantiva und Verba.

„Blut“ דם.	אדם, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אדם, <i>sam.</i> דַּם, דַּמָּ.
„treffen“ ערע.	ארע, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> Aph. ארע, <i>sam.</i> ארע.
„krank“ מרע.	ביש, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> בש, <i>sam.</i> ביש.
„erkranken“ מרע, Ithpe. אתמרע.	Ithpe. איבאש, <i>chr. pal.</i> אבש.
„antworten“ Aph. (ענה) התיב, auch <i>bibl. aram.</i>	Aph. אגיב (nicht <i>jer. targ.</i>) neben התיב, <i>chr. pal.</i> אגיב, <i>sam.</i> אגיב (אגיב).
„buhlen“ גוף.	גוף, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> גוף, <i>sam.</i> גוף.
„lachen“ Pa. חיך.	גחך, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> גחך, <i>sam.</i> Pa. חחך (חחך).
„Ufer“ כוף.	גוף, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> גוף, <i>sam.</i> חחך.
„betrachten“ Ithpa. אסתכל.	Aph. אודיק, אודיק (auch <i>jer. targ.</i>) neben אסתכל und סכא (dies <i>jer. targ.</i> nur „hoffen“), <i>chr.</i> <i>pal.</i> אודיק, אודיק, <i>sam.</i> אודיק, אודיק.
„Mond“ סיהר.	זיהר, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> זיהר, <i>sam.</i> זיהר.
„zurückkehren“ תוב, auch <i>bibl.</i> <i>aram.</i>	חור (auch <i>jer. targ.</i>) neben תוב, <i>chr. pal.</i> חור, <i>sam.</i> חור, חור.
„wissen, kennen“ ידע, auch <i>bibl.</i> <i>aram.</i>	חכם (auch <i>jer. targ.</i>) neben ידע, <i>chr. pal.</i> חכם, <i>sam.</i> חכם, חכם.
„ausziehen“ שלח.	חלש, חלש, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr.</i> <i>pal.</i> חלש, <i>sam.</i> חלש, חלש.
„sehen“ חזא, auch <i>bibl. aram.</i>	חמא, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> חמא, <i>sam.</i> חמא, חמא.
„aufhören“ שלם, auch <i>bibl. aram.</i>	חמל, auch <i>jer. targ.</i> , <i>sam.</i> חמל, חמל.
„aushauen“ פסל.	חצב, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> חצב, <i>sam.</i> חצב.
„sich ergehen“, Pa. הלך, Peal Impf. יהך, אול, auch <i>bibl. aram.</i>	Pa. טייל, auch <i>jer. targ.</i> , neben אול, Pa. הלך, <i>chr. pal.</i> Pa. אול, <i>sam.</i> אול, Impf. אול, אול.

- „vertauschen“ Pa. שני (auch *bibl. aram.*), חליף.
- „Eisen“ ברזל, *bibl. aram.* פרזל.
- „bekannt machen“ Aph. הודע, אודע, auch *bibl. aram.*
- „ausstrecken“ Aph. אושים.
- „durchsuchen, betasten“ בלש, משמש, משיש, Pa.
- „quälen“ Pa. עני.
- „abhauen“ Pa. קציץ, auch *bibl. aram.*
- „Holzstück“ אע.
- „Morgengrauen“ *bibl. aram.* שפרפר, Targ. Onk. nur צפר.
- „wegnehmen“ Aph. אעדי, *bibl. aram.* העדי.
- „sieben“ שבע, auch *bibl. aram.*
- „waschen, baden“ סחא, Aph. חליל, „waschen“ Pa. אסחי.
- „erzählen“, Pa. חוי, auch *bibl. aram.*, Ithpa. אשתעי.
- „zwölf“ תרי עשר, תרין עשר, *bibl. aram.* תרי עשר.
- פרג (auch *jer. targ.*), Pa. חליף, *jer. targ.* auch שלחף, *chr. pal.* סלפ, *sam.* גנג, יגג.
- פרזל, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פסז, *sam.* גגג.
- פרסם (auch *jer. targ.*), neben אודע, *chr. pal.* לסנ, *sam.* Pa. חגג.
- פשט, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פעל, *sam.* Aph. פזז, פזז, חגג.
- פשפש, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פפפ, *sam.* גגג, Pa. גגג, Pa. גגג.
- Pa. צער, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* צג, *sam.* פגג.
- קמע, Pa. קציץ, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* סלפ, *sam.* פפפ, פפפ.
- קיסם, *jer. targ.* auch קיסם, *sam.* פפפ, פפפ.
- קריצה, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* קריצה, *sam.* פפפ, פפפ, „früh“.
- Aph. ארים, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* ארים, *sam.* פפפ, פפפ.
- שב, *pal. targ.* auch שב, *chr. pal.* פפפ, *sam.* פפפ.
- Pa. „waschen“, „baden“, beides auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פפפ, „waschen“, „baden“, *sam.* פפפ (פפפ, פפפ).
- Pa. תני, Ithpa. אשתעי, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* Pa. פפפ, *sam.* פפפ, Pa. פפפ.
- תרין עשר, *jer. targ.* תרין עשר, *chr. pal.* פפפ, *sam.* פפפ, פפפ, פפפ.

Grammatik.

Zur Schrift- und Lautlehre.

§ 9. *Das Alphabet.*

1. Die Namen der Buchstaben (aram. **אתואן** Koh. R. I 13) des Alphabets (**אלף בית** Meg. 71^d, **אלפא ביתא** Sanh. 18^a, Pl. **אלפביטין** Koh. R. I 13) haben im pal. Talmud überall hebräische Form, welche Saadja¹ als spezifisch palästinisch bezeichnet, obwohl sie in älterer Zeit auch in Babylonien ebenso üblich war.² Sie werden hier mitgeteilt als ältestes Zeugnis für die jüdische Schreibung derselben. Die Transskription des Palästinensers Eusebius³ ist beigelegt.

אלף Sabb. 9^b, Sanh. 18^a, 'Αλφ.

בית Meg. 71^d, Βηθ.

גימל Schek. 47^b, Γιμελ.

דלת Maas. sch. 55^b, Δελθ.

הא Sabb. 9^b, **הי** Pea 20^b, 'Η.

ויו Meg. 71^c, **ויו** Sanh. 25^b, Ούαυ.

זין, vgl. **זיינין** Sabb. XII 5, Ζαι.

חית Pea 20^b, Maas. sch. 55^b, 'Ηθ.

טית Maas. sch. 55^b, Τηθ.

יוד Meg. 71^d, 'Ιωθ.

כף Meg. 71^d, Χαφ.

למד Sabb. 9^b, Λαβδ.

מם Meg. 71^c, Μημ.

נון Meg. 71^d, Νουν.

סמך Meg. 71^c, Σαμχ.

עין Meg. 71^c, 'Αιν.

פה Meg. 71^d, Φη.

צדי Meg. 71^d, Σαδη.

קוף Maas. sch. IV 11, Κωφ.

ריש Maas. sch. 55^b, Ρης.

שין Meg. 71^d, Σεν.

תיו Sanh. 18^a, Θαυ.

2. Die von den Juden auch für das Aramäische benützte Schrift ist die sogenannte Quadratschrift, welche sie selbst

¹ Commentaire sur le Séfer Yesira, arab. Text 13, 100.

² S. A. Berliner, Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch (1879) 15—25.

³ Praeparatio evangelica X 5; es ist indes möglich, dass Eusebius dabei nicht mündlicher Tradition, sondern dem Zeugnis der LXX zu Thren. folgt. Seine Schreibung stimmt fast durchgängig mit Cod. Sin.

„assyrische Schrift“ (כתב אשורי) nennen (Meg. 71^c, vgl. Jad. IV 5) und auf Ezra zurückführen (Meg. 71^b, Tos. Sanh. IV 7).¹ Finalbuchstaben waren nach Meg. 71^d bei מנצפ"ך, den sogenannten אותות כפולין,² schon im Gebrauch. Keine besonderen Lesezeichen wurden geschrieben. Wie alt die sich jetzt in Ausgaben und Manuskripten findende gelegentliche Setzung von Punkten zur Abteilung von Abschnitten ist, ist nicht mehr festzustellen.

Der Buchstabe ש steht wie im Hebräischen zuweilen, wenn, wie aus gelegentlicher Vertauschung mit ם zu schliessen, der Laut dieses Buchstaben gesprochen wurde. Zu nennen sind, ohne dass für alle damalige Aussprache mit ם feststände, die Worte עשרה „zehn“, עשרין „zwanzig“, מעשר „Zehnter“, בישרא „Fleisch“, בשורה „Frohbotschaft“, שובעה „Überfluss“, שמאל „links“, עשב „Kraut“, נשייא (neben נסייא) „Fürst“, שרא (neben סרא) „Fürst“, שהד (neben סהד) „zeugen“, שער (neben סער) „Haar“, שערין (neben סערין) „Gerste“. Die jer. Targume verwenden ם für ש in etwas erweitertem Umfang. Die babylonischen Formen von עשר „zehn“ werden immer mit ם geschrieben. Das Onkelostargum (Cod. Soc. 84) hat nur in Eigennamen als ם zu lesendes ש. S. auch § 10, 5.

3. Für die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen s. § 21, 6.

§ 10. Die Aussprache der Konsonanten.

Die den galiläischen Juden des vierten Jahrhunderts eigene Aussprache der aramäischen Konsonanten ist zu erschliessen aus der in den galiläischen Schriftwerken sich findenden Wiedergabe griechischer und lateinischer Worte,³ aus den die Aussprache betreffenden Zeugnissen der jüdischen Literatur selbst und des Hieronymus,⁴ auch aus der uns bekannten arabischen Transskription palästinischer Ortsnamen auf Grunde der Aussprache der Landesbewohner,⁵ die indes aus späterer Zeit stammt

¹ Dasselbe berichtet auch *Hieronymus* in seiner Praef. in libr. Regn.

² Nach Hieronymus a. a. O. „*litterae duplices*“. — Es scheint nach Meg. 71^d (wo der Text korrumpiert), als hätten die Jerusalemer die Finalbuchstaben ם und ך noch nicht geschrieben, aber das Zeugnis der Inschriften spricht dagegen.

³ Vgl. *Siegfried-Strack*, Lehrb. der Neuhebr. Sprache 11—19.

⁴ S. *Siegfried*, Die Aussprache des Hebräischen bei Hieronymus, ZAW IV 35 ff. Dass die hebräischen und die aramäischen Konsonanten denselben Laut hatten, sagt Hieron. in seiner Praefatio in libr. Regn. ausdrücklich.

⁵ S. *Kampffmeyer*, Alte Namen im heutigen Palästina und Syrien, ZDPV XV 1 ff., 65 ff., XVI 1 ff.

und somit für die Zeit des pal. Talmud und Midrasch nicht absolut massgebend ist. Dasselbe gilt von der lautphysiologischen Gruppierung der hebräischen Konsonanten in Sēpher Jěšīrā IV, 3, da diese palästinische Schrift kaum vor dem siebenten Jahrhundert verfasst ist. Übrigens hat die dort gegebene Teilung der Konsonanten nach der Artikulationsstelle in die 5 Gruppen עֵהָס (Laryngal- und Gutturallaute), הָמָךְ (Lippenlaute), הַיֵּךְ (Gaumenlaute), הַלָּיִךְ (Interdentallaute), הַצָּיִךְ (Postdental- und Supradentallaute),¹ deshalb nicht allzu viel Wert, weil in dieser Richtung wenig strittige Fragen vorliegen.

1. Die Gutturalen.² In Babylonien war man der Meinung,³ dass sichere Auskunft über die Aussprache eines Mischnawortes mit ע oder ס⁴ nur in Judäa zu finden sei, nicht aber in Galiläa, wo man nachlässig ausspreche. Als Beweis dafür bringt der bab. Talmud Beispiele galiläischer Ausdrucksweise, in denen ה, ע und ס gleich gesprochen, ב, ו und פ, ט und ת, ק und כ, auch konsonantisches ה und כ verwechselt werden. Anderwärts (Ber. 4^d, b. Meg. 24^b) redet eine Barajtha doch nur davon, dass die Bewohner der Städte Chaipha (am Karmel), Bethsche'an und Taba'on (in der Nähe des Jordan südlich vom galiläischen Meer) ה und ה, ס und ע nicht gehörig unterscheiden und deshalb nicht im Gottesdienst auftreten sollen. Die galiläischen Gelehrten scheinen selbst darüber gehalten zu haben, dass wenigstens in Gottesdienst und Schule genau gesprochen wurde. Sie verspotteten den Babylonier Chijja, weil ה, ע und ה für ihn gleich lauten (b. Mo. k. 16^b, b. Kerit. 8^a, b. Meg. 24^b).

¹ Schon das Sēpher Jěšīrā, wie es *Saadja* (nach *Commentaire sur le Séfer Yesira*, Text 74) und *Sabbathaj Donolo* (nach seiner Ausgabe des Sēpher Jěšīrā in Sēpher Jěšīrā, Warschau 1884) kannten, enthielt ausser der Aufzählung der fünf Gruppen von Konsonanten eine Beschreibung der Hervorbringung derselben. Dieselbe wird aber nicht ursprünglich sein, da sie im Kommentar von *Jehuda ben Barzillaj* (Berlin 1885) 208 und im ersten Text der Ausgabe Mantua 1563 fehlt.

² Wir folgen hier der herkömmlichen Einteilung der Konsonanten.

³ b. Er. 53^b.

⁴ Es handelt sich um מאברין oder מעברין Er. V 1, אכוו oder עכוו Bech. VI 6. Ähnliche Zweifel entstanden nach Ber. 12^c, Er. 22^b, Ab. z. 39^c in betreff der Mischna-Worte איריהן Ab. z. I 1 und יאותו Ber. VIII 7, nach b. Sabb. 77^a f. betreffs גמיעה Sabb. VIII 1, גרענין Sabb. VII 6, מעמצין Sabb. XXIII 5 und עוממות in einer Barajtha. — Nebenbei werde bemerkt, dass auch hier wie bei dem Targum nicht Manuskripte, sondern die mündliche Tradition die Entscheidung treffen sollen.

Galiläer des zweiten und dritten Jahrhunderts sind es, welche berichten, dass es einmal eine Rechtsschule gab, deren Schüler γ und \aleph verwechselten (b. Ber. 32^a), dass man in Galiläa \aleph für η , auch irgendwo¹ ϵ für η oder \aleph sage (Ber. R. 26, Ech. R. II 2).² Selbstverständlich hat die mangelhafte Aussprache der Gutturalen durch das Volk auch die Gelehrten beeinflusst, wenn auch der palästinische Talmud und Midrasch davon weit weniger Spuren aufweist als der Talmud der Babylonier³ und die jer. Targume. Zur Zeit des *Hieronymus* waren sicherlich noch verschiedene Gutturalen zu hören, da er gesteht, dass er das Aramäische wegen seiner *anhelantia stridentiaque verba* nicht auszusprechen vermöge,⁴ obwohl er anderwärts geneigt ist, die Gutturalen für blosse Vokalzeichen zu halten.⁵ Er folgt in der Wiedergabe der Gutturalen den LXX, welche \aleph , η , γ und τ gewöhnlich durch Spiritus lenis, zuweilen durch Spiritus asper, die härtere Aussprache des γ durch γ , die des τ durch χ andeuten.⁶ Nur scheint er die härtere Aussprache des γ und τ nicht mehr aus dem Gebrauche zu kennen, da er diese Buchstaben nur in einigen Worten, welche schon die LXX haben, mit *g* und *ch* transskribiert. Den Arabern klang nach *Kampffmeyer*⁷ τ wie ζ (nie wie ξ) oder ϵ , γ wie ϵ (nie ξ), während sie beide Konsonanten am Schluss der Worte gar nicht hörten.

Danach wird angenommen werden können, dass die härtere Aussprache von γ und τ verschwunden war. γ war wenigstens am Anfang der Worte ein Kehlkopfexplosivlaut, der von dem blossen festen Lauteinsatz⁸ sich aber nur wenig unterschied. τ war

¹ Das kann von den Nabatäern gemeint sein, vgl. Ber. R. 79, wo umgekehrt von einem Araber (Nabatäer) berichtet wird, dass er für \aleph (= ϵ) gesagt habe \aleph .

² Vgl. *Bacher*, Agada der Palästinensischen Amoräer I 465, 508.

³ Mit Unrecht kehrt *Rülf*, Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialekte (1879) 8 ff., den Sachverhalt um, indem er auf die Babylonier bezieht, was der bab. Talmud von den Judäern sagt. S. dagegen *Nöldeke*, Mandäische Grammatik 58 f.

⁴ Praefatio in Danielelem.

⁵ S. die Belege bei *Siegfried*, Die Aussprache des Hebr. bei Hieron. ZAW IV 68 ff.

⁶ *C. Könnecke*, Die Behandlung der hebräischen Eigennamen in der Septuaginta (Stargard 1885) 14 ff.

⁷ ZDPV XV 25, 71.

⁸ *Sievers*, Grundzüge der Phonetik⁴ (1893) 138.

die heisere Kehlkopfspirans der Araber.¹ Da ה und ש im Wortanfang oft vertauscht wurden und mit Vorliebe ה für ש eintritt (s. § 15, 1), so werden die Galiläer den leise gehauchten Einsatz² geliebt haben, der vom ה sich wenig unterschied. Dann lag freilich die Gefahr einer Verwechslung und Vertauschung von ה, ה, ע, ש ausserordentlich nahe, aber eine Möglichkeit der Unterscheidung der Konsonanten war doch noch vorhanden. In gewählter Sprache, besonders am Wortanfang, wird ע und ה noch meist von ש und ה unterschieden worden sein. Nach einem blossen Vokalanstoss dagegen und zwischen zwei gleichlautenden Vokalen verschwanden nach den von Hieronymus gegebenen Beispielen³ die Gutturalen völlig, was wenigstens für ש, ה und ע durch die Schreibungen der galiläischen Schriftdenkmäler genügend bestätigt wird, s. § 15, 1.

Aus Schreibungen wie מגלייה für מגלאה „offenbaren“, קיים für קאים „stehend“ (s. § 15, 1) darf geschlossen werden, dass ש zwischen zwei Vokalen als stimmhafte Gaumensspirans gesprochen wurde. Die aussergewöhnlichen Schreibungen ילפא „lernend“, יברא „untergehend“ (§ 67) beweisen, dass auch am Wortanfang ש zu ׳ werden konnte.

2. Die Palatalen. Bei Hieronymus bez. den Arabern finden sich die Transskriptionen *g* bez. ج (zuweilen ك, ق, unter Voraussetzung der Aussprache des ج als *dsch*) für ג, *ch* bez. ك (nach Vokalen zuweilen خ) für כ, *c* bez. ق für ק. כ unterschied sich für Hieron. von ק offenbar besonders durch seine sehr hörbare Aspiration. Keine doppelte Aussprache wird bei ג und כ von ihm unterschieden. Doch hat כ nach Vokalen auch nach b. Er. 53^b in der Volkssprache der Kehlkopfspirans ה nicht fern gestanden. Die Juden transskribieren griechisches γ durch ג, das hauchlose χ durch ק, das aspiriert (aber nicht als Spirans) gesprochene χ durch כ. Der griechische Buchstabe Κάππα wird darum trotz der Herkunft dieses Namens von den

¹ Sievers, a. a. O. 141.

² ebenda 140.

³ So erklären sich Transskriptionen wie *mosim* für מושיעים, *mr̄im* für מרעים. Sonst ist freilich in Betracht zu ziehen, dass die Lesungen des Hieronymus nicht selten mit seiner mangelhaften Kenntnis des Hebräischen zusammenhängen, da ihm die traditionelle Aussprache aller Worte schwerlich bekannt war. Auch hat er, was Siegfried nicht genügend berücksichtigt, nicht immer die Vokalbuchstaben unseres Textes vor sich gehabt. Er las z. B. *sephoth* gewiss nicht für צפעות, sondern für צפעות.

die superlineare Vokalisation schreibt gelegentlich¹ שׂ und ש׃ für שׁ und שׂ. S. auch § 13, 5.

Das *Resch* gehört nach *Dikdūkē ha-Tēāmīm* § 5 und *Sēpher Jēširā* III 3 in die Reihe der doppelt gesprochenen Buchstaben, und es wird ausdrücklich bezeugt, dass diese Aussprache des *Resch* eine Eigentümlichkeit der Tiberienser sei, die nicht nur bei der Schriftlesung, sondern auch im gewöhnlichen Leben bei jedermann zu Tage trete.² Saadja hat sie auch in Babylonien beobachtet, ohne aber dort Regeln für ihre Anwendung entdecken zu können.³ Nach den Regeln der *Dikdūkē* tritt die raphierte Aussprache des *Resch* ein, wenn es auf Dentalen und Sibilanten (דמת und זס(ש)צ) unmittelbar (z. B. ישראל, דרבי) oder als Schliesser der mit ihnen anlautenden Silbe (z. B. ורעו, דרבי) folgt, und wenn es ל und נ unmittelbar vorangeht (z. B. קרני, ערלות).⁴ *Delitzsch*,⁵ *König*⁶ und *Lambert*⁷ halten die „harte“ Aussprache für die uvulare im Gegensatz zu der sonst üblichen lingualen. Dagegen spricht, dass *Sēpher Jēširā* nur ein linguales ר kennt,⁸ da es dasselbe in eine Klasse mit den Zischlauten stellt. Auch Saadja redet nicht, wie Lambert übersetzt, von einem „*resch grasseyé*“ und einem „*resch qui n'est pas grasseyé*“,

¹ S. *Merx*, Chrest. Targ. Gen. 3, 10, 11. Dass im Codex Reuchlin's שׂ geschrieben wird, s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae VIII, kann nach dem, was Baer sonst von der Vokalisation dieses Codex mitteilt, kaum mit *Landauer*, Zeitschr. f. Assyriol. III 275 von einem dem Konsonanten Jod nachtönenden i verstanden werden.

² *Dikdūkē ha-Tēāmīm* (Ausg. v. Baer-Strack) 7^d. Vgl. auch die Angaben des Tiberienseers *Juda ben Alan* in David Kimchi's *Miklōl*, Ausg. Fürth, 91^a.

³ *Commentaire sur le Séfer Yesira*, Text 46.

⁴ *Dikdūkē ha-Tēāmīm* widersprechen sich selbst, wenn sie weiterhin auch bei vorangehendem ל und נ dieselbe Wirkung eintreten lassen, was sie vorher ausdrücklich ausschlossen. Auch Saadja weiss nichts davon. Er kehrt indes irrtümlich die ganze Regel um, indem er in den genannten Fällen dagessierte, nicht raphierte Aussprache eintreten lässt (*Commentaire*, Text 79).

⁵ *Delitzsch*, Physiologie und Musik 12.

⁶ *König*, Lehrgebäude der hebr. Sprache I 39.

⁷ *Lambert*, *Commentaire sur le Séfer Yesira* XII. S. auch *Krehl's* Bemerkung ZDPV XV 80.

⁸ Vgl. auch die Beschreibung der Hervorbringung des *Resch* durch die Zunge bei Abraham ibn Ezra, s. *Bacher*, Abr. Ibn Ezra als Grammatiker (1882) 53. Die Meinung, dass das *Resch* der Masoreten palatal gewesen sei (so *Stade*, Hebr. Gramm. I 61, *Kautzsch*, Hebr. Gramm. 25 28 f.), ist durch den Hinweis auf die Behandlung des *Resch* durch die Masoreten nicht genügend begründet. Die starke Aspiration des *Resch* veranlasste seine den Gutturalen ähnliche Behandlung, nicht die palatale Aussprache.

sondern von einem „abgeschwächten und einem nicht abgeschwächten Resch“. ¹ Die raphierte Aussprache ist aspirierte² oder spirantische Aussprache ähnlich dem spirantischen ungerollten Alveolar-*r* der Engländer in *try, dry*, vgl. *Sievers*, Grundzüge der Phonetik 4 110. *Graetz*³ und *N. Brüll*⁴ erinnern nicht ganz mit Unrecht an das polnische *ř*, das nach ihrer Meinung freilich für das dagessierte Resch gesprochen worden sein soll.

Unterscheidung eines „erweichten“ und eines „gehärteten“ Resch findet sich ähnlich im Syrischen, s. *Barhebraeus*, *Oeuvres grammaticales* I 132, 229, *Duval*, *Gramm. Syr.* 109. Dort war die „erweichte“ Aussprache des Resch die gewöhnliche, die „gehärtete“ kam nur in einigen Worten vor. In Galiläa ist die zuletztgenannte Aussprache häufiger gewesen. Wie alt diese Art der Aussprache hier war, können wir nicht sagen. Die tiberiensischen Vokalisatoren der heil. Schrift haben — jedenfalls in folge babylonischen Einflusses — keine Rücksicht darauf genommen. Die seltene Dagessierung des Resch im Alten Testament (s. *Stade*, *Hebr. Gramm.* I 104)⁵, welche „harte“ Aussprache voraussetzt, entspricht der Aussprache der Syrer, nicht der Palästinenser. Hieronymus transkribiert immer *r*, die Araber *ر*. Nach *Isaak Israeli*⁶ wäre die harte Aussprache des Resch den Arabern fremd gewesen. Wir wissen aber nicht, was für eine Aussprache er voraussetzt. Lamed und Nun lauten bei Hieronymus immer *l, n*, bei den Arabern *ل, ن*.

4. Die Dentalen. Ebenso wie bei *ד* und *ט* wird bei Hieronymus, welcher für *ד* und *ט* immer *d* und *th*, aber für *ט* *t* schreibt, bei *ד* und *ט* eine doppelte Aussprache nicht unterschieden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Lateinische ihm auch keine Möglichkeit dazu bot. Denn es besass nur die Bezeichnungen *d, t* und *th*, das letztere zur Transskription des griechischen *θ*. Mit Sicherheit geht aber aus der Transskription des Hieronymus hervor, dass *ט* immer aspiriert (aber deshalb keine Spirans = engl. *th*), niemals hauchlos war.

¹ *וּכְּמִקְרוֹחַ מְרִיבִים* „schwach sein“, *וְכִּי מְרִיבִים* „ein quiescierender Konsonant“.

² So auch *Duval*, *Gramm. Syr.* 24 Anm. 2.

³ *Jüd. Monatsschrift* XXI 280 ff.

⁴ *Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit.* II 158 ff.

⁵ Ebenso im Onkelostargum, s. die Masora zu demselben, *Ausg. Berliner* 95, *Landauer* 97 f.

⁶ *Schreiner*, *Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen*, *ZAW* VI 221.

Die Araber transskribierten ט immer mit > (nie mit >), ט mit >, (zuweilen nach Vokalen mit >), ט mit >. Ebenso setzten die Juden für griechisches δ immer ט, für das hauchlose τ ט,¹ für θ ט. Von den dentalen Verschlusslauten war also ט stimmhaft und nicht aspiriert, ט stimmlos und aspiriert, ט stimmlos und nicht aspiriert. Erst später wird regelmässig hartes und weiches ט (= > und >), hartes und weiches ט (= > und >) unterschieden, d. h. neben die Explosivlaute treten die entsprechenden Spiranten, s. *Fraenkel*, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen XVIII ff. Auch im Evang. Hieros. wird dann raphiertes ט durch einen Strich bezeichnet. Saadja bezeugt,² dass den Juden der Laut des arabischen > und > fehlte. Nach einer Bemerkung von *Isaak Israeli*³ hätten jedoch die Tiberienser das Fremdwort אפרנו (Dan. 11, 45) mit > und וירכו (Jerem. 9, 2) mit > gesprochen.

5. Die Sibilanten. Hieronymus sagt:⁴ „*Apud Hebraeos tres s sunt litterae. Una quae dicitur samech et simpliciter legitur quasi per s nostram litteram describatur, alia sin, in qua stridor quidam non nostri sermonis interstrepit, tertia sade, quam aures nostrae penitus reformidant*“. Derselbe beschreibt anderwärts⁵ das „sade“ als einen Laut, „*cujus proprietatem et sonum inter z et s latinus sermo non exprimit; ut enim stridulus et strictis dentibus vix linguae impressione profertur*“.⁶ Für ט schreibt er z, für >, >, > immer s. Von einem als s ausgesprochenen > scheint er nichts zu wissen.⁷ Doch spricht für Aussprache eines > der gelegentliche Wechsel von > und > in den Texten, s. oben § 9, 2, das Zeugnis der Masoreten, welche > und > völlig gleichsetzen

¹ Der Buchstabe Ḥטא, obwohl aus טיט entstanden, wird geschrieben טיטא (Ber. R. 14).

² Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 42.

³ A. a. O., Übersetzung 64, Anm. 3.

⁴ S. *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 222.

⁵ de Lagarde, Onomastica sacra I 10.

⁶ Vgl. die von *Nestle*, Marginalien und Materialien I 64 mitgeteilte alte Glosse, wonach σέν (>) = σῖγμα δασύ, σαθή (>) = σῖγμα ψιλούμενον, σαμχάθ (>) = (dem gewöhnlichen) σῖγμα.

⁷ Noch jetzt ist für viele russische Juden der Unterschied zwischen > und > ein bloss orthographischer, und es ist bemerkenswert, dass *David Kimchi* zu Richt. 12, 6 von den französischen Juden sagt, dass sie טײׁ wie aspiriertes ט, also wohl wie scharfes s, aussprechen, nicht aber, dass sie den Laut des > auf das > übertragen, vgl. dazu *Zunz*, Literaturgeschichte 152.

und ausdrücklich Lesung des ψ als δ vorschreiben,¹ vor allem der Ausspruch des Palästinensers *Jochanan* (3. Jahrh.),² wonach das ψ in dem hebräischen בִּשְׁר auf ein mit δ beginnendes Wort hindeuten kann. Die Juden setzen für griechisches ζ ז , für σ δ (selten ψ), aber auch zuweilen צ . Arabisch schreibt man ز für ז (zuweilen צ), م für δ (zuweilen ψ), ش für ψ (zuweilen ψ), ص für צ . Auf die Schreibung des ψ haben dabei die zwischen dem Arabischen, Hebräischen und Aramäischen bestehenden Lautverhältnisse eingewirkt. Nach allem darf man wohl ז als stimmhaften dentalen Spiranten bezeichnen, δ , ψ und צ als stimmlose Spiranten, die ersten beiden dental, der letzte palatal.

6. Die Labialen. Von Hieronymus wird δ immer mit *ph* oder *f* (mit unsicherer Bezeugung) wiedergegeben. Dabei bezeugt er ausdrücklich, dass die hebräische Sprache nur in dem Worte אֶפְרַיִם Dan. 11, 45 das lateinische (hauchlose) *Pe* habe. Die LXX transskribieren, abgesehen von פְּסוּחָה und Fremdworten, δ immer mit φ , nicht π . Bei den Arabern ist δ stets ف . Die Juden schreiben für φ und π nur δ , aber die Christlichen Palästinenser brauchen für π ein umgekehrtes δ als besonderes Zeichen.³ Danach wurde δ jedenfalls sehr stark aspiriert, und die Aspiration muss oft in den (bilabial gesprochenen) stimmlosen Spiranten *f* übergegangen sein, vor welchem der vorangehende stimmlose Verschlusslaut nahezu verschwand.

Übrigens ist die spätere, auch in Tiberias eingebürgerte Unterscheidung einer doppelten Aussprache des δ nicht von einer Aussprache mit oder ohne Aspiration, sondern von Aussprache als *Aspirata* oder als *Spirans* zu verstehen. Denn sowohl *Saadja*⁴ als die Syrer⁵ unterscheiden selbst das „harte“

¹ *Frensdorff*, Das Buch Ochlāh W'ochlāh (1864), Nr. 52, 191. An der letztgenannten Stelle wird „Schreibung mit ψ und Lesung als δ “ für gewisse, jetzt mit ψ geschriebene Worte vorgeschrieben, woraus erhellt, dass diese masoretische Vorschrift älter ist, als die Punctuation.

² b. Sota 5^a. Andere alte Aussprüche s. *Berliner*, Beiträge zur hebr. Gramm. im Talm. u. Midr. 24 f. Für das Palmyrenische s. *Nöldeke*, ZDMG XXIV 95, *Reckendorf* ZDMG XLII 395.

³ *Nöldeke*, ZDMG XXII 447, 452 f.

⁴ *Saadja* zitiert als Beispiel einer dem Hebräischen fremden Aussprache des δ jenes oben mehrfach erwähnte (ursprünglich persische) אֶפְרַיִם Dan. 11, 45, so nach dem arabischen Text seines Kommentars zu Sēpher Jēšīrā, aber nach der hebräischen Übersetzung das griechische אַפְסְרוּפָא (ἐπίτροπος), s. *Lambert*, Commentaire, Übersetzung 64, Anm. 3.

⁵ *Duval*, Gramm. Syr. 11, 31, *Nöldeke*, Syr. Gramm. 9 f., *Gwylliams*, The

§ 11. *Die Verdoppelung der Konsonanten.*

Hieronymus giebt verdoppelte Konsonanten nicht regelmässig, aber doch oft durch doppelte Schreibung ihres Aequivalents wieder. Eine Verdoppelung ist also jedenfalls wirklich gehört worden. Die aspirierten Konsonanten *ch*, *ph*, *th* schreibt er verdoppelt *cch* oder *chch*, *phph*, *tth*, vgl. die Transskriptionen der LXX $\kappa\chi$ oder $\chi\chi$, $\pi\varphi$ oder $\varphi\varphi$, $\tau\theta$ oder $\theta\theta$. Die Aspiration des ersten der zwei Konsonanten war sicherlich weniger vernehmbar, aber eine Unterdrückung oder doch Abschwächung der Aspiration des zweiten fand nicht statt. Selbst, wo die Verdoppelung durch Kontraktion entstanden ist, bleibt die aspirierte Aussprache unverändert, vgl. Hieron. *aphpho* = פֶּפֶּחַ für פֶּפֶּחַ. Wie die biblische Punktation hier verstanden sein will, mag dahin gestellt bleiben, jedenfalls nicht so, dass die Verdoppelung jede Aspiration aufhebt.

Irgendwelche Bezeichnung der Verdoppelung fehlt den galiläischen Texten. Nur bei den Ithpeel- und Ithpaalformen mit assimiliertem Taw scheint die Mater lectionis Jod die Anfangsilbe als geschärft bezeichnen zu sollen, z. B. אִימְלֵק „er würde geworfen“. Es ist möglich, dass die Nominalformen *ḵaṭīl* und *ḵaṭṭīl* (*ḵiṭṭīl*), sowie *ḵaṭūl* und *ḵaṭṭūl* (*ḵiṭṭūl*) zuweilen vertauscht wurden, wie es Hieronymus andeutet, aber bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation ist dies nicht im einzelnen nachzuweisen. — Das superlin. Vokalisationssystem der Targume dagegen macht trotz seltener Setzung des Dagesch die Verdoppelung meist genügend kenntlich.

§ 12. *Die Bezeichnung der Vokale.*

1. Die Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch. Eine unvollkommene Vokalisation bieten die galiläisch-aramäischen Texte Palästina's durch gelegentliche Anwendung der Vokalbuchstaben א, ה, ו, י.

a. ה und א steht für *ā* im Auslaut, besonders bei der determinierten Form des Nomen in Singular und Plural, auch bei der indeterminierten Form der Feminina im Singular und bei der 3. Pers. des Perfekts der Verba אִ"י, לִ"י, לִ"י. Die häufige Verwendung des ה statt א an dieser Stelle gehört zu den Eigentümlichkeiten besonders des Textes des pal. Talmud.

א steht für *ā* im Inlaut, wenn die Herkunft des Wortes es fordert, z. B. שְׂמאל „links“, סַמאנא „Schuh“, und für *a*

oder \bar{a} bisweilen in der Endung *ai*, z. B. רומאי „Römer“. — תאנא für תני „tradierend“ Schek. 47^c ist ungewöhnliche Ausnahme. Das א für *a* bez. \bar{a} in עאל „er ging hinein“, מאנא „Gerät, Kleid“ und מאן „wer“ soll der Verwechslung dieser Worte mit על „über“ und מן „von“ vorbeugen.

א steht für \bar{e} in einigen Formen von הוה „sein“, z. B. יהא „er ist“.

b. ו steht im Inlaut und Auslaut für \bar{u} , z. B. מור „Berg“, שהו „Zeugnis“, für \bar{o} , z. B. סוף „Ende“, für *u* (oder *o*), z. B. שובא „Woche“, ערובתא „Rüsttag“, חוכמתא „Weisheit“, כולא „alles“, עובדא „Thatsache“, חולקא „Teil“. Silbenanlautendes Waw im Inlaut wird meist doppelt geschrieben, z. B. מצווה „Gebot“, לילון „Nächte“.

c. י steht im Inlaut und Auslaut für \bar{i} und \bar{e} , z. B. מדינה „Land“, דברי „Biene“, רעי „Hirte“, קביל „er empfing“; mit Vorliebe auch für *i* oder *e* in geschärfter Silbe, z. B. מילה „Wort“, לישן „Zunge“, und in gewöhnlich geschlossener Silbe, z. B. פיסחא „Passah“, זימנא „Zeit“, für *e* (entsprechend Chateph Segol) bei א und ע im Anlaut, z. B. אינש „Mensch“, איתא „komm!“, עיבדי „mache“ fem. — Zuweilen steht י für *i* oder \bar{e} in Formen, bei welchen eigentlich ein blosser Vokalanstoss zu erwarten wäre, wie תיקום „du stehst“, מיקם „stehen“, vgl. chr. pal. שלם neben שלם „Friede“ und Nöldeke, ZDMG XXII 459, s. auch § 70, 3. Jod wird vor und nach Vokalen im Inlaut und am Wortende gern doppelt geschrieben, z. B. דיין „Richter“, קדמי „erster“, doch bei Einsetzung von א für *a* in *ai* nur einfach, z. B. קדמאי. In יסורין „Leiden“ bezeichnet das zweite Jod den geschärften Vokal der ersten Silbe.

Kurzes *a* bleibt immer, *e* und *o* oft ohne Bezeichnung. *ai* wird durch י oder אי ausgedrückt, *au* durch וו oder או. In Fremdworten wechselt וו und ב zur Bezeichnung von *aw* oder *ew*, z. B. אבטומטום αὐτόματος, בולוטם und בולבטם βουλευτής und טוורום Ταῦρος.

Sehr häufig wird im pal. Talmud, sowohl in der Leydener Handschrift als im Druck, י und ו verwechselt,¹ z. B. חברין für חברון „ihr Genosse“, מייתיתיה für מייתותיה „ihn bringen“. Die Verwirrung ist hier in Manuskript und Ausgaben so gross, dass es

¹ S. dieselbe Erscheinung in Targumtexten, Landauer, Zeitschr. f. Assyr. III 276. — Vgl. auch S. 63 f. dieser Grammatik.

in Palästina, die letztgenannte in Babylonien ausgebildet wurde. Aber auch die erstere beruht sicherlich auf babylonischer Tradition, was sich darin zeigt, dass sie in wichtigen Punkten der von den Dikdūkē gelehrten Aussprache der Tiberienser widerspricht.¹ Dies gilt in bezug auf die Behandlung des Resch (s. S. 48), besonders aber von der Behandlung des Schewa. Wenn die Tiberienser die Erfinder des nach ihnen benannten Vokalsystems waren, ist nicht zu begreifen, warum sie die Aussprache des Schewa mit bestimmter Vokalfärbung fast nur dann durch Chateph andeuteten, wenn das Schewa unter einer Gutturalis stand, sonst aber unterliessen. Auch die von Saadja² ausdrücklich für die Sprechweise der Juden in älterer Zeit bezeugte doppelte Aussprache der כַּנְדַּכַּת wird von Babylonien her in den palästinischen Sprachgebrauch der Juden übergegangen sein. Sonach ist die tiberiensische Vokalisation des biblischen Aramäisch keine zuverlässige Quelle für die Feststellung der in älterer Zeit in Palästina üblichen Aussprache. Dazu kommt, dass beide Vokalisationen selbst in wichtigen Punkten differieren. Folgendes sei hier genannt:

a. *Pathach und Segol.* Die Babylonier haben kein dem tiber. Segol entsprechendes Zeichen, sondern setzen überall, wo dies zu erwarten wäre, ihr Pathach, z. B. מֹשֶׁה „Mose“, עֵיטָא „Sache“. Dies ist aber nicht nur Verschiedenheit der Bezeichnung, sondern es beruht auf verschiedener Aussprache. *Ibn Ezra* bezeugt, dass das „kleine Pathach“ (Segol) im Orient mit einem zwischen *a* und *e* stehenden Laute, gelesen werde.³ In Südarabien ist dieser Gebrauch Anlass häufiger Aussprache eines Pathach für Segol.⁴

b. *die Behandlung des Schewa.* Die tiber. Vokalisation verwendet das Schewa als Zeichen fehlenden vollen Vokals, ohne zwischen der Abwesenheit jedes Vokals und der Aussprache mit blossem Gleitvokal einen Unterschied zu machen, während sie die Anwesenheit eines Murrelvokals durch Beischrift des entsprechenden vollen Vokals andeutet. Das babylonische Schewa bezeichnet dagegen, wie es nach der in Südarabien üblichen

¹ S. auch *Bacher*, Die hebr. Sprachwissenschaft vom 10. bis 16. Jahrh. (1892) 7.

² *Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 45.

³ *Bacher*, Abraham Ibn Esra als Grammatiker 63.

⁴ *Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

Aussprache¹ scheint, nur Murmelvokale. Dann ist das bei den Babyloniern übliche Fehlen eines Schewa nach den Partikeln בכלו und nach ך² für folgenden Vokalanstoss (ausgenommen bei א und ף und oft ה) noch kein Beweis dafür, dass der von der tiber. Vokalisation hierbei angenommene Gleitvokal hier nicht gesprochen wurde. Eine Differenz liegt aber zweifellos vor, wenn die Tiberienser nach *naturalangem* Vokal in geschlossener Silbe festen Silbenschluss anwenden und nur bei schliessendem Jod und Waw eine Ausnahme machen³ (z. B. גְּבוּרָתָא, רְבִיעִיתָא, חִיּוֹתָא), während die Babylonier grade bei Jod das von ihnen in diesem Fall sonst stets angewandte Schewa nicht setzen, also אֲרַעִיתָא⁴ und עֲבִידָתָא schreiben.

Den Regeln der Dikdūkē ha-Tě-āmīm § 11 in bezug auf die Lautbarkeit des Schewa entsprechen jedenfalls die Babylonier nicht durchgängig; denn Participialformen wie רְחֵשָׁא, צְשׁוּין haben meist Schewa, und selbst der Eigennamen Pinchas wird gegen das ausdrückliche Zeugnis der Tiberienser פִּינְחָם geschrieben.

c. *Verbformen.* Bei der 3. Pers. f. und der 1. Pers. c. Sing. des Perfekts haben die Babylonier beim starken Verbum vollen Vokal in somit betonter vorletzter Silbe (also פִּסְמָת, שְׁמַעִית), während die Tiberienser die Ultima betonen und den Vokal der vorhergehenden Silbe schwinden lassen (שְׁמַעַת, תְּקַפַּת). Der Imperativ und das Imperfekt des starken Verbum haben bei den Babyloniern Tondehnung in geschlossener Endsilbe (אֲקוּי, יִגְנוּב), während die Tiberienser das ursprüngliche *u* beibehalten (אֲקוּי, יִסְגּוּב). Die Verba tertiae Waw oder Jod haben in der 2. Pers. Plur. Perf. babyl. die Endung *tōn* (שְׁתִּיתוֹן), tiber. die Endung *tūn* (חִיּוּתוֹן), wenn auch mit unsicherer Bezeugung, im indet. masc. Plur. der Participia und in der 2. Pers. f. Sing. Imperf. babyl. die Endung *an* (בְּכוֹן, רַעֲוֹן, תַּחְדוֹן), tiber. (obwohl für das Imperf. nicht zu belegen) die Endung *ayin* (שְׁרִיין, עֲנִיין).⁵

¹ *Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

² *Landauer*, a. a. O. 268.

³ S. *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 25, 101, 115, 122. Doch ist die Tradition in diesem Punkt nicht völlig fest, s. *Landauer*, a. a. O. 267.

⁴ גִּיּוּתוֹן wird von den Babyloniern mit Schewa geschrieben, s. Onk. Ex. 15, 1, 21, obwohl das ē hier nur *tonlang* ist.

⁵ Es ist eine wichtige Thatsache, dass (nach brieflicher Mitteilung von Herrn *Reinhold Hoerning*) die Handschrift des Brit. Museums (MS. Orient. 2374), welche Daniel und Ezra-Nehemia mit superlinearer Vokalisation enthält,

Für andere Eigenheiten der babylon. Schreibweise sei auf die in dieser Grammatik gegebenen Beispiele verwiesen. Erwähnt sei nur, dass gelegentliche Schreibung von Pathach, wo tonlanges \bar{e} zu erwarten¹ (z. B. O. Num. 23, 2 *Merx* קֶסֶס, *Cod. Soc.* קֶסֶס), voraussetzen lässt, dass dieses \bar{e} oft (oder immer) wie ein offenes e (\ddot{a}) gesprochen wurde. Dann ist es erklärlich, wie das Zeichen für Zere oft da verwandt werden kann, wo tiberiensisches Chateph-Segol entsprechen würde, vgl. babyl. targ. אִי־מֶר und bibl. aram. מֶר. Die Verwendung des Pathach für aus ai entstandenes a^2 — wo \bar{a} zu erwarten — (z. B. O. Num. 23, 7 *Cod. Soc.* אִי־מֶר und אִי־מֶר) hat vielleicht darin seinen Grund, dass das Sprachgefühl sich in diesem Falle gegen die bei Kamez anzuwendende Aussprache mit O-Laut³ sträubte. Für das Sprachgefühl jener Vokalisation unterscheidet sich Pathach und Kamez nicht durch die Länge der damit bezeichneten Vokale, sondern gemäss der Bezeichnung durch die verschiedene Mundstellung bei ihrer Aussprache. Das Pathach von אִי־מֶר kann sehr wohl als \bar{a} zu lesen sein. — Dass die südarabischen Juden oft für das Schewa volle Vokale lesen, sagt Safir ausdrücklich, womit dann erklärt ist, warum sich oft Pathach findet, wo Schewa stehen sollte, z. B. O. Num. 22, 37 *Merx* אִי־מֶר, *Cod. Soc.* אִי־מֶר. Der regelmässige Sing. מֶנְחֶה „Speisopfer“ wird dagegen, ebenso wie אִי־מֶר „Brandopfer“, als hebräisches Fremdwort gelten müssen.

Durch die Güte des Herrn Professor *Socin* bin ich in der Lage, seine superlinear vokalisierte Handschrift des Onkelostargums (*Codex Socini* No. 84) benutzen zu können. Alles von mir aus diesem Targum geschöpfte Material wird, wenn nichts Anderes angegeben, auf dieser Handschrift beruhen. Der typographischen Gleichförmigkeit wegen musste auch das den tiberiensisch vokalisiert Ergänzungsblättern (*Gen.* 1, 1—7, 17; 21, 16—22, 5; *Num.* 28, 9—29, 36; *Deut.* 4, 28—5, 24; 24, 4^a—34, 11) Entnommene in die babylonische Vokalisation umgeschrieben werden. Da der Vokalisator derselben seiner superlinear vokalisierten Vorlage selbst in der Setzung von Schewa und

in solchen Punkten der *tiberiensischen* Vokalisation folgt. Es heisst da z. B. *Dan.* 3, 6 וִי־סֶנֶר (nicht וִי־סֶנֶר), 3, 25 שֶׁרִין (nicht שֶׁרִין), 3, 27 הִוִין (nicht הִוִין). Für den Bibeltext muss also eine traditionelle Weise der Lesung bestanden haben, welche die „Babylonier“ nicht anzutasten wagten.

¹ *Landauer*, a. a. O. 271.

² ebenda 271 f.

³ S. *Safir*, a. a. O. 55^a und *ibn Ezra's* Ausspruch in § 13, 1 dieser Grammatik.

Pathach sklavisch folgte,¹ konnten hierbei keinerlei Zweifel entstehen.

Über die völlig eigenartige, aber vielfältig höchst willkürliche Vokalisation des Prophetentargum im Codex Reuchlin's (MS. 55 der grossherzogl. Bibliothek zu Karlsruhe) s. *Merx*, Bemerkungen über die Vokalisation der Targume 181 ff., *Historia artis grammaticae apud Syros* (1889) 200 ff., *Baer* im Vorwort zu *Liber Jeremiae* (1890) V ff.

§ 13. Die Aussprache der Vokale.

1. A-Laute.

Ursprüngliches langes *a* ist von den tiberiensischen Vokalisatoren des Alten Testaments wie offenes *o*² gesprochen worden. Dafür zeugen *Dikdükē ha-Tě'amim* § 36, wo יָמִים neben תְּרָשִׁים gestellt wird, und später *Abraham ibn Ezra*, wenn er sagt:³ „Nur die Tiberienser und die Gelehrten von Ägypten und Afrika wissen das grosse Kamez zu lesen.“ Diese Behandlung des *a* wird aber auf babylonischen Einfluss zurückzuführen sein.⁴ LXX, Josephus, Neues Testament, Hieronymus und Araber transskribieren einstimmig mit ganz verschwindenden Ausnahmen Kamez durch langes *ā*. Die von *Siegfried* zusammengestellten wenigen Beispiele,⁵ nach welchen Kamez zuweilen für Hieronymus wie offenes *o* gelautet zu haben scheint, beweisen nur, dass eine dunklere Aussprache des Kamez auch vorkommen konnte.

Kurzes *a* (späteres Pathach und Chateph-Pathach) wird von Hieronymus ebenso wie das lange durch *a* wiedergegeben. Ob aus der nicht seltenen Verdünnung von *a* zu *e* in geschlossener oder geschärfter Silbe auf eine zwischen *ā* und *e* schwebende

¹ S. *Kautzsch*, Mitteilung XIX.

² Die hierfür öfters angewandte Bezeichnung durch schwedisches *å* ist nicht empfehlenswert, da *å* wie das deutsche *o* sowohl den offenen als den geschlossenen O-Laut bezeichnen kann, s. *Lyttkens-Wulff*, Svenska Språkets Ljudlära (1885) 42 ff.

³ Šāchōt 3^b, vgl. *W. Bacher*, Abraham Ibn Esra als Grammatiker (1892) 37. — *Derenbourg*, Opuscules et Traités d'Abou'l Walid Merwan ibn Djanah LXXXI meint irrtümlich, ibn Ezra denke an Aussprache mit *ā*; aber diese Aussprache hatte ja seine spanische Umgebung selbst. Dass die Nordafrikaner einen O-Laut für Kamez sprechen, sieht man bei Chajjug, s. *Jastrow*, ZAW V 215 f. und *Schreiner*, ZAW VI 237 f.

⁴ S. *Bacher*, Die hebräische Sprachwissenschaft (1892) 7.

⁵ ZAW IV 75.

Aussprache des kurzen *a* (wie *ae*², bei *Sievers*) zu schliessen ist, muss dahin gestellt bleiben. Wenn *ibn Ezra* (s. S. 55) berichtet, dass im Ostlande das Segol dem Pathach nahekomme, so stimmt das damit überein, dass die superlineare Vokalisation für Pathach und Segol dasselbe Zeichen hat; das muss sich aber nicht auf Palästina beziehen. Zweifellos ist nur nach den Transskriptionen des Hieronymus und der Anwendung der Mater lectionis Jod in den galiläischen Texten, dass die Verdünnung von *a* zu *e* (*i*) seit der Zeit, welche die Transskriptionen der LXX und des Josephus kennzeichnen, bedeutend zugenommen hatte.

Späteres Schewa (mobile) erscheint bei Hieronymus oft ebenfalls als *a*, nicht nur bei folgendem *a*, sondern auch bei anderen Vokalen. Nach den Regeln der *Dikdūkē ha-Tě'amīm* (Ausg. v. Baer-Strack 12 ff.) soll lautbares Schewa nur dann wie *a* gesprochen werden, wenn es bei folgender Nichtgutturalis (ausgenommen Jod) mit Ga'jā versehen ist, und wenn bei folgender Gutturalis diese selbst den Vokal *a* hat. Doch wird zum Schluss (a. a. O. 15 f.) die Vorschrift mitgeteilt, dass auch im ersten Fall (bei Ga'jā und Nichtgutturalis) der unmittelbar folgende Vokal für die Aussprache massgebend sei, nur das Präfix des Imperfekts (Piel) laute immer wie *a*. *Chajjug* (um 1000)¹ unterscheidet sich in seinen Angaben darin von den *Dikdūkē ha-Tě'amīm*, dass er vorschreibt, man habe vor Nichtgutturalen (ausser Jod) ohne Rücksicht auf vorhandenes Ga'jā das Schewa immer als *a* zu lesen.² *Joseph Kimchi* (um 1150)³ sagt, dass das Ga'jā in diesem Falle Dehnung des *a* (für Schewa) zu Kamez (*ā*) bewirke. Die Transskriptionen sowohl der LXX als des Hieronymus entsprechen diesen Regeln nicht, da ein derartiger durchgreifender Einfluss der Gutturalen nicht wahrzunehmen ist. Sowohl bei Nichtgutturalen wie bei Gutturalen

¹ S. Grammatische Schriften, Ausg. v. *Dukes* 4 ff., 200 ff., Ausg. v. *Nutt* 4 ff., 130 ff., *Derenbourg*, Opuscules et Traités d'Abou'l-Walid Mervan ibn Djanah LXXX, und *Jastrow*, Abu Zakarijjā Jahjā ben Dawūd Hajjūg und seine zwei grammatischen Schriften, ZAW V 214 ff. Der von *Jastrow* (S. 216 f.) behauptete Unterschied zwischen *Chajjug* und *Aharon ben Ascher* ist nicht richtig definiert, da die von ihm vermisste Angabe der *Dikdūkē* über die Aussprache des Schewa vor Nichtgutturalen thatsächlich vorhanden ist.

² Nach dieser Regel richten sich die südarabischen Juden noch heute nach *Jakob Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

³ *Sēpher Zikkārōn* (Ausg. v. *Bacher*, Berlin 1888) 8 f.

hat der Murmelvokal¹ oft dieselbe Färbung wie der folgende volle Vokal. Dazu kommt, dass bei Hieronymus der Murmelvokal am Anfang des Wortes nicht selten ganz verschwindet, wodurch eine Aussprache mit prosthetischem Vokal, für welche sich im Galiläischen Aramäisch mehrere Beispiele finden (s. § 14, 8), vorbereitet wird. Die Präpositionen כ, כ, ל lauteten dagegen nach Hieronymus immer *ba*, *ka*, *la*. Damit stimmen einigermaßen die ausdrücklich auf den Gebrauch der Palästinenser auch im täglichen Leben zurückgeführten Angaben *Saadja's* im *Sēpher hā-'Egrōn*.² Nach ihm ist die Präposition כ, כ und ל für gewöhnlich, wenn ohne Artikel, mit Chateph-Pathach (כְּשׁוּחַ) (مفتوحة), vor כְּשׁוּחַ dagegen „nach seiner Weise“ (כְּסוּחָה,³ d. h. nach den hier geltenden besonderen Gesetzen) zu sprechen. Jedenfalls waren die Murmelvokale noch nicht wie bei der jetzt üblichen Lesung des Schewa durchgängig zum unbestimmten Gleitvokal⁴ geworden.

Der Thatbestand um die Zeit des Hieronymus ist wohl der, dass ursprüngliches, zum Murmelvokal herabgesunkenes *a* vielfach diesen Laut noch beibehalten hatte, zuweilen indes zu *e* verdünnt wurde oder ganz verschwand, in *i* oder *o* sich aber nur dann verwandeln konnte, wenn der folgende volle Vokal diese Färbung hatte. Eine derartige Beeinflussung durch den folgenden Vokal lag besonders nahe, wenn eine schwach oder gar nicht ausgesprochene Gutturalis folgte.

2. E-Laute.

Langes und kurzes *e*, sowohl das geschlossene als das offene, wird von Hieronymus durch *e* wiedergegeben. Die spätere Vokalisation hat für langes geschlossenes *e* Zere, für offenes *e* Segol bez. Chateph-Segol. Für kurzes geschlossenes *e* braucht sie wahrscheinlich Chirek. Wenigstens ist es auffallend, dass sowohl LXX als Hieronymus fast ausnahmslos da *e* bez. *e* schreiben, wo die tiberiensische Vokalisation Chirek (*parvum*)

¹ S. über diesen Ausdruck für die sogen. Halbvokale *Sievers*, Grundzüge der Phonetik 4 103 f.

² S. *Lambert*, Comment. sur le Séfer Yesira, Text 75 ff., Übers. 97 ff., *Harkavy*, Zikrōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 62 ff.

³ *Lambert* übersetzt „la même vocalisation“, s. aber dagegen *Harkavy*, a. a. O. und *Bacher*, Grammat. Terminologie des Jehūdā b. Dāwīd Ḥajjūg (1882) 19 Anm. 2, 28 Anm. 2.

⁴ S. *Sievers*, a. a. O. 178 f.

hat. Das ist am leichtesten dadurch zu erklären, dass die Griechen und Römer nur ein genau gesprochenes *i* als solches anerkannten, während es den jüdischen Vokalisatoren möglich schien, dasselbe Zeichen für das eigentliche *i* und eine eigentlich in das Gebiet des *e* gehörende Verkürzung des *i*, d. h. für einen Laut, welcher zwischen *i*² und *e*² (nach Sievers) liegt, anzuwenden. Aus der Vokalisation desselben Worts bei den Juden mit Chirek, bei den Syrern mit Rebošo ist deshalb nicht notwendig auf verschiedene Aussprache zu schliessen, z. B. רְגֵלָא = רְגֵלָא; אֶתְעֵבֵר = אֶתְעֵבֵר. Dass anlautendes Aleph eine Vorliebe für den E-Laut hat, zeigen die Schreibungen אֵיתָא „komme“, אֵינֵשׁ „Mensch“. Die Transskriptionen des Hieronymus bestätigen es.

Nach Dikdūkē ha-Tē'āmīm wäre jeder Murmelvokal vor Nichtgutturalen (ausser Jod), wenn ohne Ga'jā, wie *e* zu sprechen, vor Gutturalen ebenfalls, wenn diese selbst mit *e* versehen sind. Dieser Aussage wird indes von den Dikdūkē selbst sowohl, wie von den späteren jüdischen Grammatikern widersprochen, s. oben unter 1. Auch Hieronymus zeugt nicht dafür. Abgesehen von der unter 1 erwähnten Möglichkeit eines Eintretens des Murmelvokals *ě* für ursprüngliches *a*, findet sich bei Hieronymus für einen aus ursprünglichem zu *ē* gedehnten *i* entstandenen Murmelvokal entweder *e* oder *a*, wenn nicht vollständige Eliminierung eintritt, z. B. *onena* (עֹנְנָה), *gazareni* (גַּזָּרִי), *orbim* (עֹרְבִים). Der zuletzt genannten Behandlung des Halbvokals widerspricht nicht die biblische Vokalisation, welche in solchen Fällen nach dem Schewa die weichere Aussprache der בְּגֹזְכַפֹּת eintreten lässt, da nach den Regeln der Tiberienser¹ und Chajjug's das Schewa in Formen wie עֹרְבִים als ruhend betrachtet werden muss. Nur ist wohl zu beachten, dass für Dikdūkē und Chajjug das lautbare Schewa ein Murmelvokal ist. Der blosse Gleitvokal, welcher z. B. bei raphierter Aussprache des ב in עֹרְבִים anzunehmen ist, wird von ihnen nicht berücksichtigt.

Zuweilen ist bei Hieronymus (und ebenso bei den LXX)

¹ Dikdūkē ha-Tē'āmīm (Ausg. v. Baer-Strack) 12 f., vgl. Chajjug, ZAW V 219 ff., wo Jastrow aber die Bemerkung Chajjug's: dass die Hebräer nie drei mit Vokalen versehene Buchstaben in einem Wort unmittelbar auf einander folgen lassen, ausser bei Gutturalen oder zwei gleichlautigen Konsonanten, irrig deutet. Er will damit nicht sagen, wann ein Chateph zu setzen, sondern wann ein Schewa mobile zu lesen ist. Es heisst מְעָלוּ und הִלְלוּ mit Schewa mobile, aber קָמְלוּ mit Schewa quiescens.

straffer Silbenschluss durch Einschaltung eines *ě* aufgelöst. Davon ist es ein Nachklang, wenn die *Dikdūkē ha-Tě'amīm* vorschreiben, Worte wie *הַשְׁחִיתוּ* mit lautbarem Schewa zu lesen.

3. I-Laute.

Kurzes *i* kommt bei Hieronymus in geschlossener oder geschärfter Silbe fast gar nicht vor, es trat dafür Aussprache mit *e* ein, s. S. 60f. Anlautendes Jod mit Murmelvokal oder *i* wird bei Hieron. zu *i*. Für *י* = *i* s. auch § 15, 3. Nach *Dikdūkē* 13 f. ist auch jeder einem Jod vorangehende Murmelvokal als *i* zu sprechen, wofür auch in den superlinear vokalisiert Texten sich Beispiele finden wie *ק'ים*, *י'יתין*,¹ vgl. Hieron. *biom* (ביום). Dass der Murmelvokal der Präpositionen *ב*, *כ*, *ל* sich mit folgendem Jod und Chirek verbindet, ist bei Hieron. selbstverständlich (also *lisrael* = לישראל). Auch die *Dikd. ha-Tě'am.* schreiben es vor,² obwohl nach ihnen anlautendes *י* als *ji* (oder *yi*), nicht als *i* zu sprechen wäre. In der superlinearen Vokalisation heisst es aber לישראל, דישראל, und nur bei anlautendem *jě* דישוֹי, ויקום.

4. O- und U-Laute.

Bei Hieronymus wechseln zuweilen langes *o* und *u*. Doch ist im allgemeinen die Anwendung beider Laute dieselbe wie in der biblischen Vokalisation. Auf das Aramäische ist hier kein sicherer Schluss zu ziehen. Die 3. Plur. m. des starken Verbum hat gewiss wie im Hebräischen auf *ū* bez. *ūn* gelautet. Der Vokal des transitiven hebr. Imperfekts ist bei Hieronymus *o*, die biblische Vokalisation des Aramäischen hat Kibbuz, die superlineare Vokalisation schreibt in den Targumen *ō*,³ aber im Bibeltext ebenfalls *u*.⁴ Das sicherste wird bleiben, sich hier der biblischen Vokalisation anzuschliessen, also die Tondehnung nicht anzuwenden.

Für *u* bez. *o* in geschlossener oder geschärfter Silbe setzen die LXX immer *o*,⁵ und auch Hieronymus hat in geschlossener

¹ Vgl. *Landauer*, Zeitschr. f. Assyriol. III 275, 279.

² Diese Weise der Aussprache, welche bei vokalischer Behandlung vor anlautendem *ji* sich von selbst versteht, wird nur in einer der von Baer und Strack bei der Herausgabe der *Dikdūkē* benützten Vorlagen vorgeschrieben, fehlt auch bei *Chajjug* und *Joseph Kimchi*.

³ *Landauer*, a. a. O. 273, und § 61 dieser Grammatik.

⁴ S. oben S. 56 Anm. 1:

⁵ S. *Könneke*, Die Behandlung der hebr. Namen in der Septuaginta 24.

Silbe *o*, in geschärfter dagegen sowohl *o* als *u*. Die tiber. Vokalisation zeigt die Ableitungen von *kutl*-Formen von starken Stämmen fast immer mit *o*, von *ע"ע*-Stämmen mit *u*.¹ Die superlineare Vokalisation der Targume, wie meist auch die Tiberienser, hat in den Grundformen der Masculina tonlanges *ō*, wie פֹּמ „Mund“, שׁוּם „Name“, כּל „Gesamtheit“, כּוֹתֵל „Wand“, קוֹדֵשׁ „Heiligtum“, קִשׁוּט „Wahrheit“, תְּקוּף „Stärke“, das sich aber in den abgeleiteten Formen meist in *u* verwandelt.² Die tiberiensische Vokalisation steht hier offenbar dem alten palästinischen Gebrauche näher.

Für den durch Umlaut des *a* in *u* entstehenden U-Laut hat Hieronymus gemäss dem in geschlossenen Silben üblichen Gebrauche *o*, die Tiberienser und Babylonier schreiben *u*.

Färbung der Murnelvokale mit *o* bez. *u* würde nach *Dikdūkē ha-Tē'āmim* einzutreten haben vor jeder mit Cholem oder Schurek (vielleicht auch Kamez)³ vokalisiertem Gutturalis. Die LXX brauchen als Murnelvokal *o*, besonders bei folgendem offenem *o*, nicht vor *ū*, während vor *ō* Färbung mit *a* (*α*) vorgezogen wird. Hieronymus hat *o* sowohl vor *o* als *ā* und *ū*, aber keineswegs immer, selbst vor Gutturalen. Der Vokal des Imperfekts ist bei ihm einmal in einer Form mit Suffix als Murnelvokal *u* erhalten. Dafür finden sich auch in den jerus. Targumen Beispiele, s. Jer. II Deut. 28, 38 תְּכַנּוּשׁוּן „ihr sammelt“, Jer. I Deut. 27, 8 תְּכַתּוּבוּן „ihr schreibt“, Jer. I Deut. 24, 14 תְּמַלּוּמוּן „ihr bedrückt“.

Dass man in Palästina zur Zeit der Punktatoren *ü* für *u* gesprochen habe, wie es jetzt bei den galizischen Juden üblich ist, welche indes mehr *i* als *ü* sprechen, behauptete *Franz Delitzsch*,⁴ ohne Beweise dafür anzuführen. Jetzt wird in Palästina arabisches kurzes *u* meist *ü* oder *i* gesprochen.⁵ Bei Hieronymus findet sich davon noch keine Spur. Sollte etwa die Verwirrung zwischen

¹ *Kautzsch*, Gramm. der Bibl. Aram. 95 f., 99 f.

² Eine Ausnahme bildet z. B. אֲוֶרָחָא „der Weg“. Genaueres s. § 25, 3.

³ *Chajjug* nimmt das Kamez ausdrücklich aus, s. *Jastrow*, ZAW V 216, vgl. *Dikdūkē ha-Tē'āmim* 14, wo Chateph-Kamez vor Kamez in gewissen Worten als nicht von allen Schreibern beliebt bezeichnet wird.

⁴ *Physiologie und Musik* 15. Im Kommentar zu Jes. 52, 14 redet *Delitzsch* indes nur von babylonischem *Kibbuz* (*ü*), welches zuweilen mit tiberiensischem *i* wechsele. — Sonstige Bemerkungen über die Verdünnung von *u* zu *ü* s. bei *Böttcher*, Lehrbuch d. hebr. Sprache I 101, *Schröder*, Die phönicische Sprache 121, 134 ff.

⁵ *Berggren*, Guide Français-Arabe Vulgaire (1844) 887 und *Socin's* Bemerkung ZDP XV 105.

i und *u* in Handschriften und Ausgaben (vgl. § 12, 1), welche in älterer Zeit durch die oft völlig gleiche¹ Gestalt von *ı* und *ı̇* entstand, durch spätere Aussprache von *u* als *ü* mitveranlasst sein?

5. Diphthonge.

Wenn *ı* und *ı̇* im Anlaut und Auslaut wirklich als Halb-vokale gesprochen wurden, war die Zahl der Diphthonge gross. *ia* findet sich in **ירחא** „Monat“, *iē* in **יימר** „er sagt“, *iū* in **יודאי** „Jude“, *iō* in **יומא** „Tag“, *āi* (*ai*) in **היי** „diese“, **קדמייתא** „erste“, *ōi* in **ידוי** „seine Hände“, *ūi* in **תינוי** „Erzählung“. *ua* hätten wir in **ווער** „Versammlung“, *ui* (vielleicht) in **וושמא** „Speiseröhre“, *āu* in **לאו** „nicht“, *iū* in dem targumischen **שתיו** „sie trinken“. Doch ist nicht zu verschweigen, dass die biblische Vokalisation bei dem am Wortende stehenden *ai* konsonantischen Auslaut voraussetzt und *iu* als **יֹוֹ** schreibt. Doch beweisen die targumischen Schreibungen **סניאו** „sie waren viel“, **רביאו** „sie wuchsen auf“, dass der vokalische Charakter des *u* hier gern erhalten wurde, wenn auch unter Umständen mit Auflösung des Diphthongs. Das galiläische Aramäisch gab zu der Anwendung dieser Vokalverbindung bei den Verben **ל״א**, **ל״ו**, **ל״י** keine Gelegenheit (s. § 72, 4).

§ 14. Vokalveränderungen.

1. Vom Übergange von *a* in *e* oder *i* in ganz oder halb geschlossener Silbe zeigt das galiläische wie das judäische Aramäisch unserer Texte zahlreiche Beispiele. *Nomina*: Galil.: **צילמא** „Bild“, **פיסחא** „Passah“, **חיסדא** „Huld“, **מילחא** „Salz“, **איבא** „Vater“ (nur in den jerus. Targumen), **ביר** „Sohn“, aber nicht wie im Christl. Paläst. **ܐܘܪܐܝܢܐ** „Jahr“. *Targ. Onk.*: **פסחא** O. Ex. 34, 25, Jer. I **פיסחא**; **חיסדא** O. Gen. 39, 21, Jer. I **חיסדא**; **מלחא** O. Lev. 2, 13, Jer. I **מילחא**, aber **צלמיה** O. Gen. 1, 27, Jer. I **צלמא י״י**. In geschärfter Silbe haben wir **ריבון** „Herr“, aber nirgends **ריבי** „Rabbi“, das *Buxtorf* im *Lex. Chald. Talm. et Rabbin.* als palästinische Aussprache bezeichnet. — Langes *ā* ist zu *ī* oder *ē* geworden in dem in den Midraschim gelegentlich vorkommenden **איניש** „Mensch“, s. § 40, 3. *Verbalformen* (hier indes nur gelegentlich): **אילפן** „er lehrte uns“ *Schebi.* 36^c, **מיניתיה** „ich setzte ihn ein“ Jer. I Gen. 27, 37, **נסיתיה** „du ver-

¹ S. die Bemerkung des Hieronymus bei *Siegfried*, ZAW IV 78.

suchtest ihn“ O. Deut. 33, 8. — Aph. מִיִּפְקֵתִיה „ihn hinausführen“ Sabb. 14^d, נִיגְלִינוּ „wir lassen sie auswandern“ Keth. 35^b, אִישְׁרוֹנִיה „sie setzten ihn“ Keth. 35^a, נִישְׁכָּה¹ „wir finden“ Sabb. 3^e. Ähnliche Formen finden sich im Christl. Paläst., s. Nöldeke in ZDMG XXII 454.

2. Ebenso häufig ist im galil. Dialekt der Übergang von *a* (bez. *i*) in *u*, vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 17f., ZDMG XXII 455. Dieser Vokalwechsel ist besonders beliebt bei folgendem ב, מ, ג und ר, seltener bei ל, פ, ק, ש.

Nomina: Vor ב: גּוֹבְרָא „Mann“, דּוֹבְשָׂא „Honig“, שׁוֹבָה „Sabbath“, שׁוֹבְעִין „siebzig“, רׁוּבָה „gross“, עֲרוּבְתָא „Rüsttag“, גּוֹבֵי „bei“. vgl. Jos. Ant. VIII 13, 7 Βερσοῦβεί = בְּאַרְ שֶׁבַע, Hieron. rob = רֹב; vor מ: רׁוּמְשָׂא „Abend“, תּוּמְרִין „Datteln“, קוּמִיָּא „erster“, קוּמִי „vor“, תּוּמְנִיא „acht“, תּוּמְנִין „achtzig“; vor ג: מׁוֹגְדָלָא „Magdala“, סׁוּגִין „viel“, vor ר: תּוּרְעָא „Thür“, קוּרִיין „Städte“, יוֹרְדָנָא „Jordan“ (jer. Targ.); כּוּרְעָתָא „Beine einer Bettstelle“, קוּרְקִיסְתְּכוּן „eure Cirkus“ (jer. Targ.); vor פ: אׁוּף „auch“; vor ק: מׁוֹקְדְּשָׂא „Heiligtum“, מׁוֹקְדוֹן „Macedonier“; vor ל: גּוּלְגָלָא „Gilgal“ (jer. Targ.); vor ש: מׁוּשְׁכָּא „Haut“ (jer. Targ.).

Bei den Worten תּוּמְנִיא, תּוּמְנִין, כּוּרְעָתָא werden die Silben mit *u* nicht als geschlossene zu betrachten sein, sodass *u* hier nur einen Vokalanstoss repräsentiert, vgl. תְּמַנִּיא O. Num. 29, 29, תְּמַנִּין [ו] O. Gen. 5, 25 und כְּרַעֲיָא [ו] O. Lev. 1, 13. Eigene Nominalformen mit *u* statt des anderweit bezeugten *i* (*e*) sind נׁוֹקְבָה „weiblich“, hebr. נְקֵבָה; אׁוּרְנָא „Ohr“, syr. ܐܘܪܢܐ; שׁוּלָא „Schatten“, hebr. צֶל.

Verbformen: Peal שׁוּלְקָה „koche sie“ Pes. 34^b, Pael שׁוּרִי „er fing an“ Chag. 77^d, שׁוּרִין „sie fingen an“ Schebi. 35^b, מׁוֹפְטוּרִינוּ „sie entlassen“ Jer. I Ex. 12, 33.

Ursprüngliches *u* wird wieder hörbar in תְּכַנְּשׁוּן „ihr sammelt“ Jer. II Deut. 28, 38, תְּכַתּוּבִין „ihr schreibt“ Jer. I Deut. 27, 8, תְּטַלּוּמוּן „ihr bedrückt“ Jer. I Deut. 24, 14.

Das *Onkelostargum* hat nur die allgemein üblichen Worte wie גּוֹבְרִין O. Gen. 49, 5, אׁוּרְנָא O. Ex. 29, 20, נׁוֹקְבָה O. Gen. 1, 27, גּוּפְנָא O. Gen. 40, 10, sonst bleibt der ursprüngliche Vokal meist erhalten, es heisst darum stets אׁף, מְקַדְּשׁ, סְגִי.

¹ אִשְׁכָּה wäre nach Kautzsch, Gramm. d. Bibl.-Aram. 174, nur scheinbar ein Aphel und in Wirklichkeit aus Missverständnis eines *s* prostheticum zu erklären. Aber das *e* im syr. ܐܫܚܝܘܢ lässt sich mit Nöldeke, Syr. Gramm. 30 auch durch den Einfluss des *a* erklären.

3. *ān* wird zuweilen zu *ēn* in der Endung der 3. Pers. Plur. fem. des Perfekts, z. B. אכחשין „sie wurden schlecht“ Mo. k. 80^a.

4. Der Diphthong *ai* ist bei den Galiläern in offener Silbe öfters erhalten, z. B. עינא „Auge“, בינתא „Haus“, חיילא „Stärke“, קיימא „Sommer“, זייתין „Oliven“, אייתי „er brachte“. Hierher gehören auch die apocopierte Formen תריי „zwei“ für תרין, תרתין, תמניי „acht“ für תמניא, גליי „entdeckende“ für גליין. Das *Onkelostargum* zieht fast durchgängig die kontrahierten Formen vor, z. B. ביתא O. Ex. 12, 3, 4, עינא O. Lev. 24, 20, קיימא O. Gen. 8, 22, אייתא O. Gen. 20, 9, aber אייתי O. Gen. 4, 3. *ai* wird (statt wie gewöhnlich zu *e*) zu *a* oder *ā* in galil. (auch jer. targ.) Aphelformen von אתא, z. B. אתיתא „du brachtest“, zu *ā* in בתין „Häuser“ vom Sing. בית „Haus“, auch in Eigennamen wie זבדא „Zabda“ für זבדיי, s. § 36, 1 γ. *ai* bez. *āi* wird zu *ōi* in שתויי „Trinker“ Schek. 47^c für שתיי „Tannäer“ Meg. 75^b, Ter. 46^c für תניי „schamhafte“ Sanh. 23^d für ביישנין „Dichter“ Koh. R. I, 13 für פיימנא.

Dem *Onkelostargum* ist eigen Verwandlung von schliessendem *ai* in *a* im Part. Pass. Pael und im Ithpaal der Verba ל"א, ל"י, ל"ו, z. B. מכסא „verdeckt“ O. Lev. 4, 13, יתכסא „wird bedeckt“ O. Gen. 18, 14, תרתא „zwei“ für תרתי s. § 21, 2, in בינא „zwischen mir“ O. Gen. 13, 8 für ביניי, in den Suffixen am Nomen plur. masc. כ"י, für ייכי, א"ה für ייהא, נ"א für יינא. זכא O. Gen. 24, 8, Ex. 21, 19, 28 kann nicht für זכ"י stehen (so *Merx*, Chrest. Targ. 193), sondern muss Particip sein. Zu *an* wird *a-i-in* in targ. תמנן „achtzig“ für תמניין und in den targumischen Participialformen der Verba ל"א, ל"י, ל"ו (wie גלין für גליין), für welche sich auch im pal. Talmud Beispiele finden, z. B. בען Ab. z. 39^b. Die *jer. Targume* haben in diesen Dingen öfters die ältere Form erhalten, und repräsentieren da zweifelsohne die ältere Gestalt des *Onkelostargums*.

aiā wird zu *ōi* bez. *ōī* in מוי „Wasser“ Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 6, מויי Erub. 26^c (מוהי b. Taan. 10^a in einem palästinischen Spruchwort ist מיי mit Suff.). Die zuletzt genannte Vokalveränderung findet sich im *Onkelostargum* nicht.

5. Die Vokalfolge *ā—ā* wird zu *ō—ē* oder (selten) zu *ō—ā* in gelegentlichen im pal. Talmud und Midrasch, aber auch im *Onkelostargum* auftretenden Infinitivformen, die durch babylonischen Einfluss zu erklären sind, z. B. מלולי „sprechen“ Ter. 45^c, בווי „verachten“ Schek. 49^b, בווייה Vaj. R. 28, תנוייה „erzählen“ Bab. k. 2^b. Andere Beispiele s. § 63 und 72.

6. Die Einschlebung eines Hilfsvokals bei dem Zusammen treffen von drei Konsonanten, von denen die beiden ersten ohne vollen Vokal sind, wird sichtbar in מדינהא „Osten“ (Targ. Onk. מִדְּנֵהָא). Der Hilfsvokal *a* ist nur im Onkelostargum zu erkennen, s. §§ 26. 27. 38.

7. Transposition eines Vokals zeigt sich in dem galiläischen תוחתי für תחותי „unter“, לוהרי für לאחורי „hinter“. Die auf \bar{i} auslaufende Form der 1. Sing. Perf. mit Suffixen (s. § 75) gehört nur scheinbar hierher, da es sich nicht um Transposition des Vokals der zweiten Silbe, sondern um Festhaltung der ursprünglichen Form handelt.

8. Die Annahme eines Hilfsvokals im Anlaut tritt nicht selten ein. Beispiele: אדמיה „sein Blut“ Ab. z. 41^a, אמגירתיה „sein Pro selytenmachen“ Ab. z. 41^a, אשקקה „Gasse“ Taan. 66^c, אפתי רמשא „Abenddämmerung“ Bab. b. 13^c (neben בפתי רמשא Ab. z. 39^b) אדרעיה „sein Arm“ Ber. 4^c, ארכובה „Knie“ Ned. 37^d, אמצעיתא „Mitte“ Sanh. 18^a, אשתקד „voriges Jahr“ Bab. b. 15^c, אישתרא (1. אישתרא) „dies Jahr“ Maas. sch. 55^b, ארתיכא „Wagen“ Jer. II Gen. 49, 22, אמנושא „Magier“ Jer. I Ex. 7, 15, אסקופא „Schwelle“ Jer. I Ex. 12, 7, אשתה „sechs“ Bab. m. 9^d, אשתין „sechzig“ Jeb. 6^b, אישתה „er trinkt“ Ab. z. 40^d (neben שתה Mo. k. 83^b), איזמר „er schnitt“ Schebi. 35^a. Vorschlag eines א liegt vor in אהיי דין „welcher?“ Schek. 48^d, אשיתא „sechs“ Schek. 49^d, אשיתין „sechzig“ Taan. 68^d. — Das *Onkelostargum* hat meist Formen ohne prosthetischen Vokal, z. B. ארע [ב] O. Jer. I Ex. 6, 6, ארובין O. Jer. I Deut. 28, 35, ארתכא [ב] O. Gen. 41, 43, Jer. I רתיכא „Schwelle“ O. Ex. 12, 7, aber אפטר O. Gen. 13, 16. Ein prosthetischer Vokal muss auch angenommen werden zur Erklärung der Partikeln ארי (Targ. Onk.) und ארום (jer. Targ.), denen die Imperativformen ארי und ארו zu Grunde liegen, s. § 50.

9. Abwerfung von unbetonten oder tonlos gewordenen Endvokalen ist nur selten zu beobachten. Die Endungen der 3. Pers. Plur. masc. und fem. und der 1. Pers. Plur. Perf. erhalten im Galil. durch Anhängung eines Nun einen besonders festen Halt. Doch ist die gelegentliche Form קמלן „wir töteten“ aus dem targumischen קמלנא durch Abwerfung des Endvokals entstanden, während die häufigere längere Form קמלנן durch Anhängung von Nun an die ältere vokalisch auslaufende Form gebildet worden sein wird. Ebenso verhält sich das nach Konsonanten übliche Nominalsuffix *an* (ן) zu dem targumischen *anā* (נא) und das nach vokalischer Endung eintretende *nan* (נן) zu dem älteren *nā* (נא).

für **איידין**, welcher?“ **הן** für **אן** „wo?“ **היך** für **איך** „wie?“ und im Eigennamen **הילא** Sot. 20^a für **אילא** (= **אילעאי**) Sukk. 54^a, mit **ע** in **לעה** „sich mühen“ (so jer. Targume und pal. Talmud) für **לאה** (so Onkelostargum) und in **תבעש** „es ist missgünstig“ Jer. II Deut. 28, 54 für **תבאש**. Hierher gehört auch die Verwendung von Haphel- und Hithpaelformen in den Targumen, seltner im galil. Dialekt, s. § 59, 6 b, c, obwohl hierin Reste eines alten Sprachgebrauchs zu sehen sind.

ס wird zu **י** im Anlaute in **ילף** für **אלף** „lernen“, **יינון** für **אינון** „sie“, im Eigennamen **יילא** Maas. sch. 52^b für **אילא** (s. o.), **ואלילו** für **וילילו** „sie kundschaften aus“ Jer. II Deut, 1, 24. In den Infinitiven der Verba **ל"י**, **ל"ו**, **ל"ז** auf **āiā** statt **ā'ā**, in dem Participium der Verba **ע"ו**, im Pael der Verba mediae **ס** und in den abgeleiteten Formen der Nomina mit der Endung **ai** oder **āi** wird die Schreibung mit **י** vorgezogen, also **מגלייה** für **מגלאה** „offenbaren“, **קיים** „stehend“ für **קאים**, **שייל** „er bat“ für **שאיל**, **קדמיא** „der erste“ für **קדמאה**. Es ist zufällig, wenn dabei ursprüngliches Jod wieder zu Tage tritt. Auch im Inlaute von Nominen ist **ס** in **י** verwandelt in **שייר** „Rest“ Jer. I Deut. 28, 54 für **שאר**, **שייול** „Totenreich“ Jer. I Num. 16, 30 für **שאול**. Das *Onkelostargum* behält auch hier überall das Aleph bei.

He.

Gelegentlich findet sich im galiläischen Dialekt Vertauschung von **ה** mit **ס**, wobei zuweilen ursprüngliches Aleph wieder hergestellt wird. Man schreibt für **היא** „sie“ zuweilen **אי**, für **הדא** „diese“ **אדא**, für **ההין** „jener“ **אהין**, für **הכין** „so“ **אכין**, für **הין** „ja“ **אין**, für **הושעיה** „Hōscha'jā“ **אושעיא** Sot. 20^b. Durch Verwechslung von **ה** mit **ס** (das zu Jod wird) ist zu erklären die Aussprache von **אייבת** für **אהבת** „du liebst“ im Munde eines Ungebildeten Schir R. II 4.

Völlig ausgestossen ist **ה** in den galil. Formen **דו** für **דהוא**, **די** für **דהיא**, **וו** für **והוא**, **וי** für **והיא**, **באו** für **בההוא**, **האי** für **ההיא**, **ההנו** für **דין היא**, **דינו** für **להיידא**, **ליידא** für **כההיא**, **כיי** für **מהיא**, **מאי** für **ההן הוא**, **היכי** für **היך היא**, **לאו** für **לא הוא**, im Suffix der 3 Pers. Sing. am Plur. **וי** für **והי** und im Suffix der 3 Pers. Plur. am Sing. **ון** für **הון**, auch in Formen wie **יודאי** „Jude“ für **יהודאי**, **יודה** „Juda“ für **יהודה**, **י** „es sei“ für **יהא**, **יב** für **יהב** „er gab“ und im Eigennamen **איבו** für **אבהו** (= **אביהוא**) Sot. 20^b.

Das *Onkelostargum* hält die herkömmlichen Formen fest.

Cheth.

ח wechselt mit **ה** in dem Eigennamen **הונא** Maas. sch. 55^a

neben חונא Sabb. 14^b, mit א in אייא Ber. R. 26 neben חייא ebenda, in den Eigennamen אונייא Sabb. 3^c neben חוניא Sabb. 14^c und אינייא Pea 15^b neben חנניה Ned. 40^a, mit ע in רתע Jer. II Deut. 19, 6 für רתח „aufschäumen“ Jer. I ebenda, עום Jer. II Lev. 1, 15 für חום Jer. I ebenda.

ח ist elidiert in תותי „unter“ für תחתיה, תתאה „der untere“ für תחתיה, אנן „wir“ für אנהנא.

Das *Onkelostargum* folgt hier wie bei ע der ursprünglichen Schreibart.

Ajin.

ע wechselt mit א in אורדענא „Frosch“ Sabb. 14^d für עורדענא Ab. z. 40^d, קימעה קימעה „allmählich“ Ber. 3^c für קימעה קימעה Jom. 50^b, האידנא „jetzt“ Ech. R. I, 4 von עידן „Zeit“ Ech. R. I 4, אדיין „noch immer“, Gitt. 50^d für עדיין Sanh. 20^b, א für על „auf“ in אנפשיה Bab. k. 6^c, ארעתיה Kil. 29^b, אמאי Ech. R. Peth. 24, ארלין „Unbeschnittene“ Jer. II Gen. 34, 31 statt des gewöhnlichen ערלון, das Verbum ארע „begegnen“ (so in den jer. Targumen und im pal. Talmud) neben ערע (so im Onkelostargum).

ע ist elidiert in סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31 für סערתא, טונא „Last“ Jer. I Gen. 44, 2 für טעונא Bab. b. 17^a, השתא „jetzt“ Mo. k. 81^d, Jer. I Deut. 29, 17 für זירא Zērā (Eigenname) Bez. 60^b für זעירא Gitt. 47^d, לייא „Laja“ Ber. 6^b, אילי Gitt. 45^c für אילעאי und in dem babylonischen תריסר „zwölf“ (so in den jer. Targumen) für תרי עשר. ע ist am Schlusse abgefallen in dem gleichfalls babylonischen שב „sieben“ für שבע und in ביזרא „Same“ Naz. 58^a, Jer. I Gen. 1, 11 für בר זרעא Onk. Gen. 1, 11. ע mit seinem Vokal ist vorn abgefallen in ממיא „Gebeine“ Vaj. R. 25 von ממא = עממא, vgl. Chr. Pal. ٤٦, Fr. Schwally, Idioticon des Christl. Paläst. Aramäisch 38.

2. Die Palatalen.

Gimel. ג wechselt mit ע in ערר „Gerar“ (Stadtname) Jer. II Gen. 20, 2 für גרר, mit כ in פכר „niederreißen“ Jer. I Ex. 23, 24 neben פגר Onk. ebenda, mit ק in קורדיינא „Gordianus“ Kidd. 62^d vgl. גורדינון Jom. 41^d. ג ist vorn abgestossen in חוך „lachen“ (Targ. Onk.) für גחך (jer. Targume und pal. Talmud).

Kaph. כ wechselt mit ג in גיף „Ufer“ Sanh. 23^c, Jer. I Ex. 2, 3 für כיה Onk. Ex. 2, 3, גויב Ortsname Dem. 21^c für כויב Dem. 22^a.

Koph. ק wechselt mit ג in פסג „zerteilen“ neben פסק, mit כ in מכים „ordnen“ (jer. Targume) für מקים (Onkelos), mit ט in טפו „springen“ (jer. Targume) für קפו (pal. Midrasch).

3. Die Palato-lingualen.

Jod. י mit blosserem Vokalanstoss wird im galil. Dialekt zu *i* in אידא für ידא „Hand“, איקרא für יקרא „Ehre“, איממא für יממא „Tageszeit“, auch einmal in איכפר Jer. II Ex. 4, 25 für יכפר „er versöhnt“. י mit dem vollen Vokal wird zu *a* in איסה „Issa“ (Eigennamen) für יסה, in איסי „Issi“ für יסי, אסי „Assi“ für יסי, אידי „Iddi“ für ידי. Anlautendes י mit Vokalanstoss ist abgefallen in חיייה „Chijja“ für יחיה.

Das *Onkelostargum* zeigt dieselbe Erscheinung nur nach den Partikeln ובלכד, vgl. ליקר O. Ex. 28, 2, s. § 13, 3. Doch findet sich auch איסודי (sic!) für יסודי O. Num. 5, 17, vgl. die Schreibung ידע für ידע O. Gen. 4, 1 Sab. und Masora (Ausg. Land.) 57f

Im Inlaute ist י mit blosserem Vokalanstoss zu *i* geworden in מליתא „Mädchen“, רביתא „Grosses“, קשיתא „Schweres“, טביתא „Gazelle“. Das *Onkelostargum* hat oft dieselbe Behandlung des Jod, z. B. דכיתא „rein“ O. Ex. 31, 8; aber עריתא „Scham“ O. Lev. 20, 20, s. § 39.

Im Silbenschluss ist י, statt mit dem vorhergehenden Vokal zusammenzuziessen, ausgefallen und durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten ersetzt in den allgemein üblichen Imperfekten von יתב „sitzen“, ידע „wissen“, יכיל „können“, also יתיב, ידע, ידע, יכל (יכל). Die Verdoppelung ist durch נ kompensiert in dem jerus. targumischen ינדע, wird elidiert im Imperfekt Peal und im Aphel von חיה „leben“. Im Imperfekt Peal wird dabei das ausgefallene י durch Dehnung des Vokals des Praefixes zu *e* kompensiert, z. B. ייחי „er lebt.“

Resch. ר fällt bei den Galiläern ab in dem zuweilen im Imperfekt und Imperativ gebrauchten (wahrscheinlich babylonischen) אמא für אמר „sagen“, im Eigennamen אשי für אשר, in בי für בר „Sohn“, was sich aber nur vor רבי findet, sodass eigentlich nur die beiden ר von ביר und רבי zusammengeflossen sind, ebenso in ביורא „Same“ für זרעא בר. Im Inlaute ist ר ausgefallen in dem auch im *Onkelostargum* vorkommenden בת für ברת „Tochter“.

ר wechselt mit ל in סמפולינא „Sapphir“ Jer. II Ex. 28, 18 für סמפירינון Jer. I Deut. 4, 13.

Lamed. ל wird bei אול „gehen“ und סלק „steigen“ im galil. und jud. Dialekt in derselben Weise erhalten bez. ausgestossen wie im Christl. Palästinschen.

Während סלק nach Ausstossung des ל wie ein Verbum פנ behandelt wird, erhält הלך „gehen“ in den Targumen im Imper-

„jetzt“ für כדו, יודן, wovon יודנא, für יודה „Juda“, אבין, wovon אביןא, אביןא, בנא, für das nicht vorkommende אבי von אבייה „Abijā“, אבון, wovon אבונא, בון, für אבו von אבויה „Abūjā“, auch יוסינה von יוסי „Jose“, אשין von אשי „Aschē“, ציפורין für ציפורי „Sephphoris.“.

Wechsel von נ und מ zeigt sich in der alten targumischen Form הימון für הינון „sie“, in dem Suffix der 3. Pers. Plur. masc. הום für הון und in der Konjunktion אם „wenn“ (so Targ. Onk.) neben אין (galil. Dialekt). ם steht für schliessendes ן in dem jer. targ. ארום „denn“ (vgl. bibl. aram. ארו). ארום, הימון, הום, ארום gehören der von den jer. Targumen benutzten Recension des Onkelostargums an, ebenso wahrscheinlich ihr אין, vgl. bibl. aram. הן „wenn“, während das אם unseres Onkelostargums auf eine andere, vielleicht auch alte Tradition zurückgeht.

4. Die Dentalen.

Daleth. ד wechselt mit ת in dem targumischen לצית „gen“ Onk. Gen. 11, 4, Jer. I Ex. 20, 18 (Onk. לציד) neben לציד „bei“ Jer. I Ex. 21, 9, Onk. Ex. 19, 15 לציד. Nach *Merx*, Chrest. Targ. 267, wäre צית vielleicht aus צדתא, c. צדת entstanden.

Silbenschliessendes ד ist dem folgenden מ assimiliert in dem galiläischen קמיי, קומיי „erster“ für קדמיי, קמי, קומי „vor“ für קדמי.

Ein silbenbeginnendes ד ist abgeschliffen in dem galiläischen הן und הין „dieser“ aus הדין.

ד mit Vokalanstoss ist abgefallen בבו (für דבבו) „Feindschaft“ Jer. I Gen. 37, 8.

Taw.

ת assimiliert sich in der Vorsilbe immer dem ת, zuweilen dem ט, ד, ג, ב, מ, נ, ר, ט (im Targ. Onk. ausser ת, ט, ד besonders dem ב und נ) und kann ausgestossen werden vor ע und ח (nicht in Targ. Onk.), es vertauscht seinen Platz mit ש, ס, צ, ז und verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד (so auch Targ. Onk.).

Doppeltes ת ist zusammengezogen in dem galiläischen תלתי „die drei“ für תלתתי, in den allgemein gebräuchlichen determ. Femininen חדתא „neu“ für שבתא, חדתא „Sabbat“ für שבתתא. Doppeltes und einfaches ת bleibt getrennt in איתתא „das Weib“ und פיתתא „das Brod“.

Auslautendes ת ist weggefallen, ausser wie überall in der indeminierten Femininendung ā für at, ī für it, ū für ut, im galil. Dialekt gelegentlich im Stat. constr. בי von בית „Haus“, in אי für אית „es giebt“, אית כא für איכא „es giebt hier“, לית כא für ליכא „ich bin nicht“ für לית, לית אנא „wir sind nicht“ für לית

אנ, שבת für שבת „Sabbat“ (wahrscheinlich, indem man das ת von d. שבתא für Femininendung hielt), dies letztere auch im Onkelostargum.

Teth.

ט wechselt mit ק in קלק „werfen“ Ter. 46^a für מלק Kil. 32^b, s. auch unter Koph.

ט wechselt mit ת in ניוטאי Ned. 37^a für „die Nabatäer“ Jer. I. Gen. 10, 13 — das Ursprüngliche ist hier ט nach den eigenen Inschriften der Nabatäer, wo Nabatäa = נבטו, s. *Neubauer* in *Studia Biblica* (1885) 220 — in מקנתר „zankend“ Kidd. 64^c, vgl. קנט in Targ. Onkelos.

5. Die Sibilanten.

Zajin. ז wechselt mit ד in דרק „streuen“ Jer. I Ex. 9, 8, für זרק Onk. ebenda, mit ס in זיהרא „Mond“ Taan. 69^c, Jer. I Deut. 4, 19 für סיהרא Onk. Deut. 4, 19.

Samech. ס wechselt mit צ in ציטרא „Seite“ Jer. I Num. 13, 18 für סיטרא Keth. 35^a. Der Wechsel von ס und ש in סהיד „Zeuge“ Sanh. 21^c und שהיו „Zeugnis“ Sanh. 18^b, סנאיהון „ihr Feind“ Ber. 5^a und שנאה „der Feind“ Ech. R. Peth. 24 und anderen Worten ist lediglich orthographisch. צ ist für s eingetreten vor griechischem τ in איצטדין στάδιον Er. 22^b, אצטלין στολαί Ber. 6^d neben אסטלון Sanh. 29^b, vgl. hierfür die verschiedenen Schreibungen der Nehardeer (mit צ) und der Surensen (mit ס) O. Gen. 45, 22, Masora z. Targ. Onk. Ausg. *Berliner* 63, 113, *Landauer* 12; Cod. Soc. hat אצטלון.

Schin. ש wechselt mit ס und ת, insofern neben Schaphelbildungen auch Saphel- und Taphelbildungen vorkommen, s. § 59, 6.

ש wechselt mit צ in מצלהבא „brennend“ Jer. I Ex. 19, 18, vgl. שלהובא „Flamme“ Jer. II ebenda, c. שלהובית O. Ex. 3, 2.

Sade. צ wechselt mit ס, s. unter Samech. *Levy*, Neuhebr. Wörterbuch, findet Wechsel von צ und ט in ביטה „Ei“ Schebu. 37^d für ביצה; aber die Parallelstelle Ned. 38^a hat die richtige Lesart ביעה.

6. Die Labialen.

Beth. ב wechselt mit וו in מרוייתא „Zweig“ Orl. 61^a für מרבייתא Schebi. 33^c, דויה „sein Schleimfluss“ Jer. I Lev. 15, 3 für דויה Onk. ebenda, נלווי (נלווי) „lasst uns beherzt sein“ Jer. II Ex. 14, 14 für נלבלבה Jer. I ebenda, ניוטאי „die Nabatäer“ Ned. 37^a, vgl. נבטייה „der Nabatäer“ Kidd. 61^d, im Eigennamen ווא für בא (= אבא), mit פ in נפתייה „der Nabatäer“ Sabb. 15^d für נבטייה, פרולא Naz. 58^a, Jer. I Deut. 3, 11 für ברולא Onk.

Deut. 3, 11, mit מ in זמינא Sanh. 23^d für זבינא „Zabina“, מתנן O. Jer. I Num. 21, 34, vgl. בותניי Jer. I Deut. 33, 22 „Batanäa“.

Silbenschiessendes ב ist mit seinem Vokal in *ō* verwandelt in שושבתא „Reis“ Ab. z. 42^c für שבשבתא, כוכבתא „Stern“ Ber. R. 50 für כבכבתא, לולבין „Zweige“ O. Jer. I Lev. 23, 40 für לבלבין Onk. Gen. 40, 10, Num. 17, 23.

Schiessendes ב ist abgefallen in den galil. Worten תו „wieder“ für טוב und נסא „nehmen“ für נסב.

Waw. ו wechselt mit ב in מכבר „Machaerus“ Jer. I Num. 21, 33 für מכוור Jer. II ebenda, vgl. auch אבדימס Keth. 34^b = Εὑδμοσ, אבדוקים (l. אבדוקים) Meg. 74^a = Εὔτοχος, mit פ in גיפתנותך „deine Erhabenheit“ Jer. I Ex. 15, 7, vgl. גיוותנין „stolze“ Jer. I Deut. 7, 7.

ו ist scheinbar elidiert in der kürzern Form des Imperfekts von הוה „sein“, z. B. יהא, wahrscheinlich liegt aber der Stamm היה zu Grunde, s. Barth, Ethymologische Studien (1893) 71 f.

Anlautendes ו ist nicht zu י geworden in וותרן „freigebig“ Gitt. 45^c neben יתיר „überflüssig“ Pea 21^b, וועדא „Versammlung“ Keth. 35^a, וֹלד „Kind“ O. Gen. 11, 30 (Jer. I וולד), in den Ith-paalformen אתווכח „rechten“, אתוודי „bekennen“ und איתודע „sich zu erkennen geben“, wofür aber Targ. Onk. איתידע.

Mem. מ wechselt mit ב s. unter ב, mit נ s. unter ג. Als Kompensation der aufgehobenen Verdoppelung eines פ dient es in סמפירינן Jer. I Deut. 4, 13 für hebr. ספיר.

Schiessendes מ ist abgefallen im pal. Talmud und in den jer. Targumen in קאי für קאים „stehend.“

Pe. פ wechselt mit וו in אוושר Jer. I Gen. 18, 2 für אפשר „möglich“, מווא Jer. I Lev. 11, 5 für מפוא „Springhase“ O. Jer. I Deut. 14, 7, mit ב s. unter Beth. Schliessendes פ ist abgefallen in dem galil. Eigennamen יוסף für יוסף „Joseph“.

I. Nomen.

Pronomina.

§ 16. A. Personalpronomina.

a. Selbständige Personalpronomina.

- | | |
|---------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. אנא, selten נא „ich“ | אנן, selten נן „wir“ |
| את, zuweilen אנת „du“ (masc. u. fem.) | אתון, selten תון „ihr“ (masc. u. fem.) |
| הוא „er“ | אינון, selten הינון „sie“ masc. |
| היא, selten הי „sie“. | אינין, selten הינין „sie“ fem. |

Das anlautende א, bisweilen auch ה, verschwindet zuweilen in Zusammensetzungen mit ו und ד.

Belege: אַנְנָא „ich“ Taan. 68^a Schreib- oder Druckfehler. אַנְנָא Sanh. 23^c, Ter. 43^c. וְנָא (= וְאִנְנָא) Ber. 7^a Ven.; וְיִ אַנְנָא (יִ אַנְנָא l.) Kil. 28^c; וְאִנְנָא Kidd. 66^a (Levy, II 213^a falsch וְאִנְנָא). דְנָא, דְנָה (= דְאִנְנָא) Pes. 32^c. — אַתְּ, אַתְּ fem. Taan. 64^b, Kidd. 63^d, Gitt. 49^a, וְתֵּ (= וְאִתְּ) Makk. 32^a. דַּת (= דְאִתְּ) Sanh. 24^c. — וּו (= וְהוּא) Sanh. 29^b. דּו (= דְהוּא) B. k. 3^b. — הִי Sot. 23^d, אִי Erub. 21^b. — בֵּן Pea 16^c, Dem. 24^c. וְנֵן (= וְאִנְנֵן) Mo. k. 81^d. דְנֵן (= דְאִנְנֵן) Erub. 21^b. — תּוֹן Sanh. 23^d. Kein Beispiel für אַתְּן. — אַב. ז. 39^b, Ech. R. I 11, וְיִנּוֹן Pea 20^b. וְיִנּוֹן (= וְאִינּוֹן) Ber. 3^d. דְיִנּוֹן (= דְאִינּוֹן) Bab. b. 17^c. הִימוּ Bab. b. X 2 (im Formular für den Schuldbrief). — אִינּוֹן Bez. 63^b, Sabb. 3^c, הִינּוֹן Taan. 67^d. אִינּוֹן als fem. Ber. 7^c.

Targum Onkelos: אַנְנָא O. Jer. I Gen. 13, 9, אַתְּ O. Gen. 7, 1, Jer. II Gen. 49, 3, הוּא O. Jer. I Gen. 13, 1, הִיא O. Jer. I Gen. 12, 19, אַנְנָהּ, אַנְנָהּ O. Jer. I Gen. 42, 11, אַתְּן O. Jer. I Gen. 42, 14, אַתְּן O. Gen. 31, 6, אַנּוֹן O. Gen. 6, 3, Jer. I Gen. 15, 1, אַנּוֹן¹ O. Gen. 6, 2, Ex. 9, 32. Ausserdem *jer. Targ.* allein אַנְנָא Jer. I Gen. 22, 1, אַתְּ (so wohl immer Jer. I) *masc.* Jer. I Gen. 7, 1, *fem.* Jer. I Gen. 16, 11, אַנּוֹן Jer. I Deut. 4, 7, הִינּוֹן Jer. I Gen. 6, 4, הִימוֹן Jer. I Ex. 10, 19, הִינּוֹן Jer. I Ex. 9, 32; davon ist הִימוֹן altjudäisch, das übrige galiläisch.

2. Vereinzelt finden sich נִיהוּ „er ist“ Dem. 22^a, נִינְהוּ „sie sind“ Ber. 3^c L, vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 92 Anm. 1. Beides stammt aus dem babylonischen Talmud. Die *jer. Targume* (nicht Onkelos) haben ebenfalls als babylonischen Einschlag אִיהוּ „er“ Jer. I Lev. 5, 1, אִיהוּ Jer. I Gen. 14, 15; אִיהִי „sie“ Jer. I Num. 5, 15 mit Verstärkung des Pronomens durch die Demonstrativpartikel אִי. — הִהֵן הוּא Kil. 32^d ist nur Schreibfehler für הִהֵנוּ (= הִהֵן הוּא), s. § 17, 4.

3. An Stelle der Kopula stehen Pronomina der 3. Person, z. B. אִין הוּא מְלִכָא מְשִׁיחָא „das ist der König Messias“ Taan. 68^d; אִילֵּן אִינּוֹן מְאִנְיָא „das ist, was wir tradieren“ Jom. 45^b; אִין הוּא הוּא „das sind die Geräte“ Vaj. R. 28; auch הוּא הוּא „er ist es“, הוּא הוּא „er ist es nicht“ Schir R. VI 12, Koh. R. VII 11, (vgl. aber אִין הוּא „das ist er“ Koh. R. IX 10). — *Targum*: אִין הוּא Jer. II Gen. 15, 11, אִין הוּא Jer. I Gen. 15, 12, אַנְנָא אַנְנָא

¹ Vokalisation mit *i* in zweiter Silbe hat auch die Masora, Ausg. *Land*. 11.

הוא „ich bin ich“ O. Deut. 32, 39, דא היא „dies ist“, „siehe, es ist“ O. Ex 14, 25.

4. Die selbständigen Personalpronomina der ersten und zweiten Person werden zuweilen an Participia angehängt und erhalten dann die verkürzte Form נא, נן, ת, תון. Beispiele: קטילנא „ich töte“ Schebi. 35^a; נהירת „du erinnerst dich“ Ab. z. 45^a; סברינן „wir sind der Meinung“ Naz. 54^b; עבדיתון „ihr thut“ Pea 21^a. *Targum*: ידענא O. Ex. 18, 11, [ו]דכירנא „ich gedenke“ O. Lev. 26, 45; מברוכת „du segnest“ Jer. I Num. 23, 11. Die erste Pers. Plur. kommt nur in jer. Targumen vor und gleicht dort der galil. Form, s. §§ 65. 72. Das von *Winer*, Chald. Gramm. § 13 aufgestellte Paradigma mit Femininformen ist völlig willkürlich.

6. Die selbständigen Personalpronomina der ersten Person, nicht der zweiten und dritten, können mit לית (= לא אית) „ist nicht“ zu einem Worte verschmelzen. לינא „ich bin nicht“ B. m. 9^c, לינה Bez. 62^c, getrennt geschrieben לי נא Sanh. 19^a, aber לית אית Jeb. 6^a. — לינן „wir sind nicht“ Ned. 37^a, לי נן Maas. sch. 55^d, aber auch לית נן B. k. 7^b, לית אית Ned. 38^a. Dagegen immer לית את „du bist nicht“ Ned. 41^a, לית היא „sie ist nicht“ Schek. 51^b, לית אילין „sie sind nicht“ Dem. 25^a. אית wird nicht mit Pronominen verbunden.

Im *Onkelostargum* werden אית und לית mit dem selbständigen Pronomen der dritten Pers. Plur. und mit dem Nominalsuffix der zweiten und dritten Pers. Sing. verbunden (wobei אית als Grundform vorausgesetzt, s. § 44, 4). אית O. Jer. I Gen. 43, 7; איתך O. Jer. I Gen. 43, 4; איתוהי O. Deut. 29, 14; איתיכון O. Jer. Deut. 1, 10 (איתני mit Suff. 1. Pers. Sing. O. Jer. I Gen. 48, 15 ist mir unbegreiflich). לית O. Jer. I Num. 22, 18; ליתך O. Jer. I Gen. 43, 5; ליתוהי O. Num. 24, 17, O. Jer. I Gen. 5, 24, doch auch, ליתוהי O. Gen. 37, 30; ליתהא O. Jer. I Lev. 11, 26; ליתיכון O. Jer. I Deut. 1, 32; ליתנן O. Jer. I Gen. 31, 2. In jer. Targumen findet sich ausserdem ליתנא Jer. I Deut. 1, 9; ליתיה Jer. I Num. 24, 17, ליתוי Jer. I Deut. 21, 18; איתא Jer. I Lev. 13, 21, ליתה Jer. I Gen. 7, 8. Hier ist auf die alte Endung *ai* (ausser bei ליתוי) nach babyll. Gebrauche keine Rücksicht genommen. S. auch אית und לית bei den Adverbien des Orts § 44, 4.

7. In der galil. Umgangssprache wird das Personalpronomen in gewissen Fällen durch ein Subst. ersetzt: a) in bescheidener Rede von sich selbst sagt man ההוא גברא „jener Mann“ Keth. 29^b,

¹ Die Masora (Ausg. *Land.*) 74 bezeugt Formen mit *ai* oder *ē* für *ā-ī*.

„jenes Weib“ Taan. 64^b statt „ich“; b) in Verwünschungen und Beteuerungen erscheinen dieselben Ausdrücke an der Stelle von „du“, z. B. „du“ (,,du“) Sot. 16^d, Ber. R. 89; „jene Leute“ (= „ihr“) Mo. k. 81^d; „jener Mann“ (= „er“); c) in höflicher Rede an eine Respektperson braucht man statt „du“ und „er“, indem in der dritten Person redet, bei einer Person „mein Herr“ Schek. 49^b; „mein Lehrer“ Pes. 32^b, bei mehreren Personen „unsre Herren“ Sanh. 23^d, „unsre Lehrer“ Sanh. 23^d. Als direkte Anrede (Vocativ) findet sich im Sing. als Anrede an Gott מרי Ber. R. 13, an Menschen מרי Kil. 32^b, Koh. R. VII 11 (vgl. hebr. ארני), רבי Pea 21^a, Keth. 35^a, im Plur. מריי Taan. 67^c, רביי Ber. 9^a. — Die *Targume* brauchen in höflicher Rede nie מרי, מרן, sondern רבוני „mein Herr“ O. Gen. 24, 12, Jer. I 19, 2; רבונאי „unser Herr“ O. Jer. I Gen. 23, 6; רבונאי „meine Herren“ O. Jer. I Gen. 19, 2. — Nebenbei erwähnen wir hier den Euphemismus für „Gattin“ בני ביתיה eigentl. „die Kinder seines Hauses“ Sabb. 3^b, Taan. 64^b, vgl. das babylonische דא דבייתא „die vom Hause“ Est. R. II 1 und דביתהו „die von seinem Hause“ Ruth R. III 1, babl. Ber. 27^b, דבייתכי „die von deinem Hause“ babl. Ned. 51^a. Ein anderer Euphemismus ist die Nennung der Feinde jemandes, wenn man von ihm selbst etwas Ungünstiges auszusagen hat, z. B. ווי דלית לשנאייהון דישראל כלום „wehe, denn Israel (eigentl. die Feinde Israels) erhält nichts!“ Chag. 77^d, vgl. hebr. אין בני יעשה שונאין של רבי יוחנן כצדוקי „wenn es so ist, handelt Rabbi Jochanan (eigentl. die Feinde R. Jochanans) wie ein Sadduzäer“ Erub. 18^c. — „der Blinde“ (eigentl. „Hellscher“) statt סניא Keth. 34^b, סניא נהוריא Pea 21^b, סניא נהור Ber. R. 30.

b. Suffigierte Personalpronomina. 1) *an Substantiven und Praepositionen*. Am Singular: 1. Pers. Sing. י. — 2. Pers. m. ך, babyl. Einschlag יך, f. יך, in Kontrakten יכי. — 3. Pers. m. יה, f. ה. — 1. Pers. Plur. ן (babylon. ין) — 2. Pers. m. בון, f. בין. — 3. Pers. m. הון, ן, f. הין. Am Plural: 1. Pers. Sing. י (אי). — 2. Pers. m, ך, יך, f. ייך, ייכי. — 3. Pers. m. ויהי, ויהי, f. יה, יהא. — 1. Pers. Plur. ינן. — 2. Pers. m. יכון, f. יכין. — 3. Pers. m. יהון, f. יהין. Am Femininplural stehen zuweilen Pluralsuffixe.

Targ. Onk. am Sing. י; ך, nach Vokalen יך; ך, nach Vokalen ייך; יה, nach Vokalen יהי; ה, nach Vokalen יהא; נא, nach Vokalen נא; כון, כון bei vorangehender Silbe mit langem Vokal oder nach verdoppeltem Konsonanten oder zwei ohne Schewa ein-

ander folgenden Konsonanten, כּוֹן, הוֹן nach Vokalen oder nach geschlossener Silbe mit kurzem Vokal und einfachem Schlusskonsonanten. Am Plur. masc. יֵי; דֵי; כֵי; וְהֵי; הָא; נָא; יִכּוֹן; יִהוֹן. Am Plur. fem. wie am Sing., doch oft יֵי für יֵי. In der 2. und 3. Pers. Plur. fehlen die Femininformen, doch s. וְלֵהֵיִן S. 87.

Die *jer. Targume* haben ausserdem abweichend die altjudäischen Formen יִיךּ und יִיכֵי (am Plur.) für דֵי und כֵי, כּם neben כּוֹן, הוּם neben הוֹן, יהוּם neben יהוֹן, besondere Feminina כּן, הֵיִן, יהֵיִן (alles aus der älteren Recension des Onkelostargum stammend), die galil. Formen ן (am Sing.) יִכּן (am Plur.), וֵי für וְהֵי, babyl. ן (am Sing.). Beispiele s. § 41 u. 47.

2. *am Verbum*. Formen ohne Nun energicum: 1. Pers. Sing. יֵי; 2. Pers. *m.* דֵי, *f.* יִדֵי; 3. Pers. *m.* יה, *f.* הֵה; 1. Pers. Plur. ן; 2. Pers. *m.* כּוֹן; 3. Pers. *m.* הוֹן, ן, *f.* יֵן. Formen mit Nun energicum: Sing. 1. Pers. נֵי, יֵנֵי; 2. Pers. *m.* יִנֵךְ; 3. Pers. *m.* גֵיה, יֵגֵיה, *f.* גֵה, יֵגֵה; Plur. 1. Pers. יִכּן; 2. Pers. *m.* יִכּוֹן, נִכּוֹן; 3. Pers. *m.* יִכּוֹן, נִכּוֹן, *f.* יֵכּוֹן, נֵכּוֹן.

Targ. Onk. Formen ohne Nun energicum: נֵי, nach Vokalen נֵי; דֵי, nach Vok. דֵי; יהֵי, nach Vok. הֵי; הָא, nach Vok. הָא; נָא, nach Vok. נָא; יִכּוֹן, nach Vok. כּוֹן. Die 2. Pers. Plur. wird vermieden, die 3. Pers. Plur. *f.* יֵכּוֹן nur ausnahmsweise angewandt. Formen mit Nun energicum: נֵנֵי, nach Vok. נֵנֵי; יִנֵךְ, nach Vok. נֵךְ; יֵגֵיה, nach Vok. גֵיה; יֵגֵה, nach Vok. גֵה; יֵנָא, nach Vok. נָא; נִכּוֹן (nach Vok.); יֵכּוֹן, nach Vokalen יֵכּוֹן (wofür zuweilen נִכּוֹן). Die *jer. Targume* haben die Femininformen יֵכּוֹן, נֵכּוֹן oft erhalten, verwenden die Formen כּוֹן, יִכּוֹן ohne Unterschied bei Perf. und Imperf. Einmal wird galil. ן für יֵכּוֹן gesetzt.

Genauerer über das Verbum mit Suffixen s. §§ 75—84.

c. Besonders zu erwähnen ist die Objektspartikel ית (Onk. יֵת), welche zur Einführung eines Nomen in dem galil. Aramäisch von Talmud und Midrasch nie gebraucht wird, um so häufiger aber in sklavischer Nachahmung des hebr. את im Targum und in Targumcitataten, z. B. Ber. 9^c. Eine durch Nachlässigkeit des Schreibers zu erklärende Ausnahme bildet חמא ית „er sah Rabbi Eleazar“ Koh. R. XI 1.¹ Nicht selten ist dagegen der Gebrauch von ית mit Suffixen statt eines selbständigen Objektpronomen.

יֵת „mich“ Naz. 56^a; יֵתך „dich“ masc. Bab. b. 13^b, Ber. 11^c; יֵתך fem. Midr. Tehill. 20, 4; יֵתיה „ihn“ Sanh. 25^d, Vaj. R. 22;

¹ S. auch Ber. R. 98.

„sie“ Taan. 64^c; „euch“ masc. Sanh. 20^d; „sie“ masc. Schebu. 34^d, Ech. R. I 4, יתון masc. Sanh. 25^d. Aus dem *Onkelostargum* vgl. יתיך „dich“ fem. O. Jer. I Num. 5, 21; יתנא „uns“ O. Jer. I Deut. 1, 22 (statt des für das galil. Aram. vorauszusetzenden יתן); יתכון O. Jer. I Lev. 26, 9. Die *jer. Targumē* haben allein erhalten das alte יתהום „sie“ Jer. I Gen. 13, 6 (O. יתהון) und die Femininform יתהן Jer. I Ex. 35, 26.

Für den Gebrauch von ית mit Suffixen an Stelle eines Demonstrativpronomen siehe § 17, 8.

§ 17. B. *Demonstrativpronomina.*

1. Sing. *m.* דין Schek. 48^d, selten דנא Schek. 50^c, דנן Vaj. R. 22 (in der Formel מהו דנן) „dieser“.

f. דא Dem. 25^b, בדה (= באדא?) Ber. 2^b „diese“.

Plur. *c.* אילין Taan. 66^c *m.*, Est. R. Peth., Sabb. 12^d *f.* „diese“. וילין (= ואילין) Bab. b. 16^b. Selbständiges וילין (so *Levy*) existiert nicht.

2. Dasselbe Pronomen mit Voransetzung der Demonstrativpartikel ה lautet Sing. *m.* הרין Sabb. 8^d, Ech. R. IV 3 „dieser“

f. הרא Kil. 30^b, Vaj. R. 22, אדא Erub. 22^a „diese“. Mit Voransetzung von א statt ה אידא „diese“ Erub. 21^b.

Plur. *c.* הלין Schek. 47^a, Vaj. R. 6 „diese“, הילין (*hailēn*) Vaj. R. 26, הלן Vaj. R. 6.

3. Aus הרין ist durch Abschleifung des ר und neuer Voransetzung der Partikel ה entstanden *a.* mit Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe: comm. ההין Kidd. 60^c (masc.), Jeb. 5^a (fem.), auch אהין Ab. z. 40^a, דהין (= דאהין) Chag. 77^a, *b.* mit Erhaltung des Vokals der ersten Silbe: comm. ההן Taan. 66^c, auch אהן Ab. z. 39^d, oder mit Abschleifung des zweiten ה (vielleicht ohne Voransetzung der Demonstrativpartikel ה) nur הן Jom. 43^c. In Verbindung mit praefigiertem ו, ד, ל, ב findet sich והן Kil. 32^c, דהן Chag. 77^b, להן Meg. 72^a, בהן Sabb. 3^a. (Aus הרא ist entstanden das im pal. Talm. nicht vorkommende babyl. הא „dieses“). Als Plural von ההין, ההן und הן wird הלין oder אילין gebraucht. Babylonische Form des Plurals ist הני (aus הלין entstanden) Ber. 9^a. Das von *Levy* und *Jastrow* als Plur. fem. aufgeführte הנין beruht auf einer falschen Lesart (Bez. 63^b Ven. להון, nicht הנין). האי (= הרין) „dieser“ Pesikt. 113^a ist babyl. aramäisch.

4. An die genannten Pronomina kann im Sing. masc. auch הוּא angehängt werden. So wird aus הרין הוּא „dieser ist“

Schek. 48^d, hebr. היינו Ter. 41^b; aus דיין הוא wird דינו Erub. 24^c, דנו Erub. 22^c. Daneben kommt noch vor das getrennte דיין הוא Taan. 68^d, immer heisst es היא היא „diese ist“ Jom. 45^b, אילין „diese sind“ Vaj. R. 28, אילין אינן fem. Sabb. 12^d. Hierher gehört wohl die Formel אדהי תנא (= אדא היא) „eben dies hat er tradiert“ Kil. 29^b, Dem. 26^a (vgl. אדהי תנא Erub. 19^c). — Aus Verbindung von דיין הוא bez. היא mit הוהו entsteht הוהו „er ist“ Gitt. 43^d, auch geschrieben הוהו Kil. 32^d, אהנו Mo. k. 82^d, und הוהי „sie ist“ Pes. 28^c. Unverbunden kommt vor אהו Naz. 52^a.

Anm. Ein aus דיין entstandenes Pronomen די, welches *Levy* und *Jastrow* statuieren, existiert nicht. Das doppelte די Naz. 53^c ist entstanden aus דהוה — דהוה „die (Ansicht) des einen — die (Ansicht) des andern. Ebenso ist Erub. 22^c Ven. די (nicht די, wie *Levy*, *Jastrow*) = דהי „das (Mass) dieser (scil. Stadt). — Irrtümlich wird von *Levy* und *Jastrow* אהו bez. אהו adverbelle Bedeutung verliehen. Schebu. 34^d heisst אהו „dieser“, nicht „wohin?“; Taan. 69^b Ven. ist die Lesart אהו „ihr“, nicht אהו. Ber. 13^b Ven. אהו כל ist verschrieben für כל הוה (so *Lehm.*) „überall wo“, was nichts mit dem Demonstrativpronomen אהו zu schaffen hat.

5. Sing. masc. הוהו „jener“ Ned. 42^d, Ech. R. I 6, einmal אהו Ab. z. 45^a, mit Praefix באו (= בהוהו) Bab. b. 14^b; fem. הדיה „jene“ Kil. 32^b, הדי Gitt. 46^d, היי Keth. 26^c. Als Plural ist אילין und הילין im Gebrauch, doch kommt auch vor אינן Kil. 32^b, היינו (= היא אינן) Koh. R. XI 2. הנהו Ech. R. Peth. 23 ist babyl. aramäisch. — Mit praefigiertem ו, ל, כ findet sich וי (= והאי) Ned. 42^a, ליי (= להאי) Gitt. 50^d, כיי (= כהאי) Chag. 79^c, Mo. k. 82^d, כהדיה Jeb. 12^a.

Anm. Das häufige כיי des paläst. Talmud hat nichts zu thun mit dem babyl. aram. האי (= הדין) „dieser“ (s. dazu *Nöldeke*, Mandäische Grammatik 90, Anm. 2, *Wright*, Comparative Grammar 109), ist auch nicht entstanden aus כי האי (so *Frankel*, Mēbō ha-Jērūschalmī 11^a) oder כהדיה (so *Levy*, welcher כיי punktiert), sondern aus כהדיה, also zu lesen כיי, ebenso wie ליי, ויי. Ein selbständiges י „sie“, wie es *Levy* aufführt, existiert nicht.

6. Formen mit Anfügung des demonstrativen ה sind הך „jener dort“ Gitt. 44^b, auch fem. (= הדיה + ה) Keth. 31^c, הך m. Midr. Tehill. 93, 5, Ber. R. 5 und אידך (ה + אידך oder ה + אידא) „jener dort, das übrige“ Schek. 50^b.

7. *Targum Onkelos* hat Sing. m. דיין O. Jer. I Gen. 15, 4, דיין O. Ex. 15, 16, O. Jer. I Deut. 8, 4; f. דיין O. Jer. I Ex. 7, 23;

Plur. *c.* אֵלֶּיךָ O. Gen. 10, 1, Jer. I אֵלֶיךָ. *Jer. Targ.* hat für דָּנָן auch דָּנָא Jer. I Deut. 29, 17, für אֵלֶיךָ öfters אֵלֶיךָ Jer. I Lev. 24, 12, Num. 16, 26.

Sing. *m.* הַדֵּיךָ O. Jer. I Gen. 15, 2; *f.* הִיאָ O. Jer. I Gen. 15, 18; Plur. *c.* אֵלֶיךָ O. Jer. I Deut. 4, 6. *Jer. Targ.* hat auch הַדֵּיךָ „dieser“ Jer. II Gen. 15, 11, אֵדָא Jer. II Num. 21, 18, הַלֵּךְ Jer. I Ex. 1, 10. הָא (= הֵיאָ) „diese“ kommt nicht vor. Ex. 7, 23 haben O. und Jer. I דָּא, nicht הָא (so *Levy*); Gen. 15, 12 hat Jer. II für דָּא (Jer. I) דָּהָא, was zu übersetzen „denn siehe“.

Sing. *m.* הָהוּא O. Jer. I Gen. 15, 18; *f.* הִיאָ O. Jer. I Deut. 7, 5; Plur. *c.* הֵאֵינֶךָ O. Jer. I Ex. 2, 23, Jer. Jon. 3, 6.

„jener“ O. Jer. I Gen. 27, 33, O. 24, 65. דִּיהִי Jer. I Gen. 25, 33 ist aus דִּי הִיא entstanden.

8. Als Demonstrativpronomen wird — selten — gebraucht ית mit Suffixen, z. B. יתיה דמן רבנין „jener unter den Lehrern“ Bikk. 65^d, יתהון לא הניין לי „jene [Welten] nützen mir nicht“ Ber. R. 9, דִּיִּתָּה שַׁבָּתָא „jenes Sabbats“ O. Deut. 18, 8.

9. Für die Syntax der Demonstrativpronomina ist zu merken: דִּין, דָּנָה, fem. דָּא, הַךְ, אֵיךְ wird im pal. Talmud nur substantivisch gebraucht. Doch heisst es דִּין יוּמָא „heute“ Bab. k. 6^d. Die übrigen erscheinen sowohl substantivisch als adjektivisch. Beispiele für substantivischen Gebrauch: טַעְמִיהָ דְהַדִּין „die Begründung dieses“ Dem. 26^b, כַּהֲדִין דְשַׁתִּי חֲמַר „wie dieser, der Wein trinkt“ Schek. 47^a, כַּהֲדָא „wie dieser Satz“ Taan. 66^b, אֵילִין אֵינִין „diese sind es“ Sabb. 12^d. — הַהֵן דְשַׁמָּח „der, welcher ausbreitet“ Sabb. 10^a, הַהֵן „der eine“ Jeb. 5^a, הָהוּא „der eine“ Kidd. 60^c, הַהִיא „die andere“ Bab. b. 13^c. — Beispiele für adjektivischen Gebrauch: הַדִּין עוֹבְדָא „dieses Ereignis“ R. h. S. 58^d (mit determiniertem Subst.), הַדִּין סֵפֶר „dieses Buch“ Taan. 66^d (mit indeterminiertem Subst.), umgestellt הַדִּין עֵלְמָא „diese Welt“ Taan. 66^c. — הָדָא מִלְתָּא „diese Sache“ Taan. 66^a, הָדָא אֲבָן „dieser Stein“ Taan. 66^d. — הַלֵּין מִלִּיָּא „diese Worte“ Nidd. 50^a, אֵילִין יְהוּדָאִי „diese Juden“ Taan. 66^c. — הַהֵן סָבָא „dieser Greis“ Taan. 66^c, כַּהֵן תַּנְיָא „wie dieser Tannäer“ Taan. 64^c. — הָהוּא תַרְעָא „jene Thüre“ R. h. S. 58^b, הָהִיא שַׁעְתָּא „jene Stunde“ Kil. 32^b, כֻּלָּא אֵינִין „alle jene dreissig Tage“ Kil. 32^b.

10. *Targum Onkelos*. Substantivisch steht דִּין O. Jer. I Gen. 5, 1, דָּא O. Jer. I Gen. 2, 24, אֵלֶיךָ O. Jer. I Gen. 6, 9, adjektivisch הַדִּין, הָדָא, הַהוּא und הָהִיא, הָאֵינִין, z. B. יוּמָא הַדִּין „dieser Tag“ O. Jer. I Gen. 39, 11, אֲתָא הַדִּין „dieses Zeichen“ O. Jer. I Ex. 8, 19, אַרְעָא הָדָא „dieses Land“ Jer. I Ex. 8, 21, קַיִמָּיָא הָאֵלֶיךָ

„diese Abmachungen“ O. Deut. 4, 6. — „dieses Geflügel“ Jer. II Gen. 15, 11. — „jener Tag“ O. Jer. I Ex. 13, 8, קִרְתָּא הָיִיא „jene Stadt“ O. Jer. I Deut. 22, 18, הָיִיא שְׁעָתָא Jer. I Ex. 23, 8, עַמְמֵיָא הָאֲנֹן „jene Völker“ O. Deut. 29, 17. Doch auch im Onkelostarg. יוֹמָא דִּין „heute“ O. Jer. I Ex. 19, 10. — In den *jer. Targumen* findet sich דָּא auch adjektivisch, z. B. הוּבָא דָּא „diese Sünde“ Jer. I Ex. 32, 27, מַחְתָּא דָּא „diese Plage“ Jer. I Ex. 7, 23, כְּדָא הִילְכְתָּא „auf diese Weise“ Jer. I Ex. 12, 11.

11. Bei Gegenüberstellungen „*dieser — jener*“, „*der eine — der andere*“ wird entweder dasselbe Pronomen wiederholt, oder es werden zwei verschiedene Pronomina nebeneinander gesetzt.

Sing. *m.* דִּין — דִּין Jeb. 6^a, Vaj. R. 22; *f.* דָּא — דָּא Ab. z. 39^d;
Plur. אֵילִין — אֵילִין Meg. 72^a, הֵינִין — אֵילִין Schek. 50^d.

Sing. *m.* הָהֵן — הָהֵן, הָהֵן — הָהֵן Jeb. 5^a, אָהֵן — אָהֵן Sanh. 22^d,
vgl. לָהֵן — לָהֵן Meg. 72^a, דָּהֵן — דָּהֵן Jeb. 6^d, לָהֵן — לָהֵן
Kil. 32^c; *f.* הֵן — הָאָ Dem. 25^b, Plur. הֵלִין — אֵלִין Keth. 35^b.

Sing. *m.* הָהֵן — הָהוּאָ Kidd. 60^c; *f.* הָהֵיאָ — הָהוּאָ Bab. b. 13^c;
Plur. אֵינֹן — אֵינֹן Ber. 5^b.

דו — דו (= דָּהוּאָ — דָּהוּאָ) „die Ansicht des einen“ — „die Ansicht des andern“ Naz. 53^c.

Auch nicht ursprünglich pronominale Ausdrücke werden ebenso gebraucht, nämlich: *m.* חַד — חַד Schek. 47^c, וַחֲזוּרְנָה — חַד Sot. 17^b;
f. חַדָּא — חַדָּא Chag. 77^d.

Hierher gehört auch die Wiedergabe von „*einander*“ durch Demonstrativpronomina, z. B. הוּוּ מְגַפְפִין דִּין לְדִין „sie umarmten einander“ Ech. R. I 46; מַמְחִין אֵילִין לְאֵילִין „sie stoßen einander“ Bab. b. 13^b. Doch auch חַדָּא מְנַהֵן פְּחִיתָא וּסְמִיכָא אַגְבֵּי חֲבֵרְתָּא „eine von ihnen (den Lagerstätten) beschädigt und gestützt auf die andere“ Ech. R. I 4, קַמְלַת חַדָּא מְנַהֵן חֲבֵרְתָּא „die eine von ihnen tötete die andere“ Vaj. R. 22, פְּלַגוּן — פְּלַגוּן¹ „die einen von ihnen — „die andern von ihnen“ Mo. k. 82^a, דִּילְמָא דְאֵינֹן בְּהֵתִין פְּלַגוּן מִן פְּלַג „vielleicht, dass sie sich vor einander schämen“ Kidd. 65^b.

Targum Onkelos verwendet als Correlata חַד — חַד O. Jer. I Ex. 17, 12; דִּין — דִּין O. Ex. 14, 20. Sonst wird oft die hebr. Umschreibung nachgeahmt, z. B. לֹא חָזוּ גְבֵר יֵת אַחֻוּי (= hebr. לֹא חָזוּ אֶחָד) „nicht sahen sie einer den andern“ O. Ex. 10, 23; וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ (= hebr. וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ) „sie sprachen einer zum andern“ O. Jer. I Gen. 11, 3. So heisst es bei Personen,

1) Vgl. Chr. Pal.  Schwally; Idioticon 74.

aber bei leblosen Wesen (trotz des hebräischen Ausdrucks) חָדָא עִם חָדָא (= hebr. אשה אל אחתה) „eine mit der anderen“ O. Jer. I Ex. 26, 3; חָדָא לְקַבִּיל חָדָא (= hebr. אשה אל אחתה) O. Ex. 26, 5. Aus den *jer. Targumen* gehört hierher חָד — חָד Jer. I. II Gen. 22, 10, אֵילִין — אֵילִין Jer. II Ex. 14, 20, אֵילִין — אֵילִין Jer. I Lev. 24, 12, אֵילִין — אֵילִין Jer. I Num. 24, 20, וְאִיתָא מִן רַחֲמֵיהּ מִצְרַיִם „sie sollen leihen jeder von seinem ägyptischen Freunde und jede von ihrer ägyptischen Freundin“ Jer. I Ex. 11, 2.

11. Durch Gegenüberstellung von zwei gleichlautenden Pronomina wird das fehlende Determinativum „derselbe“ ersetzt. Beispiele: הִיא כְּלָאִים הִיא שְׁבַת „von Mischgattungen und vom Sabbath gilt dasselbe“ Sukk. 52^a, הִיא הָדָא הִיא הָדָא „das ist ein und dasselbe“ Sabb. 4^c, ebenso הִיא אִידָא הִיא אִידָא Erub. 22^a, אִי אִידָא אִי אִידָא Erub. 21^b.

Targ. Onk. hat wie das Hebräische הָדָא O. Jer. I Gen. 27, 45.

12. Für „ipse“ = „er selbst“, „eben er“ tritt ein das Substantiv גַּרְם mit Suffixen und mit Voranstellung von כּל, z. B. כּל גַּרְמֵיהּ „eben er“ Mo. k. 82^d; כּל גַּרְמָא „eben sie“ Pes. 37^a, כּל גַּרְמֵיהּ „seine eigenen Lehrsätze“ Meg. 70^d.

Targ. Onk. hat für das hebr. בְּכֹרֶן יוֹמָא stets בעֲצַם הַיּוֹם הַזֶּה so z. B. O. Jer. I Gen. 17, 26, Lev. 23, 28. Sonst findet sich in den *jer. Targumen* בִּיהּ בְּשַׁעְתָּא „zu eben jener Stunde“ Jer. II Gen. 22, 10. בְּהוֹן בְּשַׁנְיָא „in eben jenen Jahren“ Jer. II Gen. 5, 4, בִּיהּ הִיא זְמַנָּא [?] Jer. I Deut. 9, 19 (vgl. bibl. aram. בִּיהּ שַׁעְתָּא Dan. 3, 6), כַּאֲשׁוֹן מִיֶּסֶק קְרִיצְתָּא „als grade die Morgenröte aufging“ Jer. I Gen. 19, 15, אִיהוּ נַפְשֵׁיהּ „er selbst“ Jer. I Ex. 14, 6.

13. Statt des *Pronomen reflexivum* wird ebenfalls גַּרְם oder, aber seltener, נַפֶּשׁ mit Suffixen gebraucht.

גַּרְמִךְ „dich“ masc. Ter. 45 ^d .	גַּרְמֵנָּא „uns“ Taan. 65 ^b .
גַּרְמִיךְ „dich“ fem. Sot. 16 ^d .	גַּרְמִיכוֹן „euch“ masc. Sot. 19 ^a ,
גַּרְמֵיהּ „sich“ masc. Taan. 66 ^d ,	גַּרְמֵיהוֹן „euch“ masc. Gitt. 50 ^b ,
Ech. R. I 31.	גַּרְמוֹן (= גַּרְמֵהוֹן) Pes. 33 ^a .
גַּרְמֵהּ „sich“ fem. Ab. z. 40 ^d .	

נַפְשִׁי „mich“ Est. R. II 1; נַפְשִׁיךְ „dich“ Mo. k. 81^d, Vaj. R. 28; נַפְשֵׁיהּ „sich“ m. Sanh. 23^c; נַפְשֵׁיהּ „sich“ f. Sabb. 14^d, Ber. R. 94; נַפְשֵׁנָּא „uns“ Bikk. 65^d.

¹ Zu אֲשׁוֹן vgl. Chr. Pal. ܐܫܘܢ „Zeit“, Schwally, Idioticon 7.

Verwandte adverbelle Ausdrücke sind: „מגרמיה (er) von selbst“ Ber. 5^a Ven., wofür Lehm. מגרמוי; מן גרמה „(sie) von selbst“ Schebi. 37^b; מן גרמיהון „(sie) von selbst“ Ber. R. 64; קומי גרמיה „unter vier Augen“ Kidd. 65^b; לגרמי „ich allein“ Sanh. 18^a.

Targ. Onk. begnügt sich mit der wörtlichen Wiedergabe der hebräischen Pronominalsuffixe, welche reflexiven Sinn haben. Nur findet sich einmal בעיני נפשנא „in unseren eigenen Augen“ O. Jer. I Num. 13, 33. — In den *jer. Targumen* findet sich das galiläische גרמיה „sich“ *m.* Jer. II Lev. 10, 20, Jer. I Deut. 3, 11, גרמה „sich“ *f.* Jer. I Lev. 21, 9, גרמיכון „euch“ *m.* Jer. I Deut. 4, 10, גרמיהון „sich“ *m.* Jer. I Num. 25, 1. — Als adverbeller Ausdruck ist zu nennen בגרמיה „in eigener Person“ Jer. I Lev. 7, 29.

§ 18. C. *Relativpronomina.*

1. Für das Relativpronomen ist im galil. Aramäisch allein üblich die jüngere Form der demonstrativen Partikel די, nämlich ד. Das altertümliche די ist uns vielfach erhalten in der den *jerus. Targumen* zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums¹, s. z. B. Jer. I Gen. 12, 5. 24, 5 und in alten Schriftstücken, wie Megillath Taanith (s. Taan. 66^a, Meg. 70^c), in den Briefen Gamaliels (s. Tosephta, Sanh. II 6), im Formular für den Scheidebrief (Gitt. IX, 3), einen Schein (Jeb. 14^d). Das im paläst. Talmud sonst vorkommende די ist entweder soviel als דהיא „dass sie“, so z. B. די Taan. 67^c, oder es ist in דו (= דהוא) zu korrigieren, so z. B. Erub. 20^b, Sot. 22^b, Jom. 41^d. דו (= דהוא) „was er“ findet sich B. k. 6^b, Jom. 41^c, דינון (= דאינון) „welche“ Plur. Ned. 37^a. In diesen Fällen ist ד mit dem als Subjekt des Relativsatzes dienenden Pronomen verbunden. Es kann aber auch wie im Hebr. auf das einem Nomen des Relativsatzes angefügte Suffix hinweisen, z. B. מילין דכל עמא מודיי בהון „Worte, mit welchen jeder-mann übereinstimmt“ Jeb. 2^c.

2. Wenn kein Substantiv vorangeht, ist zuweilen kein pronominaler Ersatz dafür eingetreten, z. B. מן דמר רב מתנה „nach dem, was Rab Mattena sagt“ Ber. 4^d Ven. (Lehm. מן מה דאמר); והוא עבד נהיג דכוותהון „und er pflegte zu thun das, was ihrer Meinung entsprach“ Ber. 3^d, vgl. im *Onkelostargum*: יעביד ית דביש „er thut das Böse“ O. Deut. 17, 2, Jer. I ית תברך מברך; יעביד דביש;

¹ Im *Targ. Onkelos Cod. Soc.* 84 kann ich די nicht nachweisen, doch s. für andere Texte *Masora, Ausg. Land.* 31. — Der palmyrenische Zolltarif hat fast immer די, doch s. *Reckendorf, ZDMG XLII* 389 f.

„wen du segnest, der ist gesegnet“ O. Num. 22, 6, אַעבִיר יֵת „ich werde thun, was ich gesagt habe“ O. Jer. I Gen. 28, 15. Verwandt sind die Fälle, in denen das zur Umschreibung des Genetivs verwandte ך von einem nicht ausgesprochenen Nominativ, der aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, abhängt, z. B. חד תלמיד מן דר' סימיי „ein Schüler von denen des R. Simaj“ Bez. 62^a (vgl. אילין דרבית רבי „jene vom Hause Rabbi's“ Schebi. 38^c); und die Meinung Levi's ist wie Rab“ Bez. 62^a (vgl. ודלוי כרב „die Ansicht von Rabbi Lazar“ Dem. 22^b); אתייא „die Meinung von Rabbi Lezar stimmt mit dem Hause Schammaj's“ Sot. 16^b; לא דו מודו (מודי ל. דו) „nicht stimmt die Meinung des einen mit der Meinung des andern überein“ Naz. 54^c.

3. Häufiger sind in diesem Falle andere Pronomina für das fehlende Substantiv eingetreten, zunächst die Determinativa הדין, הוא, אהן, ההוא, ההיא, ההך, dann aber auch das Fragepronomen מאן, welches hierdurch determinativen Charakter erhält.

Beispiele:

הא ד „der, welcher“ Schek. 47^a; הוא ד „das, was“ Bez. 60^b; הדין ד Dem. 25^b; הלין ד „die, welche“ Schek. 45^d Ms. München; אילין ד Mo. k. 81^b.
 אהן ד Jom. 43^d, הן ד Dem. 25^b, הך ד Gitt. 44^b.
 הוא ד Sot. 21^d, Vaj. R. 22; ההיא ד Bab. b. 5^b, היי ד Ber. 6^b Ven., היא ד R. h. S. 58^b; כהיא ד „wie das, was“ Sabb. 10^c; כיי ד (= וזהאי ד) Jom. 41^c; ויי ד (= וזהאי ד) „und das, was“ Ned. 42^a.
 מאן ד „der, welcher“ Sabb. 5^a, כל מאן ד „jeder, der“ Taan. 66^d.
 מה ד „das, was“ Pes. 31^c, מה דו אמר יהבין ליה „was er sagt, giebt man ihm“ Bab. k. 6^b (vgl. ebenda אמר דהוא אמר); מן מה ד „gemäss dem, was“ Erub. 21^b.

Targ. Onk. hat ך für „der, welcher“, s. ך O. Gen. 44, 9 (Jer. I די), ך „das, was“ O. Ex. 4, 12; ך „jeder, der“ O. Ex. 30, 14, ך „alles, was“ O. Ex. 10, 12. Doch s. ך מן jeder, der“ O. Ex. 24, 14, Jer. I מאן ד, מא ד „das, was“ O. Ex. 12, 16, Jer. I מן ד. Die jer. Targumē lieben häufige Einschaltung von מאן, מה¹, s. מאן ד Jer. I Lev. 25, 26, מה ד Jer. I Ex. 4, 12; כל מאן ד Jer. I Ex. 30, 14, כל מה ד Jer. I Ex. 10, 12. מאן ד (= מה דין ד) „das, was“ Jer. I Gen. 33, 9.

4. Als Ersatz für das fehlende selbständige Possessivpronomen dient die mit ל oder ך und Pronominalsuffixen verbundene alte

¹ Vgl. im Palmyrenischen Zolltarif מן די „die, welche“ II 47; ד מא II 14, מדי III 29 „das, was“.

Relativpartikel די, vgl. עָנָא וְלֹא־בֹהֵא „das Kleinvieh ihres Vaters“ O. Jer. I Gen. 29, 9; נַחְתוּמָא וְלִמְלָכָא „der Bäcker des Königs“ O. Gen. 40, 5. *Luzzatto*, Gramm. der bibl. chald. Spr. 74, *Nöldeke*, Mand. Gramm. 332 Anm. 2, *Wright*, Comparative Grammar 120 vermuten, dass יד „Hand“ in דידי, דיך u. s. w. verborgen sei. Doch ist eine ähnliche Verwendung von יד sonst nicht nachzuweisen. Es lag nur allzu nahe, das zur Umschreibung des Genetiv übliche ל in דיל durch das in demselben Sinne noch häufiger benutzte ד zu ersetzen. Die an sich hier unpassende Verwendung von Suffixen geschah dann nach Analogie von דיל. Dies letztere findet sich im Targum des Onkelos, Samaritanischen, Christlich-Palästinischen, דיך tritt auf in den jer. Targumen und den beiden Talmuden, ohne דיל zu verdrängen.

דידי „mein“ Taan. 67 ^a , Ech.	דידן „unser“ Pes. 32 ^c , Ber.
R. I 4.	R. 45.
דיך „dein“ m. Bez. 63 ^b , Ech.	דידכון „euer“ m. Jeb. 5 ^d , f.
R. I 31.	Sanh. 23 ^c .
	דידכן „euer“ f. Chag. 78 ^a .
דידיה „sein“ Ber. 11 ^b .	דידהון „ihr“ m. Kil. 32 ^b , Vaj.
דידה „ihr“ Keth. 31 ^c .	R. 5, דידון Chag. 77 ^b , f.
	Ter. 43 ^c .

Seltener ist דילי Bab. m. 10^b; דילך Taan. 69^a; דייליה Sabb. 3^b; די לן B. m. 10^c. — דילנא Ech. R. V. 7 ist targumische Form.

Targ. Onk. hat nur דיילי, s. דיילי O. Jer. I Num. 3, 13, דיילנא O. Jer. I Gen. 26, 20, דיילכון O. Jer. I Gen. 45, 20, דיילהון O. Jer. I Gen. 15, 13, דיילהין O. Gen. 25, 33. In *jer. Targumen* findet sich auch דידי Jer. I Gen. 14, 25, דיך Jer. I Ex. 14, 15, דידיה Jer. I Ex. 15, 21, דידהון Jer. I Gen. 44, 18.

Den Charakter eines Substantivs hat erhalten: מרל Gitt. 46^d, determ. מירלא M. sch. 55^b „Besitz“, vgl. מרלי, מה דלי „das Meinige“, מריליה, מה דליה „das Seinige“ Ech. R. I 4. Vgl. *Targ. Onk.* כל דילך „alles das Deinige“ O. Gen. 14, 23, Jer. I כל דיליה, כל דייליה O. Gen. 13, 1, Jer. I.

§ 19. D. Interrogativpronomina.

Die gemeinsemitischen Fragewörter מן, מה, ווי (אי), das letztere mit דין verbunden, sind auch im galil. Aramäisch im Gebrauch.

1. מאן „wer?“ Pes. 33^a, דמן „wessen?“ Ber. R. 62; מה „was?“ Mo. k. 82^d.

Targ. Onk. מן O. Jer. I Gen. 3, 11, דמן O. Gen. 32, 17, Jer. I דמא O. Ex. 32, 21, Jer. I מה „was denn?“ O. Jer. I

Lev. 10, 17, מָא דָא O. Gen. 3, 13, Jer. I מָה דָא „wie? wenn“ O. Gen. 18, 30, Sab. מָא אַם¹, Jer. I מָאִים דִּנְן „warum denn?“ O. Gen. 25, 32. כָּמָה „wie viele?“ O. Jer. I Gen. 47, 8, כָּמָא „wie“ O. Gen. 13, 16, Jer. I הִיכְמָא. Den *jer. Targumen* ist eigentümlich die vorwiegende Schreibung מָה. Für מן (= מָא דִּין) „was?“ citiert *Levy*, Targ. Wörterbuch, Jer. I Gen. 33, 8 und Ex. 16, 15, aber an der ersten Stelle steht מן für hebr. מִי, an der zweiten für das מן des Grundtextes, s. aber § 18, 3.

Während das im babyl. Talmud nicht seltene מָנו „wer ist das?“ nicht vorzukommen scheint, findet sich מָה mit הוּא bez. הִיא zu einem Worte verbunden, also: מָהוּ „was ist? was bedeutet?“ Jeb. 8^a, מָהוּ דִּנְן ד „was ist das, dass“ Vaj. R. 22, מָהִי Sot. 16^c. — Das letztgenannte liegt auch der häufigen Formel מִי כְדוֹן „wie nun?“ Sabb. 10^a, מָאִי כְדוֹן Mo. k. 82^d, wofür einmal gradezu מָהִי כְדוֹן Sabb. 14^c, zu Grunde. Dieses מָאִי (= מָה הִיא, vgl. הָאִי aus הִיא) hat dann nichts zu thun mit dem babylon. מָאִי (= מָא דִּין) „was?“ für welches *Nöldeke*, Mand. Gramm. 90, Anm. 2, *Wright*, Compar. Gramm. 125 zu vergleichen. מָאִי = מָא דִּין findet sich aber in מָאִי מַעְמָא „was ist der Grund?“ Ned. 39^d, Vaj. R. 22; מָה אֵית לָךְ לְמִימַר „was wirst du sagen?“ Schek. 51^b (vgl. מָה אֵית לָךְ ebenda); מָמָאִי „von was?“ Ned. 39^b, מָאִי אַמְרַת „was sagtest du?“ Ab. z. 40^d.

Das einfache מָה kann auch mit einem Substantiv verbunden werden, z. B. מָה חוּבָא — מָה טִיבּוֹ „was für eine gute Handlung? — was für eine Sünde?“ Chag. 77^d. Im Sinne von „wie?“ steht מָה Dem. 21^d. Als besondere Verbindungen sind zu merken: לְמָה „weshalb“ Jom. 40^d, כָּמָה „wie viel?“ Gitt. 49^d, כָּמֵן Ab. z. 41^a, auch ohne Frage „viele“ כָּמָה Ter. 46^b, כָּמֵן Jeb. 15^a; מָהוּ „einige“ B. m. 10^c. Für כָּמָה, הִיכְמָא „wie?“ s. § 53.

2. *m.* הִיִּדִין (= הִיִּי דִין), auch הִיִּי דִין „welcher?“ *f.* הִיִּדָא (= הִיִּי דָא), auch הִיִּדָא „welche?“ *Plur.* הִיִּלִין, auch הִיִּי לִין „welche?“

Dieses Fragepronomen wird mit Vorliebe gebraucht, wenn unter mehreren gegebenen Möglichkeiten die Entscheidung getroffen werden soll. Es steht eben so wohl adjektivisch (z. B. הִיִּי דִין חֲמַר „welcher Wein?“ Schek. 48^d), als substantivisch (z. B. הִיִּדִין הוּא לְמַחַר „was bedeutet?“ Gitt. 44^b). In letzterem Fall folgt meist das die Stelle der Copula vertretende Personalpronomen, mit welchem es häufig zu einem Wort zusammen-

¹ Trennung beider Worte fordert die Masora, Ausg. *Land.* 77.

gezogen wird. *Levy* und *Jastrow* haben für היידא das Vorkommen einer demonstrativen, nicht fragenden Bedeutung behauptet; aber die von ihnen angeführten Stellen (Dem. 22^b, Sabb. 10^c, Taan. 67^d) lassen sich sehr wohl als Frage fassen. Noch weniger Grund ist zu der von *Jastrow* für ל היידא aufgestellten Bedeutung „siehe, da ist“. Auch Sanh. 23^c עביר ליה נשיא ויהיירן müsste übersetzt werden: „und wer machte ihn zum Nasi?“ Aber der Text dieser Stelle ist verderbt und nach Chag. 77^d zu emendieren.

Adjektivische Beispiele: *m.* היידן Kidd. 63^d, היידן Pea 21^a, היי דין Schek. 48^d; *f.* היידא Dem. 22^b, אידא Ech. R. I 9. Plur. היי לון (היי לין l.) Keth. 32^d, איילן Ber. 5^b Ven. (אי ילון Lehm.), aber auch היידן für den Plural Mo. k. 82^d.

Substantivische Beispiele: *m.* היי דין הוא R. h. S. 56^a, היי די נו Naz. 52^d, היידן הוא Gitt. 44^b, היי דנו Erub. 22^c, הי די דינו Erub. 24^c, הידינו Sanh. 30^a, הידינו Jeb. 15^a; *f.* היידא היא Sabb. 5^a, 10^c, mit ו (ohne folgendes היא) והיידא Sabb. 15^a, והיידא Pes. 29^b, ואיידא Pes. 28^c, ויידא Gitt. 43^b, mit ל לייידא — was natürlich nicht zusammengesetzt aus ל und dem nicht existierenden יידא (so *Levy*) — Pes. 33^d, Jom. 39^a. Plur. היי לין אינון Meg. 72^a (*Levy* s. v. היי korrigiert unrichtig היי לין אינון), היילין אינון (איילין l.) Erub. 20^d, aber auch היי דן אינון Naz. 51^a; והידנון (wofür vielleicht ווא אינון zu lesen) Sanh. 25^d, הי דונון Sanh. 22^b.

Als besondere mit היידן zusammenhängende Ausdrucksweise ist zu nennen: היידי mit folgendem ל mit Pronominalsuffix, eigentl. „wer ist für z. B. ihm?“, „woher ihm?“, „woher hat er?“ Beispiele: היידי לי „woher mir?“ Bab. k. 4^d, היידי ליה „woher ihm?“ Sanh. 26^a, היידי לון „woher ihnen?“ Bikk. 64^c, היידי לון „woher ihm?“ Taan. 67^c. Den gleichen Sinn hat das femininische היידא ליה „woher (weshalb) mir? woher ihm?“ Vaj. R. 26.

Targ. Onkelos kennt dies Interrogativpronomen nicht. In den *jer. Targumen* findet sich *m.* הי די Jer. I Deut. 5, 26, vgl. הידין Targ. II Est. 2, 18, הידין Jer. Jes. 66, 1, *f.* הי די Jer. I Deut. 4, 7, הידין Jer. II Deut. 4, 7, אידא Targ. II Est. 1. 1, הידי Targ. II Est. 8, 7. Nur Jer. Jes. 66, 1 liegt subst. Gebrauch vor.

§ 20. E. *Pronomina indefinita.*

Das galil. Aramäisch besitzt keine unbestimmten Fürwörter und braucht an ihrer Stelle Ersatz verschiedenster Herkunft.

1. Das adjektivische „irgend ein“ wird durch das Zahlwort חד, חדא wiedergegeben, welches auf diese Weise oft eintritt, wo

wir nur den unbestimmten Artikel setzen würden, z. B. **חד בר נש** „ein Mensch“ R. h. S. 58^d, **חד רבי** „ein Rabbi“ Sot. 24^b; **חדא** „ein Weib“ Taan. 64^b, **חדא ערובת שובא** „eines Freitags“ Ab. z. 44^d. Dabei steht das Substantiv meist in der indeterminierten Form. Doch findet sich **חד סבא** „ein Greis“ Maas. 50^c, **חדא איתתא** „ein Weib“ Sot. 16^d.

Das sächliche „*etwas, irgend etwas*“, sowohl das substantivische als das adjektivische, wird durch **מילה** „Wort, Sache“ wiedergegeben, z. B. **שמע מילה** „er hat etwas gehört“ Ab. z. 45^b; **מילה בישא** „etwas Böses“ Jeb. 3^d. An die Stelle von substantivischem „etwas“ tritt besonders in Fragen und nach Negationen **כלום** (= **כל מה**)¹ und — aber seltner — das im babyl. Talmud gewöhnliche **מיד** (aus **מידע מה** = **מידעם**)², z. B. **זבין לבניך כלום** „kaufe deinen Kindern etwas!“ Vaj. R. 37; **מי צורך** (l. **צורך**) **מיצרך אנא כלום למחר** „brauche ich etwa morgen etwas?“ Sabb. 14^d, vgl. Ab. z. 40^d; **לא כלום** „nicht — irgend etwas“ Bab. k. 4^a; **לית כלום** „nicht ist — irgend etwas“ Sanh. 23^c. **וידעין אתון חדא מלכותא עבדא מדי** „und wisst ihr denn, dass diese Regierung etwas umsonst thut?“ Koh. R. XI 1; **לא מדי** „nicht — irgend etwas“ Sanh. 23^c. Auf dieselbe Weise wird das deutsche „nichts“ wiedergegeben, z. B. **לא מדי** „nichts“ Ech. R. 4. Andere Ausdrücke für „nichts, gar nichts“ sind **כלל לא** Ech. R. I 2, **כל עיקר לא** Vaj. R. 37.

Targ. Onk. **כל** „irgend ein“ (adjekt.) O. Jer. I Num. 35, 22, **לא כל** „kein“ O. Jer. I Ex. 10, 15. **מדעם** „etwas“ (adjekt.) O. Num. 22, 38, Jer. I **מדעם**, **כל מדעם** „irgend etwas“ (adjekt.) O. Deut. 23, 10. Für das subst. „etwas“ brauchte man ebenfalls **מדעם** z. B. O. Ex. 10, 26, Jer. I Num. 35, 23; „irgend etwas“ ist **כל מדעם** Jer. I Num. 19, 22, „nichts“ **לא מדעם** O. Jer. I Gen. 22, 12. Daneben erscheint Umschreibung durch **פתגמא** „Wort, Sache“, z. B. O. Num. 23, 3 (Jer. I **פתגם**), **כל פתגם** „irgend etwas“ O. Deut. 24, 5. Die *jer. Targume* haben ausserdem das babyl. **מיד**, z. B. **מיד ערבנותא** „irgend ein Pfand“ Jer. I Ex. 22, 24, und die Umschreibung durch das ihnen für **פתגמא** eigene Wort **מלתא**, z. B. **מלתא** „etwas“ Jer. I Deut. 24, 9.

2. Für das substantivische „*jemand*“ findet sich **אינש**, auch **נש** „Mensch“, z. B. **כאיניש דמר** „wie jemand, der sagt“ Sanh. 25^a; **כאיניש דשמע** Ber. R. 69; „wie jemand, der gehört hat“

¹ Schwally, Idioticon 119 vergleicht assyr. *kâlama* = *kâlu-ma*. Der palmyr. Zolltarif hat wirklich noch **כלמא**, s. Reckendorf, ZDMG XLII 401.

² Palmyr. Zolltarif **מדעמא** neben **מדעם** s. Reckendorf, a. a. O. 398 f.

Ab. z. 45^b; תלמידא דבר נשא חביב עליה כבריה „der Schüler jemandes ist demselben so teuer wie sein Sohn“ Ber. 5^b. Daneben wird auch eine Umschreibung mit אית und לית angewandt. אית דבעי „jemand will sagen“ Sot. 16^c; לית בר נש אמר „niemand sagt“ Jeb. 9^a. — אית דאמרינ „einige Denare“ Bab. m. 10^c, „einige sagen“ Ber. 5^c. — כמה „viele“ Ter. 46^b, „wie viele?“ Vaj. R. 24. בכמה „für wie viel?“ Koh. R. V 10.

Targ. Onk. גוברא „jemand“ O. Jer. I Gen. 13, 17, גוברא O. Gen. 37, 15, Jer. I גברא; גבר — לא „niemand“ O. Gen. 41, 44; אנש „jemand“ O. Lev. 13, 2, לא — אנש „niemand“ O. Gen. 23, 6, Jer. I לא — אינש; לית ד O. Deut. 22, 27. זעירין „einige“ O. Gen. 29, 20. כמה wie viele? O. Jer. I Gen. 47, 8. *Jer. Targ.* auch בר נש „jemand“ Jer. I Lev. 13, 2; קלילין „einige“ Jer. I Gen. 29, 20.

3. Wenn „jeder“ so viel ist wie „jeder einzelne“, so wird dafür gesetzt כל חד וחד „ein jeder“ Ber. 6^a, כל חדא וחדא „eine jede“ Jeb. 6^b. בכל יומא ויומא „an jedem Tage“ Vaj. R. 12. „Jedermann“ כולי עלמא eigentl. „alles Volk“ Erub. 22^d, seltener כל עמא eigentl. „alle Welt“ B. m. 8^d, Koh. R. VII 8, כל מאן ד „jeder, welches“ Vaj. R. 22, auch bloss כל, z. B. כל דתלי „jeder, der hängt“ Sukk. 55^b. „Alles“ heisst כל מילה eigentl. „jedes Ding“ Kidd. 66^b, oder nur כל, z. B. כל מה דהוה ליה „alles das, was er hatte“ Vaj. R. 37, auch כולי, z. B. כולי האי „alles dies“ Schek. 47^a, und לא כולא, z. B. לא כולא מן בר נשא מימר „nicht alles hängt vom Menschen ab, dass er sagen dürfte“, d. h. „er ist nicht berechtigt zu sagen“ Schebu. 33^b, vgl. לא כולא מיניה „er ist nicht berechtigt“ Schek. 50^c.

In der Bedeutung „ganz“, „alle“ wird כל auch mit Suffixen verbunden, z. B. כוליה „er ganz“ Gitt. 45^a, כולה „sie ganz“ Ab. z. 44^d; כולכון „ihr alle“ m. Taan. 67^c, כולהון „sie alle“ m. Jeb. 14^d, einmal babylonisch כולהו Sanh. 23^c, כולה „sie alle“ m. Mo. k. 83^d, einmal f. כולהי Sanh. 23^c.

Targ. Onk. „jeder“ כל O. Jer. I Num. 23, 4, כל¹ O. Gen. 7, 21, „jeder, welcher“ כל ד O. Ex. 35, 22 (Jer. I כל מאן ד), גבר O. Jer. I Ex. 12, 4, כל גבר O. Jer. I Ex. 35, 21, גבר גבר O. Jer. I Ex. 36, 4, vgl. יום יום „jeden Tag“ O. Gen. 39, 10, כל רתיכא ורתיכא „jeder Wagen“ Jer. I Ex. 14, 7. „Alles“ כולא O. Jer. I Gen. 6, 19. 20; 16, 12; m. Suff. כוליה O. Jer. I Gen. 25, 25, כולנא O.

¹ Wie im Hebr. lautet auch der Stat. constr. zuweilen כל̄ statt des gewöhnlichen כל̄, vgl. *Merx*, Chrest. Targ. 31.

Jer. I Ex. 12, 33, כֹּלֵהוֹן O. Ex. 14, 7, Sab. כֹּלֵהוֹן „ganz“, z. B. כָּל דְּכֹרָא „der ganze Bock“ O. Ex. 29, 18, כָּל עַמָּא „das ganze Volk“ O. Jer. I Lev. 10, 3.

4. „Ein gewisser“ wird durch פֶּלַן, bez. פֶּלְנִי ausgedrückt: *m.* פֶּלַן Gitt. 49^a, Ech. R. I 4, determin. פֶּלְנִיא (von פֶּלְנִי) Taan. 69^a, *f.* פֶּלְנִית Keth. 31^c, Ech. R. I 45, determin. פֶּלְנִיתא Schir. R. II 15. In demselben Sinne steht auch הָהוּא, הָהִיא, z. B. הָהִיא קְדִירָה „ein gewisser Topf“ Ber. R. 17.

5. An dieser Stelle möge auch seinen Platz finden אֲוֹחָרָן, אֲוֹחָרִין mit seiner Verkürzung חוֹרָן, חוֹרִין „ein anderer“ und אַחְרָא „letzter“.

a. *m.* Sing. אֲוֹחָרָן Bez. 61^c, Ech. R. I 2, *d.* אֲוֹחְרָנָא Schebu. 37^b, Ber. R. 62, אַחְרִינָא Vaj. R. 6.

Plur. אֲוֹחְרָנִין Schir. R. II 16, Ech. R. IV 3, *d.* אֲוֹחְרָנִיא Gitt. 46^d.

f. Sing. אֲוֹחְרִי Schebu. 35^d, Ber. R. 80, אַחְרִי Ber. R. 17, אַחְרִי Ech. R. III 6, אֲוֹחְרָנִית Ech. R. IV 3, *d.* אֲוֹחְרָתָא Koh. R. II 17, אַחְרִיתִי Vaj. R. 22.

Plur. *d.* אֲוֹחְרָנִיתָא Sanh. 22^b, אַחְרָנִיתָא Kidd. 61^d.

b. *m.* Sing. חוֹרָן Pes. 33^a, Ech. R. I 4, חוֹרִין Keth. 34^b, *d.* חוֹרְנָה Bez. 63^b, חַרְיָנָה Ter. 41^c.

Plur. חוֹרָנִין Kil. 31^a, חוֹרְנִין (Jeb. 10^a), *d.* חוֹרְנִיא Pesikt. 17^b.

f. Sing. חוֹרִי M. k. 80^c, Ech. R. I 4, *d.* חוֹרִיתָא Ber. 12^b, אַחְרִיתָא Sukk. 55^a, חוֹרְנִיתָא Sabb. 5^a.

Plur. חוֹרְנִין Sabb. 12^d, חוֹרְנִין Pea 23^a, *d.* חוֹרְנִיתָא Schebi. 36^b.

c. *m.* Sing. *d.* אַחְרִיא, אַחְרִיא Sanh. 19^c.

Plur. אַחְרִין Ter. 45^d, vgl. אַחְרָא „verantwortliche“ Keth. IV 9, *d.* אַחְרָא Sabb. 3^d, אַחְרִיא Meg. 74^b.

f. Sing. *d.* אַחְרִיתָא Kil. 30^c, אַחְרִיתָא Ned. 37^b, (אֲחֻרִיתָא Vaj. R. 21).

Plur. *d.* אַחְרִיתָא Meg. 73^b, אַחְרִיתָא Ber. 4^d Lehm.

d. Targ. Onk. אֲחֻרָן O. Gen. 30, 24 (Jer. I. אֲוֹחָרָן), Ex. 21, 8, Lev. 27, 20, Num. 23, 27 (falsch אֲחֻרָן, O. Num. 23, 13), אֲחֻרָן, O. Deut. 20, 5, *d.* אֲוֹחְרָנָא O. Gen. 37, 9; Plur. אֲחֻרְנִין O. Gen. 29, 27 (Jer. I אֲוֹחְרָנִין), Lev. 6, 4. *f.* אֲחֻרִי O. Gen. 26, 21 (Jer. I אֲוֹחְרִי), O. Deut. 29, 26, *d.* אֲוֹחְרָנָתָא O. Jer. I Gen. 17, 21, אֲוֹחְרָנָתָא O. Ex. 21, 10, Plur. אֲחֻרְנִין O. Gen. 41, 3. — Die jer. Targume haben ausserdem die galil. Formen חוֹרָן Jer. I Ex. 9, 6, *d.* חוֹרְנָא

Jer. I Gen. 43, 14; Plur. חורנין Jer. I Num. 27, 3; *f. d.* חורנתא Jer. I Ex. 21, 10, חרנייתא Jer. I Lev. 20, 11; Plur. חורניין Jer. I Ex. 26, 3, *d.* חורנייתא Jer. I Gen. 41, 27. Völlig singular ist *d.* אחרא (aus אחראה entstanden) „fremd“ Jer. I Lev. 18, 21.

Für „letzter“ braucht Targ. Onk. und die jer. Targume stets das aus dem galil. Dialekt nicht zu belegende בתראי, während das auch dem Christl. Paläst. eigene אחראי ihnen völlig fremd ist. *m.* Sing. *d.* בַּתְּרָאָה O. Deut. 29, 19; בַּתְּרָאָה (!) O. Jer. I. Deut. 24, 3; Plur. בַּתְּרָאִין Jer. I Gen. 33, 2; *d.* בתראי Jer. I Deut. 29, 19; *f.* Sing. *d.* בַּתְּרִיתָא O. Jer. I Deut. 17, 7.

Zahlwörter.

§ 21. A. Grundzahlen.

1. Die Formen der Grundzahlen von 1—10 stimmen im galil. Aramäisch und im Targum Onkelos fast durchgängig überein. Bemerkenswert sind die galil. Formen von תרין und תרתין mit Abwerfung des schliessenden Nun und von שיתא mit prosthetischem Vokal. Den jer. Targumen sind eigentümlich die babylonische Form שב für שבע und besondere Pluralformen für die Grundzahlen, welche dann wie Adjektiva behandelt werden.

In Verb. mit masc. Subst.	In Verb. mit fem. Sub.
חד „eins“ Ab. z. 39 ^b , חָד O. Jer. I Gen. 1, 5.	חדא Kil. 28 ^a , חָדָא O. Jer. I Ex. 30, 10.
תרין „zwei“ Jeb. 2 ^d , תְּרִין [וְ] O. Jer. I Ex. 36, 28, תְּרִיין Sot. 21 ^d , תְּרִי Sabb. 9 ^b , תְּרִי Sanh. 23 ^c .	תרתין Schebi. 35 ^b , תְּרִתִין O. Jer. I Gen. 32, 22, תְּרִיתִי Sanh. 22 ^b , תְּרִיתִי Kil. 28 ^a .
תלתא „drei“ Pes. 30 ^a , Jer. I Lev. 27, 6.	תלת Ned. 40 ^d , תְּלַת [וְ] O. Jer. I Gen. 11, 15.
ארבעה „vier“ Ber. R. 63, אַרְבַּעָה O. Gen. 14, 9, Jer. I Num. 29, 20, אַרְבַּעָת O. Num. 29, 20, Jer. I Gen. 17, 26.	ארבע Jeb. 5 ^a , אַרְבַּעָה O. Jer. I Gen. 11, 16.
חמשה „fünf“ Schir. R. II 5, חַמְשָׁה O. Gen. 18, 28, Jer. I חַמְשָׁא, חַמְשָׁת O. Ex. 16, 1, חַמְשָׁת Jer. I Num. 15, 38.	חמש Sanh. 22 ^d , חַמְשִׁישׁ O. Ex. 26, 9, Jer. I חַמְשָׁא.
שיתא „sechs“ Jeb. 5 ^a , שִׁתָּה O. Ex. 26, 22, Jer. I אשיתא, שיתא	שית Sabb. 9 ^c , שִׁית O. Jer. I Ex. 21, 2; 26, 9.

- אשתא Schek. 49^d, אשתה Bab. m. 9^d, אישתא Sanh. 19^d, Jer. II Deut. 27, 15.
- שבעה „sieben“ Sot. 16^d, שובעה Sabb. 3^c, שבעה O. Num. 23, 1, Jer. I שובעא, שבעא.
- תמניא „acht“ Ab. z. 39^d, תומניא O. Jer. I Num. 29, 29, Dem. 24^d, תמניי Kil. 32^b.
- תשעה „neun“ Schebi. 34^c, תשעה O. Num. 34, 13, תשעא Jer. I Num. 29, 26, c. תשעת Jer. I Num. 34, 13.
- עשרה „zehn“ Ber. R. 63, עשרא O. Ex. 27, 12, Jer. I עשר.
- עשר Vaj. R. 20, עָסָר O. Gen. 5, 14, Jer. I עשר.
- Pluralformen sind: שיתין יומין „sechs Tage“ Jer. I Deut. 16, 8; „sieben Wochen“ Jer. Lev. 23, 15 (Arūk s. v. שב), „acht Rinder“ Jer. I Num. 7, 8; doch auch אשתין „sechs“ Jeb. 6^b.
2. Die Zahlen von 11 bis 19 werden gebildet durch Anhängung von עשר, bez. עשרה an die Einer, welche — ausgenommen „elf“ und „zwölf“ — in der Verbindung mit עשרה die männliche Form, in der Verbindung mit עשר die weibliche Form (mit der alten Endung ת) vorziehen. Ebenso wie bei den Einern ist die Verwendung der kürzeren Form bei männl. Substantiven, der längeren bei weibl. Substantiven nicht völlig consequent durchgeführt.
- Den jer. Targumen sind verkürzte und kontrahierte Bildungen eigentümlich, welche im Targum des Onkelos nicht vorkommen, aber im babyl. Talmud gewöhnlich sind. Einige solche Formen sind auch in den pal. Talmud eingedrungen.
- „elf“ Sanh. 22^b, Ber. R. 63, חַד עָסָר O. Gen. 37, 9, חַד עָסָר Vaj. R. 20, חַד עָסָר Jer. I Deut. 1, 2.
- חַד עָסָר O. Ex. 26, 7, Jer. I חַד עָסָר, חַד עָסָר Jer. I Gen. 32, 22.
- „zwölf“ Jeb. 6^b, תְּרִיַּס תְּרִיַּס O. Ex. 15, 27, 24, 4, תְּרִיַּס Jer. I Num. 29, 20¹, Num. 33, 9, Jer. I תְּרִיַּס עָסָר.
- תְּרִיַּס תְּרִיַּס Schir. R. II 5, תְּרִיַּס תְּרִיַּס Jer. II Ex. 15, 27, תְּרִיַּס עָסָר O. Gen. 5, 8; 14, 4; Ex. 24, 4, תְּרִיַּס תְּרִיַּס Jer. I Gen.

¹ Für hebr. עשתי עשרה, das von Targ. Jer. I öfters für „zwölf“ gehalten wird.

„dreizehn“ Schebi. 38^d, תלת עשר
 תלת עָסָר O. Num. 29, 13,
 תילתיסר Jer. I Num. 29, 13,
 תליסר Jer. I Num. 29, 29.

„vierzehn“ Koh. R. XI 1, Jer. I Gen. 17, 26, ארבעָת עשר
 ארביסר O. Num. 29, 13, עָסָר
 Jer. I Ex. 12, 6.

„fünfzehn“ Taan. 66^a, חמיסר
 חמיש עָסָר O. Lev. 27, 7, חמיסר
 Jer. I Gen. 5, 10, Ex. 12, 8.

„sechzehn“ Jeb. 6^b, שית עשר
 (אשיתתיסר l.) Sot. 20^b, שָׁתַּת עָסָר O. Num. 31, 46,
 שיתיסר Jer. I Gen. 46, 18,
 שיתסר Jer. I Num. 31, 46.

„siebzehn“ Meg. 70^c, שובעת עשר
 שבעָת עָסָר Keth. 35^a, d. שבעָה עָסָר
 O. Gen. 7, 11, s. S. 98.

„achtzehn“ Ber. R. 59, תמני עשר
 [ו]תמַנַּת עָסָר O. Gen. 14, 14,
 תמניסר Jer. I Gen. 14, 14.

„neunzehn“ Erub. 20^b, תשעה עשר

5, 8, תריסרי Ab. z. 39^c, Jer. I Ex. 24, 4; 36, 14, תריסרי
 Jer. I Ex. 26, 7.

תלת עשרי Taan. 65^b, תלת עשרה
 [ו]תלת עָסָר O. Gen. 14, 4, תליסרי Jer. I Gen. 14, 4.

ארבעָת עשרה R. h. S. 58^b, אַרְבַּע
 עָסָר O. Gen. 14, 5, Jer. I ארביסרי.

חמיש עָסָר O. Gen. 5, 10, חמישית
 עָסָר O. Ex. 16, 1, s. unten S.

שית עָסָר O. Gen. 46, 18, שיתסרי
 Jer. I Ex. 26, 25.

שבע עשרה Kil. 32^b, Keth. 35^a,
 שבעָת עָסָר O. Gen. 37, 2, שבסרי
 Jer. I Gen. 8, 4.

תמני עשרי Keth. 35^a, תמני עשרה
 Koh. R. VII 11, Jer. II Gen. 14, 14,
 תמנסרי Jer. I Deut. 17, 17.

[ו]תשַׁע עָסָר O. Gen. 11, 25,
 (תשכרי l.) Jer. I Gen. 11, 25.

3. Als *Zehner* gelten die Plurale der Einer und der Zahl עשר. Nur die Masculinform existiert. Die Endung der targumischen Form תמנן (neben dem in den jer. Targumen erhaltenen תמניי) ist aus יין entstanden.

„zwanzig“ Bab. k. 6^d, Jer. II Gen. 28, 10, עָסָרין O. Jer. I Num. 1, 22.

„dreissig“ Sanh. 29^a, תלָּתין
 O. Jer. I Ex. 26, 8.

„vierzig“ Sot. 20^b, אַרְבַּעִין
 O. Jer. I Gen. 47, 28.

„fünfzig“ Erub. 20^b, חַמְשִׁין
 O. Jer. I Ex. 26, 5.

„sechzig“ Meg. 71^a, שִׁתִּין
 O. Jer. I Gen. 5, 15, אשתין
 Jeb. 6^b, Jer. I Num. 13, 1,
 אשיתין Taan. 68^d.

שובעין „siebzig“ Ab. z. 42^c, Jer. I Gen. 28, 3, שבועין O. Gen. 5, 31.
 תמני „achzig“ Sanh. 23^c (nicht תמנ, so Levy, Neuhebr. Wörterbuch), תומנין Chag. 77^d, תשעין „neunzig“ Sanh. 29^a, O. Jer. I Gen. 5, 9.

4. Die Hunderte von 300 ab werden meist durch die Mehrzahl von מאה „hundert“ mit Voranstellung der entsprechenden Einer, meist in der kürzeren (Masculin-)Form, ausgedrückt. Das targumische Aramäisch benützt ebenso wie das Christlich-Palästinsische, Palmyrenische, Mandäische, Syrische und Babyl.-Talmudische hierzu durchweg den Singular von מאה. Auch im pal. Talmud und Midrasch finden sich davon einige Beispiele.

מאה „hundert“ Ned. 37^d, auch מאת Sot. 20^b, מאה [ו] O. Lev. 26, 7, Jer. I d. מאתא, Plur. d. מוֹתָא O. Ex. 18, 25, Jer. I מאותא.
 מאתן „zweihundert“ Sot. 17^b, Ber. R. 40, Bemidb. R. 9, מתן O. Num. 1, 35, Jer. I מאתן.
 תלת מאון „dreihundert“ Naz. 54^b, תלת מאתן Keth. 35^a ist Schreibfehler. מאה תלת Ber. 11^b, Ber. R. 78, תלת מאה [ו] O. Jer. I Num. 1, 23, Maas. sch. 55^d.
 ארבע מאון „vierhundert“ Kil. 29^d. ארבע מאה O. Jer. I Gen. 23, 16.
 חמש מאון „fünfhundert“ Ber. R. 94. חמש מאה O. Num. 1, 21, Jer. I חמש מאה.
 שית מאה „sechshundert“ Vaj. R. 34. שית מאה O. Jer. I Num. 1, 25.
 [ו] שבע מאה „siebenhundert“ O. Jer. I Num. 1, 39.
 תמני מאה „achthundert“ O. Jer. I Gen. 5, 4.
 תשע מאון „neunhundert“ Taan. 66^a, תשעת מאון Ned. 40^d, תשע מאה O. Jer. I Gen. 5, 8, Ber. 11^b.

Die Tausende werden meist durch Voransetzung der längeren (Feminin-)Form vor den Plural von אלף „Tausend“ gebildet. Targum Onkelos stimmt damit überein. In den jer. Targumen findet sich auch Verwendung der Masculinform.

אלף „tausend“ Dem. 26^b, אלף O. Jer. I Gen. 20, 16, d. אלפא O. Deut. 32, 30, Plur. d. אלפִיא O. Jer. I Num. 10, 36.
 תרין אלפין „zweitausend“ Maas. sch. 54^d, תרין אלפין O. Jer. I Num. 7, 85.
 [ו] תלתא אלפין „dreitausend“ O. Num. 1, 46, Jer. I תלתא אלפין.
 ארבעא אלפין „viertausend“ Koh. R. XI 1, ארבעא אלפין O. Num. 2, 6, Jer. I ארבעא אלפין.
 חמשה אלפין „fünftausend“ Erub. 20^b, חמשה אלפין Jer. I Num. 1, 25.

- שֵׁתָּא אַלְפִין „sechstausend“ O. Num. 3, 34, Jer. I שֵׁתָּא אַלְפִין;
 שֵׁת אַלְפִין Jer. I Num. 1, 21.
 שְׁבַעָא אַלְפִין „siebentausend“ Pesikt. 17^b, שְׁבַעָא אַלְפִין O. Num.
 3, 22, Jer. I שְׁבַעָא אַלְפִין¹.
 תְּמַנְיָא אַלְפִין „achttausend“ O. Jer. I Num. 3, 28.
 תְּשַׁעָא אַלְפִין „neuntausend“ O. Jer. I Num. 1, 23, תְּשַׁעָא אַלְפִין
 Jer. I Num. 2, 13.

Die Myriade heisst רִיבֵי (l. רִיבּוּ) Ber. 14^a, d. רִבּוּתָא O. Lev. 26, 8,
 Jer. I רִבּוּתָא, רִבּוּתָא Jer. I Deut. 32, 30, Pl. רִבּוּן Ber. 14^a רִבּוּן
 O. Gen. 24, 60, Jer. I רִבּוּן, c. רִבּוּתָא O. Num. 10, 36, Jer. I d. רִבּוּתָא.
 Danach שֵׁת רִבּוּן „60,000“ Jer. I Ex. 18, 25, חֲמִשִּׁין רִבּוּא „500,000“
 Maas. sch. 54^d, ק״כ רִבּוּן „1,200,000“ Schebu. 34^d. Sonst werden
 die höheren Zahlen auch durch Multiplikation von אַלְף ausgedrückt,
 z. B. עֶשְׂרֵה אַלְפִין „10 000“ Dem. 26^b, שְׁתַּיִן אַלְפִין „60 000“ O. Jer. I
 Num. 26, 27, תְּלַתִּין אַלְפִין „30 000“, חֲמִשִּׁין אַלְפִין „50 000“, תְּלַת מֵאוּן
 „300 000“ Pesikt. 17^b, שֵׁת מֵאָה וְאַחַד אַלְפִין „601 000“ O. Jer. I
 Num. 26, 51, אַלְף אַלְפִין „1 Million“ Ber. 14^a.

5. Bei *Zusammensetzungen* von Zahlen steht die höhere Ord-
 nung voran, z. B. עֶשְׂרִין וְחֲמִשָּׁה „25“ Bab. k. 6^d; אֶשְׁתַּיִן וְתַרְיִי „62“
 Jeb. 6^b; שֵׁתִין וְאַרְבַּעָה „64“ Ech. R. II 4; מֵאָה וְחֲמִשִּׁין „150“ Bab.
 k. 4^a; תְּלַת מֵאוּן וְאַרְבַּעִין וְתַמְנִיָּא „348“ Kil. 29^d; חֲמִשׁ מֵאוּן אַלְפִין
 „597 000“ Pesikt. 17^b.

So auch die *Targume*: תְּלַתִּין וְתַרְיִין „32“ O. Num. 31, 40,
 Jer. I תְּלַתִּין וְתַרְיִין; תְּלַתִּין וְחֲמִישׁ (Jer. I וְשׁוֹבַעָא) אַלְפִין וְחֲמִישׁ „337 500“
 O. Num. 31, 43. Die im Hebr. vorkommende
 umgekehrte Stellung wird von den Targumen nicht nachgeahmt,
 vgl. Num. 3, 43 hebr. שְׁנַיִם וְעֶשְׂרִים אַלְף שְׁלֹשָׁה וְשִׁבְעִים וּמֵאָתַיִם „22 273“,
 Targ. Onk. עֶסְרִין וְתַרְיִין אַלְפִין מֵתָן וְשִׁבְעִין וְתַלְתָּה.

6. Die Grundzahlen haben eine *determinierte Form* auf *tē*²,
 welche vielleicht mit *Nöldeke* als Status constr. eines von der
 Femininform gebildeten Maskulinplurals angesehen werden darf.
Winer, Chald. Gramm. § 36, bezeichnet diese Form fälschlich
 als St. constr. des Zahlworts in Femininverbindung. Sie wird
 auch mit maskul. Substantiven verbunden. Einige der von
Winer aufgestellten Beispiele sind nicht nachzuweisen. Überhaupt
kein Beispiel enthält das *Onkelostargum*. Die *jer. Targume*

¹ Determinationsform (s. unter Nr. 6) ohne determin. Bedeutung wie
 Jer. I Deut. 7, 1.

² Eine Form auf תָּא (*tē*?) hat mit derselben Bedeutung das Palmyrenische,
 s. עֶשְׂרֵתָא „die Dekaproten“ *Reckendorf*, ZDMG XLII 397.

haben hier galil. Formen. — Folgende Zahlen kommen vor. תרין (Gitt. 46^d) und תרתין (Pes. 32^c), bez. תרתי (Sanh. 22^b) verändern auch in Verbindung mit determinierten Substantiven ihre Form nicht. Sonst findet sich: תלתי „die drei“ Schebi. 36^b, Jer. I Ex. 17, 16; ארבעתי „die vier“ Ech. R. I 15, Jer. I Gen. 28, 10; חמשתי „die fünf“ Meg. 73^b, חמישתי Ter. 40^c, חמישיתה Vaj. R. 35; שובעתי „die sieben“ Jer. I Gen. 29, 27, Jer. II שבעתי „die acht“ Meg. 74^b; עשרתי „die zehn“ Vaj. R. 28, Jer. I Ex. 34, 28; תרי „die zwölf“ Jer. II Gen. 49, 2; תלת עשרתי „die dreizehn“ Kil. 32^b; תלתית „die dreissig“ Keth. 35^a, תלתית Schebi. 36^a, תלתתוי „die 310 Welten“ Jer. I Ex. 28, 30.

7. Eine *determinierte Form* auf *ā* oder *tā* erscheint bei Angabe der Wochentage (ausser bei חד), wobei immer בשוּבא „in der Woche“ zu ergänzen ist. תרייא „die zwei“ (Montag) Pes. 30^d; תלתא „die drei“ (Dienstag) Ber. R. 11; ארבעתא „die vier“ (Mittwoch) Ber. R. 11; חמשתא „die fünf“ (Donnerstag) Taan. 64^c. Dagegen חד בשוּבא „der erste in der Woche“ (Sonntag) Ab. z. 39^b.

Das *Onkelostargum* benützt die von ihm *stets* gebrauchte *determinierte Maskulinform* עֶסְרָה bei der Angabe der Monatstage, die *jer. Targume* folgen meist galil., bez. *babylon. Sprachgebrauch*, s. § 22. Beispiele: אַרְבַּעַת עֶסְרָה יוֹמָא O. Ex. 12, 3, בְּעֶסְרָה לַיְרֵחָא O. Ex. 12, 6, בְּחַמִּישַׁת עֶסְרָא יוֹמָא לַיְרֵחָא O. Lev. 23, 6.

8. Formen von Zahlwörtern mit Suffixen sind:

m. תריכון „ihr zwei“ Naz. 55^c; תריהון „sie zwei“ Bez. 60^a; daneben auch die längere Form תרווייהון Sabb. 13^d, תרווייהון Kil. 28^c, תרויהו Gitt. 44^b.

f. תרתיהון „sie zwei“ Taan. 69^c.

m. תלתיהון „sie drei“ Ber. R. 62, R. h. S. 58^b.

m. תמנותיהון (l. תמניתיהון) „sie acht“ Jeb. 6^b, תמניתהון Schir. R. II 5.

Das *Onkelostargum* hat bei „zwei“ immer die vollere Form. Die *jer. Targume* unterscheiden sich nur durch die ihnen eigentümlichen Suffixe. תרויכון O. Gen. 31, 37, Jer. I תרויכון; תרויחון O. Jer. I Gen. 27, 45; תרויחון O. Gen. 2, 25, Jer. I תרויחון; תרויחום Jer. I Gen. 22, 6. Für die *Femininform* fehlen Beispiele. — תלתיכון O. Jer. I Num. 12, 4; תלתיחון O. Jer. I Num. 12, 4. — חמישתהון „sie fünf“ Jer. 2 Kön. 19, 36.

9. Eigentliche *Zahlzeichen*, wie Ägypter, Phönicier, Palmyrener, Nabatäer sie hatten, sind bei den Juden nicht nachzuweisen.

¹ Vgl. palmyren. די תרתיא „zum zweiten Mal“ ZDMG XXIV 102.

Die Anwendung der Buchstaben als Zahlzeichen (früher schon auf Münzen nachzuweisen und in den Pentateuchhandschriften der Samaritaner üblich)¹ in talmudischer Zeit ist nicht aus dem hier unzuverlässigen Befunde in Handschriften und Druckausgaben zu erschliessen, folgt aber aus bestimmten Zeugnissen, nach welchen die Buchstaben eines Wortes als Zahlen betrachtet werden konnten. Da die hebräischen Grammatiker ihre für das Althebräische überflüssige Angabe betreffend die hebräischen Zahlbuchstaben nicht zu begründen pflegen, sei hier der erforderliche Nachweis gegeben. Sabb. 9^b א = 1; ה = 5; ח = 8; ל = 30. Ber. 5^a צמח = מנחם (jedes = 138); Naz. 51^c יהיה = 30; Sanh. 22^a ורגלו = 49; Ber. R. 64 עקב = 172; Ech. R. I 1 איכה = 36; Ber. R. 12 הרבה = 212; Schir. R. I 2 תורה = 611. Danach ist א = 1; ב = 2; ג = 3; ד = 4; ה = 5; ו = 6; ח = 8; י = 10; כ = 20; ל = 30; מ = 40; נ = 50; ע = 70; צ = 90; ק = 100; ר = 200; ת = 400. Die Ziffern 15 und 16 werden in Mischna MS. Cambridge nach Ausg. Lowe יו̇ und יו̇, im pal. Talmud Ausg. Venedig יו̇, יו̇ geschrieben. Schreibung von יו̇ oder יו̇ für 15 findet sich im Petersburger Prophetenkodex, s. *Strack's* Mitteilung in ZAW IV 249. Bénützung der Finalbuchstaben für Hunderte (s. *Gesenius-Kautzsch*, Hebr. Gramm.²⁵ 26) ist mir völlig unbekannt.

§ 22. B. Ordnungszahlen.

Für „erster“ und „zweiter“ finden sich besondere, von den Grundzahlen unabhängige Ausdrücke. Die Ordnungszahlen von 3 bis 10 werden durch Einfügung eines \bar{i} in die zweite Silbe der Grundzahl und durch Anhängung der Endung *ai* gebildet. Formen für die Ordnungszahlen von 11—19 sind nur in den *jerus. Targumen* vertreten. Diejenigen, welche wir aus Targum Jer. I mittheilen, verraten ausserdem babylonischen Einfluss. Das *Onkelostargum* verwendet hier die Grundzahlen, z. B. בְּיוֹם הַד עָסָר יוֹמִין „am elften Tage“ O. Num. 7, 72, בְּיוֹם תְּרֵי עָסָר יוֹמִין „am zwölften Tage“ O. Num. 7, 78. — Bei Angabe der Monatstage wird immer die Grundzahl gebraucht, z. B. בשבעת „am siebenten“, בתרין עשר „am zwölften“, בחמשת עשר „am fünfzehnten“, בשית עשר „am sechzehnten“, בעשרין „am zwanzigsten“, sämtl. Taan. 66^{a,d} aus Meg.

¹ Als sehr alt erweist sich die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen dadurch, dass die Griechen sie mit dem semitischen Alphabet übernahmen. Die griechische Bezeichnung der Einer und Zehner bis 80 stimmt völlig mit der bei den Juden üblichen. Von da ab entstehen Differenzen durch das Fehlen des Zade.

Taanith. Nach *ערש* תלת יום Taan. 66^a, *יום ארבעה עשר* b. Taan. 18^b (aus Meg. Taanith) ist überall *יום* zu ergänzen.

Targ. Onk. *בְּחָד* O. Jer. I Gen. 8, 5, *בְּעֶסְרָה* O. Ex. 12, 3, Jer. I *בעשרה*, *בְּעֶסְרָה* O. Ex. 12, 6, vgl § 21, 7. *Jer. Targ.* בארביסר Jer. I Gen. 27, 1 בשיתיסר Jer. I Deut. 34, 8. Nach O. Jer. I Ex. 12, 6 wäre *יוֹמָא*, nach Jer. I Lev. 23, 6 *יוֹמִין* zu ergänzen.

Maskulinform.

Femininform.

קדמי „erster“ R. h. S. 58^b, Taan. 68^a, קמי Taan. 68^a — קדמאי O. Jer. I Ex. 12, 2.

d. קומיא Ech. R. III 200, קדמיא Pea 18^d, קמא Ech. R. I 4. — קדמא O. Jer. I Gen. 25, 25, Jer. II קדמיא; קמא Jer. I Deut. 26, 12, קמא Jer. I Gen. 28, 10.

Plur. קדמיין Ter. 45^d.

d. קומיא Sabb. 3^d, קדמאי Pea 18^d, קמיא Ab. z. 41^d. — קמאי O. Deut. 10, 1, Jer. I קדמאי.

תניי „zweiter“ Taan. 68^a, תניי Ech. R. I 2. — תניין O. Jer. I Gen. 1, 5.

d. תנינא Kidd. 63^d. — תניין O. Jer. I Gen. 2, 13.

Plur. תנייני Ab. z. 41^d. — תניין O. Jer. I Gen. 6, 16.

תלי „dritter“ Ech. R. I 2. — תליתי O. Ex. 20, 5; 34, 7, תליתי (in Pausa) O. Gen. 1, 13, Jer. I תליא.

d. תליתא Ech. R. Peth. 21. — תליתא O. Jer. I Gen. 2, 14.

Plur. תליתאין O. Jer. I Gen. 6, 16.

רביעי „vierter“ O. Ex. 20, 5, Jer. I רביעי.

d. רביעא O. Jer. I Num. 7, 30.

קדמיתא Dem. 25^b, Ned. 37^b, קמיתא Vaj. R. 9. — קדמיתא O. Jer. I Gen. 13, 4.

קדמיתא Meg. 73^b, Ter. 40^c. — קדמיתא O. Gen. 41, 20, Jer. I קמיתא.

תנייתא Ned. 40^a, Vaj. R. 9. — תנייתא O. Ex. 1, 15, Jer. I תנינתא.

תליתא Ned. 40^a, Sanh. 19^a. — תליתא Jer. II Deut. 26, 12.

תליתא Vaj. R. 9, תליתא O. Jer. I Deut. 26, 12.

רביעיתא Ber. 2^c Lehm., רביעיתא Taan. 65^b. — רביעיתא O. Jer. I Lev. 19, 24.

חמישי (in Pausa) „fünfter“ O. Gen. 30, 17, Jer. I חמישאי. <i>d.</i> חמישאה O. Jer. I Num. 7, 36.	חמישיתא O. Lev. 19, 25.
שתי (in Pausa) „sechster“ O. Gen. 1, 31, Jer. I שתיתאי. <i>d.</i> שתיתאה O. Jer. I Num. 7, 42.	שתייתא O. Jer. I Ex. 26, 9.
שביעאי „siebenter“ Jer. I Num. 25, 8. <i>d.</i> שביעיא Schebi. 33 ^b . — שביעאה O. Jer. I Num. 7, 48.	שביעיתא O. Lev. 25, 4, Jer. I שביעתא.
תמיני „achter“ Jer. I Ex. 24, 11. <i>d.</i> תמינאה O. Jer. I Lev. 9, 1.	תמיניתא O. Lev. 25, 22, Jer. I תמינתא.
תשיעאי „neunter“ Jer. I Num. 25, 8. <i>d.</i> תשיעאה O. Jer. I Num. 7, 60.	תשיעיתא O. Lev. 25, 22, Jer. I תשיעתא.
עשירי „zehnter“ Jer. I Gen. 8, 5. <i>d.</i> עשיראה O. Num. 7, 66, Jer. I עשיראה.	עשיריתא Jer. I Ex. 15, 25.
חדסראי „elfter“ Jer. I Num. 25, 8.	
תריסראי „zwölfter“ Jer. I Num. 25, 8.	
	תליסרית „dreizehnte“ Jer. I Gen. 2, 21.

§ 23. C. Andere Zahlwörter.

1. Bruchzahlen. Verschiedene Bildungen werden hier angewandt. פלג „halb“ ist ein eigenes Nomen, das auch mit Anhängung von *ut* gebraucht wird. Aus den Grundzahlen werden Bruchzahlen gebildet durch Anhängung von *ut* wie תלתות „drittel“ רבעות „viertel“, שיתות „sechstel“. Daneben dient die Nominalform „*katāl*“ dem gleichen Zweck in רביע „viertel“, während die Nominalform „*kutl*“ vorwiegend für Nomen von Massen u. dgl. gebraucht wird. Die Nominalform „*kattūl*“ vermag ich im paläst. Aram. für Bruchzahlen nicht nachzuweisen.

„halb“: פליג, z. B. ארבע ופליג „4^{1/2}“ Challa 58^c, תרין ופליג „2^{1/2}“ Sot. 22^c, תלת שנין ופליג „3^{1/2} Jahr“ Ech. R. I 12; *d.* פלגא „die Hälfte“ Naz. 54^b, פלגון „die Hälfte derselben“ Mo. k. 82^a. In unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv wird פלגות

(als constr.) angewandt, z. B. פלגות אמתא „eine halbe Elle“ Schek. 49^d.
Targ. Onk. וּפְלָגָא (Jer. I ופולגא) תְּרִיתֵין אַמִּין „2 1/2 Ellen, 1 1/2 Ellen“ O. Ex. 25, 10, פְּלָגוֹת הַיָּנָא „ein halbes Hin“ O. Jer. I Num. 28, 14.

„drittel“: תּלָתוֹת, z. B. תּרִין תּלָתוֹתֵין zwei drittel“ Erub. 20^b, vgl. constr. תּלָתוֹת O. Jer. I Num. 15, 6. 7; 28, 14 und תּוֹלְתָא Jer. I Deut. 6, 9. „Dreizahl“ c. תּלָתוֹת O. Gen. 38, 24.

„viertel“: רְבִיעַ Sot. 20^b, determ. רְבִיעָא Schek. 47^c, vgl. c. רְבִיעוֹת O. Jer. I Num. 28, 14.

vgl. hebr. רובע „Viertel“ Sot. 17^a, aram. Plur. רובעין Ter. 42^d, det. רובעייה Challa 58^d.

„fünftel“: חוּמַשׁ Jer. I Lev. 27, 15, d. חוּמְשָא Jer. I Num. 5, 7, O. (m. Suff.) תּוּמְשִׁיהַּ, vgl. hebr. חומש „Buch des Pentateuch“ Sot. 21^b, Plur. חומשין Meg. 74.^a

„sechstel“: שֵׁשֶׁת Ter. 43^c.

„siebentel“: vgl. שׁוּבַע „Siebenzahl, Siebent“ Kil. 29^a, Jer. II Num. 11, 26.

„achtel“: vgl. hebr. תּוּמָן „Achtel“ (Name eines Masses) Sot. 17^a, aram. f. d. תּוּמְנָתָא Ab. z. 41^a, תּוּמְנָתָא Schek. 47^c.

„neuntel“: vgl. hebr. תִּישׁוּעַ Dem. 26^c.

„zehntel“: vgl. hebr. עִישׁוּר Dem. 26^c und aram. Pl. d. עִשׁוּרִיתָא „Dekaden“ O. Ex. 18, 21, Jer. I עִשׁוּרִיתָא.

Eine andere Weise, einen Bruch auszudrücken, erlaubt unbegrenzte Anwendung. Der Nenner des Bruchs wird mit ל oder מן dem Zähler nachgesetzt, z. B. חַד מִתְּלָתָא „1/3“ Koh. R. XII 7, חַד מִן תּוּמְנִיָא „1/8“ Ter. 42^b, חַד מִן אִישְׁתָא „1/6“ Sanh. 19^d, חַד מִן אִישְׁתָא „1/100“ Dem. 26^b, חַד מִן אִישְׁתָא „1/1000“ Maas. sch. 55^b, חַד מִן אִישְׁתָא „1/10000“ Dem. 26^b. *Targ. Onk.* חַד מִן עֶסְרָא „1/10“ O. Jer. I Gen. 14, 20.

2. Die Zahladverbia „einmal“, „zweimal“ u. s. w. werden durch die Grundzahl mit זִמְנָא „Zeit, Mal“, Plur. זִמְנִין, wiedergegeben.

„einmal“ (= zu irgend einer Zeit) Sanh. 23^c, Ber. 13^d, חַד זִמְנָא „einmal im Jahre“ Kidd. 66^b.

„zweimal“ Challa 59^a, „dreimal“ Mo. k. 81^d, „viermal“ Challa 59^a, „fünfmal“ Challa 59^a, „sechsmal“ Challa 59^a, „siebenmal“ Sot. 16^d, „achtmal“ Sot. 16^d, „neunmal“ Schebi. 34^c, „zehnmal“ Schebi. 34^c, „elfmal“ Schebi. 34^c, „zwölfmal“ Schebi. 34^c, „dreizehnmal“ Schebi. 34^c, „vierzehnmal“ Schebi. 34^c, „fünfzehnmal“ Schebi. 34^c, „sechzehnmal“ Schebi. 34^c, „siebzehnmal“ Erub. 20^b, „achtzehnmal“ Erub. 20^b, „neunzehnmal“ Erub. 20^b, „zwanzigmal“ Erub. 20^b.

Targ. Onk. חָדָא זִמְנָא O. Jer. I Ex. 30, 10, Jer. I זמנא; תרתין זימנין O. Gen. 43, 10, Jer. I תרתין זימנין; שבע זמנין O. Jer. I Lev. 25, 8, עֶסֶר זִמְנִין O. Num. 14, 22. — עַל חָד תְּרִין „zwiefach“ O. Jer. I Ex. 22, 3, עַל חָד מֵאָה „hundertfach“ O. Jer. I Gen. 26, 12.

Dieselbe Ausdrucksweise erscheint auch in Berechnungen, z. B. חמשין זימנין מן מאה הא חמשה אלפין $50 \times 100 = 5000$ Erub. 20^b, שובעין זימנין מן תרין תלתותין ושבועין זימנין מן תרין תלתותין דעבדין, מאה וארבעים (וארבעין l. תלתותין מאה וארבעים (וארבעין l. תלתותין) $70 \times \frac{2}{3}$ und $70 \times \frac{2}{3}$, welche je $140/3$ geben“ Erub. 20^b, תלתא „ $3 \times 3 = 9$; זמנין מן [תלת] תשע תשעה זימנין מן תלת עשרין ושבוע $9 \times 3 = 27$ “ Schebi. 34^c.

Hier seien erwähnt einige andere dem Rechnungswesen angehörende Ausdrücke. פרא (griech. πέρρα) „weniger, minus“ z. B. שובעין מן שובעין הא חמשה אלפין פרא מאת $70 \times 70 = 5000 - 100$ Erub. 20^b; חָדָא פֵּרָא זַבְחָד „eins weniger ein wenig“ Dem. 24^c; חסר, z. B. שית מאה דנרין חסר שית דנרין „600 Denare weniger 6 Denare“ Vaj. R. 34. עוד „dazu, plus“, z. B. חָדָא וְעוּד זַבְחָד „eins und dazu ein wenig“ Dem. 24^c. Merke auch עשרין על עשרין „zwanzig zu zwanzig“, d. h. „zwanzig im Quadrat“ bei Angabe der Grösse eines Feldes, Zimmers, ebenso ארבעין על ארבעין „vierzig im Quadrat“, חמשין על חמשין „fünfzig im Quadrat“, מאת על מאת „hundert im Quadrat“ Sot. 20^b.

3. Als Adverbia der Ordnungszahlen dienen meist Bildungen auf *ut* und Umschreibung durch זמן.

קדמיתא „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Jer. I בקדמיתא; „das erste Mal“ Jer. I Gen. 26, 22; חָדָא זִמְנָא Chag. 78^a.

זמן תניינות, תניינות Sanh. 23^c, זמן תניין Chag. 78^a, זמן תניינות Ber. 10^a, — תניינות O. Num. 10, 6, Jer. I תניינות.

4. Die Distributivzahlen werden durch Verdoppelung der Grundzahl ausgedrückt, z. B. כל חד וחד „jeder einzelne“ Ber. R. 78, תרין תרין „je zwei“ Sot. 17^b, מן שבע שבע אפין „auf je sieben Weisen“ Chag. 78^d.

Targ. Onk.: חמיש חמיש „je fünf“ O. Num. 3, 47, Jer. I חמיש חמיש; עשרא עשרא „je zehn“ Jer. I Gen. 18, 29; חד חד „je eines, je zwei“ Jer. I Num. 29, 17.

Substantiva und Adjektiva.

A. Nominalstämme.

§ 24. I. Nomina kürzester Wurzel.

Masculina: אב „Vater“, בר „Sohn“, אח „Bruder“, חם „Schwieger-
vater“, שום „Name“, פום „Mund“, דם, אדם „Blut“, מײן „Wasser“,
אע „Holz“, שי „Lamm“.

Feminina: אחת „Schwester“, שנה „Jahr“, סאה „Sea“, יד „Hand“,
אמה „Magd“ (wenn ה secundärer Zusatz), קשת „Bogen“, שפה „Lippe“.

Die Beispiele s. Unregelmässige Bildungen § 40, 3.

II. Nomina mit drei Stammkonsonanten ohne äussere Vermehrung.

§ 25. a. Nomina einfachster Bildung.

Das galil. Aramäisch hat den charakteristischen Vokal dieser Nomina, wenn es \bar{e} , i , \bar{o} , u war, durch die Vokalbuchstaben י und ו kenntlich gemacht, z. B. מליך „König“, קימחא „Mehl“, קשוט „Wahrheit“, כותלא „Wand“, und nur a und \bar{a} (Segol) wird unbezeichnet gelassen, z. B. תרע „Thür“, כספא „Silber“. Doch ist die Bezeichnung keine konsequente, so dass aus der Abwesenheit eines Vokalbuchstaben nicht mit Sicherheit auf Aussprache mit a geschlossen werden kann. Die Verteilung der Nomina auf die einzelnen Klassen ist darum keine in allen Einzelheiten sichere. Die Vokalisation des Onkelostargum und der Konsonantentext der jer. Targume bietet zuweilen Übereinstimmendes, aber auch Abweichendes, worauf aufmerksam gemacht werden wird.

In der unbestimmten Form finden sich sowohl im targum., wie im galil. Aramäisch vornbetonte Beispiele mit dem charakteristischen Vokal in der ersten Silbe, der nach der superlinearen Vokalisation Tondehnung erhält. i wurde zu \bar{e} , z. B. עיגל, עיסק, u zu \bar{o} , z. B. אורח, קורש, a blieb a (Pathach), z. B. רגל, עבר, obwohl auch hier eine Tondehnung wahrscheinlich ist, welche die Vokalisation nicht wiedergibt.

1. katl.

a. starke Wurzeln. *Masculina*. מליך¹ „König“ Sanh. 29^a, Ech. R. I 31, Jer. I Ex. 1, 8, aber מלך Jom. 45^b, מלך Targ.

¹ Vgl. den Eigennamen Μάλχος Joh. 18, 10, Jos. Antt. XIII 5, 1, Μάλχος Antt. XIV 14, 1, palmyr. מלכו Reckendorf, ZDMG XLII 393.

Mich. 2, 13 Merx; *d.* מלכא Ned. 37^d, מִלְכָּא O. Jer. II Ex. 1, 8; Pl. מלכין Ech. R. II 14, מִלְכִין O. Gen. 49, 20; *d.* מלכיא Vaj. R. 33. — משך „Haut“ Schebu. 34^d, מִשְׁךְ [ד] O. Num. 31, 20; *d.* מִשְׁכָּא O. Lev. 13, 22, Jer. I mit Umlaut מושכא; Pl. m. S. משכיהון Meg. 74^d. — *d.* קטלא „Todesstrafe“ Naz. 56^b, קִטְלָא O. Jer. I Lev. 20, 9. — כסף „Silber“ Bab. m. 8^c, כֶּסֶף O. Deut. 23, 20, aber Jer. I כסיף; *d.* כספא Kidd. 58^d, כֶּסֶפָא O. Jer. I Gen. 44, 8; Pl. *d.* כספייא Bikk. 65^d. — נפש „Seele“ Bab. b. 13^a, נֶפֶשׁ O. Deut. 27, 25; *d.* נפשא Jeb. 15^c; Pl. *d.* נפשתא Ech. R. Peth. 23. — *d.* כלבא „Hund“ O. Jer. I Ex. 22, 30; Pl. כלבין Pesikt. 86^b; *d.* כלבייא Kidd. 61^b. — *d.* פסגא „Stück“ Jer. I Gen. 15, 10, Jer. II Pl. פסגין; Pl. *d.* פיסנתא Ned. 38^d. — קבל „Dunkelheit“ O. Ex. 10, 22, Jer. I קביל; *d.* קבלא O. Gen. 15, 17, קיבלא Jer. I Deut. 28, 29.

I Gutturalis. אגר „Lohn“ Pea 21^a; *d.* אגרא Mo. k. 81^b; *c.* אגר Bab. m. 8^c, אָגֵר O. Deut. 23, 19. — ארע „Land“ Maas. sch. 56^b, אָרֵעַ O. Gen. 49, 21; *d.* ארעא Chag. 76^a, אָרְעָא O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* אָרֵעַ O. Jer. I Gen. 2, 11; Pl. *d.* ארעֵתא O. Jer. I Gen. 26, 3. — עבד „Knecht“ O. Gen. 9, 25, Jer. I עביד; *d.* עבדא Ber. R. 86; Pl. עבדין O. Jer. I Gen. 30, 43; m. S. עבדוי Keth. 33^a. — רמש „Abend“ O. Jer. I Gen. 1, 8; *d.* רמשא Ab. z. 39^b. — *c.* חבל „Seil“ Jeb. 3^b; *d.* חבלא Sot. 23^a; Pl. חבלין Sabb. 10^c. — חמר „Wein“ Schek. 48^d, חָמֵר O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חמרא Ber. 10^d, חָמְרָא O. Jer. I Gen. 9, 21. — עמר „Wolle“ Bab. k. 7^c, O. Jer. I Deut. 22, 11; *d.* עמרא Kidd. 64^c. — ערים „Lager“ Jer. I Num. 5, 29; *d.* ערסא Ech. R. I 14, עָרְסָא O. Gen. 48, 2; Pl. ערסין Vaj. R. 5, ערסון Sabb. 10^c; *d.* ערסייתא Ech. R. I 4, ערסייתא Ned. 40^c. — חקיל „Feld“ Jer. I Gen. 27, 27, חֶקֶל O. Jer. I Gen. 25, 27; *d.* חקלא Bab. b. 13^c; *c.* חקיל¹ Jer. I Gen. 23, 19; Pl. חקלון Pesikt. 93^a; *d.* חקלוותא Keth. 34^a, חקליא Ab. z. 41^d, חֶקְלֵתָא O. Ex. 8, 9.

II Gutturalis. *d.* קרנא „Horn, Kapital“ Mo. k. 81^b; Pl. קרנין Ber. R. 50; *c.* קרנת O. Jer. I Lev. 4, 7; m. S. קרנתיה O. Ex. 27, 2, Sab. Jer. I קרנוהי; קרנתהון Schebi. 38^d. — [כ]טעים „Geschmack“ O. Num. 11, 8, Jer. I II טעם; *d.* טעמא „Grund“ Keth. 35^a. — *d.* בעלא „Baal, Herr“ O. Jer. I Num. 25, 4; *c.* בעל Naz. 54^d, בַּעֲלִי² O. Jer. I Ex. 21, 3; Pl. בעלין Ter. 40^b; *c.*

¹ Vgl. Apg. 1, 19 B Ἀχελδαμάχ, SA Ἀχελδαμάχ, C Ἀχελδαμά = חקל וקמא. S. auch unter דם § 40, 3.

² Matth. 10, 25 βεελζεβούλ = בעל זבול; Nachbildung von בעל זבוב 2 Kön. 1, 6 mit beabsichtigtem Anklang an זבל „Mist“ und Verwendung des Eigennamens זבל LXX Ζεβούλ Richt. 9, 28, ähnlich wie b. Ab. z. 18^b זבל als schimpfliche Benennung des heidnischen Opfers (זבח) gebraucht wird.

בְּעָלֵי O. Gen. 49, 23; m. S. בעליהון Ech. R. I 14. — רַחֲמוּן „Barmherzigkeit“ O. Jer. I Gen. 43, 14; רַחֲמוֹהִי O. Gen. 43, 30, Jer. I רחמוי. — רַעִים „Donner“ Jer. I Ex. 19, 16. — *d.* ווערא „Versammlung“ Keth. 35^a. — כַּרֶם „Weinberg“ Dem. 23^b, כָּרֶם O. Ex. 22, 4; *d.* יכרמא Keth. 32^b; Pl. כרמין Taan. 66^d. — תַּעַל „Fuchs“ Vaj. R. 22; *d.* תעלא Ber. R. 78; Pl. *d.* תעלייא Schebi. 39^a. — לַחִים „Brot“ O. Jer. I Ex. 16, 29; *d.* לחמא Jer. I Gen. 31, 54. — צַעֲרָ [בְּ] צַעֲרָ „Schmerz“ O. Gen. 3, 16 (Merx צַעֲרָ); Pl. m. S. צַעֲרָבֵי O. Gen. 3, 16. — [וְ] סַעֲדִי (1. [וְ] סַעֲדִי), „Hilfe“ O. Jer. I Deut. 33, 7, Merx וְסַעֲדִי (aber 2. Sam. 22, 42 סַעֲדִי); m. S. סַעֲדִי O. Jer. I Ex. 18, 4; סַעֲדָךְ O. Jer. I Gen. 26, 3; סַעֲדִיכֹן Ech. R. II 4; סַעֲדָהוֹן O. Jer. I Num. 23, 21, Merx סַעֲדָהוֹן. — *Mediae* א. עַן „Kleinvieh“ Schir R. III 5; *d.* ענא Ech. R. I 36, עֲנָא O. Jer. I Lev. 1, 2; Plur. *d.* עניא Schir R. III 5.

III Gutturalis. תָּרַע „Thür“ O. Jer. I Ex. 32, 27; *d.* תרעא Chag. 77^d; *c.* תרע Vaj. R. 12; Pl. תרעין Ech. R. I 53; *d.* תרעיא Ech. R. I 53; *c.* תרעי Ber. 6^c; m. S. תָּרַעַךְ O. Jer. I Deut. 6, 9. — זָרַע „Same“ Sanh. 25^d, זָרַעַךְ O. Jer. I Lev. 11, 36; *d.* זרעא Taan. 69^b, זָרַעַךְ O. Jer. I Lev. 11, 37. — צָפָר „Morgen“ O. Jer. I Gen. 1, 5; *d.* צפרא Ned. 40^d. — *d.* נצרה „Weidenkorb“ Maas. 51^b.

Mit א prostheticum אצבע „Finger“ Ech. R. I 31; *d.* אצבֵּעָא O. Ex. 31, 18, Jer. I ארבעא; אצבעא Jer. I Lev. 11, 13; m. S. אצבעתא Keth. 35^a; Pl. *d.* אצבעתא Jer. I Gen. 1, 7; m. S. אצבעתך Maas. sch. 55^c; אצבעתיה Challa 58^a; אצבעוי Ech. R. I 52.

Feminina. *d.* מלכתא „Königin“ Naz. 54^b. — צְדָקָתָא „Gerechtigkeit“ O. Jer. I Gen. 18, 19. — *d.* פְּרָסְתָא³ „gespaltene Klaue“ O. Lev. 11, 4. — דָּחֵלָא „Furcht“ O. Deut. 32, 21; *d.* דחלתא O. Jer. I Gen. 20, 11; m. S. דחלתך Bab. m. 8^c; דחלתיה O. Deut. 4, 20; Pl. דחלון O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* ערקתא „Riemen“ Jeb. 15^a; *c.* עֲרֵקֶת O. Gen. 14, 23. — מָהָא (= מַתָּאָה) „Schlag“ O. Jer. I Ex. 8, 15; *c.* מָהָת O. Deut. 28, 59; Pl. מָהֹן O. Jer. I Deut.

¹ Hieron. (Liber interpret. hebr. nom.) *banereem* „filii tonitruui“.

² Jerem. 6, 1 LXX B Βαυθθαχαρμᾶ = בֵּית־כְּרֶם cf. בית כרם Nidd. II 7.

³ Vgl. Dan. 5, 25 LXX φαρῆς, Hieron. *phares*, nach Josephus (Antt. X 11, 3) γλάσµα, Hieron. „divisio“. An פָּרַץ (so Siegfried, Die hebr. Worterklärungen des Josephus, ZAW III 50) ist hier nicht gedacht, sondern an פָּרַס „Hälfte, Halbmüne“ Pea VIII 5. Eine Peilform haben auch die Vokalisatoren mit פָּרַס nicht beabsichtigt, da sie Dan. 5, 25 פָּרַסִין vokalisieren. — Nöldeke, Zeitschr. f. Assyr. I 414f. hat gewiss Recht mit der Annahme, dass der Doppelsinn der bekannten Namen für Gewichtseinheiten (Mine, Sekel, Halbmüne) hier massgebend sei. S. auch Bevan, A short Comm. on the book of Daniel 106.

28, 59, Jer. I auch מחתין; *d.* מאחאתא Jer. I Lev. 26, 18, מחוותא Jer. I Deut. 29, 1; m. S. מהתהון O. Deut. 32, 32.

Mit Übergang in *i* oder *e*:

Masculina. *c.* צילם „Bild“ O. Deut. 4, 25, Jer. I צלם, צלם O. Gen. 1, 27; *d.* צילמא Schek. 47^a; Pl. צילמין Jer. I Gen. 26, 1; aber *d.* צלמיא Ab. z. 43^d; m. S. צלמיהון O. Deut. 7, 5, Jer. I *c.* צלמי. — *d.* פיסחא ¹ „Passah“ Ned. 41^a, פסחא O. Jer. I Num. 9, 2. — סטר [ב] „Seite“ O. Jer. I Ex. 13, 20; *d.* סיטרא Keth. 35^a, סטרָא O. Ex. 25, 12, Jer. I m. S. ציטריה. — *d.* סילעא „Sela“ Kidd. 58^d, auch סלעא Sanh. 27^d; Pl. סילעין Sukk. 55^a, סלעין O. Jer. I Gen. 20, 16; *d.* סילעיא Sukk. 55^a. — חסד „Huld“ Pea 21^b; *d.* חיסדא ² „Schmach“ O. Gen. 34, 14. — צבע „Farbe“ O. Jer. I Ex. 25, 4; *d.* ציבעא Pes. 29^d; — קמח „Mehl“ Meg. 72^a, קמח O. Num. 5, 15; *d.* קימחא Meg. 72^a neben קמח Ned. 38^c, קמחָא O. Gen. 18, 6. — *d.* מילחא „Salz“ Keth. 35^b, מלחָא O. Lev. 2, 13, Jer. I מילחא. — Pl. נכסין „Vermögen“ Keth. IV 9; *d.* ניכסיא Keth. 33^b, נכסִיא O. Jer. I Deut. 8, 17; m. S. ניכסי Bab. b. 16^d. — *d.* פירקא „Abschnitt“ Jeb. 11^a; Pl. *c.* פירקי Jeb. 6^b. — *c.* ריש „Haupt“ Kil. 32^b, ריש O. Ex. 17, 9; *d.* רישא Sabb. 3^b, ראשה Jeb. 11^a; Pl. רישין Pesikt. 139^a, *d.* רישיה Sabb. 15^a, ראשיא Sabb. 10^a. — *d.* זיהרא „Mond“ Taan. 69^c, Jer. I Deut. 4, 19, סיהרא O. Jer. I Gen. 37, 9. — *d.* סיתווא „Winter“ Kil. 30^d, סתוא O. Jer. I Gen. 8, 22. — קברא „Grab“ O. Num. 19, 18; m. S. קבריה „Grab“ Chag. 77^c; aber Pl. *d.* קיבריא Naz. 56^a. — *d.* שמשא „Sonne“ Bez. 62^d, שמשָא O. Jer. I Deut. 4, 19. — Pl. טלפין „Klauen“ O. Deut. 14, 6, Jer. I *d.* טלפייא. — תבן „Stroh“ Schebi. 39^a; *d.* תבנא Maas. sch. 55^c, תבנָא O. Ex. 5, 10, Jer. I תיבנא.

Feminina. איתא „Weib“ (s. § 40, 3). — תאנה „Feige“ Ber. 5^c, תאינה Orl. 61^a, *d.* תינתא Sanh. 22^c; Pl. תאינין Dem. 24^c, תינין Vaj. R. 25 (falsch תינן Ter. 46^a), תינין O. Jer. I Num. 20, 5; *d.* תאיניא Maas. sch. 56^a, תיניא Vaj. R. 25. — *c.* תירעת „Thür“ Sanh. 23^c, neben *d.* תרעא s. o. und *c.* תורעת Dem. 21^d.

Mit Übergang in *u*:

Masculina. גבר „Mann“ Jeb. 11^b, גברָ O. Jer. I Gen. 41, 44; *d.* גברא ³, גוברא Taan. 64^b; Pl. גוברין Chag. 78^a; *d.* גובריא Sanh. 20^b, גובריא O. Jer. I Num. 22, 9. — *d.* רומשא „Abend“ Sot. 19^a,

¹ LXX, NT πάσχα (s. S. 126 Anm. 5), Antt. V 1, 4 φάσχα.

² Vgl. Joh. 5, 2 AC Βηθεσδα, Ev. Hier. **בֵּת שַׁדַּי**.

³ Ptolem. Βαυτογάβρα, Act. Sanct. Βαυθαγαβρη = ביתגברא ohne Umlaut in *u*.

neben רמשא s. o. — גופן „Rebe“ O. Jer. I Gen. 49, 22; *d.* גופנא Vaj. R. 12, גופנא O. Jer. I Gen. 40, 10.

β. ע"ע. *Masculina.* *d.* ימא „Meer“ Jeb. 3^b, Pl. *d.* יממא O. Gen. 49, 13. — עם „Volk“ Ber. R. 78; *d.* עמא Erub. 23^c; Pl. *d.* עממא Koh. R. VII 23; *c.* עממי O. Jer. I Deut. 28, 10. — *d.* שרה „Fürst“ Sanh. 25^d; *m. S.* סריה Sanh. 25^d. — חגא „Fest“ Bab. b. 15^c, חגא O. Jer. I II Ex. 32, 5; Pl. (mit Auflösung der Verdoppelung) חגגין „Reigen“ O. Ex. 32, 19, Jer. I חגגין — צד „Seite“ Sot. 20^b; *m. S.* צרדיה Jer. I Num. 19, 14; Pl. *d.* צרדיא Sabb. 10^a.

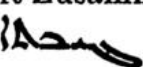
Feminina. כלה „Braut, Schwiegertochter“ Vaj. R. 26; *d.* כלתא Koh. R. I 8; *m. S.* כלתיה O. Jer. I Gen. 38, 11; Pl. כלין Jer. I II Deut. 24, 6; *d.* כלליה Ab. z. 42^c. — *d.* אמתא „Elle“ Sot. 22^c, אמתא O. Jer. I Ex. 25, 10; Pl. אמין Ber. R. 59.

Mit Übergang in *e* oder *i*: פיתא „Bissen, Brot“ Vaj. R. 5, פתא O. Gen. 18, 5; *d.* פיתתא Ab. z. 41^a (פיתותא Dem. 22^a). — פיסא „Bissen“ Ber. 10^b, *d.* פיסתה Pes. 33^c. — *d.* כיפתא „Gewölbe“ Naz. 56^a. — גינה „Garten“ Maas. sch. 56^b; *d.* גינתא Dem. 22^c, גנתא Ber. R. 80, גנתה Sanh. 20^d, גנתא O. Gen. 2, 8, Jer. I גינוניתא; *c.* גינת Maas. 49^d; *m. S.* גינתיה Bab. b. 13^c; Pl. גנין Sanh. 23^c, Jer. I II Num. 24, 6; Vaj. R. 3. — גט „Dokument“ Jeb. 15^a, גט O. Deut. 24, 1; *d.* גיטא Jeb. 6^b; Pl. גיטין Jeb. 6^a.

Mit Übergang in *u*: Pl. *d.* גובבתא¹ „Gubabta“ (Rücken) Ber. R. 98, גובבתא Koh. R. VII 11, IX 10, גובבתא Kil. 32^b, גובבתא Jer. I Num. 34, 9, vgl. גיבבא Targ. Ps. 68, 16.

γ. ע"י. *Masculina.* *d.* חובה „Schuld“ Keth. 33^a; *m. S.* חובי O. Jer. I Ex. 10, 17; חוביה Taan. 66^c; Pl. חובין Vaj. R. 5; *d.* חוביא Vaj. R. 6. — תור „Ochs“ Sanh. 30^c, תור O. Jer. I Lev. 4, 3; *d.* תורא Ech. R. I 15, Pl. תורין Sanh. 18^b; *d.* תורייתא Vaj. R. 5. — *d.* צומא „Fasten“ Jom. 44^d; Pl. צומין Taan. 66^a, *d.* צומייתא Ech. R. I 31. — יום „Tag“ Taan. 66^a; *d.* יומא Ab. z. 41^a, יומא O. Jer. I Ex. 8, 18; Pl. יומין Kil. 32^b; *d.* יומיא Meg. 70^c; *c.* יומי Keth. IV 14. — סוף „Ende“ Kil. 32^b; *d.* סופא Kil. 32^b; *m. S.* סופהון O. Deut. 32, 20, Jer. I סופיהון. — *d.* מותא „Tod“ Kil. 32^c, מותא O. Jer. I Ex. 9, 3.

עין „Auge“ Sot. 19^a; *d.* עיינה Sot. 16^d, עינא Ber. 3^c, עינא O. Ex. 22, 2; Pl. עינין Ech. R. I 14; Jer. I Gen. 38, 14, עינין O. Gen. 3, 6 (Jer. I עיינין), Deut. 29, 3 (Merx עינין); *d.* עייניה Schek. 49^b,

¹ Ohne Umlaut in *u* und mit Zusammenziehung des doppelten *b* Γαββαθᾶ (Joh. 19, 13) = גבבתא, Ev. Hier. , was freilich nicht eigentlich λιθόστρωτον bedeutet.

עניינא Vaj. R. 18; 1 עֵינָן „Quellen“ O. Deut. 8, 7. — „Stärke“ O. Jer. I Ex. 32, 11; *d.* חֵילָא Ter. 46^b; *m.* S. חֵילָא Ab. z. 44^a. — *d.* תֵּישָׂא „Ziegenbock“ Bab. b. 13^d; Pl. *d.* תֵּישָׂא O. Gen. 30, 34. — *d.* קֵיטָא „Sommer“ Kil. 30^d, קֵיטָא Taan. 65^b, קֵיטָא O. Jer. I Gen. 8, 22. — *d.* בֵּיתָא „Haus“ Taan. 66^b, בֵּיתָא Maas. sch. 55^c, בֵּיתָא O. Jer. I Ex. 12, 3; *c.* בֵּיתָא Keth. 35^a, בֵּיתָא Gitt. 45^b; *m.* S. בֵּיתָא Kil. 32^a, בֵּיתָא Ter. 45^c; Pl. *d.* בֵּיתָא O. Jer. I Ex. 8, 9; *m.* S. בֵּיתָא Maas. 49^d. — *d.* צִידָא „Jagd, Beute“ O. Jer. I Gen. 27, 3, vgl. den Ortsnamen צִידָא (viell. zu lesen צִידָא³) Dem. 22^d und צִידָא Meg. 70^a. — זֵיתָא „Olive“ Sabb. 4^d; *d.* זֵיתָא Ech. R. I 14, זֵיתָא Ber. 10^a, זֵיתָא O. Jer. I Gen. 8, 11; Pl. זֵיתָא Taan. 66^d; *d.* זֵיתָא Sanh. 18^d; *m.* S. זֵיתָא O. Deut. 8, 8, Jer. I זֵיתָא.

Feminina. *d.* תּוֹרָתָא „Kuh“ Sabb. 3^b, תּוֹרָתָא O. Jer. I Lev. 22, 28. — *d.* חוֹבָתָא „Schuld“ Sot. 20^c; *c.* חוֹבָתָא Horaj. 46^b; *m.* S. חוֹבָתָא O. Jer. I Lev. 4, 3. — חַיּוּוֹתָא „Tier“ Sch. R. V 14, חַיּוּוֹתָא O. Ex. 22, 30; *d.* חַיּוּוֹתָא Vaj. R. 13, חַיּוּוֹתָא Jer. I Ex. 22, 30 (vgl. Dan. 4, 11 חַיּוּוֹתָא); Pl. חַיּוּוֹתָא Koh. R. XI 2; *d.* חַיּוּוֹתָא Pesikt. 94^a, חַיּוּוֹתָא Ech. R. III 7.

8. לֵיָא „Böckchen“ Sanh. 30^c, גִּדֵּי Jer. I Lev. 22, 27; *d.* גִּדֵּיָא O. Gen. 38, 17, Jer. I גִּדֵּיָא; Pl. גִּדֵּיָא Jer. II Deut. 32, 14, Jer. I גִּדֵּיָא, גִּדֵּיָא O. Deut. 14, 4, Jer. I גִּדֵּיָא; *c.* גִּדֵּיָא O. Gen. 27, 16, Jer. I גִּדֵּיָא; *d.* גִּדֵּיָא (wohl als Pl. *d.* gemeint) O. Jer. I Gen. 27, 9, Sab. גִּדֵּיָא; *m.* S. גִּדֵּיָא Vaj. R. 5. — „Gazelle“ Vaj. R. 33, *d.* טַבִּיָא Midr. Tehill. 18, 30, טַבִּיָא O. Deut. 14, 5; Pl. טַבִּיָא Schebi. 38^d, טַבִּיָא Sanh. 25^d, Jer. I Deut. 14, 5; *d.* טַבִּיָא Meg. 74^d. — „Haufe“ Bab. m. 8^c; *d.* בְּרִיָּה (l. כְּרִיָּה) Maas. 49^a; Pl. כְּרִיָּה Jer. I Ex. 8, 10. — „Löwe“ Vaj. R. 22; *d.* אַרְיָא⁴ Ber. R. 64, אַרְיָא O. Jer. I Num. 24, 9; Pl. אַרְיָא O. Deut. 33, 22, Jer. I אַרְיָא; *d.* אַרְיָא Schebi 39^a. — „Aussehen“ O. Deut. 21, 11, Jer. I אַרְיָא; *d.* אַרְיָא O. Gen. 29, 17. — „Gesicht“ O. Jer. I Gen. 12, 11; *d.* חֹזָא O. Gen. 29, 17, Jer. I חֹזָא; Pl. חֹזָא O. Num. 12, 6, Jer. I חֹזָא.

Feminina. *d.* טַבִּיָּתָא⁵ „Gazelle“ Vaj. R. 19. — *d.* אֲלֵיָּתָא „Fettschwanz“ O. Jer. I Lev. 3, 9. — *d.* גִּדֵּיָּתָא „Ziege“ Jer. I Num. 15, 27. — עֲרִיָּא „Scham“ O. Lev. 18, 6, Jer. I עֲרִיָּא; *d.*

¹ Vgl. palmyr. Zolltarif Pl. עֵינָן, *d.* עֵנָתָא „Quellen.“

² Vgl. Matth. 26, 6 Βηθανία = בֵּית חֲנָנִיָּה.

³ Joh. 1, 45 Βηθσαϊδά, Matth. 11, 21 Βηθσαϊδά, womit zu vergleichen צִידָא Koh. R. II 8 „Sidon“.

⁴ Hieron. zu Jes. 21, 8 *aria*. S. übrigens § 39, 1.

⁵ Apg. 9, 36 Eigenname Ταβιθά = טַבִּיָּתָא, vgl. nabat. Τοβαίαθη, Wadd. 2155.

עֲרִיטָא O. Lev. 20, 20, Jer. I ערייתא; c. עֲרִיטָא O. Lev. 18, 7, Jer. I עריית; m. S. עֲרִיטָהּ¹ O. Lev. 18, 7, Jer. I עירייתה; עֲרִיטָהּ (fem.) O. Lev. 18, 9, Jer. I עריתהן. — „Flecken“ s. § 40, 3.

רשו „Vollmacht“ Ech. R. II 14, רשו O. Jer. I Deut. 24, 4; d. רשותא Vaj. R. 21; m. S. רשותי Ech. R. I 36. — „Wille“ O. Gen. 24, 42, רעו Jer. I Gen. 23, 8; d. רעותא Vaj. R. 3; c. רעות O. Deut. 12, 15, Jer. I רעוות; m. S. רעותיה Vaj. R. 3; [ב]רעותהון O. Jer. I Gen. 49, 7. — „Hoheit“ O. Ex. 15, 1, Sab. גִּיּוּתָא 2. **kitl.**

a. *starke Wurzeln. Masculina.* d. תִּקְלָא „Sekel“ O. Ex. 38, 26; Pl. תִּקְלִין Schek. 46^c. I *Gutturalis.* c. רִיגָל „Fuss“ Jer. I Num. 22, 25, רָגַל O. Jer. I Gen. 33, 14; d. רִגְלָא O. Deut. 19, 21, Jer. I ריגלא; m. S. רגליך Jeb. 6^c; ריגליה Sanh. 19^a; Pl. רִגְלִין O. Lev. 11, 23, Jer. I ריגלין; d. רגליא Ber. R. 70; m. S. רגלוי Meg. 74^a, ריגלוי Keth. 35^b; רִגְלִיכֹן O. Gen. 18, 4. — c. עִיסָק „Beschäftigung“ Sanh. 21^d, עִיסָק O. Jer. I Gen. 21, 11; m. S. עִיסָק Sanh. 25^d; Ech. R. I 14; Pl. m. S. עִיסָקִיכֹן Jeb. 6^b. — m. S. אִיבְרִיָּה „Glied“ Jer. I Gen. 14, 2; Pl. d. אִבְרִיָּא O. Lev. 1, 8 m. S. אִבְרִוּהִי O. Ex. 29, 17. — „Kraut“ Vaj. R. 22; d. עִשְׂבָא Vaj. R. 22, עִשְׂבָא O. Gen. 1, 29, Jer. I עִשְׂבָא. — „Kalb“ Kil. 32^b, עִגָל Sanh. 25^d, עִיגָל O. Lev. 9, 3; d. עִגְלָא O. Ex. 32, 24, Jer. I עִיגְלָא; Pl. עִגְלִין Bab. m. 8^c. — „Traum“ Maas. sch. 55^c, d. חִלְמָא Ber. R. 89, חִלְמָא O. Gen. 37, 5, Jer. I חִילמָא; m. S. חִילמִיה Sanh. 23^c; Pl. d. חִילמִיָּא Koh. R. X 10. — „Rede“ O. Jer. I. II Num. 24, 4.

II *Gutturalis.* d. מִיְהָרָא „Mittag“ Ab. z. 42^c, מִיְהָרָא O. Deut. 28, 29.

III *Gutturalis.* c. סִפְרָא „Buch“ Taan. 66^d, סִפְרָא O. Jer. I Gen. 5, 1; d. סִפְרָא Ber. 8^a, סִפְרָא O. Ex. 17, 14; Pl. c. סִפְרֵי Maas. 51^a; m. S. סִפְרוֹי Keth. 26^b. — „Öl“ Sabb. 4^d, מִשְׁחָא [ב] O. Jer. I Num. 7, 13; d. מִשְׁחָא Ab. z. 41^d. — c. נִדְרָא „Gelübde“ O. Jer. I Num. 6, 2, d. נִדְרָא O. Jer. I Lev. 7, 16; m. S. נִדְרִיה Ned. 41^b; Pl. נִדְרִין Ned. 42^c, c. נִדְרֵי Ned. 42^c. — „Deutung“ Bez. 61^c; d. פִּיתְרָא Dem. 26; Pl. פִּתְרִין Erub. 22^a (d. פִּתְרִיתָא Gitt. 49^c).

Mit Übergang in *u*: דְּבִשׁ „Honig“ Pea 20^b, דְּבִשׁ O. Jer. I Gen. 43, 11; d. דּוּבִשָּׂא Pea 20^a, Jer. II Deut. 8, 8.

¹ Nach Masora Ausg. *Land.* 108 schreibt man in Sura עֲרִיטָהּ, in Nehardea עֲרִיטָהּ.

² Vgl. Dan. 5, 25 LXX θεκέλ, Hieron. *thecel* für תִּקְלָא, Jos. Antt. X 11, 3 σταθμός, Hieron. „*appensio*“. Es ist Nomen verb., anklingend an תִּקְלָא „Sekel“.

³ Die Lesart Mich. 3, 3 אִבְרִיָּא ist nicht massgebend (gegen *Merx*, Chrest. Targ. 166).

Feminina. d. עגלתא „Kalb“ Ber. R. 58, עגלתא O. Deut. 21, 4, Jer. I עיגלתא; *c.* עגלת O. Deut. 21, 3, Jer. I עיגלת.

β. ע"ע. Masculina. d. שינא „Zahn“ Sabb. 8^c, שנא O. Ex. 21, 27, Jer. I שינא; *c.* שן O. Jer. II Deut. 32, 24; m. S. שינך Kil. 32^b. — אימא „Mutter“ s. § 40, 3. — זיקא „Schlauch“ Ab. z. 45^a; Pl. זיקין Schek. 50^c, Jer. Gen. 21, 14 (Arūk s. v. זק). — קן „Nest“ Vaj. R. 19; *d.* קינא Vaj. R. 22; m. S. קניה O. Deut. 32, 11, Jer. II קיניה. — עז „Ziege“ Keth. 33^a, עז O. Lev. 22, 27; *d.* עיוז Ech. R. I 9; Pl. עזין O. Gen. 15, 9; *d.* עיוז Vaj. R. 5. — *d.* ניסא „Wunder“ Taan. 67^a, Jer. I Ex. 17, 15; Pl. ניסין Ter. 46^b, נסין O. Ex. 17, 15.

Feminina. d. הימתא „Weizen“ Ned. 40^a; Pl. הימין Sot. 20^b, הימין O. Ex. 29, 2, Jer. I הימין; *d.* הימייא¹ Schebi. 37^c. — עילא „Vorwand“ Keth. 35^b; m. S. עילתך Kil. 32^b. — סיכא „Pflock“ Jer. I Deut. 23, 14; *d.* סיכתא „Pflock“ Dem. 22^a, סיכתא (l. סיכתא) Schek. 48^d, סכתא O. Deut. 23, 14; Pl. *d.* סכיא O. Ex. 38, 20. — מילה „Wort“ Ab. z. 45^b; *d.* מילתא Jeb. 6^b, מלתא Jer. I Num. 31, 8; m. S. מיליה (!) Jer. I Gen. 34, 31; Pl. מילין Naz. 54^b; *d.* מילייה Ber. R. 56; *c.* מילי Sanh. 28^b. — *d.* צינתא „Kälte“ Sanh. 29^c, Jer. II Gen. 8, 22. — שימח „Reihe“ Ber. 13^a; m. S. שימתיה Meg. 75^b; Pl. שימין Ber. 13^a; *d.* שימייא Gitt. 46^d; m. S. שימתיה „Bretter“ Maas. sch. 55^c.

γ. ע"ו. Masculina. d. דין „Gericht“ Sanh. 18^b; *d.* דינא Naz. 54^d; Pl. *d.* דיניא O. Jer. I Ex. 21, 1. — *c.* כיס „Beutel“ Pea 21^b; m. S. כיסך O. Deut. 25, 13; Pl. *d.* כיסייה Bab. k. 3^c. — Pl. *d.* שיחייא „Höhlung“ Ter. 45^d, vgl. שייה Jer. I Deut. 9, 19.

Feminina. d. סיעה „Gesellschaft“ Ber. R. 65; *d.* סיעתא Bikk. 65^c; *c.* סיעת Sanh. 23^b; Pl. סיעין O. Num. 24, 24.

δ. ל"ו. Masculina. d. חוי „Schlange“ Sabb. 3^b, חוי O. Gen. 49, 17; *d.* חוייה Ab. z. 45^a, חוייה O. Ex. 7, 15, Pl. חויין Pesikt. 94^a, חיוון O. Jer. I Deut. 8, 15, חויין Jer. I Gen. 49, 17.

Mit Dehnung des Vokals: Pl. פירי „Frucht“ Orl. 61^a, פירין O. Gen. 1, 11, Jer. I פירי; m. S. פרהא Vaj. R. 5, פרייה Jer. I Num. 13, 21; Vaj. R. 25 (kein Singular kommt vor).

Feminina. d. חדו „Freude“ Schir R. I 3; חדוה O. Gen. 31, 27, Jer. I חדווא; *d.* חדותא Schir R. I 3; *c.* חדות Jer. I Deut. 16, 10; m. S. חדותכון O. Num. 10, 10, Jer. I חדותכון. — דמו „Bild“ O. Ex. 20, 4, Jer. I דמוי; *c.* דמות Ech. R. I 31, דמות O. Deut. 4, 16; m. S. דמותהון Schir R. VII 2. — כסו „Bedeckung“ Ech.

¹ Palm. Zolltarif *d.* חטא, was als det. Plural zu verstehen sein wird (חטא), vgl. Nöldeke, ZDMG XXIV 100.

R. Peth. 24, כָּסוּ O. Jer. I Ex. 22, 8, כסות Koh. R. XI 1; *d.* כָּסוּתָא O. Jer. I Ex. 22, 25; *c.* כָּסוּת O. Deut. 24, 17.

3. kuf.

a. starke Wurzeln. Masculina. קשׁוּט „Wahrheit“ Vaj. R. 26. קָשׁוּט O. Jer. I Gen. 24, 49; *d.* קוּשְׁמָא Ech. R. I 4, קוּשְׁמָא O. Jer. I Gen. 3, 1. — [בְּ]תִקְוָה „Macht“ O. Num. 24, 9; *d.* תִּקְוָה O. Jer. I Num. 24, 8; *m.* S. תִּקְוָה O. Ex. 15, 2; תִּקְוָה O. Lev. 26, 19. — קוּדֶשׁ „Heiliges“ O. Lev. 6, 10, Jer. I קדשׁ; *d.* קוּדֶשׁ¹ Bab. m. 12^a, קוּדֶשׁ O. Jer. I Lev. 6, 23; Pl. קוּדֶשִׁין O. Jer. I Lev. 6, 10. — *d.* פּוּגְלָא „Rettich“ Ter. 45^d; Pl. פּוּגְלִין Pea 20^b. — כוּתֵל „Wand“ Bab. b. 13^b, *c.* כוּתֵל O. Jer. I Lev. 1, 15; *d.* כוּתֵלָא Maas. 51^b, כוּתֵלָא Sanh. 20^b; Pl. *m.* S. כוּתֵלוּהי O. Ex. 30, 3, Jer. I כוּתֵלוּי.

I Gutturalis. רִגְזוּ „Zorn“ Taan. 65^b, רגזו Jer. I Gen. 27, 46, רָגַז O. Jer. I Deut. 9, 20; *d.* רִגְזָא O. Jer. I Deut. 9, 19; *m.* S. רִגְזִיהוּ Ech. R. II 2; רִגְזִיהוּ O. Gen. 49, 7, Jer. I רִגְזִיהוּ. — *d.* אֹרְנָא „Ohr“ Jeb. 9^b; *m.* S. אֹרְנֵי Koh. R. VII 8; Pl. אֹרְנִין Ech. R. I 14, אֹרְנִין O. Jer. I Deut. 29, 3; *d.* אֹרְנֵי Koh. R. XII 5. — *d.* אֹרְחָא Keth. 33^c, אֹרְחָא³, O. Gen. 38, 16, Jer. I אֹרְחָא; *c.* אֹרְחָא O. Jer. I Gen. 24, 48; *m.* S. אֹרְחֵי O. Gen. 24, 42, Jer. I אֹרְחֵי; אֹרְחֵי Ab. z. 43^d, אֹרְחֵי O. Gen. 19, 2, Jer. I אֹרְחֵי, vgl. אֹרְחֵי Ber. 2^b; Pl. אֹרְחֵין Midr. Tehill. 9, 5, אֹרְחֵין O. Deut. 28, 7, Jer. I אֹרְחֵין. — *d.* אֹנְסָא „Zwang“ Gitt. 49^a, Jer. I Gen. 34, 2. — *d.* חוּמְרָא „Erschwerung“ Gitt. 45^a; Pl. חוּמְרִין Sanh. 30^b, *c.* חוּמְרֵי Ber. 3^b. — *d.* חוּמְרָא „Stab“ Kidd. 60^b; *m.* S. חוּמְרֵךְ O. Jer. I Gen. 38, 18.

II Gutturalis. צְרוּךְ „Nutzen, Bedürfnis“ O. Jer. I Deut. 32, 17; *d.* צוּרְכָא Ab. z. 39^d; Pl. *m.* S. צוּרְכִין Jeb. 13^a; צוּרְכִיהוּ O. Deut. 32, 10. — *d.* שׁוּחְרָא „Bestechung“ Keth. 33^d, שׁוּחְרָא O. Jer. I Ex. 23, 8. — *Mediae* א: Pl. אִיוּמִין⁴ „Zwillinge“ O. Gen. 25, 24. — טוּעְנָא⁵

¹ Hieron. zu Jes. 40, 13 *codsa* mit *o* statt *u*, vgl. S. 62.

² Hierher gehört Βοανηργγές (Mark. 3, 17) = בְּנֵי רְגִזוּ mit Verwandlung von ζ in σ, vgl. Βοές Matth. 1, 5 SB für בָּעוּ. Wahrscheinlich gehört das *o* hinter ρ, sodass Βανηρογγές zu lesen. Vgl. hebr. רָגַז vom „Donner“ Hiob 37, 2, wodurch die Übersetzung ὑιὸί βροντῆς wenigstens erklärlich wird. Dass der Donner syrisch רָגַז (!) heiße, wie Meyer-Weiss zu Mark. 3, 17 mitteilt, ist unrichtig.

³ Die Masora, Ausg. Landauer 13 verzeichnet Lesarten mit Chateph-Kamez und Schurek.

⁴ Joh. 11, 16 Θωμαῖος = *d.* תּוּמָא mit Ausstossung des Aleph.

⁵ Die Masora Ausg. Land. 56 bezeugt auch Lesarten mit der Form טעון, vgl. § 28, 7. Das Ajin schliesst die Silbe und wurde vielleicht gar nicht ausgesprochen.

„Last“ O. Gen. 44, 2, טונא; Pl. c. טועני O. Gen. 44, 1; m. S. טוענא O. Gen. 44, 8, Jer. I טוננא.

III Gutturalis. d. שובעא „Sättigung“ Kil. 32^c, aber סבעא O. Gen. 41, 29, Jer. I שובעא. — Pl. רובעין „Viertel“ Ter. 42^d. — שובע „Siebent“ Kil. 29^a, Jer. II Num. 11, 26.

Feminina. חכמה „Weisheit“ Naz. 54^b, חוכמא Ech. R. I 12, חכמה¹ O. Ex. 31, 3; *d.* חכמתא Chag. 77^b; m. S. חוכמתכון O. Deut. 4, 6 Jer. I חכמתכון. — סואבא „Unreinheit“ O. Lev. 12, 16; *d.* סובתא Jer. I Gen. 18, 11; *c.* סואבת O. Lev. 5, 3; m. S. סאובתיה² O. Lev. 5, 3, Jer. I סובתיה. — נומרה „Kohle“ Maas. sch. 56^c, Jer. I Ex. 27, 5; *d.* נומרתא „Fieber“ Sabb. 14^d; Pl. נומרין Ned. 37^d. — *d.* תומנתא „Achtel“ Ab. z. 41^a, תמונתא Schek. 47^c. — גזורה „Beschneidung“ Sukk. 53^a; *d.* גזורתא Ab. z. 42^c, גזורתא³ Jer. I Ex. 4, 25. — [ר] מהולתא⁴ „Beschneidung“ O. Jer. I Ex. 4, 25. — *d.* ערובתא⁵ „Vorabend“ Ab. z. 40^d; *c.* ערובת Kid. 61^a.

β. ע"ע. Masculina. d. קורא „Kälte“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — חומא „Wärme“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — כל „alles“ O. Jer. I Ex. 20, 17; *d.* כולא Schebu. 33^b, כולא O. Jer. I Gen. 6, 19; *c.* כל O. Jer. I Ex. 20, 10, vgl. § 20, 3. — *d.* זולא „Billigkeit“ Kil. 32^c. — *d.* קולא „Erleichterung“ Gitt. 45^a; Pl. קולין Sanh. 30^a; *c.* קולי Ber. 3^b. — *d.* חולא „Gemeines“ O. Lev. 10, 10; Pl. חולין Jer. I Gen. 18, 25. — גוב „Grube“ O. Jer. I Ex. 21, 33; *d.* גובא Ab. z. 44^a, גובא⁶ O. Jer. I Ex. 21, 34. — *d.* טולא „Schatten“ Ber. 7^b, Jer. I Lev. 23, 42; *c.* טול Sanh. 18^c, טל R. h. S. 58^b.

Feminina. אומא „Volk“ Jer. I Deut. 4, 7; *d.* אומתא Sabb. 8^d; Pl. אומין Jer. I Gen. 25, 3; *d.* אומייתא Pesikt. 13^a. — m. S. קופתך „Korb“ Sukk. 52^b; Pl. קופין Ab. z. 44^b; *d.* קופייתא Pes. 30^a.

γ. ע"ו. Masculina. נור „Feuer“ Ber. 9^a; *d.* נורא Jom. 45^b, נורא O. Jer. I Lev. 19, 6. — טור „Berg“ Kil. 31^c; *d.* טורא Sabb. 3^b, טורא O. Ex. 19, 12, Jer. I טורא; Pl. טורין Pesikt. 93^a. — נון „Fisch“ Ned. 39^d; *d.* נונא Sabb. 3^b; Pl. נוני O. Jer. I Ex. 7, 21. — טובא „Glück“ O. Gen. 27, 28, Jer. I *c.* טוב; Pl. m. S. טובוי Jom. 41^d. — רוחא „Geist“ Chag. 77^a; *c.* רוה O. Jer. I Gen. 45, 27; Pl. רוחין Ber. 5^a; *d.* רוחייתא Schek. 49^b, רוחתא Vaj. R. 5. — *d.* רומא „Höhe“ Sanh. 25^d, רומא O. Deut. 33, 17.

¹ So liest man in Sura, in Nehardea חוכמה, s. Masora Ausg. Landauer 50.

² Für diesen Wechsel der Formen s. auch Masora Ausg. Land. 43.

³ Diese Form hat auch das Evang. Hieros., s. Schwally, Idioticon 18.

⁴ Neben מהולתא s. auch die Lesart מוקלתא Masora Ausg. Land. 77.

⁵ Die Urform ist עורבה, s. de Lagarde, Übersicht 65.

⁶ Hieron. zu Dan. 6, 8 gubba.

δ. ל"י, ל"י. *Masculina. d.* פוּתִיָּא „Breite“ O. Ex. 26, 2; m. S. פוּתִיָּה Koh. R. XII 7.

Feminina. Pl. כּוּלִיָּן „Nieren“ O. Lev. 4, 9, Jer. I כּוּלִיָּן; *d.* כּוּלִיָּתָא O. ebenda, Jer. I כּוּלִיָּתָא.

§ 26. b. *Nomina mit zwei kurzen Vokalen.*

1. *kaṭal, kiṭal.*

a. starke Wurzeln. Masculina. d. גַּמְלָא „Kamel“ Bab. b. 17^a, גַּמְלָא O. Jer. I Lev. 11, 4; Pl. גַּמְלִין Ned. 37^d; *d.* גַּמְלִיָּא Dem. 22^a.

I Gutturalis. עֶפֶר „Staub“ Taan. 65^b; *c.* עֶפֶר O. Lev. 14, 45; *d.* עֶפְרָא Taan. 65^b. — חֶלֶב „Milch“ Ech. R. II 16, חֶלֶב O. Jer. I Ex. 3, 8. — *d.* חֶתְנָא „Schwiegersohn, Bräutigam“ O. Jer. I Ex. 4, 25; m. S. חֶתְנִיָּה Sot. 16^d. — חֶרֶת (l. חֶרֶת) „neu“ Bab. b. 17^a, חֶרֶת O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חֶרְתָּא O. Ex. 1, 8; Pl. חֶרְתִּין Schek. VI 7. — אֶתֶר „Ort“ Jeb. 3^d, אֶתֶר O. Jer. I Gen. 24, 23; *d.* אֶתְרָא Ech. R. I 17, אֶתְרָא O. Jer. I Gen. 22, 3; m. S. אֶתְרֵהוּן O. Deut. 32, 17; Pl. אֶתְרִין Kil. 30^d.

II Gutturalis. דֶּהָב „Gold“ Bab. m. 8^c; *d.* דֶּהָבָא Sabb. 7^d, דֶּהָבָא O. Jer. I Gen. 2, 12. — *d.* בְּרָקָא „Blitz“ O. Jer. II Deut. 32, 41; Pl. בְּרִיקִין Ab. z. 42^c. — סֶעַר „Haar“ O. Lev. 13, 21, Jer. I שַׁעַר; *d.* סַעְרָא Naz. 58^a, סֶעַרָא O. Lev. 13, 10, Jer. I שַׁעְרָא; m. S. שַׁעְרִיָּה Vaj. R. 5. — *d.* נַהֲרָא „Strom“ Gitt. 49^a, נַהֲרָא O. Jer. I Gen. 2, 13; נַהֲרִין Sabb. 9^c; *d.* נַהֲרִיָּא O. Jer. I Ex. 8, 1; *c.* נַהֲרוּת Jer. I Ex. 34, 10; m. S. נַהֲרֵיהוּן O. Jer. I Ex. 7, 19. —

III Gutturalis. d. כַּפְרָה „Dorf“ (Ortsname) Pea 21^a, כּוּפְרָה Schek. 48^d; *c.* כַּפֵּר¹ Dem. 22^c.

Mit Übergang in *i* (oder *e*): דִּכְר „männlich, Widder“ Schek. V 4, דִּכְר O. Jer. I Gen. 1, 27; Pl. דִּכְרִין Keth. IV 12, דִּיכְרִין O. Ex. 13, 12, Jer. I דִּכְרִין, דִּכְרִין Jer. I Num. 27, 1; *d.* דִּכְרִיָּא Taan. 69^a, Ber. R. 33. — *d.* מַטְרָא „Regen“ Taan. 66^d, מַטְרָא O. Gen. 2, 5. — זַמֵּן „Mal“ Pesikt. 79^b, זַמֵּן O. Jer. I Deut. 16, 6; *d.* זַימְנָא Sanh. 23^c; Pl. זַימְנִין Sot. 16^d, זַימְנִין O. Jer. I Gen. 43, 10. — *d.* דִּיקְלָא „Palme“ Bab. k. 5^b; Pl. דִּיקְלִין Taan. 67^c, דִּיקְלִין O. Jer. I Ex. 15, 27.

Feminina. הִלְכָה „Rechtssatz“ Sabb. 9^b; *d.* הִלְכָתָא Sabb. 9^b; Pl. *c.* הִלְכִין Vaj. R. 3; *c.* הִלְכָתָא O. Ex. 21, 9, Jer. I הִלְכָתָא. — תַּמְרָא

¹ Καφαργαούμ (= כַּפֵּר נְחוּם) Matth. 11, 23 SBD, Jos. Vita 72 Acc. Καφαργαούμ. Zur Vokalisation vgl. § 13, 1.

„Palme, Dattel“ Vaj. R. 12; *d.* תמרתא Bez. 63^a; Pl. תמרין Sabb. 14^d. — „Segen“ Ber. 9^c; *d.* ברכתא Koh. R. VII 11, ברכתא O. Gen. 27, 38, Jer. I בירכתא; *m.* S. ברכתאי O. Gen. 27, 36, Jer. I בירכת; Pl. ברכאן, ברכאן Ber. R. 78. — *d.* חרתא¹ „neu“ Schek. 47^c, Sabb. 11^a, חרתא O. Jer. I Deut. 22, 8; Pl. חרתאן O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* נדבתא „freiwillige Gabe“ O. Jer. I Lev. 7, 16 (6); *c.* נדבת O. Jer. I Deut. 16, 10. — אדמתא „Erde“² O. Jer. I Gen. 2, 5. — נשמתא „Seele“ O. Jer. I Deut. 20, 16; *d.* נשמתא O. Jer. I Gen. 2, 7; *c.* נשמת O. Jer. I Gen. 7, 22. — צווחה „Ruf“ Taan. 68^a; צווחא O. Gen. 27, 34, Jer. I *d.* צווחתא. — *d.* דעתא „Meinung“ Jer. I Deut. 22, 2; *m.* S. דעתך Gitt. 46^b; Pl. דעוון Jeb. 2^c. — *d.* עצרתא³ „Pfingstfest“ (als Schluss der Osterepoche) Sabb. 11^a; Pl. *m.* S. עצרתאן O. Num. 28, 26, Jer. I עזרתאן. — עזקא „Ring“ Ab. z. 44^a; *d.* עזקתא Vaj. R. 5; *m.* S. עזקתיה Ber. R. 91; Pl. עזקאן O. Jer. I Ex. 25, 12; *d.* עזקתא O. Jer. I Ex. 25, 24, עזקיא Sabb. 8^b.

Mit Übergang in *u*: *d.* תומרתא „Dattel“ Vaj. R. 12; Pl. תומרין Ab. z. 40^d; *m.* S. תומרייהא Jer. I Deut. 8, 8. — נוקבה „weiblich“ Bab. *m.* 8^c, נוקבא O. Jer. I Gen. 1, 27; *d.* נוקבתא O. Lev. 27, 4; Pl. נוקבאן Keth. IV 13; *d.* נוקבתא Kil. 32^b.

β. ע“ע. *Masculina.* *d.* רבה „gross, Lehrer“ Jeb. 6^b, רבא O. Jer. I Gen. 37, 36; *c.* רב O. Jer. I Gen. 37, 36; *m.* S. רבי⁴ Pea 21^a; רבאן Sanh. 25^d; רבאן Sanh. 25^d; רבאן O. Gen. 4, 20; Pl. *d.* רביא Ber. 9^a, רבוותא Ber. 10^b L; רברבין Dem. 24^c, רברבין O. Jer. I Gen. 12, 17; *d.* רברביא Bab. k. 5^c. — לב „Herz“ Vaj. R. 5; *d.* ליבא Ech. R. III 400, לבא O. Jer. I Gen. 8, 21; *m.* S. ליביה Sanh. 25^b; Pl. *d.* לביא Ber. R. 67; *m.* S. ליבינא Taan. 65^a. — חי „lebendig“ O. Jer. I Ex. 12, 9; *d.* חיא O. Lev. 13, 14, Jer. I חיא; Pl. חיאן „Leben“ Kidd. 64^c; *d.* חיא O. Jer. I Gen. 2, 9; *m.* S. חיא O. Gen. 27, 46, Jer. I חיא; חייבון Ter. 46^b; חייבון O. Jer. I Ex. 1, 14.

¹ Βηζεθα Jos. Bell. Jud. V 4, 2 („καινή πόλις“), Βηζεθα 1 Makk. 7, 19 A (S Βηζεθα), Βηζεθα (Joh. 5, 2 S) wäre nach Jos. eine Anpassung des hebräischen בית חדש oder בית חדש an griechische Aussprache. Es ist aber בית ויתא bez. בית ויתא „Oelbaumort“.

² Ἀδαμαθά Onomast. Sacr.² 209, vgl. de Lagarde, Übersicht 81. Hier hat die zweite und dritte Silbe Murmelvokal, es wäre also אדמתא zu schreiben. Zur Aussprache des Schewa vgl. § 13, 1.

³ Jos. Antt. III 10, 6 ἀσαρθα (= עצרתא).

⁴ ῥαββεί (Joh. 1, 39) „διδάσκαλε“, zur Zeit Jesu noch nicht blosser Titel, s. Dalman, Der Gottesname Adonaj 21. Dass et hier \bar{v} zu lesen, s. Winer-Schmiedel, Gramm. d. neutest. Sprachidioms⁸ I 43 ff.

Mit Übergang in *u*: *d.* רובא „gross“ Ned. 37^d, Jer. II Lev. 10, 19.

Feminina. רבָּא „gross“ O. Gen. 27, 34; *d.* רבתא Ech. R. I 11, רבָּתא O. Jer. I Gen. 29, 2; Pl. רברבן Sabb. 8^b; *d.* רברבתא Dem. 24^c, רבִּרְבָּתא O. Jer. I Deut. 10, 21. — חייא „Hebamme“ Sabb. 16^c; *d.* חייאתא Sabb. 16^c, וְחַיִּיתָ „lebendig“ O. Gen. 1, 20, Jer. I חייאתא; *c.* חיה O. Gen. 1, 28.

קלָּ. *Masculina.* קלא „Stimme“ Taan. 66^d; *c.* קל O. Jer. I Gen. 3, 10; Pl. קלין Ab. z. 42^c. — סב „alt“ Jeb. 12^a; *d.* סבא² Sot. 20^c, סבָּא O. Jer. I Gen. 44, 20; Pl. סבין Bikk. 65^c; *d.* סביא Bab. m. 8^c. — טב „gut“ Sabb. 14^c, טבָּ O. Jer. I Gen. 1, 10; *d.* טבא Ber. 10^d; Pl. טבין Bab. m. 8^c; *d.* טביא Ech. R. I 6, טבייה Vaj. R. 4. — *d.* שקא „Schenkel“ Meg. 72^c, שְׁקָא O. Jer. I Ex. 29, 22; Pl. שקין Schek. 49^a. — כס „Becher“ Ech. R. III 6; *d.* כסא Koh. R. V 11, כָּסָא O. Jer. I Gen. 40, 11; Pl. *d.* כסיא Nidd. 50^b; *c.* כסי Schek. 47^c.

Feminina. *d.* סבתא „alt“ Maas. sch. 54^b. — טבא „gut“ Ned. 42^c, טבָּא O. Gen. 50, 20, Jer. I *d.* טבתא; *d.* טבתא Ber. R. 79; Pl. טבן Midr. Tehill. 9, 7, טבִּן O. Jer. I Gen. 41, 5. — עקא „Not“ Mo. k. 81^d; *d.* עקתא Midr. Tehill. 2, 11, עֶקְתָּא O. Jer. I Gen. 42, 21; *m.* S. עקתיה Ber. R. 14; Pl. עקין Sot. 24^b, עֶקֶן O. Lev. 10, 19. — דרא „Hof“ Schir R. III 4; *d.* דרתא Koh. R. III 2, דִּרְתָּא O. Jer. I Ex. 27, 9; *m.* S. דרתכון Ech. R. I 46; Pl. *d.* דרייא Erub. 18^d, דִּרְתָּא O. Jer. I Ex. 8, 9.

מני. *Masculina.* מני „Mine“ Targ. Ez. 45, 12; *d.* מניא³ ebenda, vgl. syr. مَنِي; Pl. מני „Minen“ Meg. 74^d, מני (ל. מני) Bab. k. 6^d. — מעין „Eingeweide“ O. Num. 5, 22; מעין [ר] O. Gen. 30, 2; *d.* מעייתא Schek. 48^d, מעיה Ech. R. I 4; *c.* מעי Sanh. 20^b; *m.* S. מעייד Ber. R. 63, מַעְיִי O. Num. 5, 21, Jer. I מעייתא.

Feminina. צלו „Gebet“ Sanh. 29^c, צָלוּ O. Jer. I Gen. 18, 22; *d.* צלותא Ber. 5^d; *m.* S. צלותיה O. Jer. I Gen. 25, 21; Pl. צלוון Ber. R. 26.

d. לוייתא „Geleit“ Ech. R. I 12, vgl. syr. لَوِيِيَا; *m.* S. לווייתיה

¹ Zu beachten, dass das Schewa hier stets wegfällt, obwohl doppeltes Jod zu erwarten wäre, vgl. אֵילָא „Hirsch“ § 29, 1β.

² Vgl. Καρρασαβᾶ Jos. Antt. XVI 5, 2, כפר סבא Dem. 22^c.

³ Vgl. Dan. 5, 25 מְנָא, LXX μανῆ, Hieron. mane, nach Jos. Antt. X 11, 3 ἀριθμικός, Hieron. „numerus“, also als Nomen verbale aufgefasst, wobei nur מנא „Mine“ im Sinne liegen konnte, obwohl hier keine *katl*-form zu Grunde liegt.

Jom. 41^d. — „הנייה“¹ „Nutzen“ Keth. 35^b; c. „הניית“ Jer. Lev. 5, 16.
— „כֹּאֵה“² „Brandmal“ O. Lev. 13, 24.

ביעה „Ei“ Ned. 38^a, d. ביעתא Ech. R. I 9; Pl. ביעין Sanh. 30^c,
ביעין O. Deut. 22, 6, Jer. I בעיין. — שעה „Stunde“ Kidd. 64^c, שעה
O. Ex. 33, 5, Jer. I שעא; d. שעתא Kil. 32^b; c. שעת Ech. R. I 15;
Pl. שעין Ech. R. I 31. — אַת „Zeichen“ O. Jer. I Gen. 17, 11;
Pl. אַתין O. Jer. II Gen. 1, 14; אתואן Koh. I 13, אַתוֹן O. Jer. I Num.
2, 2; d. אַתִּיא O. Ex. 4, 9, Jer. I אַתייא; אתוותא Jer. I Deut. 9, 17.

2. katil.

α. starke Wurzeln. Masculina. חבר „Genosse“ Maas. 46^c;
m. S. חֲבֹךְ O. Ex. 20, 14; חברהון Taan. 64^c; Pl. חבירין Sabb. 3^a;
d. חבריה Gitt. 43^d; m. S. חביריכון Bab. m. 10^d. — ייתם „Waise“
Sabb. 3^c, ייתם O. Ex. 22, 21, Jer. I ייתם; Pl. יתמין Gitt. 46^d, יתמין
O. Jer. I Ex. 22, 23; d. יתמייא Sot. 19^a. — שלים „ganz“ Keth.
31^c, שלים O. Jer. I Ex. 12, 5; d. שלימא O. Jer. I Lev. 22, 17; Pl.
שלימין O. Jer. I Deut. 25, 15. — d. כריסא „Leib“ Ber. R. 70, Jer. I
Lev. 4, 8, כרסא Vaj. R. 3; m. S. כריסיה Koh. R. XI 9.

Mit Verdoppelung des dritten Radikals: d. [בַּ]רְתָּכָא „Wagen“
O. Gen. 41, 43; Pl. רְתִיכין O. Ex. 14, 7, Jer. I רתיכין, ארתכין Jer. I
Deut. 34, 5.

Feminina. m. S. חברתה „Genossin“ Vaj. R. 22, חבירתה Sanh.
22^c, חֲבֵרְתָּהּ O. Ex. 11, 2. — שלמה „ganz“ Schir R. I 3, שְׁלֹמָה⁴
O. Lev. 4, 28; d. שלימתא Koh. R. V 10, שְׁלֹמָתָא O. Lev. 3, 9,
Jer. I שלימתא; Pl. שְׁלֹמִין O. Jer. I Deut. 25, 15. — d. יתימתא
„Waise“ Vaj. R. 37. — כנישא „Synagoge, Versammlung“ Mo.
k. 81^d; d. כנישתא Ber. 9^c, כְּנִישָׁתָא O. Ex. 16, 22, Jer. I כנישתא; c.
כְּנִישָׁתָא O. Gen. 35, 11, Jer. I כנישתא; Pl. כנישין Kil. 32^b, כְּנִישָׁן
O. Gen. 17, 6, Jer. I כנישין. — נבילא „Leichnam“ O. Jer. I Lev.
22, 8; c. נבילת O. Lev. 5, 2, Jer. I נבילתא; m. S. נבילתך O. Deut.
28, 26; נבילתהון O. Jer. I Lev. 11, 28. —
דבילתא „Feigenkuchen“ Dem. 22^c, d. דבילתא Dem. 22^c; Pl. דבילתא

¹ Worte wie הנייה und הלכה (s. oben) stammen aus dem Hebr., welches diese Abstraktbildung liebt, s. *Hillel*, Nominalbildungen. 15.

² a-ā steht für ai-at, vgl. hebr. כְּוִיָּה und § 14, 4.

³ Hieron. zu Gen. 34, 21 (שְׁלֹמִים) *salamim* (= שְׁלֹמִין, vgl. § 13, 1). — Der palmyr. Eigenname שלמא Σαλαμῆς de Vogüé 27 ist das bibl. שְׁלֹמָה und שְׁלֹמִי.

⁴ Hieron. zu Am. 1, 9 (שְׁלֹמָה) *salma* (= שְׁלֹמָה). — Hierher ist vielleicht zu stellen Σαλίνα Jos. Antt. XIII 12, 1, vgl. nabat. שלימת CIS II 209.

⁵ Pl. c. כְּנִישָׁתָא „Sammlung“ O. Gen. 1, 10, Lev. 11, 36, Jer. I כנישות, vgl. *Masora* (Ausg. *Landauer*) 69, ist eine verwandte Bildung.

⁶ Das Schewa über dem Lamed zeigt, dass die Vokalisation hier an eine

Jer. I Num. 33, 46. — תכלא „Purpur“ O. Ex. 25, 4, Jer. I תיכלא; d. תכילתא Jeb. 3^b, תכילתא [ד] O. Ex. 28, 28. — d. שינתא „Schlaf“ Vaj. R. 12, שינתא¹ O. Jer. I Gen. 2, 21; m. S. שינתיה Ab. z. 41^a, שינתיה O. Gen. 28, 16.

Von Stämmen mediae א; שאילה „Frage“ Ech. R. I 31; d. שאלתא Sanh. 23^b, שאילתא Dem. 24^a, שאלתא O. Jer. I Num. 11, 4; Pl. d. שאילתא Naz. 56^b. — כוף „Fels“ Chag. 78^d; d. כיפא³ Chag. 78^d; c. כוף „Ufer“ O. Ex. 14, 30; Pl. d. כיפייא Ab. z. 43^d.

β. ל״ו, ל״י, ל״א. *Masculina.* מלי „Knabe“ Ab. z. 44^a, Jer. I Lev. 15, 2, מלה Jer. I Gen. 37, 2; d. מלייא Sabb. 8^c; Pl. מליין Bez. 61^a; d. מלייא Bab. b. 13^b, מלאי Ech. R. I 29. — d. חדיא⁴ „Brust“ O. Jer. I Ex. 29, 26; Pl. d. חדוותא O. Jer. I Lev. 9, 20. — דכי „rein“ O. Jer. I Ex. 25, 11; d. דכיא O. Ex. 25, 39. — קשי „schwer“ Ech. R. I 51, קשי O. Ex. 6, 9; d. קשייה Sabb. 11^b, קשי O. Jer. I Ex. 1, 14; Pl. d. קשייא Sabb. 11^b. — d. נקיא „unschuldig“ Jer. I Gen. 40, 16; Pl. נקיין Ter. 48^b. — סמי „blind“ Vaj. R. 22; d. סמייא⁵ Pea 19^a, Jer. I Lev. 19, 14. — d. קרייה „Schriftstelle“ Schek. 49^c, קרייא Sanh. 25^c; Pl. קריין Vaj. R. 24; d. קרייא Koh. R. IV 14, Ber. 3^b V., קראי Ber. R. 81, Vaj. R. 19. — d. עניא „elend“ O. Jer. I Deut. 24, 14; m. S. עניך O. Deut. 15, 11; Pl. עניי O. Jer. I Lev. 19, 10. — [ו]מלי „voll“ O. Jer. I Deut. 33, 23 Merx (Cod. Soc. וּמְלִי); Pl. מלין O. Deut. 6, 11, Jer. I מליין.

Feminina. מליא „Mädchen“ Pesikt. 139^b; d. מליתא⁶ Jeb. 12^d, Jer. I Ex. 2, 8; Pl. d. מלייתא Ber. R. 70, Vaj. R. 21. — d. דכיתא⁷ „rein“ O. Jer. I Ex. 31, 8; 39, 37; Lev. 24, 4; Pl. דכין O. Lev. 14, 4, Jer. I דכין; d. דכיתא O. Gen. 27, 15. — עדיא „Schorf“ O. Lev. 13, 2; aber d. עדייתא O. Lev. 13, 6. — קשיא „schwer“ Er. 25^c, Pea 19^b; Pl. קשיין Maas. sch. 55^c, קשין O. Gen. 42, 7,

katil-Form gedacht hat, trotz des entgegenstehenden Zeugnisses des Status constructus. Dasselbe gilt von תכילתא.

¹ Es scheint langes \bar{i} gemeint zu sein, nicht Verdoppelung des Nun, wie von einer ע"ע Wurzel, s. Nöldeke, Mand. Gramm. 111. Auch Dan. 6, 19 ist Schreibung ohne Verdoppelung bezeugt, Masora (Ausg. Landauer) 64.

² Vgl. die *katil*-Bildungen § 28, 5.

³ Joh. 1, 43 Κηφᾶς (= כִּיפָא), Beiname des Apostels Simon.

⁴ Aus חדוהי „seine Brust“ Dan. 2, 32 folgt, dass die indet. Form חדי lautet, vgl. רמוהי „wirf ihn“ O. Ex. 4, 3 von רמי und § 41.

⁵ Vgl. Hieron. zu Mark. 10, 46 *barsemia* (= בַּר סַמְיָה) „filius caecus“ mit Umlaut zu e.

⁶ Mark. 5, 41 *καλιθά* = מְלִיתָא mit einem als a gesprochenen Schewa.

⁷ Zu der Vokalisation vgl. § 39, 1. Die Bildungen *katil* und *kātil* wechseln.

Jer. I קשיין; *d.* קשייתא Koh. R. III 2, קשייתא Sabb. 11^b. — ברייה „Geschöpf“ Er. 26^d; Pl. *d.* ברייתא Ab. z. 41^a, Jer. I Gen. 1, 5, ברייתא Ruth R. III 1. — סמיה „blind“ Ech. R. I 12. — *d.* מלאָתא „Fülle“ O. Num. 18, 27, Jer. I מליתא; Pl. מלין „voll“ O. Gen. 41, 22, Jer. I מליין; *d.* מלייתא O. Jer. I Gen. 41, 7.

3. **kaṭul.**

Masculina. השוך O. Jer. I Ex. 10, 21; *d.* חשוכא Vaj. R. 12, השוכא O. Jer. I Ex. 10, 21.

Feminina. *d.* נסורתא „Abfall“ Schebi. 37^b.

Mit Verdoppelung des dritten Radikals חנוכה „Einweihung“ Bab. m. 10^a; *d.* חנוכתא Sabb. 5^b; *c.* חנוכת O. Jer. I Num. 7, 10.

§ 27. *c.* *Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā) der ersten Silbe und kurzem (a, i, u) oder unverdrängbarem langem (ō, ī) Vokal der zweiten Silbe.*

1. **kātal.**

a. starke Wurzeln. Masculina. עלם „Äon, Welt“ Vaj. R. 12, עלם O. Jer. I Gen. 9, 16; *d.* עלמא Taan. 68^d, עלמא O. Jer. I Gen. 9, 12; Pl. עלמין Pesikt. 133^a.

β. ל״ו, ל״ו. *Feminina.* שעוה „Wachs“ Jer. I Gen. 37, 25; Pl. *d.* שעויתא Targ. Mich. 1, 4 Merx.

2. **kātil.**

a. starke Wurzeln. Masculina. Die Participia activa des Peal¹. *d.* פעלה „Arbeiter“ Sabb. 11^d; Pl. *d.* פעלייא Ab. z. 41^d. — פרוק „Erlöser“ O. Jer. II Ex. 15, 22, Jer. I פרוק. — כהן „Priester“ Schebi. 36^c, כהין O. Jer. I Lev. 21, 9; 22, 12. 13; *d.* כהנא Schebi. 36^c, כהנא² O. Lev. 1, 7; Pl. *c.* כהנייא Sanh. 29^a, כהנייא³ O. Lev. 1, 5. — תקין „gut“ O. Jer. I Lev. 10, 19; Pl. תקנין O. Jer. I Gen. 24, 67. — סהיד „Zeuge“ Sanh. 21^c, סהיד O. Jer. I Lev. 5, 1;

¹ Als Beispiele einer Pluralform s. LXX Dan. 5, 7 (קְנִירִין) χαλαρηγοὺς „haruspices“ mit Aussprache des Schewa als *a* und griechischer Accusativendung. — Eine Femininform ist Ναζαρά (Luk. 4, 16 BS), Ναζαρέτ (Luk. 1, 26 BS), Ναζαρέθ (Matth. 21, 11 SBCD), *d. h.* נְצָרֶת, נְצָרָה, vgl. syr. نَزْرِي, arab. النَّاصِرَة.

Hieron. (Liber interpret. hebr. nom. de ev. Matth.) bezeugt ausdrücklich Schreibung mit „Sade“. Das Evang. Hieros. hat nach dem Griechischen נַצְרִי. Das ζ für צ ist in griechischem Munde entstanden, wohl wegen der Nähe von ν und ρ. — Die entsprechende hebr. Form ist nicht נְצָרֶת (so *Delitzsch*, Hebr. Neues Test.), sondern נְצָרָה, vgl. הנוצרי „der Nazarener“ b. Ab. z. 17^a; Pl. הנוצרים b. Taan. 27^b.

² Für Pl. *d.* פרוקייא Jer. I Ex. 6, 16 l. פרוקייא.

³ Vgl. Jos. Antt. III, 7, 1 *Accus.* χααναίας (= כְּהִנִּיא), andere Lesarten χαναίας, χαναναίας, χαναναίους.

d. סֹהֵרָא O. Deut. 19, 18; Pl. שהדייא Sanh. 21^d. — ספר „Schreiber“ Jeb. 13^a; *d.* ספרא Meg. 74^a, ספֵרָא O. Deut. 33, 21; Pl. ספרין Meg. 70^c. — *d.* ינקא „Säugling“ Sanh. 20^b; Pl. *d.* יִנְקָיָא O. Gen. 33, 14.
 β. ל"ו, ל"י, ל"א. ¹ *Masculina.* *d.* ברייא „Schöpfer“ Ech. R. II 4; m. S. בריה Jer. I Gen. 3, 4. — *d.* חטייא „Sünder“ Ber. R. 64. — רעיא „Hirt“ Ech. R. Peth. 24; *c.* רעי Sanh. 18^b, רָעִי O. Jer. I Gen. 4, 2; Pl. רָעֵן O. Gen. 46, 32, Jer. I רעין; *d.* רעיא Pesikt. 79^b, רָעִיא O. Ex. 2, 17, Jer. I רעייא; *c.* רעאי Jer. I Gen. 13, 7, רעווי, רעוויי Jer. II Gen. 13, 7; m. S. רָעוֹתִי O. Gen. 13, 8, Jer. I רעוותי. — אסי „Arzt“ Jom. 40^d; *d.* אסיא Ruth R. III 1, אַסִיָא O. Jer. I Ex. 21, 19; m. S. אַסֵךְ O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך; Pl. *d.* אסייא Naz. 58^a; אסוותא Vaj. R. 37, Ech. R. I 31, אַסוֹוֹתָא O. Jer. I Gen. 50, 2. — *d.* מריה „Herr“ Taan. 66^d, מרה Ab. z. 41^a; *c.* מרי Keth. 33^a, מְרִי O. Ex. 15, 3; m. S. מרי Kil. 32^b; מרך Ech. R. Peth. 23; מריה Gitt. 46^a, מְרִיה O. Jer. I, מְרוּהִי O. Ex. 21, 34; מרן² Sanh. 23^d; Pl. m. S. מריי Taan. 67^c; מריהון Ech. R. III 50. — רבי „Knabe“ O. Gen. 37, 2; *d.* רביא O. Gen. 21, 8; Pl. רביין „gross werdend“ Ech. R. I 51. — יאי „schön“ Pesikt. 117^a, יָאִי O. Jer. I Gen. 39, 6, Pl. יאיין Jer. I Gen. 49, 12. — חדי „fröhlich“ O. Deut. 16, 15; Pl. חדיין Jer. I ebenda.
Feminina. *d.* רעיִתָא „Hirtin“ O. Jer. I Gen. 29, 9. — רבייא „gross werdend“ Ech. R. I 51; *d.* רביתא Keth. 29^c. — וניא „Hure“ Ber. R. 80; *d.* וניתא Ech. R. I 46, וְנִיתָא O. Deut. 23, 19; Pl. וניין Ech. R. I 39; *d.* ונייתא Taan. 64^b. — *d.* חדייתא „fröhlich“ Ech. R. Peth. 23. — *d.* שריתא „Balken“ Ber. R. 65; m. S. שריתִי O. Gen. 19, 8; Pl. שריין Ech. R. I 17, שירין Ber. 5^c; *d.* שרוותא Jer. I Num. 35, 20. — זויי „Ecke“ Taan. 66^d; *d.* זויתא Ech. R. I 12, זויתה Ter. 46^b; *c.* זוית Vaj. R. 21, Ech. R. I 45; Pl. זווי (זוויין) Schebu. 38^a, זוויין (זוויין) Jer. I Ex. 25, 26; *d.* זוֹיִתָא O. Ex. 25, 26; m. S. זוֹיִתִיה O. Ex. 27, 2. — יאיא „schön“ Chag.

¹ Dafür, dass auch die Participia dieser Wurzeln unter *kātil* zu stellen, s. Barth, Nominalbildung 200.

² μαρναθά 1 Kor. 16, 22, Apostellehre X = מְרַנָּא תָא „unser Herr, komm!“ mit alter Form des Suffixes, vgl. nabat. מראנא (mit Erhaltung des dritten Radicals) CIS II 199, 201. Bei Philo, Ausg. Mang. II 522 findet sich Acc. Μάρτυ als Anrede an einen Fürsten, wobei an מְרִי zu denken, schwerlich an eine indet. Form מְרִי (so de Lagarde, Übersicht 173).

³ Die den jer. Targumen eigene Femininform ריבא „Mädchen“ Jer. I Gen. 34, 3 scheint aus רבָא entstanden zu sein und setzt eine Maskulinform רְבִי voraus. ריבא ist in den jer. Targumen auch det. Form. Nur Est. II 2, 13 findet sich *d.* רביתא.

⁴ Zu beachten ist das Fehlen eines Schewa, vgl. § 12, 3 und § 39, 1 Anm. 5.

77^d, יֵאָיָא O. Jer. I Gen. 29, 17; Pl. יֵאָיָא O. Gen. 29, 17, יֵאָוֹן Jer. I Num. 24, 5; *d.* יֵאָתָא Jer. I Num. 31, 50. — *d.* מֵרְתָא „Herrin“ Chag. 77^d; m. S. מֵרְתָךְ Ab. z. 44^d.

3. kātul.

Feminina. 2 לִי, לִי² „Verdienst“ Vaj. R. 30, זָכוּ O. Jer. I Gen. 15, 6; *d.* זְכוּתָא Ech. R. I 31, זְכוּתָא O. Deut. 6, 25; *c.* זְכוּת Pesikt. 13^a; Pl. זְכוּן O. Jer. I Deut. 33, 21; *d.* זְכוּתָא Jer. I Gen. 26, 24; *c.* זְכוּתָא Jer. I Gen. 18, 24; m. S. זְכוּתָא Kidd. 61^b. — *d.* גְלוּתָא „Exil“ Sanh. 18^d; Pl. *d.* גְלוּתָא Sanh. 18^d; m. S. גְלוּתָךְ O. Deut. 30, 4; גְלוּתָהוֹן Maas. sch. 56^c. — „Heilung“ O. Jer. I Gen. 3, 6. — „Kaufladen“ Vaj. R. 28; *d.* חֲנוּתָא Jeb. 12^d; m. S. חֲנוּתָא Sanh. 28^a. — „Irrtum, Götze“ Jer. I Deut. 4, 16; *c.* מַעוּתָא Jer. I Ex. 14, 2; Pl. מַעוּן Jer. I Gen. 4, 26; *d.* מַעוּתָא O. Deut. 28, 64, Jer. I מַעוּתָא; *c.* מַעוּתָא O. Ex. 22, 19, Jer. I מַעוּתָא; m. S. מַעוּתָהוֹן Ber. 13^b. — „Bitte“ Bab. b. 13^c; *d.* בַּעוּתָא Jer. I Ex. 8, 27; m. S. בַּעוּתָךְ O. Jer. I Ex. 32, 10.

4. kātōl.

Starke Stämme. Masculina. d. זְבוּנָא „Käufer“ Bab. m. 10^a. — *d.* כְּתוּבָא „Schreiber“ Gitt. 50^c. — *d.* יְנוּקָא „Knabe“ Ech. R. I 6, Jer. I Gen. 48, 20; m. S. יְנוּקָךְ Ech. R. I 51; Pl. יְנוּקָן Ech. R. I 51. — *d.* פְּסוּקָא „Vers“ Meg. 74^a. — חֲכוּר „Pächter“ Gitt. 47^b. — *d.* אֲמוּרָא „Sprecher“ Gitt. 43^b; m. S. אֲמוּרָא Bab. m. 8^b; Pl. אֲמוּרָן Sot. 17^b, אֲמוּרָאֵן Ber. 6^b, Jer. I Num. 21, 30. — *d.* דְרוּמָא „Süden“ Mo. k. 82^d, דְרוּמָא O. Jer. I Gen. 13, 14. — קָטוּל „Mörder“ O. Num. 35, 32; *d.* קָטוּלָא Sot. 24^a, קָטוּלָא O. Jer. I Num. 35, 16; Pl. קָטוּלָי Vaj. R. 4. — Pl. *d.* מַחֲנוּבָא „Müller“ Kidd. 61^b. — Pl. נְטוּרָן „Hüter“ Jer. I Gen. 42, 6; *c.* נְטוּרָי Chag. 76^c; *d.* נְטוּרָא Vaj. R. 12. — *d.* סְבוּרָא „scharfsinnig“ Kidd. 63^d.

5. kātīl, kātēl. *Masculina. d.* גְזֵיִלָא (hebr. Fremdwort) „Geraubtes“ O. Lev. 5, 21.

Feminina. Pl. פְּסִיקָן „Abschnitt“ Mo. k. 83^b.

¹ Vgl. den Eigennamen Μάρθα (= מְרְתָא) Luk. 10, 38 und palmyr. מֵרְתָי מֵרְתָיִן (Acc.) „meine Herrin“ de Vogüé 13.

² S. dazu Barth, Nominalbildung 151 f.

³ syr. ܦܫܘܩܐ „Abschnitt.“

⁴ Vgl. palmyr. *d.* אֲנוּרָא.

⁵ Das ā der Determination ist als Bestandteil des Wortes behandelt, vgl. dieselbe Erscheinung im Hebräischen der Mischna, Hillel, Die Nominalbildungen in der Mischna (1891) 50. S. auch § 39, 1.

⁶ Vgl. syr. Pl. *d.* ܦܫܘܩܐ „compendium, breviarium“, Payne Smith,

§ 28. d. *Nomina mit unverdrängbarem Vokal ā, ī, ē, ō, ū, ai der zweiten Silbe und kurzem Vokal (a, i, u) der ersten Silbe.*

1. **kaṭāl.**

a. starke Wurzeln. Masculina. חמר „Esel“ Bab. m. 8^c; *d.* תמרא Ab. z. 42^d, חמרא O. Jer. I Ex. 21, 33; Pl. חמרין Schek. 48^d; *d.* חמרייא Dem. 22^a. — Pl. כרעין „Fussgelenk“ Schek. 49^a; *d.* כרעיא [ך] O. Lev. 1, 13; *c.* כרעי Ech. R. I 15; *d.* כורעתא „Beine einer Bettstelle“ Maas. sch. 55^c. — *d.* סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31; Pl. שערין Ab. z. 40^d, סערין Mo. k. 80^a, סערין O. Lev. 27, 16, Jer. II שערין. — גרב „Schlauch“ Ter. 45^c; *d.* גרבא Gitt. 45^b; Pl. גרבין Pes. 29^c; *d.* גרבייא Pes. 29^c. — קדל „Nacken“ Ber. 9^a, קדל O. Jer. I Ex. 23, 27; *m.* S. קדליה Bez. 63^a, קדליה O. Lev. 5, 8, Jer. I קדליה. — [ב] דרע „Arm“ O. Jer. I Ex. 6, 6; *d.* דרעא O. Num. 6, 19, Jer. I אדרועא; *m.* S. אדרעיה Ber. 4^c; Pl. אדרעין Ber. R. 65. — שטר „Dokument“ Gitt. 43^d; *d.* שטרא Gitt. 43^d; *c.* שטר Jer. I Lev. 19, 20. — *d.* שארא „Rest“ Ab. z. 39^b, שארא O. Gen. 45, 7, Jer. I שוורא (l. שוירא); *c.* שאר Sanh. 18^d, שויר Jer. I Deut. 28, 54. — שלם „Friede“ Ber. R. 64, [ד] שלם O. Jer. I Deut. 20, 10; *d.* שלמא Ber. R. 12. — קרב „Krieg“ O. Deut. 20, 12; *d.* קרבא Taan. 68^d, קרבא O. Jer. I Deut. 20, 2. — יקר „Ehre“ Jeb. 12^d, איקר Schek. 49^b; *d.* איקרא Kidd. 61^b, יקר O. Ex. 16, 7; Pl. איקרין Ab. z. 41^d.

Feminina. *m.* S. חמרתיה „Eselin“ Dem. 21^d.

β. ע"ע. Masculina. *d.* עננא „Wolke“ O. Jer. I Gen. 9, 14; Pl. עננין Sukk. 54^c. — שקק „Gasse“ Koh. R. X 8; *d.* אשקקה (mit א prosthet.) Taan. 66^c, שקקא Erub. 18^c; Pl. אושקקי (mit Umlaut in *u*) Jer. I Deut. 29, 16; *d.* שקקיא Ber. R. 17; *c.* שקקי Ber. 13^c. — *d.* כללא „Regel“ Keth. 35^a, Jer. I Deut. 27, 26; Pl. כללין Jeb. 10^a. — *d.* בורא „Klarheit“ Jeb. 9^b.

γ. ע"ו, ע"י. Masculina. סייג „Zaun“ Challa 60^b; *d.* סייגא

Thes. Syr. 3197. Danach sollte der Titel des Midraschwerkes פסיקתא דרב כהנה (s. oben S. 19) ausgesprochen werden.

¹ Nach Meleager von Gadara σαλάμ, s. *de Lagarde*, Übersicht 174. Vgl. den Eigennamen Σαλαμψιώ (Jos. Antt. XVIII 5, 4) mit Einschaltung eines P-lautes nach *m* für שלם ציין. Die jüdische Literatur hat dafür die Abkürzungen שלמצא Vaj. R. 36, שלמצו Koh. R. VII 11, שלציון b. Sabb. 16^b. Für שלמינון Meg. Taan. X lies שלמציון. Σαλώμη Mark. 15, 40 ist nicht שלמיה (so *Delitzsch*), sondern der hebr. Frauennamen שלום Schebi. 36^c mit griechischer Endung wie Μαριάμη Jos. Antt. XV 2, 5 von מרים. Vgl. nabat. שלמה, *Euting*, Sin. Inschr. 600. Καφαρσαλαμά (= כפר שלמה) Jos. Antt. XII 10, 4, כפר שלם Ab. z. 44^d.

Kidd. 61^d, Jer. I Num. 22, 25; Pl. סייגין Ab. z. 44^d. — נייח „Ruhe“ Taan. 64^a, [בְּ]נִיחַ O. Gen. 33, 14, Jer. I *d.* גַּיְחָא — [דְּ]לוֹט „Fluch“ O. Ex. 9, 28, Jer. I לוֹט; *d.* [דְּ]לוֹטָא O. Num. 5, 21; Pl. *d.* לוֹטָא Vaj. R. 17.

Feminina. שִׁירָא „Karawane“ Gitt. 45^c; *d.* שִׁירָתָא Mo. k. 81^b; *c.* שִׁירָתָא O. Gen. 37, 25.

δ. לִי „Masculina.“ Pl. m. S. [לְ]חַטָּאָנָא „Sünde“ O. Jer. I Ex. 34, 9; חַטָּאָהוֹן O. Jer. I Lev. 16, 21. — עָדִי „Beute“ O. Jer. I Deut. 20, 14; *d.* עָדָה O. Num. 31, 11, Jer. I עֲרִיתָא (1. עֲדִיתָא).

Feminina. Pl. [לְ]נַגְוֹן „Insel(bewohner)“ O. Gen. 25, 3; *c.* נַגְוֹתָא O. Gen. 10, 5, Jer. I נַגְוִיתָא, vgl. arab. نَجَاةٌ „erhöhter Platz.“ — Pl. עֲוִיָּין „Vergehung“ O. Lev. 22, 16; *c.* עֲוִיתָא O. Lev. 16, 21, Jer. I עֲוִיתָא.

2. kitāl.

Masculina. אֱלֹהַּ¹ „Gott“ O. Deut. 10, 17; *d.* אֱלֹהָא Taan. 69^a; m. S. אֱלֹהֵי¹ O. Deut. 4, 5; אֱלֹהֶהוֹן Bab. m. 8^c, אֱלֹהֶהוֹן O. Ex. 10, 7; Pl. *d.* אֱלֹהֵיָא Vaj. R. 33, Ber. R. 26. — אִינֶשׁ „Mensch“ Schek. 48^d, einmal אִינֶישׁ Ber. R. 69, אִנְשׁ O. Lev. 13, 2, Jer. I בֵּר נֶשׁ; *d.* אִינְשָא Kidd. 63^d; Pl. אִינְשֵי Ber. 2^d Ven.; *c.* אִינְשֵי Ab. z. 43^d, אִנְשֵי O. Gen. 13, 13, Jer. I אִנְשֵין. — *c.* כְּתָב „Schrift“ Gitt. 44^b; *d.* כְּתָבָא Vaj. R. 34, כְּתָבָא O. Jer. I Ex. 32, 16; Pl. כְּתָבִין Ter. 46^b; *d.* כְּתָבֵיָא Ber. R. 64.

3. kutāl.

Masculina. קָדָם „vor“ Ber. 2^d, קָדָם O. Gen. 23, 16. — חוֹלֵק „Teil“ O. Jer. I Deut. 14, 27; Plur. חֲלֵקִין Ber. 5^a. — *d.* עוֹבְדָא „Werk, Ereignis“ Ab. z. 41^a, עוֹבְדָא O. Jer. I Ex. 32, 16; *c.* עוֹבְדָא O. Jer. I Ex. 28, 6; Pl. עוֹבְדִין Keth. 26^c; *d.* עוֹבְדִיא Sabb. 15^d; *c.* עוֹבְדֵי O. Jer. I Deut. 14, 29; m. S. עוֹבְדִיהוֹן Ber. R. 65. — גּוֹזְלִין „junge Vögel“ Bab. m. 8^a, Jer. I Lev. 14, 22; *d.* גּוֹזְלֵיָא Sanh. 18^d. — *d.* חוֹפְתָא „Decke“ O. Jer. I Num. 4, 25.

Feminina. *d.* עוֹבְדָתָא „Werk“ Ter. 48^b, עוֹבְדָתָא O. Gen. 33, 14 Sab.

4. katīl.

a. starke Wurzeln. Masculina. Die Participia passiva des Peal aller Verba mit Ausnahme der Verba לִי, לִי, — *d.* אֲבִילָא „Leidtragender“ O. Jer. I Lev. 13, 45 (aber אֲבִילָנָא „ich trauere“ O. Jer. I Gen. 37, 35); Pl. *d.* אֲבִילֵיָא Mo. k. 82^d; m. S. אֲבִילֵיָא Ber. 6^a. — זְרִיז „pünktlich“ Ber. 5^a, Jer. I Num. 9, 8. — *d.* עֲלִיבָא

¹ Vgl. Matth. 27, 46 Β ἐλωεί (wobei Aussprache von ei als ι vorausgesetzt), Σ ἐλωί. Das ω ist nur als versehentliche Entlehnung aus dem Hebr. zu erklären, so wie im Targ. Ps. 22, 3 (Ausg. Ven. 1518) אֱלֹהֵי statt אֱלֹהֵי punktiert ist. Hieron. zu Dan. 4, 6 (אֱלֹהֵין) schreibt *elain*.

„unglücklich“ Kidd. 64^b. — חויר „Schwein“ Koh. R. VII 11; *d.* חוירא Ter. 46^b, חוירא O. Jer. I Lev. 11, 7; Pl. חוירין Ber. R. 63. — *d.* צליבא „Pfahl“, Kreuz“ Est. R. X 5, Sanh. 23^c, צליבא O. Deut. 21, 23. — צניע „schamhaft“ Targ. Mich. 6, 8 *Merx*, *d.* צניעה Sanh. 20^b. — Pl. פריטין „Geld“ Gitt. 49^a; *d.* פריטיא Kidd. 61^a. — חגיר „lahm“ O. Jer. I Lev. 21, 18; *d.* חגירא Targ. Jerem. 46, 2. — *d.* פרישה „Pharisäer“ (Eigennamen) Sot. IX 10 (sonst immer *hebr.* פרוש, Pl. פרושין, z. B. Ber. 14^b), פרישא „abgesondert“ O. Gen. 49, 26. — *d.* משיחא „Messias“ Taan. 68^d, משיחא O. Jer. I II Gen. 49, 10. — *d.* זבידא „Zebida“ Sabb. 3^b.

Von Stämmen mediae א: ביש „böse“ Ned. 41^c; *d.* בישא Kidd. 64^a; Pl. בישין Ech. R. I 6, בישין O. Jer. I Gen. 13, 13; *d.* בישויא (= באישויא) Bez. 60^c. — *d.* שילא „Sila“ Sabb. 5^a.

Feminina.⁶ *d.* חזירתא „Sau“ Ech. R. I 51. — *d.* קריצתא „Morgengrauen“ Bez. 63^a, Jer. I Ex. 10, 21. — פתילה „Docht“ Ter. 48^b; *d.* פתילתא Sabb. 4^d. — עיבדא „Geschäft“ Ech. R. I 13, עבדא O. Ex. 20, 10; *d.* עיבדתא Bab. m. 10^c, עבדתא O. Lev. 11, 32, Jer. I עיבדתא; m. S. עבדתאך O. Ex. 20, 9; Pl. m. S. עבדתיכון Vaj. R. 27. — משיחא „Strick“ Keth. 35^b; *d.* משיחתא Kil. 32^b. — *d.* תמימתא „unschuldig“ Ber. R. 58. — *d.* עליבתא „unglücklich“ Dem. 21^d.

Von Stämmen mediae א. בישא „böse“ Bab. b. 13^a; *d.* בישתא O. Jer. I Ex. 32, 14, c. בישת (l. בישת) O. Jer. I Gen. 6, 5; m. S. בישת O. Num. 11, 15; Pl. בישין Midr. Tehill. 9, 5; *d.* בישתא O. Jer. I Gen. 41, 20.

β. ע"ע. *Masculina*. זקיק „genötigt“ Bab. m. 12^c, Jer. I Gen. 30, 30; Pl. זקיקין (l. זקיקין) Bab. m. 12^c.

γ. ע"י. *Masculina*. ניה „gut, angenehm“ Sabb. 14^d. — מית „tot“ Pea 21^b, מית O. Jer. I Deut. 14, 1; *d.* מיתא Naz. 56^a; Pl. מיתין Ber. R. 79; *d.* מיתיא Kidd. 61^c.

δ. ל"א. *Masculina*. *d.* נשייא „Fürst“ Meg. 74^a, נשיאה Kil. 31^c.

¹ Jos. Bell. Jud. V 11, 5 Χαγείρας (= *d.* חגירא), Beiname eines Adiabeners.

² Φαρισαίος Phil. 3, 5. Die Endung αῖος entsteht immer aus α-ιος, es ist also פרישא vorausgesetzt.

³ Joh. 1, 42 Μεσσίας, Hieron. zu Am. 4, 13 *messio* = משיח. *de Lagarde*, Übersicht 93 ff., Register u. Nachträge 62 ff., erklärt dies für eine *kittil*-Form; die Schärfung der ersten Silbe ist aber nur secundär, vgl. § 70, 3.

⁴ Palmyr. Zolltarif זבירא = Ζεβείδας.

⁵ Σίλας (= שאילא) Apg. 15, 22, vgl. palmyr. שאילא Σεσιλα ZDMG XXIV 97 und das *hebr.* שאול. Es ist nicht Abkürzung von Σιλουανός.

⁶ Hierher gehört שחיתה Dan. 6, 5, Hieron. *essaita* „error“ mit prosthetischem Vokal und Ersatz des η durch α.

⁷ Die Vokalisation betrachtet bei diesem Wort das *i* als kurz; ביש ist wie ניה, מית, אביל ursprünglich *kaṭil*-Bildung.

— *d.* נביא „Prophet“ Taan. 65^b, נְבִיאָ O. Jer. I Gen. 20, 7; Pl. נְבִיִּין O. Jer. I Num. 11, 29.

Feminina. *d.* נְבִיאָתָא „Prophetin“ O. Jer. I Ex. 15, 20.

5. **kaṭēl.**¹

Feminina. דליקה „Brand“ Ned. 38^d; *d.* דְּלִיקָתָא O. Jer. I Ex. 22, 5. — עבירה „Übertretung“ Sabb. 14^a; *c.* עֲבִירָתָא O. Deut. 23, 15; Pl. עבירין Taan. 64^b. — *d.* אֲבִירָתָא „Verlorenes“ O. Jer. I Deut. 22, 3. — גְּמִירָא „Vernichtung“ O. Jer. I Gen. 18, 29.

6. **kaṭōl.**

Masculina. נהור „Licht“ Ber. R. 50; *d.* נהורא Schek. 49^b; Pl. נְהוּרִין O. Jer. I Gen. 1, 15; *d.* נהוריא Pea 21^b.

Feminina. סְחוּרָא „Handel“ O. Gen. 23, 16; *d.* סחורתא Ech. R. I 13, סְחוּרָתָא O. Gen. 34, 21.

7. **kaṭūl.**

Masculina. *d.* לבושא „Kleid“ Ech. R. Peth. 24; Pl. לְבוּשִׁין O. Jer. I Gen. 3, 21; m. S. לבושיכון Chag. 77^d. — *d.* מַעוּנָא² „Last“ Bab. b. 17^a, מוּנָא Jer. I Gen. 44, 2; Pl. *d.* מַעוּנִיא Dem. 22^d; m. S. מעוניהון Vaj. R. 12. — חלוק³ „Hemd“ Jer. I Ex. 22, 26; *d.* חלוקא Sanh. 20^c. — עֵבוֹר „Getreide“ O. Jer. I Gen. 27, 28, עֵבוֹר O. Deut. 23, 20; *d.* עֵבוֹרָא O. Gen. 44, 1, Jer. I עיבורא; Pl. *d.* עיבוריא Taan. 66^c.

Feminina. *d.* פְּלוּגָתָא⁴ „Streit“ O. Jer. I Num. 17, 14; *c.* פְּלוּגָתָא „Streit“ O. Deut. 17, 8; Pl. *d.* פּלוּגתא Sot. 18^a. — שמועה „Tradition“ Kidd. 61^c; *d.* שמועתא Jeb. 2^c; Pl. m. S. שמועתי Kidd. 61^c. — שבועה „Eid“ Schebu. 37^b; *d.* שבועתא Vaj. R. 29, Jer. II Deut. 29, 11, vgl. *d.* שְׁבוּעָתָא „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16; Pl. שְׁבוּעָן⁵ O. Lev. 23, 15, Jer. I שְׁבוּעִין, שְׁבוּעִין O. Jer. I Deut. 16, 9; *d.* שְׁבוּעִיא Meg. Taan. 1, שְׁבוּעִיא O. Deut. 16, 10, Jer. I שְׁבוּעִיא. — שכונה „Nachbarschaft“ Keth. 34^b; m. S. שכונתיה Ber. R. 17; Pl. שכונן Jer. I Ex. 23, 33. — קְבוּרָא „Begräbnis“ O. Gen. 23, 20;

¹ Die Bildung wird als Entlehnung aus dem Hebr. zu betrachten sein mit aus *i* entstandenem *ē*.

² Vgl. Palmyr. Zolltarif מעון, Pl. מעונין. Möglicherweise ist מעון indes nur *kaṭl*-Bildung, von מעון und מון (s. § 25, 3 α) nur orthographisch verschieden.

³ Auch Christl. Paläst. Pl. **سحم**, s. Schwally, Idioticon 31, vgl. arab. **خحك** blaues Hemd der palästinischen Bäuerinnen, Berggren, Guide Français-Arabe Vulgaire 807.

⁴ Das *u* ist hier lang; doch deutet die Lesart פּוּלְגָתָא (Masora, Ausg. Land. 111) auf eine *kaṭl*-Bildung.

⁵ Die auffallende Vokalisation mit Kamez ist der hebräischen nachgebildet, welche vielleicht nur durch den Wunsch der lautlichen Unterscheidung der Worte für „Woche“ und „Schwur“ entstanden ist. Die Erklärung von *de Lagarde*, Übersicht 67 wird dadurch überflüssig.

d. קְבוֹרָתָא O. Jer. I Gen. 35, 20. — הַבֹּרָה „Gesellschaft“ O. Jer. I Ex. 12, 46; m. S. חבורתיה Ber. 5^c; Pl. חבורן Jer. I Num. 24, 6.

8. **ḵuṭail.**

Masculina. זעיר „Klein“ Ech. R. I 36; *d.* זְעִירָא O. Jer. I Gen. 44, 23; Pl. זעירין Ab. z. 41^c; *d.* זעיריין Bab. m. 8^b. — עולם „Knabe“ Ber. 5^c; *d.* עוֹלִימָא O. Num. 11, 27; Pl. עולימן Ber. R. 79.

Feminina. זעירה „Klein“ Keth. 33^d; *d.* זעירתא Keth. 29^c; זְעִירָתָא O. Jer. I Gen. 29, 16. — *d.* עוֹלִימָתָא „Mädchen“ O. Gen. 34, 3; Pl. *d.* עולימתא Mo. k. 83^b, עולמיתא (l. עולימתא) Ber. R. 79; m. S. עוֹלִימָתָהּ (!) O. Jer. I Ex. 2, 5, vgl. O. Gen. 24, 61.

§ 29. e. *Nomina mit Verdoppelung des mittleren Radikals.*

1. **ḵattal, kittal.**

a. starke Wurzeln. Masculina. *d.* אַדְרָא „Tenne“ Maas. sch. 55^c, אֲדָרָא O. Num. 18, 30, Jer. I אִידְרָא. — צִיפֵר „Vogel“ Ber. R. 79; *c.* צִפֵר O. Jer. I Deut. 4, 17; *d.* צִיפְרָא Koh. R. IV 6; Pl. צפרין Vaj. R. 3, Koh. R. XII 4, צִפְרִין O. Lev. 14, 4, Jer. I צִיפּוּרִין. — אִימֵר „Lamm“ Sanh. 30^c, אִמֵר O. Lev. 22, 27; *d.* אִימְרָא Ned. 37^a; Pl. אִמְרִין O. Lev. 23, 20, Jer. I אִימְרִין; *d.* אִימְרִיין Pesikt. 18^a. — *d.* צוֹרָא² „Hals“ O. Gen. 45, 14; m. S. צוֹרִיָה O. Gen. 45, 14, Jer. I צוּרִיָה.

Mit Umlaut in *u*: שׁוּבֵל „Ähre“ Jer. I Gen. 41, 47, vgl. Chr. Pal. שׁוּבֵל; *d.* שׁבֵלְתָא „Strom“ Vaj. R. 37; Pl. *d.* שׁוּבֵלִיין Sanh. 18^d, שׁוּבֵלִיָא O. Gen. 41, 24, Jer. I תוּבֵלִיין. — שׁבֵב⁴ „Sabbath, Woche“ Jer. I Deut. 5, 14; *d.* שׁוּבָא Ab. z. 39^b, שׁבָא Ber. R. 63, שׁבָא O. Ex. 31, 15; Pl. שׁבִיָא Ex. 31, 12, Jer. I שׁבִיין; *c.* שׁוּבִי Jer. I Lev. 26, 43.

Feminina. *d.* שׁבֵתָא⁵ „Sabbath“ Ber. R. 11, שׁוּבְתָא Ter. 46^b, שׁבֵתָא O. Ex. 16, 23. — אִיגְרָא „Brief“ Bikk. 65^d; *d.* אִיגְרָתָא Ned. 39^b; Pl. אִיגְרִין Sanh. 19^a; *d.* אִיגְרָתָא Keth. 26^b. — סְכֵנָה „Gefahr“

¹ Vgl. Ζογερὰ LXX Jerem. 31, 34 nach Euseb., s. *de Lagarde*, Übersicht 55.

² Ohne Verdoppelung des Waw, aber vgl. bibl. aram. צוֹאֲרִיָה.

³ Ohne Verdoppelung des Beth wie im Arabischen, vgl. *Schwally*, Idioticon 92.

⁴ Maskulinbildung von שׁבֵת nach Abstossung des nicht mehr für radikal gehaltenen Taw.

⁵ Jos. Antt. III 6, 6 σάββατα, LXX σάββατον und σάββατα. Die Schreibung mit τ statt θ ist ebenso zu erklären wie π statt φ in πάσχα, κ statt χ in σάκρα (Luk. 1, 15) für שכרא, nämlich durch Übergang dieser Worte in den griechischen Sprachgebrauch vor der Aspiration von ת, פ, כ.

Ab. z. 40^d; *d.* סכנתא Ab. z. 40^d. — תקנה „Verordnung“ Vaj. R. 12; *d.* תקנתא Jer. I Num. 4, 19.

β. ע"י, ע"י. *d.* אילא¹ „Hirsch“ O. Jer. I Deut. 12, 15; 14, 5; Pl. אילין Sanh. 25^d. — *d.* שיכרא² „Rauschtrank“ b. Pes. 107^a.

Feminina. *d.* קדחתא „Fieber“ O. Deut. 28, 22. — *d.* איילתא „Hindin“ Ber. R. 50; Pl. *d.* איילתא Schir R. II 16. — כוונא „Absicht“ Sanh. 21^c.

γ. ל"י, ל"י. *Masculina.* שיתאי „Gewebe“ Sabb. 14^a; *d.* שיתייא Bez. 62^a, doch vgl. שתיא „Einschlag“ O. Lev. 13, 48, Jer. I שיתיא.

Feminina. שירו „Mahl“ Sanh. 26^b, *d.* שירותא O. Jer. I Gen. 43, 15. — בידו „Erdichtung“ Jeb. 15^c. — אישא (= 'iššai-ā) „Feuer“, s. § 40, 3.

2. *kuttal*.

Masculina. סולם „Leiter“ Bab. m. 12^c; *d.* סולמא Pesikt. 3^a, סולמא O. Jer. I. II Gen. 28, 12; Sab. סולמא³.

3. *kattāl*.

Masculina. α. starke Wurzeln. נגר „Zimmermann“ Chag. 77^b, נגר O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* נגרא Sabb. 8^c; Pl. נגרין Jeb. 9^b. — חמר „Eseltreiber“ Taan. 64^b; *d.* חמרא Sanh. 23^b; Pl. חמרין Bab. m. 10^d; *d.* חמרייא Ber. 7^c. — Pl. *d.* כתפייא „Lastträger“ Schebu. 38^a. — *d.* טבחא „Schlächter“ Ber. 5^c, Jer. I Lev. 1, 5.

β. ע"ע. *d.* גננה „Gärtner“ Sanh. 20^d. — Pl. *d.* זוגייא „Glaser“ Ab. z. 40^c.

γ. ע"י, ע"י. קיים „beständig“ Jom. 45^b; *d.* קיימא Taan. 67^a; Pl. קיימין O. Jer. I Deut. 4, 4. — דיין „Richter“ Jeb. 13^a; *d.* דיינא Schebi. 38^d; Pl. דייני Keth. 33^d, דיינין O. Jer. I. II Deut. 16, 18; *d.* דייניא Ber. R. 26. — חייב „schuldig“ Kidd. 64^a; *d.* חייבא O. Gen. 18, 23, Jer. I חייב; Pl. חייבין Mo. k. 81^d. — צייד „Jäger“ Chag. 77^b. — *d.* קיפא⁴ „Kajjapha“ Maas. 52^a, vgl. hebr. הקיף Para III 5. — גייפא „Ehebrecher“ O. Lev. 20, 10.

¹ Ohne Schewa, also ohne Verdoppelung des Jod. Eine *kattāl*-Form ist vorausgesetzt in Pl. *d.* אילתא 2 Sam. 22, 34 *Merx*.

² Vgl. Luk. 1, 15 σίκερα, Hieron. zu Jes. 5, 11 *sicera*, aber Jes. 28, 3 *sachar* für שָׁכַר.

³ Masora, Ausgabe *Land*. 96 hat auch die Lesart סולמא.

⁴ Joh. 11, 49, Jos. Antt. XVIII 2, 2 Καϊάφας (= קיפא). Die *kattāl*-Form ist nicht zu verkennen. *de Lagarde*, Übersicht 97, erklärt das Wort durch Hinweis auf arab. قايف „Physiognomiker“, vgl. *Wellhausen*, Skizzen III 152. Auf קיפא beruhende Deutungen (s. *Grimm*, Clavis Nov. Test.) sind unerlaubt.

ד. „unschuldig“ Vaj. R. 6, זָכִי² O. Deut. 19, 13, Jer. I זָכִי, זָכִי O. Jer. I Gen. 6, 9; *d.* זָכָה O. Gen. 18, 25³; Pl. זָכִין Pesikt. 128^b; *d.* זָכִיא Jer. I; Ex. 10, 23. — „Betrüger“ Vaj. R. 5, רָמִי Jer. I Gen. 29, 12; *d.* רָמָה Ber. R. 70; Pl. *d.* רָמִי Ber. R. 75. — „Tannäer“ Ber. 3^a, תְּנִי Schir R. III 5; *d.* תְּנִיא Schebu 34^d; Pl. *d.* תְּנִי Ber. 8^c Ven. (L תְּנִי). — „eifrig“ Jer. I Deut. 4, 24, O. קָנָא; Pl. קָנִין Jer. II ebenda.

Feminina. Die Infinitive des Pael im targumischen Dialekt. — *d.* רָמִיתא „Betrügerin“ Ber. R. 70. — *d.* גֵּיפְתָא „Ehebrecherin“ O. Lev. 20, 10. — *d.* גַּנְבַתא „Diebin“ Ber. R. 92.

4. kīṭṭāl.

Masculina. לִישָׁן „Zunge“ Taan. 65^b, לִישָׁן O. Ex. 4, 10; *d.* לִישְׁנָא Jeb. 2^b; *c.* לִישָׁן Gitt. 44^a; Pl. לִישְׁנִין Jer. I Gen. 11, 8. — „Linnen“ Kil. 32^d, כִּתָּן O. Lev. 13, 47, Jer. I כִּיתָן; *d.* כִּיתְנָא Sanh. 20^c, כִּתְנָא O. Lev. 13, 48, Jer. I כִּיתְנָא. — *d.* אִיגְרָא „Dach“ Keth. 35^a; *m.* S. אִגְרִיָּה O. Ex. 30, 3, Jer. I אִיגְרִיָּה. — „weiss“ Pesikt. 117^a, חִיּוּר O. Gen. 30, 35, Jer. I *d.* חִיּוּרָא; *d.* חִיּוּרָא Sabb. 4^d, חִיּוּרָא⁴ O. Ex. 4, 6, Lev. 13, 19; Pl. חִיּוּרִין Keth. 35^a.

Feminina. *d.* נַחְמָתָא⁵ „Tröstung“ Jer. I Gen. 1, 21; Pl. נַחְמִין Sanh. 28^b; *d.* נַחְמָתָא⁵ Targ. 2. Sam. 23, 1 *Merx*. — „weiss“ O. Lev. 13, 4, Jer. I *d.* חִיּוּרְתָא; *d.* חִיּוּרְתִי Ech. R. I 9; Pl. חִיּוּרָן O. Lev. 13, 38, Jer. I חִיּוּרִין.

5. kuṭṭāl.

Masculina. אֹרְכָם „schwarz“ O. Jer. I Lev. 13, 31; Pl. אוֹרְכִין Keth. 35^a — סוֹמְק „rot“ Bab. k. 6^d, סוֹמְקָא O. Lev. 13, 30; *d.* סוֹמְקָא Ab. z. 40^d, סוֹמְקָא⁶ O. Gen. 25, 30, Jer. I סוֹמְקָא; Pl. סוֹמְקִין Sanh.

¹ Zu dieser Form wird zu stellen sein der Parteiname Ἐσσαῖοι, Ἐσσαῖοί (Jos. Antt. XV 10, 4). Das erstere hat eine Form Ἐσσα bez. Ἐσσαί zur notwendigen Voraussetzung. Dies spricht nicht für Ableitung von syr. ܣܦܬܐ (so Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes II 469), dessen Vorkommen in Palästina durch die unsichere Lesart der Stele von Carpentras (בִּין חַסִּיה) nicht bewiesen wird, sondern für eine *kuṭṭāl*-Form von אֹרְכָא. אֹרְכָא ist der Arzt, אֹרְכָא der Heilkundige, vgl. sam. *d.* אֹרְכָא¹ 'assā'ā „Arzt“, *Petermann*, Samar. Gramm. Chrest. 33.

² Bei diesen Stämmen ist das *a* kurz. Vgl. übrigens den Eigennamen Ζαχχαῖος Luk. 19, 2, obwohl זָכִי hier Abkürzung von זָכָה.

³ Zu זָכָא = זָכָה vgl. S. 66.

⁴ Die Masora, Ausg. *Land*. 48 verzeichnet zu Ex. 4, 7 neben der hier angewandten *kāṭil*-Form auch חִיּוּרָא (ohne Dagesch).

⁵ Die von *Merx*, Chrest. Targ. 238 angewandte Scheidung dieses Plurals, für den die Bedeutung „Auferstehungen“ nicht zu erweisen ist, von einem Sing. נַחְמָתָא (wo das Dagesch im Taw zu streichen) ist willkürlich.

⁶ Der Form סוֹמְקָא wird absichtlich ausgewichen. Die Masora, Ausg. *Land*. 96 verzeichnet die Lesarten סוֹמְקָא und סוֹמְקָא.

18^c. — אומן „Künstler“ O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* אומנא Schir R. I 13; Pl. אומנון Ber. 13^a, אומנין Jer. I Ex. 35, 34.

Feminina. *d.* סומקתה „rot“ Sanh. 20^b, Jer. I Num. 19, 2, vgl. *indet.* סמקא O. Jer. I Lev. 13, 19. — אוכמתי „schwarz“ Ech. R. I 9.

6. kaṭṭil.

Masculina. *a.* starke Wurzeln.¹ רחיק „fern“ Pea 20^b, רחיק O. Jer. I Gen. 22, 4; Pl. רחיקין Ned. 42^d; *d.* רחיקיין Ab. z. 42^c. — *m.* S. קריביה „Verwandter“ Vaj. R. 19; Pl. קריבין Keth. 34^a, קריבין² O. Jer. I Deut. 13, 8; *d.* קריביין Ab. z. 42^c. — חכים „weise“ Ter. 48^b; Pl. חכימין Ech. R. I 4, חכימין O. Jer. I Deut. 1, 13; *d.* חכימיין Sanh. 29^a. — יתיר „sehr gross“ Pea 21^b, יתיר O. Ex. 26, 12; *d.* יתירא Koh. R. III 16; Pl. יתירין Ab. z. 41^b; *d.* יתיריין Schir R. II 9. — ימין „rechts“ Koh. R. XI 2; *d.* ימינא Sanh. 19^a, ימינא O. Jer. I Num. 20, 17. — יקר „teuer“ Kidd. 58^d; Pl. יקירין Ech. R. I 13, יקירין O. Jer. I Num. 22, 15. — רשיע „gottlos“ Sanh. 28^c; Pl. *d.* רשיעין Kil. 32^b, רשיעין Targ. Hab. 3, 1 Merx. — *d.* כשירא „legitim“ Taan. 65^b. — *d.* חציפא „frech“ Taan. 65^b, Pesikt. 161^a; Pl. *c.* חציפי Jer. I Ex. 28, 37. — *d.* סכינא „Messer“ Ter. 45^d, סכינא³ O. Jer. I Gen. 22, 6. — עתיק „alt“ Schek. 47^a, עתיק O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* עתיקא Sabb. 14^d; Pl. עתיקין Schek. 46^c. — קדיש „heilig“ O. Jer. I Lev. 11, 44; Pl. קדישין⁴ O. Jer. I Lev. 11, 44. — חסיד⁵ „fromm“ O. Jer. I Deut. 33, 8; *d.* חסידא Chag. 77^d; Pl. חסידין Chag. 77^d.

β. ע"ע. קליל „leicht“ gering“ Ech. R. I 2, קליל⁶ O. Jer. I Num. 21, 5; Pl. קלילין Ter. 45^d. — דקיק „klein, dünn“ Bab. m. 8^c; *d.* דקיקא Bab. m. 8^c; Pl. דקיקין Bez. 61^a, דקיקין O. Lev. 16, 12; *d.* דקיקא Bab. k. 5^c. — זליל „gering“ Kidd. 58^d. — Pl. צנינין „kalt“ Bez. 60^c. — קטין „klein“ Ech. R. III 7; *d.* קטינא Ech. R. III 7. — קריר „kalt“ Ber. 7^b.

¹ Hierher würde der Eigenname Ἐλύμας (Apgesch. 13, 8) gehören, wenn Delitzsch im Hebr. N. T. mit אַלְימָא richtig transskribierte. Aber es ist so wenig an das aram. אלים „mächtig“, als mit *Wendt* im Komm. an arab. عَلِيم „weise“ zu denken, sondern an das griechische Ἐλυμαῖος „Elamäer“, woraus der Eigenname Ἐλυμαῖς gebildet wurde.

² Stets mit Kamez, aber רחיק mit Pathach.

³ In Cod. Soc. 84 nicht vokalisiert.

⁴ Hieron. zu Dan. 4, 6 *cadisin* (ohne Verdoppelung des Daleth).

⁵ Vgl. Ἀσιδαῖοι 1 Makk. 7, 13 (wo hebr. Sprachgebrauch die Nichtverdoppelung des σ veranlasst haben kann).

⁶ *Merx* hat קליל, dem er Chrest. Targ. 273 die besondere Bedeutung „paucum, paullulum, breve tempus“ mit Unrecht zuschreibt.

ל"ו, ל"י, סני „viel“ Maas. sch. 55^c, Keth. 34^b, O. Num. 32, 1, Jer. I סניא; Pl. סניאין Vaj. R. 24, סניאין Sot. 24^b, O. Jer. I Num. 22, 15.

Feminina. קריבא „nahe, verwandt“ O. Jer. I Gen. 19, 20; m. S. קריבתיה Keth. 33^a; Pl. m. S. קריבתך Keth. 26^c. — רחיקא „fern“ Ned. 42^d, רחיקא O. Num. 9, 10. — *d.* רשיעתא „gottlos“ Ber. 9^a, Jer. I Gen. 27, 46. — *d.* כשירתא „legitim“ Taan. 66^d. — *d.* קדישתא „heilig“ Sabb. 8^d. — קלילא „leicht“ Nidd. 49^c. — Pl. *d.* דקיקתא „klein“ Dem. 24^c. — זלילה „gering“ Bab. m. 10^c. — *d.* חציפתא „frech“ Taan. 66^d. — עתיקא „alt“ Schek. 47^c; *d.* עתיקתא Sabb. 11^a. — ישפירא „schön“ O. Jer. I Gen. 12, 14.

7. kattul.

Masculina. תנור „Ofen“ O. Gen. 15, 17, Jer. I *d.* תנורא; *d.* תנורא Maas. sch. 55^b; Pl. תנורין Maas. sch. 55^b. — *d.* עמודא „Säule“ Taan. 64^b; Pl. עמודין Ber. R. 65; *d.* עמודייה Bab. b. 13^b, עמודייה O. Jer. I Ex. 27, 10. — ²חרוב „Johannisbrot“ Sot. 17^b; *d.* חרובא Kil. 27^a; Pl. חרובין Schebi. 38^d.

8. kittol.

Masculina. Pl. c. שפולי „Saum, Fuss“ O. Ex. 24, 4, Jer. I שיפולי. — *d.* סימוקא „Röte“ Sabb. 14^d, סמוקא³ O. Gen. 25, 30. — *d.* איכומא „Schwärze“ Sabb. 4^d. — Pl. *d.* פקודייה „Befehle“ O. Jer. I Lev. 27, 34. — גיור „Proselyt“ Sabb. 8^d; *d.* גיורא Kidd. 64^c, גיורא O. Jer. I Num. 15, 14; Pl. גיורין „Elhebrecher“ Jer. I Ex. 20, 14. — גיהור „Licht“ O. Gen. 6, 16. — Pl. m. S. איגורייהון „Altar (Steinhaufen)“ O. Jer. I Ex. 34, 13.

Feminina. *d.* סמוקתא „rot“ O. Num. 19, 2, Jer. I

9. kittul.

Masculina. α. starke Wurzeln. חידות „Neues“ Bab. k. 6^d. — m. S. חילופיה „Wechsel“ O. Lev. 27, 10; Pl. חילופין Sot. 17^b. — Pl. יסורין „Leiden“ Sot. 20^c, יסורין Targ. Jes. 53, 7 Merx; *d.* יסורייה Ech. R. Peth. 24. — עיבור „Intercalation“ Sanh. 18^c; *d.* עיבורא Jeb. 6^b; Pl. c. עבורי Jer. I Gen. 1, 14. — ציבור „Gemeinde“ Gitt. 45^a; *d.* ציבורא Horaj. 46^b; Pl. *d.* ציבורייה Gitt. 45^a. — *d.* שיעורא „Mass“ R. h. S. 58^a, Jer. I Ex. 30, 13; Pl. *d.* שיעורייה Sot. 16^c. — *d.* ציפונא „Norden“ Taan. 65^b, צפונא O. Ex. 26, 20, Jer. I

¹ Vgl. Apg. 5, 1 AB Σαφείρα, DE Σαφείρα. — שפיר als Mannsname b. Mo. k. 11^a, vgl. שפיר Euting, Sin. Inschr. 148.

² Vgl. arab. حَرُوبٌ, Bélot, Vocab. Arabe-Français³ (1893), griech. χαρπούβα, Löw, Aram. Pflanzennamen 176.

³ סמוק „rot“ O. Gen. 25, 25, Lev. 13, 43.

⁴ γῶρας Jos. Bell. Jud. II 19, 2, γειώρας LXX Jes. 14, 1.

עינול „Brötläib“ Schebu. 37^b; *d.* עינולא Ber. 10^a; Pl. עגולין Vaj. R. 6, Jer. I Ex. 40, 4; *d.* עינולייא Bab. m. 8^b.

β. ע"ע. Pl. זיקוקין „Funke“ Ber. 9^a, זיקוקין Jer. I Gen. 3, 24, זקוקין Targ. Hab. 3, 4 Merx.

γ. ע"י, ע"ו. m. S. פיוסך „Besänftigung“ Pea 21^b; Pl. פיוסין Jer. I Gen. 34, 3.

δ. ל"י, ל"ז. m. S. תינוייה „Studium“ Sanh. 29^b; Pl. תנויין Jer. I Deut. 28, 37. — שירוי „Anfang“ Jer. I Gen. 10, 10; *d.* שירויא O. Gen. 49, 9. — m. S. עדוייכי „Schwangerschaft“ O. Gen. 3, 16, Jer. I עידויך.

Feminina. *d.* תיובתא „Rückkehr“ Ech. R. V 5, Jer. I Gen. 11, 24; vgl. m. S. ת'יובתיך (תאב v.) „Verlangen“ O. Gen. 3, 16¹.

III. Nomina mit mehr als drei Konsonanten.

§ 30. a. Reduplikationsbildungen.

1. mit Wiederholung des dritten Radikals.

α. kaṭlul.

Masculina. שיחרור „geschwärzt“ Ech. R. I 15. — ערבוב „Verwirrung“ Jer. I Deut. 7, 23; *d.* ערבובא Jer. I Deut. 28, 20, mit Einschaltung von Jod ערבוביא² Vaj. R. 24, עירבוביא Jer. I Deut. 1, 22.

Feminina. *d.* שרקוקיתא „Pfeifchen“ Kidd. 60^b. — *d.* גינוניתא³ „Gärtchen“ Jer. I Gen. 2, 16. — *d.* משכוביתא (l. משכוכיתא, vgl. hebr. משכוכית Kidd. 60^b) „Leithammel“ Jer. I Gen. 30, 40. — גבשושיתא „Häufchen“ Targ. Koh. 12, 5; Pl. גבשושין Sanh. 25^d. — *d.* שמנוניתא „Fettigkeit“ Jer. I Gen. 45, 18.

β. kaṭlil.

Masculina. Pl. m. S. שמניניהון O. Gen. 4, 4 (Lesart v. Ausg. Lissabon). — *d.* שפנינא „Turteltaube“ O. Jer. I Lev. 12, 6.

2. mit Wiederholung des ersten und zweiten Radikals, bez. des ganzen aus zwei Radikalen bestehenden Stammes.

Masculina. *d.* גלגלא „Rad“ Vaj. R. 34; Pl. *d.* גלגליא Koh. R. XII 6; *c.* גלגלי O. Jer. I Ex. 14, 25. — *d.* עלעולא „Wirbel-

¹ Das *u* ist infolge des Silbenschlusses verkürzt.

² ערבוביא ist dann wieder als Femininform betrachtet worden, daher *d.* עירבוביתא b. Ned. 81^a.

³ Möglicherweise ist das eingeschaltete *ōn* (*ūn*) hier Diminutivendung, s. Barth, Nominalbildung 348f.

wind“ Jer. I Num. 21, 15; Pl. עלעולין Ber. 5^a. — Pl. רברבין Dem. 24^c; vgl. S. 115. — כוכב (= ככב) „Stern“ Ech. R. I 14; *d.* כוכבא Ab. z. 42^c; Pl. כוכבין Ber. 2^b Ven.; *d.* כוכבִיא O. Gen. 1, 16, Jer. I כוכבייא. — m. S. לולבך „Palmzweig“ Sabb. 5^b; Pl. לולבין O. Jer. I Lev. 23, 40, vgl. לבלבין O. Num. 17, 23, Jer. I לבלובין. — Hierher gehören auch die galil. Eigennamen סיסי von אסי, ביבי von אבינא.

Zweifelhafter Herkunft sind: *d.* ליליא „Nacht“ Sanh. 28^b, ליליא O. Jer. I Ex. 12, 42, לילא Jer. II Ex. 12, 42; *c.* לילי Jom. 44^d, לילי O. Jer. I Ex. 12, 42, ליל Jer. II ebenda; Pl. לילון Ter. 46^c, לילון O. Ex. 24, 18, Jer. I לילון. — „Pferd“ Ber. R. 65, סוסיא O. Ex. 15, 1, סוסא Jer. I Gen. 49, 17; m. S. סוסאי, סוסך Ber. R. 65; סוסיה Schek. 50^c; Pl. סוסון Bab. b. 16^b, סוסון O. Gen. 49, 17; *d.* סוסותא Jer. I Ex. 9, 3; *c.* סוסות O. Ex. 14, 9, Jer. I סוסות.


Feminina. קיקלא (= קלקלא) „Schmutzhäufen“ Ech. R. IV 8; *d.* קיקלתא Bab. m. 8^c, קיקלתא Ber. R. 33. — *d.* שושבתא (= שבשבתא) „Reis“ Ab. z. 42^c. — גולגלא „Schädel“ Sanh. 25^d; *d.* גולגולתא O. Ex. 16, 16, Jer. I גולגלתא; m. S. גולגלתיך „Kopfsteuer“ Pesikt. 11^a. — שישלא (= שלשלא) „Kette“ Targ. Mich. 1, 8 Merx; Pl. שישלן Jer. I Ex. 28, 14, שלשלן Jer. I Ex. 39, 15. — *d.* כוכבתא „Venus“ Ber. R. 50. — *d.* מוליתא „Maultier“ Jer. I Ex. 14, 7, מולותא (l. מוליתא) Jer. II Ex. 14, 25; Pl. מוליון (l. מולון) Ber. 12^b; *d.* מולותא Taan. 66^c.

3. mit Wiederholung des zweiten und dritten Radikals.

Masculina. Pl. *d.* גלולאי „Exulanten“ Jer. I Gen. 47, 21, גלולאי Ech. R. Peth. 1 'Arūk. — *d.* חברברא „Schlangenart“ Ber. 9^a. — פרוטרוט „Kleinigkeit“ Sanh. 19^d. — Pl. *d.* תוורוריא (l. תוורוריא) „Blindheit“ Jer. I Gen. 19, 11, Jer. II חרבריה.

§ 31. b. *Eigentliche Vierradikalia.*

Masculina. *d.* פרוזלא „Eisen“ Naz. 58^a, ברזלא O. Deut. 8, 9, Jer. I פרוזלא; Pl. *d.* פרזלייא Vaj. R. 24. — עכבר „Maus“ Dem. 22^a; *d.* עכברא Sabb. 3^b, עכברִיא O. Jer. I Lev. 11, 29; Pl. עכברין Kil. 32^b; *d.* עכברייא Dem. 22^a. — *d.* תרנגולא „Hahn“ Schek. 48^d, תורנגלא

¹ Vgl. Mark. 15, 22 Γολγοθᾶ, Ev. Hier.  „κρανίου τόπος“. Das Fehlen des λ in der zweiten Silbe dient zur Vermeidung des Gleichlauts zweier auf einander folgenden Silben (Kühner, Ausführl. Gramm. d. griech. Spr. I (1890) 285), ist also nur durch griech. Sprachgefühl veranlasst.

Jer. II Num. 34, 15; Pl. תרנגולין Keth. 33^a. — פרנס „Verwalter“ Pea 21^a; Pl. פרנסין Pea 21^b. — ערטילאי „nackt“ Koh. R. XI 1, ערטילאי O. Gen. 3, 10, Jer. I ערטולאי; Pl. ערטילאין O. Jer. I Gen. 3, 7. — *d.* עורדענא „Frosch“ Ab. z. 40^d; Pl. *d.* עורדעניא O. Jer. I Ex. 8, 1. — עקרב „Skorpion“ Sabb. 3^b, Pl. עקרבין O. Jer. I Deut. 8, 15. — חליטר „Krämer“ Bab. b. 13^b; *d.* חליטרה Jeb. 12^d; Pl. *d.* חליטריא Schebi. 37^c. — סומוקריי „rötlich“ Jer. I Gen. 25, 25, Jer. II סמקריי. — *d.* כורסייא „Stuhl“ Ber. R. 78; *c.* כורסי O. Jer. I Ex. 17, 16; *m. S.* כורסייה Koh. R. XI 1; Pl. כורסוון Koh. R. I 8. — *d.* שמאלא „links“ Ab. z. 39^c, [ל] סמלא O. Num. 20, 17, Jer. I שמאלא.

Feminina. ארמלא „Witwe“ Ab. z. 41^d, ארמלא O. Jer. I Gen. 38, 11; *d.* ארמלתא Sot. 19^a; Pl. ארמלן Keth. 24^d; *d.* ארמלאתא Meg. 74^a. — *d.* תרנגולתא „Henne“ Ab. z. 42^c. — ערטילא (für ערטילאה) „nackt“ Pea 21^b.

IV. Nomina von drei Stammkonsonanten mit Praefixen.

§ 32. a. Nomina mit Praefix *ma*.

1. makṭal.

a. starke Wurzeln. Viele Infinitive des Peal. — מקדש „Heiligtum“ O. Ex. 25, 8; *d.* מקדשא Maas. sch. 56^a, מוקדשא Ber. 5^a, Pea 20^b, Jer. I Ex. 25, 8 — *d.* מגדלא¹ „Magdala“ (Turm) Ber. R. 79, מוגדלא Horaj. 47^a, מגדלא O. Gen. 11, 4, Jer. I מוגדלא. — משכן „Wohnung“ O. Jer. I Lev. 1, 1; *d.* משכנא Sanh. 21^a, משכנא O. Jer. I Ex. 26, 1. — *d.* מיכלא „Speise“ Naz. 56^a, מיכלא O. Gen. 40, 17, Jer. I *c.* מיכל. — *d.* משכבא „Lager“ O. Jer. I Lev. 15, 4. — *d.* מרעבא „Sitz“ O. Jer. I Lev. 15, 9. — *d.* מלאכא „Engel“ Kil. 32^c; *c.* מלאך Keth. 35^b; Pl. מלאכין Schek. 48^d; *d.* מלעכיא O. Jer. I Gen. 19, 1. — *d.* מדינחא Ber. R. 37, מדינחא² O. Jer. I Gen. 13, 14; *c.* מדינח O. Jer. I Deut. 4, 41. — *m. S.* מפקה „Ausgang“ O. Ex. 34, 22, Jer. I *d.* מיפקא; Pl. *c.* מפקי Ter. 46^b.

Feminina. מתנא „Geschenk“ Sukk. 54^b, מתנא O. Jer. I Num. 18, 6; Pl. *d.* מתנתא Sanh. 20^d; *m. S.* מתנתהון O. Jer. I Num.

¹ Vgl. Matth. 15, 39 L Μαγδαλά. Für Μαγδαλα steht Μαγδαάν Matth. 15, 39 SBD (vgl. Μαγδαά Jos. 15, 37 B für מגדל), für hebr. מגדלות wahrscheinlich Δαλμανουθά Mark. 8, 10, wo γ für ν zu setzen und die zweite Silbe vor die erste zu stellen (Μαγδαλουθά), vgl. Meg. 70^a מיגדלות כינרים.

² Die Masora Ausg. Land. 33 hat auch die Schreibung מדינחא.

18, 11. — *d.* מעברתא¹, „Pass“ Taan. 68^c. — מַטְרָא „Bewachung“ O. Ex. 12, 6; *d.* מטרתא Ech. R. Peth. 2, מַטְרָתָא O. Deut. 18, 8; *c.* מַטְרָת O. Jer. I Num. 18, 8; *m. S.* מַטְרָתָכוֹן O. Jer. I Gen. 42, 19.

β. ע"ע. *Masculina. d.* מחטא „Nadel“ Jer. I Deut. 15, 17; Pl. מחטין Jeb. 12^d. — מִיעַל „Eingang“ O. Ex. 22, 25; Pl. *c.* מעלי Bab. m. 12^b.

Feminina. d. מטלא „Hütte“ Sukk. 53^c; *d.* מטללתא Jer. I Lev. 23, 42; *c.* מַטְלַת [ב] O. Jer. I Lev. 23, 43; Pl. מַטְלָן O. Jer. I Gen. 33, 17; *d.* מַטְלִיא [ב] O. Lev. 23, 42.

γ. ע"ע. *Feminina. d.* מקמתא „Vermögen“ Ned. 42^c; *d.* מקמתא Jer. Ex. 22, 10 'Arük; *c.* מיקמתא Kidd. 63^d. — *d.* מצרתא „Netz“, Sabb. 14^a, מַצְרָתָא O. Jer. I Ex. 27, 4; Pl. *d.* מצרתא Bez. 62^d. — *d.* מערתא „Höhle“ Chag. 78^a, מַעְרָתָא [ו] O. Jer. I Gen. 23, 20.

δ. ל"ו, ל"ו. *Masculina. d.* משרי „Wohnung“ O. Deut. 1, 33; *m. S.* משרוהי O. Num. 1, 52, Jer. I משרוי, משרוי² Jer. I Gen. 46, 28; משרויכון (!) Jer. I Ex. 10, 10. — מַחוּי „Aussehen“ O. Lev. 13, 3; *m. S.* מַחוּוּהי O. Lev. 13, 30; מַחוּוְהָא O. Lev. 13, 4; מַחוּוְהוֹן O. Gen. 41, 21. Jer. I מחמהן. — *d.* משתא „Gastmahl, Getränk“ O. Jer. I Gen. 19, 3; *m. S.* מַשְׁתִּיךְ O. Ex. 23, 25, Sab. מִשְׁתְּךָ, Jer. I מִשְׁתִּיךְ. — *d.* מַשְׁקִיא „Flüssigkeit“ O. Lev. 11, 34, Jer. I מַשְׁקִי. — *d.* מאנא „Kleid, Gerät“ Kil. 32^a; Pl. מאנין Bab. m. 8^d; *d.* מניא Sabb. 3^b; *c.* מְנִי O. Deut. 1, 41, Jer. I מאני. — מוּמִי „Eid“ Ned. 37^a, מוּמִי O. Num. 5, 21, Jer. I ממומי; *d.* מוּמְתָא³ O. Num. 5, 21; *m. S.* מוּמְתִי O. Jer. I Gen. 24, 8.

Feminina. d. מצוה „Gebot“ Ber. 5^c, מצוה Jer. II Num. 12, 15; *d.* מצוותא Est. R. II 1; Pl. מצוון Vaj. R. 34; *d.* מצוותא Ab. z. 41^a. — מתנייה „Mischna“ Keth. 31^a; *d.* מתניתה Kil. 30^d, Jer. I Ex. 26, 9; *m. S.* מתניתן Meg. 74^c. — מַשְׁרִי „Lager“ O. Gen. 32, 2; *d.* מַשְׁרִיתָא⁴ O. Jer. I Num. 11, 32; *c.* מַשְׁרִית O. Num. 10, 18, Jer. I מַשְׁרִיית; Pl. מַשְׁרִין O. Gen. 32, 10, Jer. I מַשְׁרוּיין; *d.* מַשְׁרִיתָא O. Num. 10, 25, Jer. I מַשְׁרִייתָא; *c.* מַשְׁרִית O. Gen. 49, 17.

¹ Μαμπορθά (Jos. Bell. Jud. IV 8, 1), *Mamortha* (Plin. hist. nat. V, 14), Name der Stadt Neapolis, hat Umlaut in *u*, wenn man nicht eine *maktul*-Bildung annehmen will, vgl. hebr. מעבורת „Fähre“ b. Bab. k. 116^a.

² Die Form משרוי beruht auf Verwechslung von משרי und מישר; משרויכון steht wohl für מַשְׁרִיכון.

³ *mōmātā* = *mōmawtā*, s. Barth, Nominalbildung 247.

⁴ Bei den Formen *d.* מַשְׁרִייתָא Jer. I Ex. 14, 19; *c.* מַשְׁרִייתָא Jer. I Ex. 14, 28 ist מַשְׁרִייתָא als Grundform vorausgesetzt.

2. maḳṭāl.

Masculina. מתקל „Gewicht“ Sabb. 17^c, מִתְקָל O. Deut. 25, 13; c. מִתְקָל O. Ex. 30, 23; aber d. מִתְקָלָא O. Lev. 19, 35; Pl. מִתְקָלִין O. Jer. I Deut. 25, 15. — מנהג „Brauch“ Sabb. 16^c; d. מנהגא Ber. 5^c. — ממון „Geld“ Mo. k. 81^d, מִמוֹן O. Ex. 21, 30; d. ממונא¹ Ber. 11^b L.

Feminina. Die Infinitive des Aphel im galil. Dialekt.

3. maḳṭil, maḳṭél.

Masculina. Die activen Participia des Aphel. — ממור „Bastard“ Vaj. R. 32; d. ממורא Jeb. 9^c, מִמּוֹרָא O. Deut. 23, 2; Pl. ממורין Kidd. 64^c. — מסמר „Nagel“ Chag. 78^d; d. מיסמרה Jeb. 13^c, Jer. I Num. 25, 3; m. S. מסמריה Bab. b. 13^b. — מעשר „Zehnt“ Jom. 40^d; d. מַעְסָרָא O. Deut. 26, 12, Jer. I מעשרא; c. מַעְסָר O. Deut. 26, 13, Jer. I מעשר; Pl. d. מעשריאי Sanh. 18^d; m. S. מַעְסָרִיכּוֹן O. Deut. 12, 6, Jer. I מעשרתכּוֹן. — מסכן „arm“ Pea 21^b; d. מַסְכִּינָא O. Deut. 15, 11; Pl. מסכנין Pesikt. 18^a; d. מיסכנינא Pea 21^b. — d. מועדא „Fest“ Keth. 30^d; Pl. d. מועדיאי Keth. 30^d, מוֹעֲדִיָא O. Jer. I Lev. 23, 4. — Pl. מגורין (1. מגירין) „Nachbar“ Pea 17^d; m. S. מגירוהי O. Deut. 1, 7; מגיריהון Schir R. VII. 2.

Feminina. d. מעצרתא „Kelter“ Ab. z. 44^b, מַעְצָרְתָא O. Jer. I Num. 18, 27; m. S. מַעְצָרְתֵךְ O. Deut. 15, 14. — Pl. מחצלן „Matten“ Ab. z. 42^c. — d. ממורתא „Bastard“ Jeb. 9^c. — m. S. מגירתי „Nachbarin“ Vaj. R. 5; Pl. d. מגירתא Sot. 16^d. — מדינה „Stadt“ Schir R. I 6; d. מדינתא Bab. m. 8^c. — מכילא „Mass“ O. Deut. 25, 14; d. מכילתא Ab. z. 44^b; Pl. מכילן Vaj. R. 3; d. מכילתא Bab. b. 15^b. — מטעיא „Verführerin“ O. Jer. I Lev. 21, 7; d. מטעיתא Jer. I Gen. 38, 21; Pl. c. מטעייתא Jer. I Gen. 42, 12.

4. maḳṭul, maḳṭül.

Masculina. Viele Infinitive des Peal. — d. מבוּעא „Quelle“ Ab. z. 44^d; Pl. מבוּעין Sanh. 23^c, מְבוּעִין O. Ex. 15, 27. — ממוּל „Last“ Taan. 69^b; m. S. מְמוּלִיָּה O. Jer. I Num. 4, 19; Pl. ממולין Chag. 77^b. — d. מוּון „Nahrung“ Naz. 55^c, מִמוֹן² O. Jer. I Deut. 24, 6; m. S. מוּונָה Sot. 19^a; Pl. מוּונין Bab. b. 16^d.

¹ Vgl. μαμωνᾶς (Matth. 6, 24). Nach de Lagarde, Übersicht 185, wäre ממון durch Vermittelung von מעמן aus מטמון entstanden. Da מעמן im Aram. nicht nachzuweisen, ist die Annahme sicherer, dass ממון (= מטמון) als hebr. Fremdwort zu den Aramäern kam und entgegen seiner Herkunft als kaṭōl-Form aufgefasst und demgemäss vokalisiert wurde, vgl. syr. مَمُون aus hebr. מבול. Dafür, dass hebr. maṭmōn = maṭmān, s. Barth, Nominalbildung 248.

² מוּון ist wie ממון zur kaṭōl-Form geworden.

Feminina. *d.* מְצוֹתָא „Streit“ O. Jer. I Num. 20, 13. 24; *c.* מְצוֹת O. Jer. I Deut. 32, 51.

5. **makattal (makuttal.)**

Masculina. Die passiven Participia des Pael.

6. **makattāl.**

Feminina. Die Infinitive des Pael im galil. Dialekt.

7. **makattil (makattēl).**

Masculina. Die activen Participia des Pael.

8. **makattūl (makattōl).**

Masculina. מיינוק „Kind“ Sabb. 14^d; *d.* מינוקה Sabb. 3^b, מינוקא Jer. I. II Num. 11, 12; Pl. מיינוקין Jeb. 6^b; *d.* מיינוקייא Ech. R. I 11.

§ 33. *b. Nomina mit Praefix ta.*

1. **taktal.**

Feminina. Mit Umlaut in *u*¹; תושבֿהָא „Lob“ O. Gen. 30, 13; *d.* תושבֿחֿתָא O. Ex. 15, 2; Pl. תושבחן Jer. I Gen. 31, 27. — Pl. *c.* תושלֿמֿת „Vergeltung“ O. Deut. 32, 32, Jer. I m. S. תושלמותהון. — Pl. *c.* תורעֿמֿת „Murren“ O. Ex. 16, 12, Jer. I תורעמות; m. S. תורעמותכון O. Ex. 16, 8, Jer. I תורעמותכון.

2. **taktāl.**

Masculina. *d.* תותבא „Beisass“ Vaj. R. 17, תותבֿא O. Jer. II Ex. 12, 45.

Feminina. תותבה (v. יתב) „Widerlegung“ Schebu. 34^c.

3. **taktil (taktēl).**

Feminina. תפקידה „Depositum“ Ber. 9^b; *d.* תפקידתָא² O. Jer. I Deut. 6, 1. — תעני „Fasten“ Taan. 63^d; *d.* תעניתא Taan. 65^b; Pl. תעניין Taan. 65^a; *d.* תענייתא Ech. R. I 31.

4. **taktīl.**

Masculina. תלמיד „Schüler“ Jom. 44^d; *d.* תלמידא Kidd. 64^d; Pl. תלמידין Sanh. 23^c; *d.* תלמידיא Sanh. 29^b, תלמידא Jer. I Num. 3, 2. — *d.* תדירא „stets“ Jom. 42^a, תדירָא O. Jer. I Ex. 28, 30. — *d.* תבשילה „Speise“ Pea 21^a, תבשילָא O. Jer. I Gen. 25, 29. — Pl. תכריכין „Sterbekleid“ Schebi. 35^b, Jer. I Deut. 26, 14.

5. **taktul.**

Feminina. *d.* תפלוגתא „Streitfrage“ Ned. 38^a. — Mit Um-

¹ Zu dem Praefix *tu* für *ta* s. Barth, Nominalbildung 310.

² Die Vokalisation setzt Kürze des Zere voraus.

laut in *u*: *d.* תּוֹקֻרְבָּתָא „Geschenk“ O. Gen. 32, 13; m. S. תּוֹקֻרְבָּתִי O. Gen. 33, 11; Pl. תּוֹקֻרְבָּתִין Jer. I Gen. 15, 9. — תּוֹבָא „Busse“ Jer. II Gen. 6, 3; *d.* תּוֹבָתָא „Antwort“ R. h. S. 56^b.

6. *taktūl*.

Masculina. Pl. תּחֲנוּנִין „Flehen“ Jer. I Num. 31, 8; *d.* תּחֲנוּנִיא Ber. 9^c. — תְּנַחֲמוּמִין „Tröstung“ O. Gen. 37, 35.

§ 34. *c. Nomina mit Praefix ja, 'a, ha, ša.*

1. *jaktūl*.

Masculina. *d.* יִבְרוּחָא „Alraune“ Er. 26^c; Pl. יִבְרוּחִין O. Jer. I Gen. 30, 40. — *d.* יִתְמוֹרָא „Antilopenart“ O. Deut. 14, 5.

2. *'aktāl, haktāl*.

Feminina. Die Infinitive des Aphel im judäischen Dialekt. — אֲדַכְרָה „Gottesname“ Ber. 8^a; m. S. אֲדַכְרָתָה „Duftteil“ O. Jer. I Lev. 5, 12. — אֲחַסְנָא „Besitz“ O. Jer. I Deut. 14, 27; *c.* אֲחַסְנָתָא O. Jer. I Gen. 23, 20. — אֲגַדָּה „Haggada“ Gitt. 45^c; *d.* אֲגַדָּתָא Bab. m. 8^d. — אֲוֵרִיא „Lehre“ Koh. R. VII 8, Schek. 47^c; *d.* אֲוֵרִיתָא Bez. 63^a, אֲוֵרִיתָא O. Lev. 6, 2, Jer. I אֲוֵרִיתָא; m. S. אֲוֵרִיתִי Naz. 54^b; Pl. *d.* אֲוֵרִיתָא O. Ex. 18, 20, Jer. I אֲוֵרִיתָא. — הֲוֵרִיָּה „Lehre“ Gitt. 44^d; *d.* הֲוֵרִיתָא Gitt. 44^d.

3. *haktīl (haktēl)*.¹

Masculina. הִיקָה „Umfang“ Koh. R. XII 7. — *d.* הִקְדִּישָא „Geweihetes“ Sabb. 4^d. — m. S. הִסְפִּדִיָּה „Trauer“ Koh. R. IX 10.

4. *šaktāl*.

Masculina. *d.* שְׁבַרְרִיא „Blindheit“ O. Gen. 19, 11.

5. *šaktūl (šaktōl)*.

Masculina. *d.* שְׁעִבּוּדָא „Knechtung“ Jer. II Gen. 27, 40; m. S. שְׁעִבּוּדָהּ O. Jer. I Ex. 4, 31. — m. S. שִׁיחֲרוּרָה „Befreiung“ Jer. I Lev. 19, 20, vgl. Gitt. IX 3 שִׁיחֲרוּר. — *d.* שְׁבַלּוּלָא „Schnecke“ Nidd. 50^d. — *c.* שְׁכַלּוּל „Vollendung“ Jer. II Gen. 7, 11. — שְׁעִמּוּם „Verwirrung“ Jer. I Deut. 28, 37, vgl. *c.* שְׁעִמּוּתָא O. Deut. 28, 28, Jer. I שְׁעִמּוּתָא. — m. S. שְׁלֵהוּבִיָּה „Flamme“ Jer. I Deut. 4, 11, vgl. *c.* שְׁלֵהוּבִיתָא „Flamme“ O. Ex. 3, 2; *d.* שְׁלֵהוּבִיתָא O. Num. 21, 29, Jer. I שְׁלֵהוּבִיתָא.

¹ Diese Bildung ist aus dem Neuhebräischen entlehnt, s. Siegfried-Strack, Lehrb. d. Neuhebr. Sprache 47, Hillel, Nominalbildungen in der Mischna 37 f. Das *a* des Praefixes ist zu *i* (*e*) verdünnt.

V, Nomina von drei Stammkonsonanten mit Suffixen.

§ 35. a. Nomina auf *ān*, *ōn*, *ēn*, *ām*.

1. *ān*.¹ α. *kaṭlān* (zumeist Bildungen von männlichen Substantiven).

Masculina. *d.* מוֹתָנָא „Pest“ Taan. 66^c, מוֹתָנָא O. Jer. I Num. 25, 8. — רחמן „barmherzig“ Ber. 9^c; *d.* רחמנא Bab. m. 8^c, רחמנא O. Ex. 34, 6, Jer. I רחמנא (!); Pl. רחמנין Ber. 9^c. — Pl. *d.* כפרנייא „Dorf“ Ber. 2^a; m. S. כפרגהא O. Num. 21, 32, Jer. I כופרנהא. — סערין „haarig“ O. Gen. 27, 11, Jer. I שערין. — *d.* אחוונא „Weide“ Ber. 10^a; Pl. *d.* אחונייא Ber. 10^c. — „leer“ Maas. sch. 55^c, ריקן O. Gen. 37, 24; Pl. ריקנין Keth. 36^a, ריקנין O. Jer. I Ex. 3, 21. — רבן „Lehrer“ Ter. 46^a; Pl. רבנין Sanh. 27^d, nie *d.* רבנייא; *c.* רבני „Grosse“ O. Jer. I Gen. 47, 6; m. S. רבני Taan. 69^b. — ליצין „Spötter“ Ber. 5^c; Pl. ליצנין Sanh. 23^b.

Hierher gehört wohl auch; חון „Aufseher“ Jeb. 13^a; *d.* חונא Sot. 22^a. — פלן „ein gewisser“ Gitt. 49^a; *d.* פלניא Taan. 69^a. — קנאן „eifrig“ Jer. I Ex. 20, 5, Jer. II Deut. 4, 24, vgl. קונתן (= קנאתן) Ber. R. 41. — *d.* מופנא „Sintflut“ O. Gen. 11, 1, Jer. I מופנא.

Feminina. ריקניא „leer“ O. Jer. I Gen. 1, 2. — Pl. סערנין „haarig“ O. Gen. 27, 23, Jer. I שערנין. — *d.* אחוניתא „Pflaume“ Ber. 10^c. — פלנית „eine gewisse“ Keth. 31^c; *d.* פלניתא Schir R. II 15.

β. *kitlān*.

Masculina. ערין „Zeit“ O. Gen. 24, 55; *c.* עידן Ech. R. I 4, ערין O. Gen. 8, 11, Jer. I *d.* ערונה. — אילן „Baum“ Pesikt. 93^a; *c.* אילן O. Jer. I Gen. 2, 9; Pl. *d.* אילניא Ber. R. 59. — מנין „Zahl“ O. Gen. 34, 30, Jer. I מינין; *d.* מינינא Sanh. 18^c; *c.* מנין⁵ O. Ex. 16, 16, Jer. I מנין. — עינון „sanftmütig“ Sanh. 23^c.

¹ Für die Vorliebe des galil. Aramäisch für Nunnation vgl. S. 72 f.

² Vgl. das Schimpfwort *ḥaxá* (Matth. 5, 22 BE; *ḥaxá* SD), *d.* ריקא b. Bab. b. 75^a, Pl. *d.* ריקיא Koh. R. IX 15. Die Endung *ān* ist abgeworfen und das *ai* der Stammsilbe in *a* verwandelt, vgl. S. 66. Vgl. auch hebr. ריקים Ber. R. 31, Jalk. Schim, II 544 ריקים.

³ רבני ist nicht Plur. von רב (so Stein, Thalmud. Terminologie 51), sondern verkürzt aus dem judäischen רבננא; die galil. Form sollte רבנין lauten. Das Suffix ist bedeutungslos, man kann deshalb sagen: רבנין וקיסרין „die Gelehrten von Caesarea“ Bez. 63^b.

⁴ Vgl. *Kavavāios* (Matth. 10, 4 BCD), wobei *d.* קנאנא vorausgesetzt. Die Zeloten heissen Ab. d. R. Nath. VI hebr. קנאים, wozu der Sing. קנאי Siphre 48^b, Jer. I Deut. 4, 24, O. קנא.

⁵ Verkürzung von *ān* zu *an* wird im Stat. constr. dieser Bildung in Cod. Soc. 84 zuweilen angewandt, aber nicht konsequent durchgeführt.

γ. *kuṭlān*.

Masculina. אולפן „Lehre“ Ber. R. 80, אֶלְפָן O. Ex. 18, 15, Jer. I אולפן; *d.* אולפנה Jeb. 6^b; Pl. *d.* אולפניא Kidd. 61^b. — פֹּרְחָן „Sünde“ O. Jer. I Gen. 39, 23; m. S. סורחניה Sanh. 23^c. — *d.* פֹּלְחָנָא „Dienst“ O. Jer. I Ex. 1, 14; *c.* פֹּלְחָן O. Jer. I Num. 18, 4; m. S. פֹּלְחָנְהוּן O. Jer. I Ex. 1, 14. — *d.* קִרְבָּנָא¹ „Opfer“ O. Jer. I Lev. 2, 1.

δ. *Bildungen aus Participien*.²

Masculina. *d.* דֶּרְבָּנָא „widerspenstig“ O. Num. 17, 25, Jer. I Pl. *d.* סרבניא. — *d.* מורינא „Thoralehrer“ Sabb. 11^b. — מתניין „Mischnalehrer“ Kidd. 66^c; Pl. מתניינין Chag. 76^c; *d.* מתנייניא Chag. 76^c.

ε. *Bildungen aus weiblichen Substantiven*.

Masculina. אימתן „furchtbar“ Meg. 74^a; Pl. אימתני O. Deut. 2, 11, Jer. I *d.* אימתניא — גייותן „hochmütig“ Ber. R. 85, גייותן Jer. I Deut. 9, 2; Pl. *d.* גייתניא O. Ex. 15, 1, Jer. I גייותניא. — ענוותן „demütig“ O. Num. 12, 3, Jer. I ענוותן.

ζ. *Adverbien*. תובן „ferner“ Bab. m. 8^c. — תמן „dort“ Kil. 30^d, תמן O. Jer. I Gen. 2, 8.

η. *Eigennamen*.

יודן „Juda“ Meg. 74^a, *d.* יודנה Ab. z. 41^a. — אשייאן „Asche“ (Ascher) Jeb. 12^a, — *d.* יוסינה „Jose“³ (Joseph) Meg. 75^b.

2. *ōn*.⁴

Masculina. *d.* ערבונא⁵ „Pfand“ Kidd. 62^c. — *d.* פיקדונא „Depositum“ Schebu. 37^d, פוקדנא O. Lev. 5, 21, Jer. I פקדונא. — זרון „Frevell“ O. Deut. 29, 17. — Pl. *d.* דחלוניא (?) „gottesfürchtig“ Maas. sch. 56^b. — *d.* ירקונא „Gelbsucht“ Jer. I Deut. 28, 22. —

¹ Κορβανᾶς (Matth. 27, 6, Jos. Bell. Jud. II 9, 4). Als hebräisches Wort ist vielleicht gemeint κορβᾶν (Mark. 7, 11), vgl. קרבן Ned. I 2. Für den Vokal der ersten Silbe s. S. 62, vgl. auch Ὀφλαῖς (Jos. Bell. Jud. II 17, 9), Ὀπλα (2 Chr. 27, 3) = עפלא Targ. Zeph. 1, 9 Lesart v. David Kimchi.

² Von den Worten [ו] משומשניה „sein Diener“ O. Jer. I Ex. 33, 11, מתורגמן „Dolmetsch“ O. Jer. I II Gen. 42, 23, vgl. *d.* תורגמנא Ber. R. 51, *d.* תורבִּינָא „Erzieher“ O. Num. 11, 12, erinnern zwar die ersten beiden an Participien wegen des *m*-Präfixes, es scheinen aber die Substantiva שמוש (kaṭṭūl), תרבו und תרבו zu Grunde zu liegen.

³ Ἰωσῆς Mark. 6, 3, יוסי Ab. I 4, Abkürzung von יוסף, s. S. 75. Andere Abkürzungen s. S. 143.

⁴ Diese Endung wird im Onkelostargum meist vermieden, doch s. die Beispiele, ist aber häufig in den jer. Targumen, im pal. Talmud und Miḏrasch und im Christl. Palästinischen, s. Barth, Nominalbildung 319.

⁵ 2 Kor. 1, 22 BCD ἀρραβῶν.

רבוֹן „Herr“ Ber. R. 93; c. רְבוֹן O. Jer. I Ex. 23, 17; m. S. רִיבוֹנִיָּה Taan. 68^d. — c. אֲלִיוֹן „Daumen“ O. Ex. 29, 20. — בִּזְיוֹן „Verachtung“ Ter. 46^a. — d. נְסִיוֹנָא Jer. I Ex. 15, 25; Pl. נְסִיוֹנִין Ech. R. I 16. — d. דְּוֹנָא „Kummer“ O. Gen. 42, 38.

Feminina. m. S. רְבוֹנָתָה „Herrin“ O. Gen. 16, 4, Jer. I רְבוֹנָתָהּ.

3. ēn.² אַחֲרִין „anderer“ Vaj. R. 6, חוֹרִין Keth. 34^b, s. § 20, 5.

4. ām.

Masculina. יוֹמָם „Tag“ O. Jer. I Num. 9, 21; d. יִמְמָא Ech. R. III 7, איממא Taan. 68^b; Pl. יִמְמִין O. Jer. I Gen. 7, 4.

§ 36. b. *Nomina auf ai, ī, ū.*

1. ai.⁴

a. *Adjectiva. Masculina.* d. אַרְעִיָּא „unterer“ Bab. m. 12^c; Pl. אַרְעִיאַן O. Gen. 6, 16; d. אַרְעָא Ech. R. I 45, אַרְעִיָּא Sukk. 55^b. — עִלָּא „oberer“ Bab. m. 12^c, עִלָּא O. Deut. 26, 19; d. עִלִּיָּא Bab. m. 12^c, עִלָּא Ech. R. I 46, עִלָּא O. Gen. 14, 18, Jer. I עִלָּא; Pl. d. עִלָּא Ech. R. I 45, עִלִּיָּא Kil. 32^d. — d. בְּרִיָּא „äusserer“ Sabb. 11^b; Pl. d. בְּרִיָּא Erub. 18^c. — d. נוּיָּא „innerer“ Sabb. 11^b, נוּיָּא O. Lev. 10, 18, Jer. I נוּיָּא. — יְחִידָא „einzelner“ Pesikt. 13^a, יְחִידָא O. Gen. 3, 22, Jer. I יְחִידָא; d. יְחִידָא Ab. z. 45^a, יְחִידָא Sabb. 16^b; Pl. יְחִידָאן, יְחִידָאן Chag. 77^b. — d. מְצִיעָא „mittlerer“ Kil. 32^c, מְצִיעָא O. Jer. I Ex. 26, 28. — נוֹכְרִי „fremd“ O. Deut. 17, 15; Pl. נוֹכְרָאן Pea 17^d. — גְּלוּיָּא „Exulant“ Vaj. R. 5; Pl. d. גְּלוּיָּא Ech. R. Peth. 1.



Feminina. d. אַרְעִיָּתָא „untere“ Chag. 75^c, אַרְעִיָּתָא Maas. sch. 56^c, אַרְעִיָּתָא O. Jer. II Deut. 32, 22. — d. עִלִּיָּתָא „obere“ Dem. 22^d; Pl. d. עִלִּיָּתָא Sabb. 3^a. — d. בְּרִיָּתָא „äussere“ Ned. 42^b; Pl. d. אַבְרִיָּתָא Ber. 10^a. — d. מְצִיעָתָא „mittlere“ Keth. 35^b. —

¹ Vgl. Joh. 20, 16 B βαββουσαι, D βαββωσαι = רְבוֹנִי „mein Gebieter“. Der Vokal der ersten Silbe ist noch nicht zu *i* verdünnt, s. S. 63. Für den Wechsel von *ū* und *ō* vgl. Hieron. *amun* = אַמוֹן neben *amona* = אַמוֹנָה ZAW IV 78.

² S. zu dieser Endung Nöldeke, Mand. Gramm. 139, Barth, Nominalbildung 319 ff.

³ Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 140.

⁴ Für die superlineare Vokalisation lautet die Endung (auch in *kaṭāl-* u. *kaṭṭāl-* Bildungen, s. S. 123.128) *ai*, nicht *āi*, was nur in Pausa gelegentlich vorkommt.

⁵ Nach dem Syrischen  ist ḥalā zu lesen. Die Endung *ai* ist an die *kātil-*Form ḥalī angefügt. An syr.  „Offenbarer“ ist nicht zu denken (gegen Levy).

⁶ Mit Aleph prostheticum.

⁷ Vielleicht *mēšī'ētā* zu lesen mit *ē* für *ai*.

נוכרָאָה „fremde“ O. Ex. 2, 22, Jer. I נוכרייא; *d.* נוכריִתָּא O. Lev. 10, 1, Jer. I נוכרתא; Pl. נוכרָאָן (!) O. Gen. 31, 15, Sab. נוכרָאָן, Jer. I *d.* נוכריתא.

β. *Gentilicia. Masculina.* „Jude“ Schebi. 35^b, יודאי Ber. 5^a; *d.* יהודאה Ech. R. I 14; Pl. יהודאין Sanh. 25^d, O. Jer. I Ex. 2, 13; *d.* יהודאי Bab. m. 8^c, „Jude“ Taan. 66^c, יודאי Schebi. 38^d, „Jude“ Ab. z. 44^d. — „Ägypter“ Kil. 31^c, מצריי O. Ex. 2, 11, Jer. I מצראי; *d.* מצרָאָה O. Ex. 2, 14; Pl. *d.* מצרָאָי O. Jer. I Gen. 12, 12. — Pl. *d.* גלילאי „Galiläer“ Bab. b. 15^c. — „Levit“ (Eigennamen) Ab. z. 42^c; *d.* לויִאָה O. Ex. 4, 14. — „Samariter“ Ber. R. 32; Pl. שמריין Ab. z. 44^d; *d.* שמריא Ber. R. 94. — „Kuthäer“ (Samariter) Mo. k. 83^b; *d.* כותיִיא Taan. 68^d, כותאה Ech. R. I 14; Pl. *d.* כותאי Sanh. 28^b, כותיִיא Ab. z. 44^d. — „Aramäer, Heide“ Ab. z. 44^a, ארמי „Heide“ O. Lev. 25, 47; *d.* ארמיא Ab. z. 44^a, ארמָאָה⁴ O. Deut. 26, 5; Pl. *d.* ארמאי Ned. 38^d. — *d.* מדינָאָה⁵ „Midianiter“ O. Jer. I Num. 10, 29. — „Ketzer“ Ber. R. 14, מיני Sanh. 25^d; *d.* מינא Ber. R. 82, מיניא Sanh. 25^d. — Pl. *d.* טיבריאי „Tiberienser“ Taan. 69^b. — *d.* מוגדלאי „Magdaläer“ Taan. 64^b; Pl. *d.* מוגדלאי Meg. 73^d.

Feminina. Pl. *d.* יהודיאתא „Jüdin“ Ech. R. I 39, יהודיִיתָא O. Ex. 1, 15, Jer. I יהודייתא. — *d.* מצרִיִתָּא „Ägypterin“ O. Jer. I Gen.

¹ Vgl. Ἰουδαῖος Joh. 4, 9.

² Vgl. Γαλιλαῖος (von גלילי) Mark. 14, 70.

³ Vgl. Σαμαρείτης Joh. 8, 48 von שְׁמֵרִין Ezr. 4, 10, arab. سَامِرِيَّة.

⁴ Die superlin. Vokalisation unterscheidet den „Aramäer“ vom „Heiden“ durch die Aussprache, vgl. den entsprechenden Gebrauch der Syrer, Nöldeke, ZDMG XXV 116, 118. Auch das biblische אַרְמִי „Aramäer“ wird so entstanden sein. Das bibl. אַרְמִיתָּא „aramäisch“ vertritt dagegen den richtigen alten Sprachgebrauch, für den auch Ἀραμαῖοι (von אַרְמִי mit als *a* gesprochenem Schewa) Jos. Antt. I 6, 4 zeugt.

⁵ Eine Schärfung des Vokals der Antepaenultima findet statt wie in קְרִמִּיתָּא O. Gen. 41, 20.

⁶ Hierher gehört Σαδδουχαῖος (Matth. 3, 7), was von צדוקיָא *d.* צדוקָא abzu-leiten, vgl. hebr. צדוקי Erub. 18^c, b. Jom. 19^b; Pl. צדוקין Jom. 39^a. Die aram. Form kommt nirgends vor.

⁷ Für ἡ Μαγδαληνή Joh. 20, 18 hat Ev. Hier. richtig مَغْدَلَة. An מוגדלא „die Friseur“ b. Sanh. 67^a (s. Dalman-Laible, Jesus Christ in the Tal-mud, Midrash, Zohar 5^{* f.}, 10) ist nicht zu denken (gegen de Lagarde, Mittei-lungen III, 257 ff.). Die Endung ηνος ist dieselbe wie in Ναζαρηνός Mark. 1, 24. Ναζωραῖος (Joh. 18, 5) setzt נְצוּרִי voraus von der mit נְצָרָה gleichbedeutenden Nebenform נְצוּרָה, vgl. Ev. Hier. Luk. 1, 46 נְצוּרָה. Von נְצָרִי wäre נְצוּרִי zu er-warten, vgl. Ev. Hier. نَصْرِي, arab. ناصري, hebr. נוצרי, s. S. 119.

16, 1; Pl. *d.* מְצִיִּיתָא O. Jer. I Ex. 1, 19. — *d.* מְדִיִּיתָא „Midianitin“ O. Jer. I Num. 25, 6. — *d.* ארמייתא „Heidin“ Kidd. 64^d.

γ. Eigennamen.¹

Bei Verkürzungen längerer Namen, besonders solcher auf *iy-yā*, wird die Endung *ai*, aus welcher *ā* werden kann, gern angewandt. Wenn nur zwei Stammkonsonanten dabei erhalten bleiben, wird meist nach Analogie von *kattal* oder *kattāl* gebildet.

Masculina. סוֹת חסדיי Sot. 20^b und חסדיא Ber. 9^a v. חסדיה; מתי² b. Sanh. 43^a von מתניה oder מתתיה; זכאי³ Ab. z. 42^c v. זכריה; זבדיי⁴ Ab. z. 42^c und זבדיא⁵ Schebi. 38^c v. זבדיה; שמעי⁶ Sabb. 5^d v. שמעיה; חלפיי⁷ Gitt. 47^b und חלפיה⁸ Sot. 20^c v. חלפיה; יוחני⁹ Ber. 14^c v. יוחי Ber. 13^d und יוחא I Chr. 8, 16 v. יוחנן;

¹ Hierher setzen wir Βαρνάβας Apg. 4, 36 — οὐδὲ παρακλήσεως“, nach *Delitzsch* (Hebr. N. Test.) נְבִיא בַר נְבִיא „weissagen“, nach *Klostermann* (Probleme im Aposteltext) בַּר נְוִחָא „Sohn der Beruhigung“, nach *Hitzig* syr. בַּר מְבַא „Sohn der Tröstung“. Es wird aber zu Grunde liegen eine sonst nicht bekannte Abkürzung נְוִחָא vom Eigennamen נְוִחָא oder נְוִחָי. Für die Vertauschung des *μ* mit *β* wegen des nahen *v* vgl. LXX Νεβρώδ = נְוִרָד. — Λεββαῖος (= לְבִי) Mark. 3, 18 D, vgl. phön. לבא CIS I 147, nabat. לבאי *Euting*, Sin. Inschr. 421, hat mit לוי = Λευί (Mark. 2, 14 S) nichts zu thun, ist eher eine Abkürzung von חלבו 2 Sam. 23, 29 oder חלבו (= Chalibu) Ber. R. 51. — Μακκαβαῖος (I Makk. 3, 1) hat zur Voraussetzung מקבא oder מקבי mit als *a* gesprochenem Schewa (nicht מְקָבִי). Kein Name, wovon dies Abkürzung sein könnte, ist bekannt; doch s. palmyr. מקי = Μακκαῖος (ZDMG XXIV 90). Der Beinamen kann mit der Kopfform des Juda zusammenhängen, vgl. מְקָבִי Bech. VII 1 „hammerförmig“, d. h. nach b. Bech. 43^b „einer, dessen Kopf dem Spitzhammer (מקבא) gleicht.“

² Μαθθαῖος Matth. 9, 9 SBD, vgl. palmyr. de Vogüé 1 מתא = Μαθθαῖος. *Grimm*, Clavis Nov. Test., denkt fälschlich an מת „Mann“, *Schmiedel* (*Winer's Gram. d. N. Tl. Sprachidioms*⁸ 60) an מתאי.

³ Ζακχαῖος Luk. 19, 2, Hieron. zu Jes. 8, 11 Ζαχαι.

⁴ Ζεβεδαῖος Matth. 4, 21, vgl. LXX I Ezr. 9, 5 Ζαβαδαῖας (זבדיה). Ζαβδαῖος, (so I Ezr. 9, 21) wäre die zu erwartende Abkürzung.

⁵ זבדיא = Ζάβδας de Vogüé 29.

⁶ Σαμαῖας (= שמעיה) Jos. Antt. XV 1, 1, aber LXX I Ezr. 9, 21 Σαμαῖος, Hieron. a. a. O. *Sammai* (= שמיי).

⁷ Βαραββᾶς Mark. 15, 7, vgl. אבא בר חייא Vaj. R. 3.

⁸ Ἀλφαῖος Mark. 2, 14, nicht zu verwechseln mit Κλεόπας (Luk. 24, 18), Κλωπᾶς (Joh. 19, 25) = Κλεόπατρος, obwohl dies ja der heidnische Name eines Juden ἄλλῃ sein könnte.

⁹ Ἰωάννης Luk. 1, 60, Jos. Antt. X 9, 4, Ἰωάνης Luk. 7, 18 B, vgl. יוחני Est. R. II 1, ist nur Graecisierung von יוחנן = Ἰωανάν Luk. 3, 27, das offenbar auch יְהוֹנָתָן gesprochen würde, vgl. Hier. zu Jes. 8, 11 *Joanna*. Zur Endung vgl. Jos. Antt. XIII 1, 2 Ἰωνάθης von יְהוֹנָתָן. Ἰαωνῆς 2. Tim. 3, 8 ist wie יניס Jer. I Ex. 1, 15 Abkürzung von Ἰωάννης in griechischem Munde. Ein

יניי Taan. 68^a v. יונתן; יונת² Ab. I 7 v. נתניה; פִּימאי Ab. z. 42^c v. סימון (Σίμων) Mo. k. 82^a; שימעון; שמלאי Pes. 32^a v. שמואל; תדאי³ Er. 23^c v. תודוס⁴ Mo. k. 81^d; אילעאי Sot. 22^c, לעיי, אליועיני; אילא Sot. 20^a v. אילא Sukk. 54^d und אילא Gitt. 45^c וְאֵלֵי דֵּם Dem. 21^c; גַּקְרִימוֹן (Νικόδημος) Tos. Keth. V 9; אחא Sabb. 5^d v. אחיה; חמא Er. 23^c v. חמיה (חמואל); עוקבה Meg. 74^a v. עקביה; נסא⁶ Er. 20^a (Herkunft s. unten); פִּנְנָא Schek. 50^d, מינא Bab. m. 8^a v. palm. מַעְנֵי; יוסה Bez. 60^b, יסה Bez. 60^a, איסה Ter. 40^c v. (מישעאל) מישאל Ech. R. II 11 v. מישא Kidd. 57^d, מיישא; יוסף; חנה⁹ Ber. 4^b v. חנניה; חונא Ber. 14^b, v. חוניה; שבא¹⁰ b. Schebu. 17^b v. ליכסא Schebu. 29^c, אלכסא¹¹ יהדי Ter. 47^b v. ארא; שבת¹¹ Ter. 47^b v. יהדי

Name יוחנא findet sich nur bab. Talmud, Chull. 133^a, Men. 85^a (wo יוחני Lesart des Arūk). Dem Frauennamen Ἰωάννα Luk. 8 3 (יוחנא Ber. R. 64, יוחני b. Sot. 22^a, b. Zeb. 62^b) könnte auch יוחנן zu Grunde liegen, vgl. die Frauennamen יוכבר und יהושבע; doch mag hier eine weibl. Form יוחנה schon in hebr. Munde versucht worden sein, wovon das bibl. חנה Abkürzung.

¹ Ἰαναῖος Jos. Antt. XIII 12, 1, Ἰαυναῖος Vita 26.

² Ναθαῖος Aristeasbrief.

³ Θαδδαῖος Matth. 10, 3 SB.

⁴ Θεωδᾶς (Apgesch. 6, 35), Abkürzung von Θεόδοτος, Θεοδόσιος oder Θεόδωρος.

⁵ Ναγκαί Luk. 3, 25 ist wohl nicht נקי, sondern נגיי = ננהיי v. ננה I Chr. 3, 7, LXX B Νάγαι.

⁶ Vgl. palmyr. נשא = Νεσα ZDMG XLII 393 von אלהנשא oder נשאל, vgl. nabat. Ν[ασά]ηλος Waddingt. 2070^c.

⁷ Luk. 3, 31 SB Μευνά, nabat. מענא CIS II 294, palmyr. Inschr. מעני = Μανναῖος de Vogüé 37, s. Nöldeke ZDMG XXIV 90, Μευναῖος Jos. Antt. XIV 7, 4. Zu מעני vgl. מעונים Ezer. 3, 50 = מאני I Ezer. 5, 31.

⁸ Der Name hat nichts mit Μωυσῆς zu thun (gegen Derenbourg, Essai sur l'Histoire 171), vgl. מישא 1 Chr. 8, 9 und den palm. Frauennamen מישא de Vogüé 33.

⁹ Ἄννας Joh. 18, 24. Zwischen חנה und חנניה steht חַנָּן (Ἄνανος Jos. Antt. XVIII 2, 1) und חַינָּנָא (aus חַנָּנָא) Maas. 48^d. חַנְנִיָּה findet sich in der griech. Form Ἀνανίας (s. Apg. 5, 1) auch in der jüd. Litteratur, s. אַנִּינִיא Ber. 11^b. Hierher gehört auch Βηθανία (Matth. 26, 6) = בֵּית חַנְנִיָּה, vgl. חַנְיָאֵל Num. 34, 23 LXX Ἀνεήλ und die Inschrift בני חניה am Jakobusgrab, Chwolson, Corp. Inscr. Hebr. 6. Bei babylon. Abschwächung von ח zu ה und Verdünnung von a zu i konnte daraus בית היני (l. בֵּית חַנְיָא) b. Chull. 53^a entstehen.

¹⁰ Βαρσαββᾶς Apgesch. 1, 25, Σαββαῖος Jos. Antt. XIII 2, 4, Σάββας Antt. XV 7, 10, vgl. palmyr. שבא = Σαβᾶς de Vogüé 3, nabat. שבִּי CIS II 215, Σάββας Wadd. 2101.

¹¹ LXX I Chr. 2, 47 Ἀδδαί, Luk. 3, 28 Ἀδδαί, vgl. אדיי Jom. 44^a, palmyr. ידא = Ἰαδῆς, ידי = Ἰαδδαῖος de Vogüé 13, 63.

.38^a v. אלכסנדרוס (*Ἀλέξανδρος*); ¹מלאי b. Sabb. 139^a, Neh. 12, 36 v. מהללאל.

2. *ī*.

Feminina. דברי „Biene“ Sabb. 3^b; Pl. דבורין Pea 20^b, *d.* דְּבֵרִיתָא O: Deut. 1, 44, Jer. I דבוריתא — זרעי „Familie“ O. Jer. II Deut. 29, 17; *d.* זרעיתא Kidd. 65^d; *c.* זרעית Koh. R. IV 9, זרעית O. Jer. I Lev. 25, 47; Pl. זרעין Sabb. 13^c, זרעין O. Gen. 4, 10; *c.* זרעית O. Num. 4, 41. — צלוחית „Schüssel“ O. Jer. I Ex. 16, 33; *d.* צלוחיתא Sabb. 3^b; Pl. צלוחין Schebi. 39^a. — *d.* מַחְתִּיתָא „Pfanne“ O. Num. 17, 11, Jer. I מחתיא; Pl. *d.* מַחְתִּיתָא O. Num. 4, 14, Jer. I מחתייתא. — m. S. גניתיה „Fass“ Ter. 45^c; Pl. *d.* גנייתא Sabb. 3^d. — מרגלי „Perle“ Bab. m. 8^c; *d.* מרגליתא Keth. 33^b; Pl. מרגליין Jer. I Ex. 14, 9. — m. S. מחותיתיה „Senkung“ Ech. R. II 2; Pl. מחותיין (l. מחותיין) Koh. R. XII 5. — m. S. מסוקיתיה „Erhebung“ Ech. R. II 2; Pl. מסוריין (l. מסוקיין) Koh. R. XII 5, מסוקיין Jer. I Deut. 28, 43. — מחזורי „Rückkehr“ Ber. R. 26.

īt ist als Adverbialendung nicht gewöhnlich. Doch s. מבאית „gut“ Vaj. R. 32, Pesikt. 98^a, מבית Pesikt. 75^a.

Einschaltung eines Jod in die determin. Maskulinform findet sich an *kat̄t̄ūl*- und *kat̄l̄ūl*-Formen: חיבוליא „Zins“ O. Lev. 25, 37; טיבורייה „sein Nabel“ Kil. 31^c; כנופיא „Versammlung“ Jer. I Num. 33, 25; סרהוביא „Eile“ Jer. I Deut. 4, 26; ערבוביא „Verwirrung“ Vaj. R. 24, Jer. I Deut. 1, 22; שבוליה „Schnecke“ Nidd. 50^d.

3. *ū*.³

Feminina. *a.* *kat̄l̄*. *c.* פלגות „Hälfte“ Keth. 31^c, פלגות O. Jer. I Num. 28, 14; Pl. פלגון „Streitfragen“ Erub. 25^c (*d.* פלגונותא Taan. 67^d). — מלכו „Königreich“ Vaj. R. 27; *d.* מלכותא Ned. 37^d, מלכותא O. Jer. II Gen. 49, 10; Pl. מלכוון O. Jer. I Gen. 25, 23; *d.* מלכותא Ech. R. I 31. — *d.* מרחותא „Beschwerde“ Mo. k. 80^d; *c.* מרחות Jer. I Deut. 1, 12.

β. *kat̄il̄*. טיבו „Güte“ Kidd. 61^c, טיבו O. Gen. 24, 14, Jer. I טיבו; m. S. טיבותיך O. Jer. I Gen. 20, 13. — טיבו „Alter“ O. Jer. I Gen. 15, 15; m. S. טיבותיה Midr. Tehill. 9, 5. — קשיו „Starrsinn“ O. Jer. I Ex. 1, 13; m. S. קשיותך Pea 20^b. — *d.* טליותא „Jugend“ Ech. R. I 46; m. S. טליותיה Midr. Tehill. 9, 5. — *d.*

¹ Μελεά Luk. 3, 31, palmyr. מלא = Μαλῆς de Vogüé 7.

² Vgl. den Ortsnamen Δεβερεί I Chr. 6, 72 (hebr. דברת), Jos. Vita 62 Δαβάριττα, jetzt دبورجة, was gewiss mit דבורי zusammenhängt, s. *Kampffmeyer*, ZDPV XVI 36.

³ Nur eine Auswahl der zahlreichen möglichen Bildungen wird hier geboten.

כְּמִיּוֹתָא „Blindheit“ O. Jer. I Deut. 28, 28. — c. פְּתִיּוֹת „Weite“ O. Gen. 34, 21, Jer. I פְּתִיּוֹת.

γ. *kaṭīl*. d. שְׁלִיחוֹתָא „Auftrag“ Vaj. R. 22. — בִּישוּת „Schlechtigkeit“ Ech. R. I 4, באִישוּת Taan. 66^c, בִּישוּ O. Gen. 31, 52; m. S. בִּישוּתִיה Pesikt. 24^b. — d. נְשִׁיּוֹתָא „Nasiat“ Kil. 32^a, נְשִׁיּוֹתָא Pes. 33^a.

δ. *kātil*. סְהָרוּ „Zeugnis“ Sanh. 18^b; d. סְהָרוֹתָא¹ O. Jer. I Ex. 31, 18; Pl. סְהָרוֹן Jer. I Deut. 22, 15; d. סְהָרוֹתָא O. Jer. I Deut. 6, 20.

ε. *kuṭāl*. אֹמְנוּ „Kunst“ Jer. II Ex. 35, 33; d. אֹמְנוֹתָא Gitt. 47^b; Pl. אֹמְנָוֹן O. Jer. I Ex. 35, 33; d. אֹמְנוֹתָא Jer. I Ex. 35, 34.

ζ. Bildungen auf *ān*. m. S. עֲנוּתִיה „Demut“ Jer. I Deut. 34, 5. — פּוֹרְעָנוּתָא „Züchtigung“ Jer. I Deut. 28, 24; d. פּוֹרְעָנוֹתָא O. Jer. I Deut. 32, 41, פּוֹרְעָנוֹתָא O. Lev. 26, 25; c. פּוֹרְעָנוֹתָא O. Deut. 32, 36.

η. *Adverbia*. טְבוֹת „gut“ Ech. R. I 31, טְבוֹתָא Bab. b. 13^c, טְבוֹתָא Kidd. 64^a. — יְאוֹת „recht“ Naz. 54^a, יְאוֹתָא O. Jer. I Ex. 10, 29. — תִּנְיִיּוֹת „zum zweiten Mal“ Taan. 66^c, תִּנְיִיּוֹתָא O. Num. 10, 6, Jer. I תִּנְיִיּוֹתָא.

§ 37. VI. Griechische Fremdwörter.²

Die im palästinischen Targum wie Talmud und Midrasch sehr häufigen, aber auch bei Onkelos nicht ganz fehlenden griechischen Fremdwörter sind zum grössten Teile Bezeichnungen von Personen und Dingen. Griechische Partikeln erscheinen nicht in der Weise wie im Syrischen und im Evangel. Hierosolymitanum im gewöhnlichen Gebrauche. Die Behandlung der griechischen Endungen ist eine ziemlich willkürliche. Meist werden sie beibehalten, doch zuweilen auch abgeworfen oder durch eine aramäische Endung ersetzt. Griechische Endungen, welche aramäischen Endungen gleichklingen, wie η (gesprochen *ī*) und α, werden bei der weiteren Abwandlung oft wie die entsprechenden aramäischen Endungen *ī*, *ā* behandelt. Sonst tritt

¹ S. aber Hieron. zu Gen. 31, 47 (יְגַר שְׁהָרוֹתָא) *igar sedutha*, was auf שְׁהָרוֹתָא schliessen lässt, aber vielleicht auf ungenauer Auffassung beruht.

² Das Glossarium Graeco-Hebraeum (1890) von J. Fürst gibt eine reiche Sammlung von griechischen Fremdwörtern aus den jüdischen Midraschwerken, ohne den Formen dieser Wörter genügende Aufmerksamkeit zu schenken, und mit nicht zu rechtfertigendem Ausschlusse des paläst. Talmud. S. dazu J. Cohn, Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Jt. XXXVII 283 ff., 341 f., 429—434, 485—488. — Sonst s. S. Krauss, Zur griechischen und lateinischen Lexikographie aus jüdischen Quellen, Byzant. Zeitschrift II (1893) 493—548.

die aram. Pluralendung gern ohne Weiteres an die vollständige Form des griechischen Singular. Die Wiedergabe vollständiger griechischer Phrasen, bei denen griechische Plurale natürlich ihre ursprüngliche Form behalten (z. B. Ech. R. Peth. 23 נקיטא ברברון (Lesart des 'Arūk) = νικητὰ βαρβάρων „o Besieger von Barbaren!“), gehört nicht hierher.

Verba griechischen Ursprungs sind *Pa.* זוויג (von ζεύγος) „paaren“, *Pa.* אכריו (von κήρυξ) „verkündigen“, *Pa.* קנים (von κῆνος) „strafen“, *Pa.* קלים (von καλῶς) „loben“, *Pa.* טקים, טכים (von τάσσω oder denominal von τάξις) „ordnen“, mit Ausnahme des letztgenannten sämtlich im pal. Talmud und den jer. Targumen häufig gebraucht. טקים findet sich in Targ. Onkelos, טכים in den jer. Targumen. Von diesen Verben können wieder Nomina gebildet werden wie אכרוזה „öffentliche Verkündigung“ Sanh. 19^b; קילום „Lobspruch“, Pl. *d.* קילוסיא Dem. 31^b; טיכום „Ordnung“, m. S. טיכוסיה Jer. I Ex. 28, 8.

Es giebt natürlich auch Fremdwörter anderen Ursprungs, besonders persische wie אדרון O. Gen. 43, 30 = pers. اندرون „Zimmer“, und נחשירכין O. Gen. 25, 27 = pers. نَخْشِيرُكُنْ „Jäger“. Die lateinischen Worte werden sämtlich durch griechische Vermittelung zu den Juden gelangt sein. Die zahlreichen hebräischen Fremdwörter sind meist aramäischen Nominalformen angepasst, doch s. z. B. סמן O. Num. 22, 22, *d.* סמנא Jer. I Num. 10, 10, vgl. Σατανᾶς Luk. 13, 16, Σατανά Sir. 21, 27, was aber auch סמנא (woraus סימנא Targ. Ps. 18, 30) zur Voraussetzung haben kann; סמן O. Jer. I Num. 5, 22, vgl. ἀμῆν Matth. 6, 2 (s. § 56); גיהנם Targ. Jes. 53, 9, Merx mit Verwandlung von hebr. *ō* in aram. *ā*, vgl. Hieron., lib. interpr. hebr. nom. Gehennam, Jos. 18, 16 LXX B Γαίεννά, Matth. 5, 22 γέεννα, mit Abwerfung des *m* in griechischem Munde (wie in Μαρία für מרים). — Nur auf die griechischen Fremdwörter gehen wir hier näher ein.

η. ἀνάγκη „Not“ אונקי Jer. II Gen. 22, 14, אונקי (l. אונקי) Schir R. I 1, אניק Jer. I Gen. 22, 14; c. אניק Jer. I Ex. 6, 5; Pl. אניקין Jer. I Num. 11, 26. — διαθήκη „Testament“ דייתיקי Schebu. 38^a. — καταδίκη „Verurteilung“ קטאדיקי Koh. R. V 22. — τιμή „Wert“ מימי Pea 15^d, Jer. II Gen. 22, 33; m. S. מימיתה Schek. 49^b; מימיתהון Ech. R. I 4, מימהון Jer. I Num. 20, 19. — ὄνη „Kauf“ אוני Pes. 31^b; *d.* אוניתהא Taan. 69^a. — πύλη „Thor“ פילי Ech. R. I 4, Jer. II Gen. 19, 1; Pl. m. S. פילוותה Jer. I Deut. 20, 11. — φιάλη „Schale“ פיילי Jer. I Num. 7, 19, פיילא Jer. I Gen. 40, 12; *d.* פיילתא Jer. I Num. 7, 13; Pl. *d.* פילוותה Jer. I Num. 4, 7 (פיילותה)

Jer. II). — στολή „Mantel“ אַסְטֵלָא Jer. I Gen. 9, 23; mit S. אִיסְטֵלִיתִיָּה Jer. II Deut. 24, 13; Pl. אַצְטֵלִין Ber. 6^d, אַסְטֵלוֹן Sanh. 29^b, אִצְטֵלֹן¹ O. Gen. 45, 22, Jer. I c. אִיסְטוֹלִי. — ἀντιγραφὴ „Antwort“ אַנְטִיגְרַפָּא Ber. R. 67.

· a. *strata* „Strasse“ אַסְטְרַטָּא Jer. I Deut. 1, 1; d. אַסְטְרַטָּא Ech. R. I, 7, אִיסְטְרַטָּא Gitt. 45^c, אִיסְטְרַטִּיא Sabb. 2^d; Pl. אִיסְטְרַטִּין Sabb. 8^a, אַסְטְרוֹן Jer. I Ex. 40, 4; d. סְרַטִּיתָּא Jer. I Gen. 42, 6. — *matrona* „Frau“ מַטְרוֹנָה Sabb. 5^b; d. מַטְרוֹנִיתָּא Schek. 47^c. — διάταγμα „Edikt“ Pl. דִּיאַטִּיגְמַתִּין Schebu. 38^a.

ία. κατηγορία „Anklage“ קַטִּיגוֹרִיא Ech. R. I 31. — συνηγορία אַסְנִיגוֹרִיא „Verteidigung“ Ech. R. I 31. — οὐσία „Anwesen“ אַוּסִיאָא Taan. 69^a; Pl. אַוּסִיין Vaj. R. 3, אַוּסִיאָא (אַוּסִיאָא) Koh. R. IV, 6.

εῖα, εῖα. πλατεῖα „Strasse“ פֿלַטִּיאָא Sabb. 2^d; d. פֿלַטִּיתָּא Jer. I Deut. 13, 17; c. פֿלַטִּיות (פֿלַטִּית) Jer. II Gen. 19, 2; Pl. d. פֿלַטִּיתִּין Jer. I Gen. 42, 6. — ἀγχαρεία „Frohne“ אַגְחַרִּיאָא Ber. 2^d.

αι (Pluralendung). Ἀθῆναι „Athen“ אַתִּינַס Ech. R. I 5. — Καλένδαι (*Kalendae*) „Kalenden“ אַבֿ. ז. 39^c. S. auch oben אַוּסִיאָא = οὐσία. Für die Verwendung der griech. Accusativendung vgl. *Nöldeke*, Syr. Grammatik 56.

ος. Die Endung ist erhalten. ἔτοιμος „bereit“ אִיטִימוֹס Jer. I Num. 11, 26; Pl. אִיטִימוֹסִין Jer. I Gen. 24, 22. — ὄχλος „Volksmenge“ d. אַוּכְלוֹסָא Dem. 24^a; Pl. אַוּכְלוֹסִין Jer. I Num. 24, 24; d. אַוּכְלוֹסִיאָא Ech. R. I 31. — νόμος „Gesetz“ d. נִימוֹסָא² Ber. 9^a Lehm.; Pl. m. S. נִמוֹסִיהוֹן O. Lev. 18, 3, Jer. I נִימוֹסִיהוֹן. — ἀγορανόμος „Marktaufseher“ אַגְרוֹנִימוֹס Dem. 22^c, mit Vertauschung der Konsonanten אַגְרִימוֹס Bab. b. 15^a. — Ρούφος „Rufus“ רופוס Taan. 69^b, רופס³ Vaj. R. 32. — Πέτρος „Petrus“ פֿטְרוֹס Ber. R. 92, פֿיטְרוֹס Ab. z. 42^c. — Τίτος „Titus“ טִיטוֹס Ab. z. 41^a, טִיטוֹס Ter. 45^c.

Die Endung ist abgestossen. κατήγορος „Ankläger“ קַטִּיגוֹר (hebr. Zush.) Jom. 44^b. — συνήγορος „Verteidiger“ סְנִיגוֹר (hebr. Zush.) Jom. 44^b. — ἐπίτροπος „Verwalter“ d. אַפְטְרוֹפָּא Ech. R. V 12; Pl. d. אַפְטְרוֹפִּיאָא Pesikt. 95^b. — παράκλητος „Prälat“ (hebr. Zush.) Aboth IV 11. — κῆνσος (*census*) „Strafe“ d. קְנַסָּא Jer. I Ex. 21, 30; Pl. d. קְנַסִּיאָא Jeb. 14^b.

ος wird mit *is* vertauscht. γένος „Geschlecht“ גְּנִיסָא⁴ Jer.

¹ In Sura אַוּסְטֵלִין, in Nehardea אִיצְטֵלִין, s. Masora (Ausg. *Landauer*) 12. 51,

² Palmyr. גְּמוֹסָא ZDMG XLII 393.

³ Ursprünglich war die Endung gewiss als *os* zu sprechen, später mag *as* daraus geworden sein.

⁴ Palmyr. Zolltarif dagegen Sing. גְּנַס, Pl. d. גְּנִיסָא.

I Ex. 12, 47; c. גנסת Jer. I Gen. 6, 9; Pl. גניסן Jer. I Deut. 10, 6; d. גניסתא Jer. I Num. 26, 7. — Ἰουῆστος „Justus“ ליסטים (l. יוסטים) Vaj. R. 32 neben יוסטא Meg. 70^b.

ος wird mit ai (hebr. ם) vertauscht. ξένος „Gast“ אכסני Vaj. R. 34, אכסנאי Ech. R. I 5; d. אכסניא Jer. I Deut. 27, 18; Pl. אכסני (l. אכסניי)¹ Jer. II Gen. 47, 21. — Ἀλέξανδρος „Alexander“ אלכסנדריי Ber. 13^b Lehm., אלכסנדריי² Vaj. R. 32 neben אלכסנדרום Bab. m. 8^c, אלכסנדרא Dem. 22^c. — Ἰουλιανός לוליאני Vaj. R. 32 neben לוליינוס Taan. 66^a. — Εὐδῆμος אבדימי Er. 19^c neben אבודמא Sukk. 52^a und אבדימס Keth. 34^b.

Die Accusativendung ist eingetreten. βάρβαρος „Barbar“ ברברון Bab. m. 8^c; Pl. ברבריינ Est. R. Peth. 3; d. ברברייא Vaj. R. 22. — Νικόδημος נקדימון (hebr. Zush.) Ech. R. I 31.

αῖος. Θεολομαῖος³ תלמיון Vaj. R. 6. — Πτολεμαῖος אבטולמוס b. R. h. S. 15^a, אבטולם Er. 21^a, תלמי Meg. 71^d.

ιος. κύριος „Herr“ קירים Jer. I Num. 11, 26, קרים Jer. III Ex. 14, 21, קירי (mit Abfall von ος, vgl. Nöldeke, Syr. Gramm. 79) Ber. R. 89. — χεῖριος „Sklave“ כירי Ber. R. 89.

ας. Ἀνδρέας „Andreas“ אנדריי Ber. 2^c, אנדראי Keth. 33^a. — Ἀγρίππας „Agrippa“ אגריפס Schek. 48^d. — Παπίας „Papias“ פפיים Sanh. 22^b.

ης. βουλευτής „Ratsherr“ בולבוטס⁴ Taan. 69^a; Pl. בוליוטין Ech. R. I 31; d. בולבוטייא Sanh. 23^c, בולוויטה Pea 16^a. — ἐσχαρίτης „Heerdgebackenes“ hebr. אסקריטי Mechilta (Ausc. Weiss) 59^b; Pl. אסקריטיין O. Ex. 16, 31. — ληστής „Räuber“ ליסטים Ber. 13^b, Jer. I Gen. 21, 13; d. ליסמא (l. ליסמאה) Vaj. R. 30; Pl. ליסמין Vaj. R. 18, לסמין Targ. Jud. 5, 11 Merx. — ἱππάρχης „Reiteranführer“ איפרכים Ech. R. IV 3. — Mit Abfall der Endung σοφιστής „Sophist“ d. סופיסמא Schebi. 38^d. — ἀρίστης „Gast“ Pl. d. אריסטייא Ech. R. IV 3. — ἰδιώτης „gemein“ הדיוט, O. Gen. 28, 17; Pl. הדיוטין Jer. I Deut. 28, 44.

ευσ. βασιλεύς „König“ בסילייוס Ber. 12^d.

ων. ἄρχων „Archont“ ארכונטס Taan. 69^a; d. ארכונא Ber. 9^a;

¹ Palmyr. Pl. d. אכסניא ZDMG XLII 389.

² Warum die Endung stets ai gelesen werden soll, ist nicht einzusehen (gegen Bacher, Agada d. paläst. Amoräer I 195).

³ Βαρθολομαῖος Matth. 10, 3, Θεολομαῖος Jos. Antt. XX 1, 1. Doch wird dem griechischen Θεολομαῖος semitisches תלמי (2 Sam. 13, 37 LXX A Θεολομαι) zu Grunde liegen. S. übrigens I. Lévi, La Légende chrétienne de Bartholomée dans le Talmud, Rev. d. Et. Juiv. VIII 200 ff., X 66—73, dazu J. Halévy, ebenda X 60—65.

⁴ Vgl. palmyr. בילוטא (ZDMG XXIV 107) neben בולא βουλή (ebenda 91).

Pl. ארכונין Pea 21^a. — εἶκων „Bild“ *d.* דיוקנא Jer. I Deut. 21, 23; *m. S.* איקוניה Jer. I Gen. 5, 3; Pl. דיוקנין Jer. I Lev. 26, 1, איקונין Ab. z. 42^c; *d.* איקונייא, איקונתא Ab. z. 42^c. — ἀρχιτέκτων „Architekt“ ארכי טקטון (hebr. Zush.) Bemidb. R. 9; Pl. ארכיטקטנן Ber. 13^a. — λεγεών (*legio*) „Legion, Befehlshaber“ לגיון Vaj. R. 30; Pl. לגיונין Jer. I Num. 13, 1.

ις. ἀνάκλαυσις „Klagegeschrei“ אנקלווסים (l. אנקלווסים) Bab. m. 11^d. — κέλευσις „Befehl“ קלווסים (l. קלווסים) Ned. 41^c; Pl. קלווסין Ech. R. V 5 (Mattenoth Kēhunna), קלוונין (l. קלווסין) Ech. R. I 31. — μίσθωσις „Miete“ מיסתיוסים Pes. 31^b. — τάξις „Ordnung“ טכסיס (hebr. Zush.) Schem. R. 28; mit Abwerfung der Endung *c.* תִּיקָם O. Jer. I Num. 10, 25; *m. Suff.* תִּקְמִיה O. Num. 2, 2. — Νεάπολις ניפוליס (l. ניפוליס) Ab. z. 44^d, ניפולין (hebr. Zushang) Bemidb. R. 23.

ον. μυστηρικόν „geheimnisvoll“ מסטריקון Sabb. 13^d. — ἄριστον „Frühstück“ אריסטון Sanh. 23^c, אריסטון Ech. R. I 4. — δῶρον „Geschenk“ דורון Jer. I Gen. 32, 13; Pl. דורונין Jer. I Gen. 24, 53. — θέατρον „Theater“ תייטרון Taan. 64^b; Pl. *m. S.* תיאטרוניכון Jer. I Deut. 28, 19. — βῆλον (*velum*) „Vorhang“ וילון Jer. I Ex. 36, 37; Pl. וילון Jer. I Ex. 27, 9. Mit Abfall der Endung: κράσπεδον „Saum“ כְּרוֹספֶּדִין O. Num. 15, 38; Pl. כְּרוֹספֶּדִין ebenda.

ιον. συνέδριον „Gerichtshof“ סנהדרין Jer. I Ex. 21, 30, סנדרין Jer. I Num. 25, 7; Pl. *d.* סנהדרייתא Jer. I Lev. 24, 12. — παλάτιον „Palast“ פלטין Ber. 2^d, Jer. II Gen. 12, 15. — πραιτώριον „Praetorium“ פלטרין Jer. II Gen. 49, 23. — μυστήριον „Geheimnis“ מסטירין Gitt. 44^b. Mit Abwerfung der Endung: κοπάδιον „Stückchen“ (Fleisch) קופד Ber. R. 70; *d.* קופדה Sabb. 10^d; Pl. קופדין Schebi. 38^a, קופדן Vaj. R. 34. — δηνάριον „Denar“ *d.* דינרא Keth. 31^d; Pl. דינרין Kidd. 58^d. — ἀπαντίον „entgegen“ לפנטי (לפנטי = לאפנטי) Ab. z. 41^b. — πανδόκιον „Wirtshaus“ *d.* פונדקא Ber. 10^b Lehm. (Ven. פונדקית), פונדקיה Sanh. 27^d; Pl. פונדקין Jer. I Num. 24, 14.

εῖον. ταμεῖον „Schatz“ טימיון Ned. 41^c. — ἀρχεῖον „Rathaus“ ארכיון Est. R. I 20, Jer. I Deut. 3, 11. — σημεῖον „Zeichen“ *d.* סימנא Chag. 77^d, Jer. I Ex. 3, 12; Pl. סימנין Bab. m. 8^c.

αιον. δίκαιον „Recht“ דיקיון Ber. R. 45.

ια (Pluralendung). δημόσια „öffentliches Bad“ דימוסין Ter. 46^c, דימוסין Koh. R. V 11 (nach dem hebr. דימוסיות Abod. z. I 7 Femininendung *jān*). — Als Pluralendung ist wohl auch — fälschlich — aufgefasst εια in Καισαρεία קיסרין Pes. 30^b.

ξ. δούξ (*dux*) „Heerführer“ דוכוס Ech. R. I 31; *d.* דוכסא Ech.

R. IV 18; Pl. דוכסין Ber. R. 67. — πίναξ „Tafel“ Maas. sch. 55^b; *d.* פינקסה Sabb. 13^d; Pl. *c.* פנקסי Jer. I Gen. 39, 11. — ἀήρως „Herold“ כָּרוּן O. Ex. 36, 6, Jer. I כרווא; *d.* כרווא Schek. 48^d; Pl. כרווין Ech. R. I 45. — κόλλιξ „runder Kuchen“ *d.* קלוסקא Ab. z. II 10; Pl. גלוסקין Ech. R. IV 8.

ηρ. ψύατηρ „Kühlgefäss“ hebr. פסכתר (= ψύχθηρ) Chag. 79^a; Pl. *d.* פסכתירֹוּתָא O. Ex. 38, 3.

B. Nominalflexion.

§ 38. a. Regelmässige Bildungen.

1. Männliches und weibliches Geschlecht, Einzahl und Mehrzahl, indeterminierte, determinierte und Verbindungsform ergeben im galiläischen wie judäischen Dialekt eine zwölffache Möglichkeit der Abänderung der Nomina. Die indeterminierte Form ist in beiden Dialekten besser erhalten als im Syrischen. Die besonders häufige Anwendung der Verbindungsform in den Targumen ist durch absichtliche Nachahmung der hebr. Ausdrucksweise zu erklären.

Ein *Dual* findet sich in תרין, תרין „zwei“, מאתן „zweihundert“, תרין (l. תרין) „Brüste“ Jer. II Gen. 49, 25, und im Onkelostargum in Worten, welche aus dem hebr. Text herübergenommen werden, z. B. עֵינַיִם O. Gen. 38, 14, כִּיָּרִים O. Lev. 11, 35.

Die *Verbindungsform* wird im galil. Dialekt noch öfters angewandt, selbst wenn das abhängige Nomen mit ך beigefügt wird. Häufiger ist im letzteren Fall die Anwendung der det. oder indet. Form, nicht selten mit Beifügung eines überflüssigen, auf das abhängige Nomen hinweisenden Suffixes. Alle diese Wendungen finden sich auch im *Onkelostargum*, doch mit Bevorzugung der ersten. Die *jer. Targume* folgen öfter dem galil. Sprachgebrauch. Beispiele: *a.* ערובת שובתא „der Rüsttag des Sabbath“ Kidd. 61^a; הֵיָת אַרְעָא „das Wild des Landes“ O. Gen. 1, 30, Jer. I חיות ארעא; *b.* כסי דפסחא „die Becher des Passah“ Schek. 47^c; יברוּתי דברוי „die Alraunen meines Sohnes“ O. Jer. I Gen. 30, 16; *c.* מנוי מבייא דשובתא „seine guten Sabbathkleider“ Sanh. 20^a; מלה דאורייתא „ein Wort Thora“ Bab. b. 16^a; עופא דשמא „die Vögel des Himmels“ O. Jer. I Gen. 1, 30; *d.* אלההון דצדיקייא „der Gott der Gerechten“ Sanh. 28^b; מלודיה דבעלי „die Wohnung meines Gatten“ O. Jer. I Gen. 30, 20.

Nach Onkelostargum und pal. Talmud wäre טב „gut“ folgendermassen abzuwandeln:

		<i>Singular.</i>	
Masc. <i>indet.</i>	טב	<i>det.</i> טבא	<i>constr.</i> טב.
Fem.	טבא	טבתא ¹	טבת.
		<i>Plural.</i>	
Masc.	טבין	טביןא	טבין.
Fem.	טבין	טבתיןא	טבתין.

2. Die zweisilbigen Worte mit zwei kurzen Vokalen unterscheiden sich nach der superlinearen Vokalisation in der Abänderung nicht von den einsilbigen. Bei den *katl-*, *kitl-* und *kutl-* Bildungen entscheidet der Sprachgebrauch, ob die *indet.* Form den Ton und den charakteristischen Vokal an erster oder zweiter Stelle hat. Ebenso entscheidet nur der Sprachgebrauch bei der *det.* Femininform über die Anwendung eines Hilfsvokals.² Im Onkelostargum heisst es ברכתא „Segen“, נשמתא „Seele“, דחלתא „Furcht“; aber צדקתא „Milde“, אדמתא „Erde“, נדבתא „freiwillige Gabe“. — Die Stämme mediae Gutturalis zeichnen sich in der targum. Vokalisation dadurch aus, dass sie im Sing. zuweilen, im Plural immer losen Silbenschluss anwenden, z. B. Sing. נהרא „Strom“, נחלא „Bach“, בעלא „Herr“, neben סערא „Haar“, aber Plur. רחמין „Barmherzigkeit“, *d.* נהריןא „Ströme“, נהליא „Bäche“; *c.* בעלי „Herren“, נחלי „Bäche“.

		<i>Singular.</i>	
Masc. <i>indet.</i>	בעיל, מלך.	<i>det.</i> בעלא, מלכא.	<i>constr.</i> בעיל, מלך.
Fem.	בעלה, מלכה.	בעלתא, מלכתא.	בעלת, מלכת.
		<i>Plural.</i>	
Masc.	בעלין, מלכין.	בעליןא, מלכיןא.	בעלי, מלכי.
Fem.	בעלין, מלכון.	בעלתיןא, מלכתיןא.	בעלת, מלכת.

3. Statt der *indet.* Pluralendung *in* tritt zuweilen ein die Verkürzung *ē* (*i*)³, z. B. דיקלי „Datteln“ Ber. 7^b, פירי „Früchte“ Or. 61^a, אסירי „Gefangene“ O. Jer. I Gen. 39, 20, אלילי „Kund-

¹ Das Schewa ist nach der superlin. Vokalisation ein lautbares. Aber es heisst Βηθραμφθα Jos. Antt. XVIII 2, 1, vgl. Euseb. Onom. Βηθραμφθα, Hieron. *Bethromtha* = בית רמתא Schebi. 38^d, vgl. *d.* רמתא „Höhe“ O. Ex. 17, 9. Doch scheint ein Schewa durch *a* vertreten zu sein in Παμαθα Jos. Antt. V 10, 2 (= hebr. רמה). Den Plural repräsentieren Ἀριμάν Antt. IV 7, 4, *d.* Ἀραμαθα Antt. VIII 15, 3 (hebr. הרמות), mit Erhaltung des Artikels und Verkürzung des zweiten Vokals, vgl. Ἀριμαθαία Matth. 27, 57 (= hebr. הרמתים).

² Das Hilfsvokal *i* findet sich in *makṭal*-Bildungen, s. *d.* מדינחא „Osten“ pal. Talm., Onk. u. jer. Targ., Pl. *d.* משירייתא „Lager“ jer. Targ. Die superlineare Vokalisation vermeidet aber hier den Hilfsvokal.

³ Etwas Anderes ist die Verwandlung der *det.* Pluralendung in *ē* im Palmyr., s. Nöldeke, ZDMG XXIV 100, Sachau, ZDMG XXXVII 566. Aber s. für die aram. Inschriften von Sendschirli Nöldeke, ZDMG XLVII 102.

schafter“ O. Jer. I Gen. 42, 31. Zuweilen mag hier die zufällige Weglassung eines schliessenden Nun die Form veranlasst haben. Der wirkliche Gebrauch der Form schon in alter Zeit erhellt aus dem indeklinablen Βεθφαγή (Matth. 21 1); vgl. בית פאני¹ Siphre 55^a, Tos. Meil. I 5, בני בית Men. XI 1 „Ort unreifer Feigen“ und dem hebr. Γεθσημανεί² Mark. 14, 32 SAC, Euseb. Onom. Sacr. Γεθσημανή, Hier. *Gethsemani*, was nichts Anderes sein kann als גת שמנין³ = גת שמנין.


Die selten vorkommende Endung des det. Femininum *tā*⁴ statt *tā* ist babylonischen Ursprungs. Beispiele: אחריתי „die andere“ Vaj. R. 22, Ech. R. I 51; חוורתי „die weisse“ Ech. R. I 9; אוכמתי „die schwarze“ Ech. R. I 9; רבתי „die grosse“ Jer. I Gen. 10, 10. — Die determinierte Form der Grundzahlen (s. S. 97 f.) hat damit wohl nichts zu schaffen.

§ 39. b. Die Nomina mit den Endungen *ē*, *ai*, *ī*, *ū*.

1. Die auf *ē* (aus *ai* oder *iy*) auslautenden Nomina lassen ein silbenanlautendes Jod hervortreten in der det. Form des Sing. Masc., in der indet. Form und im Stat. constr. des Sing. Fem., sowie im ganzen Plur. Fem.⁵

Der indet. Plur. Masc. lautete im galil. Dialekt auf *a-yin* (aus *ai-in*): גדיין, מליין, קריין, seltner auf *ai*, z. B. בעיי, חמיי. Doch kommen auch die Endungen *in* (מבין, חמין) und *an* — dies nur bei Participien — vor, z. B. איתן, קרן. Auch im *Onkelostargum* wird die Endung ursprünglich *a-yin* gelautet haben, nach der superlin. Vokalisation haben Substantiva die Endung *in*, Participia (Adjectiva) die Endung *an*. Die *jer. Targume* haben noch

¹ Die Schreibungen φαγη, פאני beweisen, dass die Verdoppelung des נ zuweilen wegfiel.

² Das η statt ε ist vielleicht veranlasst durch den Anklang an σημεῖον, was die Pesch. mit  voraussetzt, s. aber auch ἀλληλούϊα (= הללוייה) Offb. 19, 1.

³ Natürlich ist es nicht גת שמנין (so Weiss zu Matth. 26, 36) oder גת שמנין (so Salkinson, Hebr. N. Test.). Das Richtige hat Reichardt (Hebr. N. T.) mit גת שמנין und Delitzsch (Hebr. N. T., Aufl. 1—10) mit גת שמנין, während die von mir herausgegebene 11. Aufl. des Hebr. N. T. mit dem von Del. gewollten גת שמנין eine Verschlimmbesserung aufweist. Zu dem Plur. שמנין vgl. Sabb. II 2 שמנין „Öle“.

⁴ Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 154.

⁵ Es ist zu beachten, dass in Cod. Soc. 84 nach geschlossenen Silben mit langem Vokal das sonst zu erwartende Schewa vor Jod immer fehlt; es heisst also תִּקְנִין, דְּפָרָא, רִכְיָא gegenüber תִּקְנִין, דְּפָרָא, רִכְיָא.

oft die alte Schreibung. Die det. Form wird im galil. Dialekt die Endung *a-yā* (aus *ai-ai-ā*) gehabt haben: מלייא, מעייא; doch findet sich auch מלאי, קראי, woraus vielleicht auf *ā-ē* (*ā-yē*) geschlossen werden muss. Das *Onkelostargum* und die *jerus. Targume* haben *a-yā*: רעיא, שמיא.

Im Stat. constr. Plur. haben Substantiva *ē*: שמי, מעי, Participia (Adjectiva) wohl *yē*: עניי. Der galil. Dialekt und die Targume stimmen hier überein. Targ. Jer. I hat einmal רעאי, was vielleicht רעי zu lesen ist, s. oben S. 119 f.

Der det. Sing. Fem. verwandelt im galil. Dialekt *ai-atā* meist in *itā*, obwohl auch Formen wie קרייתא, קרייתא vorkommen. Nach der superlin. Vokalisation des *Onkelostargums* haben *kātīl*-Formen stets *itā*, *kaṭl*-Formen dagegen *a-yētā*, während die *kaṭīl*-Formen in *kātīl*-Formen verwandelt und danach behandelt werden, z. B. עדייתא von עדיא, דכיתא von דכיא.

Singular.

Masc. ind.	מלי	det. מליא	constr.	מלי
Fem.	מליה	מליתא, מליתא		מליה

Plural.

Masc. ind.	מלאין, מליין	det. מליא, מליא	constr.	מלי, מליי
	מלין, חמן			
Fem.	מלין	מליתא		מליה

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2. 3; 26, 1. 2; 27, 2; 29, 1; 32, 1. 3; 72—74.

Einige auf *ē*, bez. *yā* auslautende Nomina haben im Plural eine Bildung auf *ut* zur Voraussetzung. Dabei tritt aber das Waw in der Regel nicht an die Stelle der ursprünglichen Endung, sondern hinter dieselbe. Die Pluralendung lautet deshalb nicht *ēwān* aus *awān*, sondern *āwān* aus *ai-awān*. Beispiele: לילון von לילי „Nacht“; סוסון von *d.* סוסיא „Pferd“; חיוון von חוי „Schlange“; אריוון von *d.* אריא (= ארייא) „Löwe“; מוזון O. Lev. 19, 36, Jer. I מודנוון von *d.* מאוניא „Wage“ Dan. 5, 27, vgl. מודנא Jer. I Ex. 1, 15; חדון von *d.* חדיא „Brust“; אצטלון von אצטלי *σολή*. כרוון von כרי „Haufen“, כורסון von כורסי „Thron“, *d.* בורנייתא (l. כודנוותא vgl. כודנוון Targ. Jes. 66, 20) von כודניא „Maultier“; *d.* רחוותא Jer. II Num. 11, 8, Jer. I ריחותא von רחיא „Mühle“ O. ebenda; מולון von מוליא „Maultier“ sind nach dem Syrischen ebenso zu vokalisieren.

Nach der superlin. Vokalisation hat bei *kātīl*-Formen Abwerfung der Endung des Wortstammes stattzufinden, der Plural

endet also auf *ěwān* (= *awān*), z. B. רֵעוֹן von עָעִי „Hirt“, אֲדוֹן von אָדִי „Arzt“.

Hierher sind auch zu rechnen die hebr. Fremdwörter: *d.* עֲלֹת „Brandopfer“ O. Jer. I Lev. 6, 2, *c.* עֲלָת O. Jer. I Ex. 29, 42, Pl. עֲלֹן O. Gen. 8, 20; *d.* מִנְחָתָא¹ „Speisopfer“ O. Jer. I Lev. 2, 1, Pes. 30^d, *c.* מִנְחָתָא (l. מִנְחָתָא) O. Jer. I II Lev. 6, 14, Pl. m. S. מִנְחָוֹתָכוֹן O. Num. 29, 39, Jer. I מִנְחָתִיכוֹן; הַפֹּתָא „Sündopfer“ O. Lev. 4, 33, Jer. I חַטָּאתָא, Pl. m. S. הַפֹּתָאוֹתָהוֹן O. Jer. I Num. 18, 9. Überall steht im Sing. *ātā* für *ā-atā*.

Von anderen nicht auf *ē* (*ai*) endigenden Worten sind hier zu nennen²: עֵינָן O. Deut. 8, 7, Jer. I עֵינוֹן von עֵין „Quelle“, vgl. aber *d.* עֵינוֹתָא Jer. II Num. 34, 15; בִּירוֹן Jer. II Gen. 14, 10 von בֵּיר „Brunnen“, vgl. hebr. בִּירוֹת Er. 20^b; *c.* נְהֵרוֹתָא Jer. I Ex. 34, 10 von נְהַר „Strom“; וִילוֹן Jer. I Ex. 29, 9 von וִילוֹן (*velum*) „Vorhang“, aber unter Voraussetzung eines Singulars וִילָא, vgl. hebr. וִילָאוֹת Bab. b. IV 6; m. S. דְּרוֹוֹתֵיהָ Jer. I Ex. 27, 3 von דֹּד „Kessel“.

Wahrscheinlich ist dabei das *ā* des det. Singular zum Wortstamme gerechnet worden, vgl. für das Neuhebräische *Hillel*, Nominalbildungen in der Mischna 50, für das Syrische *Nöldeke*, Syr. Gramm. § 79 B 1. S. auch Pl. אֲמֹרָאִין von *d.* אֲמֹרָא S. 121.

2. Die Endung *ai* verwandelt sich im Sing. Masc. det. und im Sing. Fem. indet. in *ā-yā* oder *ā-'ā*. Die letztere Form ist im Onkelostargum allein vertreten, die erstere wird vom galil. Dialekt bevorzugt und auch in den jer. Targumen zuweilen angewandt. Die Pluralendungen lauten Masc. indet. *ā-yīn* oder *ā-'īn*, det. *ā-yē* oder *ā-'ē*, Fem. indet. *ā-yān*, det. *a-yātā* mit kurzem *a* in der Antepaenultima, s. oben S. 141 f. Beispiele für die Verbindungsform fehlen mir.

Nach der bibl. Vokalisation ist wie im Syrischen das *a* in *ai* lang, und die determ. Form des Fem. hat die Endung *ā-yētā*. Die superlin. Vokalisation betrachtet dies *a*, wenn es nicht Satzton hat, als kurz (S. 140 Anm. 4), und bildet die Femininform auf *ētā*. Ausnahmen sind אֲרַעֲיָתָא O. Deut. 32, 22, מִצְרֵיָתָא O. Gen. 16, 1. Die galiläischen Texte haben יִתָא und יִתָא, woraus wohl auf *aitā* und *ētā* geschlossen werden darf.

¹ Die indet. Form lautet nach Dan. 2, 46 מִנְחָה, Theod. AB *μαννα*, Sixt. *μαννά* ohne Umlaut in *i*.

² Vielleicht gehört hierher עֲרִסוֹן Sabb. 10^c (wonach wohl Ned. 40^c עֲרִסוֹתָא statt עֲרִסִיתָא zu lesen) von עֲרִיס „Lager“.

		<i>Singular.</i>	
Masc. <i>indet.</i>	עברי	det. עברָה, עברִיה	<i>constr.</i> —
Fem.	עברָה, עברִיה	עברִיתָא, עברִיתָא	—
		<i>Plural.</i>	
Masc.	עברִיין, עברָאין	עברִיא, עברִאי	—
Fem.	עברִין	עברִיתָא	—

Sonstige Beispiele s. §§ 22; 28, 1; 29, 3; 34, 2; 36, 1.

3. Die Endung *ī* lautet im Sing. *constr.* *īt*, *det.* *ītā*, Plur. *indet.* *yān*, *constr.* *yāt*, *det.* *yātā*. Der Pluralendung geht in der superlin. Vokalisation ein Schewa (mobile) voran, wenn die vorangehende Silbe mit zwei Konsonanten endet. Nach einem langen Vokal fällt es weg, s. S. 152 Anm. 5.

Sing. <i>indet.</i>	ורעי	det. ורעִיתָא	<i>constr.</i> ורעִית
Plur.	ורעין	ורעִיתָא	ורעִית

Sonstige Beispiele s. §§ 27, 2; 32, 1; 33, 3; 36, 2.

Ebenso werden die Feminina der Nomina auf *ān*, das auf *ānī* zurückgeht, gebildet. Nur hat der Sing. *indet.* nicht die Endung *ānī*, sondern *ān-yā*. Beispiele s. §§ 20, 5; 35, 1.

4. Die Endung *ū* erscheint in der Verbindungsform des Singulars in ihrer ursprünglichen Gestalt als *ūt*, wird im Sing. *det.* zu *ūtā*, im Plur. *indet.* *wān*, *det.* *wātā*, *constr.* *wāt*. Die Setzung eines Schewa (s. o.) erfolgt auch nach langem Vokal.¹

Sing. <i>indet.</i>	זכו	det. זכּוּתָא	<i>constr.</i> זכּוּת
Plur.	זכּוּן	זכּוּתָא	זכּוּת

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2; 26, 1; 27, 3; 29, 1; 32, 4; 36, 3.

Dieselbe Bildung findet im Plural bei einigen Substantiven statt, für welche im Singular eine andere Bildung üblich ist. Beispiele: אומנון (pal. Talm.) neben אומנין (jer. Targ.) von אומן „Künstler“; *d.* רבוּתָא (pal. Talm.) von רב „Lehrer“; אַתּוּן (Onk., jer. Targ. u. pal. Midr.) neben אתין (pal. Midr.) von את „Zeichen“; דעוּן (pal. Talm.) von *d.* דעתָא „Meinung“; אחוּן (pal. Talm.) von אחת „Schwester“; *d.* פּסכּתִירוּתָא (Onk.) von פּסכּתִיר ψψαττ; *d.* שרוּתָא (jer. Targ.) neben שריין (pal. Midr.) von *d.* שריתָא „Balken“; *d.* פּלוּנוּתָא (pal. Talm.) von *d.* פּלוּגתָא „Streitfrage“; חקלוּן (pal. Talm.) neben חקלן (Onk.) von חקל „Feld“; ספּוּן (Onk.) von ספּא „Lippe“; *d.* קשוּתָא (jer. Targ.) von קשת „Bogen“; *d.* מחוּתָא (jer. Targ.) neben *d.* מַהתָא (Onk.) von מחא „Plage“, מאוּן (Onk., pal. Talm.) von מאה „hundert“; סאוּן (Onk.) neben סאין (Onk., pal. Talm.) von סאה „Sea“.

¹ Ausnahme: סבּוּן O. Ex. 34, 6, סבּוּתָךְ O. Ex. 15, 13.

§ 40. c. *Ungewöhnliche Bildungen.*

1. Der dem Stamm eigene dritte Radikal tritt wieder hervor in den Pluralen עממין (pal. Talm., Onk.) von עם „Volk“, צדדין (pal. Talm.) von צד „Seite“, יממין (Onk.) von ים „Meer“. Eigentliche Reduplication zeigt רברבין (pal. Talm., Onk.) von רב „gross“, מימיהון (Onk.) von מין „Wasser“.

2. *Masculina* (der Form nach) mit *Femininplural* (ausser den § 39, 1. 4 genannten) sind:

אב „Vater“, Pl. אבהן (pal. Talm., Onk.).

אם „Mutter“, Pl. אמהן (jer. Targ.).

ארע „Land“, Pl. ארען (Onk.).

חקל „Feld“, Pl. חקלון (Onk.), חקלוון (pal. Talm.) neben חקלין (Onk., pal. Talm.).

ערס „Lager“, Pl. ערסון, ערסון (pal. Talm. u. Midr.) neben ערסין (pal. Midr.).

פסג „Stück“, Pl. פסגין (pal. Talm.) neben פסגין (jer. Targ.).

אצבע „Finger“, Pl. אצבען (pal. Talm., jer. Targ.) neben אצבעין (pal. Midr.).

קרן „Horn“, Pl. קרנין „Eckpfeiler“ neben קרנין „Hörner“.

רוח „Geist“, Pl. רוחין (pal. Midr.) neben רוחין (Onk., pal. Talm.).

Feminina (der Form nach) mit *Masculinplural* sind:

איתה „Weib“, Pl. נשין (pal. Talm., Onk.).

אמה „Elle“, Pl. אמין (pal. Talm., Onk.).

אומה „Volk“, Pl. אומין (pal. Talm., jer. Targ.).

ביעה „Ei“, Pl. בעין (pal. Talm., Onk.).

גינה „Garten“, Pl. גנין (pal. Talm.).

דרה „Hof“, Pl. דרין (pal. Talm.) neben דרן (Onk.).

חיטה „Weizen“, Pl. חיטין (pal. Talm., Onk.).

כלה „Braut“, Pl. כלין (pal. Talm., Onk.) neben כלן (jer. Targ.).

מטלה „Hütte“, Pl. מטלין (Onk.) neben מטלן (Onk.).

מילה „Wort“, Pl. מילין (pal. Talm., jer. Targ.).

סאה „Sea“, Pl. סאין (pal. Talm., Onk.) neben סאון (Onk.).

עיוקה „Ring“, Pl. עיוקין (pal. Talm.) neben עוקן (Onk.).

עקה „Not“, Pl. עקין (pal. Talm.) neben עקן (Onk.).

קופה „Korb“, Pl. קופין (pal. Talm.).

קריה „Stadt“, Pl. קרויין (Onk.) neben קריין (pal. Talm., jer. Targ.).

שערה „Gerste“, Pl. שערין (pal. Talm., Onk.).

שיטה „Reihe“, Pl. שיטין (pal. Talm.) neben שיטן (pal. Talm.).

שנה „Jahr“, Pl. שנין (pal. Talm., Onk.).

שעה „Stunde“, Pl. שעין (pal. Talm., jer. Targ.).

תאנה „Feige“, Pl. תאינין, תינין (pal. Talm., Onk.).

תמרה „Dattel“, Pl. תמרין (pal. Talm., jer. Targ.).

An eine Femininbildung ist Masculinendung angehängt in den *jer. Targumen* in Formen wie סאוויין Jer. I Lev. 22, 6 von סאה „Sea“; מחתין Jer. I Deut. 28, 59 von מחא „Plage“, vgl. c. רעוי „Hirt“; רעויין Jer. II Gen. 13, 7, Jer. I רעאי für רעוון von רעי „Haufe“. In *Targ. Onk.* findet sich סיבתין „Greisenalter“ O. Jer. I Gen. 44, 20.

3. Vielgebrauchte Worte.

אב „Vater“. *Sing.* אָב (!) O. Num. 11, 12; *d.* אבא Kidd. 61^b, אָבָא O. Jer. I Gen. 44, 19, אָבָא O. Num. 25, 14, איבא Jer. I Gen. 20, 12; *c.* אָב O. Jer. I Gen. 17, 4. Mit Suff.: אבא Schebi. 36^c, אָבָא¹ O. Jer. I Gen. 19, 34; אבוך Ter. 48^b; אָבוּיך² O. Gen. 24, 23, Jer. I אבוך Ech. R. II 16, אבוי Pea 15^c, אבוא m. Ech. R. Peth. 24, I 4, Ber. R. 11, אָבוּי O. Jer. I Gen. 2, 24; אבוא *f.* Bez. 62^c, אָבוּהָא O. Jer. I Gen. 19, 33, איבהא, איבהא Jer. I Num. 30, 7; אבונן Ber. R. 65, Jer. I Deut. 6, 4, אָבוּנָא O. Jer. I Gen. 19, 32; אבוכון Maas. 50^c; אבוהון *m.* Sabb. 9^c אָבוּהוֹן O. Gen. 19, 37, Jer. I, אבוהום; אבוהין O. Ex. 2, 16 Sab., Jer. I אבוהן. — *Plur.* אָבֵהֶן O. Jer. I Ex. 34, 7; *d.* אָבֵהֶתָא O. Jer. I Num. 36, 1; *c.* אָבֵהֶתָא O. Jer. I Ex. 10, 6. Mit Suff.: אבהתי Kidd. 61^b, אָבֵהֶתִי O. Jer. I Gen. 47, 9, אָבֵהֶתִי O. Gen. 47, 30, Jer. I אבהתי, אבהתי Midr. Tehill. 3, 6, Jer. I Gen. 38, 25; אָבֵהֶתֶךָ O. Jer. I Ex. 13, 5; אבהתיה Schir R. VIII 9; אָבֵהֶתוּי O. Lev. 25, 41, Jer. I אבהתוי; אָבֵהֶתָנָא O. Gen. 47, 3, Jer. I אבהתן; אָבֵהֶתוֹן O. Jer. I Deut. 1, 8, אבוכון (!) Maas. sch. 54^b; אבהתהון Sot. 22^a, אָבֵהֶתְהוֹן O. Jer. I Ex. 4, 5, אבוהון (!) Ech. R. Peth. 24.

אח „Bruder“. *Sing.* אח Ech. R. I 46, Jer. II Gen. 44, 19; *d.* אחא Koh. R. XII 7; אָחָא O. Jer. I Gen. 44, 19; *c.* אחי Bab. b. 13^b, Jer. I Gen. 34, 21 (in Targ. Onk. vermieden, aber s. אָחִיךָ „dein Vaterbruder“ O. Jer. I Lev. 18, 14, andere Lesart nach Mas. Ausg. Land. 3 אַח אבוך). Mit Suff.: אָחִי O. Jer. I Gen. 20, 5, אחא Jer. III Gen. 38, 26; אחוך Kidd. 64^b; אָחִיךָ O. Gen. 20, 16, Jer. I אחוך; אָחִיךָ O. Gen. 14, 13, Jer. I אחוי, אחוי Bab. b. 17^a, אחוא *m.* Sot. 24^b; אחוא *f.* Pea 17^d, אָחִוָּהָא O. Jer. I Gen. 29, 10; אחונן Jer. I Gen. 44, 18, אָחִוּנָא O. Jer. I Gen. 37, 27; אחוכון Koh. R. XI 1. — *Plur.* אחין Jeb. 2^d, אָחִין O. Jer. I Gen.

¹ Ἀββᾶ Röm. 8, 15. Zu Βαπαββᾶς Mark. 15, 7 s. S. 142.

² In Sura אָבוּיך, in Nehardea אבוך, Masora Ausg. Land. 1.

13, 8; *c.* אָחִי O. Jer. I Gen. 34, 25. Mit Suff.: אָחִי O. Jer. I Gen. 29, 4; אָחִיךְ O. Jer. I Gen. 31, 37; אָחוּהִי O. Gen. 16, 12, Jer. I אחי; אָחֵהָּ O. Jer. I Gen. 34, 11; אחינן Taan. 65^a; אחנא Sanh. 18^d, אָחֵנָּא O. Jer. I Deut. 1, 28; אָחִיכֹן O. Deut. 3, 20, Jer. I אחוכון (!), אָחִיכֹן (!) O. Lev. 25, 46, Jer. I אחוכון (!); אחיהון Keth. IV 12; אָחִיהֶן O. Jer. I Gen. 48, 6.

אחת „Schwester“. *Sing. c.* אָחַת O. Jer. I Lev. 18, 12. Mit Suff.: אחתי Ber. R. 59, אָחֵתִי O. Gen. 20, 5, Jer. I אחת, אָחַת¹ O. Gen. 12, 13, Jer. I אחתי; אחתיה Ber. 5^b; אָחֵתָנָּא O. Gen. 24, 60, Jer. I אחתן, אחתנן Jer. II Num. 12, 12. — *Plur.* אחון Jeb. 2^d.²

הם „Schwiegervater“. *Sing.* mit Suff. הָמוּיִךְ O. Jer. I Gen. 38, 13; חמוי Sot. 17^b, חמוה *m.* Bikk. 65^c.

חמת „Schwiegermutter“. *Sing.* mit Suff. חַמָּתָה Targ. Mich. 7, 6 Merx.

אם „Mutter“. *Sing. d.* אִמָּא Kidd. 61^b, אִמָּא O. Jer. I Gen. 3, 20. Mit Suff.: אִמָּא Ter. 48^b, אִמָּא O. Gen. 20, 12, Jer. I אִמָּא; אימך Vaj. R. 25; אימיה Ech. R. Peth. 24; אימן Jer. I Num. 27, 4. — *Plur. d.* אימהתא Jer. I Ex. 14, 21; *c.* אמהת Jer. I Ex. 40, 8. Mit Suff.; אימתהון Jer. I Deut. 33, 9.

אמהא „Magd“. *Sing.* אמהא Mo. k. 81^d, אִמָּא O. Deut. 23, 18, (אִמָּהוּ „Magddienst“ O. Jer. I Ex. 21, 7); *d.* אמתא Vaj. R. 19, אִמָּתָא O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: אִמָּתִי O. Jer. I Gen. 16, 2; אמתיה Sanh. 29^b. — *Plur.* אִמָּהֶן O. Jer. I Gen. 12, 16; *d.* אמהתא Keth. 33^a. Mit Suff.: אִמָּהֶתִּיהָ O. Gen. 20, 17.

בר „Sohn“. *Sing.* בר Bab. m. 8^c, בָּרַי O. Jer. I Gen. 17, 16, בר Pesikt. 75^a, Jer. I Ex. 1, 16; *d.* ברא Jeb. 11^b; *c.* בר Kil. 31^c, בָּרַי O. Jer. I Gen. 17, 12, בי Schebi. 33^b (s. S. 71). Mit Suff.: ברי Ber. R. 26, בָּרִי O. Jer. I Gen. 21, 10; ברך Kidd. 64^a; בריך Ber. R. 26, בריכי Jer. Kön. 17, 13, ברך *f.* Ber. 5^a L.; בריה Kil. 32^b, בָּרִיהָ O. Jer. I Gen. 17, 26; ברה Vaj. R. 6; בָּרָנָּא O. Jer. I Deut. 21, 20. — *Plur.* בנין Jeb. 6^b, בְּנִין [ו] O. Gen. 48, 6; *d.* בנייא Ber. R. 63, בניא Vaj. R. 12; *c.* בני Ber. 2^d, בְּנֵי⁴ O. Num. 33, 31, Jer. I

¹ Vgl. Masora Ausg. Land. 3.

² Aeg. aram. Pl. m. S. אחותה CIS II 150; nabat. אחותה ebenda 199; אחותהם ebenda 205.

³ Vgl. Βαρηησοῦς (Apgesch. 13, 6) = בַּר יֵשׁוּ. ישו (als Name Christi Ab. z. 40^d, Dalman-Laible, Jesus Christ in the Talmud, Midrash, Zohar 16*) ist Abkürzung von יֵשׁוּעַ Jeb. 8^b, Nebenform von יֵשׁוּעַ Ter. 46^b.

⁴ Βανηρηγές (Mark. 3, 17), was vielleicht für Βανηρογές steht, s. S. 112, ist בְּנֵי רְגוּם; Hieron. (Liber interpr. hebr. nom. de ev. Joh.) banereem = בְּנֵי רְגוּם, s. S. 106.

בירי. Mit Suff.: בניי Sanh. 20^b; בנך Ech. R. I 4, *m.* Keth. 28^d, בִּנְךָ O. Jer. I Gen. 17, 9; בנייכי Vaj. R. 5, בִּנְיָי O. Gen. 24, 60, Jer. I בנייכי; בנוי Bab. b. 16^b, ברוי Kil. 32^c; בניה¹ Jeb. 7^d, בִּנְיָהָ O. Jer. I Gen. 3, 15; בנינן Meg. 75^b, Chall. 57^b, בנן Ech. R. Peth. 24, בִּנְנָא [בִּ] O. Ex. 10, 9, Jer. I ברנא; בניהון Gitt. 47^b.

בר בריתיה ד „Sohnsohn“ Naz. 56^a, בר בריתיה ד „Tochtersohn“ Naz. 54^d.

ברת „Tochter“. *Sing.* ברת Bab. *m.* 8^c; *d.* ברתא Vaj. R. 27, בִּרְתָא O. Gen. 30, 21, Jer. I ברת; *c.* ברת Schebi. 38^d, בת Keth. 26^d, בַּת O. Gen. 17, 17, Jer. I ברת. Mit Suff.: ברתי Ech. R. I 56; ברתיך *f.* Ned. 41^c; ברתייה Bez. 62^c, בִּרְתִּיהָ O. Jer. I Gen. 34, 5; בִּרְתִּיכֹן O. Gen. 34, 8, Jer. I ברתיכון; ברתייהון Ech. R. Peth. 1. — *Plur.* בנן Keth. IV 13, בנאנתן Ech. R. I 4; בִּנְתָא O. Jer. I Gen. 31, 43. Mit Suff.: בִּנְתִּי O. Jer. I Gen. 31, 26, ברתיי Jer. I Gen. 31, 28; בנתך Ech. R. I 4; בנתיה² Pea 15^c, בִּנְתִּיהָ O. Gen. 19, 14, Jer. I ברתיי; בִּנְתִּיכֹן O. Jer. I Gen. 34, 9, בנתיכון Jer. I Deut. 1, 27.

אינש „Mensch“. *Sing.* אינש Schek. 48^d, איניש Ber. R. 78;³ בר נש Mo. k. 82^d; *d.* אינשא Kidd. 63^d, אִנְשָׁא O. Gen. 16, 12, בר נשא Sabb. 3^b. — *Plur.* אנשין Jer. I Gen. 13, 13, אינשי Ber. 2^d Ven.; *c.* אינשי Ab. z. 43^d, אִנְשֵׁי O. Gen. 17, 27, Jer. I אינשי; בני אינש Schek. 48^d, בני נש Sabb. 10^b, בְּנֵי אִנְשָׁא O. Gen. 3, 30, Jer. I בני נשא.

איתה „Weib“. *Sing.* איתה Taan. 64^b, אֵתָא O. Lev. 18, 22, Jer. I איתא (vgl. אינתו „Ehe“ Keth. IV 10, אֵתוּ O. Gen. 16, 3, Jer. I אנתו); *d.* אנתתא Vaj. R. 26, Ber. R. 17, איתתא Jeb. 11^b, אֵתָתָא O. Lev. 18, 18, Jer. I איתתא; *c.* איתת Bab. k. 7^a, אֵתָתָא O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: איתתך Ech. R. I 4, אֵתָתְךָ O. Gen. 17, 15, Jer. I אנתתך; איתתיה⁴ Keth. 30^c, איתתיה Schebi. 39^a. — *Plur.* נשין Chag. 77^d, נִשְׁיָן O. Gen. 31, 50; *d.* נשייא Pes. 30^d, נִשְׁיָא [כִּ] O. Jer. I Gen. 18, 11. Mit Suff.: נשיכון Vaj. R. 24; נשיהון Taan. 69^a. — Eine Rückbildung aus dem Plur. ist der Sing. נשא Jer. I Deut. 22, 5.

שום „Name“. *Sing.* שום Ned. 41^c, שֹׁם O. Jer. I Ex. 33, 17;

¹ Nabat. בניה CIS II 216.

² Nabat. בנתה *m. fem. Suff.* CIS II 216.

³ Nabat. אנוש CIS II 206.

⁴ Nabat. אנתתה CIS II 169, איתתה ebenda 194.

d. Ech. R. I 46, שׁמָא [בִּזְ]¹ O. Gen. 16, 13; *c.* שׁוּם O. Jer. I Num. 25, 15, שׁם Sabb. 3^d, שׁם O. Gen. 3, 20 (Merx שׁוּם), Jer. I שׁוּם. Mit Suff.: שׁמי Bab. b. 14^b; שׁמך Vaj. R. 27, שׁמך O. Jer. I Gen. 17, 5; שׁמיה Ber. 13^b; שׁוּמָהוֹן O. Jer. I Gen. 5, 2, Deut. 7, 24. — *Plur.* שׁמהן Vaj. R. 12, שׁמָהוֹן O. Jer. I Gen. 2, 20; *c.* שׁמָהת O. Num. 1, 5, Jer. I שׁמהיית. Mit Suff.: שׁמהתהון Gitt. 45^c, שׁמתהון Vaj. R. 12.

יד „Hand“. *Sing.* יָד O. Deut. 9, 26; *d.* יָדָא Schebi. 36^c, יָדָא O. Jer. I Ex. 21, 24, אִידָא² Jer. I Deut. 9, 26. Mit Suff.: יָדֵי Keth. 35^a; יָדךְ Sabb. 9^c, יָדֵיךְ *m.* Ber. 12^b; יָדֵיהָ Ber. 10^a; יָדָה Sabb. 3^b; יָדוֹן Ber. 3^c, יָדוֹן O. Gen. 9, 2, Jer. I יָדְכֶם; יָדְהוֹן Bab. b. 13^b. — *Plur.* יָדֵין O. Gen. 34, 21; *d.* יָדֵיָא Schek. 49^b, יָדֵיָא [וֹ] O. Gen. 27, 22. Mit Suff.: יָדֵי Kil. 32^b; יָדֵךְ O. Ex. 15, 17, Jer. I אִידֵיךְ; יָדֵי Meg. 74^a; יָדֵהָ O. Jer. I Gen. 16, 9; יָדֵינָן Taan. 65^a; יָדֵיכוֹן Ber. 12^a; יָדֵיהוֹן Bez. 63^a, אִידֵיהוֹן Jer. I Gen. 37, 21, יָדֵיהוֹ Ab. z. 42^d.

קרייט „Flecken“. *Sing.* קרייט Ber. 5^a, קרווא Jer. I Gen. 18, 24 (vgl. *m.* קָרִי O. Gen. 47, 21); *d.* קרייטא Schir R. V 14, קרתא Ber. 5^a, קָרְתָא O. Jer. I Gen. 34, 25. — *Plur.* קרויין O. Deut. 9, 1, Jer. I קירויין; *d.* קָרֵיָא O. Gen. 19, 25, Jer. I קרוייא; קרויין Maas. 49^d, קרוין Jer. I Num. 32, 24; *d.* קרייטא Chag. 76^c, קרויטא Jer. I Gen. 47, 21, Jer. II קרייטא.

מיין „Wasser“. *Sing.* מיין Schek. 50^a, מִיין O. Jer. I Deut. 8, 7, מאין Jer. I Ex. 14, 26; *d.* מיא Sanh. 23^c, מִיָא O. Jer. I Gen. 16, 7, מווי Erub. 26^c, מוי Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 10; *c.* מי Gitt. 44^b. Mit Suff.: מִיָיךְ O. Jer. I Num. 20, 19, O. Deut. 29, 10, Sab. מִיָךְ; מוהי b. Taan. 10^a (paläst. Sprüchw.), מוהי O. Jer. I Num. 20, 8; מהא Targ. Jerem. 50, 38; מימיכון Jer. I II Deut. 29, 10; מיהון Gitt. 43^c, מִימִיהוֹן O. Jer. I Ex. 7, 19.

שמיי „Himmel“. *d.* שמייא Ned. 42^d, שׁמִיָא O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* שמי Chag. 76^a; mit Suff.: שמיך Targ. Ps. 8, 4.

סאה „Sea“. *Sing.* סאה Sot. 20^b, *d.* סאתא Sanh. 27^d.⁴ — *Plur.* סאין Sot. 20^b, סָאין O. Jer. I Ex. 16, 36, סָאוֹן O. Gen. 18, 6, Jer. I סאין, סאוין Jer. I Ex. 29, 4, סווין Jer. I Lev. 22, 6.

¹ Der Vokal *u*, der als Trübung des ursprünglichen *i* zu betrachten, erscheint immer, wenn der Stamm eine geschlossene Silbe bildet. Die Dehnung zu *ō* ist nur durch die Analogie der *kuṭl*-Bildungen von ע"ע Stämmen veranlasst.

² Kein Beispiel für אִידָא im pal. Talmud, doch s. אִיקרא, אִיממא und S. 71. Gelegentliche Schreibung von יָדָא bezeugt die Masora, Ausg. Land. 57.

³ Zur Vokalisation s. S. 66.

⁴ Mit griechischer Endung *σάτον* Jos. Antt. IX 4, 5; Pl. *σάτα*, Matth. 13, 33.

אע „Holz“. *Sing.* אַע O. Num. 31, 20. — *Plur.* אַעין Chag. 78^a; *d.* אַעִיא O. Lev. 3, 5.

פּוּם „Mund“. *Sing. d.* פּוּמָא Ab. z. 41^a, פּוּמָא O. Gen. 29, 3; *c.* פּוּם O. Jer. I Gen. 42, 27. Mit Suff.: פּוּמִי (l. פּוּמִי) Meg. 74^d; פּוּמָא Maas. sch. 55^c, פּוּמָךְ O. Jer. I Ex. 4, 12; פּוּמִיהָ Kidd. 65^d; פּוּמָכּוֹן¹ O. Jer. I Num. 32, 24; פּוּמָהוֹן Kidd. 65^d, פּוּמָהוֹן O. Jer. I Deut. 31, 19. — *Plur.* פּוּמִין Sabb. 3^b. Mit Suff.: פּוּמִיהוֹן Ech. R. Peth. 24.

שָׁנָה „Jahr“. *Sing.* שָׁנָא O. Jer. I Lev. 25, 53; *d.* שָׁתָא² Bab. b. 17^a, שָׁתָא O. Jer. I Lev. 25, 50. — *Plur.* שָׁנִין Jeb. 6^b; *d.* שָׁנִיא Kéth. 35^a, שָׁנִיא O. Jer. I Lev. 25, 50.

אִישָׁא „Feuer“. *Sing.* אִישָׁא³ Ech. R. I 10, אִישָׁא O. Jer. I Deut. 4, 24; *d.* אִישָׁתָא Dem. 22^a, אִישָׁתָא O. Lev. 1, 8, Jer. I אִישָׁתָא. Mit Suff.: אִישָׁתִיהָ O. Jer. I Deut. 4, 36.

שִׁי „Lamm“. *Sing. d.* שִׁיתָא⁴ O. Lev. 22, 28. Mit Suff.: שִׁייהָ Jer. I Lev. 22, 27.

דָּם „Blut“. *Sing.* דָּם O. Jer. I Deut. 19, 13, אָדָם⁵ Jer. I Ex. 4, 26; *d.* דָּמָא⁶ O. Jer. I Gen. 9, 5, אָדָמָא Jer. I Gen. 37, 22. Mit Suff.; אָדָמִיהָ Ab. z. 41^a, דָּמָכּוֹן O. Jer. I Gen. 9, 5. — *Plur.* *c.* דָּמִי O. Sab. Jer. I Gen. 4, 11. Mit Suff.: אָדָמִיהוֹן Jer. II Gen. 4, 10.

שָׂפָא „Lippe“. *Sing. d.* שָׂפָתָא O. Ex. 26, 4. — *Plur.* שָׂפּוֹן O. Lev. 5, 4, Jer. I שִׂפּוֹן. Mit Suff.: שָׂפּוֹתָהָא O. Num. 30, 7, Jer. I

¹ Hier ist bei dem Schewa Verdoppelung des מ vorausgesetzt, vgl. aeg.-arab. *fumm*, *Vollers*, Lehrb. d. aeg.-arab. Umgangsspr. 187, wodurch auch der Wechsel von *ō* und *u* bei diesem Worte sich erklärt.

² Aeg. aram. *d.* שָׁנָתָא CIS II 145B.

³ אִישָׁא ist nicht Stat. emph. zu אִישׁ (so *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl.-Aram. 99), sondern Stat. absol. einer *kitāl*-Bildung von einem Stamme *tertiaie* Jod mit Verdoppelung des mittleren Radikals.

⁴ Nach Masora Ausg. *Land.* 95 auch שִׁיתָא.

⁵ Mit Aleph prostheticum (vgl. S. 67), das indes ursprünglich der determ. Form und dem Nomen mit leichtem Suffix angehört haben wird und erst von da in die indet. Form eindrang.

⁶ Vgl. Ἀνελεδαμάχ (Apgesch. 1, 19 B), Ἀνελεδαμα (=הָמָא קָקֵל הָמָא mit Aussprache des Schewa als *a*) „χωρίον αἵματος“. Das schliessende χ macht das Wort als indeklinabel kenntlich, vgl. Ἰωσήφ Luk. 3, 26 für יוֹסִי, Σειραχ LXX für סִירָא. An דָּמָךְ „entschlafen“ mit *Klostermann* und *Wendt* zu denken ist nicht rätlich, da die „Toten“ stets מִיתִין heißen und der Friedhof den Namen בית עלמָא (Mo. k. 80^b) oder hebr. בית הקברות (Tos. Ter. I 3) führt. Nebenbei wären die vorgeschlagenen Formen הָמָךְ und הָמָךְ wenigstens mit הָמָךְ zu vertauschen, vgl. דָּמְכִיהָ „s. Schlaf“ Jer. I Gen. 28, 16.

סיפתהא. — סיפווה Jer. II Ex. 28, 33 ist ein aus dem Plural zurückgebildeter Singular.

קשת „Bogen“. *Sing. d.* קשתא O. Jer. I Gen. 21, 16; *c.* קשת Targ. 2 Sam. 22, 35 Merx. — *Plur. d.* קשוותא Jer. I Gen. 21, 20.

§ 41. d. Die Suffixe am Nomen.

1. Die Form der Nominalsuffixe am Nomen Sing. ist an folgendem Schema zu sehen.

Nach konsonant. Auslaut.		Nach vokal. Auslaut.	
1 Sing. <i>c.</i>	ביתי	—	
2 Sing. <i>m.</i>	ביתך	אבוך	
2 Sing. <i>f.</i>	ביתך	אבוך	
3 Sing. <i>m.</i>	ביתיה	אבוהי, galil. u. jer. Targ.	
		auch אבוי u. אבוה	
3 Sing. <i>f.</i>	ביתה	אבוהא, galil. auch אבוה	
1 Plur. <i>c.</i>	ביתנא, galil. u. jer. Targ.	ביתן ¹	
		אבונא, gal. u. jer. Targ.	
		אבונן (vgl. S. 67. 72)	
2 Plur. <i>m.</i>	ביתכון, jer. Targ. auch ביתכם	אבוכון	
2 Plur. <i>f.</i>	ביתבין	אבובין	
3 Plur. <i>m.</i>	ביתהון, jer. Targ. auch ביתהום ²	אבוהון	
3 Plur. <i>f.</i>	ביתהין	אבוהין	

Die Form des Suff. der 1. Pers. Sing. nach vokal. Auslaut sollte wohl \bar{v} (*j*) sein. Sie wird aber geflissentlich vermieden und bei אב (und אמ) durch die det. Form ersetzt; bei אה tritt das Suff. an eine Form ohne vokal. Auslaut, s. oben S. 157 f.

Auf dem Einfluss des babyl. Aramäisch beruht es, dass in den galiläischen Schriftwerken zuweilen die sogenannten Pluralsuffixe³ am Singular erscheinen. Dadurch erklären sich Formen wie חילמאי „mein Traum“ Maas. sch. 55^c, רגליך „dein Fuss“ Jeb. 6^c, מתניתין „unsere Mischna“ Ab. z. 39^d, אנריכון „euer Lohn“ Schebi. 37^d, סופיהון „ihr Ende“ Schebu. 38^a, עבדתיהו „ihr Geschäft“ Schek. 46^c.

2. Im galiläischen Aramäisch kann wegen des Fehlens einer

¹ Für das Palmyr. vgl. מרן „unser Herr“, *Nöldeke*, ZDMG XXIV 98, aeg. aram. מרן, לן CIS II 138, wogegen das Nabatäisché מראנא CIS II 199. 201.

² Vgl. nabat. בניהם CIS II 158, אלהתהם ebenda 182, ברהם ebenda 191 und *Nöldeke* bei *Euting*, Nabat. Inschr. a. Arabien 77.

³ Zu der Form der Suffixe vgl. *Luzzatto*, Gramm. d. bibl. chald. Spr. u. d. Idioms d. Thalm. Babli 65 ff. und *Nöldeke*, Mand. Gramm. 175 ff.

genaueren Vokalisation die Form des Nomen bei Anhängung von Suffixen oft nur nach der Analogie anderer Dialekte erschlossen werden. Nach der superlin. Vokalisation des Onkelostargum gilt für mehrsilbige Nomina Folgendes:

a. Masc. Sing. Nomina mit unveränderlichem Vokal in der letzten Silbe behalten ihre Form, schieben aber vor den konsonantisch anlautenden Suffixen der 2. und 3. Person Plur. ein Schewa ein, z. B. קִימָהוֹן, aber קִימִי.

Nomina mit kurzem Vokal in der letzten Silbe verkürzen denselben zu Schewa vor vokalisch anlautenden Suffixen, behalten ihn aber bei vor konsonantisch anlautenden, z. B. מִימְרִי, aber מִימְרֵהוֹן.

b. Fem. Sing. Der Vokal der Femininendung *at* wird vor vokalisch anlautenden Suffixen zu Schewa verkürzt, bleibt aber vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, z. B. עֲבִידָתִי, aber עֲבִידָתְהוֹן.

c. Masc. Plur. Die Pluralendung *ai* verschmilzt mit den Suffixen, welche dabei dieselbe Form haben wie bei vokalisch auslautenden Substantiven, also *ay* aus *ai-ī*; *āk*, ursprünglich *aik* oder *ayik* — so noch zuweilen im pal. Talm. u. jer. Targumen — aus *ai-k*; *akī*, ursprünglich *aikī* (so noch pal. Talm. u. jer. Targume neben *ayik* im pal. Talm.), aus *ai-kī*; *ōhī*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ōy*, aus *au-hī*¹; *ahā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ai-hā* und *aīh*, aus *ai-hā*; *anā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. *ēnān*, aus *ai-nā* (bez. *ai-nān*); *ēkōn* aus *ai-kōn*; *ēkēn* aus *ai-kēn* kommt nicht vor; *ēhōn* (jer. Targ. auch *ēhōm* und *ēmōn*) aus *ai-hōn*; *ēhēn* (nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation) aus *ai-hēn*.

1 Sing. c.	קִימִי	1 Plur. c.	קִימָנָא, neben קִימֵינָן
2 Sing. m.	קִימְךָ, neben קִימִיךָ, קִימִיךָ	2 Plur. m.	קִימִיכוֹן
2 Sing. f.	קִימְכִי, neben קִימִיכִי, קִימִיךָ	2 Plur. f.	—
3 Sing. m.	קִימּוֹהִי, neben קִימוֹי	3 Plur. m.	קִימִיהוֹן, neben קִימִיהוֹם
3 Sing. f.	קִימְהָא, neben קִימִיהָא, קִימִיהָא	3 Plur. f.	קִימִיהֵין

d. Fem. Plur. An die Endung *āt* treten die Suffixe unter Einfügung eines Schewa vor den konsonantisch anlautenden, z. B. עֲבִידָתִי, aber עֲבִידָתְהוֹן. Doch finden sich im Onkelostargum nicht selten die sogenannten Pluralsuffixe, und zwar oft bei der 1 Pers. Sing., z. B. עֲבִידָתִי, bei 3 Pers. Sing. masc. zuweilen, z. B. עֲבִידָתְהוֹי, bei der 3 Pers. Sing. fem. meist, also עֲבִידָתְהָא, bei der

¹ Zu dem *au* dieser Form s. *Wright, Comp. Gramm.* 159.

2. und 3. Pers. Plur. nur im pal. Midrasch und den jerus. Targumen zuweilen, also עֲבִדְתִּיהוֹן, עֲבִדְתִּיכֹן. Bei der 2 Pers. Sing. masc. und der 1 Pers. Plur. ist ein besonderes Pluralsuffix im Onkelostargum nicht zu erkennen.

Beispiele: שמועתי Kidd. 61^c, אבהתי Kidd. 61^b neben אבהתי Midr. Tehill. 3, 6; זכֹוֹתִי O. Gen. 32, 10 neben אֲתֹתִי O. Num. 14, 22, Jer. I אתוותי — זכוותיה Kidd. 61^b; מכילתיה [ו] O. Ex. 25, 29, Jer. I מכילתי, אֲבִהֲתוּהִי O. Lev. 25, 41, Jer. I אבהתי. — ספֹוֹתֵהָא O. Num. 30, 7, Jer. I סיפתהא — עבִידְתִּיכֹן Vaj. R. 27, נפשתיכֹן Jer. I Gen. 9, 5, O. נִפְשֵׁתְכֹן. — ארעתיהון Jer. I Gen. 10, 20, O. אֲרַעֲתֵהוֹן.

3. Einsilbige Nomina mit kurzem Vokal und ursprünglich zweisilbige mit zwei kurzen Vokalen von starken Stämmen verbinden im Sing. Masc. mit sämtlichen Suffixen die in der det. Form hervortretende Gestalt des Nomen, nur dass vor den konsonantisch anlautenden Suffixen wegen des Zusammentreffens dreier Konsonanten ein Schewa eingeschaltet wird. Eine Ausnahme bilden die Stämme *tertiaie Gutturalis*, bei welchen im letzteren Falle der volle Vokal zwischen den zweiten und dritten Radikal rückt und das Schewa wegbleibt, z. B. מְלִכִּיהָ O. Num. 24, 7, מְלִכֵהוֹן O. Num. 23, 21, vgl. רְגִלֵהוֹן O. Ex. 29, 20, סַעֲדֵהוֹן O. Num. 23, 21, תּוֹקֵפֵכֹן O. Lev. 26, 19; aber אֲרַעֲךָ O. Gen. 12, 1, אֲרַעֲכֹן O. Lev. 19, 33, vgl. אֲוֹרֵחֵכֹן O. Gen. 19, 2. Der Plural der Masculina und alle Formen der Feminina werden nach *2b, c, d* behandelt. Nur bei Femininformen mit Hilfsvokal (s. § 38, 2) bleibt derselbe auch vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, vgl. מִטְרַתְכֹן O. Gen. 42, 19 von מִטְרַתָּא mit דְּחַלְתְכֹן O. Deut. 11, 25 von דְּחַלְתָּא.

4. Die Nomina auf *ē (ai)* lassen in der Regel im Sing. Masc. wie in der det. Form ein silbenanlautendes Jod den vokalisches anlautenden Suffixen unmittelbar, den konsonantisch anlautenden unter Einschaltung eines Schewa vorangehen. Das Onkelostargum nimmt davon aus die Participia (*kātil*-Formen) und die Infinitive (*maktal*-Formen), bei welchen die Endung *ē* ebenso behandelt wird, wie die Pluralendung der masculin. Substantive. Bei den letzteren in Verbindung mit Singularsuffixen haben die jer. Targume zuweilen die regelmässige Bildung. Das Genauere s. § 83. Wie eine Pluralendung wird auch behandelt das *ai* in מִיין „Wasser“, daher mit Suff. מִיהוֹן, מוּהִי; doch heisst es מִיִּךְ, s. oben S. 160.

Beispiele: מליי, מלייך Pes. 31^c (Jalk. Sch., Anh. 85) von *d.* מליא

„Knabe“; שְׁבִיָּהּ O. Deut. 21, 13, שְׁבִיָּחַן O. Jer. I Num. 31, 19, שְׁבִיָּחַן O. Deut. 21, 20 von *d.* שְׁבִיָּא „Gefangenschaft“ O. Jer. I. II. Num. 21, 2.¹ — אַסִּיךְ Taan. 66^d von *d.* אַסִּיא „Arzt“; בְּרִיָּה Sabb. 8^d, בְּרִיָּחַן Taan. 69^a, בְּרִיָּהוּן Jer. I Lev. 23, 42 von *d.* בְּרִיא „Schöpfer“; מְחַוֵּהוּ O. Ex. 15, 26, Jer. I אַסְאֵךְ „der ihn schlagende“ O. Deut. 25, 11, Jer. I מַחְהוּ (!). — Beispiele für *maktal*-Bildungen mit Suffixen s. oben S. 134 und § 83. Beachte indessen מִשְׁתֵּיךְ O. Ex. 23, 25, Jer. I מִשְׁתֵּיךְ; מִחְוֵיךְ Jer. I Ex. 9, 16 neben מִתֵּן O. Gen. 19, 22, מִחְוֵךְ O. Deut. 26, 19.

Im Plural wird die Form des Nomen vor Suffixen mit dem Stat. constr. übereinstimmen, also entweder auf *yē* oder auf *ē* auslauten. Es heisst מְלִינָא Jer. I Ex. 10, 9, מְלִינֵי Jer. I Gen. 22, 3, גְּרִיָּהוּן Vaj. R. 5 und דְּמִיָּהוּן O. Num. 20, 19 neben דְּמִיָּה (!) Jer. I Ex. 21, 34 von Pl. *c.* דְּמֵי O. Jer. I Ex. 21, 35, vgl. דְּמֵי Jer. I Deut. 28, 68.

Adverbia.²

§ 42. A. Adverbia der Qualität.

1. Unveränderte Nominalformen.³

טַב „wohl, gut“ Vaj. R. 5, Ber. R. 33. טַב לִי „es ist mir gut“ Vaj. R. 22, טַב לִיה „ihm ist wohl“ Sot. 16^d.

נִיח „gut“. נִיח לִי סַגְוֵן מִינְךָ „ich bin besser daran als du“ Koh. R. VI 5; נִיח הוּה לִיה אִילו הוּה מִיית „es wäre ihm besser, er wäre gestorben“ Sabb. 14^d. נִיחָא „befriedigend“ Dem. 23^d; אִי נִיחָא „wenn es dir angenehm ist“ Jer. I Deut. 32, 50.

תְּקִין „recht, gut“ O. Jer. I Ex. 8, 22.

הִפְךָ „umgekehrt“ R. h. S. 58^a, הִפְךָ Pesikt. 3^a.

וּודָא „gewiss“ Bab. k. 3^a, Bem. R. 10.

¹ Keine Berücksichtigung des schliessenden Jod findet sich in סִיסְךָ Ber. R. 65, סוּסִיָּה Schek. 50^c von *d.* סוּסִיא „Pferd“.

² Bei den Adverbien, Praepositionen, Conjunctionen und Interjectionen ist möglichste Vollständigkeit erstrebt worden. Was aus dem pal. Talmud und Midrasch einerseits oder aus den Targumen andererseits nicht belegt ist, vermag ich in diesen Schriftwerken nicht nachzuweisen. Auch das dem Onkelostargum oder den jer. Targumen Eigentümliche ist stets durch die Citate oder besondere Bemerkungen kenntlich gemacht.

³ Einige im Aram. nicht adverbial gebrauchte Ausdrücke, welche aber gelegentlich als Ersatz für adverbelle Wendungen stehen, sind hier eingeschaltet.

צריך „notwendig“. צריך מימר „man muss sagen“ Schek. 46^d; צריך למיעבד „man muss machen“ Kidd. 63^d; צריך את „du musst“ Pes. 29^c; לית את צריך „du brauchst nicht“ Sanh. 23^c.

צורכה „Notwendigkeit“. צורכה לון „man bedarf des Einen“ Dem. 25^d; לא צורכא „es ist nicht nötig, dass“ Jom. 44^c; לא צורכה די לא „es ist nur nötig“ Bez. 60^b; לית צורכא דאי לא „es ist nicht nötig, zu“ Schebu. 38^c. — לית צרוך ל „es ist nicht nötig, zu“ Jer. I Ex. 39, 23.

יכיל „möglich“. לית יכיל ד „es ist nicht möglich, dass“ Gitt. 48^a.

איפשר „möglich“. לית אפשר ד „es ist nicht möglich, dass“ R. h. S. 59^b, Jer. II Gen. 18, 1. — לית אִפְשָׁר ל O. Gen. 4, 14, Jer. I לית אית אפשר ל O. Gen. 13, 16, Jer. I לית אפשר ד „האפשר ד“ Jer. I Gen. 18, 1.

צבחד „wenig“ Dem. 24^c, Ber. R. 49, häufig — fälschlich — mit ג geschrieben, z. B. ציבחר Ber. 3^b; ציבחר ציבחר „ein wenig auf's Mal“ Ech. R. I 31 (nicht in den Targumen).

זעיר „wenig“. זעיר כסות „ein wenig Kleidung“ Koh. R. XI 1. — זעיר O. Gen. 43, 1 (so stets bei Onkelos).

קליל „wenig“ Ber. R. 50, Jer. I Gen. 24, 27 (so meist in den jer. Targumen); קליל זעיר „beinahe“ Jer. II Gen. 26, 10.

סגין „viel, sehr“ (vgl. S. 72). כסף סגין „viel Silber“ Bab. m. 8^c; ערומין „sehr demütig“ Sanh. 28^c; עינון סגין „viel Honig“ Pea 20^b; סגין „sehr klug“ Sabb. 13^d; לית את לעי סוגין „du mühest dich nicht so sehr“ Bab. m. 8^c; נפשך באישה עלך סגיא „deine Seele ist sehr betrübt“ Ech. R. Peth. 34; סגין מיניי „mehr als ich“ Keth. 35^a. In den Targumen entspricht לחדא (s. u.); doch vgl. לסגין „in Menge“ O. Jer. I Gen. 30, 30; סגין לכון „ihr habt zu viel“ O. Jer. I Num. 16, 3; סגין מסתני „er vermehrt sich sehr“ Jer. I Gen. 48, 16.

טפי „sehr“. טפי סגיא „gar sehr“ Ech. R. I 12 (babyl. aram.).

כל „ganz“. כל גלי „ganz offenbar“ Jer. II Deut. 33, 3. Vgl. כל אימת „wann es auch sei“ Taan. 63^d; כל קבל „grade gegenüber von“ Keth. 33^a.

יתיר „mehr“ Pea 21^b, יתר Keth. IV 12. יתיר מן כן „mehr als dies“ Chag. 77^d; יתיר מיניה „mehr als er“ Jer. I Gen. 48, 19.

פחות „weniger“. פחות מן Sanh. 24^b.

חסר „weniger“. 600 Denare „600 Denare“, שית מאה דינרין חסר שית דינרין „weniger 6 Denare“ Vaj. R. 34. ערבועין — חסיר חד „vierzig — weniger eins“ Jer. I Deut. 25, 3.

בציר מן „weniger als“ Jer. I Gen. 1, 16 (babyl. aram.).

מיסת „genug“ Vaj. R. 3, מַסֵּת O. Jer. I Ex. 36, 5; כַּמֵּסֵּת O. Lev. 25, 26, Jer. I כְּמִסֵּת; הִי כְּמִסֵּת; Jer. I Gen. 20, 16; מִסְתֵּייה Keth. 25^c, Ber. R. 14; כְּמִסְתֵּייה Jer. 2 Kön. 19, 36.

סְנִי „genug“. סְנִי לָכוֹן דַּ „genug ist's euch, dass“ O. Deut. 1, 6, Jer. I סְנִי לָכוֹן וּ

מִן „umsonst“ Bikk. 65^c, Vaj. R. 34, מִן O. Jer. I II Num. 11, 5; לְמַנָּא O. Ex. 20, 7; מִן עַל Sanh. 29^a, Schir R. II 2, Vaj. R. 22, Jer. I Ex. 20, 7, עַל מִנְבֵּן (ל. עַל מִן) Koh. R. I 8.

2. *Femininformen auf „ūt“.*

טְבוֹת „gut“ Bab. b. 13^c, Ech. R. I 31, Jer. I Deut. 13, 15 (niemals bei Onk., wo immer statt dessen יֵאוֹת), טְבוֹת Kidd. 64^a, טְבוֹת Gitt. 47^a. טְבוֹת סְנִין מִינְכוֹן „viel besser als ihr“ Schebu. 38^a.

יֵאוֹת „recht“ Naz. 54^a, Jer. I Gen. 18, 5, יֵאוֹת O. Deut. 13, 15.

קְלִילוֹ „wenig“ Jer. I Gen. 43, 2 (s. oben קְלִילוֹ).

זְמַן תִּנְיִנוֹת „zum zweiten Mal“ Taan. 66^c, תִּנְיִנוֹת O. Lev. 13, 58, Jer. I תִּנְיִנוֹת, תִּנְיִנוֹת Sanh. 23^c.

קְדָמוֹת „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Lev. 5, 8 (in Cod. Soc. nie קְדָמִית).

שָׁלוֹ „unversehens“ O. Jer. I Num. 6, 9.

3. *Femininformen auf „ūt“.*

Diese im Syrischen und Christl. Paläst. häufige Bildung ist dem Jüd. Paläst. Aramäisch fremd. Die ungewöhnlichen Formen טְבוֹת „gut“ Vaj. R. 32, Pesikt. 98^a, טְבוֹת Pesikt. 75^a werden als Schreibfehler zu betrachten sein.

4. *Zusammensetzungen mit Praepositionen.*

כְּחָדָא „zusammen“ Sanh. 23^c, כְּחָדָא O. Jer. I Gen. 13, 6.

כְּזַעֲרִי פֹן „beinahe“ O. Jer. I Gen. 26, 10.

כְּדַי „würdig“ (hebr.) Taan. 64^b, Koh. R. IX 10, Pesikt. 88^a.

לְחָדָא „sehr“ O. Jer. I Gen. 12, 14 (auch Christl. Pal., aber nie im pal. Talm. u. Midr.).

עַד לְחָדָא „gar sehr“ O. Jer. I Gen. 27, 34, לְחָדָא לְחָדָא O. Jer. I Gen. 17, 2.

לְגַנְאִי „schimpflich“ Sanh. 28^b.

לְשִׁבְחָא „löblich“ Sanh. 28^b.

בְּעֵלְמָא „überhaupt, irgendwo“ Schek. 50^b, Jer. I Lev. 26, 24.

בְּחֵשְׁתֵּי „im geheimen“ Koh. R. V 10.

בְּפִרְהֵסִיא (παρρησία) „öffentlich“ Koh. R. V 10.

בְּכּוּפְלָא „doppelt“ Pea 20^b, בְּכּוּפְלָא Jer. II Gen. 43, 12, בכּוּפְלָא Jer. I Deut. 15, 18.

בְּקְדָמִיתָא „zuerst“ Jer. I Gen. 38, 28, בְּקְדָמִיתָא „ehemals“ O. Gen. 13, 3. 4.

בְּתַנִּיּוֹתָא „zu zweit“ O. Jer. I Num. 2, 16; בְּתַלִּיּוֹתָא „zu dritt“ O. Jer. I Num. 2, 24; בְּבִתְרֵיָתָא „zuletzt“ O. Jer. I Num. 2, 31. בְּשִׁלּוֹ „versehentlich“ O. Jer. I Lev. 4, 2. בּוֹדְנָא „frevelhaft“ Jer. I Num. 15, 30, O. בְּרִישׁ גְּלִי (hebr. ביד רמה). בְּקוֹשְׁטָא „treulich“ Bez. 62^b, בְּקוֹשְׁטָא „wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 42, 21; מִן קוֹשְׁטָא Vaj. R. 22. בְּאַרְעֵי „zufällig“ Jer. I Lev. 26, 23. בְּקִשְׁוִי „widerspenstig“ O. Lev. 26, 23, „hart“ O. Jer. I Ex. 1, 13. עַל יְדֵי עוֹלָא „vorgeblich“ Ab. z. 44^d, עוֹלָא (l. עילא) Jer. I Dem. 25^c.

§ 43. B. *Adverbia der Zeit.*

כְּדוֹן (= כְּדָהוּא + ן) „jetzt“ Bab. m. 12^a, Jer. I Gen. 3, 22 (häufig in den jer. Targ., nie bei Onk.); מִן כְּדוֹן „von jetzt“ Bab. m. 8^c; עַד כְּדוֹן „bis jetzt“ Gitt. 49^d, Jer. I Lev. 25, 21. — כְּדוֹ עַד „noch nicht“ Jer. I Gen. 2, 5, Onk. עַד לֹא.

כְּעֵן „jetzt“ O. Num. 22, 4, Jer. I Gen. 3, 18; 15, 1 (so stets Onk., selten jer. Targ., niemals pal. Talm. u. Midr.); מִכְּעֵן „von jetzt“ Targ. Mich. 4, 7 Merx; עַד כְּעֵן „bis jetzt“ O. Gen. 43, 28.

הַשְׁתָּא (= הַדָּא שְׁעֵתָא) „jetzt“ Midr. Tehill. 18, 30, Jer. I Deut. 29, 17; הַשְׁתָּא — הַשְׁתָּא „bald — bald“ Mo. k. 81^d; עַד הַשְׁתָּא Jer. I Gen. 2, 20 (babyl. aram.).

הַדִּין עֵידְנָא (= הַדִּין עֵידְנָא) „jetzt“ Ech. R. I 4, Koh. R. XI 9; עַד הַדִּין Jer. I Deut. 1, 6 (babyl. aram.).

דִּבְרֵי תְּרֵינִי זְמַנִּין „jetzt zwei Mal“ O. Jer. I Gen. 43, 10 (hebr. זה).

מִכֵּן וְעַד „von jetzt bis“ Bab. m. 10^c; מִכֵּן (l. מִכֵּינ) „fortab“ Jer. I Gen. 26, 28; מִכֵּן וְלֵהֲלֵן „von jetzt ab und ferner“ Pesikt. 183^a, מִהֵן „von nun ab“ Schebi. 35^a.

מִתְּמֵן וְלֵהֲלֵן „von da ab“ Bab. m. 10^c.

אִימַת „wann?“ Taan. 64^a, Jer. I Gen. 30, 30 (so pal. Talm. u. jer. Targ.), O. (stets) אִימַתִּי², אִימַתִּי Schir R. VII 2; כֹּל אִימַת „wann es auch sei“ Taan. 63^d; עַד אִימַתִּי „wie lange?“ O. Ex.

¹ Zur Endung mit Nun s. S. 72f. Das Parallelwort der hebr. Mischnasprache ist עַד כְּשֵׁעָה הִיא, was aus עַד כְּשֵׁעָה הוּא entstanden ist, nicht aus עַד כְּשֵׁעָה הִיא (so Levy).

² Die Vokalisation wird voraussetzen, dass die Paenultima accentuiert ist, die Verdoppelung des ך ist nicht ursprünglich.

10, 3, Jer. I „**עד אימת**; **מן אימת**“ „seit wann?“ Sanh. 29^a. — „**אימת**“ „wann“ (indir. Frage) Sanh. 22^d.

„**עוד**“ „noch“ Gitt. 46^b, **עוד** O. Gen. 7, 4 (so stets Onk., wohl nie jer. Targ.); „**לא עוד**“ „nicht mehr“ Mo. k. 80^b; „**עוד זעיר פון**“ „nur noch ein wenig“ O. Ex. 17, 4.

„**תוב**“ „ferner, noch“ Bab. m. 8^c, **תוב** Jer. I Gen. 7, 4 (so meist jer. Targ.); **תו** Vaj. R. 27, Jer. I Gen. 26, 19; „**תוב ולא תוב**“ „einmal und nicht wieder“ Jer. I Gen. 2, 23; „**תוב קליל זעיר**“ „nur noch ein wenig“ Jer. I Ex. 17, 4.

„**עדיין**“ „noch immer“ Sanh. 20^b, **אדיין** Gitt. 50^d (das bibl. aram. „**אדין**“ „da“ ist ganz aus dem jüd. Gebrauch verschwunden).

„**ולעיל**“ „und fernerhin“ Pes. 30^d, „**ולעילא**“ „und darüber“ O. Jer. I Num. 1, 40.

„**להל**“ „ferner“ Sabb. 4^a, **ולהאל** Jer. I Ex. 16, 21, **ולהלאה** O. Jer. I Lev. 22, 27, **ולהלן** (mit Anhängung von *n*) Bab. m. 10^c, Jer. II Lev. 22, 27.

„**קדמאי**“ „zuerst“, Ber. R. 38; „**בתראי**“ „zuletzt“ Vaj. R. 12. S. auch § 42, 2. 4.

„**סוף**“ „zuletzt“ Ech. R. I 31; „**בסופא**“ Sot. 23^c, **בסופא** O. Gen. 49, 9. „**כבר**“ „längst“ Ber. 7^c, Jer. I Gen. 43, 13 (nie bei Onk.).

„**מיד**“ „sogleich“ R. h. S. 58^a, Est. R. IV 3, „**מן יד**“ Ned. 41^c, Jer. I Gen. 1, 3, Ex. 19, 17.

„**על אתר**“ „sogleich“ im pal. Talm. nicht selten, aber nur in *hebr.* Zusammenhang, s. Jeb. 15^d, Gitt. III 3; „**לא אתר**“ Ech. R. I 4. „**בפריע**“ „alsbald“ Kidd. 59^a, „**בפריע**“ O. Jer. I Deut. 7, 22.

„**בסרהוביא**“ „eilends“ Jer. I Deut. 7, 4.

„**בתכיף**“ „plötzlich“ O. Num. 6, 9, Jer. I „**בתכוף**“; „**בתכוף**“ (1. *בתכוף*) Jer. II Deut. 4, 22.

„**יומא חד**“ „eines Tages“ Vaj. R. 12.

„**חד זמן**“ „einmal“ (zu irgend einer Zeit) Sabb. 3^a, „**זימנא חדא**“ Ber. 13^d; „**זימנין**“ „zuweilen“ Maas. 51^d, Ber. R. 98; „**זימנין סנין**“ „oft“ Erub. 25^c; „**כמה זימנין**“ „oft“ Ber. 11^b; „**זמן חורן**“ „ein ander Mal“ Ter. 40^d, vgl. „**אחרן**“ (ohne *זמן*) „ein zweites Mal“ Ech. R. I 6. „**זמן לזמן**“ (!) „Jahr um Jahr“ O. Ex. 13, 10.

„**תדירא**“ „stets“ Jom. 42^a, „**תדירא**“ O. Jer. I Ex. 28, 30.

„**קימעא קימעא**“ „allmählich“ Jom. 40^b (*hebr.* Zush.), „**קימאה קימאה**“ Ber. 2^c (*hebr.* Zush.), „**קמא קמא**“ Midr. Tehill. 7, 7.

¹ Die Bedeutung „wenig“ steht für *קימעא* fest, also nicht zu vergl. ראשון „einzeln“ (immer das erste) b. R. h. S. 17^a.

- קליל קליל „allmählich“ O. Ex. 23, 30, Jer. I קליל זעיר זעיר
 לפירקן „abwechselnd“ Jer. I Num. 12, 4.
 בענתה ודלא בענתה „zur Zeit und zur Unzeit“ Koh. R. V 10.
 „heut“ Bab. k. 6^d, יומא דין O. Jer. I Gen. 41, 9;
 Jer. I Gen. 24, 42 (vgl. Chr. Pal. **ܣܥܥ**, syr. **ܣܥܥܘܢܐ**) (= יומא דנא) יומנא
 „gestern“ Dem. 24^d, איתמל Bez. 61^b (vgl. S. 68); מאתמלי
 „seit gestern und vorgestern“ O. Gen. 31, 2, Jer. I
 כדאיתמלי והי כקדמוהי.
 „ehemals“ Bab. m. 12^a, בקדמיא O. Gen. 13, 3.
 „am Anfang“ O. Gen. 1, 1; בקדמין O. Jer. I Gen. 4, 16;
 „vor dieser Zeit“ Jeb. 14^d, Jer. I Gen. 5, 3.
 „am Anfang“ Jer. I Gen. 1, 1; 13, 3.
 „am Anfang“ O. Gen. 49, 9, Jer. I Gen. 13, 4.
 „niemals“ לא — מן יומי „jemale“ Ber. 14^b Lehm.;
 „niemals“ לא — מיומוהי Chag. 77^d, Koh. R. IX 1, vgl. Ev. Hier. Matth.
 21, 16 **ܣܥܥܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ** „οὐδέποτε ἀνέγινωτε“.
 „von jeher“ (!) מדאיאני O. Jer. I Gen. 48, 15; מדאיאך O. Num.
 22, 30. Vgl. S. 77.
 „damals“ O. Gen. 13, 7. בכין
 „morgen“ Gitt. 44^b, Ech. R. IV 3, Jer. I Ex. 9, 18;
 „am Morgen“ O. Jer. I Deut. 6, 20; ביום מאר O. Gen. 30, 33, Jer. I
 „übermorgen“ Gitt. 44^b. מחרא מחרא Jer. I Gen. 19, 34. —
 „am folgenden Tag“ O. Ex. 9, 6, Jer. I דבתרוהי
 ליום חרן.
 „später“ Vaj. R. 23, בתר יומין Pea 20^a, Vaj. R. 10;
 „später“ Sot. 20^b; בתר כן Chag. 77^c, Jer. I Gen. 5, 3, בתר יומין
 O. Gen. 18, 5, Jer. I Gen. 30, 21, בתר כדן; בתר כדן Jer. I Gen. 30, 21,
 Jer. I Deut. 29, 17. בתר דנא Pea 21^b, Jer. I Gen. 15, 14;
 „tags“ O. Jer. I Num. 9, 21. יומם
 „nachts“ O. Jer. I Num. 9, 21. לילי
 „beim Morgengrauen“ Bez. 63^a, בקרצתא Jer. I Ex. 10, 21.
 „morgens“ Ned. 40^a, בצפרא O. Jer. I Gen. 19, 27;
 לעידוני צפרא O. Ex. 14, 27, Jer. I לערן צפרא.
 „mittags“ Vaj. R. 24, במיהרא O. Deut. 28, 29.
 „zur Vesperzeit“ O. Gen. 49, 27, vgl. רמשא O. Gen. 49, 27, vgl.
 „beim Hereinbrechen des Abends“ O. Deut. 23, 12.
 „abends“ Ned. 40^d, ברמשא O. Jer. I Gen. 19, 1. —
 „gestern Abend“ Mo. k. 81^b, רמשי Jer. I Gen. 19, 34, O.
 „bei Einbruch des Abends“ בפתי רמשא — רמשי in marg. רמשא
 Vaj. R. 25. באפתי רמשא Ab. z. 39^b.

עם מטמעי שמשא „bei Sonnenuntergang“ Ter. 46^b, Jer. II Gen. 49, 27; כמטמוע שמשא Jer. I Deut. 23, 12, O. כַּמֵּעַל שֶׁמֶשׂא; במיעלית (für במיעלי!) שמשא Jer. I Deut. 16, 6.

בַּפְּלֹגוֹת לַיְלִיָּא „um Mitternacht“ O. Jer. I Ex. 12, 29.

בַּמֶּטֶרֶת צֶפְרָא „um die Morgenwache“ O. Jer. I Ex. 14, 24.

בְּתֵלַת שַׁעֲוִין „um 3 Uhr“ Ber. 3^c; בְּשִׁית שַׁעֲוִין „um 6 Uhr“ Ber. 7^b; בְּתֵר תֵּלַת שַׁעֲוִין „nach 3 Uhr“ Ber. 7^b; מִן אַרְבַּע שַׁעֲוִין „bis 4 Uhr“ Jer. I Gen. 49, 27; מִרִּישֵׁהוֹן דְּאַרְבַּע עַד סוּפְהוֹן דְּתַשַׁע „von 4 Uhr ab“ Jer. I Ex. 16, 21; „von Anfang der vierten Stunde bis Schluss der neunten Stunde“ (von 3 Uhr bis 9 Uhr“); מִסוּפְהוֹן דְּאַרְבַּע עַד רִישֵׁהוֹן דְּתַשַׁע „von Schluss der vierten Stunde bis Anfang der neunten“ (von 4 Uhr bis 8 Uhr) Ech. R. I 29, vgl. Bem. R. 12. — Vgl. hebr. בשמונה „um 8 1/2 Uhr“ Ber. 7^b; אַחַת עֶשְׂרֵה שָׁעוֹת חֹסֵר רְבִיעַ „um 3/4 11 Uhr“ Ber. 7^b.

אַשְׁתַּקֵּד (= שְׁתָּא קִדְמָאָה mit prosthet. Aleph) „voriges Jahr“ Bab. b. 15^c, Gitt. 45^b, Jer. I Lev. 16, 21.

אַיִשְׁתָּרָא (1. אִישְׁתָּרָא = שְׁתָּא דָּא) „dies Jahr“ Maas. sch. 55^b.

עֵדוֹן בְּעֵדוֹן „ein volles Jahr“ O. Gen. 24, 55, Num. 9, 22; כְּעֵדוֹן דְּאַתּוֹן קְיָיְמִין „über's Jahr um diese Zeit“ O. Gen. 18, 14; כְּעֵדְנָא הֵדִין מָחָר „morgen um diese Zeit“ O. Ex. 9, 18, Jer. I למחר.

§ 44. *Adverbia des Orts.*

1) עִילָא „oben“¹ Ned. 37^a; לעיל „oben“ Jer. I Gen. 1, 7; מעיל „von oben“ Ab. z. 45^a; מלעיל Bab. b. 15^c, Jer. I Deut. 5, 8, Ech. R. I 17, מְלַעֲיָלָא O. Deut. 5, 8.

לרע „unten“ Jeb. 6^b; מלרע Bab. b. 15^c, מְלַרְעָא O. Jer. I Gen. 1, 7.

לחתא² „nach unten“ Ech. R. I 17; מתתא „von unten“ Ech. R. I 17.

לבר „draussen“ Kil. 32^b, לברא „hinaus“ Mo. k. 81^c, לברא „draussen“ O. Num. 35, 4, Jer. I לבר; בְּבִרָא (so!) O. Jer. I Gen. 24, 31; מן לבר Mo. k. 82^a, מלבר Vaj. R. 12, מְבִרָא „auswendig“ O. Jer. I Ex. 25, 11.

¹ Nabat. עלא CIS II 215; palmyr. Zolltarif לעל מן.

² Palmyr. Zollt. לחתא מן.

„drinnen“ Gitt. 45^b, Schir R. II 16, מלגאו Vaj. R. 12, מן גיו Mo. k. 82^a, מלגו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I 1.

„dahinter“ Sanh. 18^c; Ech. R. I 37. — לאחורא „rücklings“ O. Gen. 49, 17, Jer. I 1.

„von ferne“ Ter. 46^b, Koh. R. XII 5, Jer. I Gen. 22, 4, מרחיק Vaj. R. 18, Ech. R. I 12, מרחיק O. Gen. 22, 4.

„von nahem“ Koh. R. XII 5.

2) „hier“ Kil. 30^d, הלא O. Jer. I Gen. 22, 5, „hierher“ Bab. m. 11^b, Ech. R. I 4; להכא Sanh. 23^c; מן הכא „von hier“ Sanh. 21^a, מהכא Ber. R. 49.

„hier“ O. Deut. 5, 3, Jer. I הכא; וכא Pea 20^b; עד כא „bis hier“ Bab. m. 12^a, עד כא O. Jer. I Gen. 22, 5; לכא ולכא „hierhin und dorthin“ Bez. 63^a, ולכא O. Ex. 2, 12; מיכא „von hier“ Bab. m. 11^a, מלא O. Jer. I Gen. 50, 25, מן כא Jer. II Deut. 27, 15, מיכא ומיכא „von der einen, von der andern Seite“ Pea 20^d, Jer. I Ex. 17, 12, O. מלא ומלא; מיכא ולהלן „von hier ab“ Bab. m. 12^a.

„hier“ R. h. S. 58^a.

„hier“ Jer. II Lev. 13, 1; מיכן „von hier“ Jer. I Gen. 37, 17, vgl. פרא מיכן „weniger als dies“ R. h. S. 58^a.

„dort“ Kil. 30^d, Vaj. R. 9, תמן O. Jer. I Deut. 1, 28; לתמן „dorthin“ Taan. 66^d, לתמן O. Jer. I Gen. 19, 20; מן תמן „von dort“ Taan. 66^d, מתמן O. Jer. I Gen. 2, 10; תמן — הכא „dort — hier“ Schebu. 37^b.

„dort“ R. h. S. 58^b, להלאה „hierher“ O. Gen. 19, 9, Jer. I להלאה.

הלאה (stets ohne Schewa) „hierher“ O. Jer. I Gen. 45, 5, 8, Ex. 3, 5; הלכא והלכא „hin und her“ Jer. I Num. 21, 36; ואילך „hier und dort“ Jer. I Num. 22, 4.

„gegenüber“ O. Num. 2, 2, Jer. I מלקביל.

„ringsum“ O. Lev. 8, 15, Jer. I חזור חזור (so meist in den jer. Targ., doch סחור סחור Jer. I Num. 2, 2).

„irgendwohin“ Pea 20^b; בכל אתר „überall“ Jeb. 3^d, מן אתר לאתר Ber. R. 50, בכל אתר O. Jer. I Num. 18, 31; „von Ort zu Ort“ Gitt. 48^a.

„wo?“ Bab. m. 8^b, Jer. II Gen. 3, 9, אן Pes. 30^b, Jer. I Gen. 3, 9, אן O. Gen. 18, 9, Jer. I להן; „wohin?“ Ber. 5^c, לאן Jeb. 12^d, Ber. R. 76, לאן O. Jer. I Gen. 16, 8; מן הן „woher?“

¹ Vgl. Zunz, Das Adverbium כאן, ZDMG XXIV 591—598.

² Palmyr. תנן ZDMG XXIV 102.

Chag. 77^b, Vaj. R. 37, מן האן Jer. I Gen. 16, 8, מן הין Ech. R. I 14, מן אן (מן אן 1.) Jom. 44^d, מן Kidd. 61^b, Ber. R. 76, מן O. Jer. I Gen. 29, 4, מין Jer. I Num. 11, 13, מנא Schek. 49^b; מנלן „woher uns?“ Ned. 36^c.

„von wo?“ Ech. R. I 46, מיהיכן Jer. I Gen. 37, 16; „von welchem Orte?“ Kidd. 64^d, Ruth R. III 1; „wohin?“ Ber. R. 32.

„aus welchem Lande?“ Ber. R. 38.

4) Die Partikeln לית, ליתי, אית, איתי werden auch hier behandelt werden dürfen.

„es kommt vor, zum Beispiel“ Bab. m. 10^d, אית „es kommt vor“ Pea 21^b, Schek. 49^b, אי Sanh. 23^c; „es kommt nicht vor“ Schebi. 39^c, לא איתי Makk. 31^a, לית Bab. b. 16^a.

„es giebt“ Kidd. 60^a, אית O. Jer. I Gen. 18, 24; „es giebt nicht“ O. Num. 5, 8, Jer. I אית לא, לית Jer. I Gen. 2, 5. — „giebt es hier?“ Bez. 61^b; איכא „es giebt hier“ Pea 21^a; „es giebt hier nicht“ לית כאן Jer. II Num. 12, 15; „es giebt hier nicht“ Taan. 64^c, ליכא Sabb. 16^c.

„es ist so“ Er. 18^d; אית כן „er ist nicht der Sohn seines Vaters“ Ech. R. I 4; „ist diese nicht sagend, sagt sie nicht?“ Kidd. 60^a; „wenn deine Schechina nicht geht“ O. Ex. 33, 15.

אית und לית mit Personalpronominen s. S. 77.

„ich habe“ אית לי Jeb. 10^a, „du hast“ אית לך Jer. I Gen. 33, 9; „er hat“ אית ליה Ber. 2^b; „sie haben“ אית להון Ber. 6^a. — „ich habe nicht“ Ech. R. I 4; „er hat nicht“ לית ליה Ber. 2^b; „sie hat nicht“ לית לה O. Jer. I Lev. 22, 13.

„kannst du sagen?“ אית לך למימר Jom. 44^d.

„was kannst du thun?“ מה אי בכ עבד אית ב „ich kann thun“ אי בי עביד נא Sanh. 23^c, vgl. Chag. 78^a.

§ 45. D. Adverbia des Verhältnisses.

1) „wie?“ איתך Schebi. 35^d, Ech. R. IV 1; Koh. R. V 10, Jer. III Ex. 14, 21.

¹ Nabat. איתי „es ist“ CIS II 206.

² Vgl. palmyr. Zolltarif היתך בנמוסא „wie nach dem Gesetz“.

היכין „wie?“ Est. R. II 1, איכן Est. R. II 1, היכי Ech. R. Peth. 24, איכי Bab. b. 17^c; היכרין O. Gen. 26, 9, Jer. I היכרין. מה אנן „wie ist es möglich?“ Dem. 21^d, מה איפשר „wie?“ מה „wie so?“ „wie stützen wir?“ Gitt. 47^a. מהו הכין (= מה הוא —) „was bedeutet das?“ Schek. 49^b; מיי כרון (= מה היא) „wie ist es nun?“ Ter. 42^c, Pes. 28^a, מאי כרון Sukk. 53^a, מהיא כרון Sabb. 14^c. — „wie böse“ Ber. 5^c; מא דחילו „wie furchtbar“ O. Gen. 28, 17, Jer. I דחיל; ומה מרירין — „wie schwer — und wie bitter!“ Jer. I Lev. 26, 29, Jer. II ומה בישין ומה אי מרירין.

„wie?“ (hebr.) Jeb. 6^b. כיצד

2. כן „so“ Taan. 66^d, כין O. Jer. I Gen. 1, 9. כיני (= כן היא) „ist es so?“ Jom. 43^c; כי (= כין¹) „so“ in der Phrase אלא כי נן „sondern so stützen wir es“ Sanh. 26^b (Antwort auf מה נן קיימין „wie stützen wir?“), vgl. אלא כן אנן קיימין Gitt. 47^a; כן וכן „so und so“ Pesikt. 165^a; בכין Sukk. 55^b; „so“ Jer. I Ex. 1, 22.

כרון „so“ Ber. R. 59, Ech. R. I 15, כרין O. Deut. 29, 21, Jer. I Ex. 1, 22; כרנן O. Jer. I Gen. 32, 4; כרנא Jer. I Ex. 5, 1.

הכין „so“ Sukk. 55^b, Jer. I Deut. 26, 18, אכין Taan. 64^b, הכי Bab. m. 8^c, Ech. R. Peth. 24; הכיני (= הכין היא) „ist es so?“ Jom. 39^c; הכרין „so“ Ech. R. I 4, Jer. I Num. 13, 34; היכרין Jer. I Gen. 29, 32; היכנא Jer. I Deut. 29, 23.

כך (hebr.) „so“ Vaj. R. 34; כך וכך „so und so“ Sot. 16^d.

3. למה „warum?“ Taan. 64^b, למא O. Jer. I Gen. 31, 27; למא (= דא למא³) „wozu dies? woran erinnert dies?“ Sukk. 55^a u. oft; למא דנן O. Gen. 32, 29, Jer. I למה דנן. — מדין „weshalb?“ O. Jer. I Lev. 10, 17, ohne Frage O. Jer. I Ex. 3, 3. — על מה O. Deut. 29, 23, Jer. I ממול מה, אמאי (babyl.-aram. = על מדין) Ech. R. Peth. 24; מן בגין מה Koh. R. VII 7; מן בגלל מה Jer. II Ex. 3, 3. — מאי טעמא לית את סבר „aus welchem Grunde begreifst du nicht?“ Ber. R. 38.

¹ Eigentlich ist hier כין und נן (= אנן) in ein Wort zusammengezogen. Levy, Neuhebr. Wb. II 317 denkt mit Unrecht an כי „wenn“.

² λεμá Matth. 27, 46 SB, Mark. 15, 34 SC, λιμá an beiden Stellen A, unterschieden von dem hebr. λαμá in D (Mark. 15, 34 auch B).

³ Der Ausdruck erscheint zur Einführung einer den Gegenstand der Diskussion betreffenden Erzählung wie sonst das hebr. מעשה und das aram. עובדא (Ab. z. 41^a). Levy denkt an δίλημα, Frankel (Mēbō ha-Jērūschalmī 10^b), Kohut ('Arūk ha-schālēm) an δήλωμα, Jastrow an דא אלמא „das ist eine Bestätigung“, obwohl אלמא dem pal. Talm. fremd ist.

להן „wozu?“ Pea 20^d, לאן Jeb. 12^d.

4. בגין כדן „deshalb“ Ab. z. 39^d, Jer. I Ex. 20, 11; בגין כן Jer. I Gen. 18, 5; מן בגין דא Ber. R. 92.

על כֵּן „deshalb“ O. Ex. 20, 11 (so fast immer Onk.); כֵּן O. Gen. 30, 15, Jer. I Gen. 3, 18, בכדן Jer. II Gen. 3, 18; לְכֵן (hebr.) O. Gen. 4, 15.

ממול כן „deshalb“ Gitt. 50^b; על ידי כן Ter. 48^b; ממול הכנא Jer. I Lev. 8, 15, ממול היכנא Jer. I Deut. 23, 16, 2 Kön. 19, 36.

לדא „deshalb“ Est. R. Peth., לֵדָא O. Jer. I Gen. 2, 23.

הוי „folgich“ Sabb. 4^a, einmal הווי Schebu. 38^c (Particip v. הוה, eigentl. „es ist“), z. B. הוי דרבי היא „also ist es ein Ausspruch Rabbi's“ Bez. 60^c; הוי הוא דו אמר „also ist er es, der sagt“ Sabb. 4^a.

אימא עבדתני מבזה רבנן „dann, somit“. אימא (εἶτα) „somit machst du mich zum Verächter der Lehrer“ Sanh. 18^d.

אפילו הכי „trotzdem“ Gitt. 46^d; אפילו כן Jer. I Gen. 27, 33; אף על פי כך Pes. 31^c.

אף ברם ברא „trotzdem“ O. Lev. 26, 44, Sab. אף ברם דא Jer. I Gen. 27, 33; אף על כל דא Jer. I Gen. 27, 33.

מן כל אתר „jedenfalls“ Ber. R. 41.

„um so viel mehr“ Jer. I Num. 22, 30, Deut. 23, 1. „um wie viel mehr“ Jer. II Gen. 44, 18.

5. „nur“ Gitt. 50^b, לְחֹדֵר O. Jer. I Gen. 19, 8. Mit Suff.: בְּלִחְוּדֵי O. Jer. I Num. 11, 14; בְּלִחְוּדֵךְ O. Ex. 18, 14, Jer. I 18, 14; בְּלִחְוּדֵי O. Lev. 13, 46, Jer. I 13, 46; בְּלִחְוּדֵהּ O. Jer. I Ex. 22, 26, בְּלִחְוּדָא Jer. I Lev. 13, 24.

לֹא — אֵלָא „nur“ Taan. 68^b, Jer. II Gen. 49, 18; אֵלָא „nur“ Mo. k. 83^a; לִית — אֵלָא „es giebt nur“ R. h. S. 58^a. — אֵלֵהִין (= אֵין לֹא אֵין mit Aufhebung der Verdoppelung des ל) „nur“ O. Num. 11, 6, Jer. I אֵלֵהִין; לֵהֵן Taan. 66^a (Meg. Taanith).

לִית — דֵּאֵי לֹא „nur“ (eigentl. „nicht — ausser“) Ber. 10^b; לֹא צוּרְכָה דֵּי לֹא „es ist nur nötig“ Bez. 60^b; דֵּילֵא — לִית Ber. 7^a, דֵּלֵא — לֹא Pes. 29^c. — דֵּאֵין לֹא כֵּן (= דֵּי לֹא כֵּן) „sonst“ Bez. 60^b,

¹ Palmyr. מטל כות de Vog. 15.

² Im galil. Dialekt stets בְּלִחְוּדֵי, das nicht mit Suffixen verbunden wird und nur mit oder ohne וּ als Konjunktion dient, s. § 51. — Nabat. בְּלִחְוּדֵי CIS II 209; m. S. לחוודוהי ebenda 212.

דילא כן Ter. 43^c, דלא כן Sanh. 25^d, דל כן Jom. 44^d, דלכן, z. B. „iss! sonst töte ich dich“ Schebi. 35^a.
„unter dieser Bedingung“ Ber. R. 91. על מנת כן.

§ 46. E. *Adverbia der Bejahung und Verneinung, der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit.*

1. „ja“ Meg. 72^b, Vaj. R. 22. אין „ja“

„fürwahr“ O. Jer. I Gen. 18, 13. ברם „ja“ O. Gen. 30, 34.

„wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 17, 19, בקשום Jer. I Gen. 18, 13. Vgl. S. 168.

„nein“ Mo. k. 82^a, לא O. Jer. I Gen. 19, 2, „nicht“ (häufig im pal. Talm. u. Midr. und in den Targg.), selten לאו (= לא הוא) Sabb. 8^a, Vaj. R. 5, Jer. II Deut. 33, 3.

2. „etwa?“ Sabb. 8^d, Ech. R. I 31, III 6. כלום (= כל מא s. S. 90)

„vielleicht?“ Maas. sch. 52^d, Vaj. R. 6. 10, די למא (= דילמא) Ber. R. 94, דלמא O. Jer. I Gen. 43, 12. — *Targ. Onk.* hat indes meist für hebr. פן, s. § 52, für hebr. אולי dagegen מאים, s. § 52.

„doch“ (hebr. נא) O. Gen. 13, 9, Jer. I כדון; לא כען „nicht doch“ O. Jer. I Gen. 13, 8 (für hebr. אל נא).

„denn?“ (vgl. syr. ܕܝܢ) „ist es denn aber möglich?“ Keth. 33^c. כי

„denn, etwa?“ Kidd. 60^b, Sabb. 14^d (f. (מי צרך 1. מי צרך), Ech. R. I 31, ומי Ech. R. I 5. מי (wohl aus מא)²

„und ist denn nicht?“ Taan. 64^b, ולא Bab. k. 6^d; ואלא „von wem denn sonst?“ Ber. R. 94; ובר אית ליה „hat er denn einen Sohn?“ Sabb. 8^d; ומה את סבר „wie kannst du denn meinen?“ Mo. k. 82^a; ולמה „wozu denn?“ Jer. I Gen. 25, 32.

„wozu denn?“ O. Gen. 18, 13, Jer. I דנן למא דנן.

„denn?“ Das fragende ה findet sich nie im pal. Talm. und Midr. הלא „denn nicht?“ O. Jer. I Gen. 4, 7. Im Onk. targ. Cod. Soc. 84 wird ה in der Regel mit Schewa, nur bei folgendem Schewa mit Pathach versehen³, es heisst also הָמָן O. Gen. 3, 11, הָאִית O. Gen. 43, 7, הָעֵל O. Gen. 43, 27, aber הַשָּׁלֵם

¹ Vgl. neuhebr. שָׁמָּה (= שְׁלֵמָה Cant. 1, 7), aram. די למה Ezr. 7, 23.

² S. Nöldeke, Mand. Gramm. 209.

³ Es ist zu beachten, dass das Schewa hierbei nicht wie sonst im gleichen Falle verschwindet.

O. Gen. 43, 27, הָעוֹר O. Gen. 30, 15, und gegen die Regel הָעוֹר
O. Gen. 43, 7.

פֹּן „wohl“, z. B. שְׁלַחְתְּךָ פֹּן „ich hätte dich wohl gesandt“
O. Jer. I Gen. 31, 27 (Sab. פּוֹם); רָעִינָא פֹּן „ich wünschte wohl“
O. Jer. I Num. 11, 29. פֹּן in Verbindung mit אֱלוֹ s. S. 189.

§ 47. Präpositionen.

1. ב „in“. Nach *Onkelostarg.* Cod. Soc. 84 wird ב mit Schewa versehen vor Silben mit vollem Vokal, mit Chirek vor einer Nichtgutturalis (ausser Jod) mit Schewa,² welches dann verschwindet, während anlautendes Jod und Schewa mit בַּ zu בִּי zusammenfließt, es erhält Pathach vor einer Gutturalis mit Schewa, welches hier erhalten bleibt,³ ב wird selbst vokallos, wenn eine zweite Partikel gleicher Art vorantritt. Ebenso wie ב wird ל, כ und ד behandelt. Für ו s. § 55. Beispiele: בְּיוֹמָא O. Ex. 12, 16, בְּיָדְכוֹן O. Ex. 12, 11; בְּבֵהִילוֹ O. Ex. 12, 11, בְּקִיָּמָא O. Deut. 29, 11; בְּיָדֶיהָ O. Gen. 19, 15; בְּאַרְעֵי O. Gen. 36, 43; בְּרַחֲמֵם O. Gen. 19, 16, דְּבְאַרְעֵךְ O. Deut. 24, 14, דְּבִבְיָתִי O. Gen. 15, 2, וּבְבֵיתִי O. Ex. 7, 28 (וּבְכָל O. Deut. 28, 8 ist regelwidrig).

Mit Suffixen: בִּי Sanh. 23^c; בְּךָ Chag. 78^a, Vaj. R. 9; בִּיךְ O. Jer. I Gen. 3, 16; בֵּיהָ Sabb. 3^b, Ech. R. I 4, בֵּיהָ O. Gen. 37, 10; בַּהּ Sot. 24^c; בֶּן Koh. R. I 8, בְּנָא O. Ex. 1, 10; בְּהוֹן Taan. 65^b, בֶּן Mo. k. 82^d, בְּהוֹ Schebu. 37^a, בְּהוֹן O. Gen. 49, 24; בְּהוֹן f. Sabb. 10^c, בְּהוֹן Jer. I Gen. 49, 22. — Ein Schulterterminus ist יִבְנָא כְּהוֹרָא (= יהוּ בַהּ) „es mag sich damit verhalten wie mit jenem Satze“ Pes. 27^b; יְהוּ בַּא כִּי (= יהוּ בַהּ כְּהוֹרָא) Ber. 3^a Ven.; יְהוּ בַּאכְךָ (= יהוּ בַּאכְךָ) Bab. k. 6^b.

ל „zu, an“. *Mit Suffixen:* לִי Sabb. 8^d, Ech. R. I 5; לְךָ Pes. 31^c; לְךָ O. Jer. I Gen. 37, 10; לִיךָ f. Taan. 64^b, Pea 15^c, לִיכִי Keth. IV 12, Est. II 1, 1 vgl. הֲלִיכִי „da hast du“ O. Ex. 2, 9; לִיָּהּ Bab. b. 13^b; לָהּ Sot. 16^d; לֶן Mo. k. 80^d, Jer. I Gen. 3, 2, לָנָא O.

¹ פֹּן ist nicht πού (so *Levy*), sondern das hebr. פֹּן (vgl. פּוֹם, שׁוֹם = hebr. פֹּם, פָּה), wobei zu beachten, dass die Targume פֹּן mit דְּלִמָּא wiedergeben. Auch das hebr. פֹּן ist nicht eigentlich „damit nicht“, sondern führt eine drohende Möglichkeit ein, welche ferngehalten werden möchte.

² Chateph Kamez wird wie Schewa behandelt in לְקָרָם O. Ex. 19, 8 neben קָרָם O. Gen. 29, 26; es heisst aber לְקָרְבִיל O. Ex. 26, 5. Die Formen לְחַלְקָךְ, לְחַלְקָךְ O. Lev. 8, 29 (s. Masora Ausg. *Land.* 51), כְּפִתְחֵךְ O. Deut. 18, 8 Sab. (s. Masora Ausg. *Berl.* 111) sind dagegen in Cod. Soc. 84 nicht zu finden.

³ Doch s. Formen wie דְּחָרִי O. Deut. 30, 9, כְּדָחִי O. Lev. 5, 10, Num. 15, 24.

Jer. I Gen. 11, 4; לכון Taan. 64^c; להון Schek. 49^c, להו Jer. I Lev. 13, 1, לון Pes. 31^b, להון O. Num. 20, 12, Jer. I להום; להין f. Jer. I Gen. 19, 8, O. להון, Sab. להין. Babylon. Ursprungs ist גיהליה¹ „ihm“ Koh. R. IX 18.

Im galil. Dialekt ist die Einführung des Objekts durch ל nicht selten, z. B. רחים למלכא „er liebt den König“ Ber. 3^c; רחמה לי „sie liebt mich“ Erub. 24^d. In den Targumen ist ל in diesem Falle selten, s. דחקין להון „sie bedrückend“ O. Ex. 3, 9, Jer. I דחקין יתהון; למהפך לסדום „Sodom umzukehren“ Jer. II Gen. 18, 2, Jer. I למיהפך ית סדום. — Für ל bei dem Passiv s. אשתאילת לרבי אימי „Rabbi Immi wurde gefragt“ Sabb. 13^c; אולפני שכיח לי „meine Lehre wird von mir gefunden“ Schek. 47^c; יתעביד לכון „es werde von euch gemacht“ O. Jer. I Ex. 12, 16.

Der Dativus commodi ist häufig bei Verben der Bewegung, z. B. נחת ליה „er ging hinab“ Mo. k. 83^b; נפק ליה „er ging hinaus“ Taan. 66^d; איזל לך „gehe!“ Keth. 33^d; אזולון לכון „gehet!“ Pea 20^b; אזולון לון „sie gingen“ Taan. 66^d. Targ. Onk. wie im Hebr. אוריכו לכון „wartet!“ O. Jer. I Gen. 22, 5; [ו]יתיבת לה „sie setzte sich“ O. Jer. I Gen. 21, 16.

לזו² „zu“, nicht üblich im pal. Talm. u. Midr. (doch Vaj. R. 25), häufig in den Targumen. לזו O. Jer. I Gen. 2, 19; mit Suff. לזותנא O. Gen. 19, 5, Jer. I לזותן. — מלזו „von“ O. Jer. I Ex. 11, 8; mit Suff. מלזתי O. Jer. I Gen. 44, 28.

כ „wie“, nicht mit Suffixen verbunden. כאינש „wie jemand“ Sanh. 25^a, כנפשך „nach deinem Begehr“ O. Deut. 23, 25, Jer. I כרעוות נפשך; כיהיא (= כיהיא) „wie jene“ Sot. 21^c.

כיהיך „wie“, als Präposition nur in den jer. Targumen, z. B. היך לביה „wie sein Herz“ Jer. I Deut. 20, 8, כיהיך Jer. I Gen. 30, 1, doch s. auch כמיא O. Gen. 49, 4.

כיהיך „wie“, nur mit Suffixen. כיהיך Pes. 33^a; כיהיך Vaj. R. 16, כיהיך Ech. R. I 5; כיהיך Schebi. 37^b, כיהיך [ו] O. Ex. 10, 14, Jer. I כיהיך; כיהיך O. Gen. 34, 15, Jer. I כיהיך; כיהיך R. h. S. 59^b, Ber. R. 70; כיהיך Pes. 35^a.

כיהיך „wie“, im galil. Dialekt häufig, z. B. Mo. k. 82^d, Sot. 23^a, den Targumen fremd, nie mit Suffixen verbunden.

¹ S. S. D. Luzzatto, Gramm. 76.

² Zu לזו und כיהיך s. R. Duval, Rev. d. Ét. Juiv. V 106—108.

³ Auch im palmyr. Zolltarif findet sich היך als Präposition. — Eine besondere Präposition כיהיך „wie“ behauptet Jastrow; aber Jer. I Deut. 32, 41 ist für כיהיך gewiss כיהיך zu lesen.

כמן „wie, nach Art von“, nie mit Suffixen, dem Onkelostargum fremd, s. Pea 20^b, Ber. R. 15, Jer. I Deut. 33, 3; כמן Vaj. R. 24.

מעין „nach Art von“ O. Jer. I Deut. 33, 28, Jer. II מעין.

2. מן „von“. Die Präposition מן bleibt im *pal. Talmud* und *Midrasch* oft selbständig, z. B. מן רבך Kil. 32^b, מן דין סיטרא Sanh. 24^c, מן תמן Taan. 66^d neben מחר Bab. m. 8^c, משמיה Kidd. 61^c, מההיא Bab. b. 13^c, מעמרי שבולייא Sanh. 18^d. — Im *Onkelostargum* Cod. Soc. 84 wird dagegen מן fast ausnahmslos als Praefix behandelt und assimiliert, nur die *jer. Targume* zeigen, dass im ursprünglichen Onkelostargum dies nicht in dem Grade durchgeführt war. Beispiele: מִדְּבֵית O. Jer. I Num. 24, 19, מִקְרִית O. Num. 24, 19, Jer. I מן קושטיניני Jer. II מן כרכא; מִדְּרֵעוֹתַי O. Num. 24, 13, Jer. I מן רעותי; מִמֵּאֲחֶךְ O. Deut. 24, 14, Jer. I מן אחוכון; מִמִּיּוֹם O. Num. 30, 15, Jer. I מיומא; מִמִּזְוֹרֶךְ O. Deut. 24, 14, Jer. I מן גיורכם. Stets heisst es מִן קֶדָם, s. z. B. O. Jer. I Deut. 33, 23; aber מִקְבִּיל O. Lev. 5, 8, vgl. מן קבלי Jer. I Num. 22, 5. Vor Jod mit Schewa unterbleibt in Cod. Soc. 84 öfters die Assimilation, nur in Ausg. Sab. wird aber מִי zu מִי. Beispiele: מִי־דָא O. Gen. 32, 11 (Jer. I מן יד), Ex. 18, 10 (Jer. I מן ידא), Sab. מִי־דָא; מִן יָדַי O. Jer. I Gen. 21, 30; 33, 10; מִי־דוּהַי O. Ex. 32, 19 (Jer. I מן ידוי), Sab. מִי־דוּהַי; מִן יָקָר O. Num. 24, 11, Jer. I מן יקרא. Mit Suffixen: מִיני R. h. S. 58^d, מִיני Kil. 32^b; מִינך Schek. 49^b; מִנך O. Ex. 8, 7; מִיניה Taan. 66^b; מִיניה Sabb. 4^a; מִינן Vaj. R. 9; מִננא O. Jer. I Gen. 23, 6; מִינכון Chag. 77^d; מִינהון Pes. 32^d, מִינן Sanh. 23^c, מִינייהו Ech. R. I 36, מִנְהוֹן O. Jer. I Ex. 9, 12; מִינהון Taan. 69^a, מִינהון Taan. 65^c.

Zur Darstellung des Comparativverhältnisses dient מן in מִיניה „kleiner als er“ Bikk. 65^d, מִינין „besser als sie“ Dem. 24^d, מִכֹּל הַחַיִּים מִכֹּל הַיָּת בָּרָא „klüger als alle wilden Tiere“ O. Gen. 3, 1. — Besondere Ausdrucksweisen sind מִיניה וביה „aus sich selbst“ Bez. 61^c, Jer. I Num. 18, 30; מִיניה „nicht alles hängt von ihm ab“ Schek. 50^c (vgl. hebr. מִמֵּנוּ לא הכל מִמֵּנוּ Gitt. 43^b, מִמֵּנוּ לא כל הימך Ber. R. 38). מִיניה „לא כל הימך Jer. I Deut. 32, 49 (wo *Levy* היאך für הימך lesen will) ist hebräisch, vgl. מִיניה „bist du denn berechtigt?“ Schem. R. 15.

עד „bis“ Maas. 51^b, עַד O. Jer. I Lev. 23, 16, עַד Jer. I Gen. 3, 22, nie mit Suffixen. מן — עד „von — bis“ Ech. R. I 29, מִן — עַד O. Jer. I Ex. 22, 3; מִן — וְעַד Sabb. 5^b, מִן — עַד Jer. I Gen. 47, 21.

גב „bei“ Ber. 10^c Ven., Jer. II Num. 21, 9, גְּבִי R. h. S. 59^d, Ech.

R. I 4; „zu“ Kil. 32^b, לגבי Pea 23^a, לגבי Jeb. 13^a, לגבת Jeb. 6^c; „auf“ Vaj. R. 22, אגב (= על גב) Ech. R. I 4, Ber. R. 94, על גבי Sabb. 13^d, nie im *Onkelostargum*. Mit Suffixen: עד גבי Taan. 66^b, Ech. R. I 56, מן גבי „von mir“ Ber. 13^d Ven., „zu mir“ Ber. 13^d L, גבי Pes. 31^c, לגבי Sanh. 18^a; גבך Vaj. R. 5, גביך *m. Schebi.* 39^a; גביה Sanh. 18^b, לגביה Sot. 16^d; גבה Jer. I Gen. 39, 10, לגבה ד Ech. R. I 4; גבן Mo. k. 81^b, Vaj. R. 5, לגבן Dem. 21^d, Jer. I Gen. 29, 22; גבכון Meg. 74^a, Ber. R. 70; לגבכון Meg. 74^a, גביכון R. h. S. 58^b; גבהון Ter. 46^b, גבון Dem. 21^d, לגבון Taan. 64^b, מן גוביהן *f. Keth.* 35^a.

„innerhalb, in“ Sanh. 23^c; בגו Meg. 74^a, Vaj. R. 22, בגו O. Jer. I Gen. 18, 24; לגוא „in“ Dem. 24^d, לגוא Ech. R. I 4, לגו O. Jer. I Ex. 14, 23; מן גו „von“ Sabb. 10^b, מן גו Jer. I Num. 18, 30, מגו Bab. b. 13^c, מגו O. Jer. I Deut. 5, 4, מינו Ech. R. IV 3. Mit Suffixen: בגווך Koh. R. V 14, בגוך Jer. III Ex. 14, 21; גווייה Ter. 46^a, בגווייה Taan. 66^c; בגויה Vaj. R. 5, [ד] בגויה O. Gen. 29, 2, Jer. I לגויה, בגויה Jeb. 15^c.

„innerhalb von“ Ab. z. 40^d, מלגו ל Jer. I Ex. 18, 20, vgl. מגו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I מן גו.

„auf“. על O. Jer. I Gen. 18, 24; מעל Bez. 63^a, מעל O. Jer. I Gen. 4, 14, מעל „oberhalb“ O. Gen. 1, 7. Bei Anhängung von Suffixen wird die Form עלי vorausgesetzt, doch nicht ohne Ausnahmen. Beispiele; עלי Schebi. 35^b, עלי Schek. 49^b; על O. Jer. I Gen. 20, 9; עלך Jeb. 12^d, עלך O. Jer. I Gen. 20, 7; עלך *f. Jeb.* 12^d, עלך Gitt. 49^a, עליך Kidd. 63^d, עליכי Est. II 1, 1; עלוהי Ech. R. II 16; עלוי Bab. b. 13^b, עלוהי O. Lev. 5, 16, Jer. I עלוי — neben עליה Bab. b. 13^b; עלה Taan. 64^c, עלה O. Jer. I Lev. 2, 1, עליה Sot. 16^d, עלהא Kil. 32^b (En Ja'ākōb Ausg. Saloniki); עלנין Taan. 65^b, עלנא O. Gen. 43, 18 neben עלן Sanh. 23^c, Ech. R. I 31, Jer. I Gen. 43, 18; עליכון Bab. m. 8^c; עליהן Ned. 38^c, Ech. R. V 5, עליהן O. Jer. I Ex. 1, 11; עליהן *f. Sabb.* 7^a.

Statt des comparativen מן findet sich על in יתר על „mehr als“ Keth. IV 12, יתיר על Taan. 68^d, Jer. I Gen. 48, 19. — In Folge von babylonischem Einfluss findet sich im pal. Talmud und Midrasch einige Male praefigiertes א statt על, z. B. אנפשיה „über sich selbst“ Bab. k. 6^c; אמאי „weshalb?“ Ech. R. Peth. 24;

¹ Palmyr. Zolltarif מן גו „innerhalb von“; nabat. בגו „in“ CIS II 158.

אדעתיה „nach seiner Meinung“ Kil. 29^b; אתרי „auf zwei“ Kidd. 60^c, Bab. b. 16^b; אארעא „auf der Erde“ Ech. R. I 4.

עילוי „auf“. Jer. I Gen. 1, 26; מעילוי Jeb. 13^a, Sanh. 19^a, מעלוי O. Jer. I Num. 16, 26, 5 מעלוי O. Ex. 28, 27, Jer. I מעילוי ל Mit Suffixen: מעלוי (in Pausa) O. Ex. 10, 28, Jer. I מעילוי; מעילוי O. Ex. 18, 14; עילוי Sot. 16^c, עילוי (l. עלוי) Bab. m. 10^c; עילוי O. Ex. 18, 13; עילוי O. Lev. 26, 19, Jer. I עילוי; עילוי O. Num. 14, 14, Jer. I עילוי.

לעיל „oberhalb von“ Ber. 13^c, Vaj. R. 12, Jer. I Gen. 22, 9, O. Jer. I Gen. 22, 9. Mit Suffixen: לעיל Keth. 35^a.

תחת „unter, anstatt“ Ber. 5^c, תחת [ד] O. Jer. I Gen. 7, 19; תחת Jom. 40^d, Jer. I Ex. 19, 17, תחת Bez. 62^d, Vaj. R. 30, תחת Ab. z. 41^a; „von unten“ Ber. R. 69, תחת O. Jer. I Ex. 18, 10, מתותי Jer. I Num. 25, 1. Mit Suffixen (von תחת): תחת Bab. b. 13^b, תחת Ab. z. 41^d, תחת Ab. z. 41^d, תחת O. Lev. 15, 10, Jer. I תחת; תחת O. Gen. 2, 21; תחת [ד] O. Jer. I Lev. 26, 19; תחת [ד] O. Jer. I Num. 16, 31. — Von תחת (תחתי) wird abzuleiten sein Schek. 50^c; תחת Ech. R. IV 3.

לרע „unterhalb von“ Ber. 13^c, מלרע O. Jer. I Gen. 1, 7. Mit Suffixen: לרע Pea 21^b.

מן קדם „vor“ Ech. R. I 4, קדם O. Jer. I Gen. 29, 26; 1מן Ber. 2^d, מן קדם O. Gen. 27, 30, מן קדם O. Jer. I Gen. 1, 2; לקדם O. Ex. 19, 8; קדמת ל Jer. I Ex. 14, 15. Mit Suffixen (von קדמי): קדמי O. Jer. I Gen. 30, 30, לקדמי O. Gen. 18, 21; לקדמי Sanh. 20^a, [ד]קדמי O. Jer. I Gen. 32, 17; קדמוי Ned. 39^a, קדמוי Ber. 4^b, קדמוי Sabb. 13^c, Ech. R. I 15; קדמוי O. Ex. 32, 5, Jer. I קדמוי, aber לקדמיה Sanh. 20^a; מן קדמיה O. Jer. I Gen. 16, 6; קדמיה Jeb. 13^a (Chaliza-Urkunde), Mo. k. 82^a, קדמי O. Jer. I Deut. 2, 33; קדמי Keth. 34^a, קדמי O. Jer. I Num. 32, 29; קדמיהו Ber. R. 63, קדמיהו Taan. 64^b.

Die Nebenform קדמי liegt zu Grunde den galiläischen Formen קמי und קומי. קמי Schek. 47^a, קומי Ab. z. 44^d, Jom. 45^b, קמי Jer. I Deut. 32, 50; מיקמי Kil. 32^a, מקומי Gitt. 44^d. Mit Suffixen: קמי Taan. 68^a, קומי Ech. R. IV 5; קמי Ab. z. 44^d, קמי Jer. I Gen. 43, 8, קמי m. Schebi. 39^a, קומי Mo. k. 83^c, קמי Jer. I Gen. 15, 1, קומי m. Nidd. 50^b; קומי f. Ber. 5^a; קומי Schek. 47^a, קומי מן Keth. 35^a, לקומי Ber. R. 59, קומי Ber. 3^b.

¹ Nabat. מן קדם CIS II 338.

neben קומיה Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 24, 33, לקומיה Schebi. 37^c; קומיה Dem. 21^d; קומין Sanh. 25^d neben קמן Ab. z. 45^b und קומין Bab. m. 11^a; קומיהון Jer. I Deut. 7, 24; קומיהון Taan. 66^c, לקמיהון Jer. I Gen. 33, 3. Vgl. *Targ. Onk.* קְמוּיָהוּ O. Ex. 5, 7, Jer. I קדמוי.

לקדמות „entgegen“ O. Jer. I Ex. 18, 7. Mit Suffixen; לקדמותי Vaj. R. 37; לקדמותיה Vaj. R. 37; לקדמותה O. Gen. 24, 17, Jer. I לקדמותהא; לקדמותנא O. Jer. I Gen. 24, 65; לקדמותהון O. Jer. I Gen. 18, 2.

לפנטי (1. לפנטי = לאפנטי von ἀπαντίον) „entgegen“ Ab. z. 41^b, vgl. לאפנטי של (1. nach Jalk. Schim. II 988 לאפנטי) Schir R. I 12.

„hinter“ Ber. 9^d, אַחורֵי O. Num. 3, 23, Jer. I Ex. 3, 1, לוחרי Bab. m. 8^c; לאחורי Bez. 63^a, Ber. R. 59, לחורי Sot. 22^a, לחורי Bab. b. 13^b; מן חורי Sanh. 18^c. Mit Suffixen: אַחורוֹהוּי O. Gen. 18, 10, לחורוי Ber. 5^a neben לחוריה Schebi. 37^c, מן אחורוי Bez. 63^a; לאחורה Ber. R. 17; לאחוריהון Ech. R. Peth. 24; לאחוריהון Jer. I Ex. 14, 2.

„nach, hinter“ Taan. 63^d, בְּתֵר O. Jer. I Gen. 10, 32, מִבְּתֵר O. Num. 14, 43, Jer. I מן בתר. Mit Suffixen (meist von בתרי): בתרי Pes. 32^c, Jer. I Gen. 24, 5, O. בְּתֵרִי; בתרך Ber. R. 79, Ech. R. I 5, בְּתֵרֶךְ O. Jer. I Gen. 17, 7; בְּתֵרוֹהוּי O. Gen. 17, 19, Jer. I בתרוי, neben בתריה Taan. 65^d; לבתרה Pea 23^a, בתרן O. Jer. I Ex. 15, 20, מן בתרה Jer. II Gen. 18, 10; בתרן Koh. R. I 8; בתריהון Mo. k. 81^d, בְּתֵרִיהוֹן O. Ex. 14, 23, Jer. I בתריהון; מן בתריהון O. Gen. 41, 19 Sab., Cod. Soc. בְּתֵרִיהוֹן, Jer. I בתריהון. — Verwandt ist באתרוי „an seiner Statt“ Jer. I Deut. 10, 6; בְּאַתְרָהּ O. Jer. I Lev. 13, 28.

„im Gefolge von“, nur mit Suffixen: בריגליה Ber. 5^a, vgl. על ריגליה Ab. z. 42^c, Ech. R. I 51.

„zwischen“. ¹ביני Keth. 35^a, Jer. I Gen. 9, 13, בֵּין (so stets im Onkelostarg.) O. Jer. I Gen. 3, 15; מִבֵּין O. Jer. I Num. 7, 89; בין ל — בין ל Ter. 46^d, ל — בין Naz. 54^b. ביני — לבין Pes. 31^c, אֲבֵין — בֵּין O. Ex. 40, 7, Jer. I וביני — ביני. Mit Suffixen (von ביני): בִּינָא (für בִּינֵי, s. S. 66) O. Jer. I Gen. 13, 8; 16, 5; בִּינֶךְ O. Jer. I Gen. 3, 15; בִּינֹהוּי O. Gen. 30, 36; ביינין Ech. R. I 11, Koh. R. I 8, בינן Ech. R. I 5, מבינן Pesikt. 65^a, בִּינָנָא O. Jer. I Gen. 31, 53; ביניכון Ech. R. I 11; ביניהון Pes. 34^c, Vaj. R. 9, בִּינֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 10, 1, מביניהון Pes. 34^a, בינתהון Jer. I Num. 22, 4.

¹ Palmyr. Zolltarif לביני—ביני.

במציעות „inmitten von“ O. Jer. I Gen. 1, 6; באמצע Jer. II Num. 22, 24, במצע Jer. I Deut. 13, 17; למצע Jer. I Num. 17, 12. Mit Suffixen במיצעיה Jer. I Ex. 14, 27.

לבר מן „ausserhalb von“ Ab. z. 40^d; מִבְּרָא ל O. Jer. I Num. 35, 5, לִמְבְּרָא „hinaus aus“ O. Jer. I Num. 5, 3.

קבל „gegenüber“ Kidd. 63^d, קָבִיל O. Gen. 28, 17, Jer. I כל לקובלי, כל קבילי O. Ex. 28, 27, Jer. I לקבילי¹ Jom. 41^a; לקבל; קבל Jer. I Deut. 32, 27, לקָבִיל O. Gen. 49, 4; מִקָּבִיל O. Lev. 5, 8, Jer. I לקבל; מקבל; קבל Keth. 33^a, Vaj. R. 22, כלו קבל (!) Jer. I Num. 21, 27. Mit Suffixen: לקבלי O. Num. 22, 32, Jer. I לקובלי, מִלְקָבִילי O. Num. 22, 5, Jer. I לקבלי; מן קבלי; לקבֶלְךָ O. Jer. I Gen. 33, 12; לקובליה Ab. z. 41^b, לקיבליה Jeb. 6^a, כִּקְבִיליה O. Jer. I Gen. 2, 20, כל קבליה Ber. 5^c.

על אפי „vor, in Gegenwart von“ Vaj. R. 22, עָל אָפִי O. Gen. 23, 19, Jer. I על אנפי; באנפי Jer. I Gen. 23, 12, לָאָפִי O. Num. 16, 2. Mit Suffixen: באנפוי ד Sanh. 21^d, Vaj. R. 22, באנפוי ד Jer. I Num. 16, 2; באפיהון Ech. R. I 5, באפימון Jer. I Gen. 43, 15.

מִעֲבָרָא „jenseits“ O. Num. 34, 15; לְעִיבָר O. Jer. I II Deut. 30, 13.

מִן לְהֵלֵא ל „jenseits“ O. Gen. 35, 21, Jer. I מִן לְהֵלֵא ל Jer. I Deut. 11, 30; מן האל ל Jer. I Deut. 30, 13; מן האל ל Jer. I Num. 22, 1.

פּרָא (= πέρρα) „weniger“ R. h. S. 58^a, „ausser“ Ab. z. 43^d, פּרָה Meg. 73^a.

סְתוּר סְתוּר „ringsum“ O. Jer. I Num. 2, 2.

חִזּוּר חִזּוּר „ringsum“ Jer. I Ex. 16, 13 (dies nur in den jer. Targumen); חִזּוּרֵי Jer. I Num. 11, 32.

לְצַד „zu“ O. Ex. 20, 18, Jer. I לְצִיד, לְצִיד „zur Seite von“ Jer. I Ex. 21, 9, Lev. 18, 20.

לְצִית „bis an“ O. Jer. I Ex. 9, 8; עַד צִית O. Jer. I Gen. 11, 4; עַל צִית O. Jer. I Ex. 9, 22.

לְהַרְי „in der Richtung auf“ Ech. R. I 2, להריה Koh. R. I 8 (babyl.). Für להרי Jom. 44^b l. להרי „hinter“.

בְּהַרְי „bei, mit“ Jer. I Deut. 22, 15, בהרא Ber. R. 18 (babyl.). Mit Suffixen: בהראי Midr. Tehill. 7, 7.

סְמִיךְ עַל „nahe an“ Jer. I Gen. 25, 11, סְמִיךְ [ר] O. Jer. II Gen. 14, 6.

¹ Palmyr. Zolltarif לקבל.

² „gegen hin“ Est. II 4, 16 ist den Targumen zum Pentateuch und dem Aram. des pal. Talmud und Midrasch fremd.

3. „mit“ Ter. 46^b, עם O. Jer. I Deut. 20, 9. Mit Suffixen: עימי Sabb. 8^d; עימך Ber. 5^c, מעמך O. Ex. 8, 25; עימיה Nidd. 50^b; עמה O. Jer. I Gen. 30, 16; עימן Taan. 66^c, עמנא Vaj. R. 27; עימכון Bab. k. 5^c, עמכון O. Jer. I Num. 32, 29; עמהון Ech. R. Peth. 24, עמון Sanh. 23^c; עמהן Sabb. 10^b, עימהין O. Ex. 35, 26 Sab., Cod. Soc. עמהון, Jer. I עימהן.

בלא „ohne“ Ech. R. Peth. 24, Vaj. R. 5, בלא O. Jer. I Num. 35, 22; בלא Keth. 33^a, בלא O. Jer. I Ex. 21, 11.

מבלערי „ohne“ Schebi. 38^d, Ber. R. 79.

לבר מן „ohne“ Pesikt. 165^a; בר מן Erub. 24^d, Ech. R. I 13, „ausser“ Ab. z. 44^d, בר מן² O. Jer. I Lev. 23, 38. Mit Suffixen: בר מני O. Jer. I Deut. 5, 7.

אלא „ausser“ Dem. 24^d; אלהין³ O. Num. 26, 65, Jer. I אלהן.

בגין „wegen“ Pes. 31^b, Jer. I Ex. 18, 6 (dies das galil. Wort), בגין Jer. II Deut. 24, 15. Mit Suffixen: בניני Bab. b. 13^c; בנינך Koh. R. VII 11; בנינך f. Jer. I Gen. 12, 13; בניניה Jom. 43^d; בנינה Koh. R. III 16, Jer. I Gen. 12, 16; בנינהום Jer. I Gen. 18, 26.

בריל „wegen“ O. Ex. 13, 8 (so im Onkelostargum; im pal. Talm. u. Midr. nur die Conjunction בריל, z. B. Kidd. 64^a). Mit Suffixen: ברילך O. Gen. 3, 17, Jer. I Gen. 3, 18; בריליך O. Gen. 12, 13; ברילנא Jer. I Deut. 30, 12.

בגלל „wegen“ Jer. I Ex. 13, 8 (nicht im Onkelostargum und im pal. Talm.), בגלל מן Koh. R. VII 4, Jer. I Gen. 47, 21; בגלל mit Inf. „um zu“ Vaj. R. 30, Jer. I Ex. 16, 4. Mit Suffixen: בגללכון Jer. I Deut. 3, 26.

ממול (= על מטול) „wegen“ Vaj. R. 27, ממול Jer. I Deut. 9, 5 (babyl. aram., nicht im pal. Talm. u. im Onkelostargum⁴). Mit Suffixen: ממולתיך f. Jer. I Gen. 12, 13; ממולתיה Jer. I Deut. 24, 15; ממולכון Jer. I Deut. 20, 4, ממולכון Jer. I Deut. 30, 9; ממולתהון Jer. I Deut. 28, 15.

על שום „wegen“ Vaj. R. 15.


על עיסק „um — willen“ Sanh. 21^d, על עיסק O. Jer. I Ex. 18, 8.

על ידי „wegen“ Ab. z. 44^d, על ידי „durch“ Jer. I Num. 33, 1;

¹ Nabat. בלער CIS II 198.

² Nabat. מן בר CIS II 219.

³ Nabat. להן CIS II 197, vgl. arab. aram. להן „deshalb“ CIS II 113.

⁴ Auch das Christl. Pal. hat  nur einmal, s. Schwally, Idioticon 50, aber vgl. palmyr. מטל כות „deshalb“.

„zu“ Sot. 17^b, Vaj. R. 6, ליר Jer. I Ex. 21, 11; „durch“ Erub. 24^d, על ידיהון O. Jer. I Num. 36, 13; „für sie“ Dem. 25^b.
 „unter der Bedingung“ Pea 21^a, Jer. II Gen. 44, 18; על מנת ל m. Inf. „unter der Bedingung zu“ Kidd. 63^d, Koh. R. VII 23.

„nach Massgabe“ O. Deut. 25, 2, Jer. I כמיסת ל; כמיסת ל Jer. I Lev. 5, 11.

„gemäß“ Ned. 40^d, Ber. R. 80. 94, Koh. R. IX 15, לפום O. Jer. I Ex. 16, 18; על פום Jom. 40^b; כפום O. Jer. I Lev. 25, 52.

„trotz“, nur mit Suffixen: על כרחך Ter. 40^c, על כרחך m. Ber. 4^d; על כרחיה Jer. II Gen. 44, 18; על כרחיה Ech. R. V 5.

„anstatt“ Koh. R. XI 1, חולף O. Ex. 21, 24, Jer. I חולף. Mit Suffixen: חילופיהון Koh. R. X 7, חילופייהו Ech. R. IV 3. S. auch oben unter תחות und בתר.

Conjunctionen.

§ 48. A. Conjunctionen der Zeit.

„als, wann“ Bab. k. 6^b, כד O. Gen. 39, 18, Jer. I כד¹ (so öfters in den jer. Targg.), כד² O. Jer. I Ex. 12, 9, Jom. 44^b, כדו (l. כדי ד) Taan. 69^a; „als er“ Gitt. 48^c, כדו (l. כדו) Challa 58^a; „wenn es gut ist — wenn es nicht gut ist“ Ab. z. 40^d. Auch כ ohne ד, z. B. כדו „als er betete“ Ber. 7^a L, einmal כדו (wofür כדו zu lesen) Sanh. 25^d, כדו Jer. II Lev. 26, 44.

„dann, wenn“ Jer. I כד (mit dem folgenden Wort verbunden). „dann, wenn“ Jer. I Gen. 43, 4, O. כד.

„nachdem“ Bab. k. 3^c, Ech. R. I 4, Est. R. Peth. 9, „seit“ Ber. R. 11, מר Taan. 68^a, מר O. Jer. I Gen. 48, 15; מן דו (מן דהוא —) „nachdem er“ Maas. 49^a, מן דו (מן דו) Sot. 22^b. Auch מן ohne ד, z. B. מנפקין „nachdem sie herausgegangen waren“ Taan. 69^a; מי דמכא „als sie entschlafen war“ Bab. k. 7^a.

¹ Palmyr. Zolltarif כד, כדי.

² Diese Vokalisation setzt wohl eigentlich enge Verbindung mit dem folgenden Worte voraus.

„als“ Sot. 17^b, Ber. R. 78, Ech. R. I 4, Jer. I Deut. 32, 9; מכיון ד Koh. R. I 7.

„wann“ O. Lev. 2, 4, Jer. I ארום (so stets jer. Targg., doch einmal ארו Jer. I Gen. 6, 1).

„dann, wann“ Taan. 64^a, „so lange als“ Jer. I Num. 35, 26; כל אימת ד „so oft als“ Jer. I Lev. 23, 42.

„als“ Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 12, 11.

„so lange als“ Ech. R. I 31.

„während“ Bab. m. 8^c, Naz. 53^c, Ber. R. 91, O. Jer. I Gen. 29, 9; עד דו „während er“ R. h. S. 59^c. — „bis“ Ech. R. I 4; עד O. Gen. 29, 8, Jer. I עד די O. Num. 24, 22, Jer. I עד כדי ד; עד זמן ד „bis“ Sot. 16^d, Ber. R. 79, Vaj. R. 24, עד זמן די Jer. I Ex. 10, 10; עד שעתא ד Ber. 2^c.

„ehe“ Bab. k. 3^c, O. Jer. II Gen. 45, 28; קדם עד Jer. I Gen. 13, 10³; „ehe“ Est. R. Peth. 3, O. Jer. I Num. 35, 12, עד דו „ehe er“ Taan. 66^d.

„nachdem“ O. Jer. I Gen. 5, 4, מן בתר ד Jer. I Gen. 24, 4.

„seit“ Vaj. R. 34, למן יומא ד O. Jer. I Deut. 9, 7.

§ 49. B. Conjunctionen des Ortes.

„da, wo“ Bab. b. 14^b; כל הן ד „überall, wo“ Sanh. 25^b, „wo auch immer“ Kil. 28^c, „wohin auch immer“ Kil. 32^c.

„dahin, wo“ Ber. 5^c; לכל הן ד „wohin auch immer“ Schir R. I 3.

„von da, wo“ Ber. 5^c.

„überall da, wo“ Gitt. 47^d.

„wohin“, z. B. לארעא דשלחתנא „in das Land, wohin du uns gesandt hast“ O. Num. 13, 27.

¹ Das allen andern aram. Dialekten fremde ארי und ארום kann nichts Anderes sein als das bibl. ארו „siehe“, zumal הרי als „siehe“ im hebr. Sprachgebrauch der pal. Juden gewöhnlich ist. Prof. A. Socin bemerkt dazu: „In ganz Nordafrika wird و, im Sinne von اِنَّ gebraucht; Fleischer erklärte dieses و als Imperativ von وَاي; vgl. Caussin de Parceval, Grammaire arabe vulgaire⁴ § 318, Pihan, Eléments de la langue algérienne, Paris 1851, § 98. Der Beduine der syrischen Wüste gebraucht و ZDMG V 17.“

² Nabat. עד „so lange als“ ZDMG XXIV 104.

³ „ehe“ findet sich O. Gen. 13, 10 Ausg. Ven. 1591, aber Ausg. Sab. u. Cod. Soc. 84 קדם mit Inf.

„von wo sie herkamen“ *דנפקו מתמן* „von wo“, z. B. *מתמן* — *ד* O. Jer. I. II Gen. 10, 14.

„da, wo er ist“ *באתר דהוא תמן* *באתר ד* „da, wo“ Jeb. 3^d, „überall da, wo“ O. Jer. I Gen. 21, 17; *לתמן* — *ד* „überall“ O. Ex. 20, 21, Jer. I *ד* בכל אתרא (ohne לתמן); *בכל אתר ד* „überall da, wohin“ O. Jer. I Gen. 28, 15; *לתמן* — *ד* (Jer. I אתרא) „es giebt einen Ort, wo“ Ech. R. II 2; *אתרין ד* „Orte, wo“ Kil. 30^d.

§ 50. Conjunctionen der Begründung.

„weil“ z. B. *דכתיב* „weil geschrieben steht“ Sot. 17^b; *דיהבית* „weil herniedergekommen ist“ Pea 20^b, *די ינחת* „weil ich gegeben habe“ O. Jer. I Gen. 30, 18, *דאילו* „denn, wenn“ Jer. I Gen. 31, 27.

„weil“ Vaj. R. 30, Koh. R. VII 7, *על ד* O. Deut. 29, 22, *על די* Jer. I Deut. 32, 31.

„weil“ Sanh. 22^d, Jer. I Deut. 34, 6, *מד* O. Jer. I Deut. 9, 28, *מן* ohne *ד*, z. B. *מי סברת* „weil ich meinte“ Ber. 5^c Ven.

(mit dem folgenden Wort verbunden) O. Gen. 19, 16; 29, 20, O. Jer. I Ex. 16, 8.

„weil“ R. h. S. 58^d, Taan. 65^b, Jer. I Gen. 3, 17; *מן* *בגין ד* Nidd. 50^b, *בגין ד* (מן) *מאן* Ech. R. I 31.

„weil“ Taan. 69^a, *בריל ד* O. Gen. 6, 3 (nicht in den jer. Targg.).

„weil“ Jer. I Ex. 21, 21 (nicht im Onkelostarg.).

„weil“ O. Deut. 5, 26, Jer. I *ארום*.

„weil“ Bab. m. 8^c, Sanh. 19^a.

„weil“ R. h. S. 59^c, *מן* *גו ד* Meg. 74^a, Ber. R. 26, *מן* *גוא ד* Schebi. 38^b.

„weil“ Sabb. 3^a.

„weil“ Bab. m. 8^d, Bab. b. 13^b.

„weil“ Schebu. 35^d.

„weil“ Jer. I Gen. 47, 22, Jer. Jos. 10, 41.

„weil“ Ter. 48^b, Taan. 68^d, Jer. II Gen. 44, 18.

„weil“ O. Jer. I Deut. 23, 5.

¹ Palmyr. Zolltarif *די בריל*.

² Palmyr. כות *מטל*.

לפום ד¹ „nach Massgabe dessen, dass“ Pesikt. 86^b, Jer. I Num. 20, 2; עַל פֹּם דֹּ O. Lev. 27, 8.

כמסת ד „demgemäss dass“ Jer. I Lev. 27, 8.

הַלָּף ד „dafür, dass“ O. Jer. I II Gen. 20, 16, Jer. I Gen. 22, 16.

הואיל ו „da ja“ Bez. 61^b, Vaj. R. 12, Jer. I Deut. 14, 7.

אפילו „obwohl“ Taan. 66^a, Gitt. 47^a.

אף על גב ד „obwohl“ Kidd. 64^c.

§ 51. D. Conjunctionen des Zweckes.

ד m. Impf. „damit“, z. B. דליבריך „damit er den Segen spreche“ Ber. 11^b; דלא m. Impf. „damit nicht“ Bab. k. 7^c, z. B. דלא יהוון „damit sie nicht meinen“ R. h. S. 58^a.

דלמא² (= hebr. פֶּן) m. Impf. „damit nicht“ (eigentl. „denn wozu?“) O. Jer. I Gen. 19, 17, דילמא Jer. II Gen. 44, 18.

בגין ד m. Impf. „damit“ Gitt. 49^a, Ech. R. Peth. 34, Jer. I Gen. 12, 13, בגין m. Inf. (ohne ל) „um zu“ Naz. 56^a; בגין לא m. Inf. „um nicht zu“ Pea 20^b, בגין דלא m. Inf. Sanh. 23^c, בגין דלא ל Jer. I Gen. 4, 15.

בריל ד m. Impf. „damit“ O. Gen. 12, 13, בריל די Jer. I Gen. 27, 31, בריל ל m. Inf. „um zu“ O. Ex. 1, 11; בריל דלא ל m. Inf. „um nicht zu“ O. Gen. 4, 15.

מן בגלל די „damit“ Jer. I Gen. 6, 3, מן בגלל ד Jer. I Ex. 1, 18, מן בגלל ל m. Inf. Jer. I Ex. 1, 11.

בשביל ל m. Inf. „um zu“ Schek. 50^a.

מטול ד m. Impf. „damit“ Jer. I Deut. 24, 19, מטול דלא m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Num. 36, 9.

עד לא m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Ex. 1, 10.

§ 52. E. Conjunctionen der Bedingung und Einschränkung.

אין³ „wenn“ Sanh. 23^c, Jer. I Gen. 3, 22, אם O. Jer. I Gen. 13, 9, אי Ber. 3^c; ואי לא — אין „wenn — und wenn nicht“ Schebu. 38^a, ואין לא — אין Chag. 77^d; אין — אין⁴ „ob — oder“ Bez. 61^b,

¹ Vgl. nabat. לקבל די CIS II 164.

² Für den sonstigen Gebrauch von דילמא s. § 46, 2.

³ Nabat. הן CIS II 212.

Jer. I Ex. 19, 13, O. אִם — אִם, וְאִין — אִי Bab. b. 13^b, אִי — אִי
Kil. 28^c, Ech. R. I 31.

„vielleicht“ (eigentl. „wie? wenn“) O. Gen. 18, 24, Jer. I
מֵאִים, מֵאִין Jer. I Gen. 18, 28.

ה „ob“¹ z. B. הֲאִיתִיכֹן „ob ihr seid“ O. Jer. I Deut. 13, 4;
ה — אִם „ob — oder“ O. Num. 13, 19, Jer. I אִין — ה.

כֹּד „wenn“ z. B. אֲלֵהִין כֹּד אֲחֻכֹּן עִמָּכֹן „ausser wenn euer
Bruder mit euch ist“ O. Gen. 43, 5, Jer. I בדלית.

אִילו (= אִין לו) „wenn“ Bab. k. 3^b, אִלו O. Deut. 32, 29, Jer. I.
II אִילו; אִלו פֹּן „wenn etwa“ O. Lev. 10, 19; כֵּאִילו „wie wenn“
Jer. I Lev. 17, 4.

אִילוֹי ד „wenn nicht“ Ech. R. I 56, אִילוֹי² Ab. z. 41^a, אִילוֹי ד
Schebu. 37^a, Vaj. R. 34, Pesikt. 137^a; אִלוֹ לֹא פֹן O. Gen. 31, 42;
Jer. I אִילוֹיפֹן.

אִילמלי ד „wenn ja“ „wenn nicht“, (אִילו אִם לֹא =) אִלמלא ד
Ber. R. 36 (sonst אִלמלא in hebr. Zusammenhang).

אִילו „selbst wenn“ Keth. 27^d, Sot. 20^b.

אלא ד „ohne dass“ (eigentl. „ausser, weil“) Jeb. 9^a, vgl.
אִלֵּהִין אֲרִי תִקְפִּיהֶן מִסְרִינֹן „ohne dass ihr Allmächtiger sie preis-
gegeben hätte“ O. Deut. 32, 30, Jer. I אִלֵּהִין מִטֹּל ד.

בלחוד ד „nur dass“ Sabb. 5^d, Jeb. 13^a, Kidd. 61^d;
בלבד ד (hebr.) Er. 26^c.

דלא אִפִּיקית „wofern nicht“ z. B. דלא אִפִּיקית „wenn ich nicht den
Rechtssatz von Rabbi Chijja dem Grossen aus unsrer Mischna
herleite, werft mich in den Strom!“ Kidd. 58^d, Keth. 31^a.

דלא אִין כִּין (= דאין לא כִּין) „denn, wenn es nicht so ist“, „sonst“ s.
§ 45, 5.

על מנת ד „unter der Bedingung, dass“ Bab. m. 9^d; במנת ד
Jer. I Gen. 19, 24.

אִיפשר „ist es möglich, dass?“ Kidd. 61^b; האפשר Jer. I Gen.
18, 25; אִיפשר ד „ist es möglich, dass
nicht?“ Dem 22^a. S. auch S. 166.

דילמא ד „vielleicht, dass“ Sanh. 25^d, Jer. II Gen. 6, 3.

¹ Zur Vokalisation von ה vgl. § 46, 2.

² Zu אִילוֹי und אִלמלא s. *M. Lambert*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 290—301, *M. Jastrow*, ebenda XI 157 f., zu אִלמלא *R. Duval*, ebenda IV 268—273. — Aeg.
aram. אִילוֹי „wenn nicht“ CIS II 145 C.

³ Vgl. nabat. בלערהן „ausser wenn“ CIS II 209.

§ 53. F. *Conjunctionen der Vergleichung.*

כר¹ „wie“, z. B. כר תני „wie (eigntl. „wie das, was“) er lehrt“ Jom. 41^d, כרעבר „wie er es gemacht hat“ Ech. R. Peth. 23; כרְחֹזִי² O. Num. 15, 24, Jer. I כר חמי; כרלא ידעתינון „wie wenn ich sie nicht gekannt hätte“ Jer. II Gen. 18, 21.

כ[ו] כמא ד — כין Bez. 60^b, Ber. R. 45, כין — כמא ד — כן O. Ex. 1, 12; הכין — כמה ד — הכדין Sabb. 7^d; כמא ד — הכדין Jer. Jerem. 46, 18; כמא ד (ohne Nachsatz) O. Gen. 17, 23, Jer. I כמה ד.

כדין³ (ohne ד) „wie“ Bab. b. 8^c, Jer. I Ex. 18, 8, סבב היך ד Sabb. 8^d, איך Schebi. 39^a.

היך מה ד „wie“ Erub. 19^b, היכמא ד Jer. I Gen. 1, 23, היך מה ד R. h. S. 59^a, Ber. R. 49, הי כמא ד Jer. I Deut. 29, 12; היכמא ד היכדין „wie — so“ Jer. I Ex. 1, 12.

כגון ד „wie, wenn“ Sot. 23^a.

מה נן קיימין אם באומר ש „wie? — nur so“, z. B. כל עמא מודיי ש — אלא כן אנן קיימין באומר wenn von dem, der sagt, dass —, so stimmt jedermann darin überein, dass —; vielmehr so erklären wir es, (nämlich) von dem, welcher sagt, dass“ Naz. 53^d.

§ 54. G. *Conjunctionen der Inhaltsangabe.*

ד „dass“, z. B. ידע אנא דאת „ich weiss, dass du“ Chag. 77^d; אמרין דעאל „sie sagen, dass er hineingegangen ist“ Ber. 2^c; תידעון ד „ihr wisst, dass“ O. Ex. 11, 7, Jer. I תידעון ד; תדעון ד „sehst, dass ich euch gelehrt habe“ O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון ד; דהוא „dass er“ R. h. S. 58^a, דהיא „dass sie“ Jeb. 11^b, די (= דהיא)⁴ Taan. 67^c.

דלא „dass nicht“ Jer. I Gen. 29, 17, דלאו Ech. R. I 4; m. Inf. (ohne ל) „nicht zu“ Ned. 39^b, (mit ל) Pes. 30^c.

גלי קדם יי ארי „dass“, z. B. גלי קדם יי ארי „es ist offenbar vor Gott,

¹ Aeg. aram. כוי — כן CIS II 145C, nabat. כרי ebenda 198.

² Zur Vokalisation s. § 47, 1.

³ Palmyr. Zolltarif היך די, כות, היך די.

⁴ די = „dass“ (so Levy, Jastrow) ist im pal. Talm. u. Midr. nicht nachzuweisen.

dass“ O. Gen. 3, 5, Jer. I ארום. Hierher gehört auch das unübersetzbare ארי, ארום am Anfang der direkten Rede, z. B. O. Jer. I Gen. 29, 33.

§ 55. H. Conjunctionen der Anfügung und Gegenüberstellung.

ו „und“ zur Anreihung von einzelnen Worten und ganzen Sätzen (zur Anreihung von Fragesätzen s. § 46, 2). — Nach Onkelostargum Cod. Soc. 84 lautet ו vor מ, ב, פ stets und vor Nichtgutturalen (ausser Jod) mit Schewa, welches dann verschwindet, ו. Dass der folgende Konsonant im letzteren Fall als völlig vokallos angesehen wird, beweist gelegentliche Dagesierung, s. ורביבא O. Gen. 24, 61, ותתוב O. Lev. 22, 13. Im übrigen gelten die § 47, 1 für ב aufgestellten Regeln. Beispiele: ומיא O. Gen. 24, 32, ופורענות O. Deut. 32, 36; ורהמת O. Gen. 24, 28, ולרבקה O. Gen. 24, 29, וקדם O. Num. 8, 22; וית O. Gen. 24, 30, וחויאת O. Gen. 24, 28; והיה O. Gen. 24, 30, והוא O. Gen. 1, 14; וידא O. Deut. 7, 19.

אף¹ „auch“ Taan. 64^b, אף O. Jer. I Gen. 3, 6; אוף Bez. 62^c, Jer. I Gen. 6, 4 (so häufig in den jer. Targg.); אף — אף „sowohl — als auch“ O. Ex. 5, 14, Jer. I אוף — אוף; לא — אף, אף — לא „weder — noch“ O. Gen. 21, 26, Jer. I אוף.

נמי² „auch“ Keth. 33^b, Schek. 46^c (babyl. aram. Schulausdruck).

והא „und doch“ (eigentl. „und siehe“) Jom. 44^d, oft dem folgenden Wort praefigiert, z. B. והתנינן „und doch lehren wir“ Kil. 30^c; והכתיב „und es steht doch geschrieben“ Ber 2^b; הא אמרין „aber sie sagen doch“ Keth. 31^c.

ברם (= בר מא³) „aber“ Bab. m. 12^a, ברם O. Jer. I Num. 1, 49.

אלא (= אין לא) „sondern“ (nach einer Negation) Sanh. 23^c, (nach einer Frage) Gitt. 49^c, אילא Schebu. 33^b; אלהין (nach einer Negation) O. Jer. I Gen. 24, 38. — ולא עוד אלא „nicht nur, sondern auch“ Keth. 36^b, ולא עוד אלא ד Ter. 40^d, Vaj. R. 34.

¹ Nach Nöldeke, ZDMG XLVII 103 viell. zusammenhängend mit dem פ „und“ der aram. Inschriften der Nabatäer und von Sendschirli.

² Ableitung von נימא „wir sagen“, נימין „wir glauben“, נומי „wir schwören“, auch von arab. نَمِيَ „wachsen“ ist versucht worden, s. Luzzatto, Grammatik 114 f., Dalman, Traditio Rabbiorum veterrima 22. Wahrscheinlich liegt aber נמי (= נמית) „ich sage“ (vgl. hebr. נמתי Jeb. 12^c) zu Grunde.

³ S. Nöldeke, Mand. Gramm. 202 Anm. 2.

או „oder“ Ber. 3^a, או O. Jer. I Ex. 21, 20; או — או „entweder — oder“ Sabb. 11^a, Ber. R. 64, או — או O. Jer. I Lev. 5, 1.

לא — לא „weder — noch“ Jom. 40^d.

בין — בין „sowohl — als auch“ Bez. 63^a, Jer. I Lev. 20, 11; לא בין — בין „sei es dass — oder dass nicht“ Pea 17^a.

לחוד — לחוד „sowohl — als auch“ Jer. I Deut. 32, 25.

אם — אם¹ „sei es dass — oder dass“ O. Ex. 19, 13, Jer. I אין — אין, Jer. II אי — אי.

§ 56. Interjectionen.

הא „siehe“ Gitt. 49^b, הא O. Jer. I Gen. 3, 22. Mit Pronomen: האנא O. Ex. 4, 23, Jer. I הא את; האת O. Deut. 31, 16, Jer. I הא את; האנא O. Jer. I Num. 14, 40; האיתכון „siehe, ihr seid“ O. Jer. I Deut. 1, 10; האנון O. Gen. 47, 1, Jer. I הא — הינון „da hast du“ Schek. 49^b, Pea 21^b; הליכי f. O. Ex. 2, 9. „siehe“ findet sich nur in hebr. Zusammenhang im pal. Talm. u. Midr., nie im Targum.

ווי „wehe!“ Bab. m. 10^a, ווי ד „wehe über den, welcher“, Ned. 41^b, וי O. Num. 24, 23, Jer. I Deut. 32, 3.

אי „ach!“ Jer. II Lev. 26, 29, יה, יה „au!“ (in hebr. Zushg.) Ber. R. 92; ייא לי „wehe mir!“ Jer. I Kön. 16, 34, ייא לבון Jer. I Num. 21, 29.

יצף „Betrübnis!“ z. B. יצף על ההוא גברא „Betrübnis (komme) über jenen Mann!“ Ber. R. 56.

חבל „Wehe!“ z. B. חבל עליך קיסר „Wehe über dich, Kaiser!“ Ech. R. I 50; חביל על עמא Jer. I Num. 11, 7; חבול על בנינן (l. חביל) Jer. I Deut. 28, 15.

„o dass doch!“ Kidd. 61^c, Ber. R. 45, Jer. I Gen. 32, 20, הלואי Taan. 69^a, אלוי Jer. II Num. 24, 23; לוי O. Gen. 30, 34, Jer. I לואי ד; לוי ד O. Deut. 5, 29, Jer. I לואי ד.

„wie? wenn“ O. Gen. 32, 20, vgl. § 52; אם כען „o dass nun doch“ O. Gen. 30, 27, Jer. I אין כדון.

„ah!“ Ech. R. I 31 (Ausg. Pesaro; ‘Arūk ויה), vgl. Tanch., Réē, Ausg. Ven. 1545 ויה, Ausg. Mant. 1563 ויה, ‘Arūk ויה.

¹ Palmyr. Zolltarif הן — הן.

² Palmyr. „ach!“ Proceed. of the Soc. of Bibl. Arch. VIII 29. — Zu nabat. CIS II 266, בלי ebenda 275 ist arab. بَلْوَى „Prüfung, Unglück“ zu vergleichen; nach R. Duval wäre es arab. بَلْوَى „sicherlich“.

³ „ei“ (Levy) existiert nicht. Pea 15^d heisst es חיי, Ab. z. 42^c חייא.

„auf!“ z. B. הידי לרקמך „auf, zu dem, der vor dir ist!“
Ber. R. 87.

„wohlan denn!“ (an eine Frau gerichtet) O. Gen. 38,
16, Jer. I כדון (ל. הבי) ; הָבו (an mehrere) O. Ex. 1, 10.

„wohlan!“ (an einen) Sabb. 14^a, אִיתָּא O. Jer. I Gen.
19, 32; איתון (an mehrere) Taan. 66^d, Jer. I Ex. 1, 10, אִיתוּ O.
Gen. 37, 20, Jer. I אתו.

„heda!“ Sanh. 23^c, אױים Chag. 78^a (vgl. arab. هدا).¹

בייה (= βία) „Gewalt!“ Vaj. R. 17.

„wohl verkürztes Impf. v. אסא „heilen“ „wohl bekomm’s!“
(beim Niesen) Ber. 10^d Ven. (Lehm. ייסו), Lesart des ‘Arūk זט
(= זטף).

„glückauf!“ Gitt. 47^c; יישר (Impf. v. אשר „stark sein“)
Ech. R. I 6, ייתשר חילך ד „glückzu, dass“ Jer. I Deut. 10, 2.

„unberufen!“ Ab. z. 40^b, אבסקמא (= ἀβάσκαυτα)
Ber. 13^c.

„so sei es“ Sot. 18^b, אמן O. Jer. I
II Num. 5, 22.

„wohl mir, dass“ Koh. R. XI 2; מױך ישראל „wohl
dir, Israel!“ O. Deut. 33, 29; מױך ד „wohl dem, der“ Jom. 41^d;
„wohl euch, ihr Gerechten!“ Jer. I Deut. 30, 2.

„den Wein auf eure Gesundheit!“ Tos. Sabb.
VII 8; חמרא לחיכון „den guten Wein auf die
Gesundheit der Lehrer und auf ihre Schüler!“ Ber. 10^d.

„bei dem Leben dieses Mannes“
Taan. 66^d; חיי פרעה „bei dem Leben Pharao’s“ O. Gen. 42, 15,
Jer. I חיי דפרעה; בחיך ד „bei deinem Leben (schwöre ich), dass“
Ab. z. 43^d; חייכון „bei euerm Leben“ Ter. 46^b, Ech. R. I 5, Vaj.
R. 34.

„so wahr ich lebe“ O. Jer. I Num. 14, 28. Die
Beteuerung selbst wird mit אָם לָא (Jer. I אין לא) eingeleitet.
Auch ohne besondere Schwurformel findet sich אָם (Jer. I אין)
O. Gen. 14, 23.

¹ Levy denkt an griech. ὁμοία, Kohut an syr. ܠܘܟܝܢ „Gleichgesinnte“,
Jastrow an griech. εὐάν. Viell. ist אותים = εὐάντες zu lesen.

² אמן ist stets nur Bekräftigung der Rede (Schwurformel, Gebet) eines
andern. Zu dem Gebrauch von ἀμήν in den Reden Jesu (z. B. Matth. 6, 2)
findet sich in der rabbin. Litteratur keine Parallele. Die Heranziehung des
babyl. talmud. אמינא „ich sage“ (so Delitzsch, Zeitschr. f. luth. Theol. u. Kirche
1856, 422 ff., Ein Tag in Capernaum² 136) ist unerlaubt.

במוה (statt במומי „mit Eid“) „ich schwöre“ Ned. 37^a.
 „bei der Rechten, bei der Linken!“ Ned. 37^a.
 קורי (= αὐτός) „bei Gott!“ Schebu. 34^d, Ned. 38^a, קרי Pesikt.
 rabb. 113^a.

איפופי ישראל „beim Gott Israels!“ Ned. 42^c, vgl. griech. ὁ
 πόποι¹ in der von den Hellenisten angenommenen Bedeutung
 ὁ θεός.

מכך וכך דלית „bei diesem und jenem (schwöre ich), dass nicht“
 Sot. 16^d.

בבועו מינך „bitte!“ Bab. b. 13^c, Jer. I Gen. 19, 18, O. בָּבְעוּ;
 בבועו ברחמין מן קדמך; בבועו כדון; בבועו כען O. Gen. 19, 2, Jer. I
 Gen. 18, 3; בעא Jeb. 13^a.

במטו מנך „mit Verlaub!“ Jer. I Gen. 43, 20.

חם ד „fern sei es, dass“ Pes. 33^a, חם ושלום ד
 Sanh. 23^c; חם לעבדך O. Jer. I Gen. 44, 7; חם לי O. Jer. I Gen.
 44, 17; חם ליה ד Sanh. 23^c, חם ליה Chag. 77^d; חם לן Jer. II
 Num. 31, 50.

קושמא אינן דינך „deine Gerichte sind wahr!“ O. Gen. 18,
 25,² Jer. I „חולין הוא לך“ „profan wäre es für dich“.

§ 57. *Verschiedene Redensarten.*

שלם לך „Friede dir!“ (Grussformel auf der Strassè) Vaj.
 R. 32; שלם לכוון Vaj. R. 32, שלם לכוון O. Jer. I Gen. 43, 23;
 שלמכון רבייא „Friede euch, ihr Herren!“ Ber. 9^a; שלמא עלך (beim
 Eintritt in ein Haus) Vaj. R. 5.

אתי בשלם „Komme in Frieden!“ (beim Empfang der Ein-
 tretenden) Vaj. R. 5; זיל בשלם „gehe in Frieden“ (beim Abschied)
 Koh. R. XI 1; איזיל לשלם O. Jer. I Ex. 4, 18.

מה מרי עביד „wie geht es meinem Herrn (Ihnen)?“ Keth. 35^a;
 מה את עבידא *m.* „wie geht es meiner Mutter?“ Koh. R. XII 7.

השלם אבוכון „steht es wohl um euren Vater“ O. Gen. 43, 27,
 Jer. I Gen. 29, 6 (Antw. שלם „es steht wohl“).

¹ Das von den Griechen für יהוה gelesene ΠΙΠΙ (s. *Dalman*, Der Gottes-
 name Adonaj 36 f.) liegt schwerlich zu Grunde (gegen *Levy*).

² Die Targumisten vermeiden hier חם, das ihnen Gott gegenüber un-
 passend scheint.

³ Aeg. aram. שלם רבא „salve, Domine“ CIS II 152.

לך „was fehlt dir?“ Schir. R. II 16.

מן דמאן אתון „von wem stammt ihr ab?“ Ber. R. 94.

כמה שעין ביממא, כמה שעין בלילא „wie viel Uhr ist es?“ (wie viel Stunden bei Tage, scil. bei Nacht ist es?) Ech. R. I 31, vgl. § 33.

בר כמה שנין את „wie alt bist du?“ „60 oder 70 Jahre“ Ber. R. 38.

למה איצטער מרי להכא „warum haben Sie sich hierher bemüht?“ Koh. R. XI 1.

„beliebt es Ihnen, heut mit uns eine kleine Schüssel zu essen?“ Taan. 66^c; משגח רבן מיכול עימן פטל ציבחד יומא דין „beliebt es Ihnen, nur heut bei uns einen Trunk zu nehmen?“ Est. R. II 1; משגחין רבנן מימר מילה דאורייתא „beliebt es Ihnen (den Lehrern), ein Wort Thora zu sagen?“ Sanh. 23^d; משגח ר' מתקבלה גבן „beliebt es Ihnen, von uns bewirtet zu werden?“ Vaj. R. 9. — ומה אינון אוירא דתמן „und wie sieht es dort aus?“ (was ist dort die Luft?) Ber. R. 34.

„was giebt's Neues in der Stadt?“ Bab. m. 8^d; אולון מה קלא בשמייתא Ber. 5c. — „sie gingen um zu sehen, was es Neues in der Stadt gebe“ Vaj. R. 12.

מהו „was bedeutet das?“ Dem. 26^b, Koh. R. VII 2, מהו כן Ter. 46^b.

מה אכפה לה „was kümmert ihn denn?“ Sot. 20^b; אכפה לה „was hat der Docht bei dem Ei zu suchen?“ Schebi. 38^d; מכפלה (= מה אכפה לה) Erub. 21^b, vgl. (אכפת לה) להן Bez. 60^a, מה אפכן (אכפן לה) Schebi. 38^d; מפכא לה לא איכפת לי לא ב — Sot. 18^b; מה איכפת ליה Ter. 46^a; „ich kümmere mich weder um — noch um“ Ber. R. 45; Koh. R. IX 10.

„es verhauche dein Geist!“ (häufige Fluchformel) Ber. 14^b, Vaj. R. 27.

„Hadrian, dessen Gebeine zermalmt seien“ (eigentl. zermalmt von Gebeinen scil. sei er) Vaj. R. 25; שחיק נבוכדרצר שחיק עצמות Ber. R. 49. Sanh. 25^a, vgl. hebr. טימיייה דפלן

„dieser, dessen Name ausgelöscht sei“, fem. הדין מחיק שמא Ber. R. 65.

„er gebe, was er eben hat!“ Koh. R. V 12;

¹ Vgl. syr. ܐܦܦ „besorgt sein“, nicht כפת „binden“, wie Levy vorschlägt; das Christl. Paläst. hat dafür ܐܦܦ, vgl. איכפל b. Zeb. 15^a.

² Über den Gebrauch von ההוא als Anrede s. oben S. 78.

(ל. דיהוי) „geschehe, was da will!“ Koh. R. IX 10; אמה שאל מה תשאל „sie sagte etwas Gewisses“ Sanh. 23^c; „was ist gefällig?“ (Frage des Wirts an den Gast) Ber. R. 54.

מה אית לך עלי „bezahle, was du schuldig bist!“ חד קסיט דחמר בעשרא פולרין „was hast du von mir zu fordern?“ „einen Xestes Wein zu 10 Follaren“, וחד ליטרא דקופר (דקופר ל. בי) „und eine Litra Fleisch zu 10 Follaren“, וחד עיגול דריפת, פולרין „und ein Laib Brot 10 Follare!“ Ber. R. 49.

„was kostet das Paar von diesen Sandalen?“ Ech. R. I 13.

„da hast du fünf, gieb mir drei!“ Sanh. 30^a.

„gieb mir eine Henne!“¹ (Bitte eines Bettlers) Pea 21^b, Schek. 49^b, Vaj. R. 32; זכי בי Koh. R. XI 1; Vaj. R. 34; זכין בי Vaj. R. 34.

§ 58. *Bezeichnungen für Wochen- und Festtage.*

d. „Sabbat“ Kidd. 61^a, שבתה Ber. R. 11, vgl. S. 126.

d. „Wochentag“ Sabb. 8^a.

„jede Woche“ הכל (ל. בכל) שובה „Woche“ Ab. z. 39^b, „die sieben Tage der Woche“ שבע יומי דשבתא Koh. R. II 17, Est. I 2, 9.

d. „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16, s. S. 125.

„Sonntag“ Ab. z. 39^b, „am Montag“ Ber. R. 11, חר בשבתא Est. I 2, 9, Pesikt. rabb. 115^b.

„am Montag“ Pes. 30^d, vgl. בתרין Ber. R. 11, בשבתא Est. I 2, 9.

„Dienstag“ Ber. R. 11, בתלת בשבתא Est. I 2, 9.

„Mittwoch“ Nidd. 48^d, בארבע בשבתא Est. I 2, 9.

„am Donnerstag“ Taan. 64^c, בחמישיתא Ber. R. 11, בחמש בשבתא Est. I 2, 9.

„Freitag“ Ter. 46^b, Pesikt. rabb. 115^b, ערובת שובתא

¹ Die ursprüngliche Bedeutung „schaffe dir ein Verdienst an mir!“ ist, wie aus der Beifügung eines Objektes zu sehen, aus dem Bewusstsein entschwunden.

² Vgl. μία σαββάτων Matth. 28, 1, ἡ μία τῶν σαββάτων Luk. 24, 1, πρώτη σαββάτου Mark. 16, 9.

³ Vgl. παρασκευή Matth. 27, 62, Jos. Antt. XVI 6, 2, ἡμέρα παρασκευῆς Luk. 23, 53, προσάββατον Mark. 15, 42, Judith 8, 6.

Kidd. 61^a, ערובת שובא Ab. z. 44^d, יומא דערובתא Pes. 30^d; בשיתא בשבתא Est. I 2, 9.

במעלי שבתא „am Freitag“ (eigntl. beim Eingang des Sabbaths) Jer. I Num. 22, 28, vgl. מעלי שבתא b. Gitt. 77^a.

כל פתי רמשא שבא „den ganzen Freitag Nachmittag“ Ber. R. 65.

בלילי שבתא „am Sabbathabend“ Vaj. R. 5.

באפוקי שובתא „beim Sabbathausgang“ Ter. 46^b, במפקי שובתא Pes. 30^d, בפוקי שובתא Taan. 64^c, vgl. שמיטתא „am Ausgang des Erlassjahres“ Bab. b. 17^a; במפקה דשנתא „am Jahresausgang“ (nach Schluss des Jahres) O. Ex. 34, 22, Jer. I במיפקא דשתא.

בצפרא דחד בשבא „Sonntag früh“ Ber. R. 63.

רמשא דערובתא „Freitag Abend“ Ber. R. 63.

ירחא „Neumond“ Ber. 7^c, Jer. I Num. 29, 6, O. ירחא; יומא דירחא רישי ירחון Jer. I Num. 28, 11, רישי ירחון Pes. 30^d.

מועדא „Fest“ Ab. z. 39^b; Pl. d. מועדייא Keth. 30^d, O. מועדייא O. Jer. I Lev. 23, 4.

בריה דמועדא „der erste Tag nach dem Fest“ (eigntl. „der Sohn des Festes“) Ab. z. 39^b.

יומא טבא קמאה דפסחא „Feiertag“ Sukk. 54^b; יומא טבא „der erste Passahstag“ Jer. I Lev. 23, 15, O. (nur) יומא טבא.

במעלי „der Tag vor Passah“ Ruth R. III 1, ערובת פיסחא במעלי Jer. I Gen. 14, 13.

ליל פסחא „Passahabend“ Pes. 37^c, ליל פסחא Jer. II Ex. 12, 42.

פסחא „Passah“ Sabb. 11^a, פסחא O. Jer. I Ex. 12, 43.

אימר פיסחא „das Passahlamm“ Meg. 74^a.

חגא דפסחא „Fest der ungesäuerten Brote“ O. Ex. 23, 15, Jer. I חגא דפסחא.

¹ Damit wird immer die Zeit unmittelbar *nach Schluss* des Sabbaths bezeichnet. Wenn ὁψὲ σαββάτων Matth. 28, 1 darauf zurückgehen sollte (so *Lightfoot*, Hor. hebr. et talm.² 500), so könnte höchstens eine späte Nachtzeit damit gemeint sein. Vom Morgengrauen ab ist die Bezeichnung unmöglich. Eine Rechnung des Sabbaths von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang (so *Meyer-Weiss* zu Matth. 28, 1) ist unerhört.

² Vgl. πρῶτ τῆ μιᾷ τῶν σαββάτων Mark. 16, 2.

³ παρασκευῆ τοῦ πάσχα Joh. 19, 14.

⁴ S. oben S. 107. פסח ist die übliche Bezeichnung für das Gesamtfest, חגא דפסחא haben nur die Targume.

עצרת¹ „Pfingsten“ Sabb. 11^a, Jer. I Num. 28, 26, Est. II 3, 8, vgl. hebr. עצרת Schek. III 1 und oben S. 115.

חגא דשבועייה „Wochenfest“ Meg. Taan. 1, חגא דשבועייה O. Deut. 16, 10, Jer. I חגא דשבועייה s. S. 125.

ריש שתא „Neujahr“ Bab. b. 17^a, Est. II 3, 8.

ערובת ריש שתא „der Tag vor Neujahr“ Taan. 66^a.

תקיעתה „Posaunenfest“ (Neujahr) Sukk. 54^b.

תעניתא „Jom Kippur“ Sukk. 54^b, Schebi. 33^b.

צומא רבא „Jom Kippur“ Mo. k. 83^a, Taan. 67^c, Jom. 44^d, צומא רבא דכפורייה Pesikt. 36^a, vgl. ἡ νηστεία Apg. 27, 9.

יומא דכפורייה „Jom Kippur“ O. Lev. 23, 27, Jer. I יומא דכפורייה; יומא דכפורי Koh. R. VII 23.

ערובת צומא רבא „der Tag vor Jom Kippur“ Ter. 45^c, Ruth R. III 1.

לילי צומא „der Abend von Jom Kippur“ Jom. 44^d.

חגא „Laubhüttenfest“ Sabb. 5^b, 11^a, Gitt. 45^b, vgl. hebr. חג Schek. III 1. חגא דמסל'א O. Lev. 23, 34, Jer. I חגא דמסוליא

ערבתא „Weidenfest“ (der siebente Tag des Laubhüttenfestes), Sukk. 54^b, Schebi. 33^b.

„Hosiannatag“ (der siebente Tag des Laubhüttenfestes) Vaj. R. 37, vgl. הושענא als Bezeichnung des Feststrausses Est. II 3, 8, b. Sukk. 30^b.⁴

חנוכה „Tempelweihfest“ Bab. m. 10^c; חנוכתא Sabb. 5^b, s. S. 119.

פורייה „Purimfest“ Meg. 70^c, פורייה Bab. m. 10^c.

¹ Zu dieser Verwendung von עצרת für Pfingsten als den Beschluss des Passah s. *M. Grünbaum* ZDMG XLI 647.

² ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων Joh. 5, 1 SC, ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων ἡ σαχνοπηγία Joh. 7, 2, wobei ἡ σαχνοπηγία erklärender Zusatz, vgl. קהג vom Herbstfest 1 Kön. 8, 2, Neh. 8, 14.

³ Vgl. ὡσαύτᾳ (= הושענא) Matth. 21, 9. Dies wäre nach *Merx*, „Die Ideen von Staat und Staatsmann“ (1892) 11, vgl. *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. 173, *Winer-Schmiedel*, Gramm. d. Ntl. Spr.³ I p. XV, das aram. אושענא = „serva nos“. Das stimmt aber nicht zu der Beifügung von τῷ ὑπὸ Δαυεῖδ (Matth. 21, 9. 15), auch die jüd. Literatur verrät nirgends dies Missverständnis. Der verkürzte hebr. Imper. הושע (Ps. 86, 2) ist vielmehr für das ursprüngliche הושיעה (Ps. 118, 25) eingesetzt. יום הושיעה נא רבא (so *Nowack*, Hebr. Archäologie II 183) kommt nicht vor.

⁴ In der synagogalen Liturgie ist später הושענא beliebter Refrain für die bei der Procession mit dem Feststrauss gesungenen Lieder; im Tempel sagte man nach Sukk. IV 4 הושיעה נא (für אנה יהוה) (אני והוא).

⁵ Est. 11, 1 LXX S Φρουραία, B Φρουραί, Jos. Antt. XI 6, 13 Acc. Φρου-

II. Verbum.¹

Verba starker Wurzeln.

§ 59. A. Allgemeines.

1. Die intransitiven Formen *kaṭil* und *kaṭul* sind im pal. Talmud und Midrasch nur in wenigen Beispielen vertreten, während die Targume dieselben häufiger und bei gewissen Verben durchgängig aufweisen. S. die Beispiele in § 60.

2. Die Formen *jakṭul* und *keṭul* erscheinen wie die Formen *jakṭal* und *keṭal* in Imperfect und Imperativ sowohl bei transitiven als bei intransitiven Verben. U-Formen sind bei intransitiven Verben im galil. Dialekt noch häufiger als im Onkelostargum. Die Formen *jakṭil* und *keṭil* sind beim starken Verbum nur einzelnen Wortstämmen eigentümlich. Im pal. Talmud und in den Targumen werden so gebildet die Verba עבר „thun“, נתן „geben“, im pal. Talmud auch בהת „sich schämen“, סלק „steigen“. חרב „verwüsten“, in den Targumen auch קרב „nahen“ (im Imper.).

3. Von den Verbalstämmen sind im galil. Dialekt Peal, Pael, Aphel und die Passiva Ithpeel und Ithpaal im gewöhnlichen Gebrauch. Selten sind Ittaphal, Poel und Palel (Polel) mit ihren Passiven, häufig dagegen Palpelbildungen. Die wenigen vorkommenden Schaphel- und Saphelformen werden als Quadri-littera betrachtet worden sein. Die *Targume* unterscheiden sich durch häufigere Anwendung des Ittaphal, welche sich durch die Notwendigkeit, Aequivalente für hebr. Hophal zu schaffen, teilweise erklären wird, und durch grösseren Reichtum an Schaphelbildungen. Einige denominale und quadrilitterale Stämme kommen vor.

Ittaphal. אתאפק (v. נפק) „er wurde herausgebracht“ Gitt. 48^a; אתתבת (v. תוב) „sie wurde widerlegt“ R. h. S. 56^c, vgl. in Meg. Taan. איתוקם (v. קום) „es wurde aufgerichtet“ b. Taan. 17^b, vgl. j. Meg. 70^c דיתקם; איתותב „es wurde eingerichtet“ b. Taan.

πέας, andere Lesarten Φρουραίας, Φουραίους. Die Endung ist die des aram. Plur. det., die Einschaltung des ρ nach Φ ist durch den Anklang an griech. φρουρά veranlasst.

¹ Meine Sammlung von Beispielen für das Verbum im pal. Talmud, von welcher die im Folgenden gegebenen Beispiele nur einen Auszug bilden, war vollendet, als *M. Schlesinger's* „Das aram. Verbum im Jerus. Talmud“ mir in die Hände kam. Die Formensammlung *Schlesinger's* wird immer noch stellenweise als Ergänzung dienen können. Abweichende Auffassung im einzelnen kenntlich zu machen, schien mir überflüssig.

17^b. *Targ. Onk.* hat Ittaphal von פֿרש „trennen“, סהר „bezeugen“, עלל „bannen“, נפק „herausgehen“, נחת „hinabsteigen“, „hineingehen“, אסף „hinzufügen“, יקר „brennen“, הימין „glauben“, „rechtfertigen“, יתב „wohnen“, תוב „zurückkehren“, קוב „aufstehen“, רוק „leer sein“, אגיה „erregen“, חוא „sehen“, אתא „kommen“; *jer. Targ.* auch von ישמ „dehnen“, יתר „übrig sein“, מסם „zerfließen“, חלל „entweihen“.

Poel. מסובר „tragend“ Bab. b. 13^b; Pass. מתרוקן „ausgeleert“ Vaj. R. 34. *Targ. Onk.* סופֿק „er liess überströmen“ O. Jer. I Deut. 2, 7; מֿסובר „tragend“ O. Jer. I Deut. 1, 31; רֿוקיֿנו „sie entleerten“ O. Jer. I Ex. 12, 36. *Jer. Targ.* auch מסובלא „tragen“ Jer. I Gen. 4, 13; איתוקפון¹ (v. תקף) „stärkt euch!“ Jer. I Deut. 12, 23; תיתוקלון (v. תקל) „ihr strauchelt“ Jer. I Deut. 12, 30.² — Andere Beispiele s. bei den Verben ע״ע § 71.

Palel. מערבבתא (v. ערב) „die verworrene“ Ech. R. Peth. 23; Pass. מתערבבין „vermengte“ Keth. 25^c; משרמטין (v. שרם, viell. hebr.) „einkratzende“ (linjierende) Sabb. 10^c. *Jer. Targ.* ערבב „er verwirrte“ Jer. I Gen. 11, 9. — Beispiele für Polel s. bei den Verben ע״ו § 70.

Palpel. Nur Bildungen von פ״נ Stämmen sind hier aufzuführen, z. B. מתרתר (v. נתר) „werfend“ Ter. 46^a, ממלטל (v. נמל) „bewegend“ Jom. 40^b, מלמילנון „er vertrieb sie“ O. Deut. 29, 27, Jer. I מלמילינון. Beispiele von ע״ע und ע״ו Stämmen s. §§ 70. 71.

Schaphel. Im galil. Dialekt findet sich שעבד „unterwerfen“, שיויב „erretten“, שיצי „vollenden“, שלהי „ermüden“, im *Onkelostargum* ausserdem שכליל „vollenden“, שלהב „verbrennen“, in den *jer. Targumen* auch שחרר „freisprechen“, שלחף „vertauschen“, שעמם „verwirren“, שבהר „glänzen“, שרגג „verleiten“. — *Saphel-formen*³ sind מסרהבין (v. רהב) „ungestüme“ Jer. I Deut. 31, 27, תסנוור (v. גור) „du blendest“ Jer. I Num. 16, 14.

Denominalia. רוקין „ausleeren“ (v. ריקן „leer“) s. o.; ממשכנה „verpfändet“ Bab. m. 11^d (v. משכון „Pfand“); תמשכן „du pfändest“

¹ תיתתקלון und איתתקפון stehen für Ithpaal und Ithpeel.

² „gethan werden“ Jer. I Lev. 4, 13 ist wohl nicht Inf. Ithpeel mit Umlaut in *u*, sondern Poel. Onk. Sab. liest hier wie Gen. 20, 9 אתעבֿרא, vgl. Mas., Ausg. Land. 98.

³ „liniieren“ wäre nach Levy Saphel v. רגל, aber s. syr. „Lineal“.

Jer. I Ex. 22, 25; יתִמְסֵךְ „er verarmt“ O. Jer. I Lev. 25, 25 (v. מסֵכִין „arm“); אֶשְׁתְּמוֹדֵעַ „er erkannte“ O. Jer. I Gen. 42, 8 (v. Part. מודע „bekannt machend“); מכרוֹג (l. מברוֹג) „kopulierend“ Jer. I Deut. 32, 4 (v. בר זוג „Gattin“ Jer. II Gen. 2, 18), Inf. מכרוֹגָא (l. מברוֹגָא) Jer. I Deut. 34, 6.

Quadrilittera. פּרִסִים „er machte bekannt“ Koh. R. II 16; מפרנס „ernährend“ Ber. R. 17; Pass. אֵיתְּבִלְעֶסוּן „sie werden verschlungen“ Ter. 46^a. *Jer. Targ.* פּרִסִימוּ Jer. I Num. 16, 26; מפרנסִין Jer. I Gen. 46, 14; נפרכם (v. griech. φρίσσω) „wir zittern“ Jer. I Gen. 22, 10; יקרסם „er frisst ab“ Jer. I Deut. 28, 38. Pass. אֶתְּעֲרִטִיל „er wurde entblösst“ Jer. I Ex. 7, 6; מתפרנס „ernährt“ Jer. I Gen. 14, 13. S. auch § 64, 6.

4. Praefixe mit ה statt א im Aphel und den passiven Conjugationen sind selten. Ein *Haphel*¹ findet sich im galil. Dialekt fast nur bei einigen Verben primae Waw oder Jod, z. B. הוֹרִי „er lehrte“ Sabb. 13^c. (neben אורי Schebi. 36^c), הוֹדִי „er bekannte“ Kidd. 64^a (neben אודי Ber. 5^c), הימנית „ich glaubte“ Ber. 4^c, מהודענא „ich kündige an“ Tos. Sanh. II 5, הוֹתִיב „er antwortete“ Kil. 27^d, aber auch התיב Sanh. 24^d. Die *jer. Targume* haben Haphelformen von אבר „umkommen“, אתא „kommen“, שכח „finden“, נפק „hinausgehen“, נזק „schädigen“, עלל „hereinkommen“, ידע „wissen“, und הימין „glauben“. Nur הודע und הימין sind auch im *Onkelostargum* vertreten. — *Hithpeel* und *Hithpaal* finden sich nur in Kontraktformularen, Megillath Taanith und den *jer. Targumen*. Die einzigen Beispiele sind: הִיתְּנַסְבָּא „verheiratet werden“ Sanh. 19^a (Kontrakt), הִתְּעַנִּיָּא „fasten“ Taan. 66^a (Meg. Taan.), und in den *jer. Targumen* Formen von שכח, z. B. הִשְׁתַּכַּח „er wurde gefunden“ Jer. I Deut. 33, 8, הִשְׁתַּכַּחוּן „sie wurden gefunden“ Jer. I Gen. 19, 15. — Nur orthographisch ist von את verschieden das seltene ית in יתְּנַבָּא „gestohlen werden“ Jer. I Ex. 22, 11, יתְּרַנְמָא „gesteinigt werden“ Jer. I Ex. 21, 28.

5. Das *Taw des Praefixes der Passiva* tauscht mit einem anlautenden Zischlaute den Platz, verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד und wird anlautendem ת, ט und ד stets assimiliert, — dies sowohl im galil. Dialekt wie im *Onkelostargum*. Im pal. Talmud und Midrasch finden sich ausserdem Fälle der Assimilation (oder Eliminierung) des Taw vor ג, מ, ב, פ, ק, י, ע, ח, in den *jer. Targumen* vor ב, ג, כ, ק. Beispiele: אינשם „er genas“ Sabb. 14^d, אימלכון „sie überlegten sich“ Schek. 48^d, איבאש „er wurde

¹ Vgl. nabat. הקים CIS II 161, הקרב CIS II 75 neben אקימו CIS II 164.

krank“ Bab. b. 13^b, אִיפֶסֶק ¹ „er wurde getrennt“ Kil. 31^c, אִינֶחֶךְ „er wurde verlacht“ Bab. m. 9^d, אִיקֶפֶד „er war ärgerlich“ Dem. 25^a, אִיקֶד „es wurde angezündet“ Chag. 77^c, אִיעֶלֶל „er ging hinein“ Sabb. 8^c, מִיחֶתֶם „versiegelt“ Ber. 5^c; *jer. Targ.* מִיבֶהִית „sich schämend“ Jer. I Lev. 9, 23, מִיבֶעֱלָה „verheiratet“ Jer. I Gen. 20, 3, מִנִּזִּיק „beschädigt“ Jer. II Num. 12, 12, מִכֶּסֶפָא „beschämt“ Jer. I Lev. 13, 14, מִיקֶלֶלָא „verdorben“ Jer. I Deut. 14, 21. — Vor צ ist ת assimiliert in אֶצְרַכְתָּ „hattest nötig“ Ber. 11^b. Zur Behandlung von anlautendem א s. § 67.

6. Von *Passivformen mit blossem vokalischem Umlaut* kommen abgesehen von den passiven Participien des Peal, Pael und Aphel mit Umlaut der Ultima im pal. Talm. nur einzelne Formen des Partic. Pael mit Umlaut der Paenultima vor, wie מְכֹסִי „bedeckt“ Keth. 35^a (neben מְכֹסִי Kil. 32^b). Im *Onkelostargum* bilden die Formen mit doppeltem Umlaut für das Pael (mit Ausnahme der Verba mediae Gutturalis) die Regel, in den *jer. Targumen* ist das *u* der Paenultima nicht immer vorhanden, sie haben aber Beispiele eines Partic. Hophal² in מוּזְמָן „bereit“ Jer. I Ex. 15, 17 und מוּפְסָלִין „untauglich“ Jer. I Num. 8, 24. Im übrigen s. § 64. — Ein perfectisches *Peil*³ findet sich nur in Meg. Taan. (אֶחִידָת) „es wurde ergriffen“ b. Meg. 6^a, vielleicht auch בְּמִילָתָא „es wurde abgeschafft“ b. R. h. S. 18^b), vgl. דְּכִירָתָא „sie erinnerte sich“ Targ. Thren. 1, 9. בְּשִׁילָתָא Jer. I Gen. 9, 20 ist Pael, nicht Peil.

§ 60. B. Das Perfect.

1. Die Endungen. Die 3 *Pers. Sing. fem.* hat regelmässig die Endung *at* (ת). Die Beispiele mit der Endung *ā* beruhen auf babylon. Einfluss, z. B. מְלִיקָא „sie stieg hinauf“, נְחִיתָא „sie stieg hinab“ Keth. 25^c, אִיתְעִבִידָא „es wurde gemacht“ Sabb. 5^c. Die superlineare Vokalisation hat stets den Accent auf der Paenultima und deshalb vollen Vokal in dieser Silbe.

Die 2 *Pers. Sing. comm.* hat im galil. Dialekt seltener, in den

¹ Ein altes Beispiel der Assimilation des Taw vor פ ist ἐφφαθά (= אֶתְפַּתָּח) Mark. 7, 34.

² Für das Palmyr. behauptet ein Hophal und Pual *Wright*, Comp. Gramm. 225.

³ Vgl. nabat. עִבִירָתָא CIS II 196, אֶבְנִי ebenda II 158, dazu *Sachau*, ZDMG XXXVII 565, *Duval*, Rev. d. Et. Juiv. VIII 57—63, *Reckendorf*, ZDMG XLII 398. — Kil. 32^c liest *Levy* (Neuhebr. Wörterb. s. v. חִלְלָא) יִהְיוּן „sie wurden gesetzt“, Ausg. Ven. hat aber יִהְיוּן „er setzte sie“.

Targumen häufiger die Endung *tā* (תה, תא) neben blosser *t* (ת). Einziges Beispiel für eine besondere Femininform ist עבדתין „du machtest“ Sanh. 25^d, vgl. im Christl. Paläst. אַבְדִּי „du sagtest“ Ev. Hier. Joh. 4, 17 und Nöldeke, ZDMG XXII 493.

Die 1 *Pers. Sing. comm.* endigt auf ית, was nach der superlin. Vokalisation, welche auch hier Accent auf der Paenultima voraussetzt, als *īt* zu sprechen ist. Für die intransitiven Formen des Peal und für das Pael wird auch im galil. Dialekt dieselbe Aussprache angenommen werden dürfen, nur bei den übrigen Formen wäre eine dem bibl. Aramäischen folgende Aussprache mit Accent auf der Ultima, welche als *ēt* zu sprechen, möglich.

Die 3 *Pers. Plur. masc.* hat im galil. Dialekt die — wahrscheinlich betonte — Endung *ūn* (ון). Das schliessende Nun ist zuweilen, besonders bei betonter Paenultima, weggefallen, z. B. יהבו „sie gaben“ Ber. 11^b, אסהידו „sie bezeugten“ Sanh. 23^b, איתרחיצו „sie trauten“ Schir R. VII 2, איערכו „sie wurden angebracht“ Schebu. 37^a, נפלו „sie fielen“ Schebu. 37^a. Altertümlich sind נצחו „sie siegten“, אגחו „sie rüsteten“ Sot. 24^b (in einem alten Vaticinium). Babylonische Formen sind נפול „sie fielen“ Schebu. 37^a; אזול „sie gingen“ Dem. 22^a; איתעבוד „sie wurden gemacht“ Maas. sch. 55^d. *Targum Onkelos* hat stets die Endung *ū*¹ mit Accent auf der Paenultima, ון findet sich nur zuweilen in den *jer. Targumen*, z. B. עלון „sie traten ein“ Jer. I Gen. 6, 4; קמון „sie traten auf“, אשתיירון „sie blieben übrig“ Jer. I Deut. 9, 19.

Die 3 *Pers. Plur. fem.* hat im galil. Dialekt die Endung *ān* (ן) in רגון „sie zitterten“ Kil. 32^b; פשמן „sie streckten aus“ Pea 21^b, אוקמן „sie stellten“ Keth. 26^c (b. Keth. 23^a אוקמן); אינפחן „sie wurden aufgeweicht“ Maas. sch. 55^c. Die Endung *ēn* (ין), wofür das Christl. Paläst. und das Samarit. nur י, findet sich in עלין „sie gingen hinein“, אתודעין „sie wurden erkannt“ Keth. 26^c; אכחשין „sie wurden schlecht“ Mo. k. 80^{a.2}. Häufig wird die Masculinform gebraucht, z. B. אמרון Chag. 78^a, סלקון Keth. 26^c, שבתון Maas. sch. 56^a, בעיון Jeb. 6^b, קמנו (l. קמון, s. Jalk. Schim. I Salon. 1526 Anhang § 206) Jeb. 6^b. — Das *Onkelos-targum* hat stets die Endung *ā* (א), die *jer. Targume* auch *ān* (ן).

¹ Diese Endung hat auch der nabat. und palmyr. Dialekt.

² Für חטפיניה „sie haben ihn fortgerissen“ Ber. 5^a hat Ausg. Lehm. חטפיניה und die Parallelstelle Ech. R. I 51 טענוניה. Wenn אמר Keth. 26^c die richtige Lesart, so wäre dies dieselbe Verkürzung, welche sich auch im Syr. und Mand. findet.

Die 2 Pers. Plur. masc. und fem. lautet im galil. Dialekt auf *tūn* (תון) aus. Die Targume haben neben masc. *tūn* (תון) eine besondere Femininform auf *tīn* (תין). Nur diese Endungen haben nach der superlin. Vokalisation den Ton.

Die 1 Pers. Plur. comm. endet im galil. Dialekt auf *nān* (נן) oder *n* (ן), das Onkelostargum hat stets *nā* (נא), die jer. Targume auch *nān* (נן), vgl. S. 67 f. Zur Endung *ēnān* (ינן) s. § 64, 5.

2. Nach der Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch scheint in den abgeleiteten Formen von Pael, Aphel und Ithpeel das sonst hier übliche *ē* oder *ī* meist durch *a* oder blossen Murrelvokal ersetzt worden zu sein.¹ Selbst in der Grundform des Ithpeel scheint Aussprache mit *a* vorgekommen zu sein, ohne dass Gutturalen dazu den Anlass gegeben hätten. Beispiele s. unten S. 206.

Nach der superlin. Vokalisation gilt Folgendes:

a. In der Grundform des Pael, Aphel, Schaphel und Ithpeel ist der Vokal der zweiten Stammsilbe *ē*. Ein Beispiel für ein Perfekt des Ithpeel mit *a* ist *אֲתָאָשׁד* „wurde ausgegossen“ O. Num. 35, 33, vgl. im Targ. zu Micha (*Merx*) *אֲתִקְפָּד* „war zusammengeschrumpft“ Mich. 2, 7, *אֲתַעֲקָד* „wurde gefesselt“ Mich. 7, 20, *אֲתַנְשׂוּ* „wurden gesammelt“ Mich. 1, 7; Beispiele für das Imperfekt mit *a* im Onkelostargum s. § 61, 7. Von den abgeleiteten Formen regelmässiger Bildung hat die 3 Pers. Plur. stets *i*, während sonst allenthalben *ē* durchgeführt ist, obwohl der Vokal auch in der 3 Pers. Sing. fem. und 1 Pers. Sing. in offene Silbe zu stehen kommt. Ebenso wird bei dem Peal der Intransitiva auf *i* (*ē*) verfahren. Die Intransitiva auf *u* haben *u* in der 3 Pers. masc. Sing. und in der 3 Pers. masc. u. fem. Plur., scheinen aber in den anderen Formen mit *ō* ausgesprochen worden zu sein.

b. Der Satzton scheint auf das *ē* der Intransitiva, des Pael und Aphel keinen Einfluss auszuüben, s. *סָגִיד* [ו] O. Ex. 34, 8 (Silluk; Ausg. Sab. וּסְגִיד), *מָלִיל* O. Gen. 21, 1 (Silluk; Mas., Ausg. Land. 81 מְלִיל); doch findet sich *שָׁלִים* O. Gen. 47, 15. 16 (Munach, Tiphcha)². Dagegen Ithpeel *אֲצַלִּיב* O. Deut. 21, 23 mit *i* unter

¹ Dafür lassen sich auch anführen die Schreibungen *קְבִילָתָא* O. Deut. 28, 45, *אֲלִבִּישָׁתָא* O. Deut. 33, 8, *קְדִישָׁתוֹן* O. Deut. 32, 51 (sämtlich bei Merx), welche aber in Cod. Soc. 84 durch das regelrechte *קְבִילָתָא*, *אֲלִבִּישָׁתוֹן*, *קְדִישָׁתוֹן* ersetzt sind. Ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Num. 20, 28 *אֲלִבִּישׁ* für *אֲלִבִּישׁ* (so Merx), was nur Schreibfehler sein kann.

² Merx liest O. Lev. 9, 15 *וְנָסִיב* (Geraschajim), Cod. Soc. 84 hat *וְנָסִיב*; ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Lev. 9, 5 *פָּקִיר* (Munach), nicht *פָּקִיר* (so Merx).

dem Einfluss des Athnach und אֲתַחֲסִיל O. Gen. 21, 8 (2 mal bei Athnach u. Merka). S. auch § 61.

c. Die Gutturalen ה, ע, ח und Resch veranlassen, wenn sie an dritter Stelle stehen, Erhaltung des ursprünglichen Vokals *a* in der zweiten Stammsilbe von Pael und Aphel und Ersatz von *i* durch *a* im Ithpeel. An zweiter Stelle stehend üben dieselben mit steter Ausnahme des Resch und gelegentlicher Ausnahme des Ajin auf die Vokalisation keinen Einfluss aus. Auch wenn sie verdoppelt werden sollten (im Pael und Ithpaal), bleibt der vorhergehende Vokal kurz. Nur vor Resch wird immer, bei Ajin (im Ithpaal) zuweilen *a* zu *ā* gedehnt.¹ Den Einfluss des Aleph s. §§ 67. 68. 72. 74.

3. Neben dem häufigen Gebrauch des Particips mit הוּה statt des Verbum finitum finden sich im pal. Talmud und Midrasch und in den jer. Talmud einige Beispiele eines mit הוּה verbundenen Perfekts.²

הוּה אִיעֵלֵל „er entschlief“ Kil. 32^c, vgl. Keth. 35^b; „er ging hinein“ Sabb. 8^c; הוּה אִיטַחֵן „er mahlte“ Pea 15^c; הוּה אִיחַטַּא „er versündigte sich“ Taan. 64^a; אִילוּ הוּוּת זִרְעַתָּה „wenn du gesät hättest“ Bab. m. 12^a; הוּיִית עֲבַדְתָּ „hast du gethan?“ Sot. 24^c (Sabb. 7^d הוּיִית עֲבַדְתָּ); הוּיִית יִדְעַתָּ „du wusstest“ Vaj. R. 34; הוּיִיתִ יִדְעִיתָ „ich wusste“ O. Gen. 28, 16 (nach Masora, Ausg. Land. 58); הוּת שְׁמַעַתָּ „sie hörte“ Jer. II Gen. 18, 10; הוּה חֲמִירַתָּ „sie begehrte“ Jer. I Gen. 4, 1. Zu הוּיִיתָ אִיחֲרוּקָ „du knirschtest“ Kil. 32^c (vgl. Keth. 35^b הוּוּת אֲחֲרוּקָ), הוּיִיתָ אֲתַרְעִי „du hast Wohlgefallen“ Jer. II Deut. 21, 14 s. § 64, 5.³

4. Beispiele für das Perfekt.

Singular.

3 Pers. m. Peal: לבַּשׁ „legte an“ Bab. k. 7^c, סַפַּד „klagte“ Mo. k. 82^c, עֲבַר „machte“ Mo. k. 82^c, חֲכַם „wusste“ Koh. R. XI 1, עָרַק „entfloh“ Naz. 54^b, חֲשַׁךְ „wurde dunkel“ Ech. R. Peth. 24,

¹ Dasselbe geschieht bei dem Pa. זָמִין „bestellen“, z. B. זָמִין O. Ex. 19, 14. יוֹדֵעַמֶּנּוּ O. Num. 10, 3, s. aber תִּבְּרָוּנוּ O. Num. 34, 7, מִזִּינִין O. Gen. 49, 19.

² Vgl. für das Syrische Nöldeke, Syr. Gramm. 182.

³ Textverderbnis liegt wohl vor bei יהוון בהתין (für יהוון בהתין) „sie schämen sich“ Sot. 24^c. — Ein Particip mit suffigiertem Personalpronomen ist anzunehmen bei הוּיִיתָ מִיִּיתָ „du hättest gebracht“ Jer. II Gen. 26, 10.

„entschließ“ Schek. 49^b, סלק „stieg hinauf“ Mo. k. 82^c, שרע „stand ab“ Bez. 60^a. — „hörte“ O. Jer. I Ex. 18, 1.

Intrans.: איסליק (mit Aleph prosth.) „entfernte sich“ Ab. z. 41^a (vgl. איסלק Ter. 45^c), אימוזין „mahlte“ Pea 15^c, אידמך¹ „entschließ“ Keth. 35^b (vgl. Kil. 32^c (אידמך)). — סליק O. Jer. I Gen. 19, 28, „war stark“ O. Jer. I Gen. 30, 2, רגיו „war zornig“ O. Jer. I Gen. 41, 10, קריב „nahte“ O. Jer. I Gen. 12, 11, שלים „ging zu Ende“ O. Jer. I Gen. 47, 15. 16.

איחרוב (mit Aleph prosth.) „wurde wüst“ Ber. 5^a (vgl. in der Parallelstelle Ech. R. I 51 חרב), חרוק „knirschte“ Keth. 35^b (vgl. Kil. 32^c חרוק), דמוך „entschließ“ Vaj. R. 12, גחוך „lachte“ Ber. R. 30 (vgl. Jalk. Schim. I 49). — „[ו]דמוך“ O. Gen. 2, 21, 41, 5, אידמוך Jer. II Deut. 24, 13, חרוב Targ. Jes. 17, 9.

Pael: זבין „verkaufte“ Bab. m. 8^c, בריך „segnete“ Ber. 10^b, הליך „ging“ Sanh. 25^d, פקיד „trug auf“ Gitt. 49^a, שלם² „vergalt“ Kidd. 61^c, שימש (!) „diente“ Naz. 56^b, עתר (l. עתך) „bestimmte“ Bab. b. 13^b. — זבין O. Jer. I Gen. 25, 33, דעיץ „steckte hinein“ O. Gen. 30, 38, תברך O. Jer. I Gen. 24, 1, תבר „zerbrach“ O. Jer. I Ex. 19, 14.

Aphel: אפקיד „deponierte“ Ber. 4^c, אמפק² „reichte dar“ Dem. 22^a, אקדם „kam zuvor“ Gitt. 49^a, אחשד „verdächtigte“ Ber. 5^c, אדכר „erwähnte“ Ber. 9^b, אחמר „erschwerte“ Kidd. 62^d, אשכח „fand“ Pea 20^b. — אפריש „trennte“ O. Jer. I Gen. 30, 40, אשכח O. Jer. I Gen. 6, 8.

Ithpeel: איתעביד „wurde gemacht“ Keth. 34^b, איפסיק „w. geteilt“ Ech. R. I 13, Sabb. 8^a; איתבלע „w. verschlungen“ R. h. S. 58^a, איעתר „w. reich“ Ech. R. I 17, אישתכה „w. gefunden“ Schek. 50^c, איתרחץ „vertraute“ Sabb. 8^d, אצטלב „w. gekreuzigt“ Koh. R. VII 26, אתגמל „w. vergolten“ Sanh. 23^c, איטלק „w. geworfen“ Sot. 20^b, איקפד „war ärgerlich“ Dem. 25^a, Ber. 5^b. — אַתכניש „w. versammelt“ O. Jer. I Gen. 49, 33, אַתהפך „w. verwandelt“ O. Jer. I Lev. 13, 25, אַתפליג „sonderte sich ab“ O. Num. 16, 1, אַצפליב „w. gehenkt“ O. Deut. 21, 23, אַתחסיל „w. entwöhnt“ O. Gen. 21, 8 (Athnach), אַדכר „gedachte“ O. Gen. 40, 23, Jer. I אידכר „schwor“ O. Jer. I Lev. 5, 22, אַשתמע „w. gehört“ O. Jer. I Gen. 45, 16.

¹ Doch. s. Koh. R. XI 2 Ithpeel מידמך.

² Ob aus Schreibungen ohne Jod auf Aussprache mit *a* geschlossen werden darf, bleibt ungewiss. Die superlin. Vokalisation kennt diese Aussprache nur bei Gutturalen, s. oben S. 205.

Ithpaal: איתקבל „wurde angenommen“ Schebi. 36^d, אתפקד „w. bewahrt“ Keth. 30^d, אשתתק „w. zum Schweigen gebracht“ Ber. 9^c. — אַתְּתַלַּק entfernte sich“ O. Jer. I Gen. 18, 33, אַתְּקַדֵּשׁ „heiligte sich“ O. Jer. I Num. 20, 13, אַתְּתַקַּף „strengte sich an“ O. Ex. 7, 13, Jer. I איתקף „w. deponiert“ O. Jer. I Lev. 5, 23, אַתְּרַעַם „murrte“ O. Num. 21, 5.

Ittaphal: אַתְּסִהֵד „wurde bezeugt“ O. Ex. 21, 29, Jer. I איתסהד.

Poel: סוֹפֵיק „liess überströmen“ O. Jer. I Deut. 2, 7, סובר „trug“ Jer. I Gen. 31, 17.

Schaphel: שִׁיּוֹב¹ „rettete“ O. Jer. I Ex. 12, 27.

Ischtaphal: אִישְׁתִּיּוּב „wurde gerettet“ Jom. 45^b, Koh. R. VII 26, אִישְׁתִּיּוּב Sabb. 8^d. — אִישְׁתִּיּוּב Jer. I Gen. 14, 13, אִישְׁתִּיּוּב „w. glänzend“ Jer. I Ex. 34, 30.

Quadrilittera: פִּרְסִים „machte bekannt“ Koh. R. II 16. Passiv: אַתְּעֲרַטַל „wurde entblösst“ Jer. I Gen. 9, 21.

3 Pers. f. *Peal*: כִּתְּבַת „schrieb“ Bab. b. 16^b, סִלְקַת Keth. 33^d, דִּמְכַת Ber. 6^a, חוֹמְרַת „war schwer“ Hor. 48^a, חוֹרַת „kehrte zurück“ Mo. k. 81^d. — אִנְזֹרַת [וְ] „beschnitt“ O. Jer. I Ex. 4, 25.

Intrans.: קִרְיַת Bab. b. 16^d (neben קִרְבַת Jeb. 13^a), זַעִירַת „wurde weniger“ Pes. 37^c (neben זַעֲרַת Pes. 37^c, Sabb. 11^a), טַעִימַת „kostete“ Dem. 21^d, צִרְיַת „war nötig“ Ber. 4^b (neben צִרְכַת Bez. 60^b), סִלְיַת Keth. 25^c (neben סִלְקַת Keth. 33^d). — אִנְסִלְיַת [וְ] O. Jer. I Gen. 24, 16, תִּקְיַת O. Jer. I Gen. 18, 20, דְּלִיַת „verbrannte“ O. Jer. I Num. 11, 3, שְׁלִימַת [וְ] O. Jer. I Gen. 47, 18.

שְׁקוּעַת „versank“ Sanh. 29^a. — חֲשׁוֹכַת „wurde finster“ O. Jer. I Ex. 10, 15; שְׁרוּכַת „w. ruhig“ Targ. Jes. 14, 7, Jos. 14, 15, Jud. 5, 31 (hier *Merx* מֵרֵיכַת), חֲרוּבַת Targ. Ez. 26, 2, Jerem. 9, 18.

Pael: זִבְנַת Bab. b. 16^b, עִבְרַת „war schwanger“ Kidd. 61^b, בִּשְׁלַה „kochte“ Dem. 26^a. — שְׁמִישַׁת „diente“ Jer. I Gen. 19, 35, קָרְיַת „brachte nahe“ O. Ex. 4, 25.

Aphel: אִפְסִיקַת „trennte“ Ber. R. 59, אִרְגִישַׁת „merkte“ Ab. z. 41^a, אִמְתִּינַת „wartete“ Vaj. R. 9, אִקְפַדַת „war genau“ Ber. R. 80. — אִקְרִיבַת Jer. I Ex. 4, 25, אִשְׁכַּחַת O. Gen. 8, 9, Jer. I השַׁכַּחַת.

*Ithpeel*²: אִתְעִבִידַת Ber. R. 59, אִיצְטִרְכַת „wurde ernötigt“ Schebu. 38^c, אִיתְדַחַלַת „w. erschreckt“ Vaj. R. 26, אִידַחִילַת Vaj. R. 9,

¹ שִׁיּוּב gehört hierher, wenn es mit *Friedr.-Delitzsch* von שְׁעוּב anzu-
leiten ist.

² אִתְרַגִּישַׁת „wurde erschüttert“ Targ. 2 Sam. 22, 8 *Merx* ist in אִתְרַגִּישַׁת
zu korrigieren.

O. Num. 15, 32, Jer. I השכחו „thaten übel“ Jer. I Ex. 18, 11, אֲצַנְעוּ „verwahrten“ O. Jer. I Ex. 16, 24.

Ithpeel: איתמלכון „berieten sich“ Dem. 21^d, איתפלגון Pea 15^b, איתעגשון „w. bestraft“ Ab. z. 39^b, איתעקרון „w. ausgerissen“ Ab. z. 42^c, איתכחון Taan. 66^d, איזדרען „w. gesät“ Bab. b. 17^a; איתרחיצו „vertrauten“ Schir R. VII 2. — אֲתַכְּבִּישׁוּ „w. verhüllt“ O. Jer. I Gen. 4, 5, איטרדו „w. vertrieben“ Jer. I Gen. 28, 12, אֲסַתְּכֹרוּ „w. verschlossen“ O. Gen. 8, 2, Jer. I אסתגרו.

Ithpaal: אִישַׁתְּתַקֵּן R. h. S. 58^d, אִיתְקַבְּלוּ Schebi. 37^a. — אֲסַתְּלָקוּ „erhoben sich“ O. Jer. I Num. 16, 27, אֲזַדְמֶנּוּ¹ „w. bestimmt“ O. Jer. I Num. 27, 3, אֲתַעֲתְרוּ „w. hingestellt“ O. Jer. I Deut. 31, 14, אֲתַרְלוּ „w. vertrieben“ O. Ex. 12, 39, Jer. I איתריכו.

Poel: רֹקִינוּ „entleerten“ O. Jer. I Ex. 12, 36.

Ithpoal: אִיתְרוֹקְנוּ Jer. I Ex. 4, 19.

Schaphel: שְׁעִבְדוּ „unterwarfen“ O. Gen. 12, 5.

Quadrilittera: פִּרְסִימוּ „machten bekannt“ Jer. I Num. 16, 26. Passiv: אֲתַבְּלַעְסוּ „bekamen Ekel“ Ter. 46^a. — אֲתַפְּרַסְמוּ Jer. I Num. 22, 41.

3 Pers. f. *Peal*: רָגְזוּ² „zitterten“ Kil. 32^b, פִּשְׁטוּ „streckten sich aus“ Pea 21^b. — אֲבִלְעָא [ו] „verschlungen“ O. Gen. 41, 24, Jer. I בלען.

Intrans.: אֲשַׁלֵּימָא [ו] O. Gen. 41, 53, Jer. I שלימן, אֲדַחֵילָא [ו] O. Jer. I Ex. 1, 17, אֲרַפִּיבָא [ו] „ritten“ O. Gen. 24, 61, Jer. I רכבן, אֲקַרִּיבָא [ו] O. Num. 27, 1, Jer. I קריבן.

אֲתָרוּבָא³ „wurden wüst“ Targ. Jud. 5, 7 Merx.

Aphel: אֲכַחְשִׁין „wurden schlecht“ Mo. k. 80^a.

Ithpeel: אֲתַפְּרַכּוּ „wurden zerrieben“, אֲתַחְרִשׁוּ „w. stumm“ Ber. R. 1. — אֲתַעֲבִידָא Jud. 5, 10 Merx, אֲשַׁתְּכַחָא O. Gen. 19, 15, Jer. I אֲתַפְּרַעוּ „rächten sich“ Jer. II Deut. 32, 27, אֲתַמְנַעוּ „w. verhindert“ Jer. I Gen. 50, 3.

Ithpaal: אֲשַׁתְּתַקֵּן „w. stumm“ Ber. R. 1. — אֲתַפְּתָהָא (l. mit Merx אֲתַפְּתָהָא) „w. geöffnet“ O. Gen. 3, 7, אֲתַעֲבֹרן „w. schwanger“ Jer. I Gen. 19, 36.

2 Pers. m. *Peal*: עֲבַדְתּוּן Sanh. 25^d, שִׁבְקְתּוּן Pea 17^d, קַמְלְתּוּן Maas. sch. 55^c, בִּלְעַתּוּן „verschlänget“ Ech. R. Peth. 24, שִׁמְעַתּוּן

¹ Zur Vokalisation mit Kamez s. S. 205, Anm. 1.

² Diese Form ist vom Plur. fem. der Participia act. nicht zu unterscheiden und deshalb keine sichere Bestimmung möglich.

³ Das Pathach ist fehlerhaft.

R. h. S. 58^d. — עָבְרָתוֹן O. Jer. I Deut. 9, 16, עָבְרָתוֹן O. Jer. I Gen. 18, 5.

Intrans.: סְלִיקְתוֹן Schir R. VII 2. — דְּהִילָתוֹן O. Deut. 5, 5, Jer. I דְּחָלְתוֹן, חֲכִימְתוֹן Jer. I Ex. 23, 9.

Pael: זִבְנָתוֹן Ber. R. 91. — קָבִילָתוֹן O. Gen. 42, 22, Jer. I קִבְּלָתוֹן, שְׁלִימָתוֹן O. Jer. I Gen. 44, 4, סְרִיבָתוֹן „waret widerspenstig“ O. Jer. I Deut. 1, 26.

Aphel: אֲרִגִּישְׁתוֹן Pesikt. 138^b. — אֲשִׁלְּמָתוֹן O. Ex. 5, 14, Jer. I אֲשִׁלְּמָתוֹן, אֲתַכִּילָתוֹן „machtet kinderlos“ O. Gen. 42, 36, Jer. I אֲתַכִּלָתוֹן, אֲרַשְׁעָתוֹן O. Jer. I Deut. 1, 43.

Ithpeel: אֲדַבִּיקָתוֹן „wurdet bedrängt“ Sukk. 54^b. — „schlosst euch an“ O. Deut. 4, 4.

Ithpaal: אֲזַדְמַנְתוֹן Jer. I Gen. 18, 5, אֲזַתְרַעְמָתוֹן (1. אֲזַתְרַעְמָתוֹן) „murrte“ O. Jer. I Num. 14, 29.

2 Pers. f. *Peal*: עָבְרָתִין O. Jer. I Ex. 1, 18, שְׁבָקְתִין O. Jer. I Ex 2, 20.

1 Pers. c. *Peal*: שְׁבַקְנָן Ter. 48^b, סָבַרְנָן Sabb. 3^a, שָׁמַעְנָן Bez. 62^a. — עָבְרָנָא O. Jer. I Gen. 26, 29; הִדְרַנָּא „kehrten zurück“ Jer. I Deut. 32, 31, כִּבְשָׁנָא „unterjochten“ Jer. I Deut. 29, 7.

Intrans.: סְלִיקָנָא [וְ] O. Jer. I Deut. 3, 1, קָרִיבְנָא Jer. I Gen. 26, 29.

Pael: זָבַנְנָא Ber. R. 91. — הִלִּיכְנָא „gingen“ O. Jer. I Deut. 1, 19, קָבִילְנָא O. Jer. I Gen. 42, 21.

Aphel: אֲשַׁכְּחָנָא Er. 18^d, Pes. 28^a, Jom. 43^c; אֲשַׁכְּחָן Ber. 11^a, Kil. 28^b. — אֲרִגִּיזְנָן „erzürnten“ Jer. I Deut. 32, 31, אֲשַׁכְּחָנָא O. Jer. I Gen. 26, 32.

Ithpeel: אֲתַחֲשִׁיבְנָא „wurden geachtet“ O. Gen. 31, 15, Jer. I אֲתַחֲשַׁבְנָא.

Ithpaal: אֲתַעֲכֹבְנָא „wurden aufgehalten“ O. Gen. 43, 10, אֲתַפְקִידְנָא (!) Targ. Ruth 1, 16.

§ 61. C. Das Imperfect.

1. Das Praefix der 3 *Pers. Sing. m.* und *Plur. m.* und *f.* ist im galil. und jud. Dialekt *ya* (י).

Ein einziges Beispiel des ostaramäischen Praefixes *na* (נ) findet sich neben anderen Spuren babylonischen Einflusses in דְּלֹא נִשּׂוּ לְהוּ „damit man sie nicht erkläre“ Schek. 46^c. Nur in Sätzen, welche einen Wunsch oder eine Absicht ausdrücken, findet sich einige Mal ל, in den jer. Targumen nur bei הוּוּה (im Onkelostargum niemals), im pal. Talmud und Midrasch auch

bei anderen Verben. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende:

a. *Absichtssätze*, eingeleitet durch דלא „damit nicht“. דלא לימית „dass er nicht sterbe“ Dem. 21^d, דלא ליקלקל „dass er nicht verderbe“ Sanh. 23^c, דלא להוי „dass er nicht sei“ Ech. R. I 4, דלא ליהוון „dass sie nicht seien“ Ech. R. I 29, דלא לחשרינהו „damit man sie nicht verdächtige“ Schek. 46^c. — ולא (דלא) ליהוי „damit nicht sei“ Jer. II Ex. 10, 28.

b. *Finalsätze*, eingeleitet durch ד. דליברך „dass er den Segen spreche“, דליכול „dass er esse“ Ber. 11^b. — דלהוי „dass er sei“ Jer. I Ex. 22, 24.

c. *Wunschsätze*.¹ לימא „er sage“ Pea 16^c, ליתני „er tradiere“ Ter. 41^b, לצלי „er bete“ Ber. 7^c Ven. (Lehm. יצלי), לא לישתב[ע] „er schwöre nicht“ Ber. 3^c Ven. (Lehm. משתבע), ליקום „er stehe ein“ Ter. 45^c, לזבון „er kaufe“ Maas. 51^b, ליהוון „sie seien“ Mo. k. 81^d.

d. *Möglichkeitssätze*. מאן לימא „wer könnte sagen?“ Schebu. 37^d, לית אפשר² דליפק „es ist unmöglich, dass er hervorgehen lasse“ Pesikt. 155^b (in der Parallelstelle R. h. S. 59^b דהוא מפיק).

2. Die 2 *Pers. Sing. fem.* hat im pal. Talmud (da besonders in Kontrakten vorkommend) und in den Targumen die Endung *in* (ן). Dabei ist Abwerfung des *n* bei betonter Paenultima im Targum zu Ruth zu beobachten.

Das regelwidrige *ī* in der 3 *Pers. Sing. fem.* תסבי „sie nimmt“ Keth. 31^c (in einem Kontrakt) ist wahrscheinlich nur verschrieben für תסני.

3. Das Praefix der 1 *Pers. Sing. comm.* ist א, welches von der superlin. Vokalisation im Peal, Aphel, Ithpeel (wohl auch Ithpaal) mit Pathach, im Pael mit Schewa versehen wird.

Statt der 1 *Pers. Sing.* wird aber nicht selten die erste Person Pluralis gebraucht, was dann am auffallendsten ist, wenn ein singularisches Suffix im gleichen Satze auf das Subjekt des

¹ Für ein aus Kontraktion von לא mit dem Praefix des Imperfects entstandenes לי, vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 216, giebt es hier kein Beispiel.

² Dass das Praefix ל in diesem Falle dem Praefix des Imperfects vorangesetzt wurde, sodass *lē-yappēk* zu sprechen (so Rosenberg, Das aram. Verbum im bab. Talmud 13), ist zu bezweifeln.

³ Vgl. indes aeg. aram. תובני CIS II 137.

Verbs zurückweist,¹ z. B. נסבינון עמי „ich will sie mit mir nehmen“ Sot. 17^b, עד דניחסל פרשתי „bis ich meinen Abschnitt beendige“ Ned. 40^d, גיזול (גיזיל) וניהות לי מן הן דסלקית „ich will gehen und dahin hinabsteigen, von wo ich heraufgekommen bin“ Ber. 5^c, גיחצי שיניי „ich will meine Zähne reinigen“ Chall. 60^b, im Targum גיקום כען ונלעי בליעות ידיי „ich will aufstehen und mich mühen mit der Arbeit meiner Hände“ Jer. I Gen. 3, 18, לא נבהית באנפי „ich werde nicht zuschanden angesichts meiner Väter“ Jer. I Gen. 38, 25. Dies ist nicht als eigene Form der 1 Pers. Sing. zu betrachten,² sondern Plural der Selbstermunterung,³ dessen häufiger Gebrauch das Gefühl für die in ihm liegende Mehrzahl vollständig abgestumpft hatte.⁴ Auch sonst wird gern der Plural für den Singular gebraucht, z. B. א"ר יוסה חמינן כוכב „es sagte Rabbi Josa: Ich sah einen Stern“ R. h. S. 58^a, אמר „es sagte Rab Huna: Als ich hierher heraufzog — sah ich“ R. h. S. 58^a.

4. Die 3 Pers. Plur. fem. hat allenthalben die Endung *ān* (ן). Zuweilen lautet das Praefix ת statt י nach Analogie des Singulars, z. B. תינסבן „sie werden verheiratet“ Keth. IV 13, תהיון (י. תהיון) „sie sind“ Vaj. R. 25, תהון Koh. R. IX 10, תתוקפון „sie werden gestärkt“ Jer. I Deut. 28, 32, תיהוויין „sie sind“ Jer. I Gen. 41, 36, תהוויין Jer. I Num. 36, 6. Im *Onkelostargum* findet sich diese Bildung nicht.

5. Eine bes. Form für die 2 Pers. Plur. fem. ist im galil. Dialekt nicht nachzuweisen. Das *Onkelostargum* hat Ex. 1, 16 תקטלן „ihr tötet“, Targ. Jer. I verwendet aber dafür die Masculinform תקטלון. Auch Targ. Ruth 1, 11 wird gemäss den V. 8. 9 vorangehenden Masculinformen mit weiblicher Bedeutung für תיזלון „ihr geht“ zu lesen sein.

6. Eine — wahrscheinlich aus dem Hebr. entlehnte — Cohortativform für die 1 Pers. Plur. findet sich in den jer. Targumen, und zwar auffallender Weise meist an Stellen, wo im hebr. Text keine Cohortativform dazu den Anlass bietet, und

¹ Im babyl. Talmud findet sich sogar אנא נעביד לחומרא „ich will mich nach dem Erschwerenden richten“ b. Kidd. 81^a.

² So *Schlesinger*, Das aram. Verbum im Jerus. Talmud 15 ff.

³ Vgl. Dan. 2, 36: דנה חלמא ופשרה נאמר „das ist der Traum, und seine Deutung will ich sagen.“

⁴ Sehr erklärlich wäre die Vorliebe für diese Form, wenn die dritte und die erste Person Sing. (אקטול und יקטול) wie im Christl. Paläst. gleichlauteten, sodass Missverständnissen vorzubeugen war, vgl. S. 62. 71.

nicht im Peal. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende: *Pael* נקרבא „lasst uns darbringen“ Jer. I Ex. 8, 22, נסדרא „l. u. ordnen“ Jer. I Ex. 14, 13, נשבחא „l. u. preisen“ Jer. I Ex. 15, 1 (hebr. אשירה), נשבחא Jer. I Ex. 15, 21, נמייבא „l. u. wohlthun“ Jer. I Ex. 9, 16; *Aphel*: נובדא „l. u. vernichten“ Jer. I Num. 12, 12; *Ithpeel* דנתקטלא „damit wir getötet werden“ Jer. I Gen. 4, 23; *Palel* נערבבא „l. u. verwirren“ Jer. I Gen. 11, 7 (hebr. נבלה), נערבבה Jer. I Ex. 14, 13, נרוממה „l. u. erheben“ Jer. II Ex. 15, 2; *Schaphel* נשרגנא „l. u. verleiten“ Jer. I. II Num. 20, 17; *Palpel* נלבלבא „l. u. beherzt sein“ Jer. I Ex. 14, 13.

Ein Cohortativ der 1 Pers. Sing. ist אערבבה „ich könnte verwirren“ Jer. II Gen. 22, 10, vgl. die einzige Pealform אפלחא „ich will dienen“ Targ. Cant. 6, 3.

7. Die transitive oder intransitive Bedeutung der Verba hat auf die Form des Imperfekts keinen zwingenden Einfluss; es heisst im Onkelostargum ישלוב von שכיב, ירכוב von רכיב, in den jer. Targumen יתקוף von תקוף, יטמוע von טמע, im pal. Talmud יחכום von חכם, תיעבור von עבר.

Das U-Imperfekt des Peal hat nach der superlin. Vokalisation in der Regel \bar{o} ; unter dem Einflusse des Satztones (bei Silluk, Athnach, Zakeph katon) ist häufig u erhalten¹, das indes auch ausserhalb des Satztones zuweilen erscheint, s. תשבוק O. Ex. 23, 5 (Tiphcha), תפרוק O. Ex. 13, 13 (3mal bei Munach, Tiphcha u. Silluk), תחצור O. Deut. 24, 19 (Telischa ketanna).

Das I-Imperfect des Peal, sowie das Imperfect des Pael und Aphel haben stets \bar{e} , doch s. תפריק [ו] „du ladest ab“ O. Ex. 23, 5 (Merka).² Häufig ist aber Schreibung mit i statt des gewöhnlichen \bar{e} im Ithpeel, und zwar auch ausserhalb des Satztones, s. יתרנים O. Ex. 21, 28 (Geresch) neben יתרנים O. Ex. 19, 13 (Paschta), יתקטיל O. Num. 35, 16 (Tiphcha).

Beispiele für ein Imperfect des Ithpeel auf a sind תרחץ „du traust“ Sabb. 5^b, נימפל „wir befassen uns“ Pea 21^b, נמפם „wir willigen ein“ O. Gen. 34, 23, יתאשד „es wird vergossen“ O. Gen. 9, 6.

¹ Die Masora (Ausg. Berliner XV f., Landauer 93) bezeugt beide Schreibungen, ohne dass ein festes Gesetz mitgeteilt würde.

² Die von der Masora, Ausg. Land. 99 aufgeführten Beispiele תעביר, תעביר werden in Cod. Soc. 84 mit \bar{e} geschrieben. — Auch bei Silluk heisst es O. Ex. 21, 19 ישלים.

³ Nach Ausg. Sab. wäre es Impf. Peal נמפם.

8. a. *Die Verba primae Gutturalis.* Nach der superlinearen Vokalisation des Onkelostargums bewirken die Gutturalen ה, ח, ע niemals Auflösung des festen Silbenschlusses nach dem Praefix des Peal und Aphel. Nur bei עבר wird in den hinten nicht verlängerten Formen des Imperfects das Ajin mit Schewa versehen, sodass wohl *ye'ēbēd* gelesen werden soll. Eine ähnliche Aussprache wäre nach der Masora, *Ausg. Land.* 100. 108 auch bei dem Imperfect von עבר und ערק anzuwenden, indem Lesarten wie תיעיבר und יעירוק mitgeteilt werden. Die superlin. Vokalisation hat diese Formen aber nicht, und auch der Text des pal. Talmud und Midrasch deutet sie nirgends an.

Das Praefix wird auch vor Gutturalen meist mit Chirek versehen, Pathach erhält עבר, עשק, עצר, חבט, חוור, חנך, חסר.¹

b. *Die Verba mediae Gutturalis.* Die Dehnung des der Gutturalis vorangehenden Vokals erfolgt nach der superlin. Vokalisation im Pael und Ithpaal wie im Perfect stets vor Resch, zuweilen vor Ajin, und unterbleibt sonst.

c. *Die Verba tertiae Gutturalis.* Die Gutturalen ה, ח, ע und das Resch verdrängen im Onkelostargum sowohl das *u* (*ō*) des Imperfects des Peal als das *i* (*ē*) des Pael und Ithpeel. Im pal. Talmud und Midrasch hat das Resch gewöhnlich und seltener Ajin im Imperfect des Peal diesen Einfluss nicht, während in den jer. Targumen neben Formen, welche der Regel des Onkelostargum entsprechen, auch Imperfecta auf *u* von Stämmen tertiae Resch, Ajin und sogar auch Cheth zu finden sind. Dagegen scheint der I-laut auch im galil. Dialekt von den Gutturalen mit Einschluss des Resch wie im Onkelostargum verdrängt, bez. nicht zugelassen worden zu sein.

9. Zur Umschreibung des Imperfects dient nicht selten עתיד mit folgendem Infinitiv, in den Targumen mit vorangehendem ל, im galil. Dialekt wohl meist ohne dasselbe, z. B. עתיד הוא משבק לך „er wird (will) dich verlassen“ Kidd. 64^a; עתידן אילן עמא „jene Leute werden verbrannt werden“ Ber. R. 38; עתיד לאתפראעא מנך „es wird von dir eingezogen werden“ O. Gen. 4, 6; דעתידן למפק „welche hervorgehen werden“ O. Gen. 4, 10.

¹ Vgl. תעשוק O. Lev. 19, 13, תעצר Targ. Mich. 6, 15 Merx, תחבוט O. Deut. 24, 20, יחווון O. Gen. 49, 12, m. S. יחנניה O. Deut. 20, 5, תחסר O. Deut. 8, 9. Das von Merx, Chrest. Targ. 201 für Peal gehaltene תחמיר O. Ex. 20, 11 ist vielmehr Aphel.

10. Beispiele für das Imperfect.

Singular.

3 Pers. m. Peal. a. יבון „kauft“ Ab. z. 39^c, יכתוב „schreibt“ Ned. 42^b, יחכום „weiss“ Chag. 78^a, יבעום „zürnt“ Schek. 49^b, יכפור „leugnet“ Kidd. 64^a, יסבור „meint“ Gitt. 47^a. — יגנב „stiehlt“ O. Jer. I Ex. 21, 16, ירכוב „reitet“ O. Jer. I Lev. 15, 9, יתקוף „ist stark“ Jer. I Gen. 18, 32, יפרוק „erlöst“ Jer. I Ex. 21, 8, יקטול „tötet“ O. Jer. I Ex. 19, 22, ישכב „legt sich“ O. Jer. I Ex. 22, 26 (Zakeph k.), יערוק „flieht“ O. Jer. I Ex. 21, 13, Num. 35, 26, יעירוזק¹ „geht unter“ Jer. I Ex. 22, 25.

b. יסכן „kommt in Gefahr“ Ab. z. 40^d, ישמע „hört“ Ned. 40^a, יטמע R. h. S. 58^b. — יתקף O. Jer. I Ex. 22, 23, יקרב O. Jer. I Lev. 15, 5, ידבק „haftet“ O. Gen. 2, 24, יפתח „öffnet“ O. Jer. I Ex. 21, 33, יפלא „arbeitet“ O. Jer. I Ex. 21, 2.

c. יעביר „macht“ Dem. 24^d. — יעביר O. Jer. I Ex. 21, 9, יעבד Jer. I Lev. 5, 22.

Pael: יובין „verkauft“ Mo. k. 81^b, יתקן „ordnet“ Dem. 24^d, יבורך „segnet“ Koh. R. VII 11, ישוך „beruhigt“ Ber. R. 64, יחור „giebt zurück“ Ab. z. 29^c. — יקביל „empfängt“ O. Jer. I Lev. 20, 17, ישלם „vergilte“ O. Ex. 21, 19, Jer. I ישלם „tötet“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יעקר „lähmt“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יערע „begegnet“ O. Gen. 49, 1, [ו]ירחם „erbarmt sich“ O. Num. 6, 25, [ו]ישלח „entsendet“ O. Jer. I Ex. 22, 4, [ו]יכפר „versüht“ O. Jer. I Lev. 5, 18.

Aphel: ישהד „bezeugt“ R. h. S. 58^d. — ידביק „lässt haften“ O. Deut. 28, 21, יסהיד Jer. I Deut. 24, 13, יפקר „macht zum Gemeinbesitz“ Jer. I Ex. 22, 4, יסחר „umringt“ O. Gen. 49, 11.

Ithpeel:² יתעביר Sabb. 3^b, ישתבוק (l. ישתביק) „wird gelassen“ Keth. 30^d, לישתבע „schwört“ Ber. 3^c. — יתפריך „w. erlöst“ O. Gen. 49, 17, יתכניש „w. gesammelt“ O. Jer. I Num. 20, 24, יתגניב „w. gestohlen“ O. Ex. 22, 11, Jer. I יתגנב „w. gesteinigt“ O. Ex. 21, 28. 29 (Geresch, Zakeph katon) Jer. I יתרגם „w. gesteinigt“ O. Jer. II Ex. 19, 13, יתקטיל „w. getötet“ O. Ex. 22, 18 (Silluk), יתקטיל O. Num. 35, 16 (Tiphcha), Jer. I יתקטיל „w. heimgesucht“ O. Num. 16, 29, יתבחר „w. erwählt“ O. Gen. 49, 16, ישתבע O. Lev. 5, 24.

¹ Vgl. Masora, Ausg. Land. 108.

² Nabat. יתקבר CIS II 208, יתפתח ebenda 226.

Ithpaal: יִתְקַף „erweist sich stark“ O. Num. 24, 7, יִתְרָהֶם „erfährt Erbarmen“ Targ. Jon. 1, 6 Merx.

Poel: ירוקן „leert aus“ Jer. I Num. 24, 17.

Ittaphal: יִתְפָּרֵשׁ „w. ausgeschieden“ Jer. I Lev. 27, 29, O. יִתְחַרְמֵם.

Schaphel: יִשׁוּבִינֶךָ „erlöst dich“ Sanh. 29^c.

Quadrilittera: יִפְרָסֵם „macht bekannt“ Koh. R. II 14. — יִמְשֹׁכֵן „pfändet“ Jer. I Deut. 24, 6.

Passiv: יִתְמַסְכֵּן „verarmt“ O. Jer. I Lev. 25, 25.

3 Sing. f. Peal. a. תִּלְחֹשׁ „bespricht“ Sot. 16^d, תִּיקְבוֹר „begräbt“ Schebu. 37^a, תִּיעְבוֹר „geht vorüber“ Sabb. 14^d. — תִּישְׁדוֹךְ „wird ruhig“ Jer. I Gen. 27, 45, תִּפְלוֹט „wirft aus“ Jer. I Lev. 18, 28, תִּשְׁלוֹף „zieht aus“ Jer. I Deut. 25, 9, תִּחְזוֹר „kehrt zurück“ Jer. II Gen. 27, 45, תִּפְתּוֹחַ „öffnet“ Jer. I Num. 16, 30.

b. תִּפְלֹט Taan. 63^d, תִּטְמַע „geht unter“ Bab. m. 12^b, תִּדְנַח „geht auf“ Bab. m. 12^b. — תִּפְתָּח O. Jer. I Deut. 20, 11.

c. תִּעֲבִיד O. Jer. I Deut. 20, 12.

Pael: תִּקְבִּיל O. Num. 5, 31, Jer. I תִּקְבַּל.

Aphel: תִּשְׁלִים „schliesst Vergleich“ O. Jer. I Deut. 20, 12, תִּתְקִיף „ergreift“ O. Jer. I Deut. 25, 11, תִּשְׁכַּח Jer. I Ex. 22, 5.

Ithpeel: תִּצְטַעַר „ist betrübt“ Ber. R. 33, תִּשְׁתַּמַּע Sanh. 29^c, תִּקְטַע „wird abgehackt“ Sabb. 15^c. — תִּתְעֲבִיד O. Jer. I Lev. 2, 7.

Ithpaal: תִּתְבַּטֵּל „w. aufgehoben“ Koh. R. XI 1. — תִּתְקַף O. Gen. 49, 17, תִּתְקָרֵב O. Jer. I Deut. 25, 9.

Quadrilittera. Pass.: תִּיתְפָּרֵסֵם „wird bekannt“ Ech. R. II 4.

2 Pers. m. Peal. a. תִּיזְבוֹן Schebi. 39^a, תִּישְׁבוֹק Koh. R. XI 1, תִּיִסְבוֹר Ter. 42^a, תִּיהַדוֹר „kehrst um“ Keth. 25^b. — תִּסְמֹךְ „stützest“ O. Jer. I Num. 27, 18, תִּצְלוֹב „henkst“ O. Deut. 21, 22, תִּסְגֹּד „verehrst“ O. Ex. 34, 14, תִּכְנֹשׁ „sammelst“ O. Jer. I Ex. 23, 10, תִּנְגֹּב „stiehlst“ O. Ex. 20, 15 (Silluk), תִּשְׁבוֹק O. Jer. I Ex. 23, 7 (Merka), תִּקְטֹל O. Jer. I Ex. 23, 7 (Zakeph katon), תִּפְרוֹק O. Jer. I Ex. 13, 13 (Munach), תִּקְטֹף „pflückst“ O. Lev. 25, 5 (Athnach), תִּעֲשׂוֹק „bedrückst“ O. Lev. 19, 13, Deut. 24, 14, תִּחְצוֹד „erntest“ O. Lev. 25, 5 (Zakeph katon), Deut. 24, 19 (Telischa ketanna), תִּחְבוֹט „schlägst ab“ O. Deut. 24, 20, תִּמְנוֹעַ „hinderst“ Jer. I Ex. 23, 5.

b. תִּיפְתָר Ber. 11^a, תִּפְנַע „triffst“ Kidd. 64^c, תִּשְׁמַע Bab. k. 6^d. — תִּדְחַל O. Jer. I Gen. 15, 1, תִּמְסֹר „übergiebst“ O. Jer. I Num. 21, 2, תִּעֲבֹר O. Num. 20, 20, Deut. 31, 2, Jer. I תִּעִיבֵר¹, תִּזְרַע „säest“ O. Ex. 23, 16, Jer. I תִּזְרַע.

¹ Masora, Ausg. Land. 100 auch תִּיעִיבֵר.

c. תעביד Ned. 42^b, תעביד Vaj. R. 22. — תעביד O. Jer. I Ex. 26, 14.

Pael: תיבטיל¹ „machst ungiltig“ Ber. 7^c, תסכן „gefährdest“ Ber. 6^c, תהלוך (l. תהליך) „gehst“ Bab. b. 13^c, תרחם Koh. R. XI 12. — תקביל O. Ex. 23, 8, Jer. I תקריב, תקריב O. Lev. 6, 14, Jer. I [ו]תפריק „ladest ab“ O. Ex. 23, 5 (Merka).

Aphel: תבהית „beschämst“ R. h. S. 58^a. — תסהיד „bezeugst“ O. Ex. 20, 16, תחמיר „begehrst“ O. Ex. 20, 17, תסדר „ordnest“ O. Jer. I Ex. 21, 1, תשכח O. Jer. I Gen. 31, 32.

Ithpeel: תצטרך „benötigst“ Taan. 66^d, תיסתמך „stützest dich“ Koh. R. III 2, תתרחץ Sabb. 5^b. — תתכנש Jer. I Gen. 15, 15, תתמנע „wirst verhindert“ O. Ex. 23, 5.

Ithpaal: תיסתכל „bemerkest“ Koh. R. III 2, תתרחם „empfangst Erbarmen“ Koh. R. XI 1. — תתעתד „stellst dich“ O. Ex. 33, 21.

Ischtaphal: תישתיב „wirst errettet“ Jer. Jos. 7, 25.

2 Pers. f. *Peal*: תעבדין O. Jer. I Gen. 20, 13, תרחלין Jer. I Gen. 18, 15. — תדמוכי „schläfst“ Targ. Ruth 3, 4.

Pael: תקטלין (l. תקטלין) „tötest“, תגמדין „vernichtest“ Targ. Mich. 4, 13 Merx, תסלקין „lässt aufsteigen“ Targ. 2 Kön. 4, 4, תקרבין „bringst dar“ Jer. 1 Kön. 17, 13.

Aphel: תועירין „machst wenig“ Targ. 2 Kön. 4, 3. — תקניטי „kränkest“ Targ. Ruth 1, 16.

Ithpeel: תתפרקין „wirst erlöst“ Targ. Thren. 4, 22.

Ithpoel: תתרוקיני „w. ausgeleert“ Targ. Thren. 4, 21.

Quadrilittera. Pass.: תתפרנסין „w. ernährt“ Targ. 2 Kön. 4, 7. — תתפרסמי „w. bekannt“ Targ. Ruth 3, 3.

1 Pers. c. *Peal*. a. אפרוק „löse“ Maas. sch. 55^a, אשבוך „lasse“ Ber. R. 17. — אשכוב „liege“ O. Jer. I Gen. 47, 30, אקטול „töte“ O. Jer. I Ex. 22, 23, אפרוק O. Jer. I Ex. 13, 15 (Silluk), אחזור „kehre um“ Jer. II Gen. 18, 12, אתבוע „fordere“ Jer. I Gen. 9, 5.

b. אחצר „ernte“ Tos. Bab. m. IX 13, אשמע „höre“ Ech. R. I 4, אורע „säe“ Tos. Bab. m. IX 13. — אקבר „begrabe“ O. Gen. 50, 5, Jer. I איקבור „gehe vorüber“ O. Gen. 30, 32, Num. 20, 19, Jer. I אעיבר „אשמע“ O. Jer. I Num. 9, 8.

c. אעביד Ber. 13^b, Bab. m. IX 3. — אעביד O. Jer. I Gen. 30, 30.

Pael: איבריך Koh. R. X 19, אירקוד (l. אירקוד) „hüpfte“ Koh. R. X 19, אישלם Bab. m. IX 3, אומר „spiele“ Koh. R. X 19. —

¹ Mit Verdoppelung des Beth oder Dehnung des Schewa zu ē, s. S. 53.

אָבֵרִיךְ O. Gen. 12, 3, Jer. I אבֵרֵךְ, אָבֵטִיל „lasse aufhören“ O. Lev. 26, 6, Jer. I אֵיבֵטִיל, אָכְפֹר „versöhne“ O. Ex. 32, 30, Jer. I איכפר.

Aphel: אָדְבִיק „lasse haften“ O. Ex. 15, 9, אָשְׁכַח O. Jer. I Gen. 18, 28.

Ithpeel: אֵיתְעִבִיד Sanh. 23^c. — אָתְקָטִיל O. Jer. I Gen. 26, 9 (Tiphcha), אָתְפָרַע „räche mich“ O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אִישִׁיּוּב „rette“ Jer. I Ex. 6, 6, אִשְׁלַחִיף „vertausche“ Jer. I Ex. 34, 10.

Plural.

3 Pers. m. *Peal*: יספרון „klagen“ Keth. 31^b, יעברון Keth. 31^b, יחלטון „verfallen“ Pes. 31^b, יחכמון „wissen“ Schek. 50^c, יקברון Keth. 31^b. — יקטלון O. Jer. I Gen. 12, 12, יעבֵרוֹן O. Jer. I Gen. 49, 19, Sab. יעיברון¹, יעבֵרוֹן O. Jer. I Gen. 34, 21, ישמעון O. Jer. I Gen. 11, 7.

Paal: יהלכון Kil. 32^b. — יִסְפְּקוֹן [ו] „haben genug“ O. Jer. I Gen. 24, 19, יִקְרְבוֹן [ו] O. Jer. I Num. 5, 9.

Aphel: יכרוון „rufen aus“ Jer. I Deut. 25, 10, יַעֲבִרוֹן (!) „lassen vorüberfahren“ O. Jer. I Num. 8, 7 (Cod. Soc. יַעֲבִרוֹן).

Ithpeel: יתקטעון „werden abgeschnitten“ Pea 21^b. — יִטְפְּסוֹן „lassen s. bestimmen“ O. Gen. 34, 22, יתבחרון „w. geprüft“ O. Jer. I Gen. 42, 16, יִשְׁתַּכְּחוֹן „w. gefunden“ O. Jer. I Gen. 18, 29.

Ithpaal: יסתכלון „betrachten“ Jer. I Gen. 12, 12, יתברכון „w. gesegnet“ O. Jer. I Gen. 18, 18, יִשְׁתַּמְּחוֹן „strecken sich aus“ Targ. Mich. 7, 17 Merx.

Poel: יִסּוּבְרוֹן [ו] „tragen“ O. Jer. I Ex. 18, 22.

Quadrilittera. Pass.: יִשְׁתַּעֲבִדוֹן „w. unterworfen“ O. Jer. I Gen. 27, 29.

3 Pers. f. *Peal*: יחמען „säuern“ Pes. 30^a, יפקען „brechen auf“ Mo. k. 80^a, ירתחן „werden heiss“ Pes. 30^a. — יעבֵרוֹן O. Deut. 33, 7.

Paal: יַעֲרֵעֵן „treffen“ O. Jer. I Deut. 31, 21.

Ithpeel: יתחרשן „w. stumm“ Chag. 77^c, יתפרכן „w. zerrieben“ Chag. 77^c, יתקטען „w. abgeschnitten“ Schek. 49^b. — יִשְׁתַּבְּקֵן „w. erlassen“ Targ. Jes. 53, 4 Merx, יתעבֵרוֹן O. Jer. I Ex. 33, 16, יתפרען Jer. I Deut. 33, 7.

Ithpaal: ישתתקן „verstummen“ Chag. 77^c, יתברן „w. zerbrochen“ Pea 21^b. — יתפרשן „trennen sich“ O. Gen. 25, 23, Jer. I יתפרשון.

¹ Vgl. יַעֲבִרוֹן O. Num. 32, 19, Lesart v. Or. 1467 (Brit. Mus.) nach Proc. Soc. Bibl. Arch. XXIII 167.

Ithpoal: תתוקפון¹ „w. gestärkt“ Jer. I Deut. 28, 32.

2 Pers. m. *Peal*: תעבדון Sukk. 54^b, תחברון (l. תחכרון) „pachtet“ Maas. sch. 56^b. — תכתובון² „schreibt“ Jer. I Deut. 27, 8, תכנושון „sammelt“ Jer. II Deut. 28, 38, תמלומון „bedrückt“ Jer. I Deut. 24, 14, תעבדון O. Jer. I Ex. 20, 20, תעבדון O. Gen. 18, 5, Jer. I תעבדון (!) O. Jer. I Deut. 12, 10, תמנעון „hindert“ O. Deut. 13, 1.

Paal: תקבלון Ber. 6^a, תקמלון „mordet“ Ech. R. Peth. 24, תוחלון „lasst abfliessen“ Ab. z. 44^a. — תקבלון Jer. I Deut. 4, 30, תבערון „brennt“ O. Jer. I Ex. 35, 3, תרחקון „entfernt“ O. Jer. I Ex. 8, 24, תדבחון „opfert“ O. Jer. I Ex. 8, 24.

Aphel: תקדמון „steht früh auf“ O. Jer. I Gen. 19, 2, תשכחון Jer. I Deut. 4, 29.

Ithpeel: תתפרקון Taan. 64^a. — תסתמרון „hütet euch“ O. Jer. I Deut. 4, 15, תתבחרון O. Jer. I Gen. 42, 15.

Ithpaal: תתעכבון „w. aufgehalten“ Jer. I Ex. 3, 20.

Poel: תרוקנון [ו] „entleert“ O. Ex. 3, 22, Jer. I תרוקינון.

Quadrilittera: תמשכנון „pfändet“ Jer. I Deut. 15, 6.

2 Pers. f. *Peal*: תקפאלן O. Ex. 1, 16, Jer. I תקמלון.

Aphel: תשכחון Targ. Ruth 1, 9.

1 Pers. c. *Peal. a.* נסגוד „verehren“ Ber. R. 38, נפלוג „teilen“ Bab. k. 5^c, נזבון Pes. 31^b, ניקרוץ „stehen früh auf“ Ab. z. 44^d, נצרוך „haben nötig“ Ech. R. Peth. 17, נחלוק „teilen“ Schebu. 37^d, נעסוק „bemühen uns“ Chag. 77^b, נכפור „leugnen“ Ber. R. 38. — נבעול O. Jer. I Gen. 37, 26, נסגוד O. Jer. I Gen. 22, 5, נבעול „heiraten“ Jer. I Num. 20, 17, נתבוע „fordern“ Jer. I Gen. 19, 18.

b. נעבר Vaj. R. 22, נחסל „beenden“ Ned. 40^d, נשבע „werden satt“ Taan. 66^c. — נעבר O. Num. 20, 17, Jer. I נעיבר, נשמע O. Jer. I Gen. 24, 57.

c. נעביד Sot. 20^c, נבהית (neben נבהית) „schämen uns“ Keth. 35^a. — נעביד O. Jer. I Gen. 11, 4, נבהית Jer. I Gen. 38, 25.

Paal: ניבריד Naz. 54^b, נסדר „ordnen“ Ab. z. 44^d. — נשמש „dienen“ Jer. I Gen. 19, 5.

Aphel: נפסיד „haben Schaden“ Jeb. 9^d, נישכח³ „finden“ Sabb. 3^c. — נשכח O. Jer. I Gen. 47, 25, Sab. נשכח.

¹ S. oben S. 200. 213.

² Ein mit *u* gefärbter Vokalanstoss zeigt sich in der letzten Stammsilbe, vgl. Chr. Pal. **אמנעו** „ihr sagt“ Ev. Hieron. Luk. 12, 12, s. Nöldeke, ZDMG XXII 459. Vgl. S. 65.

³ Zum *i* des Praefixes s. S. 65.

Ithpeel: נִטְפַל „befassen uns“ Pea 21^b. — נִטְפָּם „sind willfährig“ O. Gen. 34, 23, נִתְחַשֵּׁב „w. geachtet“ Jer. I Gen. 3, 18.

Ithpaal: נִתְחַכְּמֵם „überlisten“ O. Ex. 1, 10, נִזְדָּרוּ „beeilen uns“ O. Num. 32, 17, נִתְבָּדָר „w. zerstreut“ O. Jer. I Gen. 11, 4.

Palel: נִעְרַבְבָא „verwirren“ Jer. I Gen. 11, 7.

§ 62. *Der Imperativ.*

1. Die Grundform des Imperativs richtet sich (wenn auch nicht ohne Schwankungen im einzelnen) nach dem Imperfect. Die für den Vokal der Endsilbe des Imperfects gegebenen Regeln gelten also auch hier. *Ithpeel*formen auf *a* (s. oben S. 204. 214) scheinen vorzuliegen in אִיטְפַל „bemühe dich“ Keth. 26^c, אִזְדָּרְפִי „erhebe dich“ Jer. I Gen. 21, 28, אִתְכַּבְּשִׁי „unterwirf dich“ Jer. I Gen. 16, 9.

2. In den abgeleiteten Formen verschwindet im galil. Dialekt öfters der Vokal nach dem zweiten Radikal. Der Vokal der dadurch entstehenden lose geschlossenen Silbe wird dann meist zu *u* verdunkelt. Der Ton ruht, ausser bei Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe, auf der Endung, welche dann auf Nun ausgeht.

Das *Onkelostargum* behält den Ton auf der Paenultima, die den Vokal der Grundform behauptet. Das ursprüngliche *u* und *i* ist in den abgeleiteten Formen erhalten, während die Grundform Dehnung zu *ō* und *ē* eintreten lässt. Die Endungen haben vokalischen Auslaut. Die *jer. Targume* haben zuweilen betonte Ultima mit der Endung ך.

3. Für die seltene 2 *Pers. Plur. fem.* teile ich unten alle überhaupt in den Targumen von mir aufgefundenen Beispiele mit, für welche teilweise die superlinear vokalisiertes Handschriften des Brit. Museums (MSS. Orient. 1471—1474, 2210—2211, 2363; 2371) durch die Güte von Herrn *R. Hoerning* befragt werden konnten. Die auf *ā* endende Form wird als die eigentlich targumische gelten müssen, die Endung *ān*¹ ist galiläisch, die Endung *na* wohl nur dem Hebräischen entlehnt. — Im pal. Talmud wird die Masculinform angewandt, s. פִּתְחוּן „öffnet“ Sanh. 23^c.

¹ Die Endung *īn* (*ēn*) findet sich nur im bab. Talmud, s. קְטוּלִין „tötet“ b. Sabb. 12^a MS. München.

4. Beispiele für den Imperativ.

Sing. m. Peal. a. דמוך „schlafe“ Sukk. 53^a, שבוך „lasse“ Ber. R. 17, קטול Sanh. 21^b, סמוך „stütze“ Mo. k. 81^a, זבון „kaufe“ Mo. k. 80^d, לבוש „lege an“ Sanh. 20^c, טחון „mahle“ Pea 15^c, קטור „binde“ Ber. 5^a, חזור „kehre um“ Sanh. 20^c, עבור „gehe vorüber“ Ber. 4^b, תבוע „fordere“ Ber. R. 45. — זקוף „erhebe“ O. Jer. I Gen. 13, 14, צלוב „henke“ Targ. II Est. 6, 2.

b. עבר Jeb. 12^d, עבר Pes. 31^a, פתח Naz. 54^b, פתח Jeb. 9^d. — קרב Jer. I Gen. 6, 14, קרב „nahe“ O. Deut. 5, 27, תִּקַּף „sei stark“ O. Deut. 12, 23, פרע „bezahle“ Jer. I Gen. 43, 16.

c. עביר Bab. m. 9^d, סליק Vaj. R. 21, חריב „zerstöre“ Ech. R. Peth. 23, זבין „kaufe“ Ned. 39^d. — עָבִיר O. Gen. 6, 14, Jer. I Deut. 5, 27.

Paal: קבל Jeb. 9^d, פליג „teile“ Chall. 58^c, שלם „bezahle“ Pesikt. 123^a, ברי Ber. 10^a, קריב „nähere“ Ber. R. 38. — קָבִיל O. Jer. I Ex. 23, 21.

Aphel: אכריז „verkündige“ Ber. 7^c, ארליק „zünde an“ Ter. 43^c, אשתין „pisse“ Ab. z. 44^a. — אֲתַקֵּן „rüste“ O. Jer. I Gen. 43, 16, אמעם „lass kosten“ Jer. I Gen. 25, 30.

Ithpeel¹: אימפל „bemühe dich“ Keth. 26^c, אימליך „berate dich“ Bab. m. 9^d, איזדהר „hüte dich“ Ber. R. 36, אשתבע „schwöre“ Vaj. R. 6, אישתבע Ech. R. II 14. — אתפרש „trenne dich“ Jer. I Gen. 12, 1, איזדהר Jer. I Ex. 10, 28, אסתמר „hüte dich“ O. Jer. I Gen. 24, 6, אדכר „erinnere dich“ O. Deut. 32, 7.

Ithpaal: אסתכל „erkenne“ Vaj. R. 34, איתרחם „erbarme dich“ Koh. R. XI 1. — אסתכל O. Deut. 32, 7, אסתלק „erhebe dich“ Jer. I Ex. 33, 1.

Poel: סובר „warte“ Ned. 40^d.

Ithpoal: איתוקף „stärke dich“ Jer. I Deut. 31, 33, vgl. S. 200.

¹ Hierher gehört wahrscheinlich ἐφφαθά (= אִפְתָּח) Mark. 7, 34, Hieron. *epphetha*, nach der Übersetzung des Evangelisten διανοίχθητι, also von ihm für Singular gehalten. *Kautzsch*, Gramm. d. bibl. Aram. 10, denkt an den Plural mit Abwerfung der Endung, aber die galil. Pluralendung *ūn* zeigt, dass an ein Verschwinden der vokalischen Endung in älterer Zeit kaum zu denken ist. Doch s. Plur. איול חור „wohlan, gebt zurück!“ Bab. m. 8^c. Die Schreibung des Worts spricht für *Ithpeel*, nicht *Ithpaal*, was nach der Vokalisation der Targume später in dieser Bedeutung üblich war, vgl. אֲתַפְּחָא (von den Augen) O. Gen. 3, 7 Merx neben אֲתַפְּחָא (von den Fenstern des Himmels) O. Gen. 7, 11.

Ischtaphal: אֲשַׁתִּיב „werde gerettet“ O. Gen. 19, 17, Jer. I אֲשַׁתִּיב.

Quadrilittera: פֶּרְנִים „unterhalte“ Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Sing. f. Peal. a. זובנין „kaufe“ Ber. 5^a, חזרין „kehre zurück“ Mo. k. 81^d, כבשין „unterdrücke“ Bez. 62^c, גרפין „fege“ Bez. 62^c; זרוי „gürte“ Schir R. II 9. — שְׁכֹבִי „liege“ O. Gen. 19, 34, פתוכי „mische“ Jer. I Gen. 18, 6.

b. עבדי „thue“ Sot. 16^d, שלחי „sende“ Ber. R. 91. — אִמְרִי „sage“ O. Gen. 20, 13, Jer. I אִמְרִי.

c. עיבידי Sabb. 16^c, שקילי „nimm“ Bab. m. 9^c. — עֲבִידִי O. Jer. I Gen. 16, 6.

Pael: קבילי „nimm an“ Jer. I Ex. 15, 12, שימושי (l. שמישי) „wohne bei“ Jer. I Gen. 19, 34, זביני „kaufe“ Targ. 2 Kön. 4, 7.

Aphel: אֲתַקִּיפִי „ergreife“ O. Jer. I Gen. 21, 18, אֲרַכִּינִי „neige“ O. Gen. 24, 14, Merx אֲרַכִּינִי (!)

Ithpeel: איתעוקרין „werde ausgerissen“ Mo. k. 81^d. — אודקפי „erhebe dich“ Jer. I Gen. 21, 18, אתכבשי „unterwirf dich“ Jer. I Gen. 16, 9.

Ischtaphal: אֲשַׁתְּעִבִידִי¹ „unterwirf dich“ O. Gen. 16, 9.

Plur. m. Peal. a. פותחון „öffnet“ Dem. 21^d, כובשין (l. כובשון) „presset“ Ab. z. 44^a, לבשון „legt an“ Sanh. 23^c. — שְׁבֹקוּ „lasset“ O. Jer. I Gen. 42, 33, תְּקוּפוּ „seid stark“ O. Jer. I Gen. 1, 28, [ו]קטלו „tötet“ O. Jer. I Gen. 32, 27, שְׁלוּטוּ „herrschet“ O. Jer. I Gen. 1, 28, קְרוּבוּ „nahet“ O. Ex. 16, 9, [ו]סעודו „stützt“ O. Gen. 18, 5, טְעוּנוּ „ladet auf“ O. Gen. 45, 17, שמועו „höret“ Jer. II Num. 9, 8.

b. עבדון „thut“ Sukk. 54^b, שמעון „hört“ R. h. S. 59^b. — תְּקַפוּ O. Deut. 31, 6, שְׁמְעוּ O. Jer. I Gen. 37, 6, פִּלְחוּ „dienet“ O. Jer. I Ex. 10, 24, עִיבְרוּ „ziehet durch“ O. Jer. I Ex. 32, 27, O. Deut. 2, 24, Jer. I עברו.

c. עיבדו Ech. R. III 6. — עֲבִידוּ O. Gen. 45, 17, Jer. I עיבדו, טעינו „ladet auf“ Jer. I Gen. 45, 17, קריבו „nahet“ Jer. I Ex. 16, 9, סעידו „stützt“ Jer. I Gen. 18, 5.

Pael: חשבון „denket“ Sabb. 7^a, פקדון „tragt auf“ Kidd. 61^c; בריכו „segnet“ Ber. R. 54. — קְבִילוּ „nehmt an“ O. Gen. 49, 2, פְּרִיקוּ „löset“ O. Jer. I Ex. 32, 2, זבנו (l. זבינו) „verkauft“ Jer. I Gen. 23, 4.

Aphel: אדלקון „entzündet“ Ter. 45^d. — אֲשַׁלִּימוּ „vollendet“ O. Jer. I Ex. 5, 13, אמתינו „wartet“ Jer. II Gen. 19, 7, אצנעון

¹ אֲשַׁתְּעִבִידִי wäre die normale Form.

„verwahret“ Jer. II Lev. 24, 12, אֲצַנְעוּ O. Ex. 16, 23, Jer. I אֲצַנְעָא (!).

Ithpeel: אִסְתְּמִיכוּ „lehnt euch“ O. Gen. 18, 4, אִתְּפַרְעוּ „rächt euch“ Jer. I Ex. 32, 27, אִדְרְכוּ „erinnert euch“ Jer. I Deut. 32, 7; אִוְדְהִרוּ „hütet euch“ Jer. I Deut. 2, 7, אִסְתְּמִרוּ „hütet euch“ Jer. I Deut. 8, 11.

Ithpaal: אִתְּכַנְשׂוּ „sammelt euch“ O. Gen. 49, 1, אִתְּעַתְרוּ „stellt euch“ O. Jer. I Ex. 14, 13.

Ithpoal: אִיתּוֹקְפוּ „stärkt euch“ Jer. I Deut. 31, 6; אִיתּוֹקְפוּ Jer. I Deut. 12, 23.

Plur. f. *Peal*: שְׁמַעַא „höret“ O. Gen. 4, 23, Targ. Jes. 32, 9, Jerem. 9, 19, קוּמָא „steht auf“ Targ. Jes. 32, 9,¹ בְּכָאָה „weinet“ Targ. 2 Sam. 1, 24. — שְׁמַעַן O. Gen. 4, 23 Ven. 1591, קָרִין² „rufet“ O. Ex. 2, 20, MS. Lond. קָרִין. — אִמְרָנָא Targ. Ruth. 1, 10 Ven. 1518, אִוִּילָנָא „gehet“ Targ. Ruth 1, 8. 12 Ven. 1518, שְׁמַעָנָא Targ. Jes. 32, 9 Ven. 1518, Reuchl., Jerem. 9, 19 Ven. 1518, תּוֹבְנָא „kehrt um“ Targ. Ruth 1, 12 Ven. 1518.

Pael: אִלִּיפָא „lehret“ Targ. Jerem. 9, 19. — קְבִילֵן „nehmt an“ Jer. I Gen. 4, 23. — אִלִּיפָנָא Targ. Jerem. 9, 9 Ven. 1518.

Aphel: אִצִּיתָא „vernehmt“ O. Gen. 4, 23. — אִצִּיתֵן Jer. I Gen. 4, 23, vgl. אִשְׁמַעַן „lasst hören“ b. Sabb. 12^a MS. Oxford.

§ 63. E. Der Infinitiv.

1. Die Infinitive *aller* Stämme haben im galil. Dialekt das Praefix מ. Die zuweilen vorkommenden Infinitive ohne מ sind eine Folge des Einflusses der Targumsprache oder des babylon. Dialekts (dafür s. Nr. 5), einige Beispiele (in Kontrakten und alten Schriftstücken) sind als Reste älteren (judäischen) Sprachgebrauchs zu betrachten. Das *Onkelostargum* hat dies Praefix nur im *Peal*, die *jer. Targume* folgen oft der galiläischen Bildungsweise.

2. Im *Peal* hat der Infinitiv im galil. Dialekt die Formen *makṭal* und *makṭul* neben einander, das *Onkelostargum* hat nur

¹ So MS. Orient. 2211 (Brit. Mus.); MS. Or. 1474 liest קוּמָא.

² Die Endung *an* (= *ain*) ist hier wohl veranlasst durch das hebr. קְרִיאַן des Textes, vgl. aber Aph. אִקְפִּין (v. קִפָּה) „legt oben hin“ b. Chag. 16^b Lesart des Jalk. Schim. Salon. 1526, MS. München אִקְפִּי, ‘Arūk Ausg. Pesaro 1517 אִקְפִּיא. Mit der letzten Lesart stimmt Aph. אִחִי „zeigt“ b. Sabb. 140^b MS. München.

maktal, die *jer. Targume* auch Beispiele von *maktul*, selbst bei Verben *tertiaie Gutturalis* (vgl. oben S. 215). Selten sind die Infinitive mit der Determinationsendung *ā*, welche im Onkelostargum beim starken Verbum¹ fehlen.

3. *Driver*, *Hebrew Tenses*² 302 Not. 3 behauptet das Vorkommen eines *Infinitiv Peal* ohne *מ*. Die von ihm (wohl teilweise nach *Fürst*, *Chald. Gramm.* 120) mitgeteilten Beispiele beweisen dies aber nicht. *בעננותי* O. Gen. 9, 14, *הלוכי* Jer. I Lev. 13, 7, *צלוותיה* Targ. Ps. 109, 23 sind Infinitive des Pael, nicht Peal; *קטול* O. Gen. 49, 6 ist nicht als Infinitiv gemeint, sondern die auch sonst übliche Nominalform *קטול* „Tötung“. Auch *טלומיהון* Ps. 105, 14 ist Nomen mit Suffix. *למחי* Targ. Cant. 1, 8, *ליהוי* Targ. II Est. 1, 1, *להוי* Jer. I Ex. 10, 28 (was wohl als Imperf. zu fassen) und (von mir hinzugefügt) *ללמונינון* (l. *ללמונינון*?) „sie zu verfluchen“ Jer. I Num. 22, 22, *אתא* „kommen“ Jer. III Gen. 49, 18 — werden sämtlich nur als fehlerhafte Schreibungen zu betrachten sein, welche durch den hebr. Sprachgebrauch veranlasst wurden.

4. Die *Infinitive der übrigen Verbalstämme* haben im galil. und targum. Dialekt als Kennzeichen unverdrängbares *ā* in der letzten Stammsilbe mit Anhängung eines *ā* an den Stamm, welches von *Nöldeke*² für eine Determinationsendung gehalten wird, den Galiläern aber jedenfalls als Femininendung erschien, da sie in der zuweilen vorkommenden determ. Form und vor Suffixen ein *ת* einschalten. Gelegentliche Anhängung der Suffixe an die Masculinform behauptet *Schlesinger*, *Aram. Verb.* 68; aber für *מפייסיה* „ihn begütigen“ Sabb. 3^c, Ber. R. 80 wird nach Dem. 22^a *מפייסתיה* zu lesen sein.

Als Verbindungsform und bei Anhängung von Suffixen dient im *Onkelostargum* eine besondere Abstractbildung auf *ות*, während im pal. Talmud und Midrasch die gewöhnliche Bildung des Infinitivs auch hier verwandt wird (s. oben). Die *jer. Targume* haben einige Beispiele für den letzteren Sprachgebrauch, folgen aber sonst dem Onkelostargum.

5. Babylonischer Herkunft sind die im pal. Talmud und Midrasch wie in den Targumen im Pael, Aphel, Ithpeel, Ithpaal zuweilen angewandten Bildungen *kattōlē*, *aktōlē*, *ithkētōlē*, *ithkattōlē*. Beispiele s. Nr. 7 und bei den Verben פ"נ, פ"א, פ"י, ע"ע, ל"ז und ל"י.

¹ S. aber *מלאה* (v. *לאה*) O. Ex. 18, 18 und §§ 72—74.

² S. *Nöldeke*, *Mand. Gramm.* 142, vgl. *Wright*, *Comp. Gramm.* 202.

6. Der Gebrauch des Infinitivs als Verstärkung des Verbalbegriffs ist in den Targumen, ohne Zweifel infolge des Einflusses der hebräischen Vorlage, häufig, so z. B. מָדַע תָּדַע „wisse“, O. Gen. 15, 13, Jer. I מינדע תנדע (hebr. ידע תדע). Er findet sich auch im babylon. Talmud¹, z. B. מתחלין לא בפורענותא „mit Strafe fangen wir nicht an“ b. Bab. b. 14^b; אתי איהרץ איהרוכי „er kam ganz versengt“ b. Bab. b. 74^a MS. München; als Verstärkung eines *Infinitivs* לך גנבא גנובי למה לך „warum stiehlest du?“ b. Bab. b. 133^a MS. München. Der galiläische Dialekt kennt diesen Gebrauch nicht. קטולי לא תקטלון „tötet nicht“ Ech. R. Peth. 24 ist babylon. Einschlag.

7. Beispiele für den Infinitiv.

Peal. a. מידמוך „schlafen“ Sanh. 23^b, מיפלוג „teilen“ Bab. b. 17^a, מיקטול „töten“ Kidd. 61^a, מיגמול „vergelt“ Pea 15^d, מיזבון „kaufen“ Kil. 31^c, מיקרוץ „früh sein“ Jeb. 8^d, מיעבור „vorübergehen“ R. h. S. 58^b, מינהוג „pflegen“ Taan. 69^b, מיטעון „aufladen“ Chag. 77^b, מישמוע „hören“ Taan. 66^d. — מיקטול „töten“ Jer. I Gen. 4, 15, משווג „waschen“ Jer. I Gen. 24, 31, מקטוע „abschneiden“ Jer. I Deut. 24, 8, מממוע „untergehen“ Jer. I Ex. 17, 12.

b. מיתקן „ordnen“ Schek. 50^a, מיפלוג Bab. b. 17^a, מיקטל Schebi. 35^a, מיזבון Kidd. 61^a, מיצלב „henken“ Est. R. X 5, מיעבור Taan. 64^b, מיעבר Schek. 47^a, ממעם „kosten“ Ber. 6^c, מיטען Keth. 36^a, מישמע Bez. 62^c, מיהדר „zurückkehren“ Keth. 25^b. — מקטל O. Gen. 4, 15, מעבר O. Jer. I Deut. 24, 8,² מעבר O. Num. 20, 21, Jer. I מעיבר.

c. mit Determinationsendung: מיקטלה Ber. 5^c, מישמעא Sot. 16^d, יספדא (l. מספדא) „klagen“ Taan. 69^b, מיחסדה „betteln“ Vaj. R. 5. — מממעא Jer. II Ex. 15, 12, מחזורא „zurückbringen“ Jer. II Deut. 24, 13.

Pael. a. משוגה „waschen“ Kidd. 61^b, מתקנה „ordnen“ Chall. 60^a, מברכה „segnen“ Ber. 10^a, מיקרבה „nähern“ Ber. 13^d, מבקרא

¹ Denselben Gebrauch im Assyrischen s. *Delitzsch*, Assy. Gramm. 338, im Mandäischen s. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 397 ff. — Für das Nabatäische läge ein Beispiel vor in CIS II 224, wenn dort mit *Doughty* zu lesen wäre דא כתבא דא יתקבר. Aber *Euting's* Lesung דא כתב או תקף די יתקבר verdient den Vorzug.

² Mit Pluralendung מעברי Jer. I Gen. 18, 7.

„besuchen“ Gitt. 48^b, משלחה „senden“ Dem. 21^d. — מהלכא „gehen“ Jer. I Gen. 14, 14, משקרא „betrügen“ Jer. I Ex. 8, 25, מעכבא „abhalten“ Jer. I Gen. 22, 1.

b. mit Determinationsendung: ¹ מתקנתא „ordnen“ Dem. 26^a, מערבתה „mischen“ Kil. 32^a, מקמעתה „zerschneiden“ Schebi. 38^a, מוזבנתה „verkaufen“ Schebi. 38^a.

c. שמשה „dienen“ Vaj. R. 26. — פקדא „auftragen“ O. Jer. I Gen. 49, 33, חבלא „vertilgen“ O. Jer. I Gen. 9, 15.

d. צעורי „quälen“ Sanh. 18^c, קמולי „morden“ Ech. R. Peth. 24. — בחוני „prüfen“ Jer. I Gen. 22, 5, הלוכי „gehen“ Jer. I Lev. 13, 7, זבונה² „sie verkaufen“ O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זבונה „annehmen“ Jer. I Deut. 31, 12.

e. Verbindungsform: קדמות „begegnen“ O. Jer. I Ex. 19, 17.

Aphel: a. מחמרה „erschweren“ Dem. 22^c, מדכרא „erwähnen“ Ber. 11^c, מחזקה „fest halten“ Dem. 24^b, מחזרה „zurückbringen“ Bab. m. 8^c. — מפרשא „scheiden“ Jer. I II Gen. 3, 22.

b. אעברא „entfernen“ Vaj. R. 5. — אשכחא O. Jer. I Gen. 27, 20, השכחא Jer. I Gen. 19, 11.

c. אנהורי „erleuchten“ O. Jer. I Num. 4, 9, אקסומי „zaubern“ Jer. II Deut. 18, 10.

d. Verbindungsform: אדלקות „anzünden“ O. Jer. I Ex. 30, 8.

Ithpeel. a. מקמלא „getötet werden“ Gitt. 48^a, מיתקמלא Sanh. 23^b, מיטפלא „sich befassen“ Bab. m. 8^d, מצמלבה „gehenkt werden“ Ber. R. 65, מתעסקא „sich beschäftigen“ Ber. 2^d, מתחכמה „erkannt werden“ Sot. 23^c, מתחנקא „erwürgt werden“ Sanh. 29^a, מתעבדה „gemacht werden“ Taan. 69^a. — מתפרעא „sich rächen“ Jer. I Deut. 19, 15.

b. איתקמלא Ber. R. 91, איעבדה Ech. R. II 4. — אתקטלא O. Ex. 22, 18, יתגנבא³ „gestohlen werden“ Jer. I Ex. 22, 11, יתרגמא³ „gesteinigt werden“ Jer. I Ex. 21, 28, אתעבדא O. Lev. 4, 13, Jer. I אתעובדא⁴, אתבדא „zerbrochen werden“ O. Ex. 22, 12, Sab. יתברא, Jer. I איתברא, אתברעא O. Jer. I Gen. 11, 5, הישתכחא Jer. Jes. 1, 21.

c. אודקוקי „sich verbinden“ Keth. 26^c, m. Suff. אתרגושיהון „ihr Lärmen“ Somn. Mord. (Merx).

¹ מנחמתה Schebu. 37^b hat wohl Femininsuffix.

² Zu der Verdünnung von *a* zu *i* vgl. S. 64 f.

³ Zum Praefix ית (= את) s. oben S. 201.

⁴ Zu dieser Form, welche sich auch Jer. I Lev. 5, 17 und Deut. 25, 9 findet, s. S. 200, Anm. 2.

Ithpaal. a. מסתכלה „betrachten“ Kil. 32^b. — מסתכלא Jer. I Gen. 28, 12, מתרחמא „sich erbarmen“ Jer. I Ex. 33, 19, משתליחא (!) „entsandt werden“ Jer. I Gen. 18, 2.

b. אסתכללא O. Jer. I Gen. 3, 6, אתעתדא „gerüstet werden“ Jer. II Gen. 15, 12.

c. אתכלנו שיהון „ihr sich Versammeln“ O. Gen. 49, 6.

d. Verbindungsform: ¹ אתחדתות „sich erneuern“ Jer. I Num. 28, 14, O. אתחדתותיה.

Poel. a. מסוברא „tragen“ Jer. I Gen. 45, 1, מסובלא „tragen“ Jer. I Gen. 49, 4.

b. סוברא O. Jer. I Gen. 36, 7.

Schaphel. a. משובא „retten“ Jer. I Gen. 18, 2, משעבדא „unterwerfen“ Jer. I Gen. 15, 12. Passiv: משתעבדא Jer. I Gen. 40, 12.

b. שיובא O. Jer. I Ex. 5, 23, שעבדא Targ. Jes. 53, 11 Merx. Passiv: אשתיובא O. Gen. 19, 21, Jer. I אשתובא.

Quadrilittera. a. ממשכנא „pfänden“ Jer. I Ex. 22, 25.

b. משכוני Jer. I Deut. 24, 10.

§ 64. F. Das Particip.

1. Die *act. und pass. Participia des Peal* werden ebenso gebildet wie in den verwandten Dialekten. Die Gutturalen und Resch verwandeln auch hier ein *i* in der Schlussilbe in *a*. Kein Unterschied zwischen dem Sprachgebrauch des pal. Talmud und der Targume ist wahrzunehmen. Die Vokalisation des Onkelostargum macht indes einen Unterschied zwischen den zu Substantiven gewordenen *kätīl*-Formen² (s. S. 119) und den eigentlichen Participien. Die ersteren haben in der Schlussilbe des Sing. masc. stets *i*, die letzteren stets *ē*, auch bei Satzton, s. z. B. עביר O. Gen. 18, 17;³ 21, 22; Ex. 18, 17 (bei Silluk), דחיל⁴ O. Gen. 42, 18 (Silluk).

2. Über die *passiven Participia des Pael* mit Umlaut in *u* in der zweiten Silbe s. § 59, 6. Im pal. Talmud und Midrasch

¹ Palmyr. Zolltarif מתחשבו „berechnet werden“ als unverbundene Form.

² Zu dieser Klasse gehört auch ראיב „der Samenflüssige“ (v. ריב) O. Lev. 15, 2. 33.

³ Hier hat Ausg. Sab. עביר, vgl. auch Mas., Ausg. Land. 99. — Eine Ausnahme für die superlin. Vokalisation ist עריק „fliehend“ Jon. 1, 10, wenn nicht עריק als „Flüchtling“ gemeint ist, vgl. Plur. עריקין Ber. R. 31.

⁴ Ausg. Sab. דחיל.

finden sich für diese Bildung beim starken Verbum nur wenig Beispiele, im Onkelostargum ist sie die Regel mit steter Ausnahme der Verba mediae Gutturalis, doch findet sich auch מַעֲתָר „gestellt“ O. Gen. 28, 13 (neben מַעֲוֹתָר O. Num. 22, 34), f. מִשְׁלָּחָא „entsandt“ O. Gen. 32, 18, Pl. *d.* מְבַדְרִיא „die Zerstreuten“ Targ. Mich. 4, 6 Merx. Für das Partic. Aphel s. S. 202.

Der dem Passivum eigene A-laut der Schlussilbe fehlt in משׁוּיב und משׁתׁוּיב „gerettet“, s. unter Nr. 6. Vgl. auch Perf. אִשְׁתׁוּיב S. 207.

3. *Passive Participia mit activer Bedeutung* sind: נָהִיר „sich erinnernd“ Meg. 74^b, פְּלִיג „anders denkend“ Ber. 3^a, f. עֲבִידָא „sich befindend“ Vaj. R. 5, f. סְבִירָה „meinend“ Mo. k. 82^b, Pl. רְחִיצִין „hoffend“ Ber. 5^a Lehm., נָהִיג „pflegend“ Ber. 3^d; דְּכִיר „sich erinnernd“ Jer. I Deut. 9, 27, סְבִיר „meinend“ O. Jer. I Gen. 37, 8, רְחִיץ „hoffend“ O. Deut. 28, 52 Merx (Cod. Soc. רְחִיץ). Jer. I Gen. 49, 26. — Als intransitive Bildungen sind zu betrachten Pl. דְּמִיכִין „schlafend“ Bez. 63^a, vgl. דְּמוֹךְ Targ. Jon. 1, 6 Merx, דְּמוֹךְ Targ. I Sam. 26, 7, *d.* שְׁכִיבָא „entschlafen“ Jer. I Num. 19, 13, Pl. יְתִיבִין „sitzend“ Bikk. 65^c. Im Onkelostargum fehlt diese Bildung, es wird stets יְתִיב und שְׁכִיב vokalisiert.

4. *Participia mit der Endung des Verbum finitum* sind: מִיתוֹנָת „sie wurde ernährt“ Tos. Keth. XI 5, מִתְרַמִּית „sie wurde geworfen“ Jer. I Gen. 15, 12; מִתְהַנִּיתִי „ich wurde benutzt“ Jer. I Num. 22, 30, מִיִּטְפְּלוֹן „sie machten sich zu schaffen“ Pea 21^b, מִיִּתוֹן „sie starben“ Sabb. 3^d, מִצְלוֹן „sie beteten“ Ber. 7^b, מוֹדוֹ „sie gestanden ein“ Bab. m. 8^c, מִיִּתוֹ „sie brachten“ Bab. b. 16^b, מִתְפַּרְעוֹן „sie rächten sich“ f. Jer. I Deut. 32, 27¹. Bei der Unsicherheit der Texte in bezug auf die Schreibung von י und ו (s. S. 53 f.) könnte man für ון und ו überall ין und י lesen, obwohl das häufige Vorkommen grade einer Form wie מוֹדוֹ überrascht; bei den übrigen Formen muss aber in jedem Fall die ungewöhnliche Bildung zugestanden werden, und dann steht der Annahme der gleichen Bildung beim Plural nichts mehr entgegen.

5. *Participia ohne praefigiertes מ* sind: קִימִין² „bestätigende“

¹ Die von Winer, Chald. Gramm. § 13, Fürst, Lehrgebäude § 128 angeführten Beispiele sind, weil nur auf der Vokalisation beruhend, zweifelhaft. Ps. 18, 42 hat Ausg. Ven. 1518 nicht מִצְלוֹ, sondern מִצְלִין. S. aber S. 254 Anm. 2, S. 255 Anm. 1.

² Oder sollte das Peal hier die Bedeutung des Pael angenommen haben? Vgl. תִּיקוֹם „du lieferst“ Bab. mez. 9^d und Nöldeke, Mand. Gramm. 215.

für *מקיימין* oft im pal. Talm., z. B. Pes. 34^d, Jom. 44^d (neben *מקיים*, *מקיימין* in derselben Phrase Schek. 45^c, Naz. 52^a), *אידיינין* „gerichtete“ Sanh. 21^d, *הוות¹ אחרוק* „du knirschtest“ Keth. 35^b (*הויתא אחרוק* Kil. 32^c), *אתרעי את* „du hast Gefallen“ Jer. II Deut. 21, 14, vgl. dieselbe Bildung mit angehängtem Personalpronomen: *זייננא* „ich ernähre“ Jeb. 6^b, *מֵלִילְנָא* „ich rede“ O. Num. 12, 8. Dagegen werden als Perfectformen mit Einschaltung von *ē* zur Erleichterung der Aussprache² zu betrachten sein: *חללינן* „wir entweihen“ Kil. 32^b, *קיימינן* „wir bestätigen“ Dem. 24^c; *אקילינן* „wir verachten“ Ber. R. 63, *אפקינן* „wir bringen hervor“ Jeb. 3^d, *אדבקינן* „wir schliessen uns an“ Jer. II Deut. 3, 29, *אשכחינן* „wir finden“ Targ. II Est. 3, 3; *איתחשבינן* „wir werden gehalten“ Jer. II Gen. 31, 15, *איתמסרינן* „wir werden ausgeliefert“ Targ. II Est. 1, 1; *ארימיתון* „ihr erhobt“ Dem. 22^a, *אקימיתון* „ihr richtetet auf“ Jer. I Deut. 1, 6.

6. Beispiele für das Particip.

Peal. act. m. Sing.: *סליק* „hinaufsteigend“ Ber. 3^c, *רמיך* „schlafend“ Ber. 2^d, *שבק* „lassend“ Ber. 6^a, *קטיל* „tötend“ Ber. 3^c, *עביד* „machend“ Ber. 5^a, *טעין* „aufladend“ Sot. 21^d, *דחיל* „fürchtend“ Naz. 58^a, *תמיה* „sich wundernd“ Schebi. 35^d, *סבר* „meinend“ Ber. 2^c, *מסר* „überlassend“ Jom. 40^d, *שקע* „versinkend“ Ber. 2^d, *שלה* „ausziehend“ Mo. k. 82^d. — *רָכִיב* „reitend“ O. Jer. I Num. 22, 22, *דָּלִיק* O. Jer. I Deut. 32, 50, *קָטִיל* O. Jer. I Ex. 4, 23, *שָׁכִיב* O. Jer. I Gen. 28, 13, *רֹחֵץ* „hoffend“ O. Deut. 28, 52, *עָבֵר* „vorübergehend“ O. Deut. 2, 18, *שָׁמַע* O. Jer. I Ex. 32, 18.

m. Plur.: *סלקין* Ber. 2^c, *קטלין* Keth. 35^a, *עבדין* Vaj. R. 5, *חורין* „zurückkehrend“ Chag. 77^c, *רחמין* „liebend“ Bab. m. 8^c, *סברין* Kil. 30^d. — *דָּלָקִין* O. Jer. I Deut. 1, 28, *ד. דָּחִלִיא* O. Jer. I Ex. 18, 21, *שָׁמְעִין* O. Jer. I Deut. 4, 12.

f. Sing.: *זבנה* „kaufend“ Ber. 5^a, *חורה* Mo. k. 82^b, *שבקא* Mo. k. 82^b, *שרעה* „herabhängend“ Ber. 9^a. — *עבֵדא* O. Jer. I Deut. 20, 20.

f. Plur. *עבדין* Kidd. 63^d, *זבנין* Ber. 5^a, *סכנין* „Gefahr laufend“ Ab. z. 42^c, *תברין* „zerbrechend“ Meg. 70^c, *שמעין* Koh. R. XII 5. — *דָּלָקִין* O. Jer. I Gen. 41, 2.

¹ *אחרוק* steht für *איתחריק*, es müsste denn eine Intransitivform auf *u* mit Aleph prosthet. angenommen werden, vgl. S. 206.

² S. auch *Merx*, Gramm. Syr. 260.

Peal pass. ¹ *m. Sing.*: כתיב „geschrieben“ Ber. 9^d, לביש „gekleidet“ Mo. k. 82^d, עיבד „gemacht“ Schebu. 34^d, חשד „verdächtig“ Ter. 45^c, שלח „ausgezogen“ Mo. k. 82^d, שמיע „gehört“ Schebi. 35^b. — גָּנִז „verborgen“ O. Jer. I Gen. 41, 36, בָּפִיל „verdorben“ O. Ex. 32, 25, שָׁמַעַתְּ O. Jer. I Num. 14, 27, פָּתַח „geöffnet“ O. Jer. I Num. 19, 15.

m. Plur.: פּוֹלֵגִין „streitend“ Dem. 22^c, חבִישִׁין „gebunden“ Ech. R. I 45, עבִידִין Dem. 22^a, עסִיקִין „beschäftigt“ Sukk. 55^b. — בְּרִיכִין „gesegnet“ O. Gen. 27, 29, זְהִירִין „vorsichtig“ Jer. I Deut. 8, 10, דְּכִירִין „sich erinnernd“ Jer. I Deut. 24, 9.

f. Sing.: פּוֹשֵׁט „einfach“ Naz. 52^b, טעִינא „beladen“ Ber. R. 79, קביעא „bestimmt“ Jeb. 13^c. — שְׁלִיפָא „gezückt“ O. Jer. I Num. 22, 23, רחִיצא „hoffend“ Jer. II Gen. 38, 25.

f. Plur.: פּוֹלֵגִין Sukk. 54^a, פּוֹשֵׁטִין Bez. 60^b, טחִינִין „gemahlen“ Ned. 40^a. — שָׁמַעַתְּ O. Jer. I Ex. 16, 9.

Pael act. *m. Sing.*: מְשַׁמֵּשׂ „dienend“ Ber. 12^b, מְפַקֵּד „befehlend“ Jom. 40^d, מוֹבִין „verkaufend“ Ber. 13^b, מְתַקֵּן „ordnend“ Dem. 21^d, מְעַרֵב „mischend“ Er. 22^a, מְתַבֵּעַ „fordernd“ Sabb. 3^b, מְשַׁלַּח Dem. 21^d, מְשַׁקֵּר „betrügend“ Ber. 3^c. — מְפַקֵּד O. Jer. I Num. 32, 25, מְרַחֵם O. Deut. 28, 50, מְשַׁלַּח O. Gen. 43, 5, Jer. I מְשַׁדֵּר.

m. Plur.: מְשַׁקֵּנִין Dem. 26^b, מְבַרְכִין Ber. 10^b, מְשַׁעֲרִין „beurteilend“ Dem. 22^c, מְשַׁלַּחִין Ber. 10^c, מְצַעֲרִין „kränkend“ R. h. S. 58^b. — מְפַלְגִין „teilend“ O. Jer. I II Gen. 49, 27, מְקַרְבִּין „darbringend“ O. Jer. I II ebenda.

f. Sing.: מְבַסְרָא „verachtend“ Ber. 5^c, מְעַרְבָא Sabb. 10^a, מְפַרְכִיָא (l. מְפַרְכָא) „zerreibend“ Sabb. 10^a, מְדַבְרָא „führend“ Keth. 34^b, מְתַבְרָא „brechend“ Sabb. 10^a. — מְחַסְרָא „zehrend“ O. Lev. 13, 51, מְבַרְכָא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: מְשַׁדְּכִין „beruhigend“ Ber. R. 79, מְחַבְלִין „zerstörend“ Chag. 77^d. — מְבַשְׂרִין „Heil verkündend“ Jer. I Gen. 41, 27.

Pael pass. *m. Sing.* ²: מְעַתֵּד „bestimmt“ Keth. 35^a, מְחַלֵּף „vertauscht“ Taan. 66^d, מְבַשְׁלָא Ter. 45^c. — מְבוֹשֵׁל „gekocht“ O. Ex. 12, 9, Jer. I מְבַשֵּׁל, מְקוֹלֵף „abgeschält“ O. Ex. 16, 14, מְתוֹקֵן „geordnet“ O. Ex. 33, 21, Jer. I מְתוֹקֵד, מְפֹקֵד „beauftragt“ O. Gen. 45, 19, Jer. I מְפֹנֵק, מְפֹנֵק „verzärtelt“ O.

¹ Palmyr. בְּרִיךְ de Vogüé 78, fem. *d.* בְּרִיכְתָא de Vogüé 95; aeg. aram. עבִיד CIS II 151; nabat. בְּרִיךְ *Euting*, Sin. Inschr. 394^a, fem. בְּרִיכָא ebenda 394, דְּכִיר ebenda 430.

² Palmyr. Zolotar. מבטל.

Deut. 28, 56, Jer. II מִחוּבָר „verbunden“ O. Deut. 22, 11, מְעוּתָד O. Num. 22, 34, Jer. I מעֵתֵד „gemischt“ O. Jer. I Gen. 28, 13, מְעָרָב „gemischt“ O. Jer. I Ex. 30, 35, מְבָרָךְ „gesegnet“ O. Jer. I Gen. 12, 2, מְרָחֵק „verabscheut“ O. Jer. I Deut. 27, 15, מְזֻמָּן¹ „bestimmt“ Targ. Jes. 53, 3 Merx.

m. Plur.: מִטְּלָקִין „geworfen“ Sanh. 25^d, מְבוּעֵין „zerteilt“ Kil. 32^b. — מְפֻקְדִין Jer. II Gen. 13, 7; *c.* מְעָרְעֵי „geladen“ O. Jer. I Num. 16, 2, מְזֻמְנִין „bereit“ Jer. II Ex. 19, 15; *d.* מְבָרְרִיא [ד] „zerstreut“ Targ. Mich. 4, 6 Merx.

f. Sing.: מִחְלָפָא „zugerichtet“ Dem. 21^d, מִקְבֵּלָא „annehmbar“ Sanh. 20^c. — מְפֻנְקָא [ד] „verzärtelt“ O. Deut. 28, 56, Jer. II מְפֻנְקָא „geworfen“ O. Deut. 28, 26, Jer. I מְשֻׁנְרָא „entsandt“ O. Gen. 32, 18, מְתֻרְכָא [ד] „verstossen“ O. Lev. 21, 7, מְרָחֵקָא O. Jer. I Lev. 20, 21.

f. Plur.: מִתְקַנֵּן „geknetet“ Ned. 40^a, מְבָרְרִין „zerstreut“ Mo. k. 81^d. — מְנֻנְבֵּן „verstohlen“ Targ. Jud. 5, 6 Merx.

Aphel act. *m. Sing.:* מְסַהֵיד „bezeugend“ Sanh. 23^c, מְחַלֵּיף „wechselnd“ Jeb. 2^c, מְמַעֵין „aufladend“ Pea 21^a, מְחַמֵּיר „erschwerend“ Ber. 3^d, מִישְׁנָח² „geruhend“ Dem. 22^a, מִירְתַח „erwärmend“ Sabb. 6^d, מְשַׁכַּח „findend“ Ber. 2^d, מְפַסַּע „schreitend“ Ber. 4^c. — מְסַהֵיד O. Jer. I Deut. 32, 46, מְדַכֵּר „gedenkend“ O. Jer. I Gen. 41, 9.

m. Plur.: מְרִכְבִּין „reiten lassend“ Bab. b. 16^b, מְרִכְבִּין Kidd. 60^c, מְחַמֵּיר Ber. 3^d, מְשַׁכְּחִין Chag. 77^b. — מְקַדְמִין „zuvorkommend“ O. Gen. 49, 8, Jer. I מְקַדְמִין.

f. Sing.: מְדַלְקָא „anzündend“ Bab. b. 13^b, מְחַמְרָא Dem. 22^a, מְכַעֵסָא „erzürnend“ Sanh. 28^b, מְצַלְחָא „glückend“ Ber. R. 37. — מְדַבְּקָא „erreichend“ O. Lev. 14, 21, מְעִבְרָא „hervorbringend“ O. Gen. 49, 15.

Aphel pass. *m. Sing.:* מְחַרֵּם³ „gebannt“ Mo. k. 81^d. — מְזֻמְנִין⁴ „bereit“ Jer. I Ex. 15, 17.

m. Plur.: מְפַקְדִין „deponiert“ Taan. 64^b, מְחַרְמִין Mo. k. 81^d. — מְפַסְלִין⁴ „untauglich“ Jer. I Num. 8, 24.

f. Sing.: מְחַלְטָא „verfallen“ Jer. I Lev. 13, 52.

Ithpeel. *m. Sing.:*⁵ מְתַקְמִיל „sich verbindend“ Kidd. 61^a, מְתַקְמִיל Ber. 3^c, מִיתְפִּים

¹ Vgl. oben S. 205 Anm. 1.

² Zu der Vokalisation des Praefixes vgl. S. 64 f.

³ Nabat. מְחַרֵּם „geweiht“ CIS II 206.

⁴ Vgl. oben S. 202.

⁵ Palmyr. Zollt. מְשַׁתְּחֵף „sich verbindend“.

„erfasst“ Sanh. 23^b, מתהפך „umgekehrt“ Bab. k. 4^a, מיתעביר „gemacht“ Sabb. 3^b, מסתמך Bez. 63^a, מתחכם „erkannt“ Jeb. 15^c, מיהתם „untersiegelt“ Ber. 5^c, מתבעת „sich ängstigend“ Ab. z. 44^d, מבעת Jeb. 6^a, מצטער „leidend“ Kil. 32^b, משתבע „schwörend“ Keth. 36^a, משתכח „gefunden“ Bab. b. 16^b. — מתעביר Jer. I Deut. 24, 6, Jer. I מתעבד, מתהפך Jer. I Gen. 14, 1, מירכר „erwähnt“ Jer. I Gen. 22, 14, מוֹדָע „gesät“ O. Jer. I Gen. 1, 29.

*m. Plur.:*¹ מתחמין Jeb. 15^c, מתחמדין „begehrt“ Sabb. 8^c, משתבעין Sanh. 28^b. — מתלמין „sich schämend“ O. Gen. 2, 25, מתרחצין „hoffend“ Targ. 2 Sam. 22, 31 Merx, מתפרקין „erlöst“ Jer. I Gen. 40, 12, משתמעין „gehorchend“ Jer. I Gen. 14, 1.

f. Sing.: מתעבדא Mo. k. 80^b, מתחטפא „entrissen werdend“ Kidd. 60^b, מיבועא Ab. z. 45^a. — מתחשבא „geachtet“ O. Jer. I Deut. 2, 20, מיכשרא „erlaubt“ Jer. I Lev. 21, 14, מיבעלא „gehelicht“ Jer. I Gen. 20, 3, מיטפלא „geschieden“ Jer. I Lev. 21, 14.

f. Plur.: מיטענן „belastet“ Bez. 62^b, משתרפן „verbrannt“ Bez. 62^d. — מסתחרן „sich wendend“ O. Gen. 37, 7, מתפרעון (!) „sich rächend“ Jer. I Deut. 32, 27.

Ithpaal. m. Sing.:² מסתכל Gitt. 44^a, מצטרף „verbunden“ R. h. S. 59^d. — מוֹדָבֵן „verkauft“ O. Jer. I Gen. 42, 2, מתלעב „Spott treibend“ O. Gen. 27, 12.

m. Plur.: מודבנין Schebi. 38^a, מתקבלין „angenommen“ Chag. 77^c, מסתלקין „sich entfernend“ Taan. 68^a. — מתרעמין „murrend“ O. Jer. I Ex. 16, 8, מוֹדְבִין „geleitet“ O. Jer. I. II Deut. 33, 3.

*f. Sing.:*³ מסתברא „einleuchtend“ Mo. k. 80^a. — מטֹרְפֵא „zerschlagen“ O. Jer. I Gen. 41, 8.

f. Plur.: מתכתשן „sich stossend“ Ech. R. I 39. — מסתכלן Jer. I Gen. 22, 10.

Ittaphal. m. Sing.: מתפרש „abgetrennt“ O. Jer. I Lev. 4, 10.

Poel act. m. Sing.: מסובר „tragend“ Bab. b. 13^b. — מְסוּבֵר O. Jer. I Deut. 1, 31.

Palel act. m. Sing.: מערבב „verwirrend“ Jer. I Deut. 16, 19.

Palel pass. m. Plur.: מערבביא „verworren“ Vaj. R. 20.

f. Sing.: מערבבתא Ech. R. Peth. 23.

Ithpalal. m. Sing.: מתערבב Jer. I Num. 10, 10.

¹ Palmyr. Zolltarif מתכנשין „sich versammelnd.“

² Ebenda מתקבל „angenommen.“

³ Ebenda מתובנא „verkauft“.

m. Plur.: מתערבין Keth. 25^c.

Schaphel act. m. Sing.: משייב „rettend“ Ter. 46^b. — מסרהב „ungestüm“ Jer. III Ex. 14, 21, משייב O. Deut. 32, 39, Jer. I. II משייב.

m. Plur.: משעבדין „unterwerfend“ Bab. b. 16^b. — מסרהבין Jer. I Deut. 31, 27.

Schaphel pass. m. Sing.: משועבד „unterworfen“ Kil. 32^a. — משייב „gerettet“ O. Deut. 3, 3, (Jer. I משייב), Num. 24, 19, משעבד Jer. I Gen. 9, 25.

Ischtaphal m. Sing.: משתויב „errettet“ Vaj. R. 26, משתעבד „unterworfen“ Keth. 35^a. — משתעבד Jer. I Gen. 25, 23.

m. Plur.: משתובין Vaj. R. 27.

f. Sing.: משתובא Koh. R. XI 1. — משהלהבא „lodernd“ O. Ex. 9, 24.

Quadrilittera act. m. Sing.: מפרסם „bekannt machend“ Sanh. 25^d, מפרנס „ernährend“ Ber. R. 17, מקנתר „zankend“ Kidd. 64^b. — ממשכן pfändend“ Jer. I Deut. 24, 6.

m. Plur.: מפרסמין Midr. Teh. 7, 7. — מפרנסין Jer. I Gen. 46, 14.

f. Sing.: מפרסמה Chag. 77^d.

Quadrilittera pass. a. m. Plur.: מעורבלין „verwirrt“ O. Ex. 14, 3.

f. Sing.: ממשכנה „verpfändet“ Bab. m. 11^d, מסובלא (l. מסרבלא?) „fleischig“ Maas. sch. 55^c. — מסרבלא Jer. I Num. 11, 8, מפרנקא „verzärtelt“ Jer. I Deut. 28, 56.

b. m. Sing.: מתפרנס Jer. I Gen. 14, 13.

m. Plur.: מתמשכנין Koh. R. XI 1.

§ 65. G. Das Particip mit Personalpronomen.

1. Durch die Verbindung des Particips mit den Personalpronomen entstehen neue Verbformen, die indes nur in der 1. Pers. Sing. und Plur. in häufigem Gebrauche sind. Im Sing. tritt נא (statt אנא), ת (statt את) an die singul. Participialform, im Plural נן (statt אנן), תו (statt אתון) an die Pluralform nach Abwerfung des schliessenden Nun. So im galil. Dialekt. Das *Onkelostargum*, das in Cod. Soc. 84 diese Bildung meist beseitigt hat, enthält keine Beispiele für das Partic. mit dem Pronomen der 1 Pers. Plur. Der Vokal der Endsilbe bleibt vor נא und ת unverändert. Eine andere Bildung zum Zweck der Erhaltung des Vokals von את liegt vor in ידעת, O. Ex. 32, 22 Sab., רקבת, O.

Num. 22, 30. מתרעמתון beweist Verkürzung des \bar{i} des Plurals vor dem Pronomen. Dasselbe wird von dem einzigartigen שלמנון O. Gen. 34, 21 (Jer. I שלמין אינון), gelten, wofür שלמנון gelesen werden muss. — Feminine Participien sind אֱלִיפְנָא¹ O. Num. 22, 30 Sab., מודענא Vaj. R. 27. Das von Winer, Chald. Gramm. § 13 mitgeteilte volle Paradigma mit besonderen Femininformen entbehrt der genügenden Begründung.

Die Bildungen mit Participien ohné praefigiertes Mem s. § 64, 5.

2. Beispiele für das Particip mit Personalpronomen.²

Singular.

1 Pers. Peal act.: קטילנא „töte“ Ber. R. 75, חכמנא „weiss“ Schek. 47^c, עבידנא „mache“ Gitt. 47^a; יכילנא „kann“ Ber. R. 75, יהיבנא „gebe“ Ber. R. 91, אמינא „sage“ Koh. R. IX 10; קאימנא „stehe“ Ech. R. II 4. — רחימנא „liebe“ O. Jer. I Ex. 21, 5, יכילנא „kann“ O. Jer. I Num. 22, 38, ידענא „weiss“ O. Num. 22, 6, Jer. I Gen. 4, 9, O. ידענא (?); ראיננא „richte“ O. Ex. 18, 16, Jer. I דייננא, מייתנא „sterbe“ Jer. I Gen. 46, 30.

Peal pass.: גַּנְיבְנָא „bin gestohlen“ O. Gen. 40, 15, [ו]דְרַכְרַנָּא „erinnere mich“ O. Lev. 26, 45, Jer. I אֱלִיפְנָא, דכירנא „bin gelehrt“ f. O. Num. 22, 30 Sab., Cod. Soc. אֱלִיפְנָא, Merx אֱלִיפְנָא.

Pael act.: מוזבנא „verkaufe“ Kidd. 61^b, מנודנא (= מנורנא) Naz. 51^b, מחשבנא „berechne“ Pes. 31^c, מפחונא „brause auf“ Naz. 51^a, מנדרנא „gelobe“ Naz. 51^b, מזיננא „ernähre“ Jeb. 6^b, מפייסנא „besänftige“ Ech. R. Peth. 23. — מבשרנא „verkünde“ Jer. I Num. 23, 10, מלילנא „rede“ O. Num. 12, 8, Sab. מְמַלְיָנָא.

Pael pass.: מְעַרְבְנָא³ „bürge“ O. Jer. I Gen. 43, 8.

Aphel act.: מודענא „zeige an“ Sanh. 18^d, f. Vaj. R. 27, מהודענא Tos. Sanh. II 5. — [ו]מהודענא O. Jer. I Ex. 18, 16.

Ithpeel: משתבענא „schwöre“ Jer. I Num. 31, 8.

2 Pers. Peal act.: ידעת „weisst“ O. Jer. I Ex. 32, 22,⁴ רכיבת „reitest“ O. Num. 22, 30 Merx, Sab. רְכַבְתָּ.

¹ S. auch Masora, Ausg. Land. 8.

² Auch die Beispiele aus den anderen Verbklassen mit Ausnahme der Verba ל"ו und ל"י sind hier mit aufgeführt.

³ Vgl. מערב „bürgend“ O. Jer. I Gen. 44, 32.

⁴ Vgl. Masora, Ausg. Land. 58. — עבדת O. Num. 23, 11 Merx ist nur verschrieben oder verlesen für עבדת (so Cod. Soc. 84).

Peal pass.: נהירת „erinnerst dich“ Ab. z. 45^a.

Pael act.: מזבנת „verkauft“ Ech. R. I 13. — מְבָרֵיכָת „segnest“ O. Jer. I Num. 23, 11, Sab. מְבָרֵכָת.

Aphel act.: משכחת „findest“ Vaj. R. 26, מהימנת „glaubst“ Vaj. R. 26.

Ithpalpal: מתרָרְבָת „erhebst dich“ O. Num. 16, 13, Sab. מתרברבת, Jer. I מתרברבת.

Plural:

1 Pers. *Peal act.*: סלקינן „steigen herauf“ R. h. S. 58^a, זבנינן „kaufen“ Bab. m. 8^c, נחתין „steigen hinab“ Ber. R. 91, פגעין „treffen“ Ber. 10^c, שמעינן „hören“, Pes. 31^c, סברינן „meinen“, Naz. 54^b, אמרינן „sagen“ Naz. 55^b, אולינן „gehen“, Ber. 10^c, ילפינן „lernen“ Mo. k. 82^d, יהבינן „geben“ Pea 20^b, רבבינן „sind gross“ Mo. k. 83^b, קמינן „stehen auf“ Ech. R. Peth. 23. — שמעינן „hören“ Jer. II Lev. 24, 12.

Peal pass.: זקיקינן „sind verpflichtet“ Ber. 3^c.

Pael act.: חללינן „entweihen“ Kil. 32^b, Keth. 35^a. — מצלינן „beten“ Targ. II Est. 3, 8.

Aphel act.: מחלטינן „lassen verfallen“ Schebu. 38^a. — מכרוינן „verkündigen“ Jer. II Deut. 3, 29.

Ithpeel: אתחשבינן „werden geachtet“ Jer. II Gen. 31, 15, משתמענן „gehorschen“ Jer. II Deut. 26, 14.

2 Pers. *Peal act.*: דמכיתון „schläft“ Ech. R. Peth. 24, עבדיתון „macht“ Pea 21^a, טעניתון „ladet auf“ Ech. R. Peth. 24, אמריתון „sagt“ Ber. R. 79, יהביתון „gebt“ Maas. 50^c, ידעיתון „wisst“ Koh. R. XI 1. — שמעיתון Targ. II Est. 4, 1, ידעיתון Targ. Jud. 5, 16 Merx, ידעיתון² O. Ex. 23, 9 Sab.

Ithpael: מתרעמתון „murrst“ O. Ex. 16, 7.

3 Pers. *Peal act.*: שלמנון (1. שלמנון) „sind friedlich“ O. Gen. 34, 21.

§ 66. Verba primae Nun.

1. Assimilation des Nun bildet im galil. Dialekt die Regel im Imperfect und Infinitiv des Peal sowie in allen Formen des Aphel und Ittaphal. Sie unterbleibt vor ה und ע, während sie

¹ Zu dem Jod s. S. 69.

² Diese Form, welche die Masora, Ausg. Land. 58 auch für Gen. 29, 5; 44, 15. 27 vorschreibt, ist in Cod. Soc. 84 überall beseitigt.

vor ה einzutreten pflegt. Aber auch bei Nichtgutturalen ist zuweilen das Nun erhalten. Beispiele dafür finden sich von נבל, גוף, נתן, גפה, נסב, גוף.

Im *Onkelostargum* ist die Assimilation nur unterlassen stets vor ה und ע und gelegentlich vor י und צ. Die einzigen Beispiele hierfür sind נוק und נצה, vgl. ינזיק „er schädigt“ O. Gen. 26, 11, Ex. 11, 7 neben מיזף „schelten“ O. Num. 12, 14, ינצון „sie zanken“ O. Ex. 21, 18 neben תצוב „du pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka).

Die *jer. Targume* unterlassen häufig die Assimilation des Nun. Beispiele der Verba נגף, נגש, גוף, נוק, נחת, נטר, נפל, נפק, נתן, גתן sind dafür zu nennen. Bei נוק und נפק findet sich hier häufig ein Aphel mit praefigiertem ה.

Abwerfung des Nun mit seinem Vokal findet im Imperativ statt, sowohl in den Targumen wie im galil. Dialekt. Nur im letzteren finden sich einige Ausnahmen.

2. Nach der superlin. Vokalisation wird im Imperfect und Infinitiv des Peal vor ה der Vokal des Praefixes zu ē gedehnt. Im Praefix des Aphel erscheint vor ה im Perfect Schewa, sonst aber immer Pathach. Die Analogie der Verba media Waw und der Verba geminata wird dabei wirksam gewesen sein. Das Nun des Stammes bleibt vollständig unberücksichtigt.

3. Imperfect, Imperativ, Infinitiv und Particip Peal und das ganze Aphel von סלק werden hier mit aufgeführt, weil die Verdoppelung des ersten Stammkonsonanten zum Ersatz für das ausgefallene ל eine den Verben פ"נ analoge Form zur Folge hat.

Eine eigentümliche Verkürzung von נסב „er nahm“ ist נסה (wovon נסא Maas. sch. 55^a, m. S. נסתיה „er nahm ihn“ Mo. k. 81^c, נסאתיה Vaj. R. 34, נסתה Maas. sch. 55^a, נסתון Bab. m. 8^a) und נוס, s. נסתון „ihr nahmet“ Bab. k. 5^c, Inf. מינס „nehmen“ Maas. sch. 55^a.

4. Beispiele für die Verba primae Nun.

Peal.

Perfect. Sing. m. a. נגב „trocknete“ Gitt. 49^a, נפק „ging hinaus“ Mo. k. 82^d, נגד „floss“ Sot. 17^b, נכס „schlachtete“ Pesikt. 91^b, נחת „stieg hinab“ Mo. k. 83^b, נצה „siegte“ Ech. R. I 11. — [ו] נפק O. Jer. I Gen. 8, 7, [ו] נחת O. Jer. I Gen. 12, 10.

¹ Palmyr. נצב WZKM VIII 11.

- b. נָסִיב „nahm“ O. Jer. I Gen. 27, 36.
 3 *Sing. f. a.* נִפְקַת Kil. 32^b, נִסְבַּת Schek. 50^c, נִפְלַת „fiel“ Mo. k. 81^d, נַחַתָּא Taan. 66^c. — [ו'] נִפְקַת O. Jer. I Gen. 34, 1.
 b. נִסְיַבָּת Keth. 34^b, נִפְיֵלַת Sabb. 15^d, נַחִיתָא (s. S. 202) Keth. 25^c. — [ו'] נִסְיַבָּת O. Jer. I Gen. 31, 34.
 2 *Sing. c. a.* נִסְבַּת Schek. 50^c. — נִפְקַתָּא O. Ex. 23, 15, Jer. I נִפְקַתָּא Jer. I Num. 31, 8.
 1 *Sing. c. a.* נִפְקִית Ber. R. 64, נִסְבִּית Schek. 50^c, נַחֲתִית Orl. 63^a. — נִפְקִית O. Jer. I Num. 22, 32.
 b. נִסְיַבִּית Pea 20^a. — [ו'] נִסְיַבִּית O. Jer. I Gen. 48, 22.
 3 *Plur. m. a.* נִפְקִין Pea 15^d, נַחֲתִין R. h. S. 59^d, נִפְלוֹ Schebu. 37^a, נִצְחוֹ Sot. 24^b, נִסְרוֹ „sägten“ Sanh. 28^c. — [ו'] נַחֲתִין¹ O. Jer. I Gen. 42, 3.
 b. נִסְיַבִּו [ו'] O. Jer. I Gen. 6, 2, נִפְיֵשו „wurden viel“ O. Jer. I Ex. 1, 7.
 c. נִגְוִבוֹ O. Jer. I Gen. 8, 13.
 3 *Plur. f. a.* נִפְקֵא [ו'] O. Ex. 15, 20, Jer. I נִפְקֵן.
 2 *Plur. m. a.* נִסְבַּתִּין Schebu. 37^d. — [ו'] נִפְקַתִּין O. Jer. I Ex. 13, 3.
 1 *Plur. c. a.* נִפְלֵנָא [ו'] „zogen“ Jer. I Deut. 2, 1, נַחֲתָנָא O. Gen. 43, 20, נַחֲתַנְן Jer. II Gen. 44, 18.
 b. נִסְיַבְנָא Pesikt. 138^b. — נִסְיַבְנָא O. Jer. I Deut. 3, 4, נַחֲתָנָא Jer. I Gen. 43, 20.
Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יִסּוֹל Sanh. 23^c, יִפּוֹק Sabb. 9^b, יִסּוֹק „steigt herauf“ Sanh. 18^b, יִיחּוֹת Taan. 67^a. — יִפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 2, יִפּוֹל O. Jer. I Ex. 21, 18, יִגּוֹף „plagt“ O. Ex. 21, 35, Jer. I יִנְגּוֹף.
 b. יִגֵּב Gitt. 49^a, יִסֵּב Bab. m. 8^c, יִסֵּק Ber. R. 80. — יִגֵּחַ „stösst“ O. Ex. 21, 28, Jer. I יִנְגַשׁ, יִתֵּר „fällt ab“ O. Lev. 13, 40, Jer. I יִתֵּר „weiht sich“ O. Num. 6, 12.
 c. יִתֵּן² Kidd. 63^d. — יִתֵּן O. Ex. 21, 4, Jer. I יִתֵּן.
 3 *Sing. f. a.* תִּיפּוֹק Sanh. 20^b. — תִּפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 3.
 b. תִּיִסֵּב Keth. 31^c, תִּיִפַּח „verhaucht“ Ber. 14^d. — תִּיִסֵּב O. Jer. I Gen. 38, 23.
 c. תִּתֵּן Kidd. 63^d.
 2 *Sing. m. a.* תִּיִסּוֹק Chall. 57^d, תִּיִחּוֹת Taan. 68^a. — תִּצּוֹב

¹ Palm. mit Abfall des \bar{u} נַחַת de Vogüé 4, vgl. אָקִים ebenda und Perf. אָמַר Keth. 26^c, Imp. אָוֵל Bab. m. 8^c.

² Nabat. יִתֵּן CIS II 197, aeg. aram. יִתֵּן CIS II 145D, יִתֵּן ebenda 149.

„pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka), תָּכַס „schlachtet“ O. Deut. 17, 1, תִּיהוֹת O. Jer. I Gen. 26, 2, תַּנְמוֹר Jer. I Gen. 32, 5.

b. תִּיִסַב Ech. R. I 7, Ber. R. 78. — תִּדְר „gelobest“ O. Deut. 12, 17, תִּינְתַר Jer. I Ex. 18, 18.

c. תִּיתִן Jeb. 6^b, תַּתַּן Ber. R. 63. — תִּתִּין O. Gen. 30, 31, Jer. I תִּיתִן.

2 *Sing. f. a.* תִּתְנִין, תִּתְנִין Vaj. R. 5. — תִּיחַתִּין Targ. Ruth 3, 3.

1 *Sing. c. a.* תִּיפֹק Ned. 42^b, תִּיחַת Pesikt. 113^a. — תִּיחַת O. Jer. I Gen. 37, 35.

b. תִּיִסַב O. Jer. I Gen. 14, 23, תִּיִסַב O. Ex. 32, 30, Jer. I תִּיִסַב, תִּיִסַב O. Jer. I Gen. 30, 31.

c. תִּיתִן Schir R. VI 12. — תִּיתִן¹ O. Gen. 30, 38, Jer. I תִּיתִן.

3 *Plur. m.*² תִּיִסַבון Keth. 26^d, תִּיִסַבון Keth. 29^a, תִּיִסַבון Sot. 20^b, תִּיִסַבון Ech. R. I 4, Vaj. R. 37, תִּיִסַבון Gitt. 48^a, תִּיִסַבון Vaj. R. 27, תִּיִסַבון „werden abgenützt“ Kil. 32^a. — תִּיִסַבון O. Jer. I Gen. 18, 19, תִּיִסַבון Jer. I Ex. 20, 13.

3 *Plur. f.* תִּיִסַב Targ. Jerem. 9, 17.

2 *Plur. m.* תִּיִסַבון Ber. 7^b, תִּיִסַבון Vaj. R. 25. — תִּיִסַבון O. Jer. I Gen. 34, 9, תִּיִסַבון O. Lev. 18, 26, Jer. I תִּיִסַבון, תִּיִסַבון Jer. I Deut. 24, 8.

1 *Plur. c. a.* תִּיִסַבון Schebi. 38^c, תִּיִסַבון Sanh. 20^a, Ech. R. I 31, תִּיִסַבון Sanh. 25^d. — תִּיִסַבון O. Jer. I Gen. 43, 3.

b. תִּיִסַב O. Gen. 34, 21, Jer. I תִּיִסַב, תִּיִסַב O. Deut. 6, 25, Jer. I תִּיִסַב.

c. תִּיִסַב Ech. R. I 7. — תִּיִסַב Jer. I Gen. 11, 7, תִּיִסַב O. Gen. 34, 21, Jer. I תִּיִסַב.

Imperativ. *Sing. m. a.* תִּיִסַב Mo. k. 80^d, Dem. 22^d, Kil. 27^d, תִּיִסַב Bab. b. 16^b, תִּיִסַב Ech. R. I 17, תִּיִסַב Kidd. 65^d. — תִּיִסַב O. Jer. I Gen. 8, 16, תִּיִסַב O. Jer. I Ex. 19, 21, תִּיִסַב Jer. I Gen. 35, 1, תִּיִסַב Jer. I Ex. 34, 11.

b. תִּיִסַב Kidd. 64^a, תִּיִסַב „zirpe“ Vaj. R. 33. — תִּיִסַב O. Jer. I Gen. 27, 26, תִּיִסַב O. Gen. 35, 1, תִּיִסַב O. Ex. 34, 11.

c. תִּיִסַב „beisse“ Pea 16^a, תִּיִסַב Pesikt. 72^b.

Sing. f. a. תִּיִסַב (!) O. Jer. I Gen. 21, 18, תִּיִסַב Jer. I Num. 21, 18.

b. תִּיִסַב Targ. 2 Kön. 4, 37, תִּיִסַב O. Num. 21, 18.

Plur. m. a. תִּיִסַבון Ber. R. 92. — תִּיִסַבון O. Jer. I Gen. 19, 14, תִּיִסַבון O.

¹ Ausg. Sab. u. Mas., Ausg. Land. 92 תִּיִסַב (Silluk).

² Aeg. aram. יחַתִּין CIS II 145B.

Jer. I Gen. 42, 2, כֹּסֶם O. Jer. I Ex. 12, 21, טוֹלוֹ O. Jer. I Deut. 1, 7, פֹּשֵׁוֹ¹ O. Jer. I Gen. 1, 28, סוֹקוֹ Jer. I Gen. 44, 17; מוֹרוֹ Jer. I Deut. 6, 32, נגודו „zieheth“ Jer. I Ex. 12, 21.

b. סבון Dem. 22^a, סבו Sanh. 23^d, פקון Maas. sch. 55^d, נסרון Sanh. 28^d. — סָקוֹ O. Jer. I Num. 13, 18, סָבוֹ O. Jer. I Ex. 12, 21.

c. סיבו Jer. I Gen. 42, 33.

Infinitiv. a. מיכום Maas. sch. 56^d, מיסוק Taan. 69^c, מיחות Ber. 6^c, מינסוב Kidd. 64^c, מינפוח Bez. 62^b. — מיסוק Jer. I Num. 13, 31, מנסור Jer. I Deut. 24, 8, מיחות Jer. I Gen. 24, 26, מפוק Jer. I Num. 12, 12.

b. מיסב Dem. 22^a, מיתן Gitt. 47^a, מינס Vaj. R. 28, מינוף Ter. 46^c, מינסב Ter. 46^a. — מָסַק O. Num. 13, 31, Jer. I מיסק, מִיזָף O. Num. 12, 14, Jer. I מיחת, מִיחַת O. Gen. 24, 26. — Determiniert: מפלא Jer. II Gen. 15, 12.

Partic. act. m. Sing. נפיק Ber. 8^c, נכית Ber. 9^a, נחית Ber. 5^a, נגים „essend“ Vaj. R. 34. — נָפִיק O. Jer. I Ex. 4, 14.

m. Plur. נפקין Ber. 3^c, נחתין Ber. 8^c, נהגין „pflegend“ Sabb. 8^a. — נָחַתִּין O. Jer. I II Gen. 28, 12.

f. Sing. נסבה Keth. 31^c, נחתא Kil. 32^d, נפקא R. h. S. 57^a, נפלה Ned. 38^d. — נפלא Jer. I Gen. 15, 12.

f. Plur. נהגן Taan. 64^c. — נָפְקָן O. Jer. I Gen. 24, 13.

Partic. pass. m. Sing. נהיר „sich erinnernd“ Taan. 64^a, נהיג „pflegend“ Ber. 3^d, נהירא „klar“ Jer. I Lev. 14, 57.

m. Plur. נהירין Naz. 54^b, נהיגין R. h. S. 58^b. — נְצִיבִין [וְ] „gepflanzt“ O. Num. 24, 6.

f. Sing. נכירא „erkannt“ Ech. R. I 12.

f. Plur. נהיגין (l. נהיגן) Pes. 30^c.

Pael.

Perfect. 3 Sing. m. נָחַם „tröstete“ O. Jer. I Gen. 50, 21.

Imperfect. 1 Sing. c. אָכַנִישׁ „jäte“ Tos. Bab. m. IX 13.

3 Plur. m. יִנְסְבוּן (l. יִנְסְכוּן) „spenden“ Ab. z. 44^d.

3 Plur. f. תִּנְסְכוּן O. Jer. I Ex. 30, 9.

Infinitiv. מנחמה Vaj. R. 6. — נחמא Jer. I Gen. 25, 29, מנחמה Jer. I Gen. 37, 35.

Partic. act. m. Plur. מנסבין (l. מנסכין) Ab. z. 44^d.

f. Sing. מנהקא „schreiend“ Dem. 21^d, מנקרא „nagend“ Ter. 45^c.

¹ Auch פָּשׁוֹ nach Mas., Ausg. Land. 90.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אָפִיק Pea 20^a, אָסִיב Kidd. 65^d, אָקִיז „liess zur Ader“ Ber. 5^c, אָתַר „liess fallen“ Ab. z. 41^d, אָנְהַר „liess leuchten“ R. h. S. 57^d. — אָסִיק O. Jer. I Gen. 8, 20, אָחִית O. Jer. I Gen. 2, 5, אָכַר „erkannte“ Jer. I Gen. 38, 26, אָנְפִיק Jer. I Ex. 19, 17, אָנְפִיק Jer. I Ex. 12, 17.

3 *Sing. f.* אָפִקַת Bab. m. 8^c, אָנְהַרַת Taan. 66^d. — אָפִיקַת O. Gen. 1, 12, Jer. I אָחִיתַת, אָנְפִקַת O. Jer. I Gen. 24, 18.

2 *Sing. c.* אָפִיקַתָא O. Ex. 32, 11, Jer. I אָנְפִקַתָא.

1 *Sing. c.* אָפִיקִית Ber. R. 79, אָפִיקַת Keth. 31^a. — אָפִיקִית O. Lev. 19, 36, Jer. I אָנְפִקִיתָא.

3 *Plur. m.* אָפִקוּן Sabb. 9^c, אָסְבוּן Jeb. 11^b, Ber. R. 17, אָקְפוּן „umgaben“ Dem. 22^a. — אָסִיקוּן O. Jer. I Gen. 37, 28, אָפִיקוּן O. Jer. I Ex. 12, 39, אָחִיתוּן O. Jer. I Deut. 1, 25.

2 *Plur. m.* אָפִיקַתוּן Ber. R. 60, אָפִקַתוּן Vaj. R. 34. — אָקִיפַתוּן O. Jer. I Deut. 2, 3.

1 *Plur. c.* אָקִיפַנָא O. Jer. I Deut. 2, 1, אָחִיתנָא O. Jer. I Gen. 43, 22.

Imperfect. 3 *Sing. m.*² יִפִּיק O. Jer. I Deut. 24, 11, יִפִּיק „schädigt“ O. Ex. 11, 7, Jer. I יִהְיוּק.

3 *Sing. f.* תִּפִּיק O. Gen. 1, 24, Jer. I תִּהְנַפֵּק.

1 *Sing. c.* אָפִיק O. Jer. I Ex. 6, 6, אָנְפִיק Jer. I Gen. 19, 8.

3 *Plur. m.* יִפִּקוּן R. h. S. 58^a, יִפִּקוּן Vaj. R. 24. — יִפִּקוּן O. Jer. I Deut. 22, 15, יִהְיוּקוּן Jer. I Ex. 12, 37, יִחַתוּן O. Gen. 44, 31.

2 *Plur. m.* תִּפִּקוּן Sanh. 18^d. — תִּפִּקוּן O. Jer. I Gen. 50, 25, תִּחַתוּן O. Jer. I Gen. 42, 38.

1 *Plur. c.* נִפִּיק O. Num. 20, 10.

Imperativ. *Sing. m.* אָקִי Ber. 14^b, m. S. אָחַתִּינִיָּה Ber. R. 56. — אָסִיק O. Jer. I Ex. 8, 1, אָפִיק O. Gen. 19, 12, Jer. I אָנְפִיק.

Sing. f. אָפִקִין Schebi. 39^a.

Plur. m. אָסְבוּן Bab. m. 8^c. — אָפִיקוּן O. Gen. 45, 1, Jer. I אָחִיתוּן, אָנְפִיקוּן O. Jer. I Gen. 43, 7.

Infinitiv. a. מִפִּקָא Ber. 11^c, מִפִּקָא Gitt. 43^d, מִקָּפָא Pea 20^a, מִקָּשָׂה „klopfen“ Bez. 63^a. — מִנְהַרָא Jer. I Gen. 1, 17, מִנְחַתָא Jer. II Gen. 49, 23, מִסְבָּה Jer. II Gen. 29, 22.

b. אָנְהַרָא O. Gen. 1, 17, Jer. I Gen. 1, 3, אָחִיתָא O. Jer. I Gen. 37, 25, O. Deut. 28, 56, אָנְפִקָא Jer. I Num. 20, 10, אָנְפִקָא Jer. I Num. 20, 17.

¹ Palmyr. אָסִיק de Vogüé 7.

² Nabat. יִנְפִיק CIS II 198.

c. אָפּוּק Sanh. 18^d, Ech. R. I 31.— אָנְהוּרִי O. Jer. I Num. 4, 9, אָפּוּקִי O. Lev. 26, 5.

d. Verbindungsform: אַפְקוֹת Jer. I Lev. 26, 5.

Partic. act. m. Sing.¹ מַסִּיק Maas. sch. 55^c, Ber. R. 11, מחית Taan. 66^c, Schir R. V 14, מנחית Pesikt. 91^a. — מָסִיק O. Jer. I Lev. 11, 4, מָחִית O. Jer. I Gen. 7, 4.

m. **Plur.** מַפְקִין Ech. R. II 4, מַקְשִׁין Gitt. 45^b, מַסְקִין Schebi. 37^b. — c. מָסְקִי O. Jer. I II Gen. 49, 15.

f. **Sing.** מְנַהֵרָה Taan. 66^d.

f. **Plur.** מַתְרֵן Kil. 30^d. — מְפָהֵן „verhauchen machend“ O. Lev. 26, 16.

Partic. pass.² m. **Sing.** מְקַר „umgeben“ O. Jer. I Num. 19, 15, מָחֵת O. Gen. 8, 11, Jer. I מחית (!).

f. **Plur.** מְקַפֵּן O. Jer. I Deut. 3, 5.

Ithpeel.

Perfect. 3 **Sing. m.** אִיתְנַסִּיב Schir R. II 16, אִיתְנַחַת Keth. 34^b, אינשם „athmete auf“ Sabb. 14^d, אינהר Sabb. 3^a, Ab. z. 41^a. — אִתְנַגִּיד „wurde hingerafft“ O. Jer. I Gen. 49, 33 (Tiphcha).

3 **Sing. f.** אינסיבת Bab. m. 11^a, אתנסבת Ber. R. 17, אינשמת Kil. 32^b, אִיתְנַשִּׁימַת Ber. R. 33. — אִיתְנַסִּיבַת Jer. I Gen. 2, 23.

2 **Sing. m.** אינשמת Kidd. 59^a.

3 **Plur. m.** אִיתְנַסְבֹּן Ech. R. I 2.

3 **Plur. f.** אינפחן Maas. sch. 55^c. — אִתְנַהֵרֵן Jer. I Gen. 3, 7.

2 **Plur. m.** אִתְנַהֲרֵתוֹן Schir R. IV 4.

Imperfect. 3 **Sing. m.** יִתְנַכִּים O. Lev. 19, 6, Jer. I יתנכם.

3 **Plur. f.** תִּינַסְבֵּן Keth. IV 13.

Imperativ. Plur. m. אִתְנַגִּידוּ O. Ex. 12, 21.

Infinitiv. a. מִתְנַסְבָּא Ber. R. 33.

b. אִיתְנַסְבָּא Mo. k. 82^a, הִיתְנַסְבָּא Sanh. 19^a (in einem Kontrakt).

Particip. m. Sing. מִיתְנַכִּים Keth. 35^a, מִינְשִׁים Vaj. R. 9. — מִתְנַסִּיב O. Num. 35, 18, מְנוּיָק Jer. II Num. 12, 12.

f. **Sing.** מִתְנַסְבָּא O. Num. 35, 17.

Ithpaal.

Perfect. 3 **Sing. m.** אִיתְנוּק Koh. R. I 18. — אִתְנַסֵּךְ O. Num. 28, 7.

¹ Palmyr. Zolltarif מַפְק מִפְק „ausführend“, d. מַפְקָא.

² Palmyr. Zolltarif מַסְק „aufgeführt“, מַפְק, מַאפְק „ausgeführt“.

³ Zu dem n des Praefixes s. S. 213.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְנַסֵּל O. Num. 24, 7, Merx תִּנְסַל.

Infinitiv. מתנחמה Schek. 48^d. — מתנקמא „gerächt werden“
Jer. II Ex. 21, 20.

Particip. m. Sing. מתנשל Jer. I Ex. 15, 21.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אתאפק Gitt. 48^a. — אִתְחַת O. Gen. 39, 1, Jer. I אִתְחַת.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְפֹּק O. Ex. 22, 5.

3 *Sing. f.* תתפק Jer. I Ex. 22, 5, תִּתְפֹּק O. Lev. 6, 15, Jer. I תִּתְפֹּק.

3 *Plur. m.* יִתְפֹּקוּ² O. Jer. I Lev. 16, 27.

Particip. f. Sing. מִתְאֲפֵקָא O. Gen. 38, 25, Jer. I מִתְאֲפֵקָא.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* מלטיל „bewegte“ Jer. I Deut. 28, 15.

Partic. act. m. Sing. מלטל Jom. 40^b, מתרת „werfend“
Ter. 46^a.

Partic. pass. m. Sing. מִטּוֹלֵל O. Gen. 4, 12, Jer. I מִטּוֹלֵל.

Ithpalpal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁלַחְלוּ O. Deut. 28, 63.

§ 67. *Verba primae Aleph.*

1. Im galil. Dialekt verschwindet im Imperfect und Infinitiv *Peal* das Aleph.³ Die so entstehende offene Silbe erhält den gedehnten Vokal י (ē). Im Anlaute verschwindet das Aleph mit seinem Vokal zuweilen im Perfect, Imperativ und sogar auch im Particip, nur der Konsonant fällt einige Male aus nach den Partikeln ו und ך.⁴ Selten ist Verwandlung des Aleph in Jod im Wortanlaut⁵ (im *Peal* von אבר und אלה) und im Silbenanlaut (im *Pael* von אלל). Das *Onkelostargum* hat stets die regelmässige Bildung, nur in den *jer. Targumen* finden sich auch einige Formen ohne anlautendes Aleph. Nach der superlin.

¹ Aeg. aram. אתנפק ohne Assimilation CIS II 145 D.

² Das Fehlen des Schewa hier und in מתאפקא ist unmotiviert.

³ Ausnahme האסור Bez. 61^a.

⁴ Vgl. S. 68.

⁵ Vgl. S. 45. 69.

Vokalisation ist der Vokal der ersten Silbe des Imperfects und Infinitivs wie des Imperativs stets \bar{e} , während die biblische Vokalisation für den Imperativ Chateph Segol vorschreibt. Eine Eigentümlichkeit ist die Schreibung der ersten Silbe des Imperativs von אָזַל mit i statt \bar{e} , wohl in Folge der Rückwirkung des i (\bar{e}) der zweiten Silbe.

Formen von אָמַר mit Abwerfung des Resch im Imperfect finden sich im pal. Talmud und Midrasch, sowie in den jer. Targumen, aber nicht im Onkelostargum. Sie werden auf babylonischem Einfluss beruhen.

2. Im *Pael* wird bei אָלַף das Aleph nach Praefixen elidiert, während es bei anderen Verben erhalten bleibt, dies sowohl im galil. Dialekt, wie in den Targumen (doch s. Onk. תְּבִרוֹן, jer. Targ. יֵאלֶפֶן). Im Onkelostargum wird das Aleph im *Ithpaal* fast immer,¹ im *Ithpeel* nie elidiert, während sich im pal. Talmud und den jer. Targumen auch Beispiele für Elision im *Ithpeel* finden. Das Taw des Praefixes wird zur Kompensation des weggefallenen Aleph als verdoppelt zu denken sein.

3. Im *Aphel* und *Ittaphal* wird das Aleph nach Analogie der Verba פִּי ו פִּי behandelt. Im ersteren Falle entsteht in Verbindung mit dem Praefix *ay*, das bei אָכַל im pal. Talmud und in den jer. Targumen vorkommt und im Onkelostargum bei אָסַף und אָרַךְ zuweilen als \bar{e} erscheint. Im letzteren Falle entsteht *au*, das stets zu \bar{o} wird. Beispiele für Haphel finden sich bei אָבַד (und אָתָּא) in den jer. Targumen. פִּי הַיָּמִין s. unter den Verben פִּי ו פִּי § 69. Aphel אָוֶסַף gehört hierher, wenn von אָסַף abgeleitet.

Die Verba primae Aleph et tertiae Waw s. Jod s. § 74.

4. Beispiele für die Verba primae Aleph.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אָכַל „ass“ Mo. k. 83^b, אָבַד „kam um“ Keth. 33^c (Gitt. 44^d); יָלַף „lernte“ Sabb. 13^c, אָזַל „ging“ Sanh. 29^c, אָמַר „sagte“ Keth. 33^c (Ber. 3^b, Ber. 2^d), מָר (nach לָא) Sanh. 23^c. — אָמַר O. Jer. I Gen. 29, 21.

3 *Sing. f.*² אָזַלֶּת Schebu. 37^a, אָזַלֶּת Sabb. 8^a (babyl.). — אָחַזֶּת O. Jer. I Gen. 16, 13, אָחַזֶּת „ergriff“ Jer. I Ex. 15, 14.

¹ Eine Ausnahme bildet אָתָּאֵל.

² Aeg. aram. אָמַרֶּת CIS II 141.

2 *Sing. c.* אמרת Keth. 29^b, אכלת Schebi. 35^b, אולת Sanh. 29^a, ילפתה Ned. 42^c. — אִמְרַת O. Jer. I Gen. 12, 19, אִזְלַתָּ O. Gen. 31, 30, Jer. I אִזְלַתָּ.

1 *Sing. c.* אמרית Ber. 3^a, אמרת Sanh. 26^b, אולית Bab. m. 8^d, אכלית Schek. 49^b, אכילית Vaj. R. 25, אלפית Vaj. R. 27. — אִכְלִיתָ O. Jer. I Gen. 31, 38.

3 *Plur. m.*¹ אמרון *f.* Chag. 78^a, אמר² Keth. 26^c, אולון Bab. m. 8^d, אמרון „verboten“ Ber. 5^b, אכלון Gitt. 43^c, ילפון Mo. k. 81^b. — אִכְלִין O. Jer. I Ex. 16, 35.

3 *Plur. f.* אמרן Sanh. 23^c. — אִמְרָא O. Jer. I Ex. 2, 19, אִזְלָא O. Gen. 24, 61, אִכְלָא O. Gen. 41, 20; אמרן Jer. I Gen. 31, 14, אולן Jer. I Gen. 24, 61, אכילן Jer. I Gen. 41, 20.

2 *Plur. m.* אמרתון Ber. R. 89. — אִבְרִיתון O. Jer. I Num. 21, 29, Jer. II וברדתון (= ואברדתון).

1 *Plur. c.* אמרנן Mo. k. 81^a, אמרן Est. R. II 1, אכילנן Ech. R. I 4. — אִמְרְנָא O. Jer. I Gen. 26, 28.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* ייכול Ned. 41^b, יכול Ab. z. 40^a, ליכול Ber. 11^b. — יִיְשׁוּר O. Jer. I Ex. 22, 4, „vergiesst“ O. Gen. 9, 5, Jer. I יִשׁוּר, יִתְחַד „verschliesst“ O. Deut. 11, 17, Jer. I יחוד.

b. יימר Keth. 35^a, יימא Bab. m. 9^d, יימר Erub. 23^c. — יִימַר O. Jer. I Ex. 22, 8, ייבר O. Num. 24, 20.

c. ייזיל Jom. 43^d. — יִיזִיל O. Ex. 10, 24, Jer. I ייזיל.

3 *Sing. f. a.* תיכול Dem. 21^d. — תִּיכּוֹל O. Jer. I Ex. 23, 11.

b. תילף Keth. 33^a. — תִּיִסַר O. Jer. I Num. 30, 4.

c. תיזיל Taan. 66^d.

2 *Sing. m. a.* תימור Ber. 6^a, תיכול Ech. R. I 7, תאמור Bez. 61^a. — תִּירוֹם „verlobst“ O. Deut. 28, 30.

*b.*³ תימר Sot. 20^b, תימא Pea 16^b. — תִּימַר O. Jer. I Gen. 24, 14, תימא Jer. I Gen. 33, 10.

c. תיזיל Sanh. 29^a, Ech. R. I 31. — תִּיזִיל O. Jer. I Gen. 24, 4.

2 *Sing. f.* תימרין Vaj. R. 26. — תִּימְרִין Targ. Ruth 3, 4, תיזילין O. Gen. 24, 58, Jer. I תיזילין.

1 *Sing. c. a.* איכול Ber. R. 38, Ech. R. IV 3. — אִיכּוֹל O. Jer. I Gen. 24, 33.

b. אימר Ech. R. I 51, אימא Ber. R. 75. — אִימַר O. Jer. I Ex. 3, 13.

c. איזיל O. Ex. 3, 11, Jer. I איזיל.

¹ Aeg. aram. אמרו CIS II 138.

² Vgl. S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

³ Aeg. aram. תאמר CIS II 145.

3 *Plur. m.*¹ יִמְרוֹן Bab. k. 5^c, יִזְלוֹן Taan. 66^d, Ech. R. I 4, יִלְפוֹן Vaj. R. 22. — יִמְרוֹן O. Gen. 12, 12, Jer. I יִמְרוֹן, יִכְלוֹן O. Jer. I Ex. 23, 11, יִלְפוֹן O. Jer. I Deut. 4, 10.

3 *Plur. f.* יִבְרוֹן Mo. k. 80^a.

2 *Plur. m.* תִּימְרוֹן Bab. m. 8^c, תִּילְפוֹן R. h. S. 58^d. — תִּימְרוֹן O. Jer. I Lev. 25, 20, תִּיבְרוֹן „kommt um“ O. Deut. 4, 26, Jer. I תּוּבְרוֹן (!).

2 *Plur. f.* תִּזְלוֹן Targ. Ruth 1, 11.

1 *Plur. c. a.* נִימור Naz. 54^b, נִיכּוּל Ber. R. 63, Ech. R. I 7. — נִיכּוּל O. Jer. I Lev. 25, 20.

b. נִימַר Sot. 19^a, Ber. R. 54, נִימַא Ber. 5^b L, Keth. 26^d. — נִימַר O. Jer. I Gen. 44, 16.

c. נִיזִיל Est. R. II 1, נִיזּוּל (l. נִיזִיל) Ber. 5^c. — נִיזִיל² O. Jer. I Num. 20, 17.

Imperativ. Sing. m. a. אִמּוֹר Pes. 32^a, אִכּוּל Sabb. 3^c. — אִיחּוֹד O. Jer. I Ex. 4, 4.

b. אִיזּוּל Keth. 33^d, וּמַר (= וּאִמַּר) Sanh. 23^c, אִימַא Ech. R. I 2. — אִימַר O. Jer. I Ex. 6, 6.

c. אִיזִיל Sanh. 29^a, וּזִיל (= וּאִזִּיל) Mo. k. 82^a, זִיל Bab. k. 5^b. — אִיזִיל³ O. Jer. I Gen. 22, 2, Ex. 3, 16.

Sing. f. b. אִמְרוּן Sot. 16^d, אִמְרוּ Vaj. R. 9. — אִימְרוּ O. Gen. 12, 13, Jer. I אִמְרוּ.

c. אִיזִילי Bez. 62^c, אִיזִילי Sabb. 16^c, Vaj. R. 9. — אִיזִילי O. Jer. I Ex. 2, 8.

Plur. m. a. אִימורין (l. אִימורון) Kil. 32^c, אִכּלוֹן Taan. 69^b, Ber. R. 63. — אִכּוּלוֹ Jer. Jes. 21, 5.

b. אִימרון Ned. 40^d. — אִילְמוּ „seid stark“ O. Deut. 31, 6.

c. אִיזּוּלן Jeb. 2^d, אִזּוּלן Sanh. 28^c, זִילוֹ Ech. R. III 6, אִזּוּל Bab. m. 8^c.⁴ — אִיזִילוֹ O. Jer. I Gen. 29, 7, זִילוֹ Jer. I Ex. 10, 24.

Plur. f. b. אִמְרנא Targ. Ruth 1, 10.

c. אִזִּילנא Targ. Ruth 1, 8.

Infinitiv. a. מִימור Chag. 76^d, מִימור Schek. 50^c, מִיכּוּל Sabb. 3^c. — מִיכּוּל Jer. I Deut. 12, 23.

b. מִימַר Ber. 2^c, מִיזּוּל Pes. 31^b, מִיכּוּל Ber. 6^c, מִילְף Keth. 35^a. — מִימַר O. Gen. 9, 8, Jer. I מִמַּר, מִיזּוּל O. Jer. I Gen. 11, 31, מִיחּוֹד O. Jer. I Gen. 20, 18.

¹ Aeg. aram. יִמְרוֹן CIS II 145D, יִאכּלוֹ ebenda 137.

² Merx liest נִיזִיל, was Landauer fälschlich in נִיזּוּל verbessert.

³ Zu dem i der ersten Silbe s. Mas., Ausg. Land. 2.

⁴ Vgl. oben S. 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

c. mit Determinativendung מיכלא Jer. II Ex. 34, 26.

Partic. act. m. Sing. אמר Vaj. R. 9, מר (!) Bab. m. 8^c, אויל Kidd. 64^a, אכיל Ned. 40^b, ייליף Ech. R. I 12. — אָמַר O. Jer. I Ex. 2, 14, אָוִיל O. Jer. I Ex. 19, 19.

m. Plur. מרין Ber. 10^a, דמרין (= דאמרין) Ber. 7^d, מרין Bab. m. 9^c, אמרי Ber. 10^a, אכלין Sabb. 3^a, אסרין Ber. 5^b, ילפין Keth. 25^c. — אָוִילִין O. Gen. 37, 25.

f. Sing. אמרה Est. R. II 1, ילפא Dem. 24^a, ילפה Keth. 33^d, יבדא Schebi. 38^d.

Partic. pass. m. Sing. אסיר Ned. 38^c. — אָנִים „gezwungen“ O. Deut. 28, 29. 31, אחיד O. Jer. I Gen. 22, 13.

m. Plur. אמירין Jer. I Num. 21, 31.

f. Sing. אמירא Ber. 12^c. — אָחִידָא O. Jer. I Gen. 25, 26.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיחַר „zögerte“ O. Gen. 34, 19.

3 *Sing. f.* ארעת „traf“ Vaj. R. 22.

1 *Sing. c.* אֲלִיפִית O. Jer. I Deut. 4, 5.

3 *Plur. m.* אלפון Ab. z. 40^c. — ארעו Jer. I Ex. 5, 20.

Imperfect.¹ 3 *Sing. f.* תארע Jer. I Deut. 31, 29.

2 *Sing. m.* תִּאָחַר O. Deut. 23, 22.

1 *Sing. c.* אֲלִיף O. Jer. I Ex. 4, 15.

3 *Plur. m.* יִלְפִין O. Jer. I Deut. 24, 8, יאלפון Jer. I Deut. 4, 10, יֵאֲלִלֶן „kundschaften“ O. Jer. I Num. 13, 1.

3 *Plur. f.* יארען Jer. I Deut. 31, 17.

2 *Plur. m.* תִּאָבְרוּן O. Jer. I Deut. 12, 2, תִּבְרוּן O. Num. 33, 52.

Infinitiv. a. מארכה „verlängern“ Taan. 68^a, מלפה Pea 15^c, מילפה Chag. 78^a. — מלפה Jer. I Ex. 3, 5.

b. אֲלַפֵּא O. Jer. I Lev. 10, 11, אֲבָדָא O. Jer. I Deut. 12, 2.

c. m. Suff. אֲלוֹפְהוֹן O. Jer. I Ex. 24, 12.

Partic. act. m. Sing. מְלִיף O. Jer. I Deut. 4, 1.

m. Plur. מלפין Bab. b. 13^b, מייללין Taan. 68^d. — מְלַפִּין (1. מְלַפִּין) Targ. Mich. 2, 11 Merx, c. מְאֲלִי O. Jer. I Num. 14, 6.

f. Sing. מאחרה Ber. 2^c.

Partic. pass. f. Sing. מְאֲרָסָא [ד] „verlobt“ O. Deut. 22, 23.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אייכל „speiste“ Ter. 47^b, אכיל² Ter. 46^a. — אייכל Jer. I Deut. 32, 13.

¹ Nabat. יאנר „vermietet“ CIS II 220.

² Wohl mit Kontraktion von ay in a, vgl. S. 66.

b. אובד „verlor“ Mo. k. 82^a. — אֹרִיךְ „wartete“ O. Jer. I Gen. 8, 10, אֹסִיף „fügte hinzu“ O. Jer. I Gen. 8, 10, אֹנֵר „vermietete“ Jer. I Deut. 23, 5, m. S. אֹכִילִינֹן O. Deut. 32, 13.

3 *Sing. f.* אובדת Bab. m. 8^c. — אֹסִיפֶת O. Jer. I Gen. 4, 2.

2 *Sing. c.* אובדת Bab. k. 6^d, אובדתא Kidd. 64^c, אוכלת Koh. R. XI 1, אכילת (s. S. 247 Anm. 2) Ber. R. 48, אוסיפת Ber. R. 70.

1 *Sing.* אוכלית O. Ex. 16, 32, Jer. I אוכלית, אוסיפית Jer. I Ex. 31, 6.

3 *Plur. m.* אוספון Taan. 67^c.

3 *Plur. f.* אֹהֶרָא (l. אֹהֶרָא) „verzogen“ Targ. Jud. 5, 28 Merx.

2 *Plur. m.* אובדתון Ber. R. 89.

1 *Plur. c.* אוסיפנא Tos. Sanh. II 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.*¹ יוֹסֵף O. Gen. 30, 24, Jer. I יוסיף.

2 *Sing. m.* תוֹבִיד O. Deut. 7, 24.

2 *Sing. f.* תוסיפי Targ. Ruth 1, 17.

1 *Sing. c.* אובד Bab. k. 6^d, אוסיף Ber. R. 70.

3 *Plur. m.* יוספון Ber. R. 64. — יהובדון Jer. I Gen. 4, 23.

2 *Plur. m.* תוספון Jer. I Gen. 44, 23, O. תִּיֶסְפֹן, תובדון Jer. I Deut. 7, 24, תורכון Jer. I Deut. 4, 26, O. תִּירְכֹן, תוחרון Jer. I Deut. 23, 22.

1 *Plur. c.* נובד Koh. R. III 16. — נובד² Jer. I Num. 12, 12.

Imperativ. *Sing. m.* אוסיף Ruth R. III 1.

Sing. f. אורכין Jom. 43^d.

Plur. m. אורִיכוֹ O. Jer. I Gen. 22, 5.

Infinitiv. a. מוספה Sanh. 18^d, מולפא Ber. R. 50. — מוספא Jer. I Deut. 29, 18, מובדא Jer. I Num. 31, 8.

הובדא O. Deut. 29, 18, אֹבֶדָא O. Deut. 28, 63, Jer. I הובדא, אוכלא Targ. 2 Kön. 4, 1.

c. m. S. אֹכִילִיהֹן (l. אֹכִילִיהֹן) Targ. Hab. 3, 14 Merx.

Partic. act. *m. Sing.* מייכל Pea 15^c, מייכל Meg. 72^b, מאריך Taan. 66^d. — מֹרִיךְ Targ. Mich. 7, 18 Merx.

m. Plur. מוגרין „vermietend“ Dem. 25^b. — יוֹסֵפִין (!) O. Deut. 5, 25, Jer. I מוסיפין.

f. Sing. מורכה R. h. S. 57^a, מובדה Ber. R. 17.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתמר Kidd. 64^a, איתמר Jeb. 7^b. — אתביר (l. אתביר) Jer. I Ex. 22, 8, אֶתְאַשֵׁד³ O. Num. 35, 33, Deut. 32, 14.

¹ Nabat. יוגר „vermietet“ CIS II 197, Plur. יוגרון ebenda 212.

² S. oben S. 213 f.

³ Nach Mas., Ausg. Land. 14 auch אֶתְאַשֵׁד, s. aber S. 204.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתאַמַר O. Jer. I Gen. 10, 9, יתאַשַׁר O. Gen. 9, 6, יתאַסַר „wird gebunden“ O. Jer. I Gen. 42, 19, יתאַכִּיל O. Ex. 21, 28 (Paschta), ייתַשַׁר „wird vom Glück begünstigt“ Jer. I Deut. 10, 2.

3 *Sing. f.* תתאַכִּיל O. Lev. 6, 16 (Silluk), Jer. I תיתאַכל.

2 *Plur. m.* תתאַסְרוּן O. Gen. 42, 16, Jer. I תיתאַסְרוּן.

Particip. m. Sing. מיתַמַר Maas. sch. 55^b, מיתַנַר „gewinnend“ Sot. 20^b. — מיתאַכִּיל O. Lev. 11, 34 (Rebia), Jer. I מיתאַכִּיל.

f. Sing. מתבדא Jer. I Deut. 22, 3.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אַתאַבֵּל „klagte“ O. Jer. I Gen. 37, 34, אַתאַחַד O. Num. 31, 30. 47.

3 *Sing. f.* אַתאַחַדַת (1. אַתַּחַדַת) O. Jer. I Num. 5, 13.

Imperfect.¹ 2 *Sing. m.* תתַנַר „verdingst dich“ O. Deut. 23, 26.

Infinitiv. אַתאַבלא Jer. I Gen. 38, 4.

Particip. m. Sing. מיתַחַד Jer. I Num. 31, 47.

Ittaphal.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תתוֹסַף O. Num. 36, 3, Jer. I תיתוֹסַף.

3 *Plur. m.* יתוֹסְפוּן O. Jer. I Ex. 1, 10.

3 *Plur. f.* יתוֹסְפוֹן O. Jer. I Gen. 49, 26.

Particip. f. Sing. מיתוֹסַפא Jer. I Num. 28, 10.

§ 68. *Verba mediae Aleph.*

1. Nur שאיל „fragen“, באיש „übel sein“, סאיב „unrein sein“ und שאר „übrig sein“ sind im galil. Dialekt und in den Targumen in regelmässigem Gebrauch. יאש s. unter den Verba ע"י und ע"ו (§ 69), גאה und לאה unter den Verba ל"י, ל"ו (§ 72). Sekundäre Bildungen sind תסאבון „ihr werdet alt“ (v. סיב) Dem. 23^c, תאיב „er kehrte zurück“ (v. טוב) Jer. I Num. 15, 30, יראַם „er wird erhaben“ (v. רום) Targ. Jes. 52, 13 Merx, s. auch S. 263. Dem Hebräischen ist entlehnt מאסו „sie verwarfen“ Jer. II Lev. 26, 43.

2. Im Plural des activ. Partic. Peal und im Pael von שאיל und שאר wird im galil. Dialekt und in den jer. Targg. Aleph in Jod verwandelt. Im Onkelostargum bleibt das Aleph stets erhalten. Der Vokal vor zu verdoppelndem Aleph ist bei סאיב

¹ Nabat. יתאַלַף „wird verfasst“ CIS II 197. — Plur. יתאַלְפוּן „werden gelehrt“ Targ. Mich. 4, 3 Merx ist in יתאַלְפוּן zu korrigieren.

Kamez, bei שׂאִיל Pathach, was vielleicht damit zusammenhängt, dass hier Aussprache des Aleph als Jod vorausgesetzt ist, sodass שׂאִיל und שׂייל sich nur orthographisch unterscheiden. Die Vokalisation der Infinitive סָאִיב und אִסְתָּאִיב gegenüber stetem סָאִיב wird damit zusammenhängen, dass dreimaliges ā hinter einander vermieden werden sollte.¹

3. Beispiele für die Verba media Aleph.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* שׂאל Mo. k. 83^c, באש Schek. 51^a, באיש Sanh. 21^d. — [ו] שׂאִיל O. Gen. 40, 7, Jer. I שׂאל, [ו] בְּאִישׁ O. Jer. I Gen. 21, 11, תאיב Jer. I Num. 15, 30.

2 *Sing. c.* שאלת Kidd. 64^b, שאילת Ech. R. I 31. — [ו] שׂאִילתָּא O. Deut. 18, 16.

1 *Sing. c.* שאילית Ber. 5^b, שאילית Dem. 22^c. — [ו] שׂאִילִית O. Jer. I Gen. 24, 47.

3 *Plur. m.* שאלון Ber. 6^a. — [ו] שׂאִילוֹ O. Jer. I Gen. 26, 7, תאיבו Jer. I Gen. 6, 3.

2 *Plur. m.* שאילתון, שאלתון Naz. 46^a.

1 *Plur. c.* שאלנן Meg. 74^b.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִשְׁאֵל O. Jer. I Ex. 22, 13, יבאש O. Gen. 21, 12, Jer. I יבאיש.

3 *Sing. f.* תבאש O. Jer. I Deut. 15, 9.

3 *Plur. m.* יִשְׁאֲלוּ O. Ex. 11, 2.

1 *Plur. c.* נשאל Schebi. 38^c, נשאל R. h. S. 59^b.

Imperativ. *Sing. m.* שאל Dem. 22^d, Ech. R. I 31. — שאל O. Deut. 4, 32.

Sing. f. שאילי Ber. R. 79. — שאלי Targ. 2 Kön. 4, 3.

Plur. m. שאלון Maas. sch. 55^d. — שאילו Jer. II Deut. 32, 7.

Infinitiv. מישאל Pea 15^a. — מישאל Jer. I Gen. 43, 7, *d.* מישאלא Jer. I Lev. 24, 12.

Partic. act. m. *Sing.*² שאיל Sabb. 9^c. — שׂאִיל O. Jer. I Gen. 32, 29.

m. Plur. שיילין Ber. 5^b L, שאילין Ech. R. I 31. — שיילין Jer. I Deut. 18, 14.

Partic. pass.³ *f. Sing.* שאילה Taan. 64^c.

¹ Vgl. S. 141 Anm. 5, 154 f.

² Ein hebr. Lehnwort ist נָאִיל „Löser“ O. Num. 35, 27.

³ Als Intransitivbildung ist zu betrachten *f.* תַּאִיבָּא „schmachtend“ O. Num. 11, 10.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* שייר „liess übrig“ Bab. b. 13^b, סאב „verunreinigte“ Sanh. 18^b. — שייר Jer. I Ex. 10, 12, סאיב O. Jer. I Gen. 34, 13, שאיל „fragte“ O. Gen. 43, 7.

3 *Plur. m.* שיילון Ber. 9^b Ven., Vaj. R. 5. — סאיבו Jer. I Gen. 34, 31.

2 *Plur. m.* שיילתון Jer. I Deut. 1, 1.

Imperfect. 3 *Sing. m.* [ו]יִסְאִיב O. Jer. I Lev. 13, 3.

3 *Plur. m.* ישיירון Jer. I Ex. 1, 10, ישיילון Jer. I Ex. 11, 2, יִסְאִיבֹן O. Jer. I Num. 5, 3.

2 *Plur. m.* תשיירון Jer. I Ex. 12, 10.

Imperativ. *Sing. m.* שייל Jer. I Deut. 4, 32.

Infinitiv. a. שאלא O. Gen. 43, 7, סאבא O. Jer. I Lev. 20, 25.

b. m. S. סאוֹבִיָּהוֹן O. Jer. I Lev. 15, 31.

Partic. pass. m. Sing. מִסְאִב O. Jer. I Lev. 13, 11.

f. *Sing. d.* מסאבתא Kil. 32^c. — מִסְאִבְתָּא O. Jer. I Lev. 5, 2.

Aphel.

Perfect. 2 *Sing. m.* אַשְׂאָר „liess übrig“ O. Ex. 10, 12, אַבְאִיש „that übel“ O. Ex. 5, 23.

2 *Sing. c.* אַבְאִישְתָּא O. Num. 11, 11, Jer. I אבאשתא.

3 *Plur. m.* אשאלון „liehen“ Gitt. 45^a. — אַבְאִישׁוֹ O. Jer. I Num. 20, 15.

2 *Plur. m.* אַבְאִישְתֹּן O. Jer. I Gen. 43, 6.

Imperfect.¹ 2 *Plur. m.* תַּבְאִישׁוֹן O. Gen. 19, 7, Jer. I תבאישון תַּשְׂאֲרוֹן O. Ex. 12, 10.

1 *Plur. c.* נַבְאִישׁ O. Jer. I Gen. 19, 9.

Imperativ. *Sing. m.* אשאל Ber. R. 79.

Partic. act. m. Plur. מַבְאִשִּׁין O. Ex. 1, 11.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איבאש „wurde krank“ Bab. b. 13^b. — אַתְבְּאִשׁ Targ. Mich. 4, 6 Merx, אַשְׂתָּאר „blieb übrig“ O. Ex. 10, 15, Jer. I Gen. 19, 17.

3 *Sing. f.* אִישְתַּאלַת Sabb. 13^c, אִיתְשַׁלַת (!) Sabb. 8^a.

2 *Sing. c.* אבאשתא Kidd. 59^a.

1 *Sing. c.* אשתאלית Maas. 49^c, אשתאילת Kil. 28^c, אִישְתַּאלַת Schebi. 39^a.

¹ Nabat. ישאל „verleiht“ CIS II 206.

3 *Plur. m.* אֲשַׁתְּאֲרוֹ O. Gen. 14, 10, Jer. I Gen. 1, 9.

3 *Plur. f.* אֲשַׁתְּאֲרָא O. Gen. 30, 36, Lev. 27, 18.

Imperfect. 2 *Plur.* תִּשְׁתְּאֲרוֹן¹ O. Deut. 4, 27; 28, 62 (auch Merx).

Infinitiv. מִשְׁתַּלֵּא Jer. II Num. 24, 1.

Particip. m. Sing. מִשְׁתַּלֵּי Mo. k. 82^d, מִיבֵאֵשׁ Bab. k. 6^b.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֲשַׁתִּיר Jer. I Ex. 10, 15.

3 *Sing. f.* אֲשַׁתִּירָה O. Jer. I Lev. 18, 25.

3 *Plur. m.* אֲשַׁתִּירוּ Jer. I Gen. 29, 9, אֲשַׁתִּירוֹן Jer. I Deut. 9, 19.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁתִּירוּ O. Jer. I Lev. 18, 30, תִּשְׁתִּירוֹן Jer. I Deut. 28, 62.

2 *Plur. f.* תִּשְׁתִּירֶנּוּ Jer. 2 Kön. 13, 21.

Infinitiv. אֲשַׁתִּירָא O. Jer. I Lev. 18, 20; O. Lev. 15, 32, Jer. I אִיסַתֵּאבֵא.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֲתַבֵּא² O. Sab. Jer. I Ex. 5, 23.

§ 69. *Verba primae Jod s. Waw.*

1. Von *eigentlichen Verben primae Jod* sind sowohl im galil. Dialekt wie in den Targumen vertreten יֵאֵשׁ, יֵבֵשׁ, יֵלֵל, יֵמֵן, יֵנֵק, dagegen יֵטֵב nur in den Targumen. Im Aphel ist Waw statt Jod eingetreten bei יֵטֵב in den Targumen meist, bei יֵנֵק im Onkelostargum in eigentlichen Verbformen stets, während in dem substantivischen *d.* מֵינֵקְתָא „Säugamme“ das im pal. Talm. und jer. Targg. auch in Verbformen vorkommende Jod bewahrt ist. יֵלֵל und יֵמֵן haben Jod im Aphel, יֵאֵשׁ und יֵבֵשׁ kommen im Aphel nicht vor.

2. Bei den *Verben primae Waw* ist das ursprüngliche Waw im Aphel und Ittaphal aller Verba und im Pael und Ithpaal von יֵדָה, יֵדַע, יֵכָח, יֵתֵר erhalten. Beispiele für den letztgenannten Fall finden sich für יֵדָה in den Targumen, יֵדַע im pal. Talmud

¹ Hier ist die Vokalisation des Perfects behufs Erhaltung des Aleph auf das Imperfect übertragen. תִּשְׁתִּירוֹן wäre die regelmässige Form, vgl. Targ. 2 Sam. 22, 32 Merx יֵשְׁתִּירוֹן, wo aber das Schewa gegen die Regel.

² Die Lesart ist auch bezeugt Mas., Ausg. Land. 20; Cod. Soc. 84 אֵבֵאֵשׁ.

(die Targume behalten Jod), יכה in den jer. Targumen, יתר im pal. Talmud u. Midrasch. In das Aphel ist Jod im pal. Talmud eingedrungen bei יתב und יתר, vielleicht auch bei יבל (vgl. bibl. aram. היבל), wenn nicht die vorkommenden Beispiele als Pael zu lesen. In den Targumen finden sich Beispiele eines Aphel mit Jod von ישמ, יקר, יחה, ימה, ינה (Onkelos) und ידה (Jonathan, s. *Merx*, Chrest. Targ. 208), welche kaum nur von ungenauen Copisten herrühren. Im Imperfect und Infinitiv des Peal ist nach der superlinearen Vokalisation das Jod elidiert und durch Verdoppelung des zweiten Stammkonsonanten ersetzt worden, der Vokal des Praefixes ist i^1 , vor dem nicht zu verdoppelnden Resch \bar{e} . Bei ילר hat das Onkelostargum indes den Infinitiv מילר², und in den jer. Targg. wird ebenso Lesung mit \bar{e} vorausgesetzt sein bei Formen wie תיליר, מיקר. Für die Verdoppelung des zweiten Konsonanten tritt in den jer. Targg. häufig Einschaltung eines Nun ein bei ידע. Abgeworfen wird das Jod mit seinem Vokal im Imperativ Peal, Ausnahmen finden sich indessen im galil. Dialekt.

Bei יהב wird im galil. Dialekt in allen Formen des Peal das He zuweilen elidiert, vgl. S. 69.

3. Ein *I*-Imperfect des Peal wird von יתב allenthalben, von יטב und ילר in den jer. Targg., von יהב³ zuweilen im galil. Dialekt gebildet. Das Onkelostargum hat ein *I*-Imperfect von ילר und יף mit Dehnung des i zu \bar{i} und vollem Verschwinden des ersten Radicals.

4. Ein *Haphel* findet sich im galil. Dialekt von ימן, ידה, ידע (in einem alten Schriftstück), ירה, im Onkelostargum von ידע und ימן.⁴ *Schaphel* kommt vor von dem ungebräuchlichen יצא, wobei das ursprüngliche Waw in Jod übergeht, also שיצי. Hierher gehört auch nach seinem gegenwärtigen Lautbestande שיזיב, s. aber S. 207, Anm. 1. Ein *Ischtaphal* (aber kein *Schaphel*) bilden die jer. Targume von יתר. *Denominativ* ist das targumische Reflexivum אשתמודע „erkannte“ O. Jer. I Gen. 42, 8.

¹ Auch bei יטב, wo das bibl. Aram. Ezr. 7, 19 ייטב vokalisiert. S. auch Mas., Ausg. *Land*. 61 Lesart ייטב.

² Fehlerhaft ist מילל O. Num. 22, 38 (auch *Merx*) gegenüber מכל O. Num. 13, 30.

³ Dem galil. Dialekt ist die Bildung eines Imperfects und Infinitivs von יהב (wofür sonst נתן) eigentümlich, vgl. nabat. Impf. יהב CIS II 199.

⁴ Die jer. Targume haben ausserdem *Haphel* von ירה.

Die Beispiele für die Verba primae et tertiae Waw ידא, יחא, ימא, ינא, יעא, יצא, ירא s. § 72.

5. Beispiele für die Verba primae Jod s. Waw.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ a. יתב „setzte sich“ Naz. 54^b, יגב „gab“ Mo. k. 83^b, Sabb. 3^b, ירת „erbte“ Vaj. R. 37, ינק „säugte“ Ber. R. 56, יקר „brannte“ Jeb. 15^a, ידע „wusste“ Gitt. 46^b. — יִהָב O. Jer. I Gen. 25, 6, יִדַע² O. Jer. I Gen. 4, 1.

b. יִתִּיב [ו] O. Jer. I Gen. 19, 30, יִרִית [ו] O. Jer. I Num. 24, 24.

3 *Sing. f.* a. יבשת Bab. b. 13^c, Gitt. 45^c, „war trocken“ Taan. 66^d, ילדת „gebar“ Schebi. 39^a, יקדת Jeb. 15^a. — יִהָבֹת O. Jer. I Gen. 3, 12, יִדַעַת [ו] O. Jer. I Gen. 3, 6, יִתְרַת [ו] „war übrig“ O. Ex. 36, 7.³

b. יהיבת Vaj. R. 37, ילודת Ber. R. 92. — יִתִּיבַת [ו] O. Jer. I Gen. 21, 16, יִלְיֹדַת O. Jer. I Gen. 16, 1, יִכִּילַת „konnte“ O. Ex. 2, 3, Jer. I Gen. 49, 4, יִבְשֶׁת O. Gen. 8, 14.

2 *Sing. c.* a. יתבת Naz. 54^b, יגבת Gitt. 45^c, ילדת Ber. R. 89, יקדת Schir R. III 4, יכלת Ech. R. I 11. — יִהָבֹת O. Jer. I II Gen. 15, 3.

b. יהיבת Ech. R. I 16. — יִכִּילַתָּא [ו] O. Gen. 32, 28, יהיבת Jer. II Deut. 21, 14.

1 *Sing. c.* a. יתבית Jeb. 5^d, יגבית Pea 20^b, יבית Taan. 64^b, ידעית Kil. 32^b. — יִהָבִית O. Jer. I Gen. 1, 29.

b. יִתִּיבִית [ו] Kidd. 61^b. — יִלְיֹדִית O. Jer. II Gen. 21, 7, יִתִּיבִית O. Deut. 9, 9.

3 *Plur. m.* a. יתבון Ber. 9^c, יגבון Gitt. 47^b, יבון Naz. 54^b, יבון Ber. 11^b. — יִהָבּוּ O. Jer. I Ex. 39, 18, יִדַעּוּ [ו] O. Jer. I Gen. 3, 7.

b. יִחִיפּוּ „waren sohlenlos“ O. Deut. 8, 4, יִכִּילוּ O. Jer. I Gen. 13, 6, יִתִּיבוּ [ו] O. Jer. I Ex. 12, 40, יִרִיתוּ [ו] O. Jer. I Num. 21, 35.

3 *Plur. f.* a. יִקְרָא „waren schwer“ O. Gen. 48, 10, Jer. I יקרן.

¹ Nabat. יגב CIS II 204, aeg. aram. f. יגבת ebenda 149.

² Nach Mas., Ausg. Land. 57 f. öfters geschrieben יִדַע oder יִדַעַת, wobei die Aussprache אִדַע vorausgesetzt ist; auch יִהָב kommt vor, s. ebenda 59. Vgl. oben S. 62, 71.

³ יִרַת O. Num. 36, 8, Sab. יִרַת ist Particip mit Perfectendung, vgl. oben S. 229.

b. [וְ]יִלְדָּא O. Gen. 30, 39 Sab., O. Cod. Soc. Jer. I וְיִלְדִין¹
 2 *Plur. m. a.* יהבתון Pea 20^b, ידעתון Pes. 31^c. — ידעתון O.
 Jer. I Gen. 29, 5.

b. [וְ]יִתְיַבְתּוּן O. Lev. 18, 3, Jer. I Deut. 1, 6.

2 *Plur. f. a.* ידעתין O. Jer. I Gen. 31, 6.

1 *Plur. c. a.* יהבנן Jer. I Deut. 26, 18, ידענא Jer. I Gen.
 29, 5.

b. [וְ]יִתְיַבְנָא O. Deut. 3, 29, יִרְיִתְנָא² (יִרְיִתְנָא) O. Jer. I
 Deut. 3, 12.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יִשָּׁב „ist gut“ O. Jer. I Gen.
 12, 13, O. Deut. 5, 16, יִירָת O. Gen. 21, 10.

b. יִזְכּוּל³ O. Ex. 10, 5.

c. יִטיב Sanh. 18^c. — יִטיב O. Jer. I Lev. 13, 46, יִטיב Jer. I
 Deut. 5, 26.

3 *Sing. f. c.* תִּיב O. Gen. 24, 55, Jer. I תִּיתב, תִּלִּיד O. Jer. I
 Gen. 17, 19, O. Ex. 21, 4, Jer. I תִּלִּיד.

2 *Sing. m. a.* תדע Sot. 22^a, Ech. R. I 19, תיהב Ber. 7^b, Ech.
 R. I 2. — תדע O. Gen. 13, 13, Jer. I תנדע, תידע Jer. I Deut.
 21, 13.

b. תִּזְכּוּל O. Gen. 15, 5, Jer. I תִּיכּוּל.

c. תִּיהב Ech. R. I 4. — תִּיתב O. Gen. 27, 44, Jer. I תִּיתב,
 תִּזִּיף „leihest“ O. Deut. 15, 6.

2 *Sing. f. a.* תדעין Targ. Ruth 3, 4.

c. תִּלִּידִין O. Gen. 3, 16, Jer. I תִּלְדִּין.

1 *Sing. c. a.* אִירַת Kidd. 61^b. — אִדַּע O. Gen. 15, 8, Jer.
 I אִנדע.

3 *Plur. m.* ירתון Keth. IV 12, ייבון Naz. 54^b, יתבון Mo. k. 82^a.
 — יִרְתּוּן O. Num. 36, 8, יִדְעוּן O. Jer. I Ex. 14, 18, יִתְבּוּן O.
 Jer. I Gen. 34, 21.

3 *Plur. f.* [וְ]יִלְדִין O. Jer. I Deut. 21, 15.

2 *Plur. m.* תיתבון Bez. 60^c. — תִּדְעוּן O. Ex. 10, 2, Jer. I
 תנדעון.

1 *Plur. c. a.* נירת Pea 15^c, נדע Pesikt. 70^a, m. Suff. ניהביה
 Koh. R. IX 18.

¹ Die Perfectform auf *ān* ist im Onkelostargum unerhört, es ist Verwechselung mit dem Imperfect eingetreten.

² Viell. יִרְיִתְנָא im Text. Participle und Perfect sind vermengt, s. oben S. 229 f. Oder sollte Participle mit Personalpron. יִרְיִתְנָא gemeint sein? Der hebr. Text verlangt ein Perfect.

³ Nabat. יכל CIS II 220.

ב. גיכול O. Gen. 34, 14, Jer. I

Imperativ. *Sing. m. a.* יהב Jeb. 15^a, Kidd. 64^a, Taan. 67^c. — יהב O. Jer. I Gen. 30, 26, דע O. Jer. I Gen. 20, 7.

ב. תיב Ned. 42^b, ייב Bez. 60^d. — יתיב O. Jer. I Gen. 35, 1 (Makkeph), O. Gen. 20, 15 (Silluk).

Sing. f. a. הבי Schebu. 37^a. — הָבִי O. Jer. I Gen. 30, 14.

ב. תיבי O. Jer. I Gen. 38, 11.

Plur. m. a. יהבון Kil. 32^b, Ber. R. 91, יבון Bab. k. 5^c, הבון Keth. 35^a, הבו Keth. 33^c, Kidd. 64^b. — הָבו O. Jer. I Gen. 34, 8, דעו O. Jer. I Num. 32, 23.

ב. יהיבו Kil. 32^a. — תיבו O. Jer. I Gen. 34, 10.

Infinitiv. *a.* מיהב Kil. 32^b, מילד Jeb. 6^a, מיתב Keth. 35^b, מינק Ech. R. II 16, מידע Mo. k. 82^d. — מכל O. Jer. I Num. 13, 30, מיכל O. Jer. I Num. 22, 38 (s. oben S. 253), מדע O. Gen. 15, 13, Jer. I מנדע, מתב O. Gen. 16, 3, Jer. I מיקד, מיתב Jer. I Gen. 11, 28, מילד O. Jer. I Gen. 4, 2, מירת O. Deut. 9, 1.

ב. מירות Jer. I Deut. 9, 1, מיווף Jer. I Deut. 28, 12, מנדוע Jer. I Gen. 19, 26.

Partic. act.² m. *Sing.* יתיב Ber. 9^a, יהיב Sabb. 10^a, יב Ned. 42^c, יויף Keth. 33^c, יכיל Sabb. 3^b, ידע Kidd. 64^c. — יכיל O. Jer. I Num. 11, 14, יתיב O. Jer. I Gen. 14, 12, ידע O. Jer. I Gen. 28, 16.

m. Plur. יהבין Ber. 2^d, יהבין Ech. R. II 14, יתיבין Bikk. 65^d, ידעין Gitt. 45^b. — יתבין Jer. I Num. 13, 30, ידעין O. Gen. 29, 5.

f. Sing. יתבא Keth. IV 14, יתיבא Vaj. R. 9, יכלה Bez. 62^c, ידעה Kidd. 64^a, יבשה Scheb. 37^b. — יתבא O. Jer. I Lev. 15, 23.

f. Plur. יתבן Keth. IV 13, ילדן Taan. 69^a. — ילדן O. Jer. II Ex. 1, 19.

Partic. pass. m. *Sing. d.* יקידא Taan. 69^b, Ech. R. Peth. 34.

m. Plur. ייהיבין O. Jer. I Num. 3, 9.

f. Plur. יקידן Sabb. 14^d.

Pael.

Perfect. 1 *Sing. c.* יקרוית „verstockte“ O. Ex. 10, 1, Jer. I יקרוית.

¹ Gen. 35, 1 ist תיב durch Makkeph mit dem folgenden Wort verbunden, Gen. 20, 15 hat es Silluk. Die Masora, Ausg. Land. 65 verzeichnet die Lesart יתיב Gen. 20, 15 wie die Imperfecta יתיב, יתיב, wahrscheinlich als Pausalformen.

² Palm. Zollt. יהב, Plur. יהבין; äg. aram. pass. יהיב CIS II 149.

³ Auch Gen. 45, 1, Ex. 40, 35 liest Cod. Soc. 84 auffallender Weise יכיל als Particip. Dies wird auch sonst gern angewandt, s. Mas., Ausg. Land. 61.

⁴ Diese intrans. Bildung ist der superlin. Vokalisation fremd.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִיבם „vollzieht die Schwagerehe“ Jer. I Deut. 25, 5, O. m. Suff. וַיִּבְמֵנָה¹ (l. וַיִּבְמֵנָה).

2 *Plur. m.* תִּיבְבוּן „lärmst“ O. Jer. I Num. 10, 7.

Imperativ. *Sing. m.* יִיבם Jeb. 6^b. — יִבֵּם O. Gen. 38, 8, Jer. I יִבֵּם, יִקֶּר „ehre“ O. Deut. 5, 16.

Infinitiv. a. מִיִּלְדָּה „Geburtshilfe leisten“ Sabb. 16^c, מִיִּלְלָא „wehklagen“ Ber. R. 89. — מִיִּקְרָא Jer. I Num. 24, 11.

b. יִקְרָא O. Num. 24, 11.

c. יִקְרוּ Ber. R. 11.

Partic. act. m. Sing. מוֹתֵר „übrig lassend“ Pesikt. 139^a.

m. Plur. מִיִּקְרִין Makk. 32^a.

Partic. pass. m. Sing. [ד] מִיִּחָד „gesondert“ O. Jer. I Gen. 26, 10.

m. Plur. מִיחָפִין „barfuss“ Jer. I Deut. 8, 4.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* a. אֹבִיל „brachte“ Ech. R. I 4, אֹנִיק „säugte“ Pesikt. 23^b. — אֹלִיד „zeugte“ O. Jer. I Gen. 5, 3, אֹפִיב „that wohl“ O. Gen. 12, 16, Jer. I אֹפֵב, אֹפֵב „hatte Überfluss“ O. Gen. 21, 25, אֹפֵב „wies zurecht“ O. Gen. 21, 25.

b. אִיתִיב „setzte hin“ Ter. 46^a, אִינִיק „säugte“ Kil. 27^b. — אִינִיק Jer. II Deut. 32, 13, אִימִין² „glaubte“ O. Jer. I Gen. 45, 26 (Tiphcha), O. Gen. 15, 6 (Tiphcha).

3 *Sing. f.* a. אֹקֶרַת „verehrte“ Bab. b. 13^c, אֹפֶת „lieh“ Bab. m. 9^c. — אֹלִידַת Jer. I Gen. 5, 3, אֹדַעַת „machte kund“ Jer. I Gen. 8, 9.

2 *Sing. c.* a. אֹקֶרַת „verbranntest“ Ech. R. I 31. — אֹלִידַת Jer. I Gen. 35, 11, הֹפַעַתָּה „liesst erglänzen“ Jer. Jud. 5, 3.

b. הִימַנַת Jer. I Gen. 15, 13.

1 *Sing. c.* a. אֹקֶיֶדֶת O. Jer. I Deut. 9, 21, אֹתִבִּית³ O. Lev. 23, 43, Jer. I אֹתִבִּית, אֹדַעַת O. Ex. 6, 3, Jer. II אֹדַעַת.

b. הִימַנִית Ber. 4^c.

3 *Plur. m.* a. אֹבִילוֹן Vaj. R. 26, אֹלִידוֹן Jeb. 11^b, אֹנִיקוֹ Ber. R. 98. — אֹקֶיֶדוֹ O. Jer. I Num. 31, 10, אֹפִיבוֹ Jer. I Deut. 5, 28.

b. אִיתְרוֹן „liessen übrig“ Pea 20^a. — אִימִינוֹ O. Jer. I Ex. 14, 31.

¹ Diese Vokalisation ist nur als Imperf. Peal verständlich.

² Stets mit \bar{i} in der zweiten Silbe.

³ Die Lesart ist fehlerhaft, Ausg. Sab. richtig אֹתִבִּית.

3 *Plur. f. a.* אֹפִיבָא (1. אֹפִיבָא) O. Deut. 29, 25, Sab. אֹפִיבָא.

2 *Plur. m. b.* הֵימְנָתוֹן¹ O. Jer. I Num. 20, 12, Deut. 9, 23.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יוֹלִיד O. Jer. I Gen. 17, 20 (Zak. kat.).

3 *Sing. f. a.* תּוֹנִיק O. Jer. I Gen. 21, 7, Ex. 2, 7 (Merka).

2 *Sing. m. a.* תּוֹפִיבַת Ech. R. I 7. — תּוֹפִיבַת O. Gen. 4, 7, תּוֹלִיד O. Jer. I Gen. 15, 4, תּוֹשִׁיט „streckst aus“ O. Jer. I Gen. 22, 12, [וְ]תִהְיֶה O. Jer. I Ex. 18, 20.

b. תִּיּוֹתֵר Bab. m. 8^a. — תִּהְיֶימִן O. Deut. 28, 67, תִּיּוֹתֵר Jer. I Gen. 4, 7.

1 *Sing. c. a.* אֹפִיבַת O. Jer. I Gen. 32, 12.

3 *Plur. m. b.* הֵימְנָוֹן O. Jer. I Ex. 4, 8, יִלְלוּ „heulen“ Targ. Mich. 1, 8 Merx.

2 *Plur. m. a.* תּוֹשִׁטוֹן Jer. I Gen. 37, 22, תּוֹפִיבַת Jer. I Deut. 24, 10.

b. תִּשְׁטֹן O. Gen. 37, 22, תִּקְרוֹן O. Deut. 7, 5, Jer. I תּוֹקְרוֹן.

1 *Plur. c. a.* נוֹתִיר Ech. R. I 7, נוֹדַע Vaj. R. 25. — נוֹפִיבַת O. Jer. I Num. 10, 29, נוֹדַע O. Jer. I Gen. 18, 17.

Imperativ. *Sing. m.* אֹקִיר Taan. 66^d, אֹדַע Ruth R. III 1, m. Suff. הוֹדַעִיהָ Ned. 37^c. — אֹתִיבַת O. Jer. I Gen. 47, 6.

Sing. f. אֹבִילִי Jer. I Ex. 2, 9, m. Suff. אֹנִיקִיהָ (1. אֹנִיקִיהִי) O. Ex. 2, 9.

Plur. m. אֹבִילוֹ O. Jer. I Gen. 42, 19.

Infinitiv. *a.* מוֹדַע R. h. S. 57^b.

b. אֹפִיבָא O. Jer. I Gen. 32, 12, אֹפִיבָא O. Deut. 28, 63 (auch Merx).

c. אֹדוּעִי Jer. I Gen. 21, 14.

Partic. act. *m. Sing. a.* מוֹדַע Mo. k. 81^c, מוֹקֵר Mo. k. 81^c. — מוֹקֵד O. Jer. I Lev. 16, 28.

b. מִיּוֹתֵר Ab. z. 39^b, מִיּוֹבֵל „tragend“ Sot. 22^a.

m. Plur. a. מוֹתֵבִין Ech. R. Peth. 24. — מוֹפִיבַת Targ. Mich. 7, 3 Merx. *b.* מִהְיֶמֶן O. Jer. I Deut. 1, 32.

f. Sing. a. מוֹקֵרָא Ber. 5^c.

b. d. מִנְקָתָא O. Ex. 2, 7, Jer. I מִנְקָתָא, m. Suff. מִנְקָתָא O. Gen. 35, 8.

Partic. pass. *m. Sing. a.* מוֹדַע Schebi. 35^b, Vaj. R. 25.

b. מִהְיֶמֶן Gitt. 47^a. — מִהְיֶמֶן² O. Jer. I Gen. 21, 7 (Mehuppak),

¹ Ausg. Sab. hat auch hier das der Regel entsprechende הֵימְנָתוֹן.

² Mit Kamez, ohne dass der Satzton die Veranlassung sein könnte, wahrscheinlich in Nachahmung der Nominalendung *ān*.

Num. 12, 7 (Merka), Deut. 33, 8 (Silluk), *d.* מְהִימָנָא O. Jer. I Deut. 7, 9.

m. Plur. b. מהמנין Vaj. R. 34.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְהִיב (!) Keth. 34^b, אִתְלִיד Ech. R. I 11, אִיקַד Chag. 77^c. — אִתְהִיב O. Ex. 4, 25, אִתְדַע O. Lev. 4, 23.

3 *Sing. f.* אִתְהִיבַת Sabb. 3^b. — אִתְהִיבַת O. Lev. 19, 20, אִתְלִידַת O. Gen. 24, 15, Jer. I אִתְלִידַא.

3 *Plur. f.* אִתְלִידַא O. Gen. 6, 1, Jer. I אִתְלִידוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְהַב Koh. R. XI 1. — יִתְלִיד O. Deut. 15, 19.

3 *Sing. f.* תִּתְהַב Vaj. R. 19. — תִּתְהִיב O. Num. 26, 54.

3 *Plur. m.* יִתְהַבּוּ Schebu. 37^d. — יִתְהַבּוּ O. Lev. 11, 38.

Infinitiv. מִתְהַבַּא Jer. I Num. 20, 21.

Particip. מִתְהַבַּא Jer. I Lev. 11, 38.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְיַאשׁ „verzweifelte“ Bab. m. 8^c, אִתְיַסַר „wurde gezüchtigt“ Schir R. II 16. — אִתְוַכַּח „rechtete“ Jer. I Gen. 21, 25, אִתְיַחַד „war allein“ Jer. II Num. 31, 50.

3 *Sing. f.* אִתְבַּשַׁת (v. יַבַּשׁ) Jer. I Gen. 8, 14.

3 *Plur. m.* אִתְלִדּוּ O. Lev. 25, 45.

3 *Plur. f.* אִתְדַעִין¹ Keth. 26^c. — אִתְוַכַּחוּ Jer. I Gen. 20, 16, אִתְיַבְּשׁוּ Jer. I Gen. 26, 26, אִתְיַחַמּוּ (1. אִתְיַחַמּוּ) „wurden brünstig“ O. Gen. 30, 39, Jer. I אִתְיַחַמוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְיַאשׁ Jer. I Deut. 29, 18.

1 *Sing. c.* אִתְיַקַר O. Jer. I Ex. 14, 17.

3 *Plur. m.* יִתְוַתְרוּ „werden überflüssig“ Schek. 48^d. — יִתְלִדּוּ O. Jer. I Gen. 8, 17, יִתְיַבְּשׁוּ Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Infinitiv. מִתְיַבְּמַא Jeb. 6^b.

Particip. *f Plur.* מִתְיַחַמּוּ O. Jer. I Gen. 30, 38.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְוַתַּב „wurde eingesetzt“ Meg. Taan. (b. Taan. 17^b). — אִתְוַתַּב „liess sich als Fremdling nieder“ O. Gen. 20, 1.

2 *Sing. c.* אִתְוַכַּחַת „wirst gerechtfertigt“ O. Gen. 20, 16.

3 *Plur. m.* אִתְוַתְבוּ O. Ex. 6, 4, Jer. I אִתְוַתְבוּ.

¹ Zur Endung s. S. 203.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְּקַד „wird verbrannt“ O. Lev. 6, 23, Jer. I תִּתְּקַד.

3 *Plur. m.* יתוּשְׁמֹן „w. ausgedehnt“ Jer. I Gen. 16, 12, יתֵּהֱמֹן¹ O. Gen. 42, 20, Jer. I יתֵּהֱמֹן.

Infinitiv. a. מִתְּקַד Jer. I Lev. 20, 2.

b. אִתְּתַבּא O. Gen. 19, 9, Jer. I אִתְּתַבּא.

Particip. m. *Sing.* מִתְּקַב Targ. Jon. 2, 9 Merx.

m. *Plur.* מִתְּקַדִּין Jer. 2 Kön. 19, 35.

Ischtaphal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁתַּחֲרוּן „werdet übrig gelassen“ Jer. I Deut. 4, 27.

Particip. m. *Plur.* מִשְׁתַּחֲרוּן Jer. I Deut. 7, 20.

§ 70. *Verba mediae Waw s. Jod.*

1. *Verba mit konsonantischem Waw* sind וּג, חוּר, כּוּן, עוּר, צוּח, רוּח, תוּה. Unter den Verben *tertiaie Waw s. Jod*² gehören hierher הוּה, חוּה, טוּה, לוּה, רוּה, שוּה. Ihre Abwandlung unterscheidet sich nicht von der bei starken Verben üblichen. Auffallend ist die Vokalisation תִּכְוֹן O. Num. 34, 7 mit Kamez, wogegen וִיתְוֹרֶן O. Num. 8, 7 mit Pathach, vgl. die Participia des Pael der eigentlichen *Verba mediae Waw s. Jod* und S. 205 Anm. i.

2. Bei den *eigentlichen Verben mediae Waw s. Jod* findet sich als *intransitive Form* im Perfect des *Peal* nur מִית „er starb“, סִיב „er wurde alt“.

Ein Imperfect auf *i* wird in den Targumen gebildet von בַּת „er übernachtete“, סַם „er setzte“, דִּן „er richtete“. (bei dem letzteren auch Imperf. auf *u*). Davon werden סַם und דִּן als *Verba mediae Jod* zu betrachten sein, während בַּת vom Nomen בֵּית abgeleitet ist. יִזִּיר O. Ex. 21, 14 (Merx) ist wohl nur Nachbildung des hebr. יָזַר.

3. Das *transit. Perfect des Peal* hat in der 3 Pers. *Sing.* und *Plur. m.* nach der superlin. Vokalisation Kamez, in allen

¹ Ausg. Sab. regelrecht יתֵּהֱמֹן, die Lesung von Coc. Soc. 84 hat aus *ay* entstandenes *ā*, s. S. 66.

² Nach Nöldeke in Wright, Compar. Gramm. 243 wäre nur hier die Form mit konsonantischem Waw ursprünglich, während alle übrigen *Verba* dieser Art als *Denominativa* zu betrachten sind.

anderen Formen Pathach (während das Bibl. Aram. und das Syrische auch hier das Kamez festhalten), das *intransitive Perfect* in der 3 Pers. Sing. und Plur. m. \bar{i} , sonst \bar{e} . Bei den intransitiven Formen ist die Analogie der Intransitiva des starken Verbs (s. S. 204) von Einfluss gewesen, nur dass die 3 Pers. Sing. m. \bar{i} hat statt \bar{e} . Das Pathach der transitiven Formen ist als Analogiebildung nach den Verbis geminatis zu erklären, der nur die 3 Pers. Sing. u. Plur. m. widerstand.

Im *Imperfect* und *Infinitiv* hat das Praefix nach der superlinearen Vokalisation stets Schewa (Ausnahme יִיְהוֹם O. Ex. 12, 23), während sowohl die galiläischen Texte als das Onkelostargum Ausg. Sab. und die Mašora dieses Targums öfters nach der Analogie des Verba geminata¹ den ersten Stammkonsonanten verdoppeln und das Praefix mit i oder (bei Aufgabe der Verdoppelung) mit \bar{e} versehen.

Das Onkelostargum hat nur A-Infinitive (eine Bildung auf \bar{i} s. § 78, 2), im galil. Dialekt und in den jerus. Targümen gehen U- und A-Infinitive neben einander her, vgl. § 63, 2.

4. Die *Participia* des *Peal* haben im Onkelostargum im Sing. m. stets \aleph am Anfang der zweiten Silbe, in den übrigen Formen stets Jod², während im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. auch im ersten Fall oft Jod geschrieben wird. Der Unterschied war für die spätere Zeit jedenfalls nur ein orthographischer (vgl. S. 45). Die Abkürzungen קאי , קא für קאים , תאי für תאים (nicht im Onkelostargum) beruhen auf babyl. Einfluss. Hebraïsmen sind die Participia דר , דנין , ועין , צדין im pal. Talmud.

5. Im *Pael* und *Ithpaal* ist der mittlere Konsonant Jod, der als verdoppelt zu denken ist, ausgenommen im Particip des Pael, bei welchem die superlin. Vokalisation dem Jod ein Kamez vorangehen lässt (s. die Beispiele).

6. Im *Aphel* (wofür der galil. Dialekt Haphel bei תוב) hat

¹ Eine Neigung, die Lautfolge kētāl , kētūl in kittāl , kittūl zu verwandeln, ist auch sonst zu beobachten (s. Barth, Nominalbildung 196), vgl. ניברך „wir segnen“ Naz. 54^b, מיקרבה „nahe bringen“ Ber. 13^d und oben S. 53. Blosser Dehnung eines Schewa zu einem vollen Vokal kann ausserdem Folge nachlässiger Aussprache sein, s. *Safir*, ²Eben Sappir I 55^a.

² Dies Jod wird stets mit Schewa versehen und eröffnet also eine Halbsilbe, während אָרְעִיתָא , אָרְיִתָא (s. S. 56. 137. 140 f. 154) geschrieben wird und das Jod im Wortinnern kein Schewa vor sich haben kann, z. B. ד. זָחִיא „schlagend“ O. Ex. 21, 19, s. S. 152 Anm. 5, 281.

das *Perfect* und der *Imperativ* in der Regel nach der superlin. Vokalisation als Vokal des Praefixes Schewa. Beispiele wie שָׁעִיָּו und שָׁצִיָּת sind nach Analogie der Verba geminata gebildet. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben daneben noch ein Praefix mit \bar{o} nach Analogie der Verba primae Waw. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Perfect in der 3 Plur. m. und f. \bar{i} , sonst \bar{e} , im Imperativ im Sing. m. \bar{e} , sonst \bar{i} . Ausnahmen sind שָׁנִיָּה „er erregte“ und שָׁרָה „er roch“.

Im *Imperfect*, *Infinitiv* und *Particip* schreibt die superlineare Vokalisation das Praefix meist ebenfalls mit Schewa, selten mit Pathach (s. oben), aber auch mit Kamez,¹ und zwar dies durchgängig im Imperfect und Infinitiv des Aphel von תּוּב , ebenso im Particip שָׁנִיָּה „lassend“ (so auch Imper. שָׁנִיָּה)² und in einigen anderen vereinzelt Fällen. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Imperfect und Particip in der Regel \bar{i} , selten \bar{e} . Der pal. Talm. und Midr. und die jer. Targg. haben auch hier zuweilen Praefixe mit \bar{o} .

Das *Ittaphal*, das in der superlin. Vokalisation vom Ithpeel deutlich geschieden ist und überall da steht, wo ein Passiv vom Aphel zu erwarten ist, hat in der zweiten Silbe stets Kamez. Die jer. Targume und Meg. Taanith nach dem babyll. Talmud haben auch Formen mit \bar{o} , die auch für den galil. Dialekt voraussetzen wären.

7. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben *Ithpeel* mit \bar{a} und \bar{i} in der Stammsilbe neben einander, das Onkelostargum hat nur \bar{a} , für das im Perfect einige Mal Pathach gesetzt wird. Das Taw des Praefixes hat stets Schewa, was auch im pal. Talmud und Midrasch dadurch deutlich wird, dass י , ז als erste Stammkonsonanten an ihrem Platze bleiben und י nicht assimiliert wird (anders beim Ithpaal).

8. Ein *Polel* und *Ithpolal* findet sich öfters im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. in der im Hebräischen üblichen

¹ Nach *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. 71, wäre dies Kamez durch Vortondehnung entstanden. Aber es ist dann nicht zu verstehen, warum dieselbe nicht auch im Perfect auftritt. Vielmehr ist aus ya^2a und ma^2a über ya^2 und ma^2 $y\bar{a}$ und $m\bar{a}$ geworden. Dann ist das Infinitivpraefix mit \bar{a} , das sich im bibl. Aram. nicht findet, sekundäre Bildung, und die bibl. Formen יְהַקִּים sind nach יְהַיְבִינֵן Ezr. 6, 5, יְהַקִּים und יְהַקִּים zu lesen.

² Vgl. אֲנִיָּה „ich lasse ruhen“ O. Ex. 33, 14.

Form.¹ Im Onkelostargum ist der Vokal der ersten Stammsilbe nicht *ō*, sondern, wie es im Aramäischen zu erwarten, *ā*.

9. Durch Ausstossung von *ל* in הלך „gehen“ ist entstanden das targumische Imperfect יהך² O. Jer. I Deut. 20, 6, Plur. [ד]יהכון O. Ex. 32, 1 mit Elision des He תכון Jer. I Gen. 13, 7, Infin. [ל]מהך O. Deut. 29, 17.

Eine an das Particip sich anschliessende Bildung ist תאיבו Jer. I Gen. 8, 3 von תוב „zurückkehren“, und יירם O. Deut. 8, 14; 17, 20, יראם Targ. Jes. 52, 13 Merx von רום „erhaben sein“, vgl. § 68, 1. — Denominativ von עין „Auge“ ist עייני „beobachtete“ Jer. II Deut. 32, 10, Partic. act. מעייני Mo. k. 81^d.

9. Beispiele für

die Verba mediae Waw mit konsonantischem Waw.

Peal. Perfect. 3 Sing. m. צוה [ו] „rief“ O. Jer. I Gen. 27, 34, תוה [ו] „entsetzte sich“ O. Gen. 27, 33.

3 Sing. f. צוחת Gitt. 43^b.

Imperfect. 3 Sing. m. יצוה Jer. I Ex. 22, 22.

3 Plur. f. יצוון „sind weiss“ O. Jer. I Gen. 49, 12.

Partic. act. m. Sing. צוה Ber. R. 70. — תוה O. Deut. 28, 67.

m. Plur. צווחין Taan. 68^a. — צווחין Jer. I Num. 25, 8.

Pael. Perfect. 3 Sing. m. בוי „zielte“ Jer. I Num. 25, 8, חור „machte weiss“ Jer. II Lev. 17, 16, שור „sprang“ Jer. I Ex. 17, 8, זווי „kopuliert“ (von זוג = ζεύγος „Paar“) Jer. I Deut. 34, 6.

1 Sing. m. כונית R. h. S. 59^d.

3 Plur. m. כוונן Schek. 47^a.

1 Plur. c. כוונן Jer. II Deut. 2, 8.

Imperfect. 2 Sing. m. [ד]תחור O. Jer. I Lev. 13, 58.

3 Plur. m. [ו]יהוון O. Jer. I Num. 8, 7.

2 Plur. m. תכוון O. Num. 34, 7, 8, Jer. I II תכוון.

Infinitiv. a. מכוונה Ber. 5^a. b. כוני (פוני) Jer. I Gen. 49, 14.

¹ Nach Nöldeke (in seiner Recension von Kautzsch's Gramm. d. Bibl. Aram.) Gött. Gel. Anz. 1884, S. 1016 ist die Bildung eine echt aramäische. Im Chr. Pal. s. פסעם und לבס Schwally, Idioticon 10. 88.

² Aeg. aram. תהך CIS II 145 B.

³ Es besteht kein Grund, die Form für Aphel zu halten (so Merx, Chrest. Targ. 198), vgl. oben S. 215.

Partic. act. m. Sing. מְעוֹר „blind machend“ O. Ex. 23, 8.
f. Sing. מחורא Ber. 4^c, מכוונא Kil. 32^c.

Aphel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* ארווח „machte weit“ Jer. I Gen. 26, '22.

Infinitiv. מרווחה Ned. 39^b.

Partic. act. m. Plur. מְצוֹחִין O. Ex. 5, 8.

Partic. pass. f. Plur. מְכֹנֵן O. Ex. 26, 5, Jer. I מכוונן.

Ithpeel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתרווח „wurde gesund“ Jer. I Gen. 25, 21, איתרווח Jer. Jos. 10, 41.

3 *Plur. m.* אתרווחו O. Gen. 20, 17, Jer. I אתרווחו.

Ithpaal. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתכוון Schebi. 35^a, איתעור „wurde blind“ Ber. R. 17.

Partic. m. Sing. מתכוון Schebi. 35^a.

m. Plur. מתכוונין Chag. 77^b.

f. Plur. מתכוונן Jer. I Gen. 26, 35.

10. Beispiele für die Verba mediae Waw s. Jod mit vokalischem Waw oder Jod.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* קם „stand auf“ Kidd. 64^a, נם „schlummerte“ Ter. 45^c, צם „fastete“ Kil. 32^b. — קם O. Jer. I Ex. 20, 18, בָּת „übernachtete“ O. Jer. I Gen. 32, 21, תב „kehrte um“ Jer. I Gen. 4, 24, דן „richtete“ Jer. I Gen. 21, 17, m. Suff. דִּנְנִי O. Gen. 30, 6, זע „zitterte“ Jer. I Num. 21, 35.

b. מית „starb“ Gitt. 48^a. — מִית O. Jer. I Gen. 5, 20, סִיב „war alt“ O. Jer. I Gen. 27, 1.

3 *Sing. f. a.* קמת Taan. 64^b, Ber. R. 59, תבת Ab. z. 41^a. — תָּבַת O. Jer. I Gen. 8, 9, קָמַת O. Jer. I Gen. 37, 7, עָקַת „war bedrängt“ O. Jer. I Gen. 32, 7, זָעַת Targ. Jud. 5, 4 Merx.

b. מִיתָת Kidd. 61^b. — מִיָּתָת O. Jer. I Gen. 35, 19.

2 *Sing. c. a.* קמתה Sabb. 7^c. — הָסַתָּה „hattest Mitleid“ Targ. Jon. 4, 10 Merx, דרתה „wohntest“ Jer. I Gen. 21, 23.

b. מִיתָתָת Ber. R. 11.

1 *Sing. c. a.* קמית Keth. 35^a, קאמית Vaj. R. 34, דנית Bab. m. 8^c. — הָבִית „verschuldete mich“ O. Jer. I Num. 22, 34, תָּבִית O. Jer. I Gen. 6, 7, עָקִית O. Gen. 27, 46.

b. סִיבִיתָת O. Jer. I Gen. 27, 2.

3 *Plur. m. a.* קמון Keth. 30^d, קמו Jeb. 15^a, דנון Meg. 74^a. —

- קָמוּ O. Jer. I Gen. 18, 16, קָמוּן Jer. I Deut. 9, 19, בָּתוּ O. Jer. I Gen. 24, 54, תָּבוּ O. Jer. I Ex. 14, 28, וְעוּ O. Jer. II Ex. 20, 15.
- b. מִיתוּן Ter. 45^d, מִיתוּ Ab. z. 41^d. — מִיתוּ O. Jer. I Gen. 7, 22, תֵּאִיבוּ Jer. I Gen. 8, 3, O. תָּבוּ, סִיבּוּ O. Gen. 18, 11.
- 3 *Plur. f. a.* קָמוּן Sanh. 28^b. — קָמָא¹ O. Jer. I Num. 27, 2.
- 2 *Plur. m. a.* תָּבִיתוּן O. Jer. I Deut. 1, 45, תָּבִיתוּן O. Jer. I Ex. 32, 30.
- 1 *Plur. c. a.* תָּבִנָא O. Jer. I Gen. 43, 10, תָּבִנָא O. Jer. I Deut. 1, 41.
- b. מִיתָנָא O. Jer. I Num. 20, 3.
- Imperfect.** 3 *Sing. m. a.* יָמוּת Ab. z. 40^d, לִימוּת Dem. 21^d, יָתוּב Kidd. 61^d, יָקוּם Sanh. 18^c, יָחוּם „näht“ Kil. 32^d. — יָקוּם O. Jer. I Deut. 13, 2, יָחֹב O. Jer. I Lev. 4, 22, יָחֹב Sab. יָמוּת O. Jer. I Ex. 21, 18, יָחֹב², יָחֹב O. Jer. I Deut. 30, 9, יָחֹב Sab. יָחֹם O. Ex. 12, 23.
- b. יָזִיד „sinnt Arges“ O. Ex. 21, 14, יָזִין O. Deut. 32, 36, יָבִית Jer. I Ex. 23, 18.
- 3 *Sing. f. a.* תִּיעוּק Jer. I Deut. 4, 30.
- b. תָּבִית O. Jer. I Deut. 21, 23.
- 2 *Sing. m. a.* תִּיקוּם Bab. m. 9^d, תוּע „weichst“ Ab. V 22. — תִּקוּן [וְ] „schneidest ab“ O. Deut. 25, 12, Sab. תִּיקוּן O. Jer. I Ex. 34, 21.
- b. תָּסִים „setzest“ O. Lev. 19, 14.
- 2 *Sing. f. a.* תָּמוּתִין Keth. IV 9 (Ausc. Lowe). — תָּמוּתִין Targ. Ruth 1, 17.
- b. תָּבִיתִין Targ. Ruth 1, 16.
- 1 *Sing. c. a.* אָקוּם Gitt. 46^d, אָקוּם Koh. R. X 19, אִינור „mache urbar“ Tos. Bab. m. IX 13. — אָמוּת O. Gen. 19, 19, Jer. I אִימוּת, אָתוּב O. Num. 22, 34, Jer. I אִיתוּב, Merx אִיתוּב O. Gen. 18, 21, Sab. אִידִין.
- 3 *Plur. m. a.* יָקוּמוּן Bikk. 65^c, Ber. R. 63. — יָתוּבוּן Jer. I Gen. 7, 4.
- b. יָבִיתוּן O. Ex. 23, 18, [וְ]יָדִינוּן O. Ex. 18, 22, Jer. I יָדוּנוּן.
- 3 *Plur. f. a.* יָסוּפוּן Jer. I Deut. 25, 12, יָסוּפוּן „gehen zu Ende“ Jer. I Num. 17, 25, O. [וְ]יָסוּפוּן.
- 2 *Plur. m. a.* תָּמוּתוּן O. Jer. I Gen. 3, 3.
- 1 *Plur. c. a.* גִּיקוּם Pesikt. 88^a. — [וְ]גִיתוּב O. Jer. I Num. 14, 4.

¹ Das Pathach fällt auf, ist aber sicherlich beabsichtigt, da die 3 Sing. f. קָמָא lautet.

² Mas., Ausg. Land. 78 יָמוּת.

b. נָבִית O. Jer. I Gen. 19, 2.

Imperativ. *Sing. m. a.* קוּם Ab. z. 39^b, דוֹן Schebu. 37^b, זוֹן „ernähre“ Keth. 28^d, כּוֹל „miss“ Sanh. 27^d. — קוּם O. Jer. I Gen. 35, 1, לוֹט „fluche“ O. Jer. I Num. 22, 6, צוֹר „jage“ O. Jer. I Gen. 27, 3, זַע (!) „zittere“ Jer. III Ex. 14, 21, מוֹת O. Deut. 32, 50.

Sing. f. קוּמִי ¹ Schir R. I 3. — קוּמִי O. Gen. 21, 18, תּוֹבִי O. Jer. I Gen. 16, 9.

Plur. m. a. קוּמוּ Ber. R. 92. — תּוֹבוּ O. Jer. I Gen. 43, 2, זוֹרוּ O. Jer. I Num. 16, 26.

b. בֵּיתוֹ O. Jer. I Gen. 19, 2.

Plur. f. a. קוּמָא Targ. Jes. 32, 9 (s. oben S. 224). — תּוֹבנָא (s. S. 221) Targ. Ruth 1, 12.

Infinitiv. *a.* מִידוֹן R. h. S. 58^d, מִיקוּם Keth. 30^d, מִיחוּם Kil. 32^d, מִמוּת R. h. S. 57^a, מִישוּע „tünchen“ Ber. R. 38. — מִקוּם Jer. I Gen. 31, 35, מִיצוֹר Jer. I Gen. 25, 27, מִידוֹן Jer. I Ex. 18, 14, מִילוּם Jer. I Num. 23, 11.

b. מִמַּת Ab. z. 40^d, מִימָם Schebi. 38^b, מִימָם „altern“ Sanh. 18^c. — מִמָּקָם [ל] O. Gen. 31, 35, O. Deut. 9, 2, מִמָּקָם Jer. I מִמָּקָם, [ל] מִדוֹן O. Ex. 18, 13, Jer. I מִדוֹן, מִמַּת O. Jer. I Gen. 3, 4, מִמָּנָה [ל] „ruhen“ O. Jer. I Gen. 3, 8.

Partic. act. m. Sing. קָאִים Sanh. 28^b, קָאִים Taan. 67^c, קָאִי Vaj. R. 5, קָא (babyl. aram. Verkürzung), Ber. 13^b, קָאמְרִינִן „wir sagen“ Schek. 50^b, קָאמְרִינָא „ich komme“ Sanh. 18^c, קָתְנִי „er tradiert“ Jom. 42^c, דָּאִיר „wohnend“ Bab. m. 10^b, דָּר Pes. 32^a, מֵאִית Ber. 9^a, מֵיִית R. h. S. 57^b, דָּאִין Bab. m. 8^c, צִיִּים Ned. 40^d, דִּיש „tretend“ Bab. b. 15^c, צִיִּיר „bindend“ Ber. 7^c, חִיִּים Bab. b. 15^c, צִיִּיר Ber. R. 79. — קָאִים O. Jer. I Ex. 3, 5, קָאִי Jer. I Gen. 24, 13, תָּאִיב O. Jer. I Ex. 33, 11, תָּאִי Jer. I Gen. 27, 40, לִיִּים Jer. II Gen. 12, 3, מֵאִית O. Gen. 50, 5, Jer. I מֵיִית „weichend“ Jer. I Ex. 33, 11. — דָּאִיב ² „samenflüssig“ O. Jer. I Lev. 15, 2.

m. Plur. f. קִימִין Kidd. 61^c, דִּינִין Bab. m. 8^c, דִּנִּין Bab. m. 8^c, מֵיִיתוֹן Mo. k. 82^d, מֵיִיתוֹן Sabb. 3^d, מֵתִין Jeb. 6^b, צְדִין Ech. R. I 45, זְעִין „weichend“ Ber. 4^c, זְנִין „ernährend“ Dem. 22^a. — תִּיבִין

¹ Imp. fem. ist κοῦμα Mark. 5, 41 SBC (wogegen AD κοῦμα) „ἔγειρε“. Die kurze Form kann erklärt werden durch Anwendung der Masculinform für die Femininform, aber auch durch Wegfall des schliessenden *i* bei betonter Paenultima, vgl. איזילי חתיך „gebe schneide“ *f.* Sabb. 16^c, זבין „kaufe“ *f.* Ber. 5^a L. und oben S. 68. Eusebius sagt indes im Onom. sacr. ausdrücklich: κοῦμα πρὸς ἄδρα, κοῦμα πρὸς γύβαια. S. auch S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 1.

² Zur Vokalisation s. S. 228.

O. Gen. 8, 3, Jer. I תיבין, דינן Targ. Mich. 3, 11 Merx, קיימן
Jer. I Deut. 25, 10.

f. Sing. ציימה Chag. 77^d, טייסא „fliegend“ Mo. k. 82^b. —
דייבא O. Jer. I Gen. 30, 1, דיבא O. Lev. 15, 19, Jer. I מיתא

f. Plur. קיימן Taan. 66^c. — פייגן „erschlaffend“ O. Gen. 45, 26,
חיילן Jer. II Ex. 15, 20.

Partic. pass.¹ *m. Sing.* ליט Kil. 27^b, ניה Sabb. 14^d. — ליש
„geknetet“ O. Jer. I Num. 11, 8, ליט O. Gen. 4, 11, Jer. I לייט,
שיע „geglättet“ Jer. I Deut. 22, 11.

m. Plur. ליטין • Pesikt. 23^b. — צירין „eingeengt“ O. Num.
21, 29.

f. Sing. ניהא Sabb. 2^d, ציירה „gemalt“ Ab. z. 42^d. — ליטא O.
Jer. I Gen. 3, 17.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* גייר „machte zum Proselyten“ Sanh. 29^c.
— זיין „bewaffnete“ Jer. I Gen. 14, 14, קיים „erhielt“ O. Jer. I
Num. 30, 15, טייל „ging“ Jer. I Gen. 24, 61, פיים „besänftigte“
Jer. I Gen. 19, 3.

2 *Sing. m.* קיימת Ber. R. 56, פייסתה Schek. 49^b, פייסת Pea
21^b. — קיימתא O. Jer. I Num. 11, 12, הייכת „lachtet“ O. Gen.
18, 15.

1 *Sing. c.* קיימת Naz. 54^b, דיינית „richtete“ Ber. R. 32.

3 *Plur. m.* קיימו O. Jer. I Gen. 21, 31.

2 *Plur. m.* קיימתון Sabb. 8^d.

2 *Plur. f.* קיימתין O. Jer. I Ex. 1, 18.

Imperfect. 3 *Plur. m.* יקיימו O. Jer. I Gen. 12, 12, יתייבון
„verurteilen“ O. Deut. 25, 1.

Imperativ. *Sing. m.* פיים Kidd. 61^a. — טייל Jer. I Gen.
13, 17.

Plur. m. קיימו O. Num. 31, 18, צייתו „höret“ Jer. I Deut.
27, 9.

Infinitiv. *a.* מקיימה Gitt. 48^b. — מדיינא Jer. I Gen. 43, 17.

b. קיימא O. Jer. I Gen. 6, 19, הייבא O. Ex. 32, 6.

Partic. act. *m. Sing.* מתייב „beantwortend“ Sabb. 5^a, מסייע
Pea 19^b, מצייר Ber. 7^b, מחייט „nähend“ Schebi. 35^a, מנייב „ant-
wortend“ Ber. R. 80, מפיים Keth. 35^d, משייע (s. S. 261 Anm. 1)
„tünchend“ Ber. R. 38. — מהייך O. Gen. 21, 9; 26, 9.

¹ Kein eigentliches Partic. pass. ist עיר „wach“, vgl. Theodor. Dan. 4, 10
εἶρ (l. *ir*), *Plur.* עירין Ber. 2^d.

m. Plur. מקיימין Ber. 3^b, קיימין (s. S. 229 f.) Pes. 34^d, מטיילין Naz. 56^a, מטייען Dem. 24^a. — מִהֲיָכִין O. Ex. 32, 18.

Partic. pass. m. Sing. מצויר „bemalt“ Jer. I Gen. 37, 3.

m. Plur. מִצִּירִין O. Ex. 25, 33, מוֹיָנִין „bewaffnet“ O. Gen. 49, 19, Jer. I מווינין.

f. Sing. מפייסא Ab. z. 41^d. — מצוירא Jer. I Lev. 26, 1.

Aphel.

Perfect. ¹ 3 *Sing. m. a.* התיב „entgegnete“ Sanh. 24^d, ארים „erhob“ Schebu. 37^b, Vaj. R. 22, אדיק „schaute“ Kil. 32^b, אניף „schwang“ Ber. R. 59, אניב „antwortete“ Erub. 18^d. — אָקִים „liess aufstehen“ O. Jer. I Gen. 35, 14, אָתִיב O. Jer. I Gen. 14, 16, Num. 23, 12 (Merx אָתֵב!), אָרִיק „goss aus“ O. Gen. 35, 14, אָצִית „hörte“ O. Jer. I Deut. 1, 45, אָנִיחַ „erregte“ O. Ex. 17, 8, Num. 21, 26, Jer. I אגח, אָרַח „roch“ O. Jer. I Gen. 27, 27.

b. הוטיב Kil. 27^d, אודיק Bez. 63^a. — אוקים Jer. I Deut. 9, 19.

3 *Sing. f. a.* אָתִיבַת O. Gen. 31, 14, Jer. I אתבת.

2 *Sing. c. a.* אטיפת „machtest schwimmen“ Ab. II 6, אקימת Schir R. III 4. — אתיבתא Jer. I Gen. 14, 21.

1 *Sing. c. a.* אָרִימִית O. Gen. 14, 22, Jer. I ארמית, אָרִימִית O. Gen. 9, 17.

3 *Plur. m. a.* התיבון Ber. 4^c, ארימון Dem. 22^a, אריבון Ned. 42^d, אפיו, איתבו O. Deut. 1, 25, Jer. I איתבו, אציתון Keth. 34^b. — אָתִיבו O. Deut. 1, 25, Jer. I איתבו „entweihten“ Jer. I Num. 16, 26, אָעִיקו „quälten“ O. Gen. 49, 23.

3 *Plur. f. b.* אוקימן Keth. 26^c.

2 *Plur. m. a.* ארימיתון² Dem. 22^a, Schek. 48^c. — אתיבתון O. Jer. I Deut. 1, 14, אקימיתון Jer. I Deut. 1, 6.

1 *Plur. c. a.* אָתִיבנא O. Jer. I Gen. 43, 21.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יָקִים O. Jer. I Deut. 18, 15, יָתִיב O. Jer. I Lev. 5, 23, [וְ]יָרִיק O. Jer. I Lev. 2, 1, [וְ]יָעִיק O. Deut. 28, 52, יָנִיחַ „schafft Ruhe“ O. Jer. I Deut. 25, 19.

b. m. Suff. יוקימניה Jer. I Lev. 27, 8.

3 *Sing. f.* תָּתִיב O. Jer. I Deut. 25, 9.

2 *Sing. m.* תָּתִיב O. Jer. I Gen. 24, 6, [וְ]תָצִית O. Jer. I Ex. 15, 26, תָּמִית „tötest“ O. Gen. 42, 37.

1 *Sing. c. m. Suff.* אתיביניך Keth. IV 10. — *a.* אָתִיב O. Jer. I Gen. 24, 5, אָקִים O. Jer. I Gen. 17, 19, O. Gen. 9, 11, אָקִים O.

¹ Palmyr. אקים de Vogüé 4, *f.* אקימת ebenda 7, *Plur.* אקימו ebenda 5; nabat. אקים CIS II 161, *Plur.* אקימו CIS II 164.

² Vgl. S. 230.

Gen. 17, 21, Dt. 18, 18, אָנִיָּהּ O. Ex. 33, 14, Jer. I אָנִיָּהּ O. Jer. I Ex. 23, 22.

b. אָנִיָּהּ „lasse brach liegen“, אָנִיָּהּ „richte auf“ Tos. Bab. m. IX 13.

3 Plur. m. a. יִתְיַבֵּן O. Jer. I Deut. 1, 22, יִתְיַבֵּן O. Ex. 1, 10.

2 Plur. m. a. תְּקִימוֹן Vaj. R. 25. — תְּעִיקוֹן O. Jer. I Ex. 23, 9.

1 Plur. m. a. נָגִיָּהּ O. Jer. I Deut. 1, 41.

Imperativ. Sing. m. a. אָקִים Sanh. 28^d, אָרִישׁ Kidd. 61^b. — אָתִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, אָקִים O. Jer. I Gen. 38, 8, אָרִים O. Jer. I Ex. 8, 1, אָנִיָּהּ O. Ex. 17, 9, אָנִיָּהּ „lass“ O. Jer. I Ex. 32, 10, אָעִיק O. Jer. I Num. 25, 17, אָצִית O. Deut. 27, 9, Merx אָצִית.

Sing. f. a. אָצִיתִי Targ. Mich. 1, 2 Merx.

Plur. m. b. אָקִימוֹן Jer. I Num. 31, 18.

Plur. f. a. אָצִיתָא O. Gen. 4, 23, Jer. I אָצִיתָא, אָצִיתָא Targ. Jes. 32, 9.

Infinitiv. a. מִקְמָה Sanh. 28^c, מִקְמָה Ber. R. 14. — אָתְבָא O. Jer. I Gen. 24, 5, אָנְהָא O. Jer. I Deut. 20, 2, אָרְמָא O. Jer. I Ex. 29, 26, אָעֶקָא O. Lev. 18, 18, Jer. I אָעֶקָא.

b. מִקְמָה Kil. 32^a, Ber. R. 59. — מִקְמָה Jer. II Gen. 42, 36.

Partic. act. m. Sing. a. מְנִיב Ter. 46^b, מְנִיב Mo. k. 82^a, מְנִיב Kil. 27^d, מְרִים Vaj. R. 22. — מְנִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, מְנִיב O. Gen. 9, 9, מְנִיב O. Jer. I II Deut. 32, 39, מְרִים O. Ex. 17, 11, מְנִיב „lassend“ O. Jer. I Ex. 17, 11.

b. מְנִיב Sanh. 28^c, מְנִיב Sabb. 5^a.

m. Plur. a. מְנִיבִין Sot. 23^d, מְנִיבִין Maas. sch. 54^c, מְנִיבִין „schwitzend“ Ber. R. 78, מְנִיבִין Keth. 35^a. — מְנִיבִין O. Ex. 23, 22.

b. מְנִיבִין Bab. k. 3^c.

f. Sing. a. מְנִיבָה Sabb. 10^c, מְנִיבָה Keth. 34^b. — מְנִיבָה [ו] Targ. Jud. 5, 28 Merx.

f. Plur. a. מְנִיבִין Ber. 4^d L. — מְנִיבִין Jer. II Gen. 49, 22.

Partic. pass. f. Sing. מְנִיבָה „entweiht“ Jer. II Lev. 11, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 Sing. m. a. אִתְעָר „erwachte“ Taan. 66^d, Vaj. R. 12. — אִתְעָר O. Jer. I Gen. 9, 24, O. Gen. 41, 7, Jer. I אִתְעָר,

אֶתְשַׁע „wurde angestrichen“ O. Lev. 14, 43, Jer. I אֵיתַמַּשׁ „w. erregt“ Targ. Jud. 5, 20 Merx.

b. אֵיתַעִיר Pea 15^c, אֵיתַצִיד „wurde gefangen“ Ter. 46^b, אֵיתַרִים Ech. R. V 16.

1 *Sing. c. a.* אֵיתַצִיד Ber. 2^d. — אֵתְעִיר O. Gen. 41, 21, Jer. I אֵיתַעֲרִית „wurde bedrängt“ Jer. I Gen. 27, 46.

3 *Plur. m. b.* אֵיתַצִידון Koh. R. XI 1.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יֵתַצֵד Ech. R. I 45. — יֵתַסֵךְ „w. gesalbt“ O. Ex. 30, 32, יֵתַדֵן „w. gerichtet“ O. Jer. I Ex. 21, 20, יֵתַזֵן O. Gen. 41, 40.

b. יֵתַרִים Bab. m. 8^c. — יֵתַרִיק „w. ausgegossen“ Jer. I Lev. 21, 10.

3 *Plur. m. a.* יֵתַדְנִין O. Num. 23, 9, Jer. I Gen. 6, 3.

b. יֵתַדִינון Jer. II Gen. 6, 3, יֵתַזִינון Jer. I Gen. 41, 40.

Imperativ. *Sing. m. a.* אֵיתַעִיר Ber, 2^d.

Infinitiv. מֵיתַדְנָא Koh. R. XI 1, *det.* מֵתַעֲרַתָּ Bez. 63^a. — אֵתַדְנָא O. Ex. 21, 20, Jer. I יֵתַדְנָא¹

Particip. m. Sing. a. מֵיתַעֵר Sanh. 29^b.

b. מֵיתַדִין Sot. 20^c.

f. *Sing. a.* מֵיתַצֵדָא Ber. R. 79, מֵיתַזֵנָא Keth. IV 14, מֵיתַזֵנָת (s. S. 229) Tos. Keth. XI 5.

f. *Plur. a.* מֵיתַזֵנון Keth. IV 13.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֵיתַגִייר „wurde Proselyt“ Sanh. 29^c, אֵתַחִיב „verschuldete sich“ Vaj. R. 26, אֵצַתִיד (!) „wurde erjagt“ Vaj. R. 30, אֵיתַצִיד² Koh. R. VII 26. — אֵידִין „rechtete“ Jer. I Gen. 6, 6, Jer. II עֵדִין (s. S. 69).

3 *Sing. f.* אֵיתַגִיירַת Ab. z. 40^d, אֵיתַחִיבַת Vaj. R. 26.

3 *Plur. m.* אֵתַחִיילו „schaarten sich“ O. Num. 31, 7, Jer. I אֵיתַיחִילו (!).

Imperfect. 3 *Sing. f.* תַתַקִיִם Sabb. 8^d. — תַתַקִיִם O. Jer. I Gen. 19, 20.

2 *Sing. f.* תַסַתִיעִין „schaarst dich“ Targ. Mich. 4, 14.

3 *Plur. m.* יֵתַקִיִמון Keth. 29^b. — יֵתַגִיִרון O. Lev. 16, 29.

Imperativ. *Plur. m.* אֵתַקִיִמו O. Gen. 42, 18, Jer. I אֵיתַקִיִמו.

Infinitiv. מֵיֵדִינָא Jer. I Gen. 43, 17, אֵתַגִיירַא Jer. I Ex. 18, 6.

¹ S. oben S. 201.

² Vgl. nabat. Ithpa. יתובן CIS II 208.

Particip. m. Sing. מִתְקַיֵּים O. Deut. 8, 3.

m. Plur. מתקיימין Taan. 68^a, אידיינין (s. S. 230) Sanh. 21^d.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתוקם „wurde aufgerichtet“ Meg. Taan. (b. Taan. 17^b; j. Meg. 70^c דיתקם = דאיתקם). — אֲתָקָם O. Ex. 40, 17, Jer. I איתקם; אֲתָרָם „w. weggehoben“ O. Ex. 29, 27, Jer. I איתרם.

3 *Sing. f.* איתתבת „wurde eingewandt“ Schebi. 35^b. — אֲתָרְמַת O. Gen. 7, 17, Jer. I איתרמת.

Imperfect. 3 *Sing. m.*¹ יִתְקֶם O. Lev. 16, 10, Jer. I יתוקם, יִתְתָב O. Gen. 41, 16, Jer. I יתותב, יִתְרֶק „w. ausgegossen“ O. Lev. 21, 20, יִתְנַח „w. erregt“ O. Ex. 17, 16.

Particip. m. Sing. מִיִּתְתָב „Erwiederung findend“ Targ. Jes. 53, 7 Merx.

Polel (Palel).

Perfect. 3 *Sing. f.* דְּוִשִׁיטַת „zerstampfte“ Targ. Jud. 5, 21 Merx.

Plur. m. הִטִּיטו „nähten“ O. Jer. I Gen. 3, 7.

Imperativ. Plur. m. רוממו „erhebet“ Jer. I II Ex. 14, 14.

Infinitiv. מעוררה „erregen“ Ber. R. 79. — מ. Suff. לְפִטוֹתֶךָ „d. Verfluchen“ O. Deut. 23, 5, לטטא Jer. I Num. 23, 25.

Partic. act. m. Sing. מעורר Ber. 2^d, Pesikt. 63^a. — מעורר Jer. I Deut. 32, 11, מלטט Jer. I Gen. 12, 3.

m. Plur. משוטטין „umherschweifend“ Jer. II Gen. 22, 10, d. מִלְטִטִּיא O. Num. 5, 18, m. Suff. מִלְטִטֶךָ O. Gen. 12, 3.

Partic. pass. m. Sing. מִרְמָם O. Ex. 6, 6, Jer. I מרומם.

f. Sing. מִרְמָמָא O. Jer. I Deut. 7, 19.

Ithpolal (Ithpalal).

Perfect. 3 *Sing. m.* איתבונן „merkte“ Vaj. R. 19.

3 *Plur. m.* איתבוננו Ter. 46^a, איתבוננו Ech. R. I 45.

Imperativ. Plur. m. אתבוננו Jer. I Deut. 32, 7.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* ועוע „erschütterte“ Jer. I Gen. 32, 25.

Imperfect. 3 *Sing. f.* m. Suff. תִּוְעֹעֲנִיה [ו] O. Gen. 49, 9.

¹ יִתְפָּךְ „wird gesalbt“ O. Ex. 30, 32 ist als Ittaphal von נִסַּךְ vokalisiert, richtiger liest man Ithpeel יִתְפָּךְ.

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אינמנם „schlummerte ein“ Meg. 73^a, איתחלחל „wurde erschüttert“ Ab. z. 41^a. — אודעוע Jer. I Gen. 27, 33, אתחלחל Jer. I Ex. 32, 11.

Partic. m. Sing. מתנמנם Ter. 45^d.

m. Plur. מתנמנמין Jeb. 3^a.

§ 71. *Verba geminata.*

1. Die beiden gleichlautenden Stammkonsonanten sind in der Regel erhalten im Partic. act. und pass. Peal, im Pael, Ithpeel, Ithpaal, sie erscheinen im pal. Talmud und in den jer. Targg. zuweilen auch in den anderen Formen des Peal und (nur in den jer. Targg.) im Aphel. — Im Partic. act. des Peal ist im Plural neben der regelmässigen Form auch eine kontrahierte vorhanden, welche im Onkelostargum (Cod. Soc. 84) ausschliesslich benutzt wird, doch s. עללין O. Gen. 6, 4 Ausg. Ven. 1591.

2. Die Analogie der Verba mediae Waw veranlasst im pal. Talm. u. Midr. und in den jer. Targg. im Partic. act. des Peal und im Pael Bildungen mit Jod bez. Aleph als mittlerem Stammkonsonanten. Sie muss auch die Veranlassung sein, dass von der superlin. Vokalisation im Perfekt des Peal die 3 *Sing. m.* stets, die 3 *Plur. m.* zuweilen mit Kamez versehen wird. Ebenso sind zu erklären Formen wie אָהוֹן (für אֶהוֹן) „ich bin gnädig“, תָּצוּר (für תִּצְוֹר) „du bindest zusammen“, אֶחֱילֶתָּא (für אֶחֱילֶתָּא) „du entweihtest“.

3. Im *Aphel* wird im galil. Dialekt zuweilen das Praefix mit Jod geschrieben, was auf Verdünnung des *a* des Praefixes zu *i* und Dehnung des *i* zu *ē* nach Aufhebung der Verdoppelung der ersten Stammkonsonanten schliessen lässt, vgl. bibl. hebr. הָרַק, הָקַל, מִצֵּל. Das Participium lautet dann nicht *mē'el* (so *Schlesinger*, Das aram. Verbum 51), sondern *mē'al*. Während hier für den ersten Stammkonsonanten Verdoppelung vorausgesetzt ist, wird der zweite verdoppelt in den ungewöhnlichen Schreibungen מִקְלָא „verachtend“ *f.* Targ. Mich. 7, 6, מִשְׁלֵן „beschattend“ *f.* O. Ex. 25, 20 für מִקְלָא und מִשְׁלֵן. — Die jer. Targume haben bei עלל ein *Haphel* mit Ersatz der Verdoppelung des Ajin durch eingeschaltetes Nun. — Im *Ittaphal* scheint nach der superlin. Vokalisation Pathach der Vokal der zweiten Silbe zu sein. Dies Pathach ist vor Cheth erhalten, wird aber vor Ajin zu Kamez gedehnt.

4. Die Targume haben Beispiele für *Poel* und *Ithpoal*, wobei in Targum Onkelos meist, aber nicht immer, Vokalisation mit Kamez statt hat (vgl. oben S. 262 f.). *Palpel* und *Ithpalpal* ist häufig im galil. Dialekt und in den jer. Targumen, selten im Onkelostargum. Unter den hier mitgeteilten Beispielen sind auch einige nicht von Verben ע"ע abzuleitende.

5. Beispiele für die Verba geminata.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* עאל¹ „ging hinein“ Bab. b. 15^b, על Kidd. 61^a, חש „besorgte“ Mo. k. 81^d. — עָל² O. Jer. I Gen. 7, 13; 24, 32, O. Num. 17, 23, Jer. I עאל, הָן „begnadete“ O. Gen. 33, 5, צָר „wickelte ein“ O. Jer. I Ex. 32, 4.

3 *Sing. f.* עלת Bab. m. 8^c, רקת „spie“ Mo. k. 82^a, רוקת Vaj. R. 9, רקקת Sot. 16^d. — עָלָת O. Jer. I Gen. 18, 21, זללת „war gering“ Jer. I Gen. 16, 4.

2 *Sing. c.* עללתא Koh. R. VI 5, עלת Ber. R. 36, קלת „warst leicht“ Naz. 52^a, קולת Hor. 48^a. — עלתא Jer. I Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* עלית R. h. S. 58^b, עללית Koh. R. VI 5, רקית Vaj. R. 9. — קָלִית O. Gen. 16, 5, עָלִית O. Jer. I Ex. 5, 23.

3 *Plur. m.* עללון Ter. 46^c, עלון Ber. 6^a Ven. (עאלון L), חשון Mo. k. 81^d, עררון³ „wandten ein“ Gitt. 46^d, קצון „schnitt ab“ Sabb. 8^d. — עָלוּ O. Jer. I Gen. 7, 15, עאלו Jer. I Gen. 7, 9, עאלון Jer. I Gen. 6, 4, בָּזוּ „raubten“ O. Num. 31, 53, Jer. I בזוּ.

3 *Plur. f.* עָלָא O. Jer. I Gen. 41, 21; 46, 26, עלן Jer. I Gen. 41, 21.

2 *Plur. m.* עלתון Jer. I Gen. 48, 22.

1 *Plur. c.* בִּזְנָא O. Jer. I Deut. 2, 35.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* ייעול Ber. 9^c, יעול Ber. R. 64.

b. יִיחַם „wird warm“ O. Deut. 19, 6.

3 *Sing. f. a.* תיעול Ber. R. 56. — תִּרוֹק O. Deut. 25, 9, Jer. I תִּרוֹק.

b. תצנן „wird kalt“ Jeb. 6^a.

2 *Sing. m. a.* תיעול Schebu. 37^b, Ech. R. I 13, תעול Ber. R. 36. — תִּיחֹג O. Jer. I Gen. 6, 18, „feierst“ O. Deut.

¹ Zu der meist angewandten Schreibung mit א s. S. 53.

² Die Masora, Ausg. Land. 104, konstatiert die Schreibungen על und על; das bibl. Aram. hat stets על, aber Plur. דִּיקוּ, s. Kautzsch, Gramm. 75.

³ In der Parallelstelle Keth. 30^d עירון und ארון (!).

16, 15, תָּבוּ O. Deut. 20, 14, תִּירוּג (!) „begehrst“ O. Deut. 5, 21, תָּצוּר [וְ] O. Deut. 14, 25.

2 *Sing. f.* תִּיעוּלִין Sot. 16^d. — תִּיעוּלִי Targ. Ruth 3, 4.

1 *Sing. c. a.* אִיעוּל (אִיעוּל) Ech. R. I 31. — אִחון O. Ex. 33, 19.

3 *Plur. m.* יִיעוּלִין Taan. 66^d, Ech. R. I 31. — יִיעוּלִין O. Jer. I Gen. 6, 20.

2 *Plur. m.* תִּיעוּלִין O. Jer. I Num. 31, 24, תִּיהָנוּן O. Ex. 12, 14, Jer. I תַּחְנוּן.

1 *Plur. c. a.* נִיעוּל Ber. R. 35, Vaj. R. 5, נִיחוּשׁ Jeb. 6^b.

Imperativ. *Sing. m.* עוּל Sukk. 55^a, קוּץ „schneide ab“ Bab. b. 13^c, צוּר Schebi. 39^a. — עוּל O. Jer. I Gen. 16, 2, ברור „sondere aus“ Jer. I Ex. 18, 21.

Sing. f. רוקקין Sot. 16^d, רוקי Vaj. R. 9. — עוּלִי O. Jer. I Gen. 19, 34.

Plur. m. עוּלִין R. h. S. 59^b, עוּלִין Vaj. R. 24, עוּלוּ Sanh. 23^c. — עוּלִין O. Jer. I Deut. 1, 7, חוּפוֹ¹ „verhüllet“ Targ. Mich. 1, 10 Merx.

Infinitiv. *a.* מִיחוּשׁ Bez. 61^b, מִיעוּל Sabb. 13^c, מִיעוּר Bab. b. 16^b.
b. מִיעַל Ech. R. II 4. — מִיעַל O. Jer. I Lev. 25, 22, מִיבוּז Jer. I Gen. 15, 11, מִיחָם O. Gen. 18, 1.

Partic. act. *m. Sing.* עֵלִיל² Gitt. 48^a, חֲשֵׁשׁ R. h. S. 58^b, „schwach seiend“ Ber. 4^b, עֵייל Ber. 5^a, גֵּייל „rollend“ Sot. 22^a. — עֵלִיל O. Jer. I Lev. 16, 2, עֵאִיל Jer. I Ex. 33, 9, רַעַע „zerschmetternd“ Jer. II Ex. 15, 6.

m. Plur. עֵלִילִין Schek. 48^d, Ech. R. I 11, עֵיילִין Erub. 23^b, עֵלִין Sabb. 13^c, עֵרֵרִין Gitt. 46^d, חֲשֵׁשִׁין Sabb. 3^a, חֵישוּן (s. S. 229) Makk. 31^b, חֲשֵׁן R. h. S. 57^b, לַחִין „anfeuchtend“ Schebi. 36^c. — עֵלִין O. Deut. 4, 5, Jer. I עֵאִילִין (!)³ Jer. I Gen. 22, 14, *d.* עֵלִיָּא O. Gen. 7, 16, Jer. I עֵלִיָּא, *c.* עֵלִי O. Jer. I Gen. 23, 10.

f. Sing. עֵלִלָּה Sot. 16^d, רַקְקָה Sot. 16^d.

Partic. pass. *m. Sing.* זָקִיק „gebunden“ Bab. m. 12^c. — רַעִיעַ „zerschmettert“ O. Deut. 28, 33, חֲקִיק „eingegraben“ Jer. I Ex. 13, 16.

m. Plur. זָקִיקִין (זָקִיקִין) Bab. m. 12^c, דְּלִילִין „spärlich“ Bab.

¹ Nach Merx, Chrest. Targ. 202 sollte hier חוּפוֹ gelesen werden, aber die Schreibung mit *u* in der abgeleiteten Form gegenüber dem *o* der Grundform entspricht dem Gebrauch bei פוּם (S. 161).

² Palmyr. Zolltarif עלל.

³ Zu dieser Zerdehnung des *i* zu *ai* vgl. אֵילִין statt אֵילִין „diese“ S. 82.

m. 12^a. — נְמִיטִין „missmutig“ O. Gen. 40, 6, זרירין Jer. I Deut. 14, 25.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* קליל „erleichterte“ Kidd. 62^d. — מְלִיל „redete“ O. Jer. I Num. 12, 2, חליל „entweihte“ Jer. II Lev. 24, 12.

2 *Sing. c.* עיילת „tratest ein“ Ber. R. 6. — מְלִילְתָּא O. Jer. I Gen. 18, 5.

1 *Sing. c.* מְלִילִית O. Jer. I Ex. 20, 19, עיילית Jer. II Gen. 16, 5.

3 *Plur. m.* מְלִילוֹ O. Jer. I Deut. 5, 28, רציצו „zerschmetterten“ Jer. II Num. 21, 16.

Imperfect. 1 *Sing. c.* אֶמְלִיל O. Jer. I Gen. 18, 32, m. Suff. אחרונה „spreche frei“ Jer. I Gen. 16, 2, אֶקְצִיץ „spalte“ O. Lev. 26, 30 (s. aber Po. תְּקַצֵּץ S. 277).

Imperativ. *Sing. m.* מְלִיל O. Jer. I Gen. 24, 33.

Sing. f. מְלִילִי Targ. Jud. 5, 12 Merx.

Infinitiv. מְלַלָּא O. Jer. I Gen. 18, 29, גללא „wälzen“ Jer. II Gen. 28, 10.

Partic. act. m. Sing. מעייל Sabb. 5^c, Koh. R. IX 10, מקון „abrechnend“ Sot. 20^c, מכתת „zerstossend“ Sabb. 10^a. — מְמַלֵּל O. Gen. 29, 9, Jer. I ממלל.

m. Plur. מעיילין Ech. R. II 4.

f. Sing. מקצצא „spaltend“ Ber. R. 6. — מרצצא „zerschmetternd“ Jer. II Ex. 15, 6.

Partic. pass. m. Sing. מקצץ Lev. R. 5. — [ו] מְרַגֵּג O. Jer. I Gen. 2, 9.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אעיל „brachte herein“ Bab. b. 13^c, אקיל „verachtete“ Dem. 22^a. — אֶמְלִיל „deckte“ O. Ex. 40, 21, אֶגִּן „beschützte“ O. Jer. I Gen. 7, 16, אֶחֱלִיל „entweihte“ O. Lev. 19, 8, אֶעִיל O. Ex. 40, 21, Jer. I הנעל „erschrak“ Jer. I Num. 21, 35.

2 *Sing. c.* אֶחֱלִילְתָּא O. Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* אעילית Ech. R. I 22.

3 *Plur. m.* אעלון Keth. 34^b, m. Suff. אקלונך Pea 21^a. —

¹ Palmyr. Zolltarif אשר, f. אשרת.

אָעִילוּ O. Gen. 19, 10, Jer. I הנעילו, אמרו „erbitterten“ Jer. I Ex. 1, 14.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יקיל Kil. 28^d. — יהנעל Jer. I Ex. 27, 7.

2 *Sing. m.* תָּעִיל O. Ex. 40, 4, Jer. I תהנעל (!) O. Ex. 22, 27 (Athnach), Merx תְּקִיל.

3 *Plur. m.* יִקְלוּ¹ O. Ex. 18, 22, Jer. I יקילון, יִעָלוּ O. Jer. I Lev. 14, 42.

1 *Plur. c.* נִיעוּל (1. נייעל) Chall. 57^b. — M. Suff. נְעִילָנוּ O. Num. 32, 17, Jer. I געילונן.

Imperativ. *Sing. m.*² אעלליה (1. אעל ליה) Schebi. 38^a. — אָעִיל O. Jer. I Ex. 4, 6, הנעל Jer. I Ex. 40, 4.

Plur. m. M. Suff. אעלוניה Koh. R. XI 1.

Infinitiv. *a.* M. Suff. מעלתא Ber. R. 70.

b. M. Suff. אָעִלוֹתָךְ O. Jer. I Ex. 23, 20, אמרדא (1. אמרדא) Jer. I Gen. 26, 35.

c. אִיעוּלִי¹ O. Gen. 47, 24.

Partic. act. *m. Sing.*³ מִיקַל Ned. 37^c, מיצן „erkältend“ Sabb. 6^d, מעיל Taan. 64^b. — מָעִיל O. Jer. I Lev. 18, 3, מָבֵע „eilend“ O. Deut. 32, 35, Jer. I מבעא.

m. Plur. מִקְלוּן⁴ Ab. z. 44^d. — מָבְעִין O. Jer. I Num. 32, 17, מְקוּין (1. מְקוּין) „abkühlend“ O. Lev. 1, 17.

f. Sing. מעלה Sabb. 6^d. — מְקַלָּא Targ. Mich. 7, 6 Merx, מנגא Jer. I Deut. 28, 15.

f. Plur. מְסָלִין „bedeckend“ O. Ex. 25, 20, Sab. Jer. I *m.* מְסָלִין.

Partic. pass. *f. Sing.* מְהֵלָּא „entweiht“ O. Lev. 21, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איעלל (s. S. 205) „ging hinein“ Sabb. 8^c, איתשיש „wurde schwach“ Koh. R. XI 2.

3 *Plur. m.* אַתְנַסִּיכוּ „waren ärgerlich“ O. Jer. I Gen. 34, 7.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתבו „wird geraubt“⁵ Jer. I Gen. 16, 5.

3 *Sing. f.* תצטנן „wird kalt“ Nidd. 49^b.

1 *Sing. c.* איעלל Ber. R. 40.

¹ Mit Umlaut von *a* in *i*, woraus *e*; Ausg. Sab. יקילון, יעוּלִי.

² *Euting*, Epigr. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 38.

³ Palmyr. Zolltar. מעל, *Plur. c.* מעלי.

⁴ Mit Erhaltung des Vokals des Sing., s. מקדימין, מרכיבין S. 232.

⁵ Nach Analogie der Verba mediae Waw gebildet.

2 *Plur. m.* תַּתְּנֹסֹן¹ O. Jer. I Gen. 45, 5.

Infinitiv. אִירְקֹקִי „sich verbinden“ Keth. 26^c. — אַתְּבֹזֵז
Targ. Mich. 2, 4 Merx.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֶתְמַלֵּל „wurde geredet“ O. Gen. 16, 13.

3 *Sing. f.* אֶתְהַרְרֵת „w. frei gesprochen“ O. Lev. 19, 20, Jer. I
אִיתַחַרַת.

3 *Plur. m.* אֶתְמַרְרוּ „stritten“ O. Gen. 49, 23, Jer. I ממרירו.²

Particip. m. Sing. מִתְמַלִּיל³ Jer. I Gen. 16, 13.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֶתְעֵל „wurde hereingebracht“ O. Lev.
16, 27, Jer. I אִיתַעַל, אִיתְהַל „wurde entweiht“ Targ. Jes. 53, 5 Merx.

3 *Plur. m.* אֶתְעֵלוּ O. Gen. 43, 18, Jer. I אִיתַעְלוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְעַל⁴ O. Lev. 11, 32, Jer. I יִתַעַל.

3 *Sing. f.* תִּתְהַל O. Lev. 21, 9.

3 *Plur. m.* יִתִּימְסוּן (s. S. 286 Anm. 5) „zerfliessen“ Jer. I
Lev. 26, 39 (O. יִתְמַסֹּן).

Particip. m. Plur. מִתְעַלִּין O. Jer. I Gen. 43, 17.

f. Sing. מִתְהַלָּא O. Lev. 21, 9.

Poel (Päel).

Perfect. 3 *Sing. m.* גִּפִּיךָ „umarmte“ O. Jer. I Gen. 48, 10,
m. Suff. גִּפְפִּיָּה O. Gen. 33, 4, לִפִּיךָ „verknüpfte“ O. Jer. I Ex.
36, 10.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּעְנֹן „treibt Wolkendeuterei“ (1.
תִּעְנְנוּ) O. Lev. 19, 26, תִּקְצֹצוּן O. Jer. I Ex. 34, 13, Deut. 7, 5.

Infinitiv. לִפְפֹּא O. Jer. I Ex. 36, 18, גִּבְבָּא O. Jer. I Ex. 5, 12.

Partic. act. m. Sing. מְעַנֵּן O. Deut. 18, 10, מחופף „be-
deckend“ Jer. I Deut. 32, 11.

Partic. pass. m. Sing. מְעוֹנֵן „bewölkt“ R. h. S. 58^a. — מְלַפֵּף
O. Ex. 39, 4.

¹ Das für das Ithpeel regelwidrige Schewa ist hier wohl nicht Zeichen der Verdoppelung, sondern soll nur das Zusammenfließen der beiden gleichen Konsonanten verhindern.

² Partic. mit Verbalendung, vgl. S. 229.

³ Passives Particip mit regelwidriger Endung auf ē, vgl. S. 229.

⁴ Palmyr. Zolitar. יתאעל, יתאעל. Die Einschaltung des Jod beweist hier Aussprache des Ajin wie Aleph, vgl. S. 44 f. 69.

⁵ Palmyr. Zolitar. *m. Sing.* מתאעל, *Plur.* מתאעלין.

Ithpoal (Ithpāal).

Perfect. 3 *Plur. m.* אֲתַגְלִלוּ „werden rege“ O. Gen. 43, 30, Jer. I Num. 25, 8, אֲתַקְוִלוּ „verminderten sich“ Jer. I Gen. 8, 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְלַפֵּף O. Jer. I Ex. 28, 7.

3 *Sing. f.* תִּשְׁתוּמַם „wird verheert“ Jer. I Gen. 47, 19.

2 *Plur. m.* תַּתְּהַמֵּן „macht Einschnitte“ O. Deut. 14, 1.

Particip. m. Sing. מִתְחַפֵּף O. Deut. 32, 11, Merx מִתְחַוֵּף (!).

Schaphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* שִׁעַמַם „verwirrte“ Jer. II Ex. 14, 24, „vollendete“ Jer. I Deut. 32, 6.

3 *Sing. f.* שִׁחַרְרַת „sprach frei“ Jer. I Gen. 30, 9.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִשְׂרַג „verleitet“ Jer. I Ex. 22, 15.

Ischtaphal.

Perfect. 3 *Plur. m.* אֲשַׁתְּכִלּוּ O. Gen. 2, 1.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּשְׁתְּכִלִּי O. Num. 21, 27, Jer. I יִשְׁתְּכִלִּי.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* הִרְהַר „phantasierte“ Sabb. 8^d, קִלְקַל „verdarb“ Ech. R. I 53, עִירַעַר „erhob Einwände“ Sabb. 3^d. — „wälzte“ Jer. I Gen. 29, 10, פִּשְׁפִּישׁ „durchsuchte“ Jer. I Gen. 31, 34, בִּלְבִיל „verwirrte“ O. Gen. 11, 9.

3 *Sing. f.* פִּעְפְּעַת „platzte“ Ter. 45^d.

2 *Sing. c.* דִּקְדַּקְתָּ „warst genau“ Ech. R. I 57. — פִּשְׁפִּישְׁתָּ Jer. I Gen. 31, 37.

1 *Sing. c.* הִרְהַרְתָּ Ber. 5^a.

3 *Plur. m.* פִּשְׁפִּישׁוּן Sabb. 8^d.

Imperfect. 3 *Sing. m.* לִיקְלַקַּל Sanh. 23^c.

Imperativ. Sing. m. דִּקְדַּק Ech. R. I 57.

Infinitiv. מִצְמִצְמֵא „zusammendrängen“ Ech. R. Peth. 23, מגלגלה Keth. 36^a.

Partic. act. m. Sing. מִסְרַסַּר „als Makler dienend“ Ab. z. 40^a, מִדְּקַדַּק Ber. 4^b, מִקְלַקַּל Maas. 49^d, מִגִּלְגַּל Bab. m. 12^a, מִשְׁלִשׁ „herunterlassend“ Sanh. 20^b, מִפְרַפֵּר „hin und herwerfend“ Schebu. 34^c. — מִהֲרַהֵר O. Deut. 29, 17, Jer. I II מִהֲרַהֵר, מִקְלַקַּל O. Ex. 23, 8, Jer. I מִגִּלְגַּל „verspottend“ Jer. I Gen. 34, 31, מִזִּלְזַל „verachtend“ Jer. I Deut. 27, 16.

m. Plur. מִצְפִּצְפִּין „pfeifend“ Dem. 22^a. — מִגִּלְגִּין Jer. I Gen. 29, 3.

f. Sing. מִבּוּזָה „verschwendend“ Bab. b. 27^d.

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. f.* איתקללת Ab. z. 42^a, איתקללת Ter. 47^b, איתגלגלת Vaj. R. 22.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תתרוב (= תתרוב¹) „thut gross“ Jer. II Num. 24, 7.

3 *Plur. m.* יתערעדון (1. יתערעדון) „wurden umhergeworfen“ Koh. R. XI 1.

Infinitiv. אַתְּרַבֵּב „grossthun“ O. Jer. I Num. 16, 13.

Particip. m. Sing. מתפתפת „zerstückelt“ Kil. 30^d, משתלשל Ter. 45^d.

f. Sing. מתקלקלא Jer. I Lev. 17, 13.

§ 72. *Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.*

1. Unterschiede in der Behandlung der Verba tertiae Waw, Jod und Aleph sind fast nirgends wahrzunehmen. Nur in Participialformen ist gelegentlich *ursprüngliches Aleph* erhalten, z. B. קראי „rufende“ Meg. 74^d, סנאיהון „ihr Feind“ Ber. 5^a, סנאי O. Ex. 20, 5 (Athnach), Jer. I שנאי, סנאיך O. Jer. I Gen. 14, 20, סנאין O. Ex. 1, 10, Jer. I סנאין. Sonst findet sich אתמלאון „sie wurden gefüllt“ Koh. R. I 8. Ein hebr. Fremdwort ist *d.* סנואתא „die Gehasste“ O. Gen. 29, 31.

2. Das einzige, mit Sicherheit nachzuweisende Beispiel einer *intransitiven Perfektform* im pal. Talmud ist אישתי „er trank“ neben אישתה Ab. z. 40^d. Das *Onkelostargum* ist reicher an intransitiven Formen, die *jer. Targume* vertauschen zuweilen die intransitive Form mit der transitiven.

3. Die Endungen des *Perfects* des Peal sind nach der superlin. Vokalisation: 3 *Sing. m.* ā, intr. ī; 3 *Sing. f.* at, intr. ī²at; 2 *Sing. c.* ētā, auch ēt; 1 *Sing. c.* ētī (selten ītī²), auch ēt; 3 *Plur. m.* ō, intr. ī²ū; 3 *Plur. f.* a²ā (intr. ī²ā); 2 *Plur. m.* ētōn; 2 *Plur. f.* ētīn; 1 *Plur. c.* ēnā. Die Aussprache ētōn (vgl. S. 56) für ētīn ist durch den Einfluss des ō der 3 *Plur. m.* zu erklären.

Die übrigen Verbalstämme haben im Onkelostargum die Endungen: ī, ī²at, ītā (ēt), ītī, ī²ū, ī²ā, ītōn (ētōn), ītīn. Das hier vollends unveranlasste tōn ist aus dem Peal herübergewonnen worden. Einige Verba haben ein Ithpeel, Ithpaal oder Ittaphal

¹ Vgl. מְתַרְבֵּב O. Num. 16, 13 (S. 236).

² Vielleicht ist dies intransit. Form; aber neben mehrfachem שְׁתִּיתִי findet sich שְׁתִּיתוֹן.

auf *a* (statt *ī*), das aus *ay* entstanden ist (S. 66). Die jer. Targume haben auch ein Pael auf *ay*.

Der *galil. Dialekt*, von welchem auch hier die jer. Targume Spuren zeigen, unterscheidet sich durch die ihm eigenen Endungen der 3 Plur. m. *ōn*, 3 Plur. f. *yān*, 1 Plur. c. *ēnān* und durch das Fehlen des Jod in der 3 Plur. m. der abgeleiteten Verbstämme (also *ōn* statt *ī'ūn* oder *yūn*), dies letztere in Folge der Betonung der Ultima¹ (S. 203. 204). Für das letztere finden sich auch einige Beispiele in der 3 Sing. f. Umgekehrt wird in der 3 Sing. f., 2 u. 1 Sing. c. und 3 Plur. m. des Peal und in der 2 u. 1 Sing. c. der übrigen Verbstämme öfters ein Jod vor der Endung eingeschaltet, dies im Interesse der Wiederherstellung einer trilitte-ralen Wurzel.

Eigentümlich ist dem *galil. Dialekt* die Schreibung der 3 Sing. f. in den abgeleiteten Stämmen mit י״ה statt des Targumischen י״ה. Dem *galil. Dialekt* folgen öfters die jer. Targume, welche auch in der 3 Plur. m. zuweilen י״ oder י״י für das י״א des Onkelostargum haben. Der Unterschied ist wohl nur ein orthographischer (vgl. S. 45. 69). Die Endungen *yā* für *yat* (3 Sing. f.) und *ay* für *ēt* (1 Sing. c.) in אִישׁתַּעֲיָא „sie erzählte“ und בַּעֲיָא „ich wollte“ Ber. 5^a L stammen aus dem *babyl. Aramäisch*. Ein Ithpeel auf *ay* ist אִישׁתַּבְּאִי Keth. 26^d.

4. Die Endungen des *Imperfects* aller Verbstämme sind nach der superlin. Vokalisation: 3 Sing. m. und f., 2 Sing. m., 1 Sing. und Plur. c. *ē*; 2 Sing. f. *an* (aus *ayin*); 3 und 2 Plur. m. *ōn*; 3 und 2 Plur. f. *yān*. Im Ithpaal finden sich Imperfecta auf *a* (statt *ē*).

Der *galil. Dialekt* hat in der 2 Sing. f. die Endung *ain* oder *ayin*, bisweilen apocopiert *ay*, die jer. Targume wohl *ēn*.

5. Der *Imperativ* endet im Onkelostargum im Sing. m. im Peal öfters auf *ē*, sonst stets auf *ī*, im Sing. f. überall auf *a* (aus *ay*), im Plur. m. auf *ō* (so auch in den abgeleiteten Stämmen, nicht *ī'ū*), im Plur. f. auf *a'ā*. Die Lesung קָרִין O. Ex. 2, 20 Cod. Soc. setzt *kērāinā* als Grundform voraus, die Lesung קָרִין MS. Orient. 2363 (Brit. Mus.) ist wohl in קָרִין zu korrigieren, vgl. christl. pal. كَرِيْن, كَرِيْن, كَرِيْن. Im Peal, Pael und Aphel kommen im Sing. m. apocopierte Formen vor.

¹ Für den Einfluss, den verschiedene Betonung auf die Vokalisation ausübt, s. besonders *Wetzstein*, Sprachliches aus den Zeltlagern der syr. Wüste, ZDMG XXII 177—194.

Der galil. Dialekt hat im Sing. f. die Endung *ay*, im Plur. m. *ōn*. Beispiele für den Plur. f. fehlen (s. aber S. 221). Die jer. Targume haben öfters die Endung *ōn*, ihnen wie dem galil. Dialekt fehlen die apocopierte Formen.

6. Der *Infinitiv* hat im *Peal* neben der gewöhnlichen Bildung auf *ē* eine Bildung auf *ā*, welche im galil. Dialekt willkürlich angewandt wird, im Onkelostargum nur — hier aber immer — wenn der Infinitiv zur Verstärkung des Verbalbegriffes dient.¹ Im pal. Talmud und jer. Targ. lautet die Endung einige Male *yā* statt *ā*.

In den übrigen Verbstämmen ist dem galil. Dialekt eigentümlich das praefigierte Mem und die Schreibung der Endung mit *āyā*, bez. *ōyē* statt des im Onkelostargum allein vertretenen *ā'ā* und *ō'ē*. Die jer. Targume zeigen Beispiele des galil. Sprachgebrauchs. An die babylonische Bildung auf *ōyē* schliesst sich im pal. Talmud eine determinierte Form auf *ōyā*.

7. Die *Participia* haben im Sing. m. die Endung *ē* mit Ausnahme des Partic. pass. Pael, welches im galil. Dialekt auf *ē* oder *ay*, im Onkelostargum stets auf *a* (aus *ay*) endet. Die Endung *a* findet sich hier einmal auch im Ittaphal. Der Plur. m. hat nach dem Onkelostargum die Endung *an*, nach dem galil. Dialekt *ayin* oder *ain*, woraus *ay*. Die jer. Targume haben neben *an* auch *ayin* und *ēn*. Verbale Pluralendung auf *ō* kommt im pal. Talmud einige Mal vor (vgl. S. 229).

Die Endungen des Sing. und Plur. f. lauten stets *yā* und *yān*, wobei nach der superlinearen Vokalisation nur nach zwei unmittelbar auf einander folgenden Konsonanten oder nach einem verdoppelten Konsonanten ein Schewa vorauszuschicken ist.²

Nur mit dem Pronomen der 1 Sing. und Plur. wird das Particip im galil. Dialekt erkennbar verbunden. Das Onkelostargum hat Beispiele für die 1 Sing., welche die superlin. Vokalisation aber nicht anerkennt und nach dem Modell der 1 Plur. des Perfekts aussprechen lehrt, s. aber 2 Sing. מְשַׁקֵּית O. Deut. 11, 10.

4. Beispiele für die Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.

Perfekt.

3 Sing. m. Peal:³ *a. שתא* „trank“ Mo. k. 83^b, mit Aleph prosth. (S. 67) *אישתה* Ab. z. 40^d, *חמא* „sah“ Mo. k. 82^d, *שרא* „erlaubte“

¹ Ausnahmen sind *ממתא* Jer. II Gen. 6, 3, *מִיפֵא* O. Jer. I Ex. 16, 23.

² Vgl. S. 152 Anm. 5, 261 Anm. 2.

³ Palmyr. *בנא* de Vogüé 16, nabat. *בנא* CIS II 333, *בנה* ebenda 332.

Sabb. 8^a, בעא „fragte“ Ber. 8^a, mit Aleph. prosth. איבעה Bab. b. 13^b, תנא „tradierte“ Kidd. 63^d, שנא „hasste“ Ab. z. 41^a, צהא „dürstete“ Pes. 37^b, mit Aleph prosth. איחמא (s. S. 205) „sündigte“ Taan. 64^a. — תוא „sah“ O. Jer. I Num. 22, 41, בנא „weinte“ O. Jer. I Gen. 45, 14, סנא „mehrte sich“ Jer. I Gen. 43, 33.

b. אישתי Ab. z. 40^d. — שתי O. Ex. 34, 28, Jer. I אישתי, צהי O. Ex. 17, 3, Jer. I צחי, שוי „warf“ O. Ex. 15, 4, סני O. Jer. I Lev. 13, 39, [ו]רוי „wurde trunken“ O. Jer. I Gen. 9, 21, [ו]חוי¹ „freute sich“ O. Jer. I Deut. 28, 63.

Pacl: דכי „reinigte“ Ber. R. 79, קשי „wendete ein“ Taan. 67^c, שרי „fing an“ Ber. R. 33, שורי² Chag. 77^d, תני „erzählte“ Meg. 75^b. — שוי „setzte“ O. Jer. I Ex. 40, 26, נסי „versuchte“ O. Jer. I Gen. 22, 1, שוי O. Jer. I Gen. 9, 20.

Aphel: אחמי Ech. R. I 2, אתני „bedang aus“ Meg. 73^d, אורי „lehrte“ Schebi. 36^c, הורי Ber. 4^b, אודי „bekannte“ Ber. 5^c, הודי Kidd. 64^a, אקשי Ber. 7^c. — אסני „machte viel“ O. Jer. I Deut. 1, 10, אוחי „eilte“ O. Jer. I Ex. 10, 16, אעדי „entfernte“ O. Gen. 30, 35, אחוי „zeigte“ Jer. I Ex. 15, 25, אחווי³ Jer. I Deut. 34, 1.

Ithpeel:⁴ איתברי „wurde geschaffen“ Sabb. 3^b, אינשי „vergass“ Kidd. 61^a, איתחמי „w. gesehen“ Naz. 56^c, אימפי „erlosch“ Sabb. 8^c, אישתבאי „w. gefangen“ Keth. 26^d (vgl. אישתבא Targ. Ps. 49, 8). — אשתבי O. Jer. I Gen. 14, 14, אתגלי „w. offenbar“ Jer. I Gen. 24, 62, אתנאי „zeigte sich erhaben“ O. Ex. 15, 1. 21, אתרמא „w. geworfen“ O. Gen. 49, 24.

Ithpaal: אישתני „veränderte sich“ Jeb. 15^c, אשתעי „erzählte“ Sot. 17^d, איתמני „wurde bestellt“ R. h. S. 58^b. — אשתעי O. Gen. 24, 66, Jer. I Gen. 40, 9, אתחוא „wurde berichtet“ O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: אתחוי „w. sichtbar“ O. Lev. 14, 35, אתעדא „w. entfernt“ O. Lev. 4, 31, Jer. I איתעדא.

Schaphel: שיצי „beendigte“ O. Gen. 2, 2, „vertilgte“ Jer. I Gen. 7, 23.

Ischtaphal: אשתיצי Jer. I Gen. 7, 23, אשתלהי „ermattete“ O. Gen. 47, 13.

3 Sing. f. Peal.⁵ a. ממת „erreichte“ Kidd. 61^b, געת „brüllte“

¹ Ohne Schewa, vgl. S. 177 Anm. 3.

² Mit Umlaut von *a* in *u*, s. S. 65.

³ Endung *ay* statt *i*, s. Ithpeel und Ithpaal.

⁴ Palmyr. Zollt. אחווי.

⁵ Nabat. בנת OIS II 169.

Ber. 5^a, בעת Ber. R. 33. — „weinte“ O. Jer. I Gen. 21, 16, [ו] שָׁרַת „lagerte“ O. Jer. I Num. 24, 2.

b. „sah“ Jeb. 15^c, בעית Sot. 16^d, בכיית Pesikt. 93^b. — O. Jer. I Gen. 18, 20, [ו] שְׁתִּיאָת „אשתִּיאָת“ O. Num. 20, 11, Jer. I אשתִּיאָת.

Pael: „erzählte“ Pea 15^c, קניאת „war eifersüchtig“ Sot. 24^c, שריית „fing an“ Schek. 48^d, Ech. R. I 18, שוריית Dem. 21^d. — קְשִׂיאָת O. Gen. 29, 12, Jer. I תנאת, תנת Jer. I Gen. 24, 25, הוֹיָאָת „machte schwer“ O. Gen. 35, 17, Jer. I קשית, כסיית „bedeckte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Aphel: „vergass“ Dem. 26^a. — אוֹהִיאָת O. Jer. I Gen. 24, 46, אֲשִׁקִּיאָת „tränkte“ O. Gen. 21, 19, Jer. I אשקיית „entfernte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Ithpeel: „erblindete“ Vaj. R. 22, איסתמית Sabb. 3^d, איתגליית „blieb haften“ Schek. 48^d. — אֲתִמְלִיאָת „w. gefüllt“ O. Gen. 6, 11, Jer. I איתמליאת „w. geschaffen“ Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: „w. gleich“ Sanh. 23^c. — אֲתִכְסִיאָת „bedeckte sich“ O. Gen. 24, 65, אשתניית „w. verändert“ Jer. I Gen. 1, 16.

Ischtaphal: „w. verändert“ Jer. I Gen. 21, 15.

2 Sing. c. *Peal*.¹ a. בעית Ech. R. II 4, בעיתה Schebi. 39^a, חמית Jom. 39^b, חמיתא Ber. R. 78, אישתית Vaj. R. 12, זכיתה „verdientest“ Hor. 48^c. — סָפִית „warst untreu“ O. Jer. I Num. 5, 20, הוֹיָאָת O. Deut. 1, 31, Jer. I חמיתא, בְּנִיתָא O. Deut. 6, 10.

b. חמית Ber. R. 11, גזיית „schnittest“ Ber. R. 33, תניית „tradiertest“ Ter. 40^d. — חסיית „sündigtest“ Jer. II Gen. 49, 4.

Pael: „zeigt“ Ber. R. 40. — חוֹיָאָת O. Gen. 21, 26, Jer. I תנית „zeigtest“ Ber. R. 40. — חוֹיָאָת O. Gen. 31, 27, Jer. I תניתא „reiztest“ Jer. I Num. 31, 8.

Aphel: „spottetest“ Naz. 54^b, אפליית Ber. R. 91, אסנייתא Koh. R. VII 23, אקשית Ech. R. III 1. — אֲסִנִּיאָת O. Jer. I Gen. 19, 19, אוֹהִיאָת O. Jer. I Gen. 27, 20, אֲהִנִּיאָת „hattest Nutzen“ O. Gen. 49, 4, אוֹדִיאָת O. Gen. 49, 8, Jer. I אודיתא.

Ithpeel: „täuschtest dich“ Jeb. 9^c. — אֲתִנְשִׂיאָת „vergassest“ O. Deut. 32, 18, אֲתִרְעִית (!) „hattest Wohlgefallen“ O. Gen. 33, 10, Jer. I אתרעיתא.

Ittaphal: „w. verändert“ O. Ex. 26, 30, Jer. I אתחמיתא.

¹ Aeg. aram. שבית CIS II 145 B.

1 Sing. c. Peal:¹ *a.* זכית Bez. 63^a, חמית Bez. 63^a, בעית Ab. z. 42^a, Ech. R. II 4, בעאי Ber. 5^a L, 11^b L, זנית „hurte“ Ech. R. I 4, חמית Sanh. 28^b; קריתי Ber. 14^b, חמיתי Ber. R. 33, זכיתי Vaj. R. 25. — [ו] קרית O. Jer. I Gen. 39, 18, חמית O. Gen. 20, 9, חזיתי O. Gen. 32, 30, Jer. I חמיתי, חמיתי [ד] בריתי O. Jer. I Gen. 6, 7, [ו] שתיתי O. Jer. I Gen. 24, 46, אשתיית Jer. I Deut. 9, 9.

b. בעיית Bab. b. 14^b. — קריית Jer. I Ex. 31, 2, אשתיית Jer. I Deut. 9, 18.

Pacl: צליתי „betete“ Sabb. 5^b, צלית Ber. 8^c, צליית Ber. 8^c, קשיית Ber. 2^c, גלית Keth. 33^b, גליית Maas. 52^a. — פניתי „entfernte“ O. Gen. 24, 31, Jer. I פניית, שויתי O. Deut. 10, 5, Jer. I „versuchte“ O. Gen. 30, 27.

Aphel: אפליית Naz. 54^b, אפליית Ber. R. 91, אנשית Ber. R. 78, הורית Pesikt. 35^b. — מ. Suff. אחזיתך O. Deut. 34, 4 Merx, Jer. I אהניית, אחמיית Jer. I Gen. 30, 30.

Ithpeel: אתפניתי O. Deut. 10, 5, אתגליתי O. Jer. I Gen. 31, 13, „zögerte“ Jer. I Gen. 32, 4.

Schaphel: שיציתי O. Num. 25, 11, Jer. I שיצית.

3 Plur. m. Peal.³ *a.* ממון Ber. 6^a, „erreichten“ Ber. 6^c, בעון Pea 21^a, שתון Pea 21^a, אשתון Ab. z. 41^d. — [ד] קנו „erwarben“ O. Jer. I Gen. 12, 5, חפו „bedeckten“ O. Ex. 14, 28, Jer. I חפון שתו Jer. I Ex. 43, 34, סנו Jer. I Ex. 1, 20.

b. רביאו Jeb. 6^b. — [ו] סגיאו O. Jer. I Gen. 47, 27, „wachsen auf“ O. Jer. I Gen. 25, 27, [ו] שתיאו O. Gen. 43, 34, Jer. I [ו] לאיאו „ermüdeten“ O. Gen. 19, 11.

Pacl: תנון Ter. 46^c, צלון Pea 21^a, צלו Ber. 8^c, שורון Schebi. 35^b, שרון Dem. 22^a; שרייו Taan. 66^a (Meg. Taan.), שריו Ech. R. I 4. — שויו O. Gen. 9, 23, Jer. I כסיו O. Gen. 9, 23, Jer. I שון, כסיו Jer. I Gen. 50, 26.

Aphel: אנשון Sabb. 16^d, אלעון „ermüdeten“ Ber. R. 50. — „geleiteten“ O. Jer. I Gen. 12, 20, אלוייו Jer. I Gen. 24, 59, אורו Jer. I Num. 16, 2.

Ithpeel: אינכון „w. beschädigt“ Ab. z. 41^d, אנכון Dem. 22^a, „w. umgestürzt“ Ab. z. 42^c, איתבעון Pea 20^b, איתכפון Ber. R. 56, אתמלאון Koh. R. I 8. — אתליאו „w. aufgeschoben“ O. Gen.

¹ Aeg. aram. חזית CIS II 137.

² In diesem Worte wird in der 1 u. 2 Sing. und 2 Plur. *a* zu *i* verdünnt, vgl. S. 64 fg.; es heisst aber נסיאַת O. Deut. 28, 56 und נסיאַו O. Num. 14, 22.

³ Palmyr. בנו de Vogüé 30a.

4, 24, Jer. I אתליו, אתרעיו „hatten Wohlgefallen“ O. Gen. 6, 2, Jer. I אתרעו, אתרעון Jer. I Gen. 49, 19, אתקריון Jer. I Deut. 9, 12.

Ithpaal: איתמנון „benahmen sich thöricht“ Ber. R. 50, איתמנון „w. bestellt“ Bikk. 65^d. — אסתכיו „schauten“ O. Gen. 18, 16, אשתניו¹ „w. geändert“ O. Deut. 32, 5 (auch Merx), אתניו „w. wiederholt“ Jer. I Deut. 27, 26, אשתעו Jer. II Num. 12, 1.

Ittaphal: אתחמיו O. Gen. 8, 5, Jer. I איתחמיו.

Schaphel: שיצון Jer. I II Num. 21, 33.

Ischtaphal: אשתלהיו Jer. I Gen. 19, 11, אשתלהון Jer. I Gen. 47, 13.

3 Plur. f. *Peal*: a. קראו [ו] O. Jer. I Num. 25, 2, מלאו [ו] O. Jer. I Ex. 2, 16, קרין Jer. II Num. 25, 2, עדאן „gingen weg“ Jer. Jes. 54, 10.

b. כהיו (!. כהיא) „wurden trübe“ O. Gen. 27, 1, Jer. I כהיו, כהיו Targ. Ruth 1, 9.

Pael: שריאו O. Gen. 41, 54, Jer. I שריאו „wurden schwanger“ O. Gen. 19, 36.

Aphel: אשקאו „tränkten“ O. Gen. 19, 33, Jer. I אשקאו.

Ithpeel: איתמליו Ab. z. 41^a, איתמליון Ber. R. 67, איתמליון Keth. 26^c, איתקרין Dem. 24^a. — איתבראו O. Ex. 34, 10 Sab., איתבראו Jer. I Ex. 28, 30.

2 Plur. m. *Peal*: בעיתון Ber. 12^b, תמיתון Taan. 68^d, קריתון Ber. R. 63, סגיתון „ginget“ Ech. R. Peth. 24. — הויתון O. Gen. 45, 13, Jer. I תמיתון, תמיתון O. Jer. I Deut. 29, 5, סגיתון O. Jer. I Gen. 26, 27.

Pael: נסיתון (s. S. 284 Anm. 2) „versuchtet“ O. Jer. I Deut. 6, 16.

Aphel: אנשיתון Sabb. 16^d, אקשיתון Ech. R. I 56, אתניתון „bedanget“ Keth. 30^d. — אנשיתון Jer. I II Deut. 32, 18.

Ithpeel: אתנשיתון Jer. I Deut. 32, 18.

2 Plur. f. *Aphel*: אוחיתון O. Ex. 2, 18, Jer. I אוחיתון.

1 Plur. c. *Peal*: a. חמינו Bez. 63^a, זכינו Gitt. 43^d, שתינו Ab. z. 41^a, חוינו Ber. 11^a, תנינו Chag. 79^c. — הוינא O. Gen. 42, 21, Jer. I חמינא, חמינא Jer. I Gen. 43, 21, חמינו Jer. II Deut. 32, 31, שרינו Jer. I Deut. 3, 29.

Pael: פנינו Ber. 13^a, קשיינו Erub. 18^b, צלינו R. h. S. 59^d. — תנינא O. Gen. 44, 24, Jer. I תנינא.

Aphel: אנשינו Ber. R. 77, Ber. 11^c L. — אורינו Jer. I II Deut. 26, 3.

¹ Das einzige durch den Konsonantentext indes nicht geforderte Beispiel eines Ithpaal mit *a* in einer abgeleiteten Form.

Ithpeel: אִדְמִינָא Dem. 21^d. — אִתְפְּנִינָא „wandten uns“ O. Jer. I Deut. 2, 1, אִשְׁתְּלִינָא „irrten uns“ Jer. II Num. 12, 11.

Ithpaal: אִשְׁתְּעִינָא O. Jer. I Gen. 41, 12.

Ischtaphal: אִשְׁתִּיצִינָא Jer. II Num. 17, 27.

Imperfect.

3 Sing. m. Peal:¹ יִלְקִי „w. bestrafft“ Jeb. 4^a, יִסְנֵא Sanh. 18^d, יִיחְמִי Bikk. 65^c, יִסְחִי „badet“ Ber. 5^b, יִשְׁלִי „zieht heraus“ Ber. R. 26. — יִחְדִּי O. Jer. I Ex. 4, 14, יִעְדִּי² O. Jer. I Ex. 10, 21.

*Paal:*³ יִצְלִי Taan. 67^c. — יִחְוִי O. Jer. I Lev. 5, 1, [וְ]יִדְרִי „bekennt“ O. Lev. 5, 5.

Aphel: יִחְמִי Est. R. VII 1, יִודִי Naz. 53^c. — יִוְמִי „schwört“ O. Ex. 20, 7, יִעְדִּי „entfernt“ O. Jer. I Lev. 4, 31.

*Ithpeel:*⁴ יִתְבְּרִי Ber. 3^b, יִתְבְּנִי Ber. R. 13, יִתְמַפִּי Sabb. 8^c. — יִשְׁתִּיתִי O. Lev. 11, 34, Jer. I יִשְׁתִּיתִי⁵.

Ithpaal: יִתְעַנִּי Taan. 64^c. — יִתְעַנִּי „kasteit sich“ O. Lev. 23, 29, יִתְכַסֵּא O. Gen. 18, 14, Jer. I יִתְכַסֵּי, יִתְרַבֵּא O. Num. 24, 17, Jer. I יִתְרַבֵּי, יִתְחַוֵּא O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: יִתְחַוֵּי O. Lev. 13, 7, Jer. I יִתְחַמֵּי „w. besprengt“ (v. נִרְאָה) O. Jer. I Num. 31, 23.

Ischtaphal: יִשְׁתִּיצִי O. Jer. I Lev. 23, 29.

3 Sing. f. Peal: תִּיִצְבִי Keth. 31^c, תִּיִסְרִי „riecht“ Dem. 21^d, תִּזְכִּי Vaj. R. 5, תִּירְפִי „wird schwach“ Ech. R. I 31. — תִּבְכִי „weint“ O. Jer. I Deut. 21, 13.

Paal: תִּשְׁנִי Jer. I Deut. 21, 13, תִּעְדִּי O. Jer. I Lev. 12, 2.

Aphel: תִּעְדִּי O. Deut. 21, 13.

Ithpeel: תִּתְבְּרִי Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: תִּתְנִי (= תִּתְתַּנִּי) Jer. I Ex. 9, 16.

Ittaphal: תִּתְחַוֵּי O. Gen. 9, 14, Jer. I תִּתְחַמֵּי.

¹ Nabat. יִצְבֵּא CIS II 207, aeg. aram. יִמְלֵא CIS II 145A, f. nabat. תִּצְבֵּא CIS II 204.

² Masora, Ausg. *Land.* 101 יִעְרִי und יִעְרִי, Ausg. Sab. יִיעִרִי (vgl. S. 215). Die in solchen Fällen übliche Dagessierung des zweiten Stammkonsonanten zeigt, dass die harte Aussprache desselben trotz der Auflösung des festen Silbenschlusses bestehen blieb, s. z. B. Mas., Ausg. *Land.* 98 Formen wie יִעֲבִיר, תִּיעֲבִיר.

³ Aeg. aram. יִחוּהּ CIS II 149.

⁴ Palmyr. Zolt. יִתְנַבֵּא, יִתְנַבֵּא.

⁵ Mit Dehnung des Schewa zu einem vollen Vokal, vgl. נִיתִיסִי „wir werden geheilt“ Pesikt. 89^a, יִתִּימְסוּן „sie schwinden“ Jer. I Lev. 26, 39.

2 Sing. m. Peal: תיחמי Ber. 7^b, תיבוי Bez. 61^a, „verachtet“ Chag. 77^d. — תקרי O. Jer. I Gen. 17, 19.

Pael: תצלי Taan. 64^b. — תשוי O. Jer. I Gen. 6, 16.

Aphel: תימי¹ „schwörst“ O. Deut. 5, 11.

Ithpeel: תיתחמי R. h. S. 58^a. — תתרעי O. Jer. I Deut. 21, 14.

Ithpaal: תשתעי O. Ex. 10, 2, תסתכי (l. תסתכי) O. Gen. 19, 17.

2 Sing. f. Peal: תיצביין Gitt. IX 3, תיחמי Taan. 64^b, „vergissest“ Vaj. R. 4. — תבען O. Gen. 30, 2, תקרן O. Gen. 16, 11, Jer. I תחרן, תחרן Targ. Mich. 7, 8 Merx.

Pael: תשווי Targ. Ruth 3, 3.

1 Sing. c. Peal: אחמי Ber. 5^c, אחמי Ech. R. I 14, איחמי Ech. R. I 51, איקני „erwerbe“ Keth. 34^a, אקנה Jeb. 14^d. — אשתי O. Gen. 24, 14, Jer. I אישתי, אקרי O. Ex. 2, 7, Jer. I איקרי.

Pael: אכסי Koh. R. XI 1. — אשוי O. Gen. 3, 15, Jer. I אישוי, איצלי Jer. I Ex. 32, 30.

Aphel: אשקי O. Jer. I Gen. 24, 46, אערי (l. אערי) O. Jer. I Gen. 30, 32.

Ithpeel: אנתגלי O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אשיצי O. Jer. I Lev. 26, 30.

3 Plur. m. Peal:² יתנון Mo. k. 82^d, ילעון Schek. 49^b, ייחמון Ter. 46^c. — יעדון O. Deut. 4, 9, Jer. I יעדון.

Pael: יצלון Ech. R. V 5, ישנון Ber. R. 64, ילון Keth. 31^b. — יודון [ו] O. Jer. I Lev. 26, 40.

Aphel: יודון O. Gen. 49, 8, Jer. I יהודון.

Ithpeel: יתחמון Ber. 2^b, לישתרו Schek. 50^b. — יתמסון „schwinden“ O. Lev. 26, 39.

Ittaphal: יתחזון O. Ex. 34, 23, Jer. I יתחמיין.

3 Plur. f. Peal: ישתיין Mo. k. 80^a, יחויין Ech. R. I 31.

Pael: יצדיין [ו] „werden wüst“ O. Jer. I Lev. 26, 22.

Aphel: יטעיין O. Ex. 34, 16, יטעיין Jer. I Deut. 17, 17, יותין Targ. Jerem. 9, 19.

Ithpeel: יתבניין Targ. Mich. 7, 11 Merx.

Ischtaphal: ישתיציין O. Lev. 18, 29, Jer. I ישתיציין.

2 Plur. m. Peal: תחמון Sabb. 16^d, תבזון Ber. R. 63. — תחטון O. Gen. 42, 22, Jer. I תיחמון, תשתון O. Deut. 2, 6, Jer. I תישתון.

Pael: תפנון Vaj. R. 25, תחמון Koh. R. I 7. — תשון O. Jer. I Gen. 32, 16, תינון¹ „quält“ O. Ex. 20, 20, תיחון¹ O. Gen. 45, 13, Jer. I תוחון.

¹ Vgl. S. 253.

² Aeg. aram. יבנון CIS II 145 A.

Ithpeel: תתנשון O. Jer. I Deut. 4, 23, תתדון „w. gezüchtigt“ Jer. I Lev. 26, 23.

Ithpaal: תתגרון „erregt euch“ O. Deut. 2, 5, Jer. I תיתגרון.

Ittaphal: תתחזון O. Gen. 42, 1.

Ischtaphal: תשתיצון O. Jer. I Deut. 4, 26.

2 Plur. f. Peal: תחזין O. Ex. 1, 16.

Ithpaal: תסתכן Jer. I Ex. 1, 16.

1 Plur. c. Peal: ניתני Taan. 66^c, ניתני Bez. 60^b, ניתני Ab. z. 39^b, ניתני Ech. R. I 31. — ניתני O. Jer. I Gen. 11, 4.

Pael: נשוי Taan. 65^a, נדכי Schebi. 38^d. — [ו]נכסי O. Jer. I Gen. 37, 26.

Aphel: נהני Koh. R. X 8, Est. R. III 2. — נודי O. Jer. II Ex. 15, 1.

Ithpeel: נתגלי O. Gen. 11, 7, נודכי Jer. I Gen. 44, 16.

Imperativ.

Sing. m. Peal:¹ שתי Ber. 6^c, חמי Chag. 76^a, שרי Mo. k. 81^d, „schaue“ Vaj. R. 34, בעא Jeb. 13^a. — בני O. Jer. I Num. 23, 29, Merx בני, הדי O. Deut. 33, 18, Merx הדי, הדי O. Jer. I Gen. 35, 11, אשת O. Gen. 24, 14, Jer. I שתי, הדי O. Deut. 2, 31, Jer. I חמי, חמי [ו]מחי O. Jer. I Ex. 8, 12, בעי Jer. I Gen. 30, 2.

Pael: מלי Bez. 62^b, צלי Sabb. 8^c, סמי Ber. 4^b, לווי Keth. 31^b. — מלי O. Jer. I Gen. 44, 1, שרי O. Jer. I Deut. 2, 31, חוי Targ. Jon. 1, 8 Merx, חו O. Gen. 37, 16, Jer. I חוי, חו O. Gen. 44, 1, Jer. I שוי.

Aphel: הורי Nidd. 50^b, אחמי Ech. R. I 9, ארפי Ter. 46^c. — אעד O. Ex. 33, 5, Jer. I אעדי, m. Suff. אחויני O. Ex. 33, 18, Jer. I אחמי, אדי² (v. נדא) O. Jer. I Num. 8, 7.

Ithpaal: אישתוי Sabb. 3^b. — אסתכי O. Gen. 15, 5.

Schaphel: שיצי O. Deut. 33, 27.

Sing. f. Peal: שרי „löse“ Sanh. 25^d. — [ו]רמא Targ. Mich. 1, 16 Merx, חדא Targ. Zach. 2, 14, חדיאי³ Targ. Thren. 4, 21.

Pael: פניי Taan. 64^b, מלוי (l. מליי) Vaj. R. 21. — חוא⁴ O. Gen. 24, 23, Jer. I תני. — צליאי³ Somn. Mord.

Aphel: אודא O. Jer. I Gen. 18, 6, Sab. אוקאי, אודא Targ. Jud. 5, 12 Merx, אסנא Targ. Mich. 1, 16 Merx.

¹ Nabat. קרי de Vogüé (nab.) 1.

² Lesart v. Nehardea אדי, v. Sura אדי, Mas., Ausg. Land. 85.

³ In diesen Formen ist das *i* der Grundform betont und deshalb erhalten.

⁴ Masora, Ausg. Land. 48 חוא und חואי.

Ithpeel: אתגלאה Targ. Zach. 13, 7 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. אתגלא.

Plur. m. Peal: ענון „antwortet“ Pes. 32^c, זכון Sabb. 8^d, שתון Ber. R. 63, אישתון Koh. R. III 2, סכון Taan. 68^b, חמון Bez. 62^b. — חו O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון, שרו O. Jer. I Num. 31, 19, חרון Jer. I Deut. 33, 8, שתיאו¹ Jer. Jes. 21, 5.

Pael: צלון Sanh. 25^d, צלו Sabb. 5^b. — שנו O. Jer. I Gen. 35, 2, חו O. Gen. 24, 49, Jer. I תנו.

Aphel: ארפק Vaj. R. 5, איקשון Ter. 43^c. — אעדו O. Gen. 35, 2, אוחו O. Gen. 45, 9, אורו O. Ex. 15, 21.

Ithpeel: אתחמון Bab. b. 16^d. — אתפנו O. Jer. I Deut. 2, 3, Jer. I אתפניאו¹.

Ithpaal: אדפנו O. Gen. 35, 2, Jer. I אידכו, אשתעו O. Jer. I Gen. 40, 8.

Plur. f. Peal:² בכאה Targ. 2 Sam. 1, 24, קרין O. Ex. 2, 20 MS. Orient. (Brit. Mus.) 2363, קרין Ausg. Sab., קרן MS. Soc. 84, Jer. I קרין.

Infinitiv.

Peal: a. משתי Ber. 6^c L, מוכי Pea 21^a, מיתני Sabb. 10^c, מיגבי „eintreiben“ Gitt. 43^d, מסחי Kidd. 61^a. — מחזי O. Gen. 2, 9, Jer. I מיחמי, משהי „verweilen“ Jer. I Ex. 12, 39.

b. מישתייא Taan. 64^c, משת' Ber. 6^c Ven., מיתנא Erub. 18^d, מימנא R. h. S. 58^a, מיגבייא Midr. Teh. 26, 5. — מחזא O. Gen. 26, 28, Jer. I מיחמא, מגלא O. Ex. 3, 7, Jer. I מיגלא, מסגא O. Lev. 13, 12, Jer. I מסגיא, מלאה O. Ex. 18, 18, ממחא O. Jer. I Deut. 13, 16, מצבא O. Ex. 22, 16.

Pael: a. מצלייא R. h. S. 59^d, מיחמייא³ Maas. sch. 56^a, מכסייא Keth. 30^d, מקשייא Jeb. 4^d, מיקשייא³ Ter. 43^c, מיזכיא³ Dem. 26^a, מנסייא Vaj. R. 22, מיטפייא³ Ned. 38^d, מילויייה³ Sabb. 8^c. — מחזיא Jer. I Deut. 5, 5, מצלייא Jer. I Ex. 17, 11, מחזיא Jer. I Gen. 46, 28, Jer. II Deut. 3, 2.

¹ S. Seite 288 Anm. 3.

² S. dazu S. 221.

³ Hier ist überall die Silbe des Praefixes geschärft, vgl. מיקמה „aufrichten“ Sanh. 28^c, מיקרבה „nähern“ Ber. 13^d u. S. 261. — Vielleicht hatte aber unter Aufhebung der Verdoppelung Dehnung von *i* zu *ē* stattgefunden; dann liesse sich das η im hebr. *שמני* (= שִׁמְנֵי, s. S. 152) in *Γεμνημαει* vergleichen.

b. Ech. R. II 4, דכיה Ber. R. 79. — שׁוֹאָה O. Ex. 10, 1, Jer. I תוואה, שׁוואה, חוואה O. Gen. 43, 6, Jer. I תוואה.

c. מחוי Ber. 3^c, בזוי Schek. 49^b. — צלוי Jer. II Ex. 17, 11.

d. בזייה Vaj. R. 28, זכוייה Bab. m. 8^c, תנוייה Bab. k. 2^b.

Aphel. a. מורייה Sanh. 22^a.

b. אִסְנָאָה O. Gen. 3, 16, Jer. I אסנא, אִשְׁקָאָה O. Jer. I Gen. 2, 10.

c. אודוי Jer. I Gen. 29, 35, m. Suff. אִלּוֹאִיהוֹן „sie geleiten“ O. Gen. 18, 16, Jer. I אלוואיהון.

Ithpeel: a. מתחמא Ber. 2^b, משתרייא Mo. k. 81^d, מיקרייה Gitt. 47^a. — מיתבניא Jer. Jos. 5, 15.

b. אִתְנַבְּאָה „eingezogen werden“ O. Ex. 21, 22, אתהניא Jer. I Lev. 18, 23.

Ithpaal: a. מתמנייא Taan. 68^a, מתגרייא „anfeinden“ Keth. 34^a, מתענייא „fasten“ Taan. 64^b, מיסתמא Ab. z. 40^d. — מסתכי (!)¹ Jer. I Ex. 3, 6.

b. איתגרייא Sabb. 8^c, התענאה Meg. 70^c, התענייא Taan. 66^a. — אִתְנַלְּאָה O. Jer. I Deut. 4, 34.

c. אשתעיי Jer. I Num. 12, 8.

Ittaphal: b. אִתְחַוְּאָה O. Ex. 34, 24, Jer. I אתחמאה.

Schaphel: a. משציא Jer. I Deut. 28, 63.

b. שיצֵאָה O. Deut. 9, 8, Jer. I שצייא.

Ischtaphal: a. משתיציא Jer. I Num. 17, 28, משתיצי (!)¹ Jer. I Gen. 6, 3.

b. אִשְׁתִּיצֵאָה O. Deut. 4, 26.

Particip.

Peal act. m. Sing.:² תלי Pea 15^c, בעי Keth. 35^b, תאנא Schek. 47^c, פרי „laufend“ Mo. k. 81^d. — סָנִי O. Deut. 4, 42, Jer. I שני, חָדִי O. Deut. 16, 15.

m. Plur.: a. בעיין Jom. 44^d, בעיי Kil. 31^a, שריין Nidd. 50^b, שריי Mo. k. 81^d, חמיין Ber. 10^a, חמיי Bez. 60^a, גניי „liegend“ Taan. 69^b, קריין Ber. R. 63, קראיי Meg. 74^d. — גליין Jer. I Gen. 28, 12, חריין Jer. I Deut. 16, 15.

b. בען Ab. z. 39^b, Mo. k. 82^a, בכן (?) Ab. z. 42^c. — רָעַן O. Jer. I Gen. 37, 13, סָנַן O. Jer. I Ex. 18, 21.

f. *Sing.:* בעייא Chall. 57^d, Taan. 64^b, חמייא Mo. k. 82^c,

¹ Wie Peal gebildet.

² Palmyr. Zolltar. דמא, גבא.

„matt“ Ned. 41^b, כווייה „brennend“ Bez. 61^c. — O. Jer. I Lev. 13, 57, בְּעִיָּא¹ Targ. Jon. 1, 4 Merx, שְׂרִיָּא O. Jer. I Num. 5, 3.

f. Plur.: חמיאן Koh. R. XII 5. — הוֹיִן O. Gen. 45, 12, לְקִיִן „kümmerlich“ O. Jer. I Gen. 41, 6, רֵעִין¹ O. Gen. 41, 2, Jer. I. II. רעין.

Peal pass. m. Sing.:² שרי „erlaubt“ Mo. k. 80^b, חמי „aus-
ersehen“ Chall. 57^b, חוי Ber. R. 39, מפי „ausgelöscht“ Vaj. R. 9. —
גְּלִי O. Jer. I Ex. 3, 7, כֶּדָּר[חוי] O. Num. 29, 18, חמי Jer. I Ex. 4, 13,
פְּוִי „gebraten“ O. Jer. I Ex. 12, 8, שְׂרִי(!) O. Deut. 25, 10.

m. Plur.: תֵּלֶן O. Deut. 28, 67, Jer. I תליין, רמאין Jer. I Lev. 26, 30.

f. Sing.: שרייא Ab. z. 42^a. — חוייא Jer. Jud. 5, 5, חמיא Jer. I Ex. 22, 16.

f. Plur.: גְּלִין O. Gen. 41, 45, Targ. Jud. 5, 16 Merx.

Pael act. m. Sing.: מצלי Ber. 7^a, מדמי Ber. 4^b, מקשי Naz. 53^c. — [ד]מחוי O. Gen. 41, 24, Jer. I מתני.

m. Plur.: מרציין „besänftigend“ Sot. 16^d, מחדיי Chag. 78^a,
מקשוי (S. 53) Pea 15^a, מדמיי Bez. 60^a, מצלון (S. 229) Ber. 8^c. —
מְנִסֵּן O. Jer. I Ex. 17, 2, מדמין Jer. I Gen. 18, 17.

f. Sing.: מקשייא Taan. 66^a, מנפייא „siebend“ Sabb. 10^a. —
מְרִבִּיא O. Gen. 49, 20, Jer. I c. מרביית, מְעֵדִיא „schwanger“ O. Ex. 21, 22, [ו]מְעֵנִיא³ „Wechselgesang anstimmend“ O. Ex. 15, 21.

f. Plur.: מצלן Jer. I Ex. 1, 19.

Pael pass. m. Sing.: מכסי „bedeckt“ Kil. 32^b, מכוסיי Keth. 35^a,
מגלי „geöffnet“ Mo. k. 82^d. — [ו]מִמְנָא O. Jer. I Gen. 48, 19,
מְפֹנָא „geebnet“ O. Gen. 14, 17, Jer. I מפנא, מִכְסָּא O. Lev. 4, 13.

m. Plur.: מְשִׁנֵּי⁴ „verschieden“ O. Ex. 33, 16, Jer. I משניי,
מְעֵפֵן „geplagt“ Targ. Jes. 53, 4 Merx.

f. Sing.: מדמיא Ber. 2^c. — מכסיא Jer. I Deut. 30, 11.

f. Plur.: מיגליין Bab. b. 13^c, מיכסיין Bab. b. 13^c. — מגליין Jer. I Ex. 28, 30.

Aphel act. m. Sing.: מהני Pesikt. 113^a, מפלי Schebi. 38^d,

¹ Mit Schewa gegen die Regel vielleicht in Folge des Ajin; es heisst aber ohne Schewa הוֹיָא, הוֹיָא.

² Palmyr. Zolltar. גבי, Plur. גבן.

³ Ohne Schewa gegen die Regel.

⁴ Verkürzt aus משניין, woraus im Onkelostargum hätte מְשִׁנֵּן werden sollen.

מורי Ber. 3^b. — מהנסי 1 מורי Jer I Ex. 2, 21, (S. 201) „prüfend“
Jer. II Gen. 22, 1, מוֹחִי O. Jer. I Gen. 41, 32.

m. Plur. מודיי Naz. 53^d, מודויי (S. 66) Bab. m. 9^b, מודו (S. 229)
Bab. m. 8^c. — מִסְגָּן O. Ex. 36, 5, Jer. I מסניין, מודין Jer. I Deut.
8, 10, מְעָדָן Targ. Mich. 2, 4 Merx.

f. Sing.: מהניא Ber. 4^b. — מוֹדִיא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: ממעיין Jer. I Ex. 34, 16.

Aphel pass. m. Plur. מורשן (S. 202) O. Ex. 19, 13, Jer. I מרשן.

*Ithpeel.*² *m. Sing.*: מיתבעי Keth. 35^b, מיבעי Bez. 62^a, מיתחמי
Schek. 49^b, מיטפי Sabb. 8^c, מתקרי Vaj. R. 12. — מִתְגַּלִּי O. Num.
24, 4.

m. Plur.: מתבעין Jeb. 15^c, מתחמאין Ech. R. Peth. 23, מתקריין
Vaj. R. 12. — מתנציין Jer. I Gen. 4, 8.

f. Sing.: מיתבניא Jer. I Gen. 23, 9.

f. Plur.: מתגלין Jer. II Num. 24, 4.

Ithpaal. m. Sing.: מתמני Taan. 68^a, משתעי Sot. 16^d. — מִדְּכִי
„sich reinigend“ O. Lev. 14, 7, Jer. I מידכי.

m. Plur.: מתרביין Bez. 61^a, מתקשיין Ber. R. 62, מתגנו (S. 229)
„sich schämend“ Ab. z. 42^c. — מִשְׁתַּעֵן O. Ex. 9, 16, מִשְׁתַּעֵן Targ.
Jud. 5, 10 Merx, מתמנין Jer. I Ex. 22, 27.

f. Sing.: מִסְתַּכִּיא (ל. מִסְתַּכִּיא) O. Num. 21, 20.

Ittaphal. m. Sing.: מִתְחַוִּי O. Ex. 25, 40, Jer. I מתחמי, מִתְעַדָּא
O. Lev. 4, 35.

Particip mit Personalpronomen.

1 Pers. Sing. m. Peal: צהינא „dürste“ Jom. 43^d, בעינא „will“
Ber. 6^c, הוינא „bin“ Keth. 35^d. — הוינא Jer. I Ex. 3, 14, רְעִינָא
(ל. רְעִינָא) „wünsche“ O. Jer. I Num. 11, 29.

Pael: מצלינא „bete“ R. h. S. 59^d. — מדמינא „vergleiche“
Jer. I Gen. 49, 4, מְסִינָא (ל. מְסִינָא) „heile“ O. Deut. 32, 39.

Aphel: מייחינא „bringe“ Ech. R. I 2. — מְחִינָא (ל. מְחִינָא)
„mache lebendig“ O. Deut. 32, 39.

1 Pers. Sing. f. Peal:³ רעיינא „wünsche“ Mo. k. 82^a, שוייהנא
„passe“ Sanh. 19^a, צבינא „will“ Mo. k. 82^a.

2 Pers. Sing. m. Aphel: מְשַׁקִּית „tränkst“ O. Deut. 11, 10,
Jer. I משקיית.

1 Pers. Plur. c. Aphel: מתנינן „tradieren“ Gitt. 49^d.

¹ Palmyr. Sing. *m.* מודא de Vogüé 82, *f.* מודיא d. V. 83, Plur. *m.* מודין d. V. 93.

² Palmyr. מתקרא de Vogüé 123^a, מתקרה ebenda 34; Zolltarif מתנבא, Plur.
מתנבין (viell. femin.), משתדן.

³ Die Formen sind sämtlich dem Eheverweigerungsdocument (שטר מיאונין)

§ 73. Die Verba הוה und חיה.

1. Dem Verbum הוה „sein“ ist im galil. Dialekt eigentümlich die häufige Ausstossung des He und des Waw im Imperfect und die Schreibung der Endung des Imperfects mit ס statt י. Die 3 Plur. f. Imperfect hat zuweilen wie im Hebr. das Praefix ת. Die letztgenannte Eigentümlichkeit findet sich auch in den jer. Targumen. Diese wie das Onkelostargum stossen das He niemals, das Waw dagegen fast durchgängig aus. Das Onkelostargum hat die längere Form regelmässig nur in den Femininformen des Plural, häufig in der 1 Pers. Sing. Zu beachten ist die Vokalisation der Imperativformen *m.* הוֹי mit Chirek, nicht Zere und *f.* הוֹי mit Chirek für Schewa¹ und die 1 Pers. Sing. des Imperfects אִיִּי (vgl. den Imper. der Verba primae Aleph S. 246. 297).

Von *Jastrow* s. v. הוי wird [das Vorkommen eines Pael von הוה mit der Bedeutung „hervorbringen“ behauptet. Aber *Taan.* 66^d ist zu übersetzen: „Eine Ecke, die Weinland gewesen war, brachte Ölbäume hervor“. R. h. S. 57^a ist הוי Partic. Peal.

2. Von חיה „leben“ sind nur wenige Formen belegbar. Im Imperfect Peal wie im Aphel wird nach der superlin. Vokalisation das Jod elidiert und durch virtuelle Verdoppelung des Cheth kompensiert. חיה wird also gemäss seiner Herkunft von חיי als Verbum mediae geminatae behandelt. Der pal. Midrasch behält im Aphel das Jöd bei.

3. Beispiele für die Verba הוה und חיה.

*Peal.*²

Perfect. 3 *Sing. m.* הוה *Mo. k.* 82^a. — הוה *O. Jer. I Gen.* 1, 3, הוה *O. Gen.* 5, 3, *Jer. I* חיה.

entnommen; die beiden ersten Beispiele zeigen eine besondere Femininform, welche im dritten und auch in den entsprechenden Formularen b. *Jeb.* 107^b, *Machzor Vitry* (Ausc. *Hurwitz*) 789 fehlt.

¹ Wahrscheinlich wurde das Aleph als silbenanlautend betrachtet, sodass vorher eine geschlossene Silbe entstand.

² Die von הוה im palmyr. und nabat. Dialekt bekannten Formen seien hier zusammengestellt. (*P. Z.* bezeichnet die im palmyr. Zolltarif vorkommenden). *Perf.* 3 *S. m.* הוה *P. Z.*, 3 *S. f.* הוה *P. Z.*, 3 *P. m.* הוה *P. Z.*; *Imperf.* 3 *S. m.* יהוה *P. Z.*, nab. *CIS II* 224 יהוי *aeg. aram. II* 144, יהוי *P. Z.*, 3 *S. f.* יהוה *P. Z.*,

3 *Sing. f.* הות Ber. 3^a, הוות Sabb. 8^a, הוית (ל. הוות) Ned. 38^d. — הות O. Jer. I Gen. 1, 2.

2 *Sing. c.* הוית Ned. 41^c, הוית Kidd. 59^a, הוית Sabb. 7^d, הוית Schebi. 37^a, הוית Sot. 16^d. — הוית O. Gen. 40, 13, Jer. I הוית.

1 *Sing. c.* הוית Kidd. 63^d, הוית Taan. 68^a. — הוית O. Jer. I Gen. 31, 40.

3 *Plur. m.* הון Sot. 24^c, הון Pea 21^b. — הון O. Jer. I Gen. 5; 4, הון Jer. I Gen. 3, 7.

3 *Plur. f.* הוית Dem. 24^a. — הוית O. Jer. I Gen. 41, 53, הוית Jer. I Num. 24, 25, הון Jer. I Gen. 26, 35.

2 *Plur. m.* הוית Ab. z. 45^a. — הוית O. Jer. I Ex. 22, 20.

1 *Plur. c.* הוית Keth. 26^c. — הוית O. Jer. I Ex. 16, 3, הוית Jer. II Num. 11, 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יהי Gitt. 49^a, להי (s. S. 211f.) Ech. R. I 4, יהי Kidd. 63^a, יי Mo. k. 81^d, יי Bez. 60^d; יהי Ab. z. 40^d. — יהי O. Gen. 18, 18, Jer. I יהי, יהי Jer. I Gen. 16, 12, O. יהי, יהי Jer. I Ex. 22, 24; יהי O. Gen. 3, 22, Jer. II יהי.

3 *Sing. f.* תהי Keth. 31^c, תהי Ned. 42^d. — תהי Jer. I Gen. 21, 30, O. תהי [ד].

2 *Sing. m.* תיהי Bab. m. 12^c, תהי Schir R. II 16, תהי Vaj. R. 25, תי Jom. 44^b, תו (ל. תי) Sot. 22^a. — תהי O. Jer. I Gen. 4, 12; תהי O. Jer. I Gen. 20, 7, תהי Jer. I Gen. 27, 40.

2 *Sing. f.* תהי Jeb. 14^d. — תהי Targ. Nah. 3, 11.

1 *Sing. c.* אהי O. Jer. I Ex. 29, 45, אהי (?) O. Gen. 4, 14, Jer. I אהי, אהי O. Jer. I Gen. 27, 12.

3 *Plur. m.* יהון Sot. 24^c, ליהון Ech. R. I 29, יהון Keth. IV 12, יהון Chall. 58^a; יהון Taan. 63^d. — יהון Jer. I Gen. 3, 15, יהון O. Jer. I Gen. 1, 14.

3 *Plur. f. a.* יהוין Sot. 24^b, יהוין Gitt. 49^a, יהוין Kidd. 61^c, יהוין Keth. IV 13, יהוין Kidd. 63^d. — יהוין O. Gen. 41, 27, Jer. I יהוין; יהוין Targ. Ez. 37, 3.

b. יהוין Vaj. R. 25, תהון Keth. IV 13, Koh. R. IX 10. — יהוין Jer. I Deut. 21, 15, תיהוין Jer. I Gen. 41, 36.

2 *Plur. m.* תהון Ab. z. 43^d, תיוון Maas. 51^c, תהון Ber. 12^b.

P. Z., 3 P. m. יהון aeg. aram. II 145 D, יהון P. Z., יהן P. Z.; *Imp. S. f.* הוי aeg. aram. II 141; *Part. m. P.* הון P. Z., f. S. הויא P. Z. D. H. Müller, Wiener Zeitschr. f. K. d. M. VIII 11 citiert auch den Infin. מהוה aus P. Z. II 2, 27, wo er aber im Texte Reckendorf's (ZDMG XLII) nicht zu finden ist.

¹ Zu dieser Form der 3 Plur. f. mit ת s. S. 213.

— תִּיהוֹן O. Jer. I Lev. 19, 2; תהוֹן Jer. I Deut. 7, 26, תהוֹן Jer. I Deut. 4, 1.

2 *Plur. f.* תְּהוֹיִן O. Ex. 1, 16, Jer. I תְּהוֹיִן.

1 *Plur. c.* נְהוּ Ech. R. II 3, נהוֹן (!)¹ Vaj. R. 34. — ניהוי Jer. II Num. 31, 50, נְהִי O. Gen. 38, 23, Jer. I נְהִי; נִהִי O. Jer. I Gen. 42, 2.

Imperativ. *Sing. m.* הוּ Schir R. II 16. — הִי O. Jer. I Ex. 23, 7.

Sing. f. הִי Kidd. 64^c. — הוֹאִי O. Gen. 24, 60, Num. 5, 19, Merx הוֹאִי.

Plur. m. הוֹן Jom. 40^d, הוֹ Naz. 54^d. — הוֹ O. Jer. I Ex. 19, 15; הוֹן Targ. 2 Kön. 18, 32.

Infinitiv. *a.* מְהוּ Sabb. 8^a. — מְהוּ O. Jer. I Gen. 10, 8.²

b. מְהוּהָ O. Num. 30, 7; מִיחָא Targ. Ez. 18, 9.

Partic. act. *m. Sing.* הוּי Taan. 64^c, הוּי Keth. 30^c, הוּי Taan. 64^c. — הוּי O. Jer. I Num. 30, 7, הוּי Jer. I Deut. 32, 39; הִי O. Jer. I Deut. 8, 3, חָאִי Jer. I Num. 21, 9.

m. Plur. הוּיִן Dem. 24^d, Bab. b. 16^b.

f. Sing. הוּיָה Vaj. R. 9, הוּיָה Ber. R. 26. — הוּיָה O. Jer. I Ex. 9, 3.

f. Plur. הוּיִן Bez. 62^d, הוּיִן Keth. 26^c.

Pael.

Partic. act. *m. Sing.* מְחִיָּה Vaj. R. 10. — מְחִיָּה Jer. II Deut. 32, 39.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אָחִי „machte lebendig“ Targ. 2 Kön. 8, 1, אָחִיָּה Jer. II Deut. 3, 1.

3 *Sing. f.* אָחִיָּה Vaj. R. 22.

Imperfect. 2 *Sing. m.* תְּחִי O. Ex. 22, 17.

1 *Sing. c.* אָחִיָּה Vaj. R. 22.

Infinitiv. אָחִיָּה Targ. 1 Sam. 2, 6, Jer. Jud. 5, 3.

Partic. act. *m. Sing.* מְחִי (!) O. Jer. I Deut. 32, 39, מְחִיָּה Jer. I Ex. 20, 18.

¹ In der Parallelstelle Jalk. Schim. II 495 richtig נהוה.

² In *m.* מהוֹן Jer. II Lev. 24, 12, Deut. 4, 20, *f.* מִיהוּיִן Jer. II Ex. 14, 25 ist der Infinitiv wohl mit Suffixen verbunden. Oder sollte man das biblische Impf. להוֹן, להוּיִן für Infin. gehalten und danach diese Formen gebildet haben?

§ 74. Die Verba אבא, אוא, אסא, אפא, אתא.

1. Das anlautende Aleph dieser Verba wird wie sonst bei den Verben primae Aleph (§ 67) behandelt. Wenn es die Silbe des Praefixes zu schliessen hat, verschwindet es im Peal,¹ wird im Aphel durch Jod ersetzt, welches mit dem Vokal des Praefixes häufig zu ē, bisweilen zu ā kontrahiert wird. Die superlin. Vokalisation hat im Aphel von אתא unkontrahierte Formen vorzugsweise im Imperfect, zur Unterscheidung desselben von dem sonst gleichlautenden Imperfect des Peal, während sonst die Kontraktion fast durchgängig angewandt wird. Kommt das Aleph hinter dem Praefix an die Spitze der Silbe zu stehen, so bleibt es im Ithpeel meist erhalten, während es im Pael und Ithpaal stets elidiert wird. Die jer. Targume haben von אתא ein Haphel.

Als Verbum tertiae Aleph hat אתא einen Imperativ auf א, was nach der superlin. Vokalisation mit Pathach zu sprechen ist. Das anlautende Aleph fällt im galil. Dialekt öfters ab, aber nicht in den Targumen.

2. Beispiele für die Verba אבא, אוא, אסא, אפא, אתא.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אתא „kam“ Bab. b. 13^b. — אָתָא O. Jer. I Gen. 19, 9, אָבָא „buk“ O. Gen. 19, 3, Jer. I אָפָא, אָבָא „wollte“ O. Ex. 10, 27.

3 *Sing. f.* אתת Pea 15^c. — אָתָת O. Jer. I Gen. 8, 11.

2 *Sing. c.* אתיתא Maas. sch. 56^a, אתית Chag. 78^a, אתת Bab. b. 13^b. — אָתִיתָא O. Jer. I Num. 22, 37.

1 *Sing. c.* אתית Dem. 22^a, אתיית Ber. R. 33. — אָתִיתִי O. Jer. I Num. 22, 38, אָתִיתָ O. Jer. I Gen. 24, 42.

3 *Plur. m.* אתון Ber. 5^a. — אָתוּ O. Jer. I Gen. 12, 5.

3 *Plur. f.* אתיון (1. אתיין) Jeb. 6^b. — אָתִיָּא O. Jer. I Ex. 2, 18.

2 *Plur. m.* אתיתון Pes. 31^c. — אָתִיתוּן O. Gen. 42, 9, Jer. I אתתון, אָבִיתוּן O. Deut. 1, 26.

1 *Plur. c.* אתינא Bez. 63^b. — אָתִינָא O. Jer. I Deut. 1, 19, אתאנא Jer. I Num. 13, 28.

¹ Eine Ausnahme ist יאפיין Jer. I Lev. 26, 26.

Imperfect. 3 *Sing. m.* ייתי Sanh. 26^c. — ייתי O. Jer. I Gen. 32, 11, ייבי O. Deut. 29, 19.

3 *Sing. f.* תיתי Sot. 16^d. — תיתי Jer. I Gen. 24, 39, תיבי O. Gen. 24, 5.

2 *Sing. m.* תיפי O. Jer. I Lev. 24, 5.

2 *Sing. f.* תיתין Est. II 1, 1.

1 *Sing. c.* איתי O. Jer. I Gen. 33, 14.

3 *Plur. m.* ייתון Bab. k. 3^c, Ech. R. I 4. — ייתון O. Jer. I Ex. 35, 10.

3 *Plur. f.* ייפיין O. Lev. 26, 26, Jer. I יאפיין, ייתין¹ O. Deut. 33, 16, Jer. II ייתין, ייתין Jer. I Gen. 49, 26.

2 *Plur. m.* תיתון O. Jer. I Gen. 45, 19.

1 *Plur. c.* נית Est. R. II 1. — נית O. Jer. I Gen. 37, 10.

Imperativ. *Sing. m.* איתא (so meist) Sabb. 14^a, Schebi. 38^d, 2תא Sanh. 24^d, Ech. R. I 4, אתי Vaj. R. 5. — איתא O. Jer. I Gen. 31, 44.

Sing. f. איתי Ber. 5^a. — איתא³ O. Jer. I Gen. 19, 32, איתא Targ. Zach. 2, 11, אתיא⁴ Targ. Ez. 37, 9 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. איתא.

Plur. m. איתון Taan. 66^d, אתון Ab. z. 39^b, תון Kil. 31^c, ותון (— ואתון) Bab. b. 13^c, תו Ech. R. I 4. — איתו O. Jer. I Gen. 45, 18, איו O. Jer. I Ex. 16, 23.

Infinitiv. *a.* מיתי Sukk. 55^b. — מיתי⁵ O. Jer. I Gen. 41, 54.
b. מיתה Sabb. 4^d, מיפה Bez. 62^c. — מיתא O. Jer. I Gen. 37, 10, מיפא O. Jer. I Ex. 16, 23.

Partic. act. *m. Sing.* אתי Kil. 32^b. — אתי O. Jer. I Gen. 33, 1.
m. Plur. אויין Koh. R. II 8. — אתן O. Gen. 24, 63, Jer. I אתיין.

f. Sing. אחייא Jom. 41^c. — אתיא O. Jer. I Gen. 37, 25.

f. Plur. אחיין Schek. 50^d. — אתין O. Jer. I Gen. 41, 29.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אָסִי „heilte“ O. Jer. I Gen. 20, 17.

Imperfect. 1 *Sing. c. m.* SUFF. אָסִינִיָּה Vaj. R. 17.

¹ Das Schewa ist regelwidrig; *Merx* liest ייתין mit Chirek, vgl. S. 62.

² μαρναναθά „unser Herr, komm!“ 1 Kor. 16, 22, (vgl. oben S. 120), in μαρνα und θα zu scheiden.

³ Die Masora, Ausg. *Land.* 18 bezeugt איתא und איתא.

⁴ Ob איתא zu lesen? S. auch das Aphel.

⁵ Jer. III Gen. 49, 18 אתא (I), s. S. 225.

Imperativ. *Sing. m.* אָמִי¹ O. Jer. I Num. 12, 13.

Partic. act. *m. Sing.* מָסִי Jer. II Num. 12, 13.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*² אֵייתִי Sabb. 4^a. — אֵייתִי³ O. Jer. I Gen. 2, 19, אֵייתִי O. Gen. 39, 14, Jer. I אֵייתִי.

3 *Sing. f.* אֵייתִי Vaj. R. 22, אֵייתִי Meg. 73^a.

2. *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 57, אֵייתִי Ech. R. I 4, אֵייתִי Ech. R. I 46, אֵייתִי Ber. R. 11. — אֵייתִי O. Gen. 39, 17, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי Jer. I Gen. 20, 9.

1 *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 4. — אֵייתִי O. Gen. 31, 39, Jer. I אֵייתִי, Jer. II אֵייתִי.

3 *Plur. m.* אֵייתִי Pea 20^b, אֵייתִי Ech. R. III 6. — אֵייתִי O. Gen. 37, 28, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי Jer. I Ex. 35, 24, אֵייתִי Jer. I Gen. 43, 1.

2 *Plur. m.* אֵייתִי Bez. 60^a. — אֵייתִי (l. אֵייתִי?) O. Jer. I Num. 20, 4, O. Sab. אֵייתִי.

1 *Plur. c.* אֵייתִי Est. II 2, 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* אֵייתִי O. Jer. I Gen. 18, 19, Lev. 5, 25.

3 *Sing. f.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 15, 29.

2 *Sing. m.* אֵייתִי Ech. R. I 13, אֵייתִי Chall. 60^b. — אֵייתִי O. Jer. I Ex. 23, 19.

1 *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 13. — אֵייתִי (!) O. Gen. 27, 12, Jer. I אֵייתִי.

3 *Plur. m.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 4, 14.

3 *Plur. f.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 3, 30.

2 *Plur. m.* אֵייתִי O. Gen. 42, 20, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי (!) Jer. III Gen. 44, 18.

1 *Plur. c.* אֵייתִי Ber. R. 11.

Imperativ. *Sing. m.* אֵייתִי Gitt. 49^a, אֵייתִי Ter. 45^c. — אֵייתִי⁴ O. Gen. 27, 7, אֵייתִי Targ. Jes. 43, 6.

Sing. f. אֵייתִי (l. אֵייתִי?) Meg. 73^a.

Plur. m. אֵייתִי Keth. 31^c. — אֵייתִי⁵ O. Gen. 42, 34 (Jer. I אֵייתִי), O. Ex. 32, 2 (Jer. I אֵייתִי).

Infinitiv. *a.* אֵייתִי Pea 15^c, אֵייתִי Bab. m. 10^d. — אֵייתִי Jer. I Ex. 36, 5, אֵייתִי Jer. I Lev. 14, 32, אֵייתִי (s. S. 66) Jer. I Lev. 12, 8.

¹ Nach Masora, Ausg. *Land.* 12 in Nehardea אָמִי, in Sura אָמִי.

² Palmyr. אֵייתִי de Vogüé 15.

³ Masora, Ausg. *Land.* 18 auch אֵייתִי.

⁴ Mit dem Imper. Peal gleichlautend.

⁵ Statt des zu erwartenden אֵייתִי absichtlich die längere Form zur Kenntlichmachung des Aphel.

b. אִתָּאָה O. Ex. 32, 29, Jer. I אִיתָאָה, Jer. I Gen. 27, 5, אִיתָיָא Jer. I Lev. 14, 31.

c. m. Suff. אִתּוֹאִיכּוֹן O. Lev. 23, 14, Jer. I אִתּוֹיִכּוֹן.

Partic. act. m. Sing. מִיִּתִי Sot. 16^d. — מִיִּתִי O. Gen. 6, 17, Jer. I מִיִּתִי.

m. Plur. מִיִּתּוֹן¹ Pea 15^c, מִיִּתּוֹ Bab. b. 16^b, Sot. 23^d, מִיִּתּוֹן Ber. R. 63. — מִיִּתּוֹן O. Ex. 36, 3, Jer. I מִיִּתּוֹן.

f. Sing. מִיִּתָּא Chag. 78^a.

f. Plur. מִיִּתָּין O. Ex. 35, 25, Jer. I מִתִּיִן.

Ithpeel.

Perfect. 3 Plur. m. אִתּוֹן Ber. R. 63.

Imperfect. 3 Sing. f. תִּתָּפִי O. Jer. I Lev. 6, 10.

3 Plur. m. יִתּוֹן Ber. R. 63.

3 Plur. f. יִתָּפִין O. Lev. 23, 17, Jer. I יִתָּפִין.

Ithpaal.

Perfect. 3 Sing. m. אִתָּסִי Vaj. R. 22, אִתָּסִי Ber. R. 33. — אִתָּסִי O. Lev. 14, 3, Jer. I אִתָּסִי.

3 Plur. m. אִתָּסוֹן Koh. R. X 8.

Imperfect. 3 Sing. m. יִתָּסִי O. Num. 12, 12.

1 Plur. c. נִיתָסִי² Pesikt. 89^a, נִיתָסִי Koh. R. X 8.

Infinitiv. מִתָּאִסִּיא (מִתָּאִסִּיא) Koh. R. I 8. — אִתָּסָאָה O. Deut. 28, 35, Jer. I אִתָּסָאָה.

Particip. m. Sing. מִתָּסִי Ab. z. 40^d. — מִתָּסִי Jer. I Ex. 21, 19.

Ittaphal.

Perfect. 3 Sing. f. אִתָּתִיאָה O. Gen. 33, 11, Jer. I אִתָּתִיאָה (S. 280).

Imperfect. 3 Sing. m. יִתָּתִי O. Jer. I Lev. 13, 2.

3 Plur. m. יִתָּתּוֹן O. Lev. 10, 15.

Das starke Verbum mit Pronominalsuffixen.

§ 75. A. Suffixe am Perfect.

1. Im *gabil. Dialekt* haben alle Endungen des Perfects mit einziger gelegentlicher Ausnahme der 2 Pers. Sing. konsonantischen Auslaut. An diese konsonantisch auslautende Form treten

¹ Zur Endung vgl. S. 229.

² Hier ist eigentlich ein Ithpeel vorausgesetzt, dessen Schewa zu Zere gedehnt ist, s. oben S. 286 Anm. 5.

die sonst bei dem Nomen üblichen Suffixe: 1 Sing. י, 2. Sing. m. ך, f. ך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. ן, 2 Plur. m. כון, 3 Plur. m. הון, ן, f. ן. י für י, יון für הון findet sich im pal. Midrasch in Folge des Einflusses der Targumsprache. Die Endung ינהו in שאילתינהו Ber. 7^c beruht auf Textverderbnis. In שלחתך „ich habe dich gesandt“ Ned. 37^c ist das als Kennzeichen der 1 Pers. Sing. dienende Jod vor das Suffix getreten, wofür auch in den jer. Targg. sich Beispiele finden. In אמריתה „ich habe es gesagt“ Ber. 3^d ist dagegen das Jod an seiner ursprünglichen Stelle verblieben, während es gewöhnlich — wie im Onkelostargum — zu verschwinden scheint. Die Beispiele für die 2 Pers. Plur. ohne Nun beruhen auf babylonischem Einfluss.

In der 2 Pers. Sing., bei welcher hier vokalischer Auslaut vorausgesetzt ist, werden für die Suffixe der 1 Sing. und 3 Plur. m. meist die Formen י and יון gewählt, während vor den Suffixen der 3 Sing. m. und f. und der 1 Plur. ein dem Imperfect entlehntes י (in) eingeschaltet wird. In der 1 Pers. Plur., selten bei anderen Formen, wird meist wie im Samaritanischen zwischen Verbum und Suffix ein ת eingeschoben. Dieses Taw wird von der Partikel ית herkommen.¹ Öfters ist aber ית selbst — vielleicht nur durch Versehen des Schreibers — an eine Verbform angehängt worden, z. B. קמליתון (= קמל יתון) „er tötete sie“ Ech. R. Peth. 23, תפשיתון (= תפש יתון) „er ergriff sie“ Sanh. 25^d, משאליתך (= משאל יתך) „dich fragen“ Ber. R. 89, מיתניתיה (= מיתן יתיה) „ihn geben“ Sabb. 8^b, קמליתך „dich tötend“ Ber. R. 36, מחייתך (= מחי יתך) „dich schlagend“ Ber. R. 36.

Über den Vokalismus der Verbformen selbst lässt sich bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation nichts Zuverlässiges sagen.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Suffixe an konsonantischer Endung 1 Sing. *anī* (an der 3 Sing. f. *nī*), 2 Sing. m. *āk*, f. *īk*, 3 Sing. m. *ēh*, f. *ah*, 1 Plur. *anā* (an der 3 Sing. f. *nā*), 3 Plur. m. *innūn* (an der 3 Sing. f. *nūn*), f. *innān*. Die Suffixe der 2 Pers. Plur. kommen nicht vor. An die Endung *ū* (3 Plur. m., 2 Plur. m. für *ūn*) treten die Suffixe 1 Sing. *nī*, 2 Sing. m. *k*, 3 Sing. m. *hī*, 3 Sing. f. *hā*, 1 Plur. c. *nā*, 3 Plur. m. *nūn*, f. *nān*. Bei der Endung *ā* (3 Plur. f., 1 Plur. c.), für welche nur wenige Beispiele

¹ S. Nöldeke, ZDMG XLVII 104, vgl. im Aram. von Sendschirli ויקימותה (= ויקימו יתה) ebenda.

vorkommen, findet sich zwar $\bar{a}-k$ und $\bar{a}-h\bar{i}$, aber $an\bar{i}$ statt $\bar{a}-n\bar{i}$ und ah statt $\bar{a}-h\bar{a}$. Bei der 2 Pers. Sing. wird dieselbe Regel gelten. Neben $a-n\bar{i}$, ah , $a-n\bar{a}$ findet sich $\bar{a}-k$, $\bar{a}-h\bar{i}$ und $\bar{a}n\bar{u}n$, während $\bar{a}-n\bar{i}$ vielleicht als Pausalform gemeint ist.

Unverändert bleiben alle Verbformen vor den Suffixen der 3 Pers. Pluralis, sodass dieselben offenbar wie selbständige dem Verbum angehängte Pronomina betrachtet werden. Nur die 1 Pers. Sing. verliert das \bar{i} der Endung (aus $j\bar{e}h\bar{a}b\bar{i}t$ wird $j\bar{e}h\bar{a}b\bar{t}$), sodass 1 und 2 Pers. Sing. sich nicht unterscheiden, und das Pathach der Verba tertiae Gutturalis in der 3 Pers. Sing. m. Pael und Aphel wird zu Schewa.

Vor den übrigen Suffixen verwandelt die 3 Pers. Sing. und Plur. m. und f. den Vokal der Paenultima in Schewa, wofür dann im Peal zwischen dem ersten und zweiten Radikal ein voller Vokal (a) eintritt, während im Pael und Aphel der Vokal der Antepaenultima erhalten bleibt. In der 3 Pers. Plur. f. verschwindet der Vokalbuchstab \aleph und das \bar{a} der Endung wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen der 1 Sing. und Plur. c. und der 3 Sing. f. zu a verkürzt (s. oben). Zuweilen wird die Masculinform statt der Femininform angewandt.

Die 3 Pers. Sing. f. bleibt unverändert vor den (hier konsonantisch anlautenden) Suffixen \bar{i} , \aleph , \bar{i} , während bei den vokalisch anlautenden Suffixen, auf welche der Ton fortrückt, die beiden letzten Silben ursprünglich ihren vollen Vokal verlieren und die erste derselben mit einem Hilfsvokal (im Peal a , im Aphel — und wohl auch im Pael — mit a oder \bar{i}) versehen wird.

Die 2 Pers. Sing. c. bleibt unverändert, nur dass der Vokalbuchstab \aleph wegfällt. Die Behandlung des schliessenden \bar{a} s. oben.

Die 1 Pers. Sing. c. verliert das \bar{i} der Endung, sodass sie der 2 Pers. Sing. (ohne \bar{a}) gleichlautet.

Die 1 Pers. Plur. c. verliert ihr Aleph. Das schliessende \bar{a} wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen verkürzt.

Die 2 Pers. Plur. m. erhält die Endung \bar{u} statt $\bar{u}n$. Die 2 Pers. Plur. f. kommt mit Suffixen nicht vor.

3. Die *jer. Targume* folgen in der Regel dem Sprachgebrauch des Onkelostargums. Doch werden die Pronomina zuweilen vom Zeitwort gelöst und mit \bar{i} selbständig beigefügt. Eigentümlich ist ihnen die Anwendung von Suffixen der 2 Pers. Plur., wobei $\bar{i}n\bar{b}o$ neben $\bar{i}n$ gebraucht wird, das Suffix $\bar{e}h$ statt $[\bar{a}-]h\bar{i}$ bei der 2 Pers. Sing. und die gelegentliche Einschaltung eines \bar{i} vor den Suffixen bei der 1 Pers. Sing.

4. Mit Verbalsuffixen wird auch אית und לית (s. S. 77. 341) zuweilen verbunden, z. B. אִיתָנִי „ich bin“ O. Jer. I Gen. 48, 15, לִיתָנִי „ich bin nicht“ Jeb. 13^d.

5. Beispiele für das Perfect mit Suffixen.

3 Pers. Sing. masc.

1. S. m. *Pe.* נשקי Ber. 7^a; *Pa.* קפחתי¹ „schlug mich“ Midr. Tehill. 26, 5; *Aph.* אסברי Erub. 26^a, ארכבי Ber. R. 65, אעלי Sanh. 18^c.

Pe. שלחני O. Gen. 45, 5, מנעני O. Jer. I Gen. 16, 2 נסבני Ber. R. 67; *Pa.* דברני Targ. 2 Sam. 22, 17 Merx; *Aph.* אפקני Ber. R. 45, אפשני (v. נפיש) O. Gen. 41, 52, אעליני Ber. R. 67, אעלני O. Jer. I Deut. 9, 4; *Schaph.* שיזבני O. Jer. I Ex. 18, 4.

2 S. m. *Pe.* שלחך Ned. 37^c; *Pa.* אלפך Ber. 5^b Ven.; *Aph.* ארכבך Ber. R. 65, אפקך Ber. R. 45, הימנך Chag. 77^d, אעלך Ber. R. 94.

Pe. ריחמך² O. Jer. I Deut. 15, 16; *Pa.* פקדך O. Jer. I Deut. 5, 15; *Aph.* אוללך O. Jer. I Deut. 8, 3.

3 S. m. *Pe.* סמכיה Bab. m. 9^c, שלחיה Ned. 37^c; יהביה Kil. 32^a; *Pa.* סאביה Ber. 6^a; *Aph.* אשכחיה Ber. 7^d, אוקריה Bez. 63^b, אייכליה Bab. b. 13^c, אושמיה Bab. m. 8^c, mit Nun אותביניה Taan. 68^a.

Pe. קטליה O. Jer. I Gen. 4, 25, שלחיה O. Jer. I Ex. 4, 28, לטיה³ (v. לוט) O. Num. 23, 8, משיה³ (v. משש) O. Gen. 27, 22; *Aph.* אהליה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f.⁴ *Pe.* חנקה Mo. k. 83^b, נסבה Gitt. 47^b, ייבה (v. יהב) Gitt. 47^b, mit Einschaltung von ת חספתה Bab. m. 8^c; *Pa.* קיימה Kil. 28^c, mit ת קיימתה Horaj. 45^d, mit Nun קיימינה Ab. z. 40^c.

Pe. ריחמה O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא, לטה⁵ O. Gen. 5, 29, Jer. I לטא, ידעה O. Jer. I Gen. 24, 16; *Pa.* אלפה O. Jer. I Deut. 31, 22; *Aph.* אתקנהא Jer. I Gen. 3, 24, אפקה O. Ex. 4, 7, Jer. I אעלה, הנפקה O. Jer. I Gen. 24, 67.

¹ Mit babylonischem Suffix.

² Das *i* ist lang, s. auch ריחמה O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא. Sollte etwa der Vokal der Intransitivbildung auf die erste Silbe übertragen sein?

³ Pentateuch Ausg. Ven. 1591 hat לטייה und משייה mit Einschaltung von Jod in Anlehnung an die Verba לוי (jer. Targg.).

⁴ Palmyr. עורה de Vogüé 5.

⁵ Pentat. Ausg. Ven. 1591 mit Einschaltung von Jod לטייה.

1 P. c. *Pa.* אלפן Mo. k. 82^d, אילפן (S. 64) Schebi. 36^c; *Aph.* אפקן Ber. R. 34; *Palp.* ערערן Koh. R. XI 1.

Pa. פֶּקְדָנָא O. Jer. I Deut. 1, 41; *Aph.* אֶפְקָנָא O. Jer. I Deut. 1, 27, הנפקנא Jer. I Ex. 13, 16.

2 P. m. *Pe.* פרקון Jer. I Deut. 7, 8; *Pa.* בריכיבון¹ Jer. I Deut. 15, 14; *Aph.* אפקון Jer. I Deut. 7, 19.

Pa. פקדינבון Jer. I Deut. 4, 23; *Aph.* אפקינבון Jer. I Deut. 4, 37, אשמעינבון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.*² בועון Bab. m. 8^d, תברהון Ber. R. 38, נסבהון Ber. R. 17, נסבון Keth. 34^b, יהבון Keth. 34^b; *Pa.* צמתון Dem. 22^a, קרבהון Ech. R. IV 3, חייבהון Koh. R. III 6; *Aph.* ארבעון Chag. 77^a, אשכחון Sukk. 55^b, אסיקון Schir R. V 14, אייכלון Ber. 6^a, אגיבון Taan. 64^b, אקימהון Ber. R. 63, אקימון Chag. 77^a.

Pe. אֶרְדִּינֹון [ו] O. Jer. I Gen. 14, 15, אֶחָדֹון O. Ex. 15, 15, נסיבינון Jer. I Ex. 33, 7; *Pa.* בִּדְרֹון O. Gen. 11, 9, Jer. I בדריןון, אֶלִיפִינֹון O. Gen. 26, 31, אֶלִיפִינֹון O. Deut. 32, 10, Jer. I אליפינון; *Aph.* ארבעינון Ber. R. 59, אשכחינון Ech. R. I 45, אפקינון Vaj. R. 34, אֶלְבִישִׁינֹון O. Gen. 3, 21, Jer. I אֶלְבִישִׁינֹון, אפרשינון Jer. I Gen. 21, 28, אֶשְׁכַּחֲנֹון O. Gen. 37, 17, Jer. I אשכחינון.

3 P. f. *Pa.* עקרין Orl. 63^b, קבלין Kidd. 61^a.

Pe. אֶשְׁקִינִין [ו] O. Ex. 2, 17, Jer. I פרקינין, אֶשְׁקִינִין O. Num. 24, 10 Sab., Cod. Soc. אֶשְׁקִינִין [ו] (s. S. 71. 254 Anm. 1) O. Gen. 19, 8; *Pa.* עֶרְיִבִינִין O. Gen. 30, 40 Sab., Cod. Soc. עֶרְיִבִינִין.

3 Pers. Sing. fem.

1 S. c. *Pe.* ילדתני Targ. Jerem. 20, 14; *Aph.* אֶקִיפְתָנִי Targ. 2 Sam. 22, 5 Merx.

2 S. m. *Pe.* ילדתך Targ. Jerem. 22, 26.

3 S. m. *Pe.* קטעתיה Ber. R. 36, קברתיה Schebu. 37^a, טמרתיה Ab. z. 41^a, ילדתיה Pea 15^c, ילדתיה Kidd. 61^b, כפפתיה Er. 24^d; *Aph.* אמשחתיה Midr. Teh. 2, 8, אסיקתיה Vaj. R. 26.

Pe. אֶחָדְתִּיה O. Jer. I Gen. 39, 12, אֶכְלָתִּיה³ O. Jer. I Gen. 37, 20; *Aph.* אֶטְמַרְתִּיה O. Jer. I Ex. 2, 2, אֶוֹנְקַתִּיה O. Ex. 2, 9, Jer. I אֶוֹנְקַתִּיה, אֶוֹנְקַתִּיה (v. נחת) O. Gen. 39, 16.

3 S. f. *Pe.* כתבתה Sabb. 15^c; *Pa.* עקרתא Jeb. 7^d.

Pe. סגפּתא Jer. I Gen. 16, 6; *Pa.* חררתה Jer. I Gen. 16, 3.

¹ Mit Dehnung von Schewa zu ē, s. SS. 230, 261 Anm. 1, 286 Anm. 5.

² Palmyr. חסכנון de Vogüé 6.

³ Nach Mas., Ausg. Land. 6 wäre das ת hier raphiert.

1 P. c. *Pa.* קבלתן Chag. 77^d; *Palp.* ערערות Koh. R. XI 1. *Aph.* אֲשַׁכְּחֶנָּא O. Jer. I Num. 20, 14.

3 P. m. *Pe.* חלמתון Schebi. 36^c, מעימתון Ber. R. 60, שאלתון Nidd. 50^b, נסבתון Vaj. R. 6; *Aph.* אשכחתון Schebu. 37^a.

Pe. בִּלְעֵתָנוֹן O. Ex. 15, 12, נִסִּיבְתָנוֹן O. Gen. 31, 32, אֲתַדְתָּנוֹן O. Ex. 15, 14; *Aph.* אֲשַׁכְּחֶתָנוֹן O. Jer. I Ex. 18, 8.

2 Pers. Sing. c.¹

1 S. c. *Pe.* חשדתני Chag. 77^d, שלחתני Vaj. R. 30, קפחתני Vaj. R. 30, עבדתני Sanh. 18^d; *Aph.* אסמיכתני Bab. m. 9^c, אייכלתני Meg. 72^b, אוכלתני Sanh. 29^c.

Pe. שִׁבְקֶתְנִי² O. Gen. 31, 28, שִׁלַּחְתִּי O. Jer. I Ex. 5, 22 (Silluk); *Pa.* פִּקִּדְתִּי O. Jer. I Deut. 26, 14 (Athnach); *Aph.* אודעתני O. Ex. 33, 12, Jer. I אודעתני.

3 S. m. *Pa.* חזרתנייה Bab. m. 8^c; *Aph.* אשכחתינייה Bab. m. 8^b.

Pe. בִּחְנַתְהִי O. Deut. 33, 8, Jer. I חכימתיה, בדקתיה Jer. I Deut. 22, 2.

3 S. f. *Pe.* שמעתנה Orl. 60^d.

Aph. אֲשַׁכְּחֶתָּה O. Jer. I Gen. 38, 23.

1 P. c. *Aph.* אניבתניון (אניבתנין) Taan. 64^b, איקרתניון (איקרתנין) Ned. 40^a.

Pe. יהבתנא Jer. III Gen. 44, 18, דִּבְרַתְנָא O. Jer. I Ex. 14, 11; *Pa.* קִיִּימְתָנָא O. Jer. I Gen. 47, 25; *Aph.* אֲפִיקְתָנָא O. Deut. 9, 28, Jer. I אפקתנא, אֲפִיקְתָנָא O. Jer. I Ex. 17, 3, אֲעִילְתָנָא O. Num. 16, 14, Jer. I אעלתנא.

3 P. m. *Pe.* חנקתון Chag. 77^a, תבעתיניון Bab. b. 16^b; *Pa.* ברכתניון Sanh. 29^a, פרשתניון Dem. 22^c; *Aph.* אניבתניון Jeb. 13^a, אעילתיניון Bab. m. 13^c.

¹ Als eine besondere Femininform ist in Ausg. Ven. 1518 vokalisiert לִדְתִּי „du gebarst mich“ Targ. Jerem. 15, 10, אֲכַרְעֶתְנִי „du beugtest mich“ Targ. Jud. 11, 35. Aber der Konsonantentext nötigt nicht zu dieser Lesung; doch hat Cod. Reuchl. אכרעתיני.

² σαβαχθᾶνελ Matth. 27, 46 SA, Mark. 15, 34 C, σαβακτανει Matth. 27, 46 B, Mark. 15, 34 S, nach Mark. ἐγκατέλιπές με. Das erste α ist Murmelvokal (s. S. 59 f.), εἰ als ī zu sprechen (S. 115 Anm. 4). Die Wiedergabe von p mit χ ist hier durch das darauf folgende θ veranlasst, vor welcher nach griechischem Sprachgesetz nur die Aspirata χ stehen kann (Kühner, Ausf. Gramm. d. Griech. I 260 f.). In βαχά Matth. 5, 22 SD und Ἀχελδαμάχ Act. 1, 19 SA ist das χ zu erklären durch aspirierte Aussprache des Koph, durch welche es sich der Aspirata Kaph näherte, vgl. die von Wallin (ZDMG IX 57) bezeugte Aussprache des arab. ك as kh, ähnlich dem ک.

Pe. ידְעָתָנוּן O. Deut. 13, 3, Jer. I חכימתנון; *Pa.* תְּבָרְתָנוּן O. Ex. 15, 7.

3 P. f. *Pe.* זרעתין Koh. R. V 10.

1 Pers. Sing. c.

2 S. m. *Pe.* חשדתך Dem. 24^a, שלחתך Ned. 37^c, שאלתך Ber. R. 91; *Aph.* אניבונך (l. אניבתך) Kidd. 64^c.

Pe. שְׁבַקְתִּיךְ O. Gen. 20, 6, Jer. I שְׁלַחְתִּיךְ O. Ex. 3, 12, אָגַרְתִּיךְ O. Gen. 30, 16, Jer. I דְּבַרְתִּיךְ O. Num. 23, 11, Jer. I פְּקִידְתִּיךְ O. Gen. 31, 27, Jer. I קִימְתִּיךְ O. Ex. 9, 16, Jer. I אֶפִּיקְתִּיךְ O. Jer. I Gen. 15, 7.

2 S. f. *Pe.* כנסתיך Kidd. 63^a, Gitt. 49^a.

Pe. קָטַלְתִּיךְ O. Jer. I Num. 22, 29.

3 S. m. *Pe.* קטלתיה Taan. 69^a, הרבתיה Ech. R. I 31, יהיבתיה Ber. R. 75; *Pa.* קיימתיה Schek. 48^b, סבירתיה Ber. 6^c; *Aph.* אפיקתיה Keth. 26^b.

Pe. שְׁחַלְתִּיה O. Ex. 2, 10, Jer. I שְׁחִילְתִּיה O. Deut. 26, 14; *Pa.* בְּרִיכְתִּיה O. Jer. I Gen. 27, 33, פְּקִידְתִּיה O. Jer. I Deut. 18, 20.

3 S. f. *Pe.* בדקתה Ber. 8^a, אמריתה Ber. 3^d, אמרתה Ber. 7^a, ילפתה Ab. z. 42^a.

Pe. [ו]קְבַרְתָּה O. Jer. I Gen. 48, 7, יְהַבְתָּה O. Jer. I Deut. 2, 19; *Pa.* פקידתא Jer. I Gen. 3, 22; *Aph.* אֶשְׁכַּחְתָּה O. Jer. I Gen. 38, 22.

2 P. m. *Pa.* צריפתכון Nidd. 50^b.

3 P. m. *Pa.* חסרתנון Chag. 77^a.

Pe. עֲבַדְתִּינוּן O. Jer. I Gen. 6, 7, יְהַבְתִּינוּן O. Num. 18, 11, Jer. I תְּבָרְתָנוּן O. Ex. 32, 8, Jer. I פְּקִידְתִּינוּן O. Deut. 9, 17.

3 P. f. *Pe.* הביתין (v. יהב) Est. R. II 1; *Pa.* תְּקִינְתִין¹ Dem. 24^a.

3 Pers. Plur. masc.

1 S. c. *Aph.* אמליכוני Ech. R. I 31, אפקוני Ech. R. I 31.

Pa. קְדָמוּנִי¹ Targ. 2 Sam. 22, 6 Merx; *Aph.* אֶקְפוּנִי ebenda.

2 S. m. *Aph.* אקלוונך Pea 21^a.

Pe. נצחוך Vaj. R. 27, גַּמְלוּךְ O. Gen. 50, 17, רָדְפוּךְ O. Deut. 30, 7; *Pa.* סייעוך Koh. R. I 8; *Aph.* אֶסְקוּךְ O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך

¹ Mit Umlaut von *a* in *i*, s. S. 64 f.

3 S. m. Pe. קברוניה Chag. 77^c, חשוניה Dem. 26^b, טענוניה Ech. R. I 31, יהבוניה Ech. R. I 31; *Pa.* חורוניה Bab. m. 8^c, חייבוניה Bab. b. 16^b; *Aph.* אמליכוניה Ech. R. I 31, אלבשוניה Schebi. 37^a, אפקוניה Vaj. R. 12, אייתבוניה Taan. 68^a, אחתוניה (v. נחת) Keth. 35^a, אעלוניה Pea 21^a. — *Pe.* שבקוה (S. 162) Ber. 9^a.

Pe. נִסְבוֹהֵי O. Jer. I Gen. 37, 24, נִמְלוֹהֵי O. Num. 13, 23; *Pa.* שְׁעָרוֹהֵי O. Gen. 26, 12, Jer. I שְׁעָרוֹהֵי Jer. I Gen. 37, 29; *Aph.* אֶפְקוֹהֵי O. Jer. I Gen. 19, 16, אֶהְלֹהֵי O. Jer. I Gen. 39, 1.

3 S. f. Pe. גנבוניה Dem. 21^d, אמרונה Orl. 63^b, יהבינה (l. יהבוניה) Sabb. 8^d; *Pa.* שערונה Kil. 32^c, קיימונה Ab. z. 40^c; *Aph.* אפקונה Dem. 21^d, אניבוניה Kidd. 61^b, mit Einschaltung von ת 'אניבונית' Kidd. 61^b. — *Pe.* עבדוה (!) Taan. 65^b.

Pe. כִּבְשׁוֹהֵא O. Num. 32, 39, Jer. I כבשוה, חפרוהא O. Num. 21, 18, Jer. I חפרוה; *Aph.* אעלוה Vaj. R. 37.

3 P. m. Pe. טענונון Chag. 78^a, צלבונון Chag. 78^a, נסבונון Ech. R. I 46; *Aph.* אשכחינון (l. אשכחונון) Taan. 68^d.

Pe. קטלונון Jer. I Ex. 13, 17; *Pa.* תִּרְיִכּוֹנוֹן O. Jer. I Deut. 2, 12; *Aph.* אֶשְׁאִילוֹנוֹן O. Ex. 12, 36.

3 P. f. Pe. יִדְעוֹנִין O. Jer. I Deut. 29, 25, [וְ]מִדְעוֹנִין O. Jer. I Ex. 2, 17, פִּמּוֹנִין (v. טמם) O. Gen. 26, 15. 18, Jer. I טמונינון (?); *Pa.* רִדְדוֹנִין O. Num. 17, 4, Jer. I רדידינון (?).

3 Pers. Plur. fem.

1 S. c. Pa. עֲרַעְנֵי O. Deut. 31, 17, Jer. I אירעוני; *Pa.* ציירוני Targ. Job 10, 8; *Aph.* אשכחוני Targ. Ps. 116, 3.

2 S. m. Aph. הַנְּפִקוּךְ O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך.

3 S. m. Pe. חטפיניה Ber. 5^a Ven. (Lehm. richtig חטפוניה); *Aph.* אֶתְקַנְהֵי O. Ex. 15, 17.

2 Pers. Plur. masc.

1 S. c. Pa. שְׁלַחְלוֹנֵי O. Gen. 26, 27, Jer. I תרכתוני.

3 S. m. Pe. שבקתוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אשמעתוניה Schir R. V 14, אדכרתוניה Koh. R. IX 15.

3 S. f. Pe. מנעתונה Ber. 5^c; *Pa.* בִּימְלַתוּהָ (S. 64) Ber. R. 62, תקנתוה Ber. R. 60.

1 P. c. Aph. אֶסִּיקְתוֹנָא O. Num. 21, 5, Jer. I אסקתונא.

1 Pers. Plur. c.

2 S. m. Pa. פייסנתך Jeb. 13^a.

Pa. שְׁלַחְנֶךָ O. Jer. I Gen. 26, 29; *Aph.* אֶנְזִיקְנֶךָ O. Gen. 26, 29.

3 S. m. *Aph.* אֲתִיבְנִי O. Gen. 44, 8, Jer. I אתִּיבְנִיָּה.

3 S. f. *Pa.* קִימְנָתָה Kil. 29^c, פִּרְשְׁנָתָה Kil. 27^a.

Pe. יְהִבְנָה [ו] O. Deut. 29, 7, Jer. I יִהְבֵּנָה; *Aph.* אֲשַׁכְּחֶנּוּהָ (hebraisierend) Targ. Ps. 132, 6.

§ 76. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Im galiläischen Dialekt wie in den Targumen treten die Suffixe mit wenigen Ausnahmen an die um die Endung *inna* verlängerte Form des Imperfects. Im *pal. Talmud*¹ werden die Endungen mit Suffixen geschrieben: 1 Sing. c. נִי oder יְנִי (aus יְנִי), an der 3 Pers. Plur. m. (im Midrasch auch sonst) יְנִי, יְנִי, 2 Sing. m. יְנִי, f. יְנִי, 3 Sing. m. יְנִי, f. יְנִי, 3 Plur. m. יְנִי (aus יְנִי). An der 3 und 2 Pers. Plur. lautet das Suffix der 3 Plur. m. mit Einschluss der Pluralendung nur יְנִי, wofür doch wohl יְנִי gelesen werden muss. Besondere Femininformen für die 2 Pers. Sing. und die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Endungen: 1 Sing. c. *innanī*, 2 Sing. m. *innāk*, (2 Sing. f. *innīk*), 3 Sing. m. *innēh*, 3 Sing. f. *innah*, 1 Plur. c. *innanā*, 2 Plur. m. *innēkōn*, 3 Plur. m. *innūn* (für *inninnūn*), 3 Plur. m. *innūn* (für *inninnūn*). Das schliessende Nun der 3 und 2 Pers. Plur. m. wird abgeworfen und die Endung ohne den Vokal *i* an die auf *ū* auslautende Form gehängt. In Folge davon wird das *u*, weil in geschärfter Silbe stehend, verkürzt.¹ Vokalisationen mit *innāk* und *innūn* statt *unnāk* und *unnūn* werden als fehlerhaft gelten müssen. Öfters finden sich aber Endungen auf *unnunnūn* ohne die sonst übliche Zusammenziehung von *inna* und *innūn*. Das mittlere *u* ist jedenfalls in Folge des in der Umgebung herrschenden U-Lautes für *i* eingedrungen. Für die 3. Pers. Plur. f. wird von Cod. Soc. 84 die Masculinform gebraucht, in der 2. Pers. Plur. f. fliesst die Endung *ā* nach Abwerfung des Nun mit *inna* zu *inna* zusammen, so dass sie der Form der 2 Pers. Sing. m. gleichlautet. Ausg. Sab., welche auch eine bes. 3 Pers. Plur. f. aufweist, hält bei beiden Formen das schliessende *a*, entweder lang oder gekürzt, fest.

Der Vokal der Endsilbe des Imperfects wird sowohl im Peal als im Pael und Aphel zu Schewa verkürzt. Nur vor den

¹ Vgl. יְסַעְדֶּנּוּנִי mit dem Verdoppelung des Nun andeutenden Schewa und יְסַבְחֶנּוּנִי mit Dagesch, im bibl. Aram. יְסַבְחֶנּוּנִי, יְסַבְחֶנּוּנִי.

Suffixen der 3 Pers. Plur. bleibt der Vokal der Endsilbe unverändert, ausgenommen das *a* der A-Imperfecte des Peal und der Verba tertiae Gutturalis im Pael und Aphel.

Die *jer. Targume* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

3. Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.¹

3 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pa.* יסיעני Ber. R. 59; *Aph.* יסביני Kidd. 61^a.

Pe. יקפֿלֿנֿי O. Jer. I Gen. 4, 14, ירהֿמֿנֿי O. Jer. I Gen. 29, 32, ימֿשֿנֿי (v. משש) O. Gen. 27, 12; *Aph.* ישכֿחֿנֿי O. Jer. I Gen. 4, 14.

2 S. m. *Pe.* יפסלינג Jeb. 6^c; *Pa.* יקדמינג Ber. R. 75; *Schaph.* ישויבינג Sanh. 29^c.

Pe. ישבֿקֿינג O. Deut. 4, 31, יירֿתֿנג O. Jer. I Gen. 15, 4; *Pa.* יהבֿלינג O. Deut. 4, 31.

3 S. m. *Pe.*² יעבדיניה Meg. 72^b, יכלוניה (l. יכליניה) Ber. R. 34, יזוניניה Pea 15^d; *Pa.* (mit Einschaltung von Taw) יסאבתיה Erub. 26^d; *Aph.* יתיביניה Sabb. 9^b.

Pe. יפרֿקֿניה O. Jer. I Lev. 25, 48, יחנֿנֿיה O. Deut. 20, 5; *Aph.* יחסנֿניה O. Deut. 1, 38, יחלֿניה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f. *Pe.* יסבינה Bab. b. 17^d; *Pa.* יתברינה Sabb. 9^c; *Aph.* יתיבינה Kil. 27^d; *Palpel* יטלמלינה Sanh. 23^c.

Pe. יסבֿנה O. Jer. I Deut. 20, 7, יתנה (!)³ O. Gen. 23, 9, Jer. I יתנינה; *Aph.*⁴ יסבֿה (!) O. Deut. 30, 12, Jer. I יסבינה.

1 P. c. *Pa.* ינהֿמינֿנֿא O. Jer. I Gen. 5, 29; *Aph.* יוכיֿלֿנֿנֿא O. Num. 11, 4, Jer. I ייכלינֿנֿא, ישמעֿינֿנֿא O. Deut. 30, 12.

2 P. m. *Pe.* יסעודינכון (l. יסעודינכון, vgl. Jalk. Schim. I 946 יסעודינכון) Taan. 69^a.

Pe. יתנינכון Jer. I Deut. 28, 1, יפליחנכון (!) Jer. I Deut. 15, 12, ישבקוכון (l. ישבקנכון) Jer. I Deut. 4, 31; *Pa.* יברכינכון Jer. I Deut.

¹ In den *jer. Targg.* wird die Endung fast immer mit dem Vokalbuchstaben Jod geschrieben. Wo nur diese Differenz zwischen Onkelos und den *jer. Targg.* vorliegt, wird die Lesart der *jer. Targg.* hier nicht besonders aufgeführt.

² Aeg. aram. יתקלניה CIS II 145.

³ S. dazu Masora, Ausg. *Land.* 92 f., wo verwiesen auf Jüd. Literaturbl. 1881, Nr. 10, wo S. B. Schefftel die Stellen mitteilt, in welchen das Suffix an das reine Imperf. tritt.

⁴ Palmyr. Zollt. יכילנה.

⁵ Das Zere (statt Schewa) ist regelwidrig.

7, 13, יברכבון (!) Jer. I Deut. 15, 10, יחבלבון (!) Jer. I Deut. 4, 31; Aph. יחסנבון (!) Jer. I Deut. 19, 3.

3 P. m. Pe. יעבדיבון Bab. b. 17^d; Pa. יקבליבון R. h. S. 57^d.
Pe. ילבשבון¹ O. Jer. I Ex. 29, 30, ימסרבון O. Jer. I Deut. 21, 10, יתינבון O. Lev. 15, 14, Jer. I יתניבון; Aph. יעילבון O. Jer. I Num. 27, 17, יצנעבון (l. יצנעבון) O. Lev. 16, 23, Jer. I יצניעיבון.

3 Pers. Sing. fem.

1 S. c. Pa. תערענני O. Gen. 19, 19, Jer. I תירעינני, תברכנני [ד] O. Jer. I Gen. 27, 19.

2 S. m. Pa. תברכנך [ד] O. Jer. I Gen. 27, 4.

1 P. c. Pe. תיכלננא O. Jer. I Deut. 5, 25.

2 Pers. Sing. masc.

1 S. c. Pe. תקטלני Ber. R. 91, תקטליני Koh. R. VII 11; Aph. תחיבני Pes. 32^a.

Pe. תפלהנני O. Jer. I Gen. 29, 15; Aph. תפקנני O. Gen. 40, 14, Jer. I תהנפקיני.

3 S. m. Pe. תשבקיניא Ech. R. II 4, תעבדיניא Ber. 7^b, תיפתריניא Maas. sch. 55^a; Pa. תיקריניא (v. יקר) Vaj. R. 25.

Aph. תפרישיניא O. Ex. 22, 29, Jer. I תפרישיניא O. Ex. 22, 25, Jer. I תתביניא.

3 S. f. Pe. תעבדינא Jeb. 10^d, תיפתרינא Pes. 29^b.

Pe. תעבדינא O. Jer. I Gen. 6, 16, תסבנא (!) O. Deut. 21, 11; Pa. תזבננא O. Jer. I Deut. 21, 14; Aph. תחלנא (v. חלל) O. Ex. 20, 22; Schaph. תשכלינא O. Gen. 6, 16.

1 P. c. Aph. תסקננא O. Ex. 33, 15, Jer. I (Pa.) תסלקיננא, תחסנננא O. Jer. I Ex. 34, 9.

3 P. m. Pe. תעבדיבון Sabb. 17^b, תשבקינ (l. תשבקיבון) Ech. R. V 5.

Pe. תעבדיבון O. Deut. 11, 20, O. Jer. I Deut. 6, 9, תעבדיבון O. Jer. I Ex. 4, 21, תרגמבון O. Deut. 17, 5, תירתבון O. Deut. 19, 1, תלוטבון O. Jer. I Num. 23, 25; Pa. תבריבון O. Num. 23, 25, Jer. I תברכיבון; Aph. תלבישבון O. Jer. I Ex. 29, 8, תתיבבון O. Deut. 22, 1, תהודעבון [ו] O. Deut. 4, 9, תשמעבון (l. תשמעבון) O. Deut. 31, 11.

¹ Vgl. ילבש O. Lev. 16, 24.

1 Pers. Sing. c.

2 S. m. *Pe.* אַעבֹדְנֶךָ O. Jer. I Gen. 12, 2, אַתְנַנֶךָ O. Gen. 17, 6. Jer. I אִיתְנִינֶךָ, אִמּוֹשֶׁנֶךָ O. Jer. I Gen. 27, 21; *Pa.* אַבְרָכְנֶךָ O. Gen. 12, 2, Jer. I אִיבְרִיכִינֶךָ; *Aph.* אַתִּיבְנֶךָ O. Jer. I Gen. 28, 15.

2 S. f. *Pe.* אַפְרִיקִינֶךָ Keth. IV 10; *Aph.* אַהֲרִינֶךָ Keth. IV 10, אַתִּיבִינֶךָ Keth. IV 10.

3 S. m. *Pe.* אַתְבַּעֲנִיהַ ¹O. Gen. 9, 5, Jer. I אַתְבּוּעִינִיהַ (!) O. Num. 23, 8; *Pa.* אַתְרַכִּיהַ (!) O. Num. 23, 8; *Aph.* אַקִּימֶנִיהַ O. Jer. I Gen. 43, 9.

3 S. f. *Pe.* אַתְנַנֶּהַ O. Gen. 35, 12, Jer. I אִיתְנַנֶּהַ; *Pa.* אַחֲרִינֶהַ Jer. I Gen. 16, 2.

2 P. m. *Pa.* אַכְפִּישְׁכּוֹן (!) Targ. Mich. 2, 12 Merx.

3 P. m. *Aph.* אַוקְרִינּוֹן Kidd. 61^b.

Pe. אַדְחֹקְנּוֹן O. Gen. 33, 13, אַשְׁמַעֲנּוֹן O. Deut. 4, 10, Jer. I אַשְׁמוּעִינּוֹן; *Pa.* אַבְרִיכְנּוֹן O. Gen. 48, 9, Jer. I אִיבְרַכְנּוֹן; *Aph.* אַעִילְנּוֹן O. Deut. 31, 20, Jer. I אִיעִלִּינּוֹן.

3 Pers. Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* יַקְטְלוּנִי Ab. z. 39^b, יַעֲרְבוּנִי Schir R. II 16.

Pe. יַקְטַלְנִי (!) O. Gen. 20, 11, Jer. I יַקְטְלוּנִי.

2 S. m. *Pa.* יַחֲסֹדוּנֶךָ Jeb. 3^a.

Pe. יַדְבַּקִּינֶךָ (!) O. Deut. 28, 45, Merx יַדְבַּקְנֶךָ; *Aph.* יַשְׁכַּחְנֶךָ (S. 64 f.) O. Deut. 4, 30.

3 S. m. *Pe.* יִיכְלוּנִיהַ Sanh. 23^c.

3 S. f. *Pe.* יִירְתּוּנֶהַ O. Jer. I Deut. 1, 39.

2 P. m. *Pe.* יַדְפּוֹנְכוֹן Jer. I Deut. 28, 45; *Pa.* יַיִסְעֲדוּנְכוֹן O. Jer. I Deut. 32, 38.

3 P. m. *Pa.* יַקְבִּלִינוֹן (!) R. h. S. 57^d.

Pe. יַדִּינּוּנּוֹן ²O. Deut. 25, 1; *Pa.* יַשְׁמְשׁוּנּוֹן O. Deut. 33, 28, יַסּוּבּוּרוֹנוֹן Targ. Jud. 5, 18 Merx, Cod. Reuchl. יַשְׁבַּחוּנוֹן; *Pa.* יַסּוּבּוּרוֹנוֹן Jer. I Lev. 16, 27.

3 Pers. Plur. fem.

1 S. c. *Pa.* יַשְׁבַּחְנִי O. Gen. 30, 13 Sab., Cod. Soc. יַשְׁבַּחְנִי.

2 S. m. *Aph.* יַדְבַּקְנֶךָ O. Deut. 28, 2 Sab., Cod. Soc. יַדְבַּקְנֶךָ.

2 P. m. *Pe.* יַדְבּוֹקְנְכוֹן (l. יַדְבּוֹקְנְכוֹן) Jer. I Deut. 28, 2.

¹ אתבוע wird vorausgesetzt, vgl. S. 218.

² Masora, Ausg. Land. 29 auch ידינינון (!).

2 Pers. Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* תקמלוני Vaj. R. 26.

3 S. m. *Pe.* תִּתְחַוְנִיָּה O. Jer. I Ex. 16, 26, תִּתְחַוְנִיָּה (v. חגג) O. Ex. 12, 14, Jer. I תחגוניה; *Aph.* תִּשְׁכַּחְוִיָּה O. Jer. I Ex. 16, 25.

3 P. m. *Aph.* תקמינן (!) Gitt. 43^d, תקמינן (!) Kidd. 64^a.

Pe. תכתובונן Jer. I Deut. 11, 20, תִּכְלֹוֹנוֹן O. Lev. 11, 42, Jer. I תיכלינן; *Pa.* תִּפְקְדוֹנוֹן O. Jer. I Deut. 32, 46, Merx תִּפְקְדוֹנוֹן, תִּשְׁלַחְוִיָּה O. Num. 5, 3.

3 P. f. *Pa.* תקיימונין Jer. I Num. 31, 18.

2 Pers. Plur. fem.

3 S. f. *Pa.* תִּקְיִמְנָה O. Ex. 1, 16 Sab., Cod. Soc. תִּקְיִמְנָה.

1 Pers. Plur. c.

2 S. m. *Pa.* נשלחינך O. Gen. 26, 29 (Pentat. Ven. 1591).

3 S. m. *Pe.* ניקמליניה Sanh. 23^b, נעבדיניה Ber. R. 76, ניתיניה (!) Keth. 35^a, נישיליה (!v. שאל) Ber. R. 35.

Pe. נקמלנייה O. Jer. I Gen. 37, 21, נמרדיה (!) Jer. I Gen. 3, 22; *Pa.* נזבבנייה (!) O. Jer. I Gen. 37, 27.

3 S. f. *Pe.* נישמענייה Mo. k. 83^a, נישלחיניה Dem. 21^d, נפתריניה Schir R. II 14, נמסרה (!) Ber. R. 60.

Pe. נַעֲבֹדְנָה O. Jer. I Deut. 30, 12.

3 P. m. *Pe.* ניסבינן Sot. 17^b; *Aph.* נוקרינן Pea 15^c (nach 'En Ja'ăkōb Ausg. Ven. 1546 איקרינהון).

Aph. נַעֲיִלְנוֹן O. Jer. I Num. 32, 17.

3 P. f. *Pe.* נפלהנין O. Deut. 13, 3.

§ 77. C. Suffixe am Imperativ.

Der *galil. Dialekt* bedient sich hier der Suffixe des Perfects, also 1 Sing. ם (im Midrasch נִי), 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. c. ן, 3 Plur. m. ון, f. ין. „אִיתְבוֹן“ Keth. 31^a für אִיתְבוֹנִי ist nur Schreibfehler. Im Midrasch finden sich einige Beispiele der Übertragung des ם des Imperfects auf den Imperativ. Der Ton rückt im Sing. auf die Suffixe, im Plur. verharret er vor den Singularsuffixen auf der Endung.

Keine besonderen Femininformen sind vorhanden.

2. Das *Onkelostargum* behält im Imper. Sing. m. vor den Singularsuffixen den Ton auf der Endsilbe des Stamms, doch

nicht ohne Schwankungen, wenn der Vokal derselben Pathach ist, s. בֹּעֵהי neben שֶׁלֶחֶנִי. Sogar ein Zere wird verflüchtigt in אֶלְפָה. Im Plur. rückt der Ton vor Singularsuffixen auf die Endung. Die Pluralsuffixe am Sing. haben den Ton, am Plur. kommen Pluralsuffixe nicht vor.

Die Suffixe lauten 1 Sing. c. *nī*, *anī*, 3 Sing. m. *hī*, f. *hā*, *ah*, 3 Plur. m. *innūn*.

Die *jer. Targg.* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

• 3. Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* שבקי Ber. R. 98; *Pa.* אלפני Koh. R. VII 8; *Schaph.* שיובי Keth 35^a, שיובני Ber. R. 33.

Pe. קְפוּלוּנִי O. Jer. I Num. 11, 15; *Pa.* בְּרִיכְנִי O. Jer. I Gen. 27, 34, שֶׁלֶחֶנִי O. Gen. 32, 26, O. Jer. I Gen. 30, 25, Sab. שְׁלַחְנִי; *Aph.* אֶמְעִימְנִי O. Gen. 25, 30, הוֹדְעֵנִי O. Ex. 33, 13, Jer. I אֹדְעֵנִי, אֶתִּיבְנִי O. Jer. I Gen. 37, 14; *Schaph.* שְׁיִזְיִבְנִי O. Jer. I Gen. 32, 11.

3 S. m. *Pe.* שיבקה Bab. m. 11^d, שבקותיה (l. שבק יתיה) Ber. R. 59, נכסיה Ech. R. Peth. 24, הביה Ter. 45^c; *Pa.* חזריה Bab. m. 8^c, קדמיה Ber. R. 75, קפתניה (!) Ber. R. 87; *Aph.* אודעיה Ned. 37^c, ארבעיניה (!) Koh. R. VII 23, אחתיניה (v. נחת) Ber. R. 56.

Pa. קְדִישְׁהִי O. Jer. I Deut. 3, 28, אֶלִּימְהִי ebenda, בועיה O. Ex. 19, 23, Jer. I קדשהי, בֹּעֵהִי O. Ex. 14, 16, Jer. I אֶסִּיקְהִי O. Jer. I Gen. 22, 2; *Po.* סוֹבְרְהִי O. Num. 11, 12.

3 S. f. *Pe.* שיבקה, שבקה Keth. 34^b, שולקה¹ Pes. 34^b, פתחונה (l. פתחינה) Ber. R. 40; *Pa.* חזרה Chag. 77^d, זבנה Bab. m. 10^c; *Aph.* אפקה Chag. 77^d.

Pa. אֶלְפָה O. Jer. I Deut. 31, 19, Sab. אֶלִּיפָה.

1 P. c. *Pe.* עורבן¹ Dem. 22^a; *Pa.* אלפן Pes. 32^a; *Schaph.* שיובגא, שיובינן² Somn. Mord.

3 P. m. *Pe.* שלחן Schebi. 38^d; *Pa.* פייסון Sot. 20^b; *Aph.* אקימון Chag. 77^a.

Pe. אֶסְרִינִן O. Num. 11, 28; *Pa.* קְרִיבְנִן O. Gen. 48, 9, Jer. I קריבינן; *Aph.* אֶפִּיקְנִן O. Gen. 19, 5, Jer. I אפקינן.

3 P. f. *Pe.* שובקין¹ Ber. 10^c Ven., אוכלין¹ Bez. 63^b; *Pa.* קבלין Kidd. 61^a.

¹ Zu dem Umlaut in *u* s. SS. 65. 221.

² Mit Übertragung des Imperfectsuffixes auf den Imperativ.

Sing. fem.

3 S. m. Pe. שבקיה Ber. R. 33 Aug. Ven. 1545, שבקותיה (1. שבק יתיה) Aug. Konst. 1512, שובקתיה (= 1 שבק יתיה) Nidd. 50^b. — אוניקיהו (1. אוניקיהי) O. Ex. 2, 9, Jer. I אוניקתיה (= אוניק יתיה).
3 P. m. אפקינן Bab. b. 13^c.

Plur. masc.

1 S. c. Pe. זרקוני Kidd. 58^d, יהבוני Kil. 32^b; *Aph.* אלבשוני Keth. 35^a, אייתיבוני Kidd. 58^d, אייתבון Keth. 31^a.
Pa. שלחוני O. Gen. 24, 46, Jer. I שדרוני.
3 S. m. Pe. שבקוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אפקוה² Ber. R. 45, אעלוניה Koh. R. XI 1.
Pe. אכלוהי O. Jer. I Ex. 16, 25, תפסוהי Jer. Jes. 66, 1; *Aph.* אהתוהי (נחת ו.) O. Jer. I Gen. 44, 21, אצנעוהי Jer. I Num. 15, 34.
3 S. f. Aph. הנפקוהא O. Gen. 38, 24, Jer. I אפקוהא.
3 P. m. Aph. אטעונונן (1. אטעינונן) Chag. 77^a.

§ 78. D. *Suffixe am Infinitiv.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Infinitiv Peal fast ausnahmslos vor Suffixen mit dem imperfectischen ינ versehen. Die Endungen lauten also wie im Imperfect 1 Sing. c. ני, 2 Sing. m. ינך, f. יניך, 3 Sing. m. יניה,³ f. ינה, 2 Plur. m. ינכון, 3 Plur. m. ינון. Der Gleichklang dieses Infinitivs mit dem Imperfect veranlasst diese Behandlung. Die übrigen Infinitive erhalten die gewöhnlichen Nominalsuffixe, welche an die Femininendung ת angesetzt werden. Das singuläre מפיסייה Ber. R. 80 (s. S. 225) wird Schreibfehler sein.

2. Das *Onkelostargum* braucht stets die Nominalsuffixe, welche bei allen Infinitiven ausser Peal an die Endung *ūt* antreten. Eine eigene Stellung nehmen die Infinitive *babylon.* Bildung auf *ō-ē* ein, an welche die Suffixe unmittelbar angehängt werden.⁴ Die *Verba mediae Waw* scheinen nach den wenigen vorhandenen

¹ S. oben S. 300.

² Targumische Form mit ה für הי, s. S. 162.

³ Einigemal fehlerhaft geschrieben וניה (vgl. S. 53 f.), woraus *Fürst*, Chald. Gramm. 120 auf eine besondere Infinitivform mit der Bildungssilbe ן schliesst (!).

⁴ Vgl. *Rosenberg*, Das aram. Verb. im babyl. Talm. 57 ff., *Nöldeke*, Mand. Gramm. 292 f. — Hierher ist vielleicht zu stellen מוקמיה Est. II 1, 1, אוברגא Est. II 3, 8, הובריהון Est. II 3, 9. Dann wäre überall die zweite Silbe mit *ō* zu lesen.

Beispielen vor Suffixen im Peal eine besondere Form mit dem Vokal \bar{i} angenommen zu haben, s. מְקִיֵּם, מְקִיֵּמָה.

3. Die *jer. Targume* zeigen Spuren des galiläischen Dialekts in dem im Peal öfters angewandten Suffix der 3 Plur. m. יָנוּן für הוּן und in der (seltenen) Verwendung der Endung *at* für *ut*. Bei den Verben *mediae Waw* erscheint hier die gewöhnliche Form des Infinitivs Peal vor Suffixen, s. מִיקָמָה, מִקְמִיכֹן, מִדְנָהוּן.

4. Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.

Peal.

1 S. c. מִמְעִינִי (l. מִמְעִינִי?) Bab. m. 12^c.

מִקְפָּלִי O. Jer. I Ex. 2, 14, מִעֲבָרִי O. Deut. 4, 21.

2 S. m. מִיבִדְקִינֶךָ Ned. 41^a, מִישְׁאֲלִינֶךָ Ech. R. I 18.²

מִקְפָּלֶךָ O. Jer. I Gen. 27, 42, מִתְבָּךְ (v. יתב) O. Deut. 11, 19, מִיעֲלֶךָ (v. עלל) Jer. I Gen. 17, 22, מִקְיֵמְךָ [בְּ] O. Deut. 6, 7.

2 S. f. מִכְנַסִּינֶךָ Kidd. 63^d.

3 S. m. מִיגְמִלִינִיהָ Sanh. 23^c, מִיזְקַפְנִיהָ Ber. 6^b, מִישְׁאֲלִינִיהָ Schebi. 37^c, מִיגִוְרִינִיהָ Koh. R. VII 23, מִקְטְלוֹנִיהָ Ned. 37^d, מִיחְשְׁדוֹנִיהָ Bab. k. 3^c, מִישְׁבַּעוֹנִיהָ Schebu. 38^d, מִישְׁתַּקוֹנִיהָ Ber. 11^c.

מִיעֲלִיהָ Ech. R. I 49, מִעֲבָרֶיהָ O. Jer. I Ex. 12, 48, מִיעֲלִיהָ Jer. I Ex. 33, 8.

3 S. f. מִיפְתָּרִינֶהָ Mo. k. 80^b, מִשְׁמַעִינֶהָ Jom. 15^a, מִיפְתָּרִינֶהָ Bab. m. 8^b, מִיחְתִּינֶהָ (v. נתן) Ter. 43^d, מִבְּדִקוֹנֶהָ Sot. 20^a, מִימְרִינֶהָ Hor. 48^c, מִפְתָּרִינֶהָ Ech. R. I 18.

מִדְעָהָ (v. ידע) O. Gen. 38, 26, Jer. I מִדְעָהָ, מִיִּלְדָהָ O. Jer. I Gen. 35, 17, מִקְיֵמָה [בְּ] O. Gen. 19, 33, Jer. I מִיקָמָה.

1 P. c. מִיפְרָקִינֶךָ Somn. Mord.

מִקְטָלְנָא O. Jer. I Ex. 5, 21.

2 P. m. מִישְׁאֲלִינֶכָּן Ned. 40^d.

מִעֲבָדְכֹן O. Jer. I Deut. 4, 14, מִתְבִּיכֹן (v. יתב) Jer. I Deut. 11, 19, מִקְמִיכֹן (v. קום) Jer. I Deut. 6, 7.

3 P. m. מִיעֲבָדִינֹן Mo. k. 80^a, מִיעֲבָדִינֹן (l. מִיעֲבָדִינֹן) Jeb. 15^a, מִקְטָרִינֹן Kil. 32^d, מִיחְצִדִינֹן Mo. k. 80^a, מִיסְבִּינֹן (l. מִיסְבִּינֹן) Kil. 32^c, מִינְסְבִּינֹן (l. מִינְסְבִּינֹן) Keth. 35^b. — מִפְרוֹקִינֹן Jer. I Gen. 15, 18, Ex. 2, 23, מִפְטָרִינֹן Jer. I Ex. 12, 33, מִפְטָרִינֹן Jer. I Ex. 10, 27.

¹ Nach Masora, Ausg. *Land.* 100 auch מִיעִיבְרִי, vgl. oben S. 215.

² Zu מִשְׁאֲלִינֶךָ Ber. R. 89 s. S. 300.

³ Zu dem Pathach des Praefixes s. S. 215.

⁴ Mit Pluralsuffix am Sing. (s. SS. 162. 164).

⁵ Das \bar{o} der zweiten Silbe ist wie im Imperfect erhalten.

מַעְבְּרָהוֹן¹ O. Jer. I Deut. 5, 1, מַפְקֵהוֹן O. Jer. I Ex. 5, 20,
 מדנהוֹן (v. דון) Jer. I Deut. 1, 16.
3 P. f. מתנינן (v. נתן) Sabb. 7^a (Bez. 62^d מיתגנין, l. מיתננין).

Die übrigen Verbstämme.

1 S. c. Pa. קָדְשׁוֹתֵי O. Jer. I Num. 20, 12; *Aph.* אֶסְעָרוֹתֵי
 O. Ex. 32, 34; *Ithpa.* אֶיִקְרוֹתֵי² O. Ex. 14, 18, Jer. I אתיקרותי.

2 S. m. Pa. סִלְקוֹתָךְ Jer. I Ex. 33, 16; *Aph.* אֶעֱלוֹתָךְ O. Jer.
 I Ex. 23, 20, הנוקותך Jer. I Deut. 2, 28.

2 S. f. Pa. מִקְדָּשְׁתֶּיךָ Kidd. 64^a.

3 S. m. Pa. מִיחֻרְתִּיהָ Sabb. 4^b, מִזְבַּחַתִּיהָ Mo. k. 81^b, מִבְּקָרְתִּיהָ
 Bab. b. 13^b, מִחֻתְנַתִּיהָ (!) Ab. z. 42^c, מִחֻתְנַתִּיהָ Sot. 24^c, מִנְחַמַתִּיהָ Schek.
 48^d, מִפִּיִּסְתִּיהָ Dem. 22^a; *Aph.* מִיעֵבְרַתִּיהָ³ Ab. z. 41^a, מִיִּפְקַתִּיהָ³ Sabb.
 14^d (מִפִּיקַתִּיהָ) Schebi. 36^d), מִיִּקְמַתִּיהָ (v. קום) Kil. 32^c, מִירְמִיתִּיהָ (S. 286
 Anm. 5 v. רום) Sanh. 29^a; *Palp.* מִטְלַלְתַּנִּיהָ⁴ Chag. 77^d.

Pa. קָדְמוֹתֶיהָ O. Jer. I Gen. 14, 17; *Aph.* אֶטְמָרוֹתֶיהָ O. Ex.
 2, 3, Jer. I אֶטְמַרְתִּיהָ, אֶתְבֹּרַתֶּיהָ (v. טוב) O. Jer. I Gen. 37, 22;
Ithpa. אֶשְׁתַּדְּלוֹתֶיהָ O. Gen. 32, 25, Jer. I אֶיִתְכַתְּשׁוֹתֶיהָ; *Schaph.*
 שִׁיבּוֹתֶיהָ Jer. I Gen. 14, 13.

3 S. f. Pa. מִחֻרְתָּהּ Dem. 21^d, מִנְחַמַתָּהּ Schebu. 37^b; *Aph.*
 מִרְבַּעַתָּהּ Jeb. 6^a, מִיִּקְמַתָּהּ Sanh. 29^a, מִעֲלַתָּהּ (v. עלל) Ber. R. 70.

Pa. הֶבְלֹתָהּ O. Jer. I Gen. 19, 13; *Aph.* אֶנְחֹתָהּ (v. נוח) O.
 Gen. 48, 17, Jer. I אֶנְחֹתָהּ.

Pa. זִבְוֹנָהּ³ O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זִבְוֹנָהּ.

1 P. c. Pa. קִימוֹתָנָא O. Deut. 6, 24, Jer. I קִימוֹתָנָא; *Aph.*
 הֶנְפְּקוֹתָנָא O. Ex. 14, 11, Jer. I הֶנְפְּקוֹתָנָא.

2 P. m. Pa. מְלִלְלוֹתָכוֹן O. Jer. I Deut. 5, 28; *Aph.* אוֹטְבוֹתָכוֹן
 Jer. I Deut. 28, 63; *Ithpe.* אוֹדְהָרוֹתָכוֹן Jer. I Deut. 29, 11.

3 P. m. Pa. מִשְׁמַדְתָּהוֹן Sanh. 21^b, מִשְׁמַדְתָּהוֹן Schebi. 35^a, מִבְּסַרְתָּהוֹן
 Sanh. 19^a, מִבְּסַרְתָּהוֹן Ned. 40^a, מִקְבַּלְתָּהוֹן Ber. R. 50, מִעֵכְבַּתָּהוֹן Sot. 21^b;
Aph. מוֹדַעְתָּהוֹן Ber. 7^c; *Palp.* מִטְלַלְתָּהוֹן Bez. 62^d.

Pa. תִּרְבֹּתָהוֹן O. Jer. I Deut. 7, 17; *Aph.* אֶסְקוֹתָהוֹן (v. סלק)
 O. Jer. I Ex. 3, 8, אֶפְקַתָּהוֹן Jer. I Gen. 19, 17, אֶוֹתְרוֹתָהוֹן (v. אחר)
 O. Num. 32, 15, Jer. I אֶוֹתְרוֹדִיהוֹן (l. אוֹתְרוֹתִיהוֹן); *Schaph.* שִׁיבּוֹתָהוֹן
 O. Jer. I Ex. 3, 8.

¹ Das Schewa über dem Ajin, welches bei Singularsuffixen mit Recht wegfällt, sollte hier stehen geblieben sein, s. מַעְבְּרָהוֹן.

² Das Ausfallen der Taw ist hier als Schreibfehler zu betrachten.

³ Mit *i* für *a*, vgl. S. 65.

⁴ Mit Suffix wie bei Peal.

Pa. אֵיבִיהוֹן O. Jer. I Lev. 15, 31, אֵלוֹפְהוֹן O. Jer. I Ex. 24, 12, סִיוְעִיהוֹן Somn. Mord.; *Aph.* אֹבוֹדִיָהוֹן O. Deut. 7, 10; *Ithpe.* אִיתְרוֹשִׁיהוֹן Somn. Mord.; *Ithpa.* אֶתְכְּנוֹשִׁיהוֹן O. Gen. 46, 6.

3 P. f. *Palp.* מַמְלַמְלַתֵּן Sabb. 7^a.

Pa. יְחֻמוֹתָהֵן O. Gen. 30, 41 Sab., Jer. I יְחֻמוֹתָהֵן, Cod. Soc. יְחֻמוֹתָהוֹן.

§ 79. E. *Suffixe am Particip.*

1. Dass substantivierte Participia mit besitzanzeigenden Suffixen verbunden werden können, versteht sich von selbst. Aber auch Objectssuffixe treten im *galil. Dialekt* zuweilen an das Particip. In der Regel werden hierbei — wie im Perfect — die Nominalsuffixe verwandt, doch findet sich einige Male Einschaltung von יַ wie im Imperfect und das Suffix יָנוֹן für הוֹן. Gelegentlich wird ein תַּ zwischen Particip und Suffix eingeschaltet (s. oben S. 300).

Objectssuffixe werden wie im Mandäischen² auch an Participia mit suffigiertem Subjectspronomen angehängt. Nur Beispiele der 1 Pers. Plur. sind mir bekannt.

2. Auch im *Onkelostargum* werden Objectssuffixe an das Particip gehängt. Durchgängig dienen dafür die Nominalsuffixe, nur die *jer. Targume* zeigen auch Verbalsuffixe, zuweilen mit dem יַ des Imperfects.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. מִשְׁבְּקֵי (Part. act. Pael m.) „m. Verstosser“ Keth. 34^b; מִשְׁבְּקַתִּי³ (Part. pass. Pael f.) „m. Verstossene“ Vaj. R. 34.

2 S. m. מִשְׁבְּקַתְךָ Vaj. R. 34; לֵיטְךָ „deine Verfluchten“, בְּרִיכְךָ „deine Gesegneten“ O. Gen. 27, 29.

3 S. m. מִשְׁבְּקַתִּיהָ Ber. R. 17.

2 P. m. מִבְּדִירֵיכֶן (Part. pass. Pael) „eure Zerstreuten“ Jer. I Deut. 30, 4.

3 P. m. סְמֻכֵיהוֹן „ihre Stützen“ O. Ex. 27, 17.

¹ Cod. Soc. 84 kennt kein besonderes Suffix der 3 Pers. Plur. f., s. S. 79. 163. 342.

² Nöldeke, Mand. Gramm. 291 f.

³ Vgl. Jer. Num. 30, 11 (Arūk) מִשְׁבְּקָא für hebr. גְּרוֹשָׁה.

4. Beispiele für das Particip mit Objectsuffixen.

1 S. c. לית לי מאן דמשמשיני „ich habe keinen, der mich bedient“ Sanh. 20^c; מה את מקלליני „warum verfluchst du mich?“ Schek. 49^b; מייכלתי את מן ליויתן לעלמא דאתי „speist du mich vom Livjathan im künftigen Aeon?“ Meg. 72^b.

2 S. m. שבקה להדא אנתיתא בישא דליתה מיקרך „entlasse dies böse Weib, denn sie ehrt dich nicht“ Ber. R. 17; אין לא הוה לך „wenn du keinen hattest, der dich bediente“ Sanh. 20^c; הב דעתך דאינון ¹מחשדונך „passe auf, denn sie werden dich für verdächtig halten“ Dem. 26^b; מהימנתיך „er glaubt dir“ Sanh. 23^c. — מה דאנא מפקרך „was ich dir befehle“ O. Ex. 34, 11 Ausg. Ven. 1591; הא אנא מפשינך „siehe, ich mache dich zahlreich“ O. Gen. 48, 4 Ausg. Ven. 1591; לייפך ברי יהון „die dir fluchen, mein Sohn, seien verflucht — und die dich segnen, seien gesegnet“ Jer. I Gen. 27, 29.

3 S. m. אין—בען לקיימותיה מקיימיניה „wenn — sie ihn am Leben erhalten wollen, thun sie es“ Jer. I Deut. 21, 21.

3 S. f. מן דהוה מותבה רב לשמואל „nachdem Rab es dem Samuel erwidert hat“ Jeb. 6^b; לא כרבי ישמעאל הוינא מקבלה עלוי „nicht wie Rabbi Ismael hätte ich es mir anthun lassen“ (עליי 1.) Kidd. 61^b; מה הננייה לך דאת מסיבנא מיניה והוא מנסבא מינך „was nützt es dir, dass du es ihm wegnimmst, wenn er es dir (wieder) wegnimmt?“ Gitt. 47^b; הבו לי שית דינרין ואנא מפקא לכון „gebt mir sechs Denare, so will ich es euch bestreiten“ Vaj. R. 34; הן דהוינן סברין דו מקללה חמר „wo wir glaubten, dass er es erleichtern würde, erschwert er“ Mo. k. 82^a.

2 P. m. אָנָא יְיָ מְקַדְשֶׁכֶּן „ich bin Jhvh, der euch heiligt“ O. Lev. 20, 8, Jer. I מקדישכון; ליתנא שבקינכון על דיינא חד „ich lasse euch nicht bei einem Richter“ Jer. I Deut. 1, 9; כל תפקידתא דאנא מפקידכון „das ganze Gesetz, das ich euch befehle“ Jer. I Deut. 8, 1.

3 P. m. אשכה חמשה עגלון והוה מזבין ומוכלינן „er fand fünf Kälber und verkaufte und liess sie (den Ertrag davon) verzehren“ Bab. m. 8^c; רבי חנניה מייכלון דבילה „Rabbi Chananja gab ihnen gepresste Feigen zu essen“ Maas. 50^a. — וְהָא אָנָא מְהַבִּילָהוֹן „und siehe, ich vertilge sie“ O. Gen. 6, 13, Jer. I מחבלהון; כַּנְשָׂא — מְקַבִּילָהוֹן מְנַפִּילָהוֹן „wie ein Adler fängt er sie auf, hebt

¹ Partic. mit Perfectendung (vgl. S. 229), wenn nicht מחשדינך zu lesen.

sie empor“ O. Deut. 32, 11; „בחובי עממיה האלין יי מתרכהון“ „wegen der Sünden dieser Völker vertreibt sie Jhvh“ Jer. I Deut. 9, 4; „מלמטינון“ „die ihnen fluchenden“, „מברכהון“ „die sie segnenden“ Jer. I Num. 24, 9; „מפלחיהון“ „die sie drängenden“ O. Ex. 3, 7, Jer. I משעבדיהון.

5. Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectssuffixen.

2 S. m. „אי אנן עבדינן עמך קרבא ונצחינך“ „wenn wir mit dir Krieg führen und dich besiegen“ Vaj. R. 27.

3 S. m. „קמינן עליה וקמליניה“ „wir erhoben uns wider ihn und töteten ihn“ Ech. R. Peth. 23.

Die Verba tertiae Waw, Jod und Aleph mit Pronominalsuffixen.

§ 80. A. Suffixe am Perfect.

1. Die Suffixe lauten im *galil. Dialekt* wie beim starken Verbum 1 Sing. c. י, 2 Sing. m. ך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 3 Plur. m. ן. Bei der zweiten Pers. Sing. findet sich יני, ינייה, ינין neben יי und יי, im Midrasch bei der 3 Pers. Sing. einmal ינייה.

Die 3 Pers. Sing. m. als die einzige Form ohne konsonant. Auslaut erhält meist ein ך vor Antritt der Suffixe. Die (auch im Samarit. bei diesen Verben vorkommende) Verschmelzung von ursprünglichem יי (mit Suffix) und der Verbform ist wahrscheinlich hier zuerst vorgenommen und erst von hier auf die 1 Pers. Plur. sowohl bei diesen Verben als beim starken Verbum (s. S. 300) übertragen worden. Aus *tēnā-yātēh* wurde entweder über *tanyētēh tēnītēh*, oder über *tēnā-yētēh tēnātēh*. Besonders im Midrasch finden sich aber auch Formen ohne ך, aber mit Einschaltung von Jod, wie in den Targumen (s. u.).

Bei der 3 Pers. Sing. f. des *Pael* und *Aphel* wird aus *tannīyat-ēh* und *'atnīyat-ēh* *tannītēh* und *'atnītēh*.

Die 3 Pers. Sing. f. des *Peal*, die 1 und 2 Pers. Sing. und die 3 Pers. Plur. m. aller Stämme bleiben vor Suffixen unverändert. Die 2 Pers. Plur. kommt nicht vor, die 1 Pers. Plur. c. verliert vor Suffixen ihr zweites Nun mit dem vorangehenden Vokal und erhält die Einschaltung von ך (s. oben).

2. Das *Onkelostargum* hat hier ebenfalls dieselben Suffixe

wie beim starken Verbum. An die 3 *Pers. Sing. m.* des Peal, bei welcher der Vokal der zweiten Silbe erhalten bleibt, werden die nach vokal. Endung üblichen Suffixe angehängt; doch findet sich כָּנָה neben הָזָה, בָּרַךְ neben בָּרָךְ. Im Pael und Aphel wird aus der vorauszusetzenden Endung *ay* vor den Suffixen (mit Ausnahme des Suffixes der 3 Plur.) *ěy*, vor dem Suffix der 3 Plur. aus *ī i*, das mit *innūn* zusammenfließt.

Die Endung der 3 *Pers. Sing. f.* bleibt im Peal stets, im Pael und Aphel vor dem Suffix der 3 Plur. unverändert, lautet im Pael und Aphel sonst *īt* (für *iyēt* aus *īyat*). Bei der 2 *Pers. Sing. m.* und 1 *Pers. Plur. c.* wird *ā* vor den mit Pathach anlautenden Suffixen (s. S. 301) zu *a*, bei der 1 *Pers. Sing. c.* fehlt die Endung *ī*.

Unverändert bleibt die 3 *Pers. Plur. m.* im Peal, während sie im Pael und Aphel *ī'ū* in *ěyū* verwandelt und nur vor dem Suffix der 3 Plur. ihre ursprüngliche Form behält. Der Vokal der Endung der 3 *Pers. Plur. m.* Peal schwankt zwischen *ū* und *ō*, das letztere wird als das richtigere gelten müssen, vgl. bibl. aram. שְׁנוּהִי.

3. Die *jer. Targume* folgen dem Gebrauch des Onkelostargums, behandeln aber die 3 *Pers. Sing. m.* des Peal nach der Analogie der anderen Stämme und lassen auch hier ein Jod vor den singularischen Suffixen sichtbar werden. Sonst ist ihnen eigen die Einschaltung von י vor dem Suffix der 2 Plur. m. und die Abschleifung des Endvokals der 3 *Pers. Sing. m.* des Peal vor dem Suffix der 3 Plur. m., ebenfalls nach der Analogie der anderen Stämme.

4. Beispiele für das Perfect mit Suffixen.

3 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. Pa. שׁוֹיִנִי¹ O. Gen. 45, 8, Jer. I אִמְעִינִי; Aph. אִמְעִינִי O. Gen. 3, 13, Jer. I אִמְעִינִי, אִנְשִׁינִי² O. Gen. 41, 51, Jer. I אִנְשִׁינִי.

2 S. m. Pe. בָּרַךְ [וְ] O. Deut. 32, 18, Merx בָּרַךְ [וְ]; Pa. שׁוֹיֵךְ³ O. Ex. 2, 14, Deut. 10, 22, עָנִיךְ O. Jer. I Deut. 8, 3; Aph. אִחֲזִיךְ O. Deut. 4, 36.

3 S. m. Pe. חִמִּיתִּיהָ Bab. b. 13^c, חִמִּיתִּיהָ Kil. 32^b, חִוִּיתִּיהָ Sabb.

¹ Das Fehlen des Schewa ist durch das Waw veranlasst, dessen Verdoppelung zuweilen unterlassen wird, vgl. צֹרֵא S. 126, תָּכֹנֶן S. 263.

² Zu dem Chirek für Schewa s. S. 62.

³ S. oben Anm. 1.

15^d, בנתיה Bab. b. 12^d, נסתיה (v. נסא = נסב) Mo. k. 81^c; *Pa.* מניתיה Ter. 48^b; *Aph.* אייתותיה Jeb. 13^a, אייתותיה (l. אייתותיה) Pea 15^c.

Pe. חמיניה Koh. R. XI 1; *Pa.* מנייה Koh. R. VII 7; *Aph.* אחייה (v. חיה) Vaj. R. 22, אחייה² Ech. R. II 4, Pesikt. 35^b, אשקיה Koh. R. XI 1.

*Pe.*³ חֲפָהי O. Num. 17, 7, Jer. I חפייה, חֲפָהי O. Ex. 4, 3, מֲחָהי O. Jer. I Num. 35, 16, ברייה Jer. I Gen. 2, 8, בנייה Jer. I Gen. 8, 20; *Pa.* נִסְיִיה O. Ex. 15, 25, Jer. I נסיא (!), מנייה Jer. I Gen. 39, 5; *Aph.* אִיתִייה O. Lev. 17, 4, Jer. I אייתיה, אִשְׁרִייה O. Jer. I. II Gen. 2, 15, אֲנִשִּׁיה O. Gen. 40, 23, Jer. I אנשייה, אֲחֻזִּיה O. Deut. 34, 1.

3 S. f. *Pe.* תניתה Bab. m. 9^c, לעיתה, לעתה Erub. 18^d, חמתה Ab. z. 40^d, נסתה (v. נסא = נסב) Keth. 33^a, Maas. sch. 55^a; *Pa.* קשיתה Kidd. 64^b; *Aph.* אייתותיה Kidd. 61^b, אייתותיה (l. אייתותיה) Ruth R. III 1; *Ithpe.* אינשתה⁴ Schek. 50^c.

Pe. אזייה Ter. 46^c, קרייה Ber. R. 75.

*Pe.*⁵ חֲזָאָה O. Gen. 38, 15, Jer. I חמיה, חֲזָאָה O. Deut. 22, 16; *Pa.* עֲנִיָּה O. Gen. 34, 2, עֲנִיָּה O. Jer. I Deut. 22, 29; *Aph.* אִיתִייה O. Gen. 2, 22, Jer. I אחייה.⁷

1 P. c. *Aph.* אֲחֻזִּנָּא O. Deut. 5, 24, אִיתִנָּא O. Deut. 26, 10, Merx אִיתִנָּא.⁶

2 P. m. *Pa.* שוינבון Jer. I Deut. 10, 22; *Aph.* אחמינבון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.* חמתון Keth. 35^a, Sanh. 25^d, חמתהון Ber. 10^c, חמתון Ber. 3^d, חמהון⁸ Ber. R. 17, שרתון Ber. 5^a Ven. (L שריתון), נסתון (v. נסא = נסב) Bab. m. 8^a, Chag. 77^a; *Pa.* כסיתון Mo. k. 82^a; *Aph.* אשקיתון Ber. 6^a, איתיתון Ber. R. 33.

Aph. אייתינון Koh. R. III 6.

Pe. חֲזֹנון O. Gen. 32, 2, Jer. I חמינון, חֲזֹנון O. Gen. 14, 15, Jer. I מחינון, בִּרְנון O. Jer. I Gen. 5, 2, מִנְנון O. Jer. I Num. 1, 19, תנונון. *Pa.* שוינון Jer. I Gen. 30, 38;

¹ S. dazu S. 237.

² Zu dem *ā* für *ay* s. S. 66.

³ Palmyr. קרייה de Vog. 103, עגיה de Vog. 92.

⁴ Ob 'innēsčātah (für 'innēsčā-yātah) zu lesen?

⁵ Palmyr. עגה de Vogüé 105.

⁶ Zu dem Chirek s. S. 62.

⁷ Die Lesart אֲחִייה wird für das Onkelostarg. in אִיתִייה korrigiert Masora, Ausg. Land. 18.

⁸ Wohl חמתון zu lesen.

Aph. אלוינון Jer. I Gen. 26, 31, אחייהון¹ Jer. III Ex. 13, 17; *Schaph.* שצינון (שצינון ל.) O. Deut. 2, 21, Jer. I שצינון.

3 Pers. Sing. fem.

1 S. c. *Aph.* אייתני Ech. R. I 45, Est. R. Peth. 3.

Pe. חמתני O. Num. 22, 33, Jer. I חמתני.

3 S. m. *Pe.* מטתיה Pea 21^b, נסתיה (v. נסא = נסב) Er. 24^d, חמתיה Sabb. 5^b, חמתיה² Schek. 47^c, Vaj. R. 26; *Pa.* נסתיה Sabb. 3^b; *Aph.* אייתניה Ech. R. I 45.

Pe. מהתיה Targ. Jud. 5, 26; *Pa.* שויתיה Jer. I II Ex. 2, 3; *Aph.* אשקיתיה O. Jer. I Gen. 24, 18, איתיתיה O. Ex. 2, 10, Jer. I אייתיה.

3 S. f. *Pe.* חפתה O. Ex. 2, 3, Jer. I חפהא (!); *Pa.* עניתה O. Gen. 16, 6, שויתיה O. Ex. 2, 3.

3 P. m. *Pa.* שויאתנון O. Gen. 31, 34, Jer. I שויתנון (!).

2 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* חמיתני Ber. 5^a.

Pe. מחיתני O. Jer. I Num. 22, 28, Merx מחותני (!), רמיתני Targ. Jon. 2, 4 Merx; *Aph.* אסגיתני Targ. 2 Sam. 22, 36 Merx.

3 S. m. *Pe.* תניתיה Er. 18^d, חמיתיה Ech. R. I 46, כפיתיניה Pea 15^d; *Aph.* אנשיתיה Dem. 24^a.

Pa. נסיתיה O. Deut. 33, 8, Merx נסיתיהי Targ. Jon. 4, 10 Merx.

3 S. f. *Pe.* קריתה Taan. 68^a.

3 P. m. *Pe.* חמיתנון Sabb. 5^b; *Pa.* כסיתנון Mo. k. 82^a.

1 Pers. Sing. c.

2 S. m. *Pe.* חמיתך Ned. 41^a; *Pa.* מנייתך Taan. 68^a.

Pe. קריתך O. Num. 24, 10; *Pa.* רביתך O. Ex. 33, 17, מניתך Jer. I Gen. 17, 5; *Aph.* אחזיתך (!) O. Deut. 34, 4, Merx אחזיתך.

2 S. f. *Aph.* אלקיתך Targ. Jerem. 30, 14.

3 S. m. *Pa.* מניתיה Meg. 75^b; *Aph.* איתיתיה Chall. 58^c.

Pe. חזיתיה O. Gen. 44, 28, Jer. I חמיתיה, חמיתיה O. Ex. 32, 24; *Pa.* שויתיה O. Gen. 27, 37, Jer. I מיניתיה (S. 64).

3 S. f. *Pe.* בעיתה Chall. 57^d.

3 P. m. *Pe.* חמיתון Dem. 22^c.

¹ Mit galil. Suffix.

² Die Form חמית ist vorausgesetzt, s. S. 283.

Pe. חמיתונן O. Gen. 33, 10, [ו]רמיתונן O. Deut. 9, 17, חמיתונן Jer. I Deut. 33, 9.

3 *Pers. Plur. masc.*

- 1 S. c. *Pa.* מנוני R. h. S. 58^b.
Aph. אתיוני Somn. Mord.
 2 S. m. *Pe.* חמונך Pea 21^b.
 2 S. f. *Ithpe.* איתנשיוך Targ. Jerem. 30, 14.
 3 S. m. *Pe.* מחוניה Ter. 46^b, שרוניה Sanh. 23^c; *Pa.* מנוניה Kil. 32^b; *Aph.* אייתוניה Taan. 64^b, וייתוניה (= ואייתוניה) Ech. R. I 14, איתוניה Naz. 56^a, אישרוניה¹ Keth. 35^a, אשקוניה Vaj. R. 12.
Pe. [ו]רמוהי Targ. Jon. 1, 15; *Aph.* אשרי'והי O. Jer. I Gen. 19, 16, אשקוהי Targ. 1 Sam. 30, 11, אייתוהי² Jer. I Gen. 37, 22.
 3 S. f.³ *Pa.* מלאוה Vaj. R. 37; *Aph.* אייתוה² Koh. R. VII 11.
Pe. כרוהא O. Num. 21, 18, Merx כרוהא Targ. Jud. 1, 8.
 1 P. c. *Pa.* עניונא O. Deut. 26, 7.
 3 P. m. *Pe.* כפונן Chag. 77^d.
Pe. בנונן, בנינן Jer. I Num. 32, 18; *Pa.* חמיאונן Jer. I Num. 13, 27; *Aph.* אחיאוונן O. Num. 13, 27; *Schaph.* שיציאוונן O. Jer. I Deut. 2, 13.
 3 P. f. *Pe.* [ו]מלונין O. Gen. 26, 15, Jer. I מלונון.

1 *Pers. Plur. c.*

- 3 S. m. *Pe.* [ו]מחינ'הי O. Deut. 3, 3, Jer. I מחינוהי⁴.
 3 S. f. *Pe.* תנינתה Jom. 42^b, Kidd. 58^d, Bab. k. 2^b.
 3 P. m. *Pe.* תננתון⁵ Pes. 34^b.
Pe. [ו]מחינ'נן O. Deut. 29, 6, Jer. I מחונן (l. מחינן).

§ 81. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Die Endung des Imperfects fließt im galil. Dialekt mit der den Suffixen vorangehenden Silbe ינ zu einer Silbe zusammen. Beispiele für die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor. Einzigartig sind ניתנייה Er. 18^d, נישתייה Ter. 45^c ohne Einschaltung von ינ; doch ist der Text wohl korrumpiert.

2. Nach der superlin. Vokalisation bleibt im *Onkelostargum*

¹ Mit *i* für *a*, s. S. 64.

² Von אייתו für אייתאו, s. S. 298.

³ Palmyr. בנוה de Vogüé 67.

⁴ Mit Verwandlung von *ā-ī* in die beliebte Lautfolge *ō-ī*, vgl. S. 66.

⁵ Für תנינתון.

das lange ē der Endung bei der Einschaltung von *in* erhalten, verdrängt also den Vokal derselben, während nach Ausg. Sab. öfters Verkürzung des Endvokals statt hat,¹ sodass dieser mit dem Vokal der Einschaltung zusammenfließt. Das einzige תַעֲנַנְךָ ist wohl nur dadurch veranlasst, dass der Vokalbuchstabe Jod fehlte. Bei der 3 und 2 Pers. Plur. bleibt das ō der Endung nach Abwerfung des Nun ebenfalls erhalten.² Cod. Soc. schwankt indes wie beim Perfect zwischen der Schreibung ō und ū. Der Sprachgebrauch der *jer. Targume* unterscheidet sich nicht erkennbar.

3. Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.

3 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* יחַוִּינִי O. Ex. 33, 20, Jer. I יחַמִּינִי O. Jer. I Gen. 32, 11; *Aph.* יחַוִּינִי (!), O. Num. 23, 3, Merx יחַוִּינִי (!).

2 S. m. *Pe.* ימַחִינְךָ O. Deut. 28, 22, ישְׁבִינְךָ O. Num. 24, 22, יחַוִּינְךָ O. Ex. 4, 14, Jer. I יחַמִּינְךָ; *Aph.* יסְבִינְךָ O. Jer. I Gen. 28, 3.

3 S. m. *Pa.* ימַלִינִיה Sot. 20^b, ימַנִינִיה Chag. 76^c, Koh. R. VII 7. *Pe.* ילְקִינִיה O. Jer. I Deut. 25, 3, ימַחִינִיה O. Jer. I Gen. 32, 8; *Pa.* ידְכִינִיה [ו] O. Lev. 13, 28, Jer. I ידְכִינִיה.

3 S. f. *Pa.* יקְשִינִיה Bab. k. 4^b.

Pe. יחַוִּינִיה O. Deut. 1, 36, Jer. I יחַמִינִיה O. Jer. I Deut. 22, 13; *Aph.* יִתִינִיה O. Jer. I Lev. 2, 2.

1 P. c. *Pe.* יסְפִינִנֵא Jer. I Num. 11, 18.

2 P. m. *Pe.* ימַחִינְכוֹן Jer. I Deut. 28, 27; *Aph.* יסְגִינְכוֹן Jer. I Deut. 7, 13, יגְלִינְכוֹן Jer. I Deut. 28, 68.

3 P. m. *Pe.* יקְרִינֹן Meg. 74^b, יחַמִינֹן Ab. z. 42^c.

Pa. יִשְׁוִינֹן O. Jer. I Deut. 7, 15.

3 Pers. Sing. fem.

2 S. m. *Pe.* תַעֲנַנְךָ O. Deut. 20, 11.

2 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pa.* תַמְנִינִי Targ. 2 Sam. 22, 44 Merx.

3 S. m. *Pe.* תִיחַמִינִיה Ber. 4^a.

¹ Vgl. Mas. Ausg. *Land.* 18 die Lesarten אִתִּינִיה und אִתִּינִיה, ebenda 79 ימַחִינְךָ, 88 יסְגִינְךָ (ohne Dagesch, aber mit *i*), 101 יעֲרִינִיה und im bibl. Aram. יחַוִּינִי, יחַוִּינִיה.

² Masora, Ausg. *Land.* 48 wird zu יחַוִּינִיה O. Num. 14, 23 auch Schreibung mit Dagesch im Nun bezeugt, vgl. bibl. aram. יתִינִי mit Verkürzung von ō zu u.

Pe. תבעינִיה O. Jer. I Gen. 43, 9, תחזינִיה O. Num. 23, 13, Jer. I תיחמינִיה.

3 S. f. *Pa.* תרמינִיה Jeb. 11^a, Keth. 26^b.

3 P. m. *Pe.* תמחינִיו O. Jer. I Deut. 7, 2; *Pa.* תמחינִיו O. Jer. I Gen. 47, 6, תתחינִיו¹ O. Deut. 6, 7.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pa.* אֲשׁוּיִנְךָ O. Gen. 46, 3, Jer. I אישׁוּינְךָ; *Aph.* אֲחֻיִנְךָ O. Jer. I Gen. 12, 1; *Schaph.* אֲשִׁיִּינְךָ O. Ex. 33, 3.

3 S. m. *Pa.* אמינִיה Vaj. R. 16.

Pe. אֲמַחִינִיה O. Jer. I Ex. 32, 33; *Pa.* אֲשׁוּיִנִיה O. Jer. I Gen. 21, 13; *Aph.* אִיתִינִיה O. Jer. I Gen. 42, 37.

3 S. f. *Pe.* אֲחֻזִּיהָ O. Gen. 9, 16, Jer. I אחמינִיה; *Pa.* אשׁוּינִיה Jer. I Sam. 11, 2.

2 P. m. *Schaph.* אישׁצינִיכֹן Jer. I Ex. 33, 3.

3 P. m. *Pe.* אֲמַחִינִיו O. Num. 14, 12; *Pa.* אֲשׁוּיִנִיו O. Jer. I Ex. 15, 26, אֲמַחִינִיו O. Deut. 1, 13, Jer. I אימנינִיו; *Aph.* אֲקַנִּינִיו O. Jer. I Deut. 32, 21; *Schaph.* אֲשִׁיִּינִיו O. Num. 14, 12.

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pe.* יִמְחֻזְנִי O. Jer. I Gen. 34, 30.

3 S. f. *Pe.* יִחְזַנָּה O. Num. 14, 23 Sab., Jer. I יחמונִיה, O. Cod. Soc. יחזינִיה (!).

3 P. m. *Pe.* יִתְחַזְּנוּ O. Jer. I Lev. 17, 5.

2 *Pers. Plur. masc.*

3 S. m. *Pe.* תִּרְמוּנִיהָ O. Ex. 1, 22, Jer. I תירמונינִיה.

1 *Pers. Plur. c.*

3 S. m. *Pe.* גִּישְׁתִּייה Ter. 45^c.

Pe. גִּרְמִינִיה O. Gen. 37, 20, Jer. I גירמינינִיה; *Aph.* נִשְׁקִינִיה O. Jer. I Gen. 19, 34.

3 S. f. *Pe.* גִּיתְנִייה Jeb. 2^d.

3 P. m. *Aph.* גִּיגְלִינִיו² Keth. 35^b, Kil. 32^c.

§ 82. C. *Suffixe am Imperativ.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Imperativ in derselben Weise wie das Perfect mit Suffixen verbunden. Im Sing. m. wird daher auch hier ת eingeschaltet. Formen ohne ת sind אייתייה und

¹ Zu dem ersten Dagesch s. S. 191.

² Zu *i* für *a* s. S. 64.

דמינה, die letztere dem Imperfect nachgebildet. Keine besonderen Femininformen sind nachzuweisen.

2. Das *Onkelostargum* hängt im Sing. die Suffixe an die unveränderte Endung des Imperativs. Bei dem Suffix der 3 Sing. m. am Imperativ Sing. m. wird aus $\bar{e}-h\bar{i}$ (nach Analogie des Nomen plurale mit Suffix der 3 Sing. m.) $\bar{o}h\bar{i}$. Dem abweichenden Gebrauch, der sich auch bei dem starken Verbum beobachten liess (s. S. 312), entspricht שׁוֹיְהֵא, wofür שׁוֹיְהֵא erwartet werden sollte. Suffixe der 2 und 3 Plur. kommen am Imper. nicht vor.

Im Plur. sollte im Peal das \bar{o} der Endung erhalten geblieben sein, obwohl Targ. Jon. 1, 12 רְמוֹנֵי vokalisiert wird; im bibl. Aram. findet sich *Aph.* הַחֲזוֹנֵי. — In den *jer. Targumen* ist einmal im Aphel $\bar{i}-\bar{u}$ zu $\bar{e}y\bar{u}$ geworden.

3. Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* מְחִינֵי O. Jer. I Ex. 32, 32; *Aph.* אֲחֻזֵי O. Ex. 33, 18.

3 S. m. *Pa.* בּוֹיְתִיהּ Pea 15^d, כּסִיתִיהּ Ech. R. I 19; *Aph.* אֵייתִיתִיהּ Naz. 54^b, אֵייתִייהּ Ech. R. I 31.

Pe. רְמוֹהֵי O. Ex. 4, 3, Sab. רְמִיהֵי.

3 S. f. *Pa.* דְּמִינֵהּ Sabb. 2^b, קְשִׁיתֵהּ Jeb. 4^d, קְשִׁיתֵהּ Maas. sch. 56^a.

Pa. שׁוֹיְהֵא O. Deut. 31, 19, Jer. I שׁוֹיִייהּ, O. Sab. שׁוֹיְהֵהּ.

1 P. c. *Aph.* אֲחֻזֵנָא Targ. Jud. 1, 24.

Sing. fem.

3 S. m. *Aph.* אֵייתִיתִיהּ Ber. R. 91, אֵיתִיתִיהּ Ber. R. 28.

Aph. אֲשַׁקְנֵי O. Jer. I Gen. 24, 45, aber O. Merx אֲשַׁקְנֵי (von f. אֲשַׁקָּא).

Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* רְמוֹנֵי [וְ] Targ. Jon. 1, 12 Merx; *Aph.* אֲלוֹיִוֵי Jer. I Gen. 24, 56.

3 S. m. *Pe.* שְׂרוּנֵיהּ Sanh. 23^c; *Aph.* אֲרַפּוֹנֵיהּ Ber. 9^a, אֵייתוֹנֵיהּ Ber. 6^a.

3 P. m. *Aph.* אֲרַפּוֹנוֹן Kil. 32^b, אֵייתוֹנוֹן (l. אֵייתוֹנוֹן) Sabb. 16^d.

§ 83. D. Suffixe am Infinitiv.

1. Der Infinitiv des Peal folgt im *galil. Dialekt* dem Imperfect mit Einschaltung von יַ vor den Suffixen. Die Infinitive

von Pael und Aphel haben die gewöhnlichen Nominalsuffixe. Die Endung *ā-yā* sollte vor Suffixen *ā-yēt* lauten, scheint aber öfters zu *āt* oder über *ayt* zu *ēt* geworden zu sein.

2. Das *Onkelostargum* hat überall Nominalsuffixe. Die Endung *ē* im Infin. des Peal wird behandelt wie das *ē* (*ay*) des Plurals der Nomina vor Suffixen (vgl. auch S. 164f.). Ebenso ist die Behandlung des *ē* bei den babylon. Infinitiven auf *ō'ē*. Doch lautet das Suffix der 1. Sing. c. nicht *ay*, sondern *a*, wie bei der Präposition *בין* (S. 182).¹ Bei den Infinitiven des Pael und Aphel tritt an die Stelle der Form auf *ā-ā* eine andere auf *āyūt*, selten *ā'ūt*, an welche die Suffixe antreten.

3. Die *jer. Targume* haben einige abweichende Formen für den Infin. Peal mit Suffixen. Zuweilen wird die Endung *ē* wie im bibl. Aram. durch konsonantisches Jod vor den Suffixen vertreten, zuweilen verschwindet sie völlig, sodass die Suffixe die am Singular übliche Form haben.

4. Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.

Peal.

1 S. m. *מִיתָא* O. Gen. 44, 30; 48, 5.

2 S. m. *מִהוּךְ* O. Deut. 26, 19, *מִיתךְ* O. Gen. 19, 22, *מחויך* Jer. I Ex. 9, 16.

3 S. m. *מִיחמיניה* Naz. 56^a, *מימחוניה* (l. *מימחיניה*) Ber. 9^a, *מפניניה* Taan. 64^b.

מִיתוהי O. Jer. I Gen. 35, 9, *מילקייח* Jer. I Deut. 25, 3, *מימחיה* Jer. I Ex. 2, 13, *מִיתיה* Jer. I Gen. 35, 16.

3 S. f. *מִחזָה* O. Deut. 28, 68 *Merx* (fehlt in Cod. Soc.), *מִמחָה* O. Num. 22, 25, Jer. I *מִמחָה*.

1 P. c. *מִיתָנָא* O. Jer. I Ex. 10, 26.

2 P. m. *מִיתִיכֹן* O. Jer. I Deut. 1, 31, *מיחמיכֹן* Jer. I Deut. 1, 30.

3 P. m. *מִיתוהֹן* O. Jer. I Gen. 34, 5, *מִחויֹהֹן* O. Ex. 13, 17, Jer. I *מיחמיהֹן*, *מִחויֹהֹן* O. Jer. I Ex. 10, 6.

3 P. f. *מִיתִיהֹן* O. Jer. I Gen. 30, 38 Sab., Cod. Soc. *מִיתִיהֹן*.

Die übrigen Verbstämme.

2 S. m. *Aph.* *אַחִיֹּתךְ* O. Ex. 9, 16.

3 S. m. *Pa.* *ממניתיה* Ned. 42^b, *ממנייתיה* Chag. 76^c, *מישרתיה*

¹ S. auch S. 66.

Bab. b. 13^b, מירמיתיה Ter. 45^c; *Aph.* מייתיתיה Ber. 5^c Ven. (מייתותי L), מיתותיה (ל. מיתיתיה) Pea 15^c.

Pa. דכֹּאֲתִיה O. Jer. I Lev. 13, 59, כֹּאֲתִיה O. Jer. I Ex. 16, 13; *Aph.* אֲשֶׁקִיֹותִיה O. Gen. 24, 19, Jer. I אֲשֶׁקִיֹותִיה.

3 S. f. *Pa.* מטפייתה Sabb. 15^d, מטפתה Jom. 45^b, מדמייתה Sabb. 2^c; *Aph.* מייתיתא Kidd. 61^b, משהתה Schebi. 36^a.

Pa. קִשְׁוֹתָה O. Jer. I Gen. 35, 17.

1 P. c. *Schaph.* שִׁצִיֹותֵנָא O. Jer. I Deut. 1, 27.

2 P. m. *Aph.* אֲשֶׁרִיֹותֵכֹון O. Jer. I Deut. 1, 33, אֲשֶׁרִיֹותֵכֹון Jer. I. Deut. 13, 10. — אִיתוֹיִכֹון O. Lev. 23, 14, Jer. I אִיתוֹיִכֹון.

3 P. m. *Pa.* מפנתון Dem. 24^d.

Pa. דכֹּאֲיֹהֹון O. Jer. I Num. 8, 7, נסוייהון Jer. I Ex. 16, 4; *Aph.* אֲלוֹאֲיֹהֹון O. Jer. I Gen. 18, 16; *Schaph.* שִׁצִיֹותֵהֹון O. Deut. 2, 15, Jer. I משצִייהון.¹

§ 84. E. *Suffixe am Particip.*

1. Substantivierte Participia mit Subjectspronomen sind im *galil. Dialekt* ברי „Schöpfer“, אמי „Arzt“, סני „Feind“. Als Objectssuffix am Particip findet sich ני und כון, das letztere mit Einschaltung von ת (ית) zwischen Verbum und Suffix nach der Analogie des Perfects, das erstere nach der Analogie des Imperfects.

Das Particip mit Personalpron. der 1 Plur. verliert vor Anfügung eines Objectssuffixes sein zweites Nun. Die Nominalsuffixe werden dabei verwandt.

2. Das *Onkelostargum* verbindet ebenfalls אמי „Arzt“, סני „Feind“² mit Suffixen, die *jer. Targume* auch ברי „Schöpfer“. Einziges Beispiel eines Objectssuffixes ist מִחֹוֹהִי, wobei die Endung ē ebenso wie bei dem Infinitiv mit Suffixen behandelt ist. מחהו im *jer. Targ.* ist wohl Schreibfehler für מחהי.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. בריי „m. Schöpfer“ Est. R. II 1, Pl. שנאי Ech. R. III 200. — Pl. סנאי O. Ex. 20, 5 (Athn.), Jer I שנאי.

2 S. m. ברייך Sanh. 29^a, אסייך Taan. 66^d. — אסך „d. Arzt“ O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך, Pl. סנאך O. Jer. I Gen. 14, 20.

¹ Wie Infin. Peal gebildet, vgl. S. 290.

² Vgl. SS. 120. 165, vgl. S. 290.

- 3 S. m. ברייה Ber. 9^a. — Pl. סנאוי O. Deut. 7, 10, Jer. I סנאינן.
1 P. c. ברין Ber. R. 63. — Pl. סנאנא O. Ex. 1, 10, Jer. I סנאינן.
2 P. m. ברייכון Taan. 69^a, Pl. שנאיכון Midr. Tehill. 8, 5.
3 P. m. ברייהון Ech. R. Peth. 34, שנאיהון Chag. 77^d. — ברייהון
Jer. I Lev. 23, 42.

4. Beispiele für das Particip mit Objectssuffix.

1 S. c. מהיכן את מלקיני „woher nimmst du das Recht mich zu schlagen?“ Kidd. 64^d.

3 S. m. לשיזבא ית בעלה מיד מחווי „ihren Gatten aus der Hand dessen, der ihn schlägt, zu retten“ O. Deut. 25, 11, Jer. I מחווי.

2 P. m. לא הוינא משקתכון „ich würde euch nicht zu trinken geben“ Ab. z. 41^a.

5. Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectssuffix.

3 P. m. אין מרפינון אולון סלקון (אולין סלקין 1.) אינון שבקון יתי „wenn ich¹ sie gehen und hinaufziehen lasse, verlassen sie mich“ Ab. z. 39^b.

¹ Zur Verwendung der 1 Pers. Plur. für die 1 Pers. Sing. s. S. 212f.

A N H A N G

I. Starkes

		Peal.		Ithpeel.	
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קָלִיק	קָתַב	אִתְּחַיֵּב	אִתְּחַיֵּב
	f.	קָלִיקַת	קָתַבַת	אִתְּחַיֵּבַת	אִתְּחַיֵּבַת
	2 c.	קָלִיקָא	קָתַבְתָּא	אִתְּחַיֵּבְתָּא	אִתְּחַיֵּבְתָּא
		קָלִיקַת	קָתַבַת	אִתְּחַיֵּבַת	—
	1 c.	קָלִיקִית	קָתַבִית	אִתְּחַיֵּבִית	אִתְּחַיֵּבִית
	P. 3 m.	קָלִיקוּ	קָתַבוּ	אִתְּחַיֵּבוּ	אִתְּחַיֵּבוּ
		קָלִיקָא	קָתַבְא	אִתְּחַיֵּבְא	אִתְּחַיֵּבְא
	2 m.	קָלִיקְתוּן	קָתַבְתוּן	אִתְּחַיֵּבְתוּן	אִתְּחַיֵּבְתוּן
		קָלִיקְתִין	קָתַבְתִין	—	—
	1 c.	קָלִיקָא	קָתַבְא	אִתְּחַיֵּבְא	אִתְּחַיֵּבְא
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יִתְקַף	יִתְחַב	יִתְחַיֵּב	יִתְחַיֵּב
	f.	יִתְקַפִּי	יִתְחַבִּי	יִתְחַיֵּבִי	יִתְחַיֵּבִי
	2 m.	יִתְקַפְיָא	יִתְחַבְיָא	יִתְחַיֵּבְיָא	יִתְחַיֵּבְיָא
		יִתְקַפִּי	יִתְחַבִּי	יִתְחַיֵּבִי	—
	1 c.	יִתְקַפִּית	יִתְחַבִּית	יִתְחַיֵּבִית	יִתְחַיֵּבִית
	P. 3 m.	יִתְקַפּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַיֵּבוּ	יִתְחַיֵּבוּ
		יִתְקַפּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַיֵּבוּ	—
	2 m.	יִתְקַפּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַיֵּבוּן	יִתְחַיֵּבוּן
		יִתְקַפּוּן	יִתְחַבּוּן	—	—
	1 c.	יִתְקַפּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַיֵּבוּ	יִתְחַיֵּבוּ
<i>Imper.</i>	S. m.	תְּקַף	תְּחַב	תְּחַיֵּב	תְּחַיֵּב
	f.	תְּקַפִּי	תְּחַבִּי	תְּחַיֵּבִי	תְּחַיֵּבִי
P. m.	תְּקַפוּ	תְּחַבּוּ	תְּחַיֵּבוּ	תְּחַיֵּבוּ	
	תְּקַפּוּ	—	—	—	
<i>Infin.</i>		מְתַב	מְתַב	מְתַב	מְתַב
<i>Part. act.</i>	S. m.	קָלִיק	קָתַב	מְתַב	מְתַב
	f.	קָלִיקָא	קָתַבַת	מְתַבַת	מְתַבַת
<i>Part. pass.</i>	S. m.	—	כְּתִיב	—	—
	f.	—	כְּתִיבַת	—	—

Verbum.

		Pael.		Ithpaal.		Aphel.		Ithpaal.
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קָתַב	כָּתַב	אִתְּחַבַּב	אִתְּחַבַּב	אֶכְתִּיב	אֶכְתִּיב	אֶכְתִּיב
	f.	קָתַבַת	כָּתַבַת	אִתְּחַבַּבַת	אִתְּחַבַּבַת	אֶכְתִּיבַת	אֶכְתִּיבַת	אֶכְתִּיבַת
	2 c.	קָתַבְתָּא	כָּתַבְתָּא	אִתְּחַבַּבְתָּא	אִתְּחַבַּבְתָּא	אֶכְתִּיבְתָּא	אֶכְתִּיבְתָּא	אֶכְתִּיבְתָּא
		קָתַבַת	—	אִתְּחַבַּבַת	—	אֶכְתִּיבַת	—	אֶכְתִּיבַת
	1 c.	קָתַבִית	כָּתַבִית	אִתְּחַבַּבִית	אִתְּחַבַּבִית	אֶכְתִּיבִית	אֶכְתִּיבִית	אֶכְתִּיבִית
	P. 3 m.	קָתַבוּ	כָּתַבוּ	אִתְּחַבּוּ	אִתְּחַבּוּ	אֶכְתִּיבוּ	אֶכְתִּיבוּ	אֶכְתִּיבוּ
		קָתַבְא	כָּתַבְא	אִתְּחַבּוּ	אִתְּחַבּוּ	אֶכְתִּיבְא	אֶכְתִּיבְא	אֶכְתִּיבְא
	2 m.	קָתַבְתוּן	כָּתַבְתוּן	אִתְּחַבּוּן	אִתְּחַבּוּן	אֶכְתִּיבְתוּן	אֶכְתִּיבְתוּן	אֶכְתִּיבְתוּן
		קָתַבְתִין	—	אִתְּחַבּוּן	—	אֶכְתִּיבְתִין	—	אֶכְתִּיבְתִין
	1 c.	קָתַבְא	כָּתַבְא	אִתְּחַבּוּן	אִתְּחַבּוּן	אֶכְתִּיבְא	אֶכְתִּיבְא	אֶכְתִּיבְא
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב	יִתְחַבֵּב
	f.	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת	יִתְחַבֵּבַת
	2 m.	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא	יִתְחַבֵּבְתָּא
		יִתְחַבֵּבַת	—	יִתְחַבֵּבַת	—	יִתְחַבֵּבַת	—	יִתְחַבֵּבַת
	1 c.	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית	יִתְחַבֵּבִית
	P. 3 m.	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ
		יִתְחַבּוּ	—	יִתְחַבּוּ	—	יִתְחַבּוּ	—	יִתְחַבּוּ
	2 m.	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן	יִתְחַבּוּן
		יִתְחַבּוּן	—	יִתְחַבּוּן	—	יִתְחַבּוּן	—	יִתְחַבּוּן
	1 c.	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ	יִתְחַבּוּ
<i>Imper.</i>	S. m.	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב	תְּחַבֵּב
	f.	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת	תְּחַבֵּבַת
P. m.	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	תְּחַבֵּבוּ	
	תְּחַבֵּבוּ	—	תְּחַבֵּבוּ	—	תְּחַבֵּבוּ	—	תְּחַבֵּבוּ	
<i>Infin.</i>		מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	
<i>Part. act.</i>	S. m.	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב
	f.	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת
<i>Part. pass.</i>	S. m.	—	מְתַבֵּב	—	—	מְתַבֵּב	מְתַבֵּב	—
	f.	—	מְתַבֵּבַת	—	—	מְתַבֵּבַת	מְתַבֵּבַת	—

II. *Verba mediae Waw*

		Peal.		Ithpeel.			
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קם	קם	מִית	מִית	אֶתְקַם, אֶתְעַר	אִיתְקַם
	f.	קַמַת	קַמַת	מִיתַת	מִיתַת	—	—
	2. c.	קַמַתָּא	קַמַתָּה	—	מִיתַת	—	—
	1 c.	קַמִּית	קַמִּית	מִיתִית	מִיתִית	אֶתְעַרִּית	אִיתְקַמִּית
	P. 3 m.	קָמוּ	קָמוּן	מִיתוּ	מִיתוּן	—	—
	f.	קָמָא	קָמוּן	(מִיתָא?)	מִיתוּן	—	—
	2 m.	קָמַתוּן	קָמַתוּן	—	—	—	—
	f.	קָמַתִּין	—	—	—	—	—
	1 c.	קָמַתָּא	(קָמַתָּא)	מִיתָנָא	—	—	—
	<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יְקוּם	יְקוּם	יְדִין	—	יְתְקַם
f.		תְּקוּם	תְּקוּם	תְּדִין	—	—	—
2 m.		תְּקוּם	תְּקוּם	תְּדִין	—	—	—
f.		תְּקוּמִין	תְּקוּמִין	תְּדִינִין	—	—	—
1 c.		אֶקוּם	אֶקוּם	אֶדִין	—	—	—
P. 3 m.		יְקוּמוּן	יְקוּמוּן	יְדִינוּן	—	יְתְקַמוּן	יְתְקַמוּן
f.		יְקוּמָן	—	יְדִינָן	—	—	—
2 m.		תְּקוּמוּן	תְּקוּמוּן	תְּדִינוּן	—	—	—
f.		תְּקוּמָן	—	תְּדִינָן	—	—	—
1 c.		גְּקוּם	גְּקוּם	גְּדִין	—	—	—
<i>Imper.</i>	S. m.	קוּם	קוּם	—	—	אֶתְקַם	—
	f.	קוּמִי	קוּמִי	—	—	—	—
	P. m.	קוּמוּ	קוּמוּ	—	—	—	—
	f.	קוּמָא	—	—	—	—	—
<i>Infin.</i>		מְקַם	מִיקוּם, מִיקוּם	—	אֶתְקַמָּא	מִתְקַמָּא	
<i>Part. act.</i>	S. m.	קָאִים	קָאִים	קִיִּים, קִיִּים	—	(מְתְקַם)	מִתְקַם
	f.	קָיְמָא	—	קִיִּמָּה	—	(מְתְקַמָּא)	מִתְקַמָּא
<i>Part. pass.</i>	S. m.	קִים	קִים	—	—	—	—
	f.	קִימָא	קִימָא	—	—	—	—

s. *Jod.*

Aphel.		
Gal.	Onk.	Gal.
איתציד	אָקִים	אוקים, אקים
—	אָקִימַת	אקימת
—	אָקִימַתָּא	אקימת
—	אָקִימִית	(אקימית)
איתצידון	אָקִימוֹ	אקימון
—	אָקִימָא	אקימן
—	אָקִימַתּוֹן	אקימתון
—	אָקִימַתִּין	—
—	אָקִימַנָּא	(אקימנן)
יתציד	יָקִים, יָקִים	יקים, יוקים
—	תָּקִים	תקים
—	תָּקִים	תקים
—	תָּקִימִין	תקימין
—	אָקִים	אקים
יתצידון	יָקִימוֹן	יקימון
—	יָקִימוֹן	יקימן
—	תָּקִימוֹן	תקימון
—	תָּקִימוֹן	—
—	נָקִים	נקים
איתציד	אָקִים	אקים, אוקים
—	אָקִימִי	אקימי
—	אָקִימוֹ	אקימו
—	אָקִימָא	—
—	מִקְמָא, אָקְמָא	מיקמה, מוקמה אָקְמָא, אָקְמָא
מתציד	מָקִים	מוקים, מקים
מיתצידה	מָקִימָא	מוקימה, מוקימה מָקִימָא
—	—	—
—	—	—

III. *Verba geminata.*

Peal.		Aphel.	
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
עָל	עאל	אָעִיל	אעיל
עָלַת	עלת	אָעִילַת	אעילת
עָלַתָּא	עלתא (א)	אָעִילַתָּא	אעילתא
עָלִית	עלית	אָעִילִית	אעילית
עָלוּ, עָלוּ	עלון	אָעִילוּ	אעלון
עָלָא	עלן	אָעִילָא	אעלן
עָלַתּוֹן	עלתון	אָעִילַתּוֹן	אעילתון
עָלַתִּין	—	אָעִילַתִּין	—
עָלְנָא	עלנן	אָעִילְנָא	אעלנן
יִיעוּל	ייעול	יָעִיל	יעיל
תִּיעוּל	תיעול	תָּעִיל	תעיל
תִּיעוּל	תיעול	תָּעִיל	תעיל
תִּיעֲלוּן	תיעלין	תָּעִלוּן	תעלין
אִיעוּל	איעול	אָעִיל	אעיל
יִיעֲלוֹן	ייעלון	יָעֲלוֹן	יעלון
יִיעֲלוּן	ייעלן	יָעֲלוּן	יעלן
תִּיעֲלוֹן	תיעלון	תָּעֲלוֹן	תעלון
תִּיעֲלוּן	—	תָּעֲלוּן	—
נִיעוּל	ניעול	נָעִיל	נעיל
עוּל	עול	אָעִיל	אעיל
עוּלִי	עולין	אָעִילִי	אעילין
עוּלוּ	עולון	אָעִילוּ	אעלון
עוּלָא	—	אָעִילָא	—
מִיעֲל	מיעול, מיעול	מָעֲלָא	מעלה
עָלִיל	עליל, עייל	מָעִיל	מעיל
עָלְלָא	עללה	מָעֲלָא	מעלה
עָלִיל	עליל	מָעֵל	—
עָלִילָא	עלילה	מָעֲלָא	—

V. Starkes Verbum

	1 Sing. c.		2 Sing. m.		3 Sing. m.	
	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
Peal.						
<i>Perf.</i> S. 3 m.	כתבני	כתבי	כתבך	כתבך	כתביה	כתביה
f.	כתבתני	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
2 c.	כתבתני	כתבתני	—	—	כתבתיה	כתבתיה
	(כתבתני)					
1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
P. 3 m.	כתבוני	כתבוני	כתבונך	כתבונך	כתבוניה	כתבוניה
f.	כתבני	—	כתבך	—	כתבתי	—
2 m.	כתבתוני	כתבתוני	—	—	כתבתיה	כתבתיה
1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
<i>Impf.</i> S. 3 m.	יכתבני	יכתביני	יכתבך	יכתבך	יכתבניה	יכתבניה
P. 3 m.	יכתבונני	יכתבונני	יכתבונך	יכתבונך	יכתבוניה	יכתבוניה
<i>Imper.</i> S. m.	כתובני	—	—	—	כתובתי	—
P. m.	כתבוני	—	—	—	כתבונתי	—
<i>Infin.</i>	מכתבי	מכתביני	מכתבך	מכתבך	מכתבתי	—
Paal.						
<i>Perf.</i> S. 3 m.	כתבני	כתבי	כתבך	כתבך	כתביה	כתביה
f.	כתבתני	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
2 c.	כתבתני	כתבתני	—	—	כתבתיה	כתבתיה
	(כתבתני)					
1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
P. 3 m.	כתבוני	כתבוני	כתבונך	כתבונך	כתבוניה	כתבוניה
f.	כתבני	—	כתבך	—	כתבתי	—
2 m.	כתבתוני	כתבתוני	—	—	כתבתיה	כתבתיה
1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
<i>Impf.</i> S. 3 m.	יכתבני	יכתביני	יכתבך	יכתבך	יכתבניה	יכתבניה
<i>Imper.</i> S. m.	כתובני	—	—	—	כתובתי	—
P. m.	כתבוני	—	—	—	כתבונתי	—
<i>Infin.</i>	מכתבי	מכתביני	מכתבך	מכתבך	מכתבתי	—

mit Suffixen.

	3. Sing. f.		1 Plur. c.		2. Plur. m.		3 Plur. m.	
	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
	כתבה	כתבה	כתבנא	כתבנ	—	—	כתבונן	כתבונן
	כתבתה	כתבתה	כתבתנא	כתבתנ	—	—	כתבתונן	כתבתונן
	כתבתיה	כתבתיה	כתבתנא	כתבתנ	—	—	כתבתונן	כתבתונן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבתונן	כתבתונן
	כתבתה	כתבתה	כתבונא	כתבונ	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבתונא	כתבתונ	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	יכתבנא	יכתבנ	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	יכתבונא	יכתבונ	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבונא	כתבונ	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	מכתבנא	מכתבנ	—	—	מכתבוננן	מכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	מכתבוננן	מכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבנא	כתבנ	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבתנא	כתבתנ	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבתונא	כתבתונ	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבתוננן	כתבתוננן
	כתבתה	כתבתה	יכתבנא	יכתבנ	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	יכתבונא	יכתבונ	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	יכתבוננן	יכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	כתבונא	כתבונ	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבוננן	כתבוננן
	כתבתה	כתבתה	מכתבנא	מכתבנ	—	—	מכתבוננן	מכתבוננן
	כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	מכתבוננן	מכתבוננן

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3. Eine allgemeine Bezeichnung des Aram. ist auch לשון בבלי Aboth de-Rabbi Nathan 12 (Ausc. v. *Schechter*, Wien 1887 S. 28^a).

S. 5. Zu Jerem. 10, 11 s. *J. Halévy*, Le Verset araméen de Jérémie X 11, Rev. d. Ét. Juiv. XI 69—72. Zu *E. Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. s. *R. Duval*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 138—144, *Nöldeke*, Gött. Gel. Anz. 1884, 1014—1023.

S. 12, Z. 16 v. o. füge hinzu: סימפון (σύμφωνον) Kidd. 63^d, 64^a, Gitt. 49^a, Er. 21^b. — Formulare für den Ehekontrakt s. *Merx*, Documents de Paléographie Hébraïque et Arabe (Leiden 1894) 35—43, Machzor Vitry (Ausc. *Hurwitz*) 791, für die Chaliza Machzor Vitry 788, den Miun, ebenda 789, den Scheidebrief, ebenda 788; Z. 10 v. u. l. אריסות.

S. 16, Z. 7 v. u. Über 'Arük-Auszüge s. *J. Perles*, Beiträge zur Gesch. d. hebr. u. aram. Studien, München 1884. — S. 19, Z. 18 v. u. s. auch *M. Mielziner*, Introduction to the Talmud, Cincinnati u. Chicago 1894.

S. 20. Zu den aramäischen Stücken babylonischer Herkunft gehört die Mar Sutra-Sage in Seder Olam zota, s. *F. Lazarus*, Die Häupter der Vertriebenen (1890) 166—170; Z. 22 v. o. l.: gebrauchten.

S. 21. Zu den in Targ. Jer. I fehlenden Stellen füge hinzu: Gen. 6, 15; Ex. 22, 18; 30, 20^b—21^a; Num. 24, 4.

S. 22, Z. 5 v. o. Über Handschriften zu Targ. Jer. II s. auch *M. Ginsburger*, Die Anthropomorphismen in den Targumim (1891) 47—52 (mit Wiedergabe von Gen. Kap. 1 nach einer pariser Handschrift).

S. 25, Z. 2 v. o. streiche: על חביל „wehe über“; Z. 11 v. o. l. § 61, 6. — S. 27, Z. 2 v. u. l.: Pëschitā.

S. 30. Den aramäischen Apokryphen füge hinzu: *Das Buch der Schöpfung*, אכסימרו (Ἐξήγησις) oder ספרא דברייאתא, von 'Arzēlaj bar Bargēlaj, unter dem Titel ברייתא דמעשי בראשית „nach einer aus Aegypten stammenden Handschrift“ herausgegeben von *Laz. Goldschmidt* (Strassburg 1894). Nach der Behauptung des Herausgebers soll die Schrift um 200 n. Chr. in Palästina geschrieben sein. Die Sprache derselben ist aber damit völlig unvereinbar. *A. Epstein* (Monatschrift f. Gesch. u. Wissensch. d. Jtums XXXVIII 479 f.) erklärt die Schrift mit Recht als eine Fälschung des Herausgebers, welcher das aethiopische Hexämeron des Pseudo-Epiphanius seiner aramäischen Übertragung zu Grunde legte.

S. 35, Z. 2 v. u. streiche: להרי. — S. 37, Z. 18 v. o. l.: ā-at; Z. 11 v. u. l.: im Peal (wie im Bibl. Aram.) nie. — S. 42, Z. 22 v. o. l.: § 21, 9. — S. 46, Z. 3 v. u. l.: § 13, 3.

S. 48. *G. A. Wallin* (ZDMG XII, 622f.) unterscheidet für das Arabische eine „dünne“ und eine „dicke“ Aussprache des *r*, die erstere auf der Vorderzunge, die letztere auf der Hinterzunge artikuliert. Vor und nach Kesre ist die „dünne“ Aussprache üblich, welche die Beduinen aber auch sonst fast ausnahmslos anwenden. — S. 52, Z. 18 v. u. füge hinzu: s. aber SS. 53. 261.

S. 56, Z. 5 v. o. Nach ו scheint jeglicher Vokalanstoss zu verschwinden, s. S. 191; Anm. Z. 5 v. u. l.: גינותן. — S. 58, Z. 6 v. u. vgl. Ἀββομαρῖ (= אבמרי Dem. 22^c), *Euting*, Epigr. Misc. (Berl. Acad. 1885) 72. — S. 62, Z. 11 v. o. l.: קים; Anm. Z. 7 v. u. l.: von. — S. 64, Z. 17 v. u. l.: § 72, 3; Z. 5 v. u. füge hinzu: s. aber Βηρέβη (= בירבי), *Euting*, Epigraph. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 54 und רבהון O. Gen. 4, 20.

S. 67, Z. 12 v. u. l.: § 48. — S. 68, Z. 3 v. u. streiche: עבדת O. Num. 23, 11 Merx. Lies: So in Onk. Ausg. Sabbioneta. — S. 69, Z. 7 v. o. l.: § 59, 4.

S. 70, Z. 1 v. u. ק wechselt mit ע in וערק „klein“ O. Ex. 16, 14, Pl. דערקין Tos. Sanh. II 6, mit ר in Pl. דררקי „klein“ Jer. I Ex. 40, 8.

S. 72, Z. 11 v. o. Das Genauere s. § 66; Z. 20 v. u. תנייתא ist richtiger als Femininform zu einem ungebräuchlichen תניי zu bezeichnen.

S. 73, Z. 16 v. u. Wechsel von ד und ז s. in Pl. זיבורי „Biene“ Jer. I Lev. 11, 20 u. Pl. דבוריתא Jer. I Deut. 1, 44 (S. 144); Z. 15 v. u. Das Richtigere s. S. 201 f. Hier wie S. 37, Z. 11 v. u. ff. war den jer. Targg. zu viel Bedeutung für den Onkelostext beigemessen.

S. 74, Z. 15 v. u. l.: s. §§ 33. 34. 59, 3; Z. 12 v. u. Wechsel von צ und ד s. in ארבע „Finger“ (jer. Targ.) und אצבע (Onk. u. pal. Talm.), s. S. 106.

S. 77, Z. 14 v. o. לית wird mit Objectssuffix verbunden in ליתני Jeb. 13^d (s. S. 302), mit dem Pronomen der dritten Person in ליתנן Jom. 44^b, Bab. k. 6^d.

S. 80, Z. 8 v. u. l.: das im pal. Talmud nicht oft (s. aber Dem. 22^c, 25^b) vorkommende הא „dieses“. — S. 83, Z. 2 v. u. l.: ואמרי.

S. 84, Z. 2, 3 v. o. l.: תרא. — S. 85, Z. 7 v. o. l.: נפשנא. — S. 86, Z. 2 v. o. l.: רמלילית. — S. 93, Z. 6 v. u. l.: תמשה. — S. 96, Z. 16 v. o. l.: מתן; Z. 17 v. u. l.: [ו]שבוע; Z. 4 v. u. l.: [ו]תלתה אלפין. — S. 97, Z. 6 v. o. l.: תשעה; Z. 14 v. o. l.: שתין; Z. 13 v. u. l.: תלת. — S. 99, Z. 6 v. u. l.: ביזום; Z. 5 v. u. l.: ביזום. — S. 100, Z. 9 v. u. l.: תליתיתא; Z. 8 v. u. l.: תליתא. — S. 102, Z. 2 v. o. l.: אמין. — S. 103, Z. 11 v. u. l.: קדמותא. — S. 107, Z. 4 v. o. l.: צלם; Z. 1 v. u. l.: גובריא. — S. 111, Z. 5 v. u. l.: חדוה. — S. 112, Z. 15 v. o. l.: רונגוהון; Anm. Z. 9 v. u. לוטט. — S. 113, Z. 7 v. o. füge hinzu: תכמתי O. Gen. 41, 16. — S. 114 Z. 6 v. u. l.: c. זמן. — S. 118, Z. 12 v. o. l.: תדווא; Z. 14 v. o. l.: קשיא.

S. 121, Z. 4 v. o. füge hinzu die hebräischen Fremdwörter d. פרוכתא „Vorhang“ O. Lev. 16, 15, d. כפורתא „Sühndeckel“ O. Jer. I Lev. 16, 14, d. קמורתא (!) „Räuchwerk“ O. Jer. I Lev. 16, 13 neben stetem קמורת (z. B. O. Lev. 16, 13); Z. 2 v. u. füge hinzu: d. כתישא „Zerstossenes“ O. Jer. I Ex. 29, 40.

S. 124, Z. 9 v. u. l.: בישת. — S. 125, Z. 15 v. o. l.: לבושין. — S. 126, Z. 6 v. o. füge hinzu: עולים O. Gen. 41, 12; Z. 10 v. u. l.: צוריה. — S. 128, Z. 1 v. o. l.: זכי; Z. 2 v. o. l.: זכאה. — S. 129, Z. 9 v. u. l.: קריש; Z. 4. v. u. l. וקיקין. — S. 130, Z. 1 v. o. l.: סני; Z. 9 v. u. l.: kittūl. — S. 132, Z. 9 v. o. l.: לילי; Z. 9 v. u. füge hinzu: Pl. עירבבין „Mischlinge“ O. Num. 11, 4, [ו]ירקריקא „Vogelart“ O. Lev. 11, 18, Jer. I שרקרא. — S. 133, Z. 15 v. u. l.: מקנש. — S. 134, Z. 15

v. u. l.: מְחוּזָהי; Z. 4 v. u. l.: מְשֻׁרְתָּא. — S. 137, Z. 1 v. o. l.: תּוֹקְרָבְתִי. — S. 139, Anm. Z. 6 v. u. füge hinzu: Ἰοσῆ (Gen.), *Euting*, Epigr. Misc. 87. — S. 141, Z. 5 v. o. l.: יְהוּדָאִין. — S. 142, Anm. Z. 15 v. u. füge hinzu: Ζαχαί, *Euting*, Epigr. Misc. 89. — S. 143, Z. 5 v. o. zu אַחַא vgl. Ἄα, *Euting*, Epigr. Misc. 72. — S. 144, Z. 5 v. o. l.: Jer. II דְּבוּרֵי תַא. — S. 146, Z. 17 v. o. vgl. P. de Lagarde, Erklärung chaldäischer Wörter, Semitica I, 33—68; Z. 19 v. u. Ein anderes hebr. Fremdwort ist תּוֹעִיבָא „Abscheu“ O. Lev. 20, 13, Jer. I ד. תֵּיעִיבַתָּא. — S. 147, Z. 11 v. o. l.: οὐσία; Z. 7 v. u. vgl. κατήγωρ Offb. 12, 10A.

S. 148, Z. 14, 15 v. o. אַבְטוּלְמוּס und אַבְטוּלְס können ja auch für Ἐβτολμος stehen (s. Krauss, Byzant. Zeitschr. II, 148), werden aber hier für Πτολεμαῖος gebraucht.

S. 149, Z. 1 v. o. דִּיּוֹקְנָא ist wegen des syr. ܕܝܘܩܢܐ trotz Krauss, Byzant. Zeitschr. II, 503 nur die ostaram. Form von אִיקוֹן (= εἰκων) und nicht von δείκωνον abzuleiten. — S. 152 Z. 4 v. o. l.: Βηθφαγή.

S. 153, Z. 6, 7 v. o. l.: Participia (Adjectiva) als kaṭil-Formen yē, s. עֲנִי O. Jer. I Lev. 19, 10, als kātīl-Formen ē, s. רְעִי O. (Ven. 1591) Jer. I Gen. 47, 3; Z. 6 v. u. l.: d. בּוּרְנֵי תַא Jer. I Gen. 36, 24. — S. 154, Z. 1 v. o. l.: רְעִי. — S. 156, Z. 10. 17 v. u. l.: (pal. Talm., Onk., jer. Targ.). — S. 157, Z. 12 v. u. אֲבַהֲתְהוֹן. — S. 158, Z. 6 v. u. l.: בְּרִי. — S. 159, Z. 4 v. u. l.: [כְּ]נִשְׂיָא. — S. 160, Z. 15 v. u. l.: קְרוּיָא. — S. 161, Anm. Z. 8 v. u. l.: Ο Αχελδαμα.

S. 162, Z. 13 v. u. l.: בִּיתְהֵיִן, nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation, vgl. S. 79. 163. — S. 165, Z. 1 v. o. l.: שְׁבִיכּוֹן; Z. 8 v. o. l.: מִיתֵךְ. — S. 171, Z. 15 v. u. l.: רְאָתוֹן. — S. 174, Anm. Z. 1 v. u. Sehr beachtenswert ist die Deutung von דְּלִמָּא durch δρᾶμα „Erzählung“ J. Perles, Byzant. Zeitschr. II, 571.

S. 177, Anm. Z. 2 v. u. füge hinzu: aber s. לּוּחֻלֵּק (korrigiert לּוּחֻלֵּק) O. Ex. 29, 26, Jer. I לְחוּלֵק. — S. 179, Z. 12 v. u. l.: תְּחִית. — S. 181, Z. 17 v. u. l.: [ךְ]תְּחוּתִיהוֹן. — S. 183, Z. 1 v. o. l.: בְּמַצִּיעוֹת; Z. 10 v. u. l.: לְצֵד. — S. 187, Z. 1 v. o. l.: רְגַפְקוֹן. — S. 188, Z. 8, 9 l.: Ex. 8, 18. — S. 192, Anm. Z. 3 v. u. Zu בְּלֵא, בְּלִי ist wohl eher zu vergleichen arab. وَيْل „ach“, in der syr. Wüste وُلْ, وُلْ „wul, wul“ nach Wetzstein, ZDMG XXII, 151. — S. 194, Z. 11 v. o. l.: כְּעֵן. — S. 195, Z. 5 v. o. l.: § 43; Z. 12 v. u. l.: לְהֵן (אכפת l.) מַה אַפְכִּי.

S. 200, Z. 9 v. o. Eine Poelform scheint zu sein מְלֻחֵךְ [ךְ] „leckend“ O. Num. 22, 4. — S. 202 Z. 18 v. o. Ein Partic. Hophal ist Pl. מוֹרְשָׁן „befugt“ O. Ex. 19, 13.

S. 204, Z. 8 v. u. Das Genauere ist: in der 3 Pers. Plur. m. und f. verschwindet der Vokal der Paenultima stets vollständig; besonders in der 2 Pers. Sing. und Plur. scheint oft a dafür einzutreten; Z. 18 v. o. ein Ithpeel mit a ist אַשְׁפֻּשְׁנָא O. Num. 12, 11, Jer. I. אִימְפֻשְׁנָא. — S. 206, Z. 2 v. u. l.: אַשְׁתַּמַּע. — S. 207, Z. 11 v. u. l.: תְּשׁוּכַת; Z. 6 v. u. l.: קְרִיבַת. — S. 208, Z. 21 v. o. l.: קְרִיבַתָּא. — S. 209, Z. 1 v. u. l.: אַשְׁכְּחוּ. — S. 211, Z. 8 v. o. l.: אַשְׁלִימַתּוֹן; Z. 10 v. o. l.: אַרְשַׁעְתּוֹן. — S. 215; Anm. Z. 3 v. u. תַּעֲשׂוּק. — S. 216, Z. 12 v. o. l.: יְתַקַּף. — S. 217, Z. 17 v. u. l.: תְּתַקְרַב; Z. 6 v. u. l.: תְּחַבּוּט. — S. 229, Z. 4 v. o. l.: מְשַׁלְחָא; Anm. Z. 3, 4 v. u. l.: S. 254 Anm. 3, S. 255 Anm. 2. — S. 231, Z. 5 v. o. l.: פְּתִיחַ. — S. 232, Z. 8 v. o. l.: [ךְ]מְבַרְרֵיָא. — S. 238, Z. 9 v. o. l.: גְּפִיקַת. — S. 243, Z. 1 v. o. l.: יְתַנְטַל. — S. 245, Z. 5 v. o. l.: אֲכַלִּית; Z. 17 v. u. l.: יִיבַד; Z. 14 v. u. l.: תִּיטַר. — S. 246, Anm. Z. 1 v. u. l.: 238 Anm. 1. — S. 247, Z. 17 v. o. l.: אֲלִיפִית; Z. 13 v. u. l.: תְּאָבְרוֹן; Z. 4 v. u. l.: [ךְ]מְאָרְסָא. — S. 250, Z. 11 v. u. l.: שְׂאֵל. — S. 252, Anm. Z. 2 v. u. l.: יִשְׁתַּאֲרוֹן. — S. 254, Z. 15 v. o. l.: [וּ]יְתִיבַת; Z. 4 v. u. l.: יְכִילוּ.

S. 257, Z. 2 v. o. l.: וַיִּבְרַח. — S. 259, Z. 16 v. u. l.: אֶתְלִירוֹ. — S. 260, Z. 1 v. o. l.: תְּתוֹקֵר. — S. 264, Z. 7 v. o. l.: מִכּוֹנֵן; Z. 10 v. u. l.: וְזַעַת; Z. 4 v. u. l.: תְּבִית. — S. 265, Z. 17 v. u. l.: תְּנִיחַ; Anm. Z. 2 v. u. l.: קָמַת. — S. 268, Z. 14 v. o. l.: אָרַח; Z. 14 v. u. l.: אַעֲיָקוּ. — S. 269, Z. 16 v. o. l. (2 mal): אַצִּיתָא. — S. 270, Z. 9 v. o. l.: יִתְדֹן. — S. 271, Z. 1 v. o. l.: מִתְקַיִים. — S. 272, Z. 16. 17 v. u. streiche: אֶחֱלִיתָא (für אֶחֱלִיתָא) „du entweihtest“.

S. 274, Z. 1 v. o. l.: תִּירוּג. — S. 275, Z. 3 v. u. l.: אֶחֱלִיתָא. — S. 276, Z. 2 v. o. füge hinzu: O. אַמְרוּ. — S. 277, Z. 5 v. o. l.: אֶתְמַלֵּל; Z. 7 v. u. füge hinzu: 2 *Sing. m.* תְּעַלִּיל „hältst Nachlese“ O. Jer. I Deut. 24, 21; Z. 2 v. u. l.: מְלַפֵּף. — S. 278, Z. 4 v. o. l.: יִתְלַפֵּף. — S. 279, Anm., Z. 1 v. u. l.: שְׁתִּיתוֹן. — S. 282, Z. 7 v. o. l.: [ו]צָהִי; Z. 10 v. u. l.: אֶשְׁתַּעֵי. — S. 283, Z. 4 v. o. l.: סְגִיאת; Z. 8 v. o. l.: קְשִׁיאת. — S. 284, Z. 8 v. u. l.: שְׁוִיאֵי. — S. 285, Z. 7 v. o. l.: אֶתְחִוִּיאֵי. — S. 286, Z. 8 v. o. l.: Ein apokopiertes Imperfect ist יִסַּךְ „er schaut“ O. Gen. 31, 49. — S. 287, Z. 14 v. o. l.: אֶשְׁוִי. — S. 288, Z. 1 v. u. l.: אֶסְנָא.

S. 289, Z. 5 v. o. l.: תּוּז; Z. 10 v. o. l.: אֹזוּז. — S. 295, Z. 1 v. o. l.: תְּהוּז; Z. 13 v. o. l.: מְהוּי. — S. 296, Z. 6 v. u. l.: אָתוּ. — S. 297, Z. 1 v. o. l.: יִתִּי. — S. 299, Z. 3 v. o. l.: אִיתוּאִיכוֹן; Z. 13 v. u. l.: אֶתְסָאָה. — S. 303, Z. 14 v. u. l.: יְדַעִינִין (l. יְדַעִינִין) O. Gen. 19, 8. — S. 306, Z. 19 v. o. l.: [ו]טְרִדוּנִין. — S. 310, Z. 2 v. o. l.: אֶתְנַנְךְ; Z. 6 v. u. l.: יִשְׁבְּחוּגִנוֹן. — S. 312, Z. 9 v. u. l.: אֶלְפָה. — S. 315 Anm., Z. 3 v. u. l.: des Taw. — S. 316, Z. 1 v. o. l.: קְאוּבִיהוֹן. — S. 319, Z. 6 v. u. l.: אֶמְעִינִי. — S. 321, Z. 10 v. o. l.: אֶשְׁקִיתִיה; Z. 14 v. u. l.: רְבִיתְהִי. — S. 324, Z. 11 v. o. l.: אִיתִינִיה; Z. 15 v. o. l.: אֶשְׁוִינִין. — S. 327, Z. 10 v. o. l.: סְנְאוּהִי; Anm. Z. 1 v. u. streiche: vgl. S. 290. — S. 328, Z. 1 v. o. l.: סְנְאוּהִי.

Verzeichnis der griechischen Wörter.

A.			
*Αα	342	ἀριθμός	116
ἀβάσκαντα	193	*Αριμαθαία	151
*Αββᾶ	157	*Αριμαν	151
*Αββομαρῖ	341	ἀρίστης	148
ἀγγαρεία	147	ἄριστον	149
ἀγορανόμος	147	ἀρραβών	139
*Αγρίππας	148	ἀρχεῖον	149
*Αδαμαθά	115	ἀρχιτέκτων	149
*Αδδαί, *Αδδεί	143	ἄρχων	148
*Αθῆναι	147	ἄσαρθά	1. 115. vgl. 198
*Αιν	41	*Ασιδαῖοι	129
*Ακελδαμαχ, *Ακελδαμάχ, *Ακελ- δαμα	105. 161. 304. 342	B.	
*Αλέξανδρος	144. 148	Βαιθαγαύρη, Βαιτογάβρα	107
ἀλληλουῖα	152	Βαιθθαχαρμά	106
*Αλφ	41	Βαραββᾶς	142. 157
*Αλφαῖος	142	βάρβαρος	146. 148
ἀμήν	146. 193	Βαρθολομαῖος	148
ἀνάγκη	146	Βαριησοῦς	158
ἀνάκλαυσις	149	Βαρνάβας	142
*Ανανίας	143	Βαρσαββᾶς	143
*Ανανος	143	βασιλεύς	148
*Ανδρέας	148	βεελζεβούλ	105
*Ανειήλ	143	Βερσουβεέ	65
*Αννας	143	Βηζεθά, Βηζέθ	115
ἀντιγραφή	147	Βηθ	41
ἀπαντίον	149. 182	Βηθανία	109. 143
*Αραμαθά	151	Βηθαραμφθᾶ	151
*Αραμαῖοι	2. 141	Βηθεσδά	107
		Βηθζαθά, Βηθζαιθ'	1. 115

Βηθσαιδά, Βηθσαιδάν	109
Βηθφαγή	152. 342
βῆλον	149
Βηρέβι	341
βία	193
Βοές	112
Βοανηργές	112. 158
βουλευτής	148
βροντή	112

Γ.

Γαββαθᾱ	108
γαζαρηνούς	119
Γαίεννα	146
Γαλιλαῖος	5. 141
γέεννα	146
Γεθσημανεί 152. 289, vgl. 261	
Anm. 1	
γειώρας	130
γένος	147
Γιμελ	41
γιώρας	130
Γολγοθᾱ	132

Δ.

Δαβάριττα	144
Δαλμανουθά	133
δασέα	51
Δεβερεί	144
δείκανον	342
Δελθ	41
δήλωμα	174
δημόσια	149
δηνάριον	149
διαθήκη	146
διάταγμα	147
διδάσκαλε	115
δίκαιον	149
δίλημμα	174
δούξ	149

δράμα	342
δώρον	149

Ε.

Ἑβραῖοι	1
Ἑβραῖστί	1
εἰκων	149. 342
εἶρ	267
Ἑλύμας, Ἑλυμαῖος	129
έλωεί	123
έορτή	198
ἐπίτροπος	50. 147
Ἑσσαῖοι	128
Ἑσσηνοί	128
έσχαρίτης	148
έτοιμος	147
εὐάν	193
Εὐδημος	75. 148
εὐθύς	193
Εὐκολος	51
Εὐτοκος	75
Εὐτολμος	342
έφφαθᾱ	202. 222

Ζ.

Ζαβαδαίας	142
Ζάβδας	142
Ζαι	41
Ζακχαῖος	128. 142
Ζαχαί	342
Ζεβεδαῖος	142
Ζεβείδας	124
Ζεβούλ	105
ζεῦγος	146. 263

Η.

Ἡ	41
Ἡθ	41
Ἡτα	49

Θ.		κέλευσις	149
Θαδδαῖος	143	κῆνσος	146. 147
Θαυ	41	κῆρυξ	146. 150
θέατρον	149	Κηφᾶς	118
θεκέλ	110	κλάσμα	106
Θευδᾶς	143	Κλεόπας, Κλωπᾶς	142
Θολομαῖος	148	κόλλιξ	150
Θωμᾶς	112	κοπάδιον	149
Ι.		κορβᾶν, κορβανᾶς	139
Ἰαδδαῖος	143	κούμ (κουμι)	266
Ἰαδῆς	143	κρανίου, τόπος	132
Ἰαναῖος	143	κράσπεδον	149
Ἰαννῆς	142	κύριος	148. 194
ιδιώτης	148	Κωφ	41
Ἰοσῆς	341	Λ.	
Ἰουδαῖος	141	Λαβδ	41
Ἰουλιανός	148	Λεββαῖος	142
Ἰοῦστος	148	λεγεών	149
ἰππάρχης	148	λεμά	174
Ἰωανάν	142	Λευεῖ	142
Ἰωάννα	143	ληστής	148
Ἰωάννης	142	λιθόστρωτον	107
Ἰωθ	41	λιμά	174
Ἰωνάθης	142	Μ.	
Ἰωσῆς	139. 342, vgl. 75	Μαβορθά	134
Ἰωσήχ	161	Μαγαδά, Μαγαδάν	133
Κ.		Μαγδαλά	133
Καϊάφας	127	Μαγδαληνή	141
Καισαρεία	149	Μαθθαῖος, Μαθθαῖς	142
Καλένδαι	147	Μακκαβαῖος	142
καλῶς	146	Μακκαῖος	142
Καναναῖος	138	Μαλῆς	144
Κάππα	45	Μάλιχος, Μάλχος	104
καταδίκη	146	μαμωνᾶς	135
κατηγορία	147	μανή	116
κατήγορος, κατήγωρ	147. 342	Μανί	143
Καφαρναούμ	114	μαννα, μαναα	154
Καφαρσαβᾶ	116	Μανναῖος	143
Καφαρσαλαμά	122	μαραναθά	120. 297, vgl. 162

Μάρθα, Μαρθεῖν	121
Μαρία	146
Μαριάμη	122
Μάριν	120
Μελεά	144
Μεννά, Μενναῖος	143
μέσα	51
Μεσσίας	124, vgl. 261 Anm. 1
Μημ	41
μία σαββάτων	196
μίσθωσις	149
μυστηρικόν	149
μυστήριον	149
Μωυσῆς	143

N.

Ναγγαί	143
Ναζαρά, Ναζαρέθ, Ναζαρέτ	119
Ναζαρηνός	141
Ναζωραῖος	141
Ναθαῖος	143
Νασάηλος	143
Νεάπολις	149
Νεβρώδ	142
Νέσα	143
νηστεία	198
νικητά	146
Νικόδημος	143. 148
νόμος	147
Νουν	41

Ξ.

ξένος	148
-----------------	-----

O.

ὁμοία	193
Ὀπλα	139
οὐδέποτε	170
Οὐαυ	41
οὐσία	147. 342
Ὀφλᾶς	139

ὄχλος	147
ὄψὲ σαββάτων	197

Π.

παλάτιον	149
πανδόκιον	149
Παπίας	148
παρά	29
παράκλησις	142
παράκλητος	147
παρασκευή	196. 197
παῤῥησία	167
πάσχα	107. 126
πέρα	103. 183
Πέτρος	147
πίναξ	149
ΠΙΠΙ	194
πλατεῖα	147
πού	177
πραιτώριον	149
πρὸςάββατον	196
πρωί	197
πρώτη σαββάτου	196
Πτολεμαῖος	148. 342
πύλη	146

P.

ραββεῖ	115
ραββουεῖ	140
ρακά, ραχά	138. 304
Ῥης	41
Ῥοῦφος	147

Σ.

σαβακτανεῖ, σαβαχθανεῖ	304
Σαβαναιέλ	6
Σάβας, Σαβᾶς	143
Σαββαῖος, Σάββας	143
σάββατον, σάββατα	126
Σαδδουκαῖος	141
Σαδῆ	41

Σαθή	49
σαλάμ	122
Σαλαμψιώ	122
Σαλίνα	117
Σάλμης	117
Σαλώμη	122
Σαμαίας, Σαμαῖος	142
Σαμαρείτης	141
Σαμχ	41
Σαμχάθ	49
Σαπφείρα	130
Σαρβήθ	6
Σατανᾶς	146
σάτον	160
Σεειλᾶ	124
Σειραχ	161
Σεν	41. 49
σημεῖον	149. 152
Σίγμα	49
σίκερα	126. 127
Σίλας, Σιλουανός	124
Σίμων	143
σκηνοπηγία	198
σοφιστής	148
στάδιον	74
σταθμός	110
στολή	74. 147. 153
σύμφωνον	340
συνέδριον	149
συνηγορία, συνήγορος	147
Συριακή (φωνή)	2
Συριστί	2. 3
Σῦροι	2

T.

Ταβιθά	109
ταλιθά	118

ταμείον	149
τάξις	146. 149
τάσσω	146
Τηθ	41
τιμή	146
Τίτος	147
Τοβαιάθη	109

Φ.

φαρές	106
Φαρισαῖος	124
φάσκα	107
φερνή	12
Φη	41
φιάλη	146
φρίσσω	201
Φρουραία	198. 199

X.

χααναίας	119
Χαγείρας	124
Χαλδαϊκή (διάλεκτος)	3
Χαλδαῖστί	3
Χαλδαίων (γλώττα)	1
χαρρούβα	130
Χαφ	41
χείριος	148
Χῖ	46

Ψ.

ψιλά	51
ψύκτηρ	150. 155

Ω.

ῶνη	146
ῶ πόποι	194
ῶσαννά	198